CODEX

DIPLOMATICUS ET EPISTOLARIS MORAVIÆ.

URKUNDEN-SAMMLUNG ZUR GESCHICHTE MÄHRENS.

IM AUFTRAGE DES MÄHRISCHEN LANDES-AUSSCHUSSES

HERAUSGEGEBEN VON

VINCENZ BRANDL.

ZWÖLFTER BAND. VOM JAHRE 1391—1399.

BRÜNN 1890.

VERLAG DES MÄHRISCHEN LANDES-AUSSCHUSSES.

K. UND K. HOFBUCHDRUCKER FR. WINIKER & SCHICKARDT.

VORWORT.

Der vorliegende zwölfte Band des mährischen Diplomatars enthält ein zahlreiches urkundliches Material für die Geschichte Mährens vom Jahre 1391 bis inclusive 1399, einer Zeitperiode, in welcher die Luxemburger ein grosses Gebieth: Ungarn, Böhmen, Mähren, Brandenburg, die Lausitz, Luxemburg, Limburg und Elsass besassen. Es ist selbstverständlich, dass die geschichtlichen Bewegungen in einem dieser Länder ihre Rückwirkungen auch auf die übrigen äusserten, und dass die Ereignisse immer in ihrem Zusammenhange aufgefasst werden müssen. Diesen Zusammenhang, insoweit er Mähren betrifft, pragmatisch herzustellen, ist Aufgabe des Geschichtsschreibers: hier ist nicht der Ort, eine umfangreiche Abhandlung zu schreiben und es kann sich uns hier nur darum handeln, dass wir auf die Urkunden hinweisen, die nach dieser oder jener Richtung von Bedeutung sind.

Was zuvörderst die politischen Verwicklungen der Luxemburger untereinander, ihre gegenseitigen Kämpfe, die zur Gefangennahme Wenzel IV. durch Jodok und die böhmischen Herrn einerseits und zur Gefangennahme Jodoks durch Wenzel IV. andererseits führten, dann das Verhältniss der Luxemburger zu den österreichischen Herzogen, den Pfalzgrafen, zu Brabant und Limburg anbelangt, beziehen sich auf diese Punkte die Nummern der Urkunden: 56. 65. 67. 69. 72. 165. 167. 169. 174. 178. 179. 188. 193. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 213. 219. 222. 223. 227. 229. 230. 231. 233. 237. 240. 245. 249. 251. 253. 254. 255. 258. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 269. 272. 273. 275. 278. 281. 284. 288. 295. 297. 304. 306. 344. 361. 374. 375 385. 386. 387. 388. 390. 396. 397. 405. 430. 441. 446. 450. 452. 463. 491. 501. 524. 540. 547. 548. 549. 552. 553. 565.

Was speciell Mähren anbelangt, litt es wieder durch die alte Eifersucht und den Zwiespalt, der unter den markgräflichen Brüdern Jodok und Prokop herrschte. Es scheint,

dass Markgraf Jodok seinem Bruder Prokop für dessen Ansprüche auf die Besitzungen ihres Bruders Soběslav eine Geldentschädigung versprochen und ihm dieselbe mittelst Schuldbriefen versichert habe: darauf weisen die Nummern 91. 112. und 121. hin. Dieser Verpflichtung kam Jodok nicht so nach, wie die Verschreibungen lauteten und so griff Prokop zu den Waffen. Jodok, der damals schon über den Plänen, welche ihm zur Herrschaft oder wenigstens zu grossem Einflusse in Böhmen verhelfen sollten, brütete, fand es gerathen, den Streit beizulegen. Darauf bezieht sich die Urkunde ddo. Prag, 4. August 1393 (n. 165), in welcher Jodok sich anheischig macht, bezüglich der dem Markgrafen Prokop und seinen Anhangern zugefügten Schaden binnen 14 Tagen in Olmütz zu erscheinen und hier mit seinem Bruder einen Vergleich abzuschliessen: sollten die zwei Brüder sich nicht einen konnen, so mögen die Herren Beneš von Kromau und Herart von Kunstat schiedsrichterlich zwischen den beiden Markgrafen entscheiden, wobei besonders hervorgehoben wurde, dass beide Schiedsrichter alle Entschadigungen festsetzen sollen, die Jodok wegen Nichteinhaltung der verbrieften Verpflichtungen zu zahlen habe. Ob die Zusammenkunft in Olmütz stattfand, ist nicht bekannt; wahrscheinlich aber nicht, da Markgraf Prokop am 4. Februar des folgenden Jahres 1394 in Prag eine Urkunde ausstellte, in welcher er versprach, den Schiedsspruch zu halten, welchen Wilhelm Markgraf von Meissen und Friedrich Burggraf von Nürnberg zwischen ihm und Markgrafen Jodok wegen „aller zweitracht, bruche, schelunge, kriege und uslonfte“, die sich zwischen den beiden Brüdern ereigneten, aussprechen würde. In dieses Versprechen nahm Prokop auch seine Bundesgenossen, die Herzoge von Öls, Troppau, Teschen und Stettin, so wie alle seine Anhänger auf (n. 178. 179.). Wenn auch dieses Anbiethen zum Vertrage ehrlich gemeint war, so folgte daraus dennoch keine vollständige Aussöhnung der feindlichen Brüder: im Gegentheile, es entbrannte die alte Feindschaft wieder, als die nächste Gelegenheit dazu sich darboth. Und diese kam, als Jodok sich mit den böhmischen Herren gegen Wenzel IV. verband, und dieser im Juni des J. 1394 gefangen wurde: Prokop trat an die Seite des gefangenen Königs und griff die österreichischen Herzoge, welche Jodok und den Herrenbund unterstützten, an (n. 230). Aber auch gegen Jodok wandte er seine Waffen; es geht dies aus dem Versprechen hervor, das Prokop seiner Schwester Anna, Gemahlin des Peter von Sternberg, am 19. Jänner 1395 machte, ihre und die Güter des Sternberger- und Doleiner-Klosters in den Fehden, die er mit seinem Bruder Jodok hat und haben wird, zu verschonen (n. 231.). Einen willkommenen Anlass zur energischen Fortsetzung des Krieges erhielt Prokop, als ihm König Wenzel, nachdem er Jodok gefangen nahm (12. Juni 1395), durch Boten auftrug, das Gebieth Jodoks zu besetzen (n. 262.). Die Fehde dauerte bis zum Ende des J. 1395 und fand ihren Abschluss dadurch, dass Jodok seinem Bruder Prokop gewisse Entschädigungen gab, darunter namentlich, dass er die Stadt Littau an Prokop abtrat (n. 295.).

Eine Folge der inneren Fehden war die Stagnation aller Rechtsgeschäfte, da das Landrecht, so lange der Krieg dauerte, keine Sitzungen abhalten konnte. Das Landrecht sollte viermal im Jahre, und zwar zweimal in Brünn und zweimal in Olmütz gehegt werden. Daher sollte es sich in den neun Jahren (1391—1399) sechsunddreissigmal versammeln.

während es in diesem Zeitraume nur siebenmal zusammentrat: 1391. 1392. 1397. 1398. 1399. in Olmütz und 1392. 1399. in Brunn. und zwar in beiden Städten nur je einmal.

Eine andere missliche Folge des inneren Krieges waren die Schwankungen in den Besitzverhältnissen: es wurde nämlich der Krieg nicht bloss im offenen Felde geführt. sondern die Anhänger der einen überfielen die Anhänger der anderen Partei. plünderten deren Besitzungen und setzten sich in dem Eigenthume derselben fest. als ob es friedlich und rechtlich erworben worden wäre. Ein Glück für den von Haus und Hof Vertriebenen. wenn der Gewaltthäter selbst im Besitze des Geraubten blieb. da die Revindication vor dem Landrechte dann einfacher war: kam aber das geraubte Gut durch Verkauf. Tausch u. s. w. in die dritte Hand. complicirte sich der Process häufig in der Weise. dass mehrere Landrechtsperioden vergingen. ehe der rechtmässige Eigenthümer den Schadenersatz erlangte und an die Gewer kam. Die Půhonen-Bücher aus jener Zeit sind voll von ähnlichen Klagen. so dass das Landrecht diesen Übelständen nur durch Aufstellung der Rechtsnorm steuern konnte. dass alles im inneren Kriege geraubte Gut dem Eigenthümer zurückgestellt werden müsse. Ein undatirtes. aber in jene Periode fallendes Schreiben schildert die Unsicherheit in jeder Beziehung mit folgenden Worten: „Nulli hominum patet per viam tutus transitus eo amplius crescentibus latrociniis. quo remissius talium dissimulantur facinora sine poena. Omnia quippe sunt eis communia et hoc. quod quid eorum arripit. justo hereditatis titulo reputat esse suum.“

Die Verwilderung der Sitten nahm durch diese inneren Kriege umsomehr überhand. als oft Mitglieder einer und derselben Familie die einen auf Jodok's. die andern auf Prokop's Seite standen und sich ebenso befehdeten. als ob sie in keinem verwandschaftlichen Verbande ständen. Wenn schon in dieser Beziehung keine Rücksicht obwaltete. so ist es nicht zu verwundern. wenn die kirchlichen Güter. die Güter der „todten Hand“ ein umso willkommeneres Object der Raub- und Beutelust wurden. Markgraf Jodok. durch frühere Erfahrungen klug geworden. wich jedem Streite mit dem Olmützer Bischofe und Capitel. so weit es nur möglich war. aus: aber er konnte es nicht verhindern. dass seine Anhänger mitunter auf eigene Faust die Privilegien der Olmützer Kirche verletzten und Eingriffe in das Eigenthum derselben thaten. Aber er war jeder Zeit bereit zu friedlichem Vergleiche und Schadenersatze. wenn seine Anhänger einen feindseligen Act an dem Eigenthume des Bischofes und Capitels begiengen: so z. B. als seine zwei hervorragenden Parteiführer Proček von Busau und Proček von Kunstat mehrere Güter der Olmützer Kirche verheert hatten (n. 329.). Welche Verwüstungen der Krieg im Gefolge hatte. schildert Jodok selbst in dem Bruchstücke eines undatirten Schreibens (n. 363.). Um diesen Anfeindungen der Olmützer Kirche für die Zukunft vorzubeugen. erliess Jodok eine strenge Verordnung. um die Immunität der kirchlichen Personen und die Sicherheit des kirchlichen Besitzes zu sichern (n. 340.). und die Stadt Olmütz wurde verpflichtet. für diese Sicherheit Sorge zu tragen (n. 362.).

Anders benahm sich Markgraf Prokop. Er wollte oder konnte es nicht verhindern. dass seine Anhänger in schrecklicher Weise die Güter der Olmützer Kirche plünderten und die

Unterthanen derselben brandschatzten und körperlich schadigten. Schon in den früheren Kriegen der beiden Markgrafen giengen Klagen des Olmützer Kapitels nach Rom, damit die Kurie die Olmützer Kirche in Schutz nähme und die Folge davon waren zwei Bullen Bonifaz IX. an den Schottenabt in Wien, er möge die Olmützer Kirche gegen die Schädiger schützen und wenn nothwendig, den Bann über dieselben aussprechen (n. 191. 215.). Als daher die Eingriffe in das Kircheneigenthum im letzten Kriege immer gewaltsamer wurden, schritt zu Anfang des Jahres 1399 der Schottenabt Heinrich zur Durchführung des kirchlichen Processes. Als die Häupter der Beutezüge und Vergewaltigungen der Olmützer Kirche sind zu nennen Přibík von Odlochowitz. Hauptmann des Markgrafen Prokop in der Stadt Littau, Hašek, Burggraf daselbst. Bohunek, Burggraf in Prerau. Adam Bès, Hauptmann daselbst, Stanislaus, Hauptmann in Bisenz, Mixík, Burggraf daselbst, dann die Hauptleute und Burggrafen Prokop's in Mähr. Neustadt, Ung. Brod, Pohrlitz, Eibenschitz, Ostra, Aussee, Rabenstein bei Znaim. Hrádek bei Gewitsch u. s. w. Aber auch Mitglieder der hervorragendsten Familien des Landes betheiligten sich an diesen Plünderungen, so Johann von Sternberg-Lukov und sein Sohn Albert, Hynek von Waldstein, Havlík von Zvèřetitz, Smil von Kunstat-Bolehraditz, Heinrich und Hynek, Brüder von Kunstat-Jaispitz, Andreas und Vanèk von Duba, Vanèk von Boskowitz auf Černá Hora, Sigmund von Letowitz. Vok und sein gleichnamiger Sohn von Holstein, Matheus von Cimburg auf Tobitschau, Beneš von Kravař auf Kwassitz; nebst diesen eine bedeutende Anzahl von Rittern, Edelingen und Andern aus Mähren und Schlesien. Über alle diese, sowie über den Markgrafen Prokop und seine fürstlichen Anhänger: Johann Herzog von Troppau-Ratibor, Semowit von Mazowien, Přemysl von Teschen und dessen Sohn Bolek, Konrad von Öls und dessen Sohn Bolek wurde der Bann und über ihre Besitzungen das Interdict ausgesprochen (n. 523. 524.).

Der Umstand, dass zur Bekämpfung der Schädiger der Olmützer Kirche der Bann und das Interdict durch den Schottenabt auf päpstliche Anordnung nothwendig war, beweist, dass die den Olmützer Domherren, Adam und Wilhelm, durch den Prager erzbischöflichen Vikar verliehene Macht, Gewaltthaten, welche der Olmützer Kirche und ihren Leuten zugefügt wurden, durch kirchliche Censuren zu bestrafen und abzuwenden, nutzlos war (n. 163.).

Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Olmützer Kirche durch die aufgewühlten Parteileidenschaften vielerlei Anfechtungen zu erdulden gehabt hätte, auch wenn das Leben des Klerus das exemplarischeste gewesen wäre, das es aber nicht war. Denn nach einer im J. 1392 vorgenommenen strengen Visitation sah sich der Prager Metropolit Johann von Jenstein genöthigt, so manche Übelstände, die er bei den Domherrn und dem niederen Klerus vorfand, zu rügen (n. 116.). So verordnete er, dass kein Domherr oder der Bischof auf seinen Dominien Juden halte, um durch sie Wuchergeschäfte zu betreiben; aber wie schwer es war, der Juden bei Geldgeschäften zu entbehren, zeigt der Umstand, dass Bischof Johann Mráz dem Juden Nazan und dessen Frau Sara gestattete, in der bischöflichen Stadt Kremsier oder wo sonst immer auf den bischöflichen Besitzungen ihren Wohnsitz aufzuschlagen und dass er sie in seinen besonderen Schutz nahm (n. 155.). Ferner verordnete der Metropolit, dass die Prälaten, welche zur Residenz verpflichtet waren,

innerhalb dreier Monate in Olmütz eintreffen, widrigenfalls sie der Excommunication verfielen; aber bei der damaligen Cumulirung der Beneficien, wo oft eine und dieselbe Person ein Kanonikat in Prag, Olmütz und Breslau besass, war es schwer, dieser Verpflichtung nachzukommen, und sie blieb meistens unerfüllt. Und wenn der Metropolit einschärfen musste, dass jährlich einmal eine Diözesansynode abgehalten werde, auf welcher die von seinem Vorgänger Ernst von Pardubitz beschlossenen und von Johann von Jenstein vermehrten Statuten vorzulesen seien, so beweist dies, dass die Synoden zum grossen Nachtheil der Disciplin des Klerus nicht abgehalten wurden. Die Verordnung des Erzbischofes, dass ohne Einwilligung des Bischofes kein Tausch der Beneficien stattfinden dürfe, das Verboth, für gewisse Functionen keine Gebühr einzuheben, sowie die strengen Massregeln gegen die im Concubinate lebenden Priester zeigen, wie damals die kirchliche Disciplin in Mähren gelockert war und die dadurch schwerlich befördert wurde, dass es den Pfarrern frei stand, die Einkünfte ihrer Pfründen zu verpachten (z. b. 196. 314. u. s. w.). —

Die gelockerte Disciplin im höheren und niederen Klerus, die beständigen Angriffe auf kirchliches Gut und die dadurch nöthigen Auslagen, um dasselbe gegen Gewaltthaten jeder Art zu schützen, machten das Amt eines Bischofes von Olmütz zu einem sehr beschwerlichen. Bischof Nikolaus von Riesenburg, aus Preussen stammend,[1] welcher die Olmützer Diözese von 1388 an leitete, starb am 6. Juni 1397 auf dem bei Prag gelegenen bischöflichen Gute Dřewitz; sein Leichnam wurde nach Olmütz überführt und in der Domkirche begraben (n. 400.). Das Kapitel, welches seit Altersher das Wahlrecht besass, wünschte, dass eines seiner Mitglieder den Bischofsstuhl einnehme und dass nicht, wie im J. 1388, ein Nichtdiözesan zum Bischofe ernannt werde. Wohl mochte das Kapitel von dem Vorhaben König Wenzels, falls der Olmützer Stuhl erledigt würde, auf denselben den Bischof von Leubus, den ehemaligen Probst von Zderaz, Johann Mráz,[2]) zu erheben, Nachricht erhalten haben; deshalb beeilte es sich mit der Wahl und erwählte den Olmützer Domherrn Ladislav (abgekürzt Lacek.) aus dem angesehenen Herrengeschlechte von Kravař zum Bischofe, und notificirte diese Wahl dem Könige. Aber die Antwort des Königs klang scharf abweisend: es sei sein Wille, dass niemand Anderer, als sein vertrauter Rath, der Bischof von Leubus, den Olmützer Stuhl besteige und diesem zu Gefallen sei er bereit dazu behilflich zu sein, dass das Bisthum wieder in seinen alten glänzenden Stand zurückkehre; deshalb wünsche der König, dass das Kapitel die Wahl widerrufe und den vom Könige

[1]) Die Ansicht, dass Bischof Nikolaus der böhmischen Familie der Riesenburge entstamme, wird wohl nicht länger zu halten sein. Ich habe die Nachrichten über die Riesenburge in jener Zeit eingehend durchforscht und keinen Nikolaus finden können. Deshalb wird die Angabe des Olmützer Codex, dass Bischof Nikolaus aus Preussen stamme, um so massgebender sein müssen, als in n. 346 ein Schwager des Bischofes, Simon Grimm, angeführt wird, welcher offenbar keiner adeligen Familie angehörte und von dem daher schwerlich vorausgesetzt werden kann, dass er die Tochter einer alten Herrenfamilie zur Frau erhalten hätte.

[2]) Bischof Johann stammte aus Skočitz in Böhmen und gehörte wahrscheinlich einer Zemanenfamilie an (n. 535.).

bezeichneten Kandidaten postulire: dann sei er gewillt, die Olmützer Kirche, welche, wie das Kapitel wisse, niemandem Anderen als dem Könige von Böhmen unmittelbar untergeben sei, in seinen besonderen Schutz zu nehmen: sollte das Kapitel aber Widerstand leisten, so sei schon an den Markgrafen Prokop[1]) der Auftrag ergangen, den Widerstand zu brechen und die Widerspenstigen durch passende Mittel zum Nachgeben zu zwingen (n. 401.) Diesen nicht misszudeutenden Winken gab das Kapitel nach und da König Wenzel auch bei der päpstlichen Kurie seinen Günstling warm empfohlen hatte, so erfolgte dessen Ernennung durch die Kurie am 20. Juli 1397 (n. 409.).

Der neue Bischof hatte mit noch grösseren Schwierigkeiten zu kämpfen, wie sein Vorganger, welcher wegen der grossen durch den Krieg verursachten Geldauslagen und zur Tilgung der von seinem Vorgänger angehäuften Schulden (n. 187.) mehrere Bistumsgüter verpfänden musste. Bei seiner Ankunft im Bistume fand Bischof Johann die Tafelgüter beinahe alle verpfändet oder von den Parteigängern Prokop's besetzt (n. 471.): das Kapitel rieth ihm, er möge den König an sein Versprechen, der Olmützer Kirche in den alten Besitz- und Rechtsstand zu verhelfen, erinnern. Der Bischof begab sich nach Böhmen und obwohl er ein ganzes Jahr, wie er selbst berichtet (n. 536.), in Prag und an anderen Orten, wo gerade der König Hof hielt, verweilte, so that der König doch nichts, um sein Versprechen zu erfüllen. So blieb dem Bischofe nichts übrig, als neue Schulden zu machen, um theils den alten Verpflichtungen nachzukommen, theils manche Güter einzulösen (n. 471. 535. 536. 537). Ja im Jahre 1399 war durch den Krieg die Noth des Bischofes so hoch gestiegen, dass Bischof Johann sich nicht anders helfen konnte, als dass er von den in der Sakristei der Domkirche aufbewahrten fremden Geldern 150 dem Vikar Jakob von Budwitz gehörige Mark entlehnen musste, um die bischöflichen Söldner zu bezahlen.[2]) Das Aufgeboth der bischöflichen Vasallen reichte nämlich nicht hin, um den Schaaren Prokop's genügenden Widerstand zu leisten und es mussten Söldner gemiethet werden, um die bischöflichen Truppen zu verstärken.

---

[1]) Diesen Umstand beutete nachher Prokop in seinen Angriffen auf das Olm. Bistum so aus, als ob er im Auftrage des Königs handle.

[2]) Bischof Johann berichtet darüber selbst in dem Schuldbriefe, welchen er dem Jakob von Budwitz über die 150 Mark am 15. Oktober des J. 1401 ausstellte. Er verpflichtete sich darin, seine Schuld bis zum nächsten Georgifeste zurückzuzahlen; sollte dies nicht möglich sein, so solle Jakob die Einkünfte des bischöflichen Dorfes Náměšť und des Hofes daselbst so lange beziehen, bis die 150 Mark sammt Zinsen dadurch ersetzt würden. Die Eingangsworte des Schuldscheines schildern die damalige Nothlage und die Kriegsverwüstungen des Bistumes: „Johannes etc. recognoscimus, quod cum de anno millesimo trecentesimo nonagesimo nono tempore guerrarum, quibus eciam nostra bona ac capituli erant per inimicos invasa, distracta, lesa graviter et oppressa, pro quorum bonorum liberacione et defensa pro gentibus armorum prefate ecclesie egestate et penuria coacti alibi illa vice pecunias pro stipendiariis reperire non valentes, in sacristia ecclesie nostre certarum personarum tulimus pecunias. Inter quas centum quinquaginta marcas domini Jacobi Budwicz, nostri in ecclesia predicta vicarii, recepimus pecuniis in paratis, que inter alias pecunias pro stipendiariis prefatis sunt distribute.“

Über die Vasallengüter und die Institution der bischöflichen Lehen überhaupt enthält dieser Band werthvolle Beiträge, die den in Kremsier aufbewahrten Lehensquaternen entnommen sind. Die Lehen bestanden entweder in ganzen Gütern oder einer bestimmten Anzahl Lahne oder in Mauth- und Zolleinnahmen, oder in Vogteien: nach der Grösse des Lehens wurde die Anzahl der Söldner bestimmt, welche der Lehensmann zum bischöflichen Aufgebote zu stellen verpflichtet war. Solche Lehen waren damals: Żeletitz, Drażowitz, ein Hof bei Wischau, die Vogtei in Keltsch, ein Hof in Quitein, Biskupitz, Schöllschitz, Kirlitz, Němčitz, Újezd, Bezděk, Kunzendorf, Freiberg, Říkowitz, Choryň, Lhota, Zábřeh, Kladrub, Komarowitz, Mejlitz, Želč, Mödritz, Wal. Meziřič, Arnoltowitz, Spytihněv, Topolná, Skalka, Hostěhraditz, Loučka bei Schaumburg, Zwittau, Greifendorf, Kössling bei Katscher, Křečkowitz, Warhošť, (Haslicht), Lutein, Blansko, Menowitz, Heinrichsdorf, Mikulowitz, Ostrau, Braunsberg, Lowěšitz, Chwalkowitz, Všechowitz. Am wichtigsten waren die bischöflichen Burgen in Mejlitz, Mirau, Arnoltowitz und Schaumburg, zu denen eine bedeutende Zahl von Burglehen gehörten, auf welche die Hauptleute und Burggrafen eine bedeutende Ingerenz ausübten. Das Amt eines Burghauptmannes wurde nur vollkommen verlässlichen Personen verliehen, weshalb die Bischöfe gewöhnlich Verwandte, falls sie solche hatten, zu diesen Ämtern bestellten. So war der Bruder des Bischofes Johann, Nikolaus Mráz von Skočitz, Hauptmann auf der Burg Mirau (n. 492.), und der Neffe des Bischofes, Jakeš (Jakob) von Klattau, Hauptmann auf der Schaumburg (n. 441, 494).

Die rechtlichen Verhältnisse der Vasallen wurden vom bischöflichen Lehenshofe, der in Kremsier tagte, (z. b. n. 40, 114, 131) geregelt, dessen Aussprüche auch der Bischof sich fügen musste. Eine dem mährischen Landrechte entlehnte Institution war der spolek der Vasallen, d. h. die Befugniss, dass die Vasallen auch bezüglich ihrer Lehensgüter Erbvereinigungen eingehen konnten. Um die bischoflichen Lehensgüter bewarben sich nicht nur Mitglieder des niederen Adels (zemané, panoše, vládyky), sondern auch Ritter, ja auch Personen des Herrenstandes, wie denn in dieser Zeit Mitglieder der alten Familien der Kunstate, Kravaře und Sternberge zu den bischöflichen Vasallen zählten. —

Auch über die Verhältnisse der Städte und ihrer Bürger enthalten die Nummern 27, 34, 39, 49, 63, 87, 101, 117, 130, 220, 534 dieses Bandes schätzenswerthe Nachrichten.

Zum Schlusse fügen wir das Itinerarium des Markgrafen Jodok bei:

1391. Jänner 25 Berlin; Februar 25 Prag; April 5 Brünn; Mai 7 Brünn; Juni 24, Juli 7, 9 Olmütz; August 7, 14, 28 Brünn; Oktober 10 Aussee; November 1, 16 Brünn; Dezember 12 Prag.

1392. Jan. 13, 14 Pressburg; Feb. 10 Born; Apr. 24 Znaim, 30 Prag; Mai 6 Prag, 31 Brünn; Juni 24 Brünn, 29 Olmütz; Juli 3 Olmütz; Sept. 16, 22 Brünn; Nov. 12 Brünn.

1393. Feb. 4, 17 Prag; März 23, April 10, Mai 17, Juni 23, 28 Brünn; Aug. 4 Prag, 9, 26 Brünn; Sept. 8 Brünn; Dez. 18 Znaim.

1394. Feb. 9 Prag; April 26 Brünn; Mai 5, Juni 5 Prag; Nov. 15 Brünn; Dez. 17 Weitra; Dez. 29 Znaim.

1395. Jän. 10 Wittingau, 19 Znaim; Feb. 23 Budweis; April 2, 18 Prag, 30? Ústí Sezemino; Juni 1 Tetschen; Juli 15 Soběslav; Aug. 9 Zwettel; Sept. 20 Budweis; Okt. 13 Riesenburg; Nov. 6 Dresden.

1396. Feb. 6 Brünn; Apr. 2, Mai 1, Juni 3, 9 Prag; Juli 17 Meilitz; Aug. 5, 26 Brünn; Sept. 17 Seefeld; Nov. 30 Brünn; Dez. 10 Brünn, 18 Znaim.

1397. Feb. 6, 8, 9, 14, Apr. 3, 10, Mai 3 Prag, 11 Brünn; Juni 11 Prag (n. 405.); Aug. 7 Göding; Dez. 31 Aussig.

1398. Jän. 1 Aussig; Feb. 14, März 31, Mai 12, 28 Brünn; Juni 15 Prag; Juli 2 Frankfurt, 22 Brandenburg; Sept. 17, 20, 22 Brandenburg; Okt. 13 Berlin; Nov. 23 Berlin; Dez. 13 Tangermünde.

1399. Jän. 10 Tangermünde, 18, 19, 20, 23, 25, 26, 27 Berlin; Feb. 4, 20 Berlin; Apr. 9 Brünn, 22 Olmütz; Juni 18 Znaim, 22 Iglau; Aug. 24 Prag; Sept. 1 Brünn; Okt. 21 Göding; Nov. 19 Brünn.

Brünn, 2. Dezember 1889.

V. Brandl.

1.

Bischof Nikolaus von Olmütz bestimmt den Brünner Canonicus Stephan zum Vormünder der Waisen nach Aleš von Menitz. Dt. Mirau 7. Jänner 1391.

Nicolaus etc. notum facimus etc. Quod habito respectu ad circumspeccionem et industriam honorabilis viri domini Stephani canonici ecclesie montis sancti Petri in Brunna. devoti nostri nobis dilecti. animo deliberato ac de certa nostra sciencia sibi pueros utriusque sexus famosi Alschonis de Manicz fidelis nostri cum bonis eorum in villa Krzizanowicz prope Nausedlicz comisimus et tenore presencium committimus ad tenendum. gubernandum tamquam vero et legittimo tutori et eorum fideli patruo. Sic tamen. quod ipse bona dictorum puerorum fideliter gubernet et tueatur et ea non minuat sed pocius augeat sicut utilius potuerit absque fraude. Presentibus Jescone de Cunstat dicto Pusca. Hechtone de Schuczendorff. Gerhardo de Meraw et aliis pluribus vasallis nostris fidelibus dilectis. In quorum testimonium etc. Datum Meraw anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo. sabato in crastino epiphanie domini. —

(Aus dem ältesten Lehensquatern im fürsterzb. Archive in Kremsier p. 91.)

2.

Berlin 25. Jänner 1391.

Markgraf Jodok bekundet, dass die für diesmal von dem Bischofe von Havelberg ihm geleistete Geldhilfe der Steuerfreiheit des Bisthumes nicht präjudicire.

(Riedel Cod. Brand. A. II. 473.)

3.

25. Jänner 1391. s. l.

Markgraf Jodok vereignet dem Frenzl von Damerow 4 Hufen zu Klinkow.

(Riedel Cod. Brand. A. XXI. 223.)

4.

Der Olmützer Canonicus Laurenz entscheidet als Schiedsrichter zwischen Adam von Nečitz, Canonicus in Olmütz und Sulík von Konitz den Stritt bezüglich des Holzbezuges aus dem Walde Bilorská Hora. Dt. Olmütz 30. Jänner 1391.

Ve jmenu Páně amen. Již od chvíle mezi ctihodnými muži Adamem z Nečic duchovního práva doktorem kanovníkem kostela olomouckého z jedné a urozeným mužem Sulíkem z Konic z strany nějakého užívání drev z lesu sečitého vrchu, Bílovská hora obyčejně řečeného v mezech vsi Bílovic ležícího k pálení do dvoru svého v Hlubčicích aneb jiného kterého koliv dvoru až do živobytí svého jmění, držení a ustavičného užívání, z strany druhé, vznikla rozepře. Pročež strany řečené v dotčené rozepři jednosvorně a s bedlivým uvážením na ctihodného muže kněze Vavřince kanovníka olomouckého jakožto obrmana a na něm, buď vzhůru buď dolů padne, pod pokutou nížepsanou přestati sobě slíbily. Potomně předpověděný kněz Vavřinec dotčené strany před sebe povolajíc a řečeného pana Sulíka osobně, dotčeného pak mistra Adama skrz ctihodného kněze Vlčka z Podolí kanovníka olomouckého jakožto prokuratora přižádaného a k tomu obzvláštně nařízeného, slyšíc a srozumějíc mezi stranami schválil a vypověděl na tento způsob:

My kněz Vavřinec kanovník olomoucký jediný obrman mezi stranami dotčenými slyšíc obrany jich vyhlásili jsme, vyhlašujeme, schvalujeme a vypovídáme, že urozený muž Sulík z Konic právo užívání drev aneb právo k užívání drev lesu sečitého, Bílovská hora obecně řečeného, v mezech vsi Bílovice položeného, k pálení ve dvoře svém Hrubčickém neb kterém koli jiném až do živobytí svého toliko a nic déle držeti a užívati má v dotčené hoře, právem dědičným, nadáním, porovnáním aneb jakým koli právem jemu naležející; to právo v ruce ctihodného muže mistra Adama z Nečic práva duchovního doktora, kanovníka olomouckého, jemu a prebendě jeho ve vsi Bílovicích a kterému koli jeho v řečené prebendě řádnému potomku prostě a dokonce ustoupiti a od dotčeného práva upustiti povinen jest a jmenovaný kněz Adam panu Sulíkovi čtyři hřívny grošů váhu majících, mince pražské moravského počtu a čísla na hotově položiti a odvésti má. Dokládáme nicméně, jestliže by — což odstup — která ze stran dotčených naše rozeznání a schválení lstně, podvodně aneb ze zlosti zlehčiti, zkaziti aneb zrušiti aneb jemu jakým koli všetečným usilováním ve všem neb na díle se protiviti opovážila, že pokutu deset kop groší mince počtu a čísla napředpověděných straně schválení držící vyčísti povinna bude a takovou pokutu tolikrát podnikne, kolikrát dotčenému našemu rozeznání a schválení odporovati bude. Toho všeho pro ujištění a svědomí vidělo se tento list obyčejnou naší pečetí stvrditi.

Potom hned strany řečené přítomné dotčenému rozeznání aneb schválení mezi nimi vyhlášenému místo daly a jednomyslně a svorně jak ve všem tak na díle schválily. A tu pan Sulík všelikému právu duchovnímu i světskému, obyčeji neb výmince práva kterého koli, všeobecně i obzvláštně i tolikéž nějakému listu neb obdarování na předřečené právo užívání drev obzvláštně učiněnému a pečetí probošta, děkana a kapitoly olomoucké stvrzenému (kterýžto list neb obdarování, jak pod čistotou víry své pravil, ztratil a který jestli by se

nalezl předřečenému knězi Adamovi aneb jeho v dotčené prebendě pořádnému potomku přislíbil a připovídá beze vší zlé lsti navrátiti) kteroukoli neb jakoukoli pomoc neb užitek jemu před předešlým aneb v předešlých přinášející (sic) neb přinesti mohoucí (sic), tajně nebo zjevně, platnost vypověděl. Výše jmenovaný také kněz Vlček řečeného mistra kněze Adama prokurator čtyři hřívny grošů mince, počtu a rázu ustanovených, jmenem dotčeného mistra Adama jmenovanému panu Sulíkovi na hotových penězích hned oddal a odvedl, kteréžto pan Sulík od něho skutečně přijal. — Stalo se léta od narození Páně tisícího třistého devadesátého prvního, dne třicátého měsíce ledna, za papežství nejsvětějšího v Kristu otce a pána našeho pana Bonifacia z božího opatrování papeže devátého léta jeho druhého, tu hodinu jako nešporní na předhradí olomouckém v domě ctihodného kněze Vavřince kanovníka olomouckého.

(Aus dem Jahre 1610 stammende Übersetzung des lateinischen nicht mehr vorhandenen Originales. — Boček'sche Slg. im Landes-Archive n. 6681.)

5.

Thomas von Bilowitz. Reversbrief über seine Belehnung mit dem Olm. Lehensgute Želetitz. Dt. Mirau 30. Jänner 1391.

Ich Thomas etwenne herrn Hannus sun seliger gedechtnusse von Pelwicz bekenne und tue kunt offentlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen oder hören lesen. Wenn der erwirdige in gote vater mein genediger herre herr Niclas bischof zu Olomuncz mir von sunderlichen genaden als ein rechter lehenherre geben und vorlehen hat das gut zu Seleticz mit seinen zugehorungen, als es der egenannte mein vater inne gehalden und gehabt hat, so gelobe ich demselben meinem genedigen herren das in guten treuen, das ich nach dem gute steen will nach allem meinem vermögen, so ich beste kann und mag mit dem rechten, und auch, das ich dasselbe gut nicht vorkaufen vorseczen noch vorkümmern oder empfrenden in dheineweis sal noch wil weder mit worten noch mit werken ane rat, wille und gunst des egenannten meines genedigen herren des bischofs zu Olomuncz. Mit urkund diez briefes vorsigelt mit meinem und der edlen leute herrn Bernhardes Hecht von Schüczendorf, herrn Gerhardes von Meraw und Cunczes von Smolh, die ich dorumb gebeten habe, anhangenden ingesigele. Der geben ist zu Meraw nach Cristes geburte dreizenhundert jar und dornoch in dem einundneunczigsten jare an dem montage vor unsir fraun tag, den man zu latein purificacio beate Marie virginis nennet.

(Orig. Perg. 1 an Perg. Streifen h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

6.

Nikolaus Bischof von Olmütz verleiht dem Ješek von Sternberg das bischöfliche Lehen in Dražowitz. Dt. Mirau 3. Februar 1391.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod propter fidelia obsequia nobis et ecclesie nostre Olomucensi per notabilem virum dominum Jeskonem de Sternberg alias de Luckaw vasallum

et amicum nostrum fidelem sincere dilectum actenus impensa etc. de certa nostra sciencia jus nostrum, quod ad nos velut episcopum Olomucensem dominum feudi ville superioris Drazowicz, quam bone memorie quondam Cirnyn vasallus noster a nobis et ecclesia nostra suscepit, habuit, tenuit et possedit in feudum dum vixit, ex eo quod idem Cirnyn sine legitimis heredibus masculini sexus decessit et eadem villa cum suis censibus etc. ad nos est legitime devoluta, donavimus contulimus, donamus et conferimus prout et in quantum de jure possumus et debemus in feudum a nobis et ecclesia nostra Olomucensi tenendam habendam et possidendam sicut juris et moris est. Feudi huiusmodi recepimus quoque a dicto Jescone fidem et obedienciam solitas nobis desuper prestari prout in talibus fieri est consuetum, nostris et ecclesie nostre Olomucensis debitis serviciis et juribus semper salvis. Presentibus honorabilibus viris magistro Sandero archidiacono Preroviensi et canonico Olomucensi, Bernhardo Hecht de Schuczendorf, Gerhardo de Meraw militibus, Wolframo de Panowicz, Jaroslao de Sobeschin et aliis quam pluribus fidelibus nostris dilectis. Harum quibus sigillum etc. Datum in castro nostro Meraw anno domini M° CCC° nonagesimo primo feria sexta proxima post festum purificacionis beate Marie virginis gloriose.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 72.)

7.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Kunz von Smola und Adam von Dobromělitz eine Gütereinigung eingehen. Dt. Kremsier 3. Februar 1391.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das fur uns komen seint Cunczo vom Smalh und Adam von Dobromilicz unsere lieben getreuen und haben uns zu wissen getan, das sie mit iren gutern Cunczo vom Smalh mit den dorfern Smalh und Skalcze und Adam von Dobromilicz mit einem hofe zu Hosczieradek und mit einem weingarten zu Ugiesd mit allen iren zugehorungen etc. die von uns etc. und unserm bischtume zu rechtem lehen ruren zusampne getreten sein in sulcher masse: wer abir sache, ab ir einer e denn der ander sturbe und hinder im eliche mannes erben nicht liese, das denne desselben guter an den andern on hindernuss vallen sulten. Und baten uns, das wir zu sulicher zusampne tretunge geruchten unsre gunst und guten willen gnediclich zu geben. Des haben wir angesehen getrewe dinste der egenannten etc. und haben zu derselben zusammenunge tretunge als ein bischof zu Olomucz etc. unser gunst und guten willen gegeben, tun und geben mit kraft dicz briefs, unschedlich doch uns und unserm bischtum zu Olomucz an unserm gewonlichen dinste und rechten. Des seint gezeuge Hensel von Cowalowicz, Sbinko von Drzenoweho etc. Mit urkund etc. der gegeben ist zu Cremsir nach Cristes geburt dreizehnhundert jar und darnach in dem einundneunczigisten jare an sante Blasius tag.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 75.)

8.

Nikolaus Bischof von Olmütz befreit den Stadtrath von Znaim vom Kirchenbanne. Dt. Znaim 15. Februar 1391.

In nomine domini Amen. Nicolaus dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis tenore presencium recognoscimus universis. Literas sanctissimi in Christo patris ac domini nostri Bonifacii sacrosancte Romane ecclesie summi pontificis sanas et integras, non abolitas, non abrasas nec in aliqua sui parte suspectas tenoris et continencie recepimus subsequentis: Bonifacius etc. Datum Rome idus Aprilis pontificatus nostri anno primo (vid. B. XI. n. 594).

Post quarum quidem literarum apostolicarum presentacionem pro parte ipsorum Fridlini Poch judicis, Nicolai Grenfink, Engelberti Aurifabri, Wenczeslai Institoris, Nicolai Jempnicz, Nicolai Prowicz, Martini Sartoris, Henslini Nigri, Wenczeslai Koss, Thome Znoymer, Jesconis Hoffel, Wenczeslai Stubich, Nicolai Dernkas, Henrici Picaciatoris, Nicolai de Hostradicz, Andree Crigler, Henslini Pokch, Jacobi subjudicis, Martini filii Nigri, Henslini Nicolai scriptoris judicis, Franczonis Pannificis ac complicum ipsorum et qui in hoc culpabiles fuerunt, nobis fuit humiliter supplicatum, ut ad execucionem ipsarum literarum procedere dignaremur, juxta ipsarum literarum apostolicarum continenciam et tenorem ac eos absolvere a sentenciis et penis, quibus ligati essent occasione premissorum; nam ipsi parati essent parere mandatis ecclesie et preceptis. Nos vero auctoritate premissorum inquisivimus diligenter et quia invenimus ipsos dictum altare sancto Andree expresse et sufficienter dotasse ac injuriam passis satisfecisse, ab eisdem recepimus juramentum de stando super huiusmodi excessibus nostris et ecclesie mandatis. Et sic ipsis iniunximus pro penitencia salutari, ut per unum annum a data presencium jeiuniarent feriam sextam in vino et pane vel cerevisia et quod ecclesie sancti Nicolai, cuius idem dominus Georgius fuit minister et in qua dictum altare est erectum unum calicem de tribus marcis grossorum et duos lapides cere indilate traderent et assignarent et peramplius similia non committerent, sed agerent penitenciam de peccatis suis et de eis dolerent, quamdiu essent in presenti vita, que omnia et singula animo libenti subierunt. Unde nos auctoritate dei omnipotentis beatorumque Petri et Pauli apostolorum ac dicte apostolice sedis nobis specialiter commissi eosdem judicem, consules, scabinos, juratos, incolas et eorum complices, prout superius expressantur, a dictis excommunicacionum sentenciis et penis, quas propter premissa incurrerunt, in forma ecclesie absolvimus ac interdictum pro eo positum relaxamus ipsosque restituimus sacramentis ecclesie et Christi fidelium communioni; eciam eosdem et proles ab eis susceptas auctoritate eiusdem sedis apostolice ad famam et statum, in quibus fuerant ante perpetracionem premissorum, presentibus restituimus, omnemque inhabilitatis et infamie maculam sive notam occasione premissorum contractam abolendo. Datum Snoyme anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, feria quarta proxima post dominicam Invocavit, nostro sub appenso sigillo testimonio literarum.

(Orig. Perg. h. Sig. im Znaimer Stadtarchive.)

9.

Nikolaus Bischof von Olmütz genehmigt die Errichtung eines Altares in der Nikolaikirche in Znaim und unterwirft die Dotation desselben dem canonsichen Rechte. Dt. Znaim 15. Februar 1391.

In nomine domini amen. Nicolaus dei gracia etc. notum facimus etc. Quod cum fideles et devoti nostri Fridlinus Pokch judex, Nicolaus de Hostradicz magister civium ceterique consules jurati et incole civitatis Snoymensis, nostre diocesis Olomucensis de iniuncta eis penitencia propter felicis memorie dominum Georgium olim predicatorem ad sanctum Nicolaum ibidem in Snoyma, quem timore divino postposito submerserunt, in ecclesia sancti Nicolai antedicta unum altare in honore sancti Andree apostoli de licencia et voluntate illustris principis et domini domini Jodoci marchionis Moravie ac nostra et devoti nostri Przedslai plebani protunc ibidem ad sanctum Nicolaum de novo creaverunt, erexerunt et fundaverunt, cui pro dote septem marcas grossorum annui census assignaverunt, sicut in literis domini Jodoci marchionis et eorundem civium, quorum copie inferius distribuuntur, plenius continetur. Et primo litera domini marchionis in hec verba, demum vero litera eorundem civium de verbo ad verbum sicut in suis tenoribus exprimitur: „Jodocus etc Datum Brune anno domini M⁰ CCC⁰ nonagesimo, feria sexta infra octavas pasche". (Vid. B. XI. n. 592.) — „In nomine domini amen etc. Datum et actum anno domini M⁰ CCC⁰ nonagesimo proxima feria secunda post dominicam Quasimodogeniti." (Vid. B. XI. n. 593.) — Nobisque supplicaverunt cum debita instancia, ut ipsum altare confirmare dignemur, redditus et proventus eiusdem ipsi altari unire et incorporare ac efficere, quod per censuram ecclesiasticam exigi possint et requiri. Nos vero eorum peticionibus tamque iustis inclinati ipsam creacionem erexionem et fundacionem eiusdem altaris grata et rata habuimus et habemus dictumque censum eidem altari unimus inviseeramus et incorporamus et reducentes ipsum in jus et proprietatem juris ecclesiastici ita, ut sit beneficium et ad instar aliorum beneficiorum ipse census per censuram ecclesiasticam exigi possit et requiri, ac omnia et singula prout superius expressatur approbamus ratificamus. Presencium sub appenso nostro sigillo testimonio literarum. Datum Snoyme anno domini M⁰ CCC⁰ nonagesimo primo, feria quarta proxima post dominicam, qua in ecclesia sancta dei Invocavit decantatur. Presentibus venerabili fratre nostro Johanne Nazarathensi episcopo suffraganeo nostro, nobili viro Jeskone Puska de Chunstat, honorabili viro magistro Sandero archidiacono Preroviensi et canonico Olomucensi et strenuo Cunczone de Smala, fideli nostro ac aliis quam pluribus ad premissa vocatis in testimonium omnium veritatis.

(Aus dem ältesten Lehensquatern p. 108 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

10.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Hanns Pfeffel den vor Wischau gelegenen Hof verkaufe. Dt. Kremsier 20. Februar 1391.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das fur uns komen ist Hanns Pfeffel unser lieber getreuer und hat uns zu wissen getan, das er den hof, der gelegen ist vor Wischau mit

zwen lehen erbes und andern seinen zugehorungen etc. die von alders dozu gehoren und der von uns und unserm bischtum zu Olomucz zu rechtem mannlehen ruret, vorkauft habe recht und redleich umb ein und dreisig mark grosser pfennige pragischer munze und merherischer zal Hansen von Wischaw unserm lieben getreuen und reichte yn uf in unsre hende den vorgenannten hof mit seinen zugehorungen als mannlehens recht ist. Und bat uns der egenannte Hanns Pfeffel, das wir zu sulchem kaufe und ufreichunge desselben hofes unsre gunst und willen geben und demselben egenannten Hanns von Wischau zu rechtem mannlehen geruchten zu leihen. Des haben wir mit wolbedachtem mute und rechter wissen als ein Bischof zu Olomucz rechter lehensherre des obgenannten hofes zu sulchem vorgenannten kaufe und ufreichunge desselben hofes unsern guten willen und gunst gegeben, dieselbe ufreichunge ufgenomen und also den vorgenannten hof und was dozu gehoret dem egenannten Hansen von Wischaw vorliehen und vorleihen mit rechter wissen und mit kraft dicz brifes im und seinen lehenserben zu rechtem lehen zu halden zu haben und als lehensrecht ist gerulich zu besiczen, unschedlich uns und unserm bischtum zu Olomucz an unserm gewonlichen dinste und rechte. Testes: Cunczo de Smalh, Domanek de Hulyn, Jaroslaus de Sobeschin et Wolfram de Panowicz etc. Mit urkund etc. Datum Chremsir anno domini M⁰ CCC⁰ nonagesimo primo, feria secunda post dominicam Reminiscere.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 73.)

11.

Nikolaus de Lubschicz kauft für die Olmützer Vicarie ein Haus. Dt. Olmütz 22. Februar 1391.

Nos Andreas decanus, Johannes archidiaconus, Jaroslaus senior canonicus, Cristanus, magister Jacobus phisicus, magister Nicolaus, Artlebus ceterique canonici Olomucensis ecclesie notum facimus tenore presencium universis, quod anno, mense et die infrascriptis in capella sancte Anne ecclesie nostre contigua nobis capitulariter congregatis ad debite peticionis instanciam honesti viri domini Nicolai de Lubschicz, vicarii perpetui ecclesie nostre predicte, matura deliberacione previa considerantes precipue ex hoc condicionem ipsius vicarie fieri meliorem, concordi et unamini voto rite consensimus et virtute presencium consentimus, quod ipse domum ex opposito cimiterii ecclesie sancti Petri in preurbio Olomucensi intra domum vicarie in Kyrczmans a dextris et domum domini Herschonis perpetui vicarii dicte nostre ecclesie a sinistra sitam pro et ad vicariam suam in Studendol, quam inpresenciarum legittime possidere dinoscitur, perpetuo permansuram emit et suis propriis pecuniis comparavit et quod mediam marcam annui census in anniversario quondam domini Heynrici perpetui vicarii ecclesie memorate distribuendam ab olim de dicta domo solvi consuetam, ab eadem domo reduceret super domum, que hucusque ad dictam vicariam suam pertinebat, sitam inter domos vicarias in Precaz a dextris et Olschan a sinistris; et insuper eciam, quod eandem domum oneratam huiusmodi annuo censu a dicta sua vicaria in reconpensam domus supranominate et ad vicariam suam, ut premittitur, applicate alienare et vendere clerico vel

laico licite possit et valeat pro sue beneplacito voluntatis, juribus tamen archidiaconi Olomucensis pro tempore existentis, si qua in utrisque domibus obtinere dinoscitur, semper salvis. Et in robur et testimonium premissorum presentes literas fieri et de certa sciencia capituli nostri sigilli fecimus appensione muniri. Datum Olomuncz anno domini M^{0} CCC^{0} nonagesimo primo, indiccione XIV in die kathedre sancti Petri principis apostolorum, quo secundum morem et observanciam antiquam in dicta ecclesia Olomucensi capitulum generale celebrari consuevit.

(Aus der Bestätigungsurkunde des Dechantes Franciscus de Beneschaw ddo. Wratislavie 3. März 1393.)

12.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Andreas Vogt in Kelč seine Vogtei auf vier Jahre versetzen dürfe. Dt. Kremsier 22. Februar 1391.

Wir Niklas etc. bekennen etc. das fur uns komen ist Andreas vogt von der Gelcz unsir lieber getrener und hat uns zu wissen getan, wie das er schuldig sei Litken von Husszenowicz fumfzig mark prager munze und merherischer zahl und durch bezalunge willen derselben fumfzig mark hat er im dieselbe seine vogtey vier iar ingeben also, das sie noch denselben vier iaren wieder an in und seine erben ledig und ane hindernisse fallen sulte. Und bat uns demuticlichen, das wir als ein bischof zu Olomucz obrister lehenherre derselben vogtey zu suliche bezalunge und ingebunge geruchten unsere gunst und guten willen geben. Des haben wir angesehen seine bete und haben dorzu als vorgeschriben stet diese gunst und guten willen gegeben, unschedlich doch uns und unserm bischtum zu Olomucz an unserm gewonlichen dinste und rechte. Mit urkund etc. Datum Chremsir anno domini M^{0} CCC^{0} nonagesimo primo in die cathedra sancti Petri.

(Kremsierer Lehensquatern II, p. 72.)

13.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet die Gütereinigung zwischen Mislik von Kladrub mit Ješek von Klogsdorf. Dt. Kremsier 22. Februar 1391.

Wir Nikolaus etc. bekennen, das fur uns komen ist Misslico von Chladrup unser lieber getreuer und hat uns zu wissen getan, das er mit zwen lehen und einem vierteil akkers, die er hat doselbst zu Cladrup mit iren zugehorungen, die von uns als einem bischof und unserm bischtume zu Olomucz zu rechtem mannlehen ruren, mit Jesken von Clokoczendorf zusampne getreten sein in sulcher masse: wer das sache, ab er e wenn derselbe Jeske sturbe und hinder im eliche manneserben nicht liese, das denn dieselben guter an den egenannten Jesken ane hindernisse fallen sulten. Und bat uns, das wir zu sulcher zusampnetretunge geruchten unser gunst und willen zu geben und dem vorgenannten

Jesken dieselben guter in sulicher masse zu geben und zu vorreichen. Des haben wir angesehen ire getreuen dinste etc. und haben zu derselben zusampnetretunge etc. unser gunst und guten willen gegeben. tun und geben und vorleihen. geben und vorreichen sie mit kraft diez briefes dem obgenannten Jesken in aller der masse als dovor begriffen ist etc. Testes sunt nobiles domini Jesko de Luckow. Henricus Fullenstein. Henricus de Arnoltowicz. Cunczo de Smola et Henslico de Cowalcwiez etc. Mit urkund etc. Datum Chremsir anno domini M⁰ CCC⁰ nonagesimo primo feria IV. post dominicam Reminiscere.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 77.)

14.

Prag 25. Februar 1391.

Markgraf Jodok vereignet das Dorf Lichtenberg der Stadt Berlin.

(Riedel Cod. Brand. A. XI. 31.)

15.

Johann von Dobrusch versichert die Morgengabe seiner Frau auf dem Hofe in Quitein. Dt. 26. Februar 1391. s. l.

Ich Jan von Dobrusch bekenn etc. das ich Elizabethen meiner elichen frawen und wirtinne einen hof gelegen zu Quyetein mit seinen zugehorungen. den ich recht und redlich weder Czenken von Drosdan umb mein und ir gelt gekauft habe. das ist umb acht und dreissig mark. und ich auch von dem erwirdigen in gote vater meinen genedigen herren Niclasen bischofe zu Olomuncz und seinem bischtum zu náprawa halde und habe. zu rechter margengabe als verre. ab ich e sturbe. wenn sie. vormacht und gegeben habe. das sie den noch meinem tode halden. haben und besiczen sulle als recht ist und gewonheit. Des habe ich gebeten die streugen ritter herrn Bernharten Hecht von Schuczendorf. herrn Gerharden von Meraw und Cunczen vom Smalh. das sie durch gezeugnisses willen ire insigele mit sampt dem meinen anhengen an diesen brief. Der geben ist noch Cristes geburte dreizehnhundert iar und dornoch in dem ein und neunczigistem iare des suntages Oculi.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 51. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

16.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Johann von Dobrusch die Morgengabe seiner Frau auf dem Hofe in Quitein versichere. Dt. 26. Februar 1391. s. l.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das wir mit wolbedachtem mute und rechter wissen zu sulcher margengabe. die Jan von Dobrusch. unser diener. Elizabeth seiner elichen haus-

frawen uf dem gute und náprawe zu Quyetein vormacht und gegeben hat. als der brief usweiset. der hernach von worte zu worte geschrieben steet: „Ich Jan von Dobrusch etc. noch Cristes geburte dreizehnhundert iar nud dornoch in dem ein und neunczigisten iare des suntages Oculi" (vid. n. 15.) — unsern guten willen gunst und vorhengnusse getan und geben haben. tun und geben. beheltlichen uns und unserm bischtum und nochkomen bischofen zu Olomuncz unsern gewonlichen dinsten und rechten an den egenannten gutern. Mit urkund etc. Datum MCCCXCI. des suntages Oculi.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 51 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

17.

Nikolaus Bischof von Olmutz gestattet, dass Nerlas von Biskupitz das Leibgeding seiner Frau auf dem Dorfe Biskupitz versichere. Dt. Märau 26. Februar 1391.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das kumen ist in unser gegenwortikeit Newlas von Biskupicz unser lieber getrewer und hat mit gutem wissen und rechtem willen ufgegeben und ufgereichet frawen Dorothen seiner elichen wirtinne zu rechtem leipgedinge fumfzig mark grossen prager munze und merherischer zal. Und dasselb gelt hat er ir beweiset uf und in dem dorfe zu Biskupicz uf seinem dritten teile. das von uns als einem bischof zu Olomuncz zu rechten mannlehen ruret. und seinen zugehorungen. wie man die sunderlich benennen mag. als das auch unsre mannen mit dem rechten funden haben. Das haben wir als ein bischof zu Olomuncz rechter obrister lehenherr des vorgenannten dorfes das egenannte leipgeding der egenannten frawe Dorothen gegeben und vorlehen. geben und vorleihen mit kraft dicz brifes in aller der masse und tuglichkeit. als andre frawen leipgeding gewonheit und recht ist in unserm bischtum zu Olomuncz. unschedlich uns und unserm bischtum zu Olomuncz an unserm dinste und rechte. Tutores: Cunczo de Smalh. Henslico de Cowalowicz burggravius in Schawenstein. Testes: Jost de Wolfberg marescalcus. Heniczko Girke advocatus in Freiberg. Wolframus de Panowicz et alii. Mit urkund etc. Datum Meraw anno domini M⁰ CCC⁰ primo, dominica Oculi.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 50 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

18.

Jaroslaus von Meziříč weiset den Bürgern von Saar neun Schock Groschen Zinses im Dorfe Libochow zur Gründung einer Frühmesse an. Dt. 4. März 1391. s. l.

Nos Jarosslaus de Mezerziecz nostris cum heredibus recognoscimus tenore presencium publice universis. nos ex mutuo amicabili et veri debiti causa discretis viris judici et juratis totique communitati oppidi Zhars necnon ad manus honesti viri domini Swatusconis plebani ibidem nonaginta sexagenas grossorum denariorum pragensium debitorie teneri et deberi. virtute quarum pecuniarum ipsi matutinam missam in ecclesia ipsorum parochiali ad

laudem beate virginis Marie et laudabilis confessoris Procopii cottidie temporibus perpetuis tenendam et decantandam zelo salutis animarum ipsorum et omnium fidelium pie defunctorum conantur et intendunt dicare et restaurare. Nos quoque Jarosslaus prescriptus racione mutui prenominati. ut prelibata matura missa ipsorum habeat effectum nec paciatur detrimentum. in et supra tota villa nostra hereditaria Lybochow dictis civibus et plebano presentibus et futuris ipsorum successoribus novem sexagenas grossorum redditus et annui census indicamus assignamus et ostendimus. indicavimus assignavimus et condescendimus per ipsos seu plebanum a judice nostro dicte ville Lybochow singulis annis et terminis festi sancti Georii dimidium censum et festi sancti Michaelis residuum. occasionibus ac impedimentis quibuslibet semotis. in prompto tollendum et percipiendum. Si vero. quod absit. quomodolibet dictus census terminorum quorumcunque ipsis retineretur in solvendo. ex consequenti post lapsum quatuordecim dierum continuorum census retenti et non soluti plenam potestatis auctoritatem ipsis damus et habent in hiis scriptis. judicem et homines nostros dicte ville Lybochow auctoritate propria seu de adiutorio cuiusvis hominis impignorandi occupandi et arestandi usque ad plenam satisfaccionem census retenti et omnium dampnorum exinde contractorum. Est insuper adiectum. quod si nos Jarosslaus prefatus. nostri heredes seu successores a data presencium infra triennium continuum ita validum et bonum censum in certis et perpetuis hereditatibus. videlicet novem sexagenas annui census loco jam census indicati in terra Moravie ipsis prescriptis viris ad dictam missam emere et comparare possemus eciam de voluntate et consilio eorum et ipsis tabulis terre appropriaremus. quod villa nostra prescripta Lybochow cum censibus et fructibus ipisus sit soluta et libere ad nos revertatur. et ipsi hoc sine repugnancia grate recipere debebunt nec quidquam contradicere possint. sed in omnem eventum superius dominium et tuicio dictorum censuum in potestate nostra nostrorum heredum et successorum perpetuis temporibus manere debebit et ipsi nudum et planum censum jam expressum sine impedimentis quibuslibet recipere et tollere debebunt. In casu vero. si alium censum. ut prefertur. non emeremus infra tempus prescriptum. extunc statim predictas novem sexagenas annui census in dicta villa nostra Lybochow et in certis et bene locatis laneis et hominibus. dominium et tuicionem nobis reservantes. quamprimum tabule terre patefierent. ipsis matutine misse et ipsis viris prescriptis, qui sunt vel pro tempore fuerint. indicare ostendere et appropriare perpetue tenebimur et debemus. Nos vero Jarosslaus sepefatus actor et debitor principalis et nos Johannes fratres germani de Mezerziecz cum nostris heredibus. Henricus de Lypa senior. supremus regni Bohemie marschalcus et Bohussius de Eywancz compromissores ad omnia suprascripta compromittimus omnes in solidum bona nostra fide, universa et singula prelibata inviolabiliter tenere conservare et adimplere dictumque remedium numquam diminuere nec impedire. sed fideliter augere et promovere maioribus eciam defensoriis perpetuis futuris temporibus tueri nec umquam contra premissa aliquod impedimenti attemptare nec mittere impediri. Harum quibus sigillis nostris presentes munivimus testimonio literarum. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo. die translacionis sancti martiris Wencesslai.

(Orig. Perg. mit 4 h. verletzten Sig. in der Boček'schen Slg. n. 10409 im L. Archive.)

19.

Pabst Bonifacius IX. erneuert dem Karthäuserorden das Privilegium der vollständigen Exemtion von der Gerichtsbarkeit der Bischöfe. Dt. Rom 16. März 1391.

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis priori generali et universis fratribus ordinis Cartusiensis tam presentibus quam futuris salutem et apostolicam benediccionem. Sacra sancta Romana ecclesia mater cunctorum fidelium et magistra in agro virtutum vestri ordinis, cui altissimus benedixit et in decore sancte religionis, sub qua mundanis abiectis illecebris devotum ac sedulum exhibetis domino famulatum, exultat et iubilat, presertim dum prospicit, quod vos ad alta virtutum gradibus per exercicium bonorum operum et preclara sanctitatis merita procedentes trahitis ad divine maiestatis obsequium alios per exempla vitam ducendo piissimam et frequenter divinis laudibus, ex quibus gloria divine maiestatis attollitur, devotissime insistendo et huic mundo mortui ac domino nostro Jhesu Christo, qui est vita, viventes pro universali salute fidelium ad dominum preces funditis incessanter, propter que eundem ordinem vestrum, quem erga nos et predictam iam ecclesiam devocionis claritate prelucere conspicimus, infra claustra nostri pectoris paternis affectibus contemplantes, circa bonum statum ipsius ordinis ferventibus studiis vigilamus et ut deo propicio idem ordo protegatur a noxiis et salubria semper suscipiat incrementa personeque ipsius pacis et tranquillitatis affluant ubertate, ab omnique sint pertubacione secure ac ab oppressionibus indebitis preserventur illese, ordinem ipsum prerogativa apostolice libertatis ac exempcionis presidio communivimus. Sane peticio pro parte vestra nobis nuper exhibita continebat, quod licet predictus ordo vester cum omnibus monasteriis prioratibus domibus et locis eiusdem atque personis degentibus in eisdem ab olim reputatus fuerit et huc eciam communiter reputetur fore a iurisdiccione quorumlibet ordinariorum judicum exemptus et soli sedi apostolice immediate subiectus: tamen nonnulli locorum ordinarii cupientes vestra et dicti ordinis privilegia et libertates infringere et aliis diversis ex causis vos inquietare et multipliciter molestare et personas eiusdem ordinis ad forum suum trahere et alias vexare presumunt, propter que nonnunquam vos a contemplacione et quiete vestra contra religionis vestre statum retrahi et secularibus negociis implicari oportet: quare pro parte vestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut ad evitandum cuiuslibet molestie et inquietacionis materiam et gravamina, que vobis contra huiusmodi exempcionis libertatem possent inferri, et ut tollatur quelibet contra vos occasio malignandi, vos et eundum vestrum ordinem cum omnibus monasteriis prioratibus domibus ac locis eiusdem pro incremento vestri status et pro pace ac tranquillitate personarum degencium in eisdem, de novo plenarie eximere de speciali gracia dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati vos et predictum ordinem vestrum cum omnibus et singulis monasteriis prioratibus domibus et locis eiusdem, que nunc habetis et imposterum vos habere contigerit et cum personis degentibus in eisdem presentibus et futuris ab omni ordinaria iurisdiccione dominio visitacione ac potestate qualibet omnium et singulorum patriarcharum archiepiscoporum episcoporum et aliorum quorumlibet judicum ordinariorum de specialis dono gracie de novo prorsus eximimus et totaliter liberamus.

illaque in ius et proprietatem beati Petri ac sedis apostolice ac sub eorum et nostra speciali et immediata proteccione presencium tenore suscipimus decernentes, ordinem monasteria prioratus domus ac loca et personas huiusmodi soli et immediate sedi predicte fore subiecta et quod locorum ordinarii seu diocesani vel alia quevis persona in vos seu monasteria prioratus domos aut vel personas prefata, utpote prorsus exempta, non possint auctoritate ordinaria excommunicacionis suspensionis aut inderdicti sentencias promulgare, vel alias eciam racione delicti vel contractus aut rei, de qua agetur, ubicumque committatur delictum iniatur contractus vel res ipsa consistat, iurisdiccionem aliquam exercere, felicis recordacionis Innocencii pape IIII. predecessoris nostri circa exemptos edita, que incipit: „Volentes" et aliis constitucionibus apostolicis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. Nos enim omnes excommunicacionum suspensionum et interdicti sentencias et . . . . .*) quasvis penas et sentencias continentes, quas et quos adversum vos et monasteria prioratus domos vel loca aut personas huiusmodi contra tenorem et formam exempcionis huiusmodi quomodolibet promulgari et haberi contigerit, irritos decernimus et inanes ac nullius existere firmitatis. Per exempcionem autem et libertatem huiusmodi et alia supradicta libertatibus privilegiis et immunitatibus vel aliis iuribus vestris et predicti ordinis de monasteriorum prioratuum et domorum atque locorum predictorum nullum intendimus preiudicium generari, quimmo volumus, quod illa in sua plena remaneant firmitate. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre exempcionis liberacionis suscepcionis constitucionis et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum XVII. kalendis Aprilis, pontificatus nostri anno secundo.

(Orig. Perg. mit anh. päbstl. Bleisig. im mähr. Landes-Archiv. Art. Olm. Karth. lit. C. Nr. 3.)

20.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Bernhard von Schollschitz das halbe Dorf Schollschitz verkaufe. Dt. Brünn 5. April 1391.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das fur uns komen ist Jan etwenn Bernhardes eldester sun von Seleschicz unser lieber getreuer und hat mit wolbedachtem mute etc. und unbetwungen in kaufes weise vor sich seiner bruder und swester wegen das halbe dorf zu Seleschicz und einen hof mit welden, puschen etc. als die sein vater in gehabet hat und die von uns und unserm bischtum zu Olomucz zu rechtem mannlehen ruren, Jessken und Philippen gebrudern von Swoianow unsern lieben getreuen ufreichet in unsere hende als mannlehens recht ist und bat uns der egenannte Jan, das wir zu sulcher ufreichunge unser gunst und willen geben und dasselbe halbe dorf, hof und zugehorungen den egenanten Jesken und Philippen zu rechtem mannlehen geruchten zu leihen. Des haben wir etc. unsern

*) Diese Stelle durch den Bruch des Pergamentes unleserlich.

guten willen und gunst gegeben etc. und also dasselbe halbe dorf, hof und was dorzu gehoret, den obgenannten Jessken und Philippen vorlichen und vorleihen etc. in und iren erben zu rechtem lehen zu halden zu haben und als lehensrecht ist gerulich zu besiczen, unschedlich uns und unserm bischtum zu Olomucz an unserm gewonlichen dinste und rechte. Des seint gezeuge die strengen Marquard von Wolfsberg, Heinrich von Fullenstein, Gerhart vom Meraw ritter, Cunczo vom Smalh etc. Mit urkund etc. Geben zu Brunne anno domini M^{0} CCC^{0} nonagesimo primo, feria quarta post dominicam Quasimodogeniti.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 74.)

21.

Markgraf Jodok gestattet den Augustinern in Brünn einen Hof und zwei Lahne in Malkowitz zu kaufen. Dt. Brünn 5. April 1391.

Nos Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie notumfacimus tenore presencium universis. Quod ad gloriam creatoris altissimi et ejus genitricis virginis intemerate Marie, cuius laudes in monasterio nostro novo in suburbio civitatis Brunnensis per fratres heremitas ordinis sancti Augustini sub spe salutis eterne toto corde cupimus ampliare, eiusdem monasterii fratribus benigne favimus et consensimus et virtute presencium animo deliberato, ac de certa nostra sciencia consentimus et favemus, ut unam curiam allodialem cum duobus laneis et duos laneos censuales et decimas frumentum ad illam curiam pertinentes in villa Malkowicz pro toto conventu possint licite comparare. Nam in eventum empcionis illius, vobis supremo camerario, czudario, et tabularum terre notario czude nostre in Olomuncz presentibus districte precepimus et sub obtentu nostre gracie comittimus et mandamus, quatinus illos quatuor laneos cum curia dictis fratribus et eorum monasterio, dum tabule terre aperte fuerint, et vos requisiverint, intabuletis continuo, et terre tabulis more solito imponatis. Presencium sub nostro appenso sigillo testimonio literarum. Datum Brunne feria quarta proxima post dominicam, qua canitur Quasimodogeniti, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo.

(Orig. im Archive des Stiftes St. Thomas in Altbrünn.)

22.

Nikolaus Bischof von Olmutz gestattet, dass Werner von Chirlitz das Leibgeding seiner Frau auf seinem Lehen in Chirlitz versichere. Dt. Brünn 6. April 1391.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod in nostra constitutus presencia Wernerus de Kirlicz fidelis noster dilectus animo deliberato Anne conthorali sue legitime XXX marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti super curia sua sive allodio, duobus laneis agrorum censualibus et eorum pertinenciis ibidem in Kirlicz nomine veri dotalicii,

quod vulgariter dicitur leipgeding, donavit et assignavit ac coram nobis tamquam feodi domino, sicut in talibus iuxta consuetudinem vasallorum episcopatus nostri Olomucensis consuetum est fieri, resignavit. Supplicans nobis, quatenus predictam donacionem et resignacionem ratas et gratas habere dignaremur, eas tamquam superior feodi dominus bonorum predictorum confirmare. Nos itaque huiusmodi precibus graciosius inclinati premissas donacionem et resignacionem ratas et gratas habentes eas approbamus et ratificamus et dictas XXX. marcas grossorum eidem Anne in dictis bonis assignatas nomine veri et iusti dotalicii, quod leipgeding nuncupatur, confirmamus presentibus et assignamus, donamus, nostris et ecclesie nostre Olomucensis juribus atque serviciis consuetis semper salvis. Dantes et assignantes eidem Anne fideles nostros Przibiconem et Cunatlinum in Modricz eiusdem dotalicii administratores seu tutores, qui prefate Anne in predicto dotalicio adinstar tutorum preesse debeant pariter et prodesse. Presencium etc. Datum Brune anno domini M° CCC° nonagesimo primo, feria quinta proxima post dominicam Quasimodogeniti. Presentibus strenuis viris Heinrico de Arnoltowicz, Gerhardo de Meraw militibus, Cunczone de Smola et aliis quam pluribus fidelibus nostris dilectis testibus ad premissa.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 51 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

23.

Drslav, Mixik, Damian und Juřata, Söhne des Přibík von Nitkowitz, verkaufen mit Zustimmung des Markgrafen Jodok ihren Besitz in Malkowitz den Augustiner-Eremiten in Brünn. Dt. 7. April 1391 s. l.

In nomine domini amen. Nos Dirslaus, Mixico, Damianus et Jurzata filii Przibiconis de Nyetkowicz, Olomucensis diocesis notum facimus tenore presencium universis. Quod animo deliberato maturoque consilio prehabito voluntate et licencia serenissimi principis domini Jodoci marchionis et domini terre Moravie petita et obtenta, bona nostra feudalia in villa Malkowicz videlicet unam curiam duos laneos continentem et duos laneos censuales ad eandem curiam pertinentes, cum agris cultis et incultis, pratis pascuis rubetis et cum aliis utilitatibus singulis ad dicta bona spectantibus, segetes tam hyemales quam estivales ad dictam curiam spectantes, et signanter totam decimam tritici ad dicta bona spectantem seu pertinentem cum censu quindecem grossorum ad dictam decimam addendam omni anno, honorabilibus et religiosis viris priori et conventui nove fundacionis predicti principis et domini marchionis Moravie rite et racionabiliter vendidimus et iusto titulo empcionis seu vendicionis tradimus et plenarie resignamus pro centum marcis grossorum denariorum pragensium moravici numeri et pagamenti, nobis iam actualiter in integrum traditis numeratis et solutis ac in rem nostram utilem versis, habenda per eos tenenda utifruenda et libere possidenda perpetue et hereditarie cum omnibus et singulis suis juribus usibus fructibus proprietatibus et pertinenciis plenoque dominio, nichil penitus nobis et heredibus nostris in solidum ammodo in perpetuum juris et proprietatis in eisdem bonis reservando. Promittentes nos quoque predicti quatuor fratres

germani bona nostra fide sine dolo. dicta vendita bona in se et quibuslibet eius partibus exbrigare ab impeticionibus. litibus et questionibus hinc ad unum annum more jure feudali terre Moravie solitum seu conswetum (sic) et cuncta prefata rata et firma tenere sub pena spiritualis juris vel secularis. In quorum omnium evidenciam et robur inviolabile sigilla nostra videlicet Dirslai. Mixiconis. Damiani et Jurzate filiorum ut premittitur Prsibiconis de Nyetkowicz. deinde nobilium et proborum virorum domini Magnussy de Melicz. qui dicte empcioni et vendicioni interfuit et tamquam arbiter utriusque partis forum fecit et more consueto firmavit. domini Geblini de Gruspan et domini Sobyny de Borowicz presentibus sunt appensa. Datum anno domini Millesimo CCC^{0}LXXXXI feria sexta ostensionis reliquiarum.

(Orig. Perg. mit 7 h. Sigeln im Archive des Stiftes St. Thomas in Altbrünn.)

24.

Turibius Bischof von Tuy excommunicirt den Crux Alberti, weil sich derselbe den päbstlichen Befehlen nicht fugen und die dem Olmützer Canonicus Wilhelm Kortelangen als Pfarrer von St. Mauritz gehörige Einkünften nicht ausfolgen will, und belegt die St. Mauritz-Kirche in Olmutz mit dem Interdicte. Dt. Rom 8. April 1391.

Reverendis in Christo patribus et dominis dominis . . dei gracia archiepiscopo Pragensi ac . . Olomucensi . . Wratislaviensi et . . Luthomislensi episcopis necnon eorum et cuiuslibet ipsorum in spiritualibus et temporalibus vicariis et officialibus et universis et singulis dominis abbatibus prioribus prepositis decanis archidiaconis scolasticis thesaurariis cantoribus custodibus canonicis tam cathedralium quam collegiatarum ecclesiarum quam eciam monasteriorum quorumcunque. et eciam ministris generalibus provincialibus vicariis custodibus prioribus quardianis. et sancti Johannis Jherosolomitani et beate Marie virginis Theutonicorum prioribus commendatoribus preceptoribus et ipsorum domorum fratribus et conventualibus predicatorum. minorum. heremitarum sancti Augustini et beate Marie Carmelitarum et quorumcunque aliorum ordinum fratribus ac decanis et camerariis decanatuum ac parochialium ecclesiarum rectoribus plebanis viceplebanis perpetuis vicariis presbiteris altaristis caplanis curatis et non curatis tam regularium quam secularium ecclesiarum. exemptis et non exemptis. tabellionibus seu notariis publicis et clericis quibuscunque per civitates et dioceses supradictas et alias ubilibet constitutis aliisque omnibus et singulis. quorum interest vel intererit. quosque infrascriptum execucionis tangit negocium concernit ac tangere concernere et interesse poterit nunc vel infuturum. ad que vel ad quos presens noster processus pervenerit seu fuerit presentatus. Turibius eadem gracia episcopus Tudensis executor ad infrascripta unacum infrascriptis nostris in hac parte collegis cum illa clausula: „quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios“ etc. a sede apostolica specialiter deputatus salutem et sinceram in domino caritatem et mandatis nostris immo verius apostolicis firmiter obedire.

Dudum literas apostolicas executorias trium sentenciarum diffinitivarum necnon condempnacionum et taxacionis expensarum per tres reverendissimos in Christo patres et dominos.

dominos sancte Romane ecclesie cardinales infrascriptos una cum quatuor instrumentis publicis dictarum trium diffinitivarum et condempnacionis senienciarum atque taxacionis expensarum in se continentes sigillis dictorum reverendissimorum in Christo patrum et dominorum. videlicet Francisci sancti Eustachii diaconi et Permi tituli sancte Anastasie ac Nicolai tituli sancti Ciriaci presbiterorum sancte Romane ecclesie cardinalium pro honorabili viro domino Wilhelmo Kortelangen canonico ecclesie Olomucensis et contra Crucem Alberti de Czirnyn predictum. asserentem se perpetuum vicarium dicte ecclesie Olomucensis latarum et factarum vera bulla plumbea ipsius domini nostri . . . .*) omni prorsus vicio et suspicione carente. nobis per dictum dominum Wilhelmum Kortelangen coram notario publico et testibus ad hoc specialiter requisitis presentatas et per nos cum reverencia qua decuit receptis nobisque deinde per dictum dominum Wilhelmum debite requisitis. ut ad execucionem ipsarum procedere dignaremur iuxta earundem continenciam et tenorem. Nosque inter cetera ipsarum literarum apostolicarum vigore in execucione ipsa juxta . . . earundum literarum procedentes Wilhelmum ad percepcionem eiusdem annue pensionis videlicet viginti octo marcharum moravicalium grossorum pragensium in quantum potuimus in scriptis restituimus et reintegravimus. ammonentes exinde dictum Crucem Alberti et quemlibet alium detentorem dicte annue pensionis auctoritate predicta de eadem ipsumque dominum Wilhelmum restitutum et reintegratum iuxta iuris exigenciam defendi sibique de dicta pensione annis singulis, quousque causa proprietatis terminata foret. sibi vel eius procuratori pro eo integre mederi. necnon de pensione subtracta et florenorum summis huiusmodi pro dictis expensis iuxta earundem condempnacionum et taxacionum tenores plenam et debitam satisfaccionem impendi mandavimus. prout in eisdem litteris apostolicis executoriis dictis. instrumentis et processibus plenius continetur. ac inter cetera omnes alios et singulos. quibus dictus noster processus dirigebatur communiter vel divisim. auctoritate apostolica qua fungebamur in ea parte. primo secundo tercio et peremptorio termino ac monicione canonica premissa requisivimus et monuimus ipsique nichilominus et ipsorum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub penis in dicto nostro processu contentis et inferius descriptis. districte precipiendo mandavimus. quatinus infra sex dierum spacium post notificacionem et insinuacionem literarum apostolicarum. instrumentorum et processus predictorum sibi vel alteri eorum factis. quorum sex dierum duos pro primo. duos pro secundo et reliquos duos dies ipsis universis et singulis pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica prefiximus et assignavimus. prefato domino Wilhelmo Kortelangen de dicta annua pensione. prout ad ipsos et ipsorum quemlibet pertineret. responderent integre et facerent ab aliis. quantum in ipsis esset. plenarie responderi. ipsumque dominum Wilhelmum permitterent dicte annue possessionis plena et pacifica possessione perfrui et gaudere. Ac ipse Crux Alberti de predictis marchis a tempore subtraccionis et spolii citra perceptis et de centum et triginta florenis auri de camera boni et iusti ponderis. in quibus idem Crux dicto domino Wilhelmo sentencialiter condempnatus erat nomine expensarum in dicta causa

*) Mehrere nachfolgende Worte unleserlich, da die Tinte durch den Einbug im Pergamente verwischt ist.

per eundem dominum Wilhelmum factarum necnon de dictis quindecim florenis, pro predictis litteris executoriis expositis, infra certum terminum tunc expressum eidem domino Wilhelmo vel procuratori suo pro eo plenam et integram satisfaccionem et solucionem impendere et exhibere procuret realiter et cum effectu. Monuimus insuper modo et forma premissis omnes et singulos supradictos cuiscunque dignitatis, status, gradus, ordinis vel condicionis existerent, ne prefato domino Wilhelmo vel procuratori suo, quominus dictam annuam pensionem cum omnibus iuribus et pertinenciis suis integre et pacifice assequeretur et ipsius possessione gauderet cum effectu ac dictorum fructuum perceptorum ac viginti octo marchas annue pensionis et florenorum auri summas predictas pro dictis expensis ipse dominus Wilhelmus per se aut procuratorem suum libere, effectualiter et cum integritate percipere, levare, exigere valeret et habere, seu quominus omnia et singula supradicta suum debitum consequerentur effectum, impedimentum aliquod prestarent per se vel alium seu alios quovis quesito colore directe vel indirecte, publice vel occulte, nec ipsum dominum Wilhelmum seu eius procuratorem super premissis aut in aliquo premissorum impedientibus seu perturbantibus darent seu daret auxilium, consilium vel favorem, sed in omnibus et per omnia mandatis et monicionibus apostolicis et nostris parerent integraliter et intenderent cum affectu. Quod si forte premissa omnia et singula, prout per nos ipsis mandabantur non adimplerent, aut aliquid in contrarium facerent aut premissis omnibus et singulis parerent cum affectu, nos in ipsos ac omnes alios et singulos, qui culpabilis seu culpabiles forent seu essent in premissis aut in aliquo premissorum impedientes aut impedientibus ipsum darent seu daret auxilium, consilium vel favorem publice vel occulte, prefata sex dierum canonica monicione premissa auctoritate qua supra singulariter in singulos in scriptis excommunicacionis et in parochialem sancti Mauricii Olomucensem et in ipsam Olomucensem ecclesias interdicti sentencias in scriptis tulimus et promulgavimus, ammotis a dicta annue pensionis possessione prefato Cruce et quolibet alio illicito detentore. Nolebamus tamen vigore huiusmodi processus nostri ipsum Crucem super centum quadraginta marchis moravicalibus grossorum pragensium predictorum, super quibus ad instanciam dicti domini Wilhelmi per dominum auditorem generalem curialis camere apostolice fuit et extitit processum, prout de hoc per literas et acta dicti domini auditoris liquet et nobis erat facta plena fides, moneri, impeti seu quomodolibet molestari: nichilominus tamen pro restitucione et reintegracione dicte annue pensionis videlicet virginti octo marcharum moravicalium grossorum pragensium ac quindecim florenorum auri de camera racione literarum apostolicarum executoriarum ac nostri processus ac aliorum perceptorum et expensarum per dictum dominum Wilhelmum inposterum faciendarum necnon per ipsum Crucem percipiendorum, ipsum processum extendi volumus et in suo robore permanere, quibusdam subdelegatis nostris vices nostras super hiis committentes, quousque illas ad nos revocaremus, nobis potestate procedendi nichilominus in premissis, prout hec omnia et singula et eciam alia in eodem processu nostro desuper facto et in publicam formam redacto nostroque sigillo munito plenius continentur. Et licet prefatus processus noster ac moniciones et mandata, execuciones et sentencie et alia contenta in eodem prefato Cruci principali occupatori et detentori dicte annue pensionis intimata et notificata extiterint et ad

eius noticiam devenerint et requisitus fuerit idem Crux in Romana curia personaliter apprehensus, ut ipse possessionem dicte annue pensionis liberam et expeditam ac vacuam dicto domino Wilhelmo canonico infra terminum in dicto nostro processu contentum dimitteret realiter et cum effectu, ac ab ipsius occupacione et detencione et percepcione infra eundem terminum cederet et cessaret sibique de annua pensione ac fructibus perceptis et expensis predictis ipse Crux satisfaceret, prout de hiis in instrumentis publicis inde confectis et coram nobis productis liquidius apparet, et subsequenter insinuacione et notificacione factis terminique prefixione et assignacione in dicto nostro processu contentis stante et durante, quamquam ipse Crux coram nobis personaliter constitutus exposuerit et protestatus fuerit et dixerit, quod mandatis apostolicis, monicionibus et preceptis obedivisset et extunc in antea obediret et obedire vellet, ipsam possessionem dicte annue pensionis dimitteret et extunc de presenti liberam, vacuam et expeditam dicto domino Wilhelmo Kortelangen omnino dimisit, et nichilominus ipse Crux ad sancta dei evangelia sacrosanctis scripturis corporaliter manutactis et in manibus nostris iuramentum prestitit, quod dictum dominum Wilhelmum vel procuratorem seu procuratores suos pro eo in aliquo super dicta annua pensione et eius possessione in nullo molestaret et neque per se vel alium seu alios pro eo in antea molestare vellet verbo vel in scriptis directe vel indirecte, jure vel de facto, publice vel occulte, sed in omnibus et per omnia observare et inviolabiliter huiusmodi sibi mandata adimplere. Ipse tamen Crux spretis litteris apostolicis executoriis, monicionibus, mandatis, sentenciis et execucionibus memoratis, ipsi domino Wilhelmo Kortelangen minime de huiusmodi annua pensione perceptis et expensis supradictis satisfacere seu satisfieri procurare contra premissa veniendo curavit, prout idem dominus Wilhelmus nobis legitimam fecit fidem. Propter quod non fuit nec est dubium, Crucem Alberti de Czirnyn antedictum et alios inobedientes et rebelles supradictos excommunicacionis sentenciam incurrisse. Et deinde fuimus per prefatum dominum Wilhelmum Kortelangen canonicum cum instancia debita requisiti, ut ad ulteriorem execucionem procedere et dictum nostrum processum contra prefatum Crucem ipsiusque in hac parte adherentes fautores et rebelles aggravare sibique litteras aggravatorias super hoc decernere et concedere dignaremur. Exigit igitur, ut perversorum audacia unica pena non contentorum cum crescente contumacia crescere debeat et pena, prout vires attribute nobis potestatis exposcunt, auxiliante domino debite refrenetur et ledatur, predictum processum et sentencias per nos, ut premittitur, contra prefatum Crucem et quoscunque alios in hac parte contradictores et rebelles latas et promulgatas iuxta vires, formam et tenorem literarum apostolicarum predictarum nobis, ut premittitur directarum, duximus aggravandum et tenore presentium aggravamus in hiis scriptis. Id circo auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, vos omnes et singulos reverendos patres et dominos archiepiscopum, episcopos, abbates, priores . . . . omnesque alios viros ecclesiasticos supradictos et vestrum quemlibet tenore presencium primo, secundo, tercio et peremptorie requirimus et monemus communiter et divisim vobisque et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub penis infrascriptis districte precipiendo mandamus, salva tamen moderacione infrascripta circa predictos archiepiscopum et episcopos, quatenus statim visis presentibus infra sex dies, postquam pro parte

dicti domini Wilhelmi Kortelangen fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, dictam requisicionem immediate sequentes . . . . prefatum Crucem Alberti ac alios contradictores quoslibet et rebelles in hac parte, ex parte nostra ymmo verius apostolica moneatis, quos eciam tenore presencium requirimus et monemus coniunctim et divisim, quatenus infra quindecim dies a tempore publicacionis, monicionis, notificacionis et insinuacionis per vos vel vestrum quemlibet ipsis et eorum alteri factis computando . . . . ut adhuc processibus, sentenciis et mandatis nostris realiter et cum effectu pareant et intendant, pareat et intendat, prout ipsos et eorum quemlibet eadem mandata et processus concernunt et concernere poterunt et ab impedimentis et malefaccionibus dicto domino Wilhelmo factis et illatis desistat et desistat (sic), sibi de perceptis et expensis predictis integraliter satisfaciant et quilibet eorum satisfaciat et satisfieri, in quantum in eis est et ad eos et quemlibet ipsorum pertinet, infra predictos quindecim dies proximos procuretis. Alioquin si huiusmodi nostris mandatis ymmo verius apostolicis infra quindecim dies predictos non paruerint seu paruerit realiter cum effectu, prefatum Crucem Alberti omnesque alios et supradictos rebelles et inobedientes in ecclesiis vestris et capellis et aliis locis publicis quibuscunque, de quibus expediens fuerit, infra missarum solemnia fidelis populi christiani multitudine copiosa ad divina congregata alta et intelligibili voce et in materna linqua excommunicatum et aggravatum ex parte nostra ymmo verius apostolica publice nuncietis et per alium seu alios denunciari faciatis singulis diebus dominicis et festivis, campanis pulsatis et candelis accensis ac demum extinctis et in ipsius maledieccionem in terram proiectis, decantantes in laudem dei psalmum: „Deus laudem meam ne tacueris etc. cum antiphona: „Media vita etc., quem et quos nos eciam tenore presencium sic excommunicatum et excommunicatos, aggravatum et aggravatos denunciamus. Inhibentes quoque vobis omnibus et singulis predictis et aliis Christi fidelibus, quibus nos eciam presencium tenore sub prefata excommunicacionis pena inhibemus, ne quis eisdem excommunicatis et aggravatis seu eorum altero durantibus huiusmodi sentenciis communicet seu communicent verbo, cibo, potu, foro, molendino, empcione, vendicione, invitacione, consilii vel auxilii presticione vel agros colendo seu quavis alia communione a lege vel a canone concessa; contrarium vero facientes sentencie excommunicacionis ipso facto volumus subiacere, quam contra eos exnunc prout extunc et extunc prout exnunc ferimus in hiis scriptis et eciam promulgamus; uxores vero eorum et ipsorum familiam extra ecclesias vestras teneatis, eas nullatenus ad divina admittendo nec ecclesiastica sacramenta eis ministrando. Et ut magis verecundi et despecti et erubescencia confusi ac ad gremium sancte matris ecclesie cicius redire festinent et redire cogantur, loca et ecclesias, in quibus et in quorum parochiis dicti sint excommunicati et aggravati ac dictus sit excommunicatus et aggravatus, morem trahunt larem vel domicilium habuerint et ad eos quomodolibet spectantem et spectancia, et presertim parochialem sancti Mauricii Olomucensis et Olomucensem ecclesias supradictas continuo ecclesiastico supponimus interdicto in hiis scriptis, quod ibidem continuo volumus observari, donec dicti excommunicati et aggravati deo et nobis de contemptu mandati apostolici et dicto domino Wilhelmo de dictis perceptis et florenorum summis pro dictis expensis dictus Crux satisfecerit, ut prefertur, ac beneficium absolucionis meruerit obtinere. In aliis vero

locis quibuscunque. ad que ipsos et eorum quemlibet devenire vel per que eos et eorum quemlibet transire contigerit. quamdiu ibidem fuerint seu fuerit eorum aliquis et post triduum eius vel eorum aut alicuius eorum abinde recessum volumus penitus cessari a divinis. Quod si forte vos reverendi patres archiepiscope et episcopi et specialiter vos reverende pater domine episcope Olomucensis vel aliqui aut aliquis vestrum in presenti negocio processus huiusmodi transgressores. contradictores. transgressor vel contradictor fueritis vel fuerit repertus. prout ad vos et vestrum quemlibet presens noster processus dirigitur et vos concernit aut concernere poterit iuxta requisicionem dicti domini Wilhelmi seu procuratoris eiusdem vel contra ipsum vel eius tenorem publice vel occulte directe et indirecte aliquid attemptaveritis vel aliquis vestrum attemptaverit per vos vel alium seu alios. extunc vobis ob pontificalium dignitatem reverencias merito deferentes. vobis et vestrum cuilibet premissorum inobedienti et dictis nostris mandatis ymmo verius apostolicis non parenti. dicta sex dierum canonica monicione premissa. exnunc prout extunc et extunc prout exnunc ingressum ecclesie interdicimus in hiis scriptis. Et si huiusmodi interdictum per alios sex dies. prefatos sex immediate sequentes sustinueritis vel sustinuerint aut sustinuerit aliquis vestrum. dicta canonica monicione premissa vos et vestrum quemlibet inobedientes et inobedientem . . . . . in eisdem suspendimus a divinis. Verum si prefatas interdicti et suspensionis sentencias per alios sex dies. prefatos duodecim immediate sequentes sustinueritis vel sustinuerint animo vel animis indurato vel induratis. quod absit. dicta canonica monicione premissa in vos et vestrum quemlibet ac quoscunque alios superius nominatos generaliter vel specialiter inobedientes excommunicacionis sentenciam in hiis scriptis . . . . ferimus et eciam promulgamus. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias vel earum aliquam incurrerint quoquo modo. nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum testimonium premissorum presentes aggravacionis litteras seu presens publicum instrumentum. huiusmodi nostram aggravacionem in se continentem vel continens. per Henricum Henrici notarium publicum infrascriptum scribi et publicari mandavimus nostrique pontificalis sigilli iussimus appensione muniri. Datum et actum Rome in hospicio habitacionis nostre sub anno a nativitate domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, indiccione quarta decima, die sabbati octava mensis Aprilis. pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape IX. supradicti anno secundo. Presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Andrea de Gewicz Pragensis et Wissegradensis ecclesiarum canonico. Philippo plebano in Straska Olomucensis diocesis et Nicolai Theoderici de Ketthelaw clerico Wratislaviensis diocesis rectore parochialis ecclesie sancte Marie opidi Wladislaviensis. Wladislaviensis diocesis. testibus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Henricus Henrici . . . . publicus notarius etc.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen im Olm. Cap. Archive.)

25.

Papst Bonifacius IX. bestätigt dem Abte zu Břevnov das Recht, die Prioren in Raigern, Politz und Braunau zu ernennen. Dt. Rom 8. April 1391.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et conventui monasterii Brewnoviensis prope Pragam, ordinis sancti Benedicti, salutem et apostolicam benediccionem. Honestis et humilibus suplicum votis libenter annuimus illaque favoribus prosequimur opportunis. Sane peticio pro parte vestra nobis nuper exhibita continebat, quod in Regrad, Policz et in Brumow prepositure alias prioratus nuncupate dicti ordinis, Pragensis et Olomucensis diocesis fuerunt, prout sunt, eidem vestro monasterio et abbati ipsius monasterii pro tempore existenti pleno iure subiecte, consueveruntque regi et gubernari ac de presenti reguntur et gubernantur per monachos vestri monasterii, quodque abbas dicti vestri monasterii, qui est pro tempore, prepositos et priores prepositurarum et prioratuum predictorum ac vicarios, qui pro tempore in preposituris seu prioratibus supradictis deserviunt, qui quidem vicarii monachi duntaxat dicti monasterii esse consueverunt, pro solo nutu et libera voluntate instituit et destituit ac instituere et destituere consuevit a tempore, cuius contraria non existit. Quare pro parte vestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut premissa auctoritate apostolica confirmare de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati premissa auctoritate apostolica tenore presencium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis et communicionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum sexto idus Aprilis pontificatus nostri anno secundo.

(Orig. Perg. im Arch. des Kl. Břevnow; abgedr. bei Ziegelbauer Historia etc. p. 292.)

26.

Der Cardinal Marinus bestätigt dem Brucker Abte Zdenko die Zahlung gewisser Gelder und befreit ihn von der Excommunication, in die er wegen Nichtzahlung derselben gefallen war. Dt. Rom 26. April 1391.

Marinus miseracione divina sancte Marie nove diaconus cardinalis domini pape camerarius, universis et singulis presentes literas inspecturis salutem in domino. Universitati vestre notumfacimus per presentes, quod venerabilis pater dominus frater Sdenko abbas monasterii Lucensis, Premonstratensis ordinis, Olomucensis diocesis, pro parte partis sui communis servicii, in quo camere apostolice sub certis penis et sentenciis racione dicti sui monasterii extitit efficaciter obligatus, octuaginta florenos auri de camera, solidos triginta octo, denarios quinque et obolum monete Romane nobis et pro parte partis quatuor minutorum serviciorum consuetorum debitorum pro familiaribus et officialibus dicti domini nostri pape,

in quibus similiter extitit obligatus, triginta similes florenos, solidos triginta octo et denarios sex dicte monete Romane clericis camere apostolice proprio eorum et aliorum familiarium et officialium dicti domini nostri pape nomine recipientibus, per manus honorabilium virorum dominorum Wenceslai in Prawleyns et Wenceslai in Iglavia parrochialium ecclesiarum rectorum, Olomucensis diocesis, die data presencium solvi fecit realiter cum effectu. De quibus sic datis et solutis dictum venerabilem patrem fratrem Sdenkonem abbatem eiusque heredes et successores et dictum suum monasterium tenore presencium quitamus, absolvimus et eciam liberamus, ipsumque ab excommunicacionis sentencia, quam incurrit propter moram solucionis dictorum communis et quatuor minutorum serviciorum non facte termino constituto et a reatu periurii et aliis penis et sentenciis, quas propterea incurrit, tenore presencium absolvimus et reddimus absolutum, secum super irregularitate, si quam propterea incurrit se divinis officiis immiscendo, non tamen in contemptum clavium, misericorditer dispensantes. In quorum testimonium presentes litteras fieri et sigilli nostri camerariatus officii iussimus appensione muniri. Datum Rome apud sanctum Petrum sub anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, indiccione quartadecima, die vicesima sexta mensis Aprilis, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno secundo.

(Orig. Perg. mit anhang. verletztem Sig. im mähr. Landes-Archive. Art. Bruck lit. B, Nro. 19/b.)

27.

Markgraf Jodok verleiht der Stadt Göding das freie Testirungsrecht. Dt. Brünn 7. Mai 1391.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie notum facimus tenore presencium universis, quod volentes bonum statum, commodum et profectum in opido nostro Göding alias Hodonyn instaurare, ut communitas et respublica ibidem per auxilium gracie nostre possit in bonorum ubertate dilatari et fideles nostri subditi cives et incole ibidem in Goding per graciam nostram consolati valeant de die in diem pro eorum utilitate tanto fervencius laborare, eisdem incolis et universis subditis in Goding huiusmodi graciam et prerogativam fecimus specialem, ut ipsi cum bonis eorum mobilibus et immobilibus possint disponere pro eorum voluntate. In casu vero, ubi aliquis eorum preventus morte nihil cum bonis suis disposuisset nec heredes legitimos post se reliquisset, tunc eiusdem hominis sic defunti bona universa super propinquiorem amicum absque omni impedimento devolventur. Expresse decernentes, quod in huiusmodi iure ipsis per nos graciose sic concesso nullus officialium nostrorum aut alius, qui eosdem homines tenuerit, presumat aut debeat quovis modo impedire, sicut indignacionem nostram talis cupit gravissimam evitare. Presencium sub nostro appenso sigillo testimonio literarum. Datum Brunne anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, dominica proxima post festum ascensionis dominice.

(Auf der Plicatur: Ad mandatum domini marchionis Johannes. — Orig. Perg. h. Sig. in Göding.)

28.

Nikolaus Bischof von Olmütz versichert Kunz von Smola den Anfall des Dorfes Němčitz. Dt. Miran 24. Juni 1391.

Wir Niclas etc. bekennen, das wir unserm lieben Cuneczen vom Smalh durch getreue dinste wille, die er uns und unserm bischtum zu Olomucz getreulich getan hat und tegelichen tut, unsere recht, die wir von anevalles wegen gehaben mogen odir mochten uf dem leipgedingen der ersamen frawe Sbinken etwenn Peczen von der Warte, nu herr Henrich von Tepenez elichin wirtinne, in dem ganzen dorfe zu Nympcicz und seinen zugehorungen etc. gegeben und vorschriben haben, geben und vorschreiben in kraft diez briefes also, ab die egenannte Sbinke stirbet, die weile wir bischof zu Olomucz sein, das der egenannte Cuneze das egenannte dorf Nympeziez und was dozu gehoret, als das denn von der egenannten Sbinken tot an uns derstirbet und gevellet, von uns zu rechtem mannlehen emphaen und dieselben guter haben, halden und besiczen sulle als mannlehens recht ist in unserm bischtum zu Olomucz, an hindernisse und alles geverde. Mit urkund etc. Der geben ist zu Meraw noch Cristes geburt dreizehnhundert jar und dornach in dem ein und neunzigisten jare an sant Johans tag unseres herren tauffer.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 69.)

29.

Eröffnung des Olmützer Landrechtes. Dt. nach dem 24. Juni 1391.

Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo post beati Johannis Baptiste colloquium dominorum est celebratum presidentibus officialibus Jescone dicto Pusca de Cunstat camerario, Sulikone de Konicz czudario et Jescone canonico Brunensi notario, et presentibus illustrissimo principe domino Jodoco marchione et domino Moravie, Benessio de Crawar, Erhardo de Cunstat, Stiborio de Czimburg, Sdenkone et Jeskone de Sternberg alias de Luckow, Petro de Sternberg, Petro et Laczkone de Crawar, Wilhelmo de Pernstein, Tassone de Bozkowicz, Jaroslao de Mezericz, Smylone de Lesnicz, Jarossio de Hwyezdlicz, Wankone de Bozkowicz, duobus fratribus de Lethowicz, Alberto de Zlin, Wilhelmo et Czenkone fratribus de Luczka, Benessio et Budissio fratribus de Quassicz, Benessio de Deblin et strenuis Pawlicone de Ewlenburg, Wockone de Holustein, Wznatha Hecht de Rossicz, Ulrico dicto Hecht et aliis quam pluribus fidedignis.

(Olm. Landesst. p. 183.)

30.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass die Brüder Jaroš und Janáč, genannt Kužel, ihren Lehensbesitz in Biskupitz verkaufen. Dt. Olmütz 28. Juni 1391.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das fur uns kumen sein Jarosch und Janacz gebrudere genannt Kuzel von Bielowicz, unsere lieben getreuen und haben uns zu wissen getan, das

sie das dorf Biscupicz und einen hof doselbst und was dorzu gehoret, die von uns und unserm bischtum zu Olomucz zu rechtem mannlehen ruren etc. vorkauft haben recht und redlich vor eine genannte summa geltes Cunaschen unserm diener und lieben getreuen und reichten im uf in unsere hende die egenannten guter dorf und hof zu Biscupicz und was dorzu gehoret als mannlehens recht ist und baten uns die egenannten bruder Jarosch und Janacz, das wir zu sulchem kaufe und ufreichunge derselben guter etc. unser gunst und willen geben und dieselben guter etc. dem egenannten Cunaschen zu rechtem mannlehen geruchten zu leihen. Des haben wir etc. zu sulchem vorgenannten kaufe und ufreichunge ufgenommen und also die vorgenannten guter und wos dorzu gehoret dem egenannten Cunaschen vorliehen und vorleihen mit rechter wissen und mit craft dicz briefes im und seinen lehens erben zu rechtem lehen zu halden, zu haben und als lehensrecht ist gerulich zu besiczen, unschedlich uns und unserm bischtum zu Olomucz an unserm gewonlichen dinste und rechte. Des seint gezeuge Bernhard Hecht von Schuczendorf, Erhart von Meraw ritter, Cuniczo vom Smalh, Jost von Wolfsberg und viele andere unsere lieben getreuen, die dobei woren. Mit urkund etc. der geben ist zu Olomucz nach Cristes geburte dreizehn hundert jar und dornoch in dem ein und neunzigisten jare an der mitwoche noch sante Johannes tag unseres herren teufer.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 93.)

31.

Beneš von Dětinitz bekennt, dass er den Augustinern in Gewitsch 10 Schock Groschen schuldig sei. Dt. 2. Juli 1391. s. l.

Nos Benessius de Dyetynicz dictus de Waldensten, nostris cum heredibus debitor principalis et dominus Wanik de Goldycz dictus de Zampach, necnon domina Anna dicta de Waldensten sua legittima conthoralis, fideiussores recognoscimus tenore presencium universis: nos teneri et obligari in decem sexagenis grossorum pragensium veri ac legittimi census religiosis fratribus monasterii in Gyewyczek ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini. Quem quidem censum pretactum promittimus bona nostra fide sine dolo predictis fratribus a die nativitatis domini nostri Jesu Christi proxime ventura uno anno evoluto in bonis non obligatis dare et determinare et a data presencium usque illud tempus in quolibet festo sancti Galli confessoris quinque sexagenas grossorum et in festo sancti Georgii totidem promittimus bona nostra fide et sine dolo solvere dictis fratribus pecunia cum parata. Quod si non fecerimus, ut premittitur, extunc quicumque ex nobis per dictos fratres monitus fuerit debebit et tenebitur sub puritate obligacionis predicte duos honestos et discretos clientes quemlibet cum uno equo statuere in civitate Gewyczek apud honestum hospitem per prefatos fratres ostensum, verum ac debitum obstagium peragendum et abinde nullatenus exituros, donec pecunia capitalis cum censu predicto et dampnis exinde venientibus per nos fuerint

plenarie persoluta. In cuius rei testimonium sigilla nostra de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum die dominico proximo post octavam Johannis Baptiste. anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo.

(Orig. Perg. 3 h. Sig. im Archive des Klosters s. Thomas in Altbrünn.)

32.

Nikolaus Bischof von Olmutz gestattet, dass Mixik Liška seinen Lehensbesitz in Újezd dem Marquard von Mödritz verkaufe. Dt. Olmütz 5. Juli 1391.

Wir Niclas etc. bekennen etc., das fur uns komen ist Mixico Liska von Hendrziechow unser lieber getreuer und hat uns zu wissen getan. das er funfthalbe lehen erbes. zwene undersessen odir hulden. einen garten gelegen zu Ugesd. die von uns etc. zu rechtem mannlehen ruren, vorkauft habe etc. umb vierzig mark grosser pfennige prager munze und merherischer zal Marquarden von Modricz etc. und reichte im uf in unser hende die vorgenannten guter als mannlehens recht ist. Und bat uns der egenannte Mixico Liska. das wir zu sulchem kaufe und ufreichunge derselben guter unsre gunst und willen geben und dieselben dem egenannten Marquarden von Modricz zu rechtem mannlehen geruchten zu leihen. Des haben wir etc. als ein Bischof zu Olomucz rechter lehenherr der obgenannten guter zu sulchem vorgenannten kaufe und ufreichungen derselben guter unsern guten willen und gunst gegeben etc. und alle die vorgenannten guter dem egenannten Marquarden von Modricz vorlichen und vorleihen etc. und vorzeihen uns auch unsers rechten. als wir von anefalles wegen zu denselben guten haben oder gehaben mochten. unschedlich doch uns und unserm bischtum zu Olomucz an unserm gewonlichen dinste und rechte. Des sein gezenge die herrn Heinrich von Fullenstein. Marquard von Wolfsberg. Bernhard Hecht von Schuczendorf. Erhard von Meraw ritter. Cuneze von Smalh etc. Mit urkund etc. Datum Olomucz anno domini M°CCC° nonagesimo primo feria quarta post Procopii.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 76.)

33.

Markgraf Jodok und Bischof Nikolaus von Olmutz legen den Streit zwischen dem Olmutzer Kapitel und dem Herzoge von Troppau, Nikolaus, bei. Dt. Olmütz 7. Juli 1391.

Nos Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie et nos Nicolaus eadem gracia Olomucensis episcopus arbitri. arbitratores et amicabiles compositores inter illustrem principem dominum Nicolaum ducem Opavie et Olomucense capitulum in materia dissencionis pro dampnis hominibus ecclesie Olomucensis illatis et aliis controversiis inter eos ex aliquibus causis subortis. animo deliberato ac de certa nostra sciencia. matura deliberacione super eo habita pronunciamus. declaramus. arbitramur. ut omnes displicencie inter eos quacunque

racione suborte totaliter sint sopite. Item quod per totum ducatum suum et dominium omnibus officialibus suis et subditis precipiat. ut homines capituli Olomucensis ad fora civitatum. opidorum et quorumcunque aliorum locorum permittant venire et eorum negocia liberaliter exercere et ipsos circa jura et libertates eorum iuxta antiquam consuetudinem teneat et conservet. Item quod in bonis Olomucensis capituli de cetero nullas staciones faciat. neque dampna inferrat seu noceat hominibus et subditis capituli supradicti. Item ultimo pro dampnis prefatis ecclesie Olomucensis hominibus iam illatis illustrissimus princeps dominus Jodocus marchio et dominus Moravie. ut ad inquirendem de talibus suos illic dirigat sibique pronunciet. terminum pro sue voluntatis beneplacito reservavit. Presencium sub nostris appensis sigillis testimonio literarum. Datum Olomunez anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo. feria sexta proxima post diem sancti Procopii.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Olm. Cap. Archive.)

34.

Markgraf Jodok befreit die Stadt Schönberg vom Heimfalle und ertheilt ihr das Meilenrecht. Dt. Olmütz 9. Juli 1391.

Nos Jodocus dei gratia marchio et dominus Moraviae. Notumfacimus tenore praesentium universis. quod ex specialis nostri favoris bonitate et gratia cupientes nostrorum fidelium subditorum videlicet civitatis Schomberk. Franckenstat et Antiquae Goldes et omnium villarum ad civitatem et oppida praedicta ab antiquo spectantium civium et incolarum eorundem ac Wickerii in Ulrichsdorf. Wenceslai in Reypotendorf. Petri in Petersdorf. Nicklini dicti Betenel in Weykersdorf et Hanuschii in Bradruschendorf villarum nostrarum ad praedicta bona pertinentium judicum. haeredum et successorum eorum profectus et commoda incremento prospero feliciter ampliare. ipsis. haeredibus et successoribus eorum de munifica liberalitate nostra et gratia dedimus. concessimus. donavimus et virtute praesentium animo deliberato ac de certa nostra scientia in perpetuum damus. concedimus et donamus. ut quotiescunque aliquem eorundem civium. incolarum seu villanorum et praedictorum judicum. haeredum et successorum eorum absque liberis legitimis ab hac luce migrare seu mori contingeret. totiens bona eorum mobilia et immobilia. quibuscunque specialibus appellentur nominibus seu in quibuscunque rebus consisterent. non ad nos sed ad proximiorem seu propinquiorem amicum ipsorum et consanquineum absque difficultate qualibet devolvantur. Etiam de speciali nostra gratia civibus et incolis de Schomberk praesentibus et futuris. haeredibus et successoribus eorum omnia jura et singula. prout civitati nostrae Olomucz. civibus et inhabitatoribus ejus olim nos dedisse meminimus. damus et concedimus ac eos circa jura eadem benignissime conservamus. Et volumus specifice. ut nulla artificia mechanica in distantia unius milliaris a civitate jam dicta per villas instaurari. exerceri seu operari debeant. sed ad civitatem Schomberk pro talibus veniant. nec cerevisiam in spatio unius milliaris a civitate praedicta braxare debebunt. panem pistare seu fabrilia exercere. pro quibus omnibus vo-

lumus, ut ad ipsam civitatem Schomberk recursus, quotiens opus fuerit, habeatur. Insuper etiam nullibi in differentia unius milliaris circum civitatem praedictam sutores sartores, nisi tantummodo in civitate fabri et alii mechanici idonei habeantur. Praesentium sub nostro appenso sigillo testimonio literarum. Datum Olomucz dominica proxima ante festum sanctae Margarethae virginis, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo.

(Inserirt in der Bestätigungsurkunde der Kaiserin Maria Theresia ddo. 7. Juli 1747.)

35.

Der Olmützer Bischof Nikolaus verleiht dem Kunz von Repow die nach dem Tode des Bohuš von Repow erledigten, zur Burg Mirau gehörigen Lehen. Dt. Mirau 22. Juli 1391.

Nos Nicolaus dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis notum facimus tenore presencium universis. Quod bona feudalia et eciam castrensia in castro nostro Merow excepta area, ubi stabulum equorum est positum, que felicis memorie Bohuschius a nobis in feudum tenuit et per eius mortem ad nos tamquam ad episcopum Olomucensem legitime fuerunt devoluta, de gracia speciali Chunczoni fratri eiusdem Bohuschii ad tempora vite sue dumtaxat tenenda, habenda et possidenda contulimus et presentibus in feodum conferimus ordine modo et iure cum singulis suis pertinenciis, sicut dictus Bohuschius eadem, dum viveret, tenuit et possedit. In quorum testimonium presentes literas dedimus sigillo nostro munitas. Presentibus nobilibus et strenuis viris dominis Jeskone de Luckaw alias de Sternberg, Henrico de Fullenstein, Henrico de Arnoltowicz, Marquardo de Wolfsberg, Bernhardo Hecht de Schuczendorff, Gerhardo de Meraw militibus, Cunczone de Smola, Jodoco de Wolfsberg marscallo, Wolframo de Panowicz et Bernhardo burggravio clientibus atque pluribus aliis nostris fidelibus testibus fide dignis ad premissa constitutis. Datum in castro nostro Meraw anno domini MCCC nonagesimo primo, ipsa die et festo sancte Marie Magdalene.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 80 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

36.

Kunz von Repow erklärt, dass er die nach dem Tode seines Bruders erledigten Lehen vom Olmützer Bischofe Nikolaus zu Leben erhalten habe. Dt. Mirau 22. Juli 1391.

Ego Chunschico de Repaw tenore presencium recognosco universis. Quod cum reverendus in Christo pater et dominus meus dominus Nicolaus episcopus Olomucensis bona feodalia et castrensia in castro Meraw, ad ipsum per mortem fratris mei felicis memorie Bohuschii tamquam ad dominum pheodi jure devoluta, michi ex gracia speciali contulerit in pheodum ad tempora vite mee tenenda, habenda et possidenda ex bona libera et spontanea voluntate: sibi suisque successoribus episcopis Olomucensibus promisi et presentibus promitto, servire bona fide ubicumque necesse fuerit pro toto posse meo. Promisi eciam sibi et pre-

sentibus promitto, quod occasione mortis ejusdem fratris mei Bohuschii numquam velim neque debeam nocere ipsi domino Nicolao episcopo Olomucensi, neque suis successoribus, neque ecclesie Olomucensi, neque vasallis suis, neque subditis, neque pro eo loqui aut movere verbo vel facto per me aut per interpositas personas. Et si aliquis ex meis amicis occasione premissorum aliquid faceret seu facere vel movere vellet, ex tunc volo et debeo assistere ipsi domino episcopo adversus eundem amicum meum sicut melius possum. Promitto eciam eidem domino Nicolao episcopo et ecclesie sue Olomucensi bona fide, quod numquam volo neque debeo loqui vel causari de area sita in castro Meraw, ubi est situm stabulum equorum, que aliquando fuit praentum meorum. Promitto insuper testamentum ejusdem fratris mei Bohuschii exequi et adimplere, sicut ipse fecit et non impedire verbo aut facto. Hec omnia et singula, prout superius in singulis suis articulis distincte expressantur, volo et debeo, promisi et promitto sub puritate fidei mee grata et rata tenere, adimplere et inviolabiliter observare. In quorum testimonium sigillum meum de certa mea sciencia et ad justiorem evidenciam et cautelam sigilla strenuorum virorum domini Gerhardi de Meraw militis et Chunczonis de Smola ad instantes preces meas presentibus sunt appensa. Datum in castro Meraw anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, ipso die et festo beate Marie Magdalene.

(Orig. Perg. von den früheren 3 h. Sig. nur eines erhalten im fürsterzb. Arch. in Kremsier.)

37.

Johann von Žampach ersucht den Olmützer Bischof Nikolaus einen Termin zu bestimmen, an welchem die Beschwerden ihrer Unterthanen beglichen werden sollen. Dt. Žampach 5. August 1391.

Reverende vir. Presentibus vestre transduximus gracie ad significandum, nam prout alias nuperrimis temporibus unacum gracia vestra insimul condixeramus in factis familiaribus vestris Sobyeschinis et nostrum familiarem Thomaschonem, veluti nobilis dominus Jesco nuncupatus Pusca de Chunstat ex parte domini nostri marchionis Moravie Brunne de huiusmodi inter nos tractabat; itaque adhuc terminum preligere debetis denuo. Nam eodem termino parebit noster nominatus familiaris, quem causa tangit, ad respondendum, et vestri ut eciam pareant. Ea propter gracia vestra terminum de premissis preligere dignetur a dominica nunc proxima per tres septimanas, quem ad modum nobilis dominus Pusca condixit. Ulterius querulamur super vestrum purgravium municionis Jestiboricz, quia meo familiari Thomaschoni aliqua per ipsum purgravium vestrum existant sibi fore ablata. Petimus confidenter id restitui, que (sic) sibi sunt recepta; nam si sibi non restituentur, tunc consideraremus, quod vestram nobiscum adimplere studetis voluntatem. Suplico, sitis responsuri de premissis. Datum Schampach sabbato proximo ante Laurencii.

(Aus dem Puhonenbuche I. fol. 69 zum J. 1391 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

38.

Der Olmützer Bischof Nikolaus bestimmt den Termin zur Verhandlung zwischen seinen und den Leuten des Johann von Żampach. Dt. Mirau 6. August 1391.

Nobilis domine et amice carissime. Sicut nobis scripsistis, quod terminum poneremus Soheschino ac familiaribus nostris et Thomaschoni familiari vestro hodie ad tres septimanas, sicut dominus Pusca de Kunstat ex parte domini nostri Jodoci marchionis Moravie inter nos tractasset: ita scire velitis, quod vasalli nostri terminum habent in Chremisir feria quarta proxima ad quatuordecem dies, ad quem venire tenentur. Sed ex quo vobis placet hodie ad tres septimanas, tunc volumus illam feriam quartam ut prefertur continuare ad diem dominicam sequentem, hoc est hodie ad tres septimanas, quem terminum Thomaschoni familiari vestro et aliis, quorum interest, presentibus peremptorium assignamus. Nam in eodem termino volumus esse personaliter et videre, quod unicuique fiat iusticia: ubi eciam aliquos ex vestris poteritis mittere, quos velitis. Et sicut nobis scripsistis, quod per purgravium nostrum in Jestiboricz essent aliqua ablata eidem Thomaschoni, ita scire velitis, quod Buben purgravius in Potenstayn de speciali mandato domini nostri regis Boemie intromisit se de bonis dicti Thomaschonis et aliorum, qui habent in regno Boemie et eciam in bonis nostris Jestiboricz. Et postquam scripsissemus sibi, quod dimitteret nobis illa bona, de quibus intromisit se in bonis nostris eo, quod dominus noster rex nichil haberet in illis facere, cessit nobis de bonis eisdem. Super quibus eciam parati sumus in termino antedicto facere et recipere, quidquid dictaverint pro iure vasalli nostri; nam de iusticia semper erimus contenti, dummodo similiter nobis fieri posset. Datum Meraw die dominica ante Laurencii.

(Aus dem Pühonenbuche I. fol. 69 zum J. 1391 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

39.

Markgraf Jodok verleiht der Stadt Mähr. Trübau einen Jahrmarkt. Dt. Brünn 7. August 1391.

Jodocus dei gratia marchio et dominus Moraviae. Quamvis pro subditorum nostrorum profectibus ex attributa nobis divinitus gratia teneamur intendere, specialiter tamen ad eorum commoda prospicimus, qui agilitate corporis et mentis industria in bonis temporalibus cupiunt promoveri. Quamobrem attendentes magnifici et nobilis viri Erhardi de Cunstat baronis nostri fidelis dilecti justa praecamina et considerata in talibus ingenti providentia, quae utilitatem marchionatus nostri Moraviae non solum privatam, verum universalem et publicam poterit procurare, animo deliberato ac de certa nostra scientia, non per errorem aut improvide, sed matura deliberatione, sano ad hoc fidelium nostrorum accedente consilio in civitate Tribovia concessimus, indulsimus, ut possit forum annuale, quod vulgariter nundinae appellantur, in festo assumptionis sanctae Mariae virginis institui et more consueto ibidem instaurari. Decernentes expresse et virtute praesentium statuentes, ut praefatum forum annuale ante

octo dies festi praedicti omni anno incipiat et post octo dies ejusdem festi etiam finiatur, sic quod omnes et singuli mercatores operatores institores negotiatores et rerum suarum authores, cujuscunque status conditionis eminentiae vel dignitatis existant, possint libere praedictum forum annuale intrare visitare, res suas, cujuscunque generis vel speciei fuerint, vendere vel ab aliis etiam comparare: ita tamen, quod eaedem nundinae vel forum annuale per dies quatuordecim, sicut praemisimus, omni anno eodem tempore durare tenebitur et debebit. Volumus tamen, quod per hoc forum seu nundinas juribus aut teloniis nostris in nullo praejudicium debeat generari. Praesentium sub nostro appenso sigillo testimonio literarum. Datum Brunae anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, feria secunda proxima ante festum sancti Laurentii.

(Vidimierte Abschrift in der Boč. Sammlung Nr. 10848 im mähr. Landes-Archive.)

40.

Martin von Drahonín verbürgt sich dem Olmützer Bischofe Nikolaus für die rebellischen Vasallen Viehek von Komarowitz und Wenzel von Vodèrad. Dt. Miran 10. August 1391.

Ego Martinus de Drahonyn recognosco tenore presencium universis ad quos presentes pervenerint. Quod animo deliberato bona voluntate promisi et bona fide presentibus promitto reverendo in Christo patri ac domino domino Nicolao episcopo Olomucensi nec non ad fideles manus ipsius dominis Marquardo de Wolfsberg, Jodoco eius filio, marscallo, capitaneo in Henkewald, Bernhardo Hecht de Schuczendorff, Gerhardo de Meraw, Cunczoni de Smola, Hensliconi de Cowalowicz capitaneo in Schauenburg, Bernhardo Burggravio in Meraw, ac advocato iuratis et scabinis in Muglicz pro Wichkone de Krzesmusch, alias de Comarowicz et Wenceslao de Woydhard, alias de Brosan, captivatis et detentis pro eo, quod se posuerant adversus deum et iusticiam execucionis sentencie, quam vasalli episcopatus Olomucensis in judicio curie Chremsirensis pro iusticia invenerunt; quod debeo, teneor et volo et me presentibus submitto ipsum Wenceslaum die dominico proximo post instans festum assumpcionis beate Marie virginis gloriose, et dictum Wichkonem in die et festo nativitatis beate Marie virginis proxime venturo, dicto domino episcopo, vel cui commiserit, in civitate Muglicz vel in castro Meraw statuere et presentare ordine et modo sicut fuerunt, quando detenti fuerant. Quod presentibus sub observacione honoris et puritate fidei bona fide promitto facere et adimplere. Et si non facerem illa vel unum illorum, quod deus avertat, extunc debeo, volo et promitto me ipsum statuere dicto domino Nicolao episcopo vel cui commiserit in castro Meraw in captivitatem loco illorum Wenceslai et Wichkonis antedictorum ordine et modo, sicut ipsi ligati et astricti fuerunt. In quorum testimonium evidens meum sigillum ex certa consciencia mea necnon ad peticionem meam nobilis viri domini Jeskonis de Sternberg alias de Luckaw et Beneschi fratris mei sigilla presentibus sunt appensa. Actum et datum in castro Meraw anno domini M°CCC° nonagesimo primo, ipso die sancti Laurencii martyris gloriosi.

(Aus dem Lehensquatern II. f. 79 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

41.

Nikolaus, Bischof von Olmutz, gestattet, dass Smil von Barchow das Leibgeding seiner Frau auf den Dorfern Bezděk etc. versichere. Dt. Freiberg 10. August 1391.

Wir Niclas von gotes gnaden bischof zu Olomuncz bekennen und tun kunt offenlich mit diesem briffe allen den, die in sehen oder horen lesen. Das kumen ist Smilo von Barchaw unser lieber getrewer in unsir gegenwortigkeit und hat mit wolbedachtem mute, gutem willen und rechter wissen ufgegeben und ufgereichet frawe Anna, seiner elichin wirtinne, zu rechtem leipgedinge die nochgeschribenen guter und dorfer Oppaczin und Barchaw, Besdek mit allen iren zugehorungen, wie man die genennen mag mit sunderlichen worten, in sulcher meinunge, das wer sache, das er eh denn sie stürbe, das sie denne dieselben guter und dorfer haben und halden sulde mit iren kinden. Were aber sache, das sie noch seinem tode einen andern mann neme, so sullen ir die Kinder sechs mark geldes grosser pfennige prager muneze und merherischer zal alle jar, dieweile sie lebte (geben) und wenn sie gesturbe, so sulden sie wider an ire Kinder gefallen. Des haben wir als ein bischof zu Olomuncz, obrister lehenherre sulcher guter, mit wolbedachtem mute und rechter wissen des egenannten leipgedinge der egenannten frawe Anna gegeben und vorlehen geben und vorleihen mit craft dicz brifes in aller masse, als dovor geschrebin stet und als leipgedinges recht und gewonheit ist von alders in unserm bischtum, unschedlich doch uns und unserm bischtum zu Olomuncz an unserm dinste und rechte. Und geben ir doruber furmunde und vorweser herrn Peter Meisner von Peterswald, Mstichen von Skalicz iren bruder und Niclasen Sulte wider alle, die sie doran hindern oder beschedigen wolten. Des seint gezeug Cunczo vom Smolh, Jost von Wolfsberg unser marschalk, Woychech von Malhaticz, Niclas von Braunswerde und etliche andere unsir lieben getrewen. Mit urkund dicz brifes vorsigelt mit unsrem angehangenden insigel. Der geben ist zu Freiburg nach Cristes geburt dreizenhundert jar und dornach in dem ein und neunzigisten jare in die sancti Laurencii.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 46 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

42.

Recognition des Přech von Trmačov, dass ihm das Nonnenkloster in Pustiměř die Hälfte des oden Dorfes Prechor auf Lebenszeit überlassen habe. Dt. 11. August 1391. s. l.

Ego Przecho de Trmaczow notum facio tenore presencium universis. Quod venerabilis domina Jithka abbatissa, Anna priorissa, Przibа bursaria, Elyzabeth custrix totusque conventus sanctimonialium monasterii ad infanciam salvatoris in Pustimier Olomucensis diocesis desideriis meis complacere volentes, cupientesque mediam partem ville ipsius monasterii Prechaw, destructe totaliter et desolate, per me reformare et restaurare et in utilitatem dicti

monasterii sui reducere, michi ipsam medietatem ville predicte viginti quinque laneos et duas curticulas continentem dederunt, tradiderunt et contulerunt duntaxat ad vite mee tempora tenendam habendam et possidendam et in usus beneplacitos, prout melius potero, convertendam. Ita videlicet quod singulos census et utilitates pro utilitate mea tollere debeo, berna regali exclusa, quam monasterio de viginti duobus laneis presentare debebo, de quolibet laneo decem et octo grossos tantum. Ego vero Przecho predictus cupiens indempnitati ipsius monasterii fideliter consulere presentes literas eis dare disposui, in quibus clare, clarius et clarissime profiteor, me partem mediam ville predicte largicione ipsarum possidere ad vite mee tempora et non ultra, autem post mortem meam ad ipsum monasterium redire debebit absque heredum meorum qualibet contradiccione, exclusis tribus laneis, qui pro curia mea excolentur, quos post mortem meam dare potero pro beneplacito mee voluntatis, illi tamen, qui de ipsis laneis dicto monasterio servire debebit fideliter. Si vero servicium ipsius monasterio displicuerit, tunc de ipsis laneis censuare debebit prout censuabunt ceteri eiusdem ville inhabitatores, aut vendere debebit in ius emphioteticum infra unum annum admonicionis integre computatum. In cuius robur et evidenciam sigillum meum proprium et in testimonium sigillum nobilissimi domini mei Erhardi de Cunstat, Sobyenii de Sborowicz et Marquardi fratris mei de Trmaczow presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo in crastino sancti Laurencii martyris gloriosi.

(Orig. Perg. 4 an Perg. Streifen h. S. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

43.

Markgraf Jodok gestattet, dass Přech von Trmačov die ihm vom Nonnenkloster in Pustiměř auf Lebenszeit verliehene Hälfte des Dorfes Prechov besitzen dürfe.
Dt. Brünn 14. August 1391.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie notum facimus tenore presencium universis. Quod ad instanciam tam sanctimonialium monasterii de Pustmyr quam eciam Przechonis de Trmaczow, qui nobis super eo supplicarunt, dedimus nostrum consensum et tenore presencium de certa nostra sciencia damus, ut idem Przecho medietatem ville dicte Prechaw, viginti quinque laneos et duas curticulas continentem, prout predicte moniales eidem Przechoni contulerunt, eciam de nostro speciali consensu tenere debeat in omnem modum et secundum eadem pacta, que inter se mutuo fecerunt et literis inter se mutuis roborarunt et presertim secundum illarum literarum continenciam, quas dictus Przecho ab ipsis monialibus super eo dinoscitur obtinere. Presencium sub nostro appenso sigillo testimonio literarum. Datum Brunne anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, feria secunda in vigilia assumpcionis sancte Marie virginis gloriose.

(Orig. Perg. h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

44.

Markgraf Jodok entlasst den Hofbesitzer Konrad in Černowitz aus seiner Unterthänigkeit und macht ihn zum Unterthan des Karthäuserklosters in Königsfeld.
Dt. Brünn 28. August 1391.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie notumfacimus tenore presencium universis. Quod sincero zelo devocionis ad monasterium domus sancte Trinitatis in Campo regio ordinis Cartusiensis et nostre fundacionis locum afficimur et ferventi animo meditamur. qualiter eidem domui et fratribus in eadem degentibus de commodo profectu et tranquillitate possemus providere. ut tanto devocius absque impedimento iidem fratres in eodem monasterio existentes oracionibus possent vacare, creatorem altissimum pro nostrorum predecessorum et nostrarum animarum salute exorantes. Sed quia prior et conventus predicte domus sancte Trinitatis in Campo regio villam totam Czernowicz cum omnibus suis pertinenciis et pleno dominio genitoris nostri dive memorie et nostra largicione dinoscuntur obtinere preter unam curiam ibidem. quam Conradus tenet et de qua nobis obligatur idem famulare: nos igitur volentes predictum monasterium et domum cum priore et conventu prefatis graciosius promovere. ne propter exclusionem huiusmodi curie. de qua possessores eiusdem tenentur nobis servire. ipsi prior conventus et monasterium predicti aliqua incommoda paterentur, prefatum Conradum et universos heredes et successores ipsius, qui dictam curiam tenuerint. ab omni servitutis onere, ad quod nobis racione eiusdem curie obligari dinoscuntur. eximimus et dimisimus liberos perpetue et solutos et tenore presencium de certa nostra sciencia libertamus. decernentes expresse. quod idem Conradus heredes et successores sui, qui predictam curiam tenuerint. omnem respectum ad prefatos priorem et conventum monasterii et domus predictorum debeant habere et jam decetero eo jure et consuetudine. quibus nobis fuerint obligati. eisdem priori et conventui tamquam dominis eorum hereditariis famulari. Presencium sub nostro appenso sigillo testimonio literarum. Datum Brune anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, die sancti Augustini.

(Orig. Perg. h. Sig. im Archive des Klosters Raigern.)

45.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Oneš von Kunzendorf das Leibgeding seiner Frau auf dem Hofe und der Mühle in Kunzendorf versichere.
Dt. Schaunburg. 4. September 1391.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das kumen ist für uns Onscho von Cunczendorf unser lieber getrewer und hat mit wolbedachtem mute. guten willen und rechter wissen furmachet. ufgegeben und ufgereichet frawen Elizabeth seiner elichen wirtinne zu rechtem leipgedinge den hof. mole und kreczem zu Cunczendorf mit welden. wiesen, weiden und mit allen iren zugehorungen. als er sie kauft hat und besiczet. Also bescheidenlich. das die

egenannte Elizabeth nach des egenannten Onschen ires elichen mannes tode den egenannten hof. mole und kreczem und zugehorungen halden, haben und ruhlich besiczen und geniesen sal als irs rechten leipgedinges an alle hindernusse, also furnemlichen: hette der vorgenannte Onsche rechte lehens erben hinder im gelassen, die sullen bei der egenannten Elizabeth irer muter bleiben uf dem vorgenannten hofe und gutern, bis sie mundig werden und zu iren iaren komen. Und so sie zu iren iaren komen und mundig sein und mit irer muter nicht bleiben und den vorgenannten hof, molen und gutern wieder haben wolten, so sullen sie ir XXX mark zuvoran geben und sich dornoch derselben guter underwinden ane widerrede und hindernisse. Des haben wir als ein bischof zu Olomucz, obrister lehenherr derselben guter zu sulcher vormachunge, ufgebunge und ufreichunge des egenannten leipgedinges unsir gunst und guten willen gegeben und haben mit wolbedachtem mute und mit rechter wissen dasselb leipgedinge der egenannten frawe Elizabeth vorlehen und vorleihen mit kraft dicz brifes in aller der masse, als dovor begriffen ist, unschedlich doch uns und unserm bischtum zu Olomucz an unsern gewonlichen dinste und rechte. Und geben ir doruber zu furmunde, inweiser und vorweser Luczken von Ruskeho iren vater und Dirslaen von Wschechowicz unsir lieben getrewen, die sie von unser wegen bei sulchem leipgedinge behalden und beschirmen sullen als recht ist. Testes sunt dominus Heinricus de Fullenstein, Cunczo de Smalh, Jost de Wolfberg marscalcus noster, Henslo de Cowalowicz fideles nostri dilecti. Mit urkund etc. Datum Schawenburg anno domini M⁰ CCC⁰ nonagesimo primo, feria II. ante festum nativitatis sancte Marie virginis gloriose.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 52 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

46.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet die Gütereinigung zwischen Vlček von Říkowitz und Michael von Chorin. Dt. Schaunburg, 7. September 1391.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das fur (uns) komen ist Wulczko etwenn Wulczken sun von Rzicowicz und Michael etwenn Sewisches sun von Chorin unsere lieben getreuen und haben uns zu wissen getan, das sie mit iren gutern Wulczko des vorgenannten Wulczken sun mit dem ganzen dorfe Rzicowicz und Michael des egenannten Sewischen sun mit dem halben dorfe Chorin, mit dem halben dorfe Lhota und mit dem dritten teile des dorfes Strzietes mit allen iren zugehorungen etc. ut supra in litera congressionis Cunczonis de Smola. Testes dominus Henricus de Fullenstein, Cunczo de Smola, Jacobus dictus Cunczek de Stolbach, Hensel de Cowalowicz, Jesko de Schonstat et Domanko de Hulyn. Mit urkund etc. Datum Schauenburg anno domini M⁰ CCC⁰ nonagesimo primo invigilia nativitatis Marie.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 82.)

47.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Heinrich Girke die Mühle bei Freiberg verpfänden dürfe. Dt. Schaunburg, 8. September 1391.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod propter necessitatem evidentem et evasionem debitorum, quibus gravatur fidelis noster Heniczko Girka advocatus in Freiburg de gracia speciali propter servicia sua, que nobis et ecclesie nostre fecit etc. sibi concessimus et presentibus concedimus, quod ipse obligare poterit molendinum magnum ibidem in Freiburg spectans ad ipsam advocaciam cum omni jure, commodo et utilitate, sic ipse hactenus tenuit, valido viro Schimkoni ac uxori et heredibus suis de Dittrichsdorf pro octoginta marcis grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti tali medio et condicione, quod quum ipse Heniczko vel eius heredes aut successores ipsi Schimkoni, uxori vel heredibus suis octoaginta marcas grossorum ut prefertur, solverint et assignaverint cum effectu, tunc ipsi dictum molendinum libere dimittere debeat, ita quod ad advocaciam ibidem in Freiburg suo jure revertatur. In quorum testimonium etc. Datum Schauenburg anno domini M⁰ CCC⁰ nonagesimo primo, ipso die nativitatis beate Marie virginis gloriose.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 82.)

48.

Nikolaus Bischof von Olmütz verpflichtet sich, den Erben nach Petrus von Lichtenau den ersten Lehensheimfall im Werte von 100 Mark zu verleihen. Dt. Miran 5. October 1391.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod licet pridem honesta Elizabeth relicta quondam Peschiconis de Lichtenaw, soror Cunczonis et Peczonis de Wartha, coram judice in judicio vasallorum curie episcopalis Olomucensis in Cremsir tempore bone memorie domini Petri episcopi Olomucensis predecessoris nostri de et super mobilibus rebus et bonis, que varende habe vulgariter nuncupantur, per dictos Cunczonem et Peczonem in bonis Stolbach, Muschnicz et Peterswald dimissis et derelictis, cum eodem olim Petro episcopo predecessore nostro judicialiter contenderit jusque suum predicta Elizabeth sibi competens in eisdem donaverit et resignaverit eidemque marito suo concesserit, ut juris et moris est vasallorum, coram contestato judicio Petro de Lichtenaw, genero suo et Anne uxori sue filie eiusdem Elizabeth; tamen quia in huiusmodi questionis materia dicto domino Petro predecessore nostro morte prevento conclusum non fuit et immo dictus Petrus de Lichtenaw nos velut episcopum Olomucensem super huiusmodi mobilibus bonis et rebus coram judice et judicio vasallorum nostrorum in Chremsir judicialiter impetivit ibique senteneiatum fuit, ipsum Petrum fuisse et esse pre omnibus aliis ad dicta bona mobilia et res propinquiorem heredem, prout hec omnia in libro judicii curie Chremsirensis plenius sunt expressa: igitur nos in huiusmodi

questionis et accionis materia finem amicabilem imponere cupientes de consilio fidelium vasallorum nostrorum Bernhardi Hecht de Schuczendorf militis et Cunczonis de Smola, qui tamquam arbitri et amicabiles compositores inter nos et eundem Petrum de consensu nostrarum ambarum parcium hoc tractaverunt concordantes amicabiliter in hunc modum. Quod nos eidem Petro et suis heredibus in prima devolucione literarum feudalium, que ad nos velut episcopum Olomucensem devoluta fuerit, debemus, volumus et tenemur conferre bona feodalia se ad valorem centum marcarum pragensium moravici pagamenti extendencia, quod sibi promisimus et presentibus promittimus bona fide tenere et fideliter adimplere pro nobis et successoribus nostris Olomucensibus episcopis. Sic videlicet, quod si talis devolucio nostro tempore non eveniret, quod absit, extunc nostri successores episcopi Olomucenses dicto Petro et suis heredibus de huiusmodi devolucione et feudo, ut premittitur, ante omnes alios satisfacere tenebuntur. Tenetur et debet idem Petrus, prout bona fide promisit, nos et successores nostros reddere indempnes in eventum, quo quis nos vel successores nostros impeteret pro eisdem bonis et rebus mobilibus secundum jus et senteneiam vasallorum. Presentibus honorabilibus magistro Sandero canonico Olomucensi et archidiacono Preroviensi, Nicolao plebano in Gostelecz, magistro camere et strenuis Bernhardo Hecht, Kyliano de Hugwicz militibus, Cunczone de Smola, Jodoco de Wolfsberg marscallo, Wolframo de Panowicz, Herssone seniore de Cziewicz et aliis quam pluribus nostris fidelibus. Presencium etc. Datum in castro Meraw anno domini M⁰ CCC⁰ nonagesimo primo, feria quinta proxima post diem sancti Francisci confessoris.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 83.)

49.

Markgraf Jodok gestattet in Mähr. Neustadt eine Bleiche zu errichten, verleiht ihr das ausschliessliche Recht zum Bleichen innerhalb drei Meilen und begabt sie mit allen Rechten, wie sie die Bleiche in Jägerndorf besitzt. Dt. Aussee 10. October 1391.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf und herre zu Merhern bekennen offenlich mit diesem briefe, das für uns gewest sein die burger, schepfen und inwoner der Newenstat, unser lieben getreuen und haben uns fürgelegt, wie sie eintrechtiglichen uberein komen sein, das sie eine bleiche do zur Newenstat machen wollen und meinen ufzubrengen. Das gefellet uns wol und geben dorzu unsere gunst und gnediglich willen, wann wir gerne sehen, wie sich unser lande und leute und sunderlichen do zur Newenstat unsere getreuen von solcher bleiche ader andern sachen bessern mochten. Und doruff, das dieselbe bleiche desterbas volkomen moge, so haben wir mit wolbedachtem muete und rechter wissen zu derselben bleiche rechte freiunge gegeben, die sich anhebet von der nechsten mitvasten und steen sal vier ganzer jare, die nechste nocheinander folgen. Und geben auch die freiunge dorzu mit kraft dis briefes in solcher masse, wenn dieselbe freiunge der bleiche usgeet, als vorbenannt ist, so sal uns, unsern erben, nachkomen marggrafen und herren zu

Merhern von derselben bleiche von iglichem stucke leinwat virundsechzig elen vor ein stucke zu zelen. und ob ein stucke minner hette. so kome eins dem andern zu hilfe. furbas me ein grosser pfenning gefallen zu rechtem zinse und solcher zins sal uns doven gefallen uf solche tege und zeit. als man zu Jegerdorf pfleget von der bleiche die zinse zu reichen und zu geben. Item was derselben bleiche do zur Newenstat schedlichen were inwendig dreien meilen in unserm gebiete, das wollen wir wenden mit unserm gebote und briefen. so wir beste mogen. Es sal auch inwendig dreien meilen von der Newenstat nimant under unserm gebiete. es sei leinwat garn und ander habe, anderswo zu bleichen geben. Sunderlich geben wir und seczen zu der bleiche zur Newenstat volkomene rechte und gewonheit in aller masse. als die bleichmeister und die bleiche hat zu Jegerdorf, dobei wir sie auch gnediglich behalden wollen. Item ob dieselbe bleichmeister stoezzig wurden oder krigten under einander ader mit andern leuten. dorumb sollen sie der rat und scheppen zur Newenstat. die izunt sein ader hernach werden. unser lieben getreuen. guetlich voreinen und vorrichten. Es sallen auch dieselben unsere burger und scheppen volle macht und gewalt haben einen bleichmeister zu seczen und zu entseczen noch irem willen. als das in wol gefallen wirdet. Ouch wollen wir und seczen mit namen. das die bleichmeister und arweiter der bleiche zur Newenstat nimant leidigen. hindern noch freventlich angreifen sallen noch turfen in dheine weis. sunder wir wollen sie in gutem fride gnediglich behalden. Mit urkunt dis briefs vorsigelt mit unserm anhangundem ingesigel, der geben ist zu Ansau noch Christs geburt dreizehnhundert jare dornach in dem einundneunzigsten jare, des nechsten dinstags vor sant Gallentag.

(Auf der Plicatur: Ad mandatum domini marchionis Spilner. — Orig. Perg. h. Sig. im Archive der Stadt Mähr. Neustadt, copiert von A. Boček.)

50.

Schuldschein der Stadt Brünn über 1775 Pfund Wiener. Pfennige von Jakob Haindlin und Jonas. Söhne des Juden Sderozz aus Wien. Dt. 31. October 1391.

Wir Hanns Lukner die zeit burgermeister und ich Symon die zeit richter und die schepfen gemainklich und der gesworen rat und die ganz gemein arm und reich der stat zu Brun verichen und tun kunt allen den. die den brief sehent oder horen lesen. das wir unverscheidenlich gelten sullen Jacoben. Haindlin und Jona geprudern. den Juden. Sderozzen sun zu Wien und iren erben sybenzehen hundert phunt und funif und sybenzig phunt wiener phennige. die sie uns bereit gelichen haben und die wir zu unsern und der egenanten unser stat scheinwerigem nucz und notdurft gewendet haben, der wir sie weren sollen funif hundert phunt und funif und zwanzig phunt uf sand Mertein tag, der schierst kumpt uber ein jar. odir in den nachsten vier wochen darnach. und funif hundert und funif und zwanzig phunt auf sand Mertein tag. der schierst kumpt. uber zwei jar odir in den nachsten vier wochen darnach. und sybenhundert phunt und funif und

zwänzig phunt von sand Mertein tag. der schirst kumpt. uber drei jar odir in den nachsten vier wochen dornach. Tun wir das nicht. so sol furbas nach einer iglichen vorbenanten vrist pen dorauf gen auf ein igleich phunt zwen phening all wochen. Sie schullen auch hauptgut und schaden haben auf uns und auf allen unsirn erben unde nachkommen unverscheidenleichen und auf allem unsern gut. das zu der vorgenanten unserer stat gehoret. das wir haben in dem lande ze Merhern oder wo wir das haben. wie das genant oder wo das gelegen ist, davon in die lande. fürsten. herren. pfleger. vogt. richter odir ambtleut oder wer doselbes gewaltig ist, an alles furbot. an alle klag und gericht phant antworten sullen. wo die vorgenanten juden dorauf zeigent. wenn sie des nach den obgenanten tegen nicht lenger enpern wellent. ze verkaufen und ze verseczen und allen iren frummen domit ze schaffen an allen irsal und sie auch vertiehleich dorauf schirmen. als verre. das sie des vorgenanten ires gelts hauptgut und schadens ganz und gar dovon verrichtet und gewert werden. Wer aber. das in von den landen. fursten oder irm gewalt dheinerlei saumung oder vorziehen dorinn geschech. so ist denne den vorgenanten juden und allen iren erben und helfern erlaubet und sullent auch furbas vollen gewalt und recht haben. unserm und der egenanten unser stat leut und gueter dorumb auf zehalden. zu phenden und zu . . . . es sei in steten. merkten. dorfern auf land. auf wasser, inner landes oder ausser landes mit recht oder ane recht. wo und wie sie und ir helfer das tuen und allernegst bekomen mugen. so lang und so verre. das sie hauptgut und schadens ganz und gar verrichtet und gewert werden. Und sol auch uns noch der egenanten unser stat leut und gueter kein herschaft. vreiung. recht noch gewalt noch kein ander sach. wie die genant ist. dowider nicht schirmen. beholfen sein noch zu statten komen in dhein weg und sullen auch domit nicht gefrevelt. noch wider uns noch ander yemans nicht getan haben und des gegen allen herscheften und gerichten und gegen allen meniglich genzleichen unschadhaft und unvergolten bleiben in all weg. Wir loben auch den vorgenanten juden mit unsern trewen an gevere und verpinden uns gegen in genzleich mit dem brief. das wir sie umb hauptgut noch umb schaden weder hincz hof noch an kein gewaltige hant noch nyndert als wohin schaffen sullen. noch das wir weder freibrief. totprief noch gegenbrief von der herschaft umb das vorgenant gelt ubir iren willen wider sie gewinnen schullen. noch das wir in mit keinerlei andern sachen. wie die genant sind. weigern noch vorschieben sullen. denn das wir sie hauptguts und schadens selber genzleich richten und weren sullen als vor geschrieben stet. Wer aber. das wir doruber von der herschaft umb das vorgenant gelt uber iren willen wider sie icht brief gewinnen und furbrechten. ee denne sie des vorgenanten irs gelts hauptguts und schadens gar gewert weren. es weren schreibbrief. totbrief. gegenbrief oder welcherlei brief. irrung oder in . . . . daz weren in an der vorgenanten geltschult gegen uns schaden . . . . . die sullen denn aller ding tode und zenichte sein und wider den gegenburtigen brief kein kraft haben. Und wer den brief mit der vorgenanten juden guten willen inne hat und uns domit mont. es sei jud oder christen. wo er uns domit mont. inner landes oder ausser landes. dem sein wir alls des gepunden ze gelten. ze leisten und ze volfüren. das vorgeschrieben stet. ze gleicher weis als in selber. Und doruber so geben

wir fur uns und fur all unser erben und nachkomen in den brief ze einem woren urkunde der sach versigelten mit der vorgenanten unser stat ze Brünne angehangen insigil. Der geben ist nach Christi gepurde dreuzehenhundert jar darnach in dem eins und neunzigsten jar an aller heiligen abent.

(Aus dem Codex n. 157. fol. 2 im Brünner Stadtarchive. Mitgetheilt v. Stadtrathe Koller.)

51.

Markgraf Jodok schenkt dem Wenzel von Doloplaz 400 Mark im Dorfe Doloplaz. Dt. Spielberg 1. November 1391.

Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius marchio et dominus Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod pensatis fidelibus obsequiis strenui Wenceslai de Doloplas, quibus nostre voluntati a multis retroactis temporibus placere studuit et in posterum studebit, speciali donacionis gracia pro peractis serviciis plena super hoc deliberacione habita maturoque consilio moti dedimus et contulimus harumque serie plenarie condonamus prefato Wenceslao, suis heredibus et sue posteritatis successoribus quadringentas marcas grossorum bonorum et argenteorum in pretacta villa Doloplas in omnibus singulisque ad hanc pertinenciis in veram et liberam hactenus et in perpetuum hereditatem, possessionem et prout eorum placuerit voluntati providensque visum fuerit in usus necessarios conversionem, nullum super hiis bonis per nos successoresque nostros habentes impedimentum sed magis proteccionis auxilium et effectum adiuvamen. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Spilberg anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo feria quarta post sanctorum Simonis et Jude apostolorum.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen im Archive des Dominikanerklosters in Olmütz. — Auf der Plicatur: De mandato domini marchionis Hynko notarius.)

52.

Peter von Kravař gründet das Augustiner-Chorherrenstift in Prossnitz und begabt es mit Gütern. Dt. Plumenau 1. November 1391.

In nomine domini amen. Dum humane nature rimamur incerta, dum collabentis vite ruinam conspicimus, dum certissime mortis apropinquantes molestias intuemur, profecto ad considerandas nostre vite semitas, ad discuciendum lege consciencie tenebras et ad obtinendum favorem propicium justi judicis domini dei nostri argumentis non tam probabilibus, quam eciam ad sensum demonstrantibus animamur, eo quidem forcius, quo nil latet judicis tanti noticiam, quo cuncta nuda sunt oculis eius, quo sue potencie nichil est, quod resistere valeat quovis modo. Idcirco nos Petrus de Crawar dominus in Plumnaw tenore presencium recognoscimus universis, quod ob remedium anime nostre atque uxoris nostre Katharine

omniumque heredum nostrorum specialiterque domini Benessii de Crawar patris nostri carissimi. domineque Elizabeth matris nostre, domini Wockonis de Crawar avi nostri necnon subscriptorum dominorum: domini Benesschii de Crawar canonici Pragensis Ecclesie, dominique Henrici domini in Plumnaw ac domini Johannis cruciferi. patruorum nostrorum de Crawar. et domini Johannis de Crawar domini in Tyczczin nostri dilectissimi patrui. quorum bona possidemus. cupientes misericordiam omnipotentis dei ex donis ipso propicio nobis collatis graciosius impetrare. ne in examine discussivo districti sui judicii severum judicem senciamus et ut animabus genitorum nostrorum. fratrum. sororum, patruorum cunctorumque amicorum nostrorum omniumque fidelium vivorum et mortuorum. quorum nos vel genitores nostri bonis usi sumus, debite vel iniuste domino ipso permitente proficiat ad salutem: animo deliberato de certa nostra sciencia et bona ac libera voluntate. accedente ad hoc consensu Petri filii nostri de Crawar dicti de Plumau et reverendissimi in Christo patris ac domini Nicolai Olomucensis episcopi capitulique Olomucensis conveniencia speciali. prout in literis ipsorum confectis et concessis desuper aparet manifeste, ad honorem omnipotentis dei et salvatoris nostri ac genitricis eius gloriose virginis Marie specialiterque propter moderne solempnitatis adinvencionem seu institucionem, cuiusquidem festivitatis talis perhibetur fore tytulus „Visitacio“ elegantissime virginis Marie in montana ad Elizabeth nempe cordis nostri intima, magne caritatis, cum fervencia nos conpellunt faciuntque anhellare sinceriter ad tante magnifice comparatricis laudissonam festivitatem. Eatenus monasterium nostrum novum in civitate nostra Prostays sub titulo et inscripcione ac vocabulo premisso per nos fundatum et erectum pro inhabitacione fratrum canonicorum regularium ordinis sancti Augustini. ut ibidem prepositus cum duodecim fratribus habeatur. continuo divine pietatis aspirante clemencia construendum duximus et in ipsius structura devoto caritatis studio procedemus eius adiuvante presidio. qui cuncta felicibus tuetur incrementis. Et ut dicti . . prepositus et conventus monasterii nostri successoresque eorum eo quiecius cultui divino vacare valeant atque laudes liberiori animo deo ut depromant, quo melius et sufficiencius temporalibus suffragiis fuerint adiuti, dictis . . preposito et conventui ac monasterio ipsorum in perpetuum curiam nostram collonariam ibidem in Prostays ante civitatem iacentem, que vulgo Kopecz vocatur. cum omnibus agris cultis et incultis ceterisque deinceps ad eandem spectantibus curiam. qualicumque censeantur nomine. tribuimus et donamus. ipsa tamen cum area seu loco, in quo ipsum propugnaculum fuit situatum necnon et fossato circumiacente, quod Halterz vulgo nominatur, villas quoque nostras integras Crassicz cum suis omnibus pertinenciis et dominio pratis pascuis aquis rivulis et aquarum decursibus singulisque proventibus et utilitatibus. nil nobis et heredibus nostris seu successoribus proprietatis aut dominii in prenominata villa reservantes. necnon molendinu meidem ville adiacens cum suis usibus et pertinenciis damus, presentibus et assignamus. Insuper villam nostram Mysleyowicz cum allodiali curia et molendino atque piscina, pratis pascuis rivulis piscacionibus aucupacionibus censibus proventibus et universis utilitatibus cum pleno dominio et jure. nichil nobis heredibus successoribusque nostris juris seu dominii in prenominata villa reservantes. damus et serie presencium assignamus monasterio memorato, silvamque ad eandem villam spectantem cum suis metis

et graniciebus circumferencialiter distinctis iamdictis conferimus et donamus. Preterea villam Lhotham cum allodiali curia ibidem atque agris cultis et incultis ad eandem concernentibus. curiam cum praytis. que vulgo Nakuserzy dicuntur et silva ad iam dicte ville curiam pertinente. cunctisque aliis usibus. quibus appellari possent nominibus. cum pleno dominio et jure damus et assignamus monasterio supradicto; nichilominus in villa Knyehnyczky unum laneum agri censuantem cum duabus curticulis. necnon et piscinam prope prefatam villam situatam cum ipsorum juribus universis et dominio tradimus prefato monasterio et donamus et elargimur supradictis vinumque nostrum, quod nos et heredes nostros concernebat de vineis in monte Kusserez fundatis, ad opidum nostrum Costelecz spectantibus, tam ex parte decimarum quam eciam montanorum, precipue de vineis. que iam sunt fundate aut in futurum deo adiuvante fundabuntur. prefato monasterio donamus et elargimur. Silvam vero nostram vulgariter Kuterzawa nominatam. que ad bona nostra Plumnaw spectabat. inter montes Smylowo Hradysczye et Oberska Wrata iacentem. ex integro et totaliter sepe iam dictis tradimus et donamus duntaxat propter monasterii restauracionem seu utilitatem: hoc solum eximentes. ut ligna silve memorate cuipiam non vendantur, sola tamen tuicione excepta omnium bonorum ad dictum monasterium pertinencium, que dicti monasterii prepositus aut conventus habent pro presenti sive in futurum altissimo largiente habebunt. que ad nos heredes et successores nostros dominos de Crawar. tamquam ad veros fundatores dinoscitur pertinere juridice et debebit: Tali tamen adiecta condicione. si nos Petrum predictum. heredes et successores nostros iam dicti monasterii fundatores de presenti ire contingerit luce seu seculo. extunc huiusmodi tuicio ad nobilem Petrum de Crawar dictum de Straznicz filiastrum nostrum aut ipsius heredes masculini sexus devolvetur; in casu vero si prefatus dominus Petrus de Crawar dictus de Straznicz filiaster noster, heredes et successores ipsius masculini sexus eciam de Crawarn ab hac migraverint luce, extunc super seniori barone de Crawar huiusmodi tuicio devolvatur, aut quemcumque dominorum seu baronum de Crawar prepositus et conventus eiusdem monasterii eligere decreverint, super illo cadat tuicio memorata. Volumus eciam. ut sepedicti monasterii prepositus et conventus fundacionis nostre in duorum mensium spacio eundem sibi tutorem eligant ex dominis premissis tutorem post decessum: si autem prescripti prepositus et conventus tutorem sibi eligere distulerint in prenarati temporis spacio, extunc qui senior fuerit ex predictis dominis de Crawar. aput eundem ipsa tuicio debebit permanere; excepta eciam berna regali de bonis. que dicti monasterii prepositus et conventus habere dinoscitur, aut in posterum altissimo suffragante habuerint. quam nobis. heredibus et successoribus nostris seu predictorum bonorum tutoribus ad colligendum reservamus. Prescripta vero bona preposito conventuique monasterii nostri per nos errecti et fundati dedimus contulimus et tenore presencium conferimus et donamus perpetuis temporibus possidendum pacifice et quiete. jure dirrecti dominii et proprietatis, decernentes a nobis. heredibus et successoribus nostris dominis de Crawar easdem villas atque bona prenotata cum omnibus ipsorum pertinenciis liberas solutas fore simpliciter et exemptas: specialiterque ipsa bona. que eidem monasterio in posterum per nos. heredes et successores nostros dominos de Crawar divina suffulti clemencia dare augmentare volumus

et pretendimus. volunt et pretendunt. eaque tabulis terre intabulare. Cumque vero nos. heredes et successores nostri eundem nostrum suppleverimus aut suppleverint intentum in bonorum augmentacione monasterii prefati, extunc volumus. ut dicti monasterii prepositus sub consciencia sua secundum pensam et bonorum quantitatem. ad quem tunc huiusmodi augmentata et superaddita bona se extendere poterint, ultra prescriptum numerum plures sibi fratres coasumant propter divini cultus dilatacionem ampliorem. Rogantes nichilominus in domino omnes successores nostros dominos de Crawar et obsecramus per viscera misericordie domini dei nostri, quatinus ipsum monasterium, id est prepositum et fratres deo ibidem in fervida devocione famulantes recomendatos habeant foveant et tueantur, ac benigno pietatis favore prosequantur, volentes ipsos participes fieri omnium bonorum operum et oracionum, que in eodem monasterio adiuvante domino peragentur. Eciam prefati prepositus et conventus procurent, ut missa de beata virgine cottidie decantetur. Postquam autem sorte fatali nos atque conthoralis nostra viam universe carnis ingrediemur. ob salutem animarum nostrarum eodem die obitus nostri aut uxoris nostre vigilias trium leccionum cum missa defunctorum decantare tenebuntur et debebunt perpetuis temporibus infuturo: ipso die nostri obitus aut uxoris nostri annis singulis vigilias novem leccionum cum missa defunctorum decantando perficere non obmittant. Superaddimus eciam, cum aliquis de dicti monasterii fratribus decesserit in viam carnis universe migraturus, ut alium loco defuncti iam dicti prepositus et conventus in quartali unius anni statuant sub excommunicacionis pena et assumant. Volumus insuper, ut fratres prememorati monasterii nostre fundacinois vivant more fratrum in Rudnicz in monasterio regulariter faciendo, rectoremque scole debent in expensis suis benigno animo enutrire. Concedimus eciam preposito et fratribus plenam et omnimodam potestatem. si nos, nostri heredes ac successores seu tutores eos in eisdem bonis vellemus aut vellent inpedire aliqualiter, extunc sit eisdem potestas nos citandi spirituali vel terrestri jure, quocies ipsis fuerit necesse. ita vel reclamacione hoc exquirente. Nos quoque Petrus pretactus Petrus de Cravar dictus de Plumnaw. eiusdem filius Petrus dictus de Straznicz, Benesschius de Crawar dictus in Crumpnaw, Petrus de Sternberg et Laczko de Crawar dictus in Helfenstain promittimus omnes in solidum manibus coniunctis omnia et singula prenotata suis cunctis in articulis de verbo ad verbum rata grata ac inviolabilia observare bona nostra fide tabulisque terre quantocius poterimus in terra Moravie in civitate Olomucensi intabulare. Ut autem premissorum bonorum donacio et singula prescripta maioris efficacie existant et vigoris. in evidencius testimonium sigilla nostra cum sigillis nobilium dominorum Hinczonis de Lippa avunculi nostri, Stiborii de Czimburg dicti de Towaczow. Jaroslai de Mezerziecz et Jodoci de Lethowicz alias de Ronow fratrum nostrorum de certa sciencia et voluntate omnium nostrorum presentibus sunt appensa: Datum et actum in castro nostro Plumnaw feria quarta die omnium sanctorum. anno dominice incarnacionis millesimo trecentesimo nonagesimo primo.

(Gedruckt in der Olmützer Landtafel p. 197 mit dem Beisatze: Insuper prefatus Petrus de Crawar alias de Plumnaw de gracia speciali preposito et conventui monasterii supradicti superaddidit et donavit in villa Rakussky octo marcas annui census cum pratis aquis silvis et universis eorum pertinenciis pleno jure et dominio, solum berna regali et tuicione reservatis.)

53.

Ješek Rus von Lipnitz verkauft ein halbes Lehen zu Lipnitz seinem Schwager Herrmann von Lesčin. Dt. 11. November 1391. s. l.

Ich Jesk Ruzz von Lipnicz und all mein eriben ich vorgich und tuen chunt offenleich an dem gegenbuertigen offen prief allen leuten. dew do den prief sehent und horent lesen dew nu yeczund lewent und nach uns kumpftig werden. daz ich mit wolverdachtem muet und mit guetem rat meiner eriben und meiner vreunt und auch zue der zeit, do ich is wol getuen und gelassen mocht. verkauft han ain halbs lehen mit zins mit tal und mit aller seyner zuegehornng zu dorff und auch zu veld. gestift und ungestift. versuecht und unversuecht, mit voller herschaft nichtes ausgenomen in dem dorff zu Lipnicz gelegen. Und das han ich verkauft dem erbern knecht und meinem lieben swager Herman von Lesczin und allen seinen eriben zue einem rechten erib um fumpfdhalb schok grosser silbreiner phenig prager munzze, der er mich schon pezalt und gerichtet hat. Und er mag und schol mit dem egenanten lehen tuen und lassen, wie er wilt. mit verchauffe und mit versetzen und tuen wie er und sein eriben wellen. Und darum versprech wir in puirgels weis ich Sczepan von Peczen und ich Bartha von Worein mit dem vorgenanten Jesken und mit seinen eriben. das wir im das eegenant lehen schollen schermen und entweren wuer Juden und wuer Christen mit dem landesrecht; und ob wir im sein nicht mochten richtig gemachen. so scholl wir im sein gelt widergeben an alles vorziehen und all widerred. Und ob wir des nicht teten. welicher denn under uns gemant wirt, der schol im laisten oder seinen eriben mit eym knecht und mit zwain pherden gan dem Czlewingz in ein erber gasthaus, wo im das von dem eegenanten Hermann oder von seinen eriben hin geczeigt wirt und schol do innligen und leisten, sam leistens recht ist und schol nicht aus der leistung reiten auf dhein recht, unz daz wir alles das getuen und geleisten, was unser prief sagt. Und ob der vorgenant Herman oder sein eriben icht scheden nemen mit poten senden oder mit nachreysen oder wie de scheden genant wurden, dew er peweisen mag, dew schollen unser sein und nicht des egenanten Hermans noch seiner eriben und schollen in auch mit dem haupguet gefallen. Und daz versprech wir mit unsern gueten treuen an eides stat. Und ob der eegenante Herman und sein eriben abgieng, des got nicht engeb, so schol daz lehen herwider gefallen auf des eegenanten Hermans swester kind des eegenanten Jesken hausfrauen und auf nyement ander. Und wer den prief mit des eegenanten Hermans und mit seiner eriben gueten willen innhat, der hat an allen sachen als guet recht zue dem eegenanten lehen, sam er oder sam sein eriben. Und daruber geb wir im und seinen eriben den prief versigelte mit unsern eigen anhangenden insigeln der obgeschriben sach zu eim warn urkunt. Der prief ist geben nach Christi gepuerd uber dreuzehenhundert jar dar nach im einen und neunzkisten jar an sand Merten tag.

(Orig. Perg. 3 anh. Sig. im mähr. Landes-Archiv. Nr. 170 Misc.)

54.

Markgraf Jodok bewilligt, dass die Brünner Bürger, wenn sie die den Wiener Juden Jakob und Jonas Hardlein schuldigen 1775 Wiener Pfund nicht zur rechten Zeit zahlen würden, überall arretirt werden dürfen. Dt. Brünn 16. November 1391.

Wir Jost von gotes gnaden margraff und herre zu Merhern bekennen fur uns und unser erben offentlich mit dem brieve umb die sybenzehen hundert phunt und funf und sybenzig phunt Wyenner phenning, die unser purger gemeinkchleich der stat zu Brune gelten sullen Jacoben Hardlein und Jona gepruedern den juden, Steuzzen sun zu Wyenn und ire erben, als der brieve sagt, den sie doruber von in habent, das die selbe geltschult und handlung nach unserm rat, willen und gunst geschehen ist. Und geloben und vorheissen auch dem vorgenanten juden bey unsern treun, und bei unsern furstlichen gnaden, das wir in des vorgenanten irs gelts von der egenanten unserr stat und purger getreulichen beholfen wollen sein inzebringen, wenne si des nach des egenanten irs briefs sag nicht lenger enpern wellen. Tett wir des nicht, so ist den vorgenanten juden erlaubt und sullen auch volle gewalt und recht haben, unserr vorgenant stat leut und gueter darumb auffzehalden zephennden und bekümmern in steten merkten, dorffern, auf lannde auff wazzer, inner landes odir ausser landes, wo und wie si und ir helfer des allernegst bekomen mugen, soverr das sie des vorgenanten irs geltes nach des egenanten irs briefs sag gancz und gar vorrichtet und gewert werden. Und sullen sie und ir helffer damit nicht gefrevelt noch wider uns noch wider die unsern getan haben und des gegen uns und den unsern genzlichen unschadhaft und unkolten beleiben. Mit urkund dis briefs vorsigelt mit unserm anhangunden insigil, der geben ist zu Brune nach Cristi gepurt dreuzehen hundert jar und in dem ein und neunzigistem jare am nachsten pfineztag vor sand Elspetentag.

(Orig. Perg. mit h. am Rande verletztem Sig. im k. k. geh. Staats-Archive in Wien.)

55.

Lacek von Krawař und sein ältester Sohn Johann schenken dem Augustiner-Kloster in Fulnek das Dorf Bilau, damit die ursprüngliche Anzahl der Klosterbrüder um vier vermehrt und täglich eine Messe de b. V. gelesen werde. Dt. Stramberg 19. November 1391.

Nos Laczko de Crawarz dominus in Helffenstein, Johannes primogenitus nomine eiusdem tituli de Crawarz tenore presencium recognoscimus universis tam presentibus quam futuris, quod perpendentes fragilitatis humane instabilis brevitatem, sana maturaque deliberacione et eciam prehabito consilio amicorum et uxoris recte et racionabiliter contulimus donavimus ac vigore presencium damus et assignamus villam nostram Byelaw et Stara ves cum jurepatronatus, cum omnibus redditibus censibus proventibus et usufructibus, agris cultis et incultis

collibus vallibus pratis pascuis silvis rubetis aquis et aquarum decursibus, metis limitibus et graniciis atque omnibus singulisque utilitatibus et pertinenciis, pleno jure et dominio, prout eam villam hactenus tenuimus et possedimus, nichil nobis et heredibus inibidem juris ac proprietatis reservantes, exclusis dicte ville et ipsius incolarum et berne seu steure regalis, que pro nobis et nostris heredibus reservamus, devotis in Christo fratribus canonicis regularibus ordinis sancti Augustini monasterii sancte et individue trinitatis in Fulnek per ipsos tenendam habendam atque pacifice perpetue possidendam, quam eis largimur presentibus ob remedium animarum nostrarum omniumque predecessorum nostrorum et salutem, quovis in hiis nostro et heredum nostrorum impedimenti obstaculo posttergato. Nichilominus statuimus facimus et ordinamus, quod supradicte ville nostre donacione iidem fratres et canonici quatuor alios confratres assumere ultra numerum personarum per nobilem dominum Benessium, fratrem nostrum, institutum et superaddere tenebuntur. Addicientes insuper, quod una missa de beata virgine in capella eiusdem gloriose virginis Marie per nos fundata et constructa cottidie per unum fratrem tocius conventus successive decantetur. Ceterum promittimus dictam villam cum suis pertinenciis in primo dominorum Oppaviensium colloquio, cum primum tabule terre apperientur, intabulare. Sub harum, quibus nostra appendi fecimus sigilla, testimonio literarum. Datum Stralberg die sancte Elisabeth anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo.

(Gleichzeitige Copie in der Boč. Slg. im Landes-Archive n. 4987.)

56.

Die verwitwete Herzogin von Luxemburg mahnt den Markgrafen Jodok dringlich, dass er ihr die für ihr Witthum bedungene Jahressumme bezahle. Dt. Brüssel 6. Dec. 1391.)*

Hogeboren furste . . lieve neve. Umb das wir alczit gerne wissen sulden, wie es uch ginge, so bidden wir uch, das ir uns mit diesen unsern bode und mit andern, so ir dutste kundt, von uren gestante willent oeverscriven, wann es uns groisse vreude ghit, as wir gude boidschaft von uch vernemen. Und of uch von unserm gestante gemeght ze wissen, wir sint gesunt unss lifs van der gnade gods, die uch dasselven alczit gunnen muesse . . Lieve neve,' also ir woil wissent, das wir uss sunderlinger trauwen, gelouven und vruntschaften, die wir zu uch hatten, uch oever hant gegeven unsern widentum in dem lande von Luczemburg vur ein sicher jargulde, die ir uns in uren briven geloost hait mit eczlichen vurwarden, in denselven uren brieven begriffen, die uns nut gehalden noch voldaen ensint, wiewoil wir uch und ure amptlude darumb viel und gnoech haint dun manen und ersuechen, zu unser groisser kost und schaden. Und ouch ir, lieve neve, uns zu meniger zit hait gescriven und mit uren amptluden und dienern und mit dem abt von Orvauls intboden, das man uns seulde bezalen und sunderlingen kurtlichen mit demselven

---

*) Über das Jahresdatum vid. Lindner Gesch. des d. Reiches unter König Wenzel II. p. 101 Anmerkung 2.

abt uns hat dun saghen. das ir zu sinte Johans dage lest leden ure vrunde bi uns geschikt suldt haven. uns bescheit zu dun, davon wir nut vernomen haven. Des uns van urre groisser und edelre bescheidenhait ser erwondert, ind komen oevel dar mit zu. das wir also unse lant in gelouven und vruntschaften und up ure brieve und geloesten haint oevergegeven und nut bezalt enwerden. Und nach der gelouven und trauwen, die wir zu uch hatten. hetten wir gemeint, al enhetten wir keins ingesigel noch brieffe von uch gehat, das ir uns nochtan wol suldt hain bezalt, sint ir unse slosse und lande von unsern widentum inne hait und wissen ouch woil, was ir viel entphelet urem drugsess von Luczemburg uns zu bezalen, das er uns nucz nut geven noch bezalen sal. Bidden uch darumb noch, liebe neve, manen und ersuechen mit ganssem vlisse, das ir an verzog uns willent dun bezalen und verrichten nach inhalt urre brieve und wa ir des nit enduet, so dringt uns die kenliebe noot darzu und enkunnen des ouch nit langer verhalden, das wir muessen und willen oever uch scriven und klagen allen herrn, fursten, steden und guden luden und dun, das wir nut gerne endun. Und begern des ure gude antwerde zu wissen mit diesem unsern bode. Liebe neve, god gespair uch gesunt. Gescriven zu Bruessel 6. dage in december.

Die herzoginne van Luzemburg, van Brabant und van Lymburg.

Von aussen: Dem hochgebornen fursten herrn Joist markgrafen zu Brandenburg und herrn zu Merhern unserm lieven neven.

(Orig. Pap. in Briefform, von aussen beigedr. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives.)

57.

Alšík von Brandis schenkt dem Augustinerkloster in Fulnek fünf Zinslahne im Dorfe Tyrn. Dt. Fulnek 10. December 1391.

In nomine domini amen. In presenti seculo scimus sive oracionibus sive consiliis invicem nos posse adjuvare, in futuro vero seculo, cum ante Christi tribunal venerimus nec Job nec Danielem nec Noe rogare posse pro quoquiam, sed unumquemque portare onus suum, et ideo quisque mortalium, dum in humanis agit, in operibus misericordie et elemosinarum largicione se talem exhibere debet, ut pro hiis que hic misericorditer elargitur, presentis vite subsidia et eterne claritatis premia a domino, qui multipliciter et inperpetuum mansura tribuit, recipere mereatur. Cupientes autem transitoria et terrena pro celestibus et perpetuis felici commercio commutare vitamque consequi sempiternam nos Alssiko de Brandis tenore presencium recognosco (sic) universis tam presentibus quam futuris, quod sana maturaque deliberacione prehabita et consilio fidelium amicorum notrorum recte et racionabiliter contulimus donavimus atque vigore presencium damus et assignamus monasterio ad laudem et gloriam sancte et individue trinitatis et in divini cultus augmentum preposito et canocnicis regularibus ordinis sancti Augustini inibi perpetuo permansuris in oppido Fulnek, olomucensis diocesis, per nobiles viros ac dominos dominos nostros videlicet dominum

Benessium et dominum Laczkonem de Crawarz fundato et constructo, quinque laneos censuales in villa Tyrna cum omnibus redditibus censibus proventibus et usufructibus atque omnibus singulisque utilitatibus et pertinenciis pleno jure et dominio, prout ipsos laneos hactenus tenuimus ac possedimus, devotis in Christo canonicis regularibus monasterii prenominati per ipsos tenendos habendos atque pacifice perpetue possidendos post obitum nostrum, quos eis largimur presentibus ob remedium animarum, videlicet nostre et domine Agne conthoralis omniumque progenitorum nostrorum et salutem, quovis in hiis nostro et omnium amicorum nostrorum impedimenti obstaculo posttergato et remoto. Nos ergo Joannes prepositus totusque conventus canonicorum regularium monasterii predicti, ne videamur tantis beneficiis ingrati, volentes pro transitoriis et temporalibus vobis reimpendere propter deum charismata meliora, vobis domino Alssikoni et domine Agne conthorali vestre tenore presencium participacionem plenam concedimus in vita pariter et in morte missarum, oracionum, abstinenciarum, vigiliarum omniumque bonorum, que in monasterio nostro predicto per presentes et posteros nostros divina dignabimur clemencia operari. Addicientes insuper ex gracia speciali, quod cum obitus vester, quem dominus deus felicem faciat, nobis nostrisque fuerit intimatus, descriptis nominibus vestris in calendario, pro animarum vestrarum salute infra tricesimum triginta missas in communi tenebimus, insuper singuli presbiteri singulas missas et qui presbiter non est quinquaginta psalmos, conversi vero quinquaginta pater noster cum totidem ave Maria infra tricesimum complere; anniversarium autem vestrum juxta statutum ordinis singulis annis vobis peragemus. In cuius dacionis collacionis assignacionis donacionis participacionis nostre testimonium et robur in perpetuum valiturum presentes literas fieri voluimus sigillorum nobilium predictorum dominorum ac fundatorum ac nostri necnon prepositure canonicorum regularium prefatorum appensione munitum roboratas. Datum et actum anno millesimo trecentesimo nonagesimo primo loco prenotato, decima die mensis decembris.

(Manuscr. im m. Landes-Archiv. M. IV. I. pag. 13.)

58.

Prag 12. December 1391.

Markgraf Jodok gebietet den Rathmannen zu Brandenburg, Berlin, Köln, Frankfurt und in allen Städten der Neumark, den Boto von Častolowitz als Hauptmann der Mark anzuerkennen, ihm die landesherrlichen Abgaben nicht vorzuenthalten und in des Landes Sachen behilflich zu sein.

(Riedel Cod. Brand. B. III. 114.)

59.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Vlk von Řikowitz das Leibgeding seiner Frau auf seinem Besitze in Řikowitz versichere. Dt. Kremsier 18. December 1391.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das fur uns komen ist Wulko von Rzichowicz unser lieber getrewer und hat mit gutem willen und rechter wissen ufgegeben, ufgereichet und furmachet frawen Elizabeth seiner elichen wirtinne zu rechtem leipgeding neun mark grosser pfenninge prager muncze und merherischer zal ierliches zinses und geltes. Und dieselben IX mark geltes hat er ir beweiset uf fumf huben erbes und iren zugehorungen in dem dorfe zu Rzichowicz. Des haben wir als ein bischof zu Olomuncz obrister lehenherre sulcher guter durch redlicher bete und dinste willen des obgenannten Wulk zu sulcher ufgebunge, ufreichunge und vorreichunge sulches leipgedinges unser gunst und guten willen gegeben und haben das der egenannten frawen Elizabeth geben und vorlehen, geben und vorleihen mit kraft dicz brifes, als recht ist und gewonheit, unschedlich uns und unserm bischtum zu Oomuncz an unsern gewonlichen dinste und rechte. Und geben ir dorub zu furmunde und vorweser Jacoben Bistraz iren vater und Jacoben genannt Cunczek von Stolbach unsere lieben getrewen, die sie von unsern wegen bei sulchem leipgeding behalden und beschirmen sullen als recht ist. Testes: Cunczo de Smalh, Jost von Wolfberg marscalcus, Wolfram von Panowicz, Jarosla de Bobeschu etc. Mit urkund etc. Datum Cremsir anno domini M⁰ CCC⁰ nonagesimo primo, feria II. ante Thome apostoli.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 53 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

60.

Stephan Canonicus bei S. Peter in Brünn übernimmt die Vormundschaft über die Waisen seines Bruders. Dt. 1391. s. l. d.

Ego Stephanus de Manicz canonicus sancti Petri in Brunna notumfacio etc. Quod reverendus dominus pater dominus Nicolaus episcopus Olomucensis ex sua liberalitate pueros utriusque sexus Alssonis de Manicz, fratris mei, sui fidelis, cum bonis eorum in villa Krzizanowicz prope Nausedlicz mihi tamquam vero ipsorum puerorum tutori et commissario legitimo regendos tenendos atque gubernandos commisit. Sic ego Stephanus antedictus reverendo etc. episcopo Olomucensi antedicto animo deliberato ex certa mea sciencia promisi et presentibus promitto bona mea fide, fraude et dolo quibuslibet posttergatis, quod tamquam bonus legalis et fidelis tutor et patruus dictorum puerorum dictos pueros cum bonis ipsorum debeo atque volo fideliter tenere regere gubernare atque tueri, bona dictorum puerorum non minuendo sed pocius pro mea possibilitate augmentando ad dictorum puerorum augmentum et profectum. Datum etc. presentibus quibus supra.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 91.)

61.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass die Schulden des verstorbenen Domanek von Hulín von den seinen minderjährigen Erben hinterlassenen Gütern gezahlt werden. Dt. 1391. s. l. d.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod cum bone memorie Domanko de Hulyn olim fidelis noster vasallus post vite sue obitum multiplicia onera debitorum reliquisset et cum famosi viri Mixico de Milczan et Dywa de Czekine volentes orphanos eiusdem Domankonis a debitis huiusmodi feliciter relevare, singula debita per eum relicta, que extendunt se ad quinquaginta marcas grossorum, suis creditoribus solverunt et adhuc solvere intendunt usque ad solucionem plenariam et completam: nos vero consideratis multiplicibus obsequiis predicti quondam Domankonis etc. et ne heredes sui, qui nondum etatis annos legitimos attingerunt, in predictis bonis dampna vel dispendia graviora sustineant, animo deliberato etc. ad peticionem instantem domine Margarethe uxoris eiusdem Domankonis in eventum, si ipsam dominam Margaretham mori contingeret huiusmodi debitis ad integrum non solutis, prefatis viris Mixiconi de Milczan et Dyve de Czekyne de consensu eiusdem Margarethe, que in bonis dicti quondam Domankonis certum et assignatum dotalicium dinoscitur obtinere, plenam et liberam potestatem damus, concedimus et presentibus favemus, easdem quinquaginta marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti sicut in debito solvendas et non ultra; autem hoc, quod extunc in huiusmodi summa solutum non esset, absque omni impedimento in bonis per dictum quondam Domankonem de Hulyn suis heredibus derelictis secundum ratam solucionis predicte nondum percipere et habere, donec eis de solucione huiusmodi ut prefertur integre fuerit satisfactum. Presencium etc. Datum etc. Anno domini M⁰ CCC⁰ nonagesimo primo.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 85.)

62.

Schiedsspruch zwischen Filka von Tannfeld und Michael und Vlček von Řikowitz bezüglich der Morgengabe Filkas. Dt. circa 1391.

Noverint universi presencium habituri noticiam. Quod nos Gregorius Mazanecz de Barzicz, Luczko de Ruskeho et Domanko de Hulin arbitri et amicabiles compositores inter Henricum de Tamfeld et dominam Filcam uxorem eius legitimam ab una, Michahelem et Wlczkonem de Rzikowicz parte ab alia electi concorditer super materia controversie et dissensionis, que vertebatur inter eosdem pretextu bonorum, animo deliberato et sano sapiencium accedente consilio arbitramur, pronuncciamus et super consciencias nostras dicimus: quod domina Filca debet habere leypding in Chorina, in Stryetess et in Lhotha cum agris cultis et incultis, utilitatibus et pertinenciis, cum silvis communibus ad communitatem ibidem per-

tinentibus cum pleno dominio, una curticula deserta et silvis magnis dumtaxat excepta seu exceptis. Item domina Filca debet habere ad curiam ligna de silvis pre edificiis et ad focum et ad tabernam edificandam. Item domina Filca debet dare de curia decimas domino plebano in Kelcz et XVI. grossos. Item secundo declaravimus, quod Michahel et Wlczko predicti dominam Filcam non debent impedire in singulis venacionibus, quibuscunque censeantur nominibus. Item Michahel et Wlczko debent solvere bernam regalem et bernam pro primaria coronacione domini episcopi. Item eciam ipsi debent homines pauperes ibidem circa antiqua jura et consuetudines inviolabiliter conservare. Item Michahel et Wlczko predicti debent dare et porrigere domine Filce unam marcam in qualibet festo sancti Georgii et unam marcam in quolibet festo sancti Wenczeslai tamdiu, quousque molendinum ad utilitatem ipsius Filce fuerit debite cum una rota erectum. Et cum molendinum cum una rota suo cursu debito erectum fuerit, tunc Michahel et Wlczko debent esse a domina Filca per amplius liberi et soluti. Item adiectum est, quod Wlczko, Michahel, Thampfeld cum uxore Filca debent transire ad dominum episcopum et ibidem domina Filca debet coram domino episcopo literam reddere, Wlczko et Michahel debent domine Filce literam facere racione leypding super Chorina et pro eadem domino episcopo supplicare.

(Kremsierer Lehenspůhonen I. f. 71.)

63.

Gedenkschrift über eine Widersetzlichkeit, welche die Iglauer Tuchbereiter gegen den Stadtrath begiengen. 1391.

Sub Joane de Pilgramis judice et juratis Pertlino Banari, Hasthcone Michaele Chundlini, Frenczlino Saxone, Nicolao Rudolfi, Chunczone Peregrino, Andrea Lohoser, Jacobo Rorwolf, Henslino Rohoser, Ulrico Banari, Marschone de Gumpolcz et Andrea de Slebings tunc Notarius civitatis.

Do es sich fugte, daz zwen piderbman aus dem Rate, und czwen aus der gemeyne von des Rates und der ganzen gemeyn wegen kamen von Brün von unserm gnedigen herrn dem Marggrafen Jost und von dem chamr, wenn sie von den selben hin abe geruf worden und auch ander stet von der munz wegen, do prachten si uns swere mere von den dreyen sachen, das unser Herr wollt in unser recht greiffen, und von des gesuches wegen des geldes, das di stat fur unsern herrm gegeben hat und geben mus, und auch von der müncz, da unser herr hilfe zu begeret, do het in der chamr empfolhen von unsers herrn wegen, daz si doheim von der sache wegen zu rat wurden mit den eldern. Do si do beruffen zu im die eldern aus den hantwerken und legten in einen tag zu kumen zu den richter auf den negsten freitage, in der selben zeit besampte sich der tuchbereitter hantwerk und prachten zu in di VII. (sic) hantwerk sneyder, schuster, ledrer und chursner und gaben in fur ein unwarheit, wi der rat unsern herren hett verheissen zwey centen silbers zu einer newen muncze. Do der freytag kam, do besampten sich diselben hantwerk

wol um mitternacht in sundre hewser und voreinten sich mit ein ander, wider die ander gemeyn zu sten; do der Rat des gewar wart, daz si besundre rete hetten und machten, da sant der rat zu in, daz aus iczlichen hantwerk die eldern zu in kemen. Des wolden di vorgenanten funf hantwerk nicht gehorsam sein, und kamen und prachten mit in den haufen vil volkes, dacz mit der stat nichtes leydet und ruften zu in die vir gemeynen und fragten si, ob si bey in sten wolden oder nicht? Do bedochten sich di vir gemein und sprachen zu in: Ir herren, wir seyn erkoren worden von dem rat und von der ganzen gemein euren gemeinen nucze suchet der stat; do hab wir recht peyzusten, und der furmunde sey wir. Do diselben hantwerk horten, dacz di vir gemeinen auf iren teyl sunderleich nicht sten wolden, do traten si zu hauffen und rekten auf und gelobten zu hauffen zu sten wider die andern gemein und schrien offenbar: ab ab di vir gemeinen, wir wollen ir nicht haben und schmechten di vir gemeinen und wolden si abgesaczt haben. Und do etlich under in vorstanden, daz si unrecht getan hetten, do wurden si zu rate und vorputen under in bei leib und bei gut, daz keiner von in tret, wen si zu same gelobt und auf gerackt hetten und wer von in tret, den wolden si zu stucken zu hauen. Dornoch liffen si an di stubtür, do richter und scheppen und di vir gemeinen innen beschlossen worden und slugen und stissen mit frevel an die tür, dacz man si must ein lassen und legten den richter und den rate und auch den vir gemeinen und alle, di zu den rechten gehoren, sulche smacheit an mit iren ungehorsamkeit, di, sider die stat gestanden ist, piderben leuten ni beweiset und ungehort ist. Und die sache ist auch sunderlich beschriben zu einer warnung und zu ein ewigen gedechtnuss allen reten, die zukunftig werden, wen wir obgenante scheppen eigentlich derfarn haben, daz der tuchbereitter hantwerk der sache aller ein ursach und ein anevank ist gewesen, und die andern hantwerk dorzu pracht hat. Und piten wir vorgenante scheppen alle zukunftige rete, daz si die geschicht geschriben lassen sten zu einer ewigen gedechtnuss und warunge allen künftigen reten, daz das also bewart wert, daz sulche ungehorsamkeit von den vorigen hantwerken und von andern lewten nymer geschehe. Doch sint etliche des tuchbereitters hantwerk bei den sachen nit gewesen, von erste hensel Rohoser und Jakob Rorwolf, die zu den zeiten in dem rate und unser mitgesworne sein gewesen und Nikusch Plumler, der einer was der vir gemeinen.

(Cop. in der Boček'schen Slg. im m. Landes-Archive Nr. 8268.)

64.

Peter Weiss von Zlabings, Kaplan in Neuhaus, stiftet ein Anniversar. Dt. 6. Jänner 1392. s. l.

Ich Petrus der Weiss vom Czlewingz und kaplan zum Neunhaus und ich Hansel der Waizz sein pruder und ich Dorothea Nikleins dez Waissen wittib, dem got genad, wir veriechen offuleich an den prief, daz wir dy vleischpanch, dy gelegen ist zum nachst dem Rotlein, geben haben zu einen ewigen selgeret und iartach nach erber leut rat Niklas

des Waissen sel und Katherine seiner hausfraun und Dorothee seiner hausfraun und allen iren vorvodern, also peschaidenlich, daz dy egenante panch dy yezunder tragt funfzig grozz zinz, von demselben zinz schol man begen all iar iarichlich einen ewigen jartag des mantags nach dem Aufartag; also daz man geben schol von dem egenanten zins von der vigilig mit neun lekzen und laudes zweleff grozz und vom läuten eynen grozzen und um wachs drey grozz und zu dem selampt zu opher zweleff grozz und armen leuten um almosen sechs gross und um ein selpad sechs gross und dem prediger, wer der ist, vier gross, daz er all suntach um seu pitten schol und um ir vorvodern. Dennoch beleiben sechs grozz ubrig, sam der zinzz yeczund ist, damit schol man daz ereb pessern, wo nu sein durft ist. Und ob der zinz aufnam, so scholl man is uberal pessern: nimpt er awer ab, so schol man umitunb ablazzen gen, daz is mit dem zinz gelaich trag. Und denselben iartach schull wir umhaben und begen ich egenannter Petrus und mein pruder Hansel unzt an unser end und darnach dy nachsten freunt. Und ob wir alsamt abgyengen, so enphelich wirs den erbern purgern zu treuer hant, daz der jartag icht abge. Und wenn wir aygner insigel nicht haben so hab wir gepeten dy erbern weisen purger der stat czum Czlewingz, daz seu ir statinsigel zu einer waren zeugnuz an den prieff haben gehangen in an schaden. Der prieff ist geben nach Christi gepurd uber dreuzehen hundert jar darnach in dem zwai und neunzkisten jar an dem obristen tach Perichtnacht genannt.

(Aus dem Orig. im Zlabinger Stadtarchive copiert von A. Boček. — Boček'sche Slg. im Landes-Archive n. 11154.)

65.

Sigmund König von Ungarn, Albrecht Herzog von Österreich und Jodok Markgraf von Mähren schliessen ein Bündnis gegen Jedermann, mit Ausnahme des römischen und böhmischen Königs Wenzel IV. Dt. Pressburg 13. Jänner 1392.

Wir Sigmund von gots gnaden kunig ze Ungern ze Dalmacie ze Croacie etc. und margraf ze Brandemburg etc. und wir Albrecht auch von gots gnaden herzog ze Osterrich ze Steyern ze Kernden ze Krayn, graf ze Tyrol etc. und wir Jost auch von gots gnaden marggraf und herre ze Merhern, bekennen und tun kunt offenlich mit dem brife, das wir begerenden sein, unsselb und unsern landen und leuten, die uns gnade des almechtigen gots von seinen gotlichen gnaden undertenig gemacht hat, frid und gemach ze schaffen, als wir pflichtig sein und haben darumbe und auch durch angeborne freuntschafft, die zwischen uns ist, uns alle drey noch guter vorbetrachtunge und rate unser rete zu einander vorpunden und vorphlicht, vorpinden und vorphlichten ouch wissentlich mit dem brife in der masse, als hie nach beschriben ist. Von erst, daz wir alle drey einander freuntlich, geraten, beystendig und geholfen sein sullen und wellen wider allermenichlichen, in welchem wesen, wirden oder vermugen er sei, ausgenomen doch den durchleuchtigsten fürsten herren Wenceslawen romischen und behemischen kunig und uns allen dreyn unsern brudern,

unsern vettern und erben unschedlich, an der gemechtnusse und puntnusse unser lande, so vormalen sind geschehen zwischen dem egenanten romischen kunig. uns. userm brüdern, vettern und erben. domit wir unsere lande beydemthalben einander gemacht haben. als die brief lautten. die uber dieselben gemechtnusse und puntnusse gegeben sind. die mit allen iren puncten und artiklen bey irn kreften genzlichen beleiben sullen. Mit sulchem bescheiden, ob yeman. wer der wer, in welchem wesen. wirden oder vormugen er sei. uns alle drey oder zwen oder ainen an seinen landen und leuten, freiheiten, genaden, rechten und guten gewonheiten oder in dhein weis heimlich oder offenlich dringen, beswern, hindern oder anvallen wurde ane recht. wenn und wie offt daz geschech, daz denselben wir alle drei mit einander und iklicher besunder, wie sich daz denne allerbeste fuget, bitten und weisen sullen, so wir freuntlichisten mugen, daz er von sulchem dringen und anvallen lasse und gen dem oder den under uns, den oder die er also hindert und anviel, recht suche und neme und sich des lasse benugen als billich ist. Wer aber. daz derselbe des nicht gevolgig wer. sunder daruber sulhe hindernusse oder anvalle tete, so sullen wir der oder die andern dheiner auf den andern nicht weigern. sunder wir sullen und wellen dem oder den unter uns. der oder die also gehindert und angevallen weren. als bald wir von dem oder den darumbe ermant und angeruft werden. geraten beistendig und geholfen sein mit aller unser macht getreulichen und an aller geverde. so verre. daz wir alle drei und iclicher bei rechten gehalden und geschirmet werden. Es sol auch unser dheiner dheinen namhaften krige. dorzu er der andern hilfe bedurfent und gewarttend sein welle. nicht anvahen an der andern wissen und rate. Was krig aber unser ainer mit der andern rat anhebet, des sullen auch si im phlichtig sein zu helfen nach allem iren vermugen, als oben bescheiden ist und sol sich auch denne desselben kriges unser dheiner nicht friden noch sunen oder richten in dheinerweis an der andern wissen. und willen. Wer auch, daz unser dheins undertan zu dhainem des andern undertanes zusprechen hette oder gewunne. das sol freuntlichen ausgetragen werden in sulcher masse. daz der under uns. under dem der also augesprochen wurde. sezhafftig ist. zwen seiner rete oder lantherren und der, under dem der klager sezhaftig ist, auch zwen seiner rete oder lantherren dorzu geben sullen und was die vier rete oder lantherren. die also beidenthalben dorzu gegeben werdent, dorinne vindent und derkennent. des sullent der kriger und der angesprochen gevolgig sein an alle widerrede. Ob aber in unserr dheines landen jeman were. der wider die ordnunge der andern under uns dheinen oder jeman seiner undertanen angreifen wolde ane recht, den sol dheiner under uns nicht halden noch jeman der seinen gestatten ze halden, sunder der, in des lande er sezhaftig ist, sol als bald er dorumbe angerufft wirt. unvorzogenlich mit entlichem ernst dorzu tun und denselben. der sulhen angrif tete, dorzu weisen und auch vestichlichen halden. daz er recht neme und sich des lasse benugen. Wer sich des nicht wolde benugen lassen. den sol der under uns. in des lande er gesessen ist, darzu notten so verre. das er sich rechtens benugen lasse, und darzu alle die anvalle. die er denne getan hette, genzlich widertun. Ouch sullen und wellen wir und unser iklicher in seinen landen und gebieten alle strassen friden und beschirmen vestichlich, daz alle kaufleut und

menichlich ir arbait und ander notdurft. fridlich und ungehindert getreiben mugen. als in jedem lande sitlich und gewonlich ist. Und des zu urkunde so haben wir alle drey unsere furstliche insigele gehangen an den brife. Der geben ist zu Presburg nach Cristes gepurde dreyzenhundert darnach in dem zwey und neunzigistem jare. an dem achten tage nach Epyphanye.

(Orig. Perg. 3 anhang. Insig. im mähr. Landes-Archive. — Vgl. Kurz Österr. unter Albrecht III. II. p. 284.)

66.

Heinrich von Neuhaus schenkt der Pfarre in Zlabings den Lipolecký genannten Wald, wofür ein Annirersar für alle Mitglieder seiner Familie zu halten ist. Dt. Teltsch 13. Jänner 1392.

In nomine domini amen. Nos Henricus de Novadomo tenore presencium notumfacimus universis presentibus et futuris. quod bona deliberacione et maturo consilio prehabitis atque nostrorum de consilio amicorum in remissionem peccatorum nostrorum ac ob remedium animarum predecessorum nostrorum dilecto nobis Blazkoni. plebano parrochialis ecclesie nostre in Slewings et suis successoribus universis silvam nostram dictam Lypoleczki prope Rudolcz. videlicet duos laneos in se continentem. prout a nobis hactenus est possessa. cum pleno dominio et omni iure et libertate dedimus et contulimus ac presentibus imperpetuum nomine vere dotacionis libere damus et largimur. nil nobis juris vel dominii in eadem penitus reservando, promittentes fide sincera una cum heredibus et successoribus nostris prefatum Blazkonem plebanum in Slewings atque suos successores universos. eiusdem ecclesie in Slewings plebanos. in pretacta silva imperpetuum nullatenus impedire. Tali tamen interclusa condicione. quod dictus plebanus et sui successores singuli silvam nigram seu maiorem abietinam dumtaxat in usus notabiles edificiorum ecclesie seu dotis seu diligencius reservent et fideliter convertant. sed eam per modum vendicionis aut donacionis cuiuscunque nullatenus alienent nec aliquatenus alienare presumant. Quamquidem alienacionem cives civitatis nostre ibidem in Slewings predicte virtute presencium et nostra seu posterorum nostrorum auctoritate possunt et debent impedire et defendere. dicti plebani et successorum suorum contradiccione et occasione quibuslibet proculmotis. Pro quibus itaque beneficiis nostris iam expressis supradictus Blazko plebanus nostre in Czlewings ecclesie condignam volens facere recompensam. se suosque successores universos ad hoc benivole obligavit et astrinxit, ut ipse ac sui successores singuli annis singulis in octava sancti Wenceslai martyris anniversarium pro nobis et animabus predecessorum et successorum nostrorum teneat eviterne. scilicet vigilias cum novem leccionibus et octo missas in crastino accensis luminibus et pulsatis campanis cum ea, qua decet, reverencia inobmisse peragentes suis propriis sumptibus et impensis. In casu autem, si dictus plebanus in Slewings vel quicunque successorum suorum quidpiam premissorum non fecerint. extunc presentes litere nullius erunt roboris

et vigoris. In cuius rei evidenciam et robur nostrum sigillum ac in maioris testimonii presidium sigilla fidelium nostrorum domini Hoykonis de Vstrassyn tunc purgravii nostri in Rosenstein et Ade dicti Kadalicze de Rzeczicz pro tunc nostri in Thelcz castellani presentibus sunt appensa. Datum in Thelcz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, sabbato in octava epiphanie.

(Orig. im Archive der Stadt Zlabings, Abschrift daraus im mähr. Landes-Archive.)

67.

Markgraf Jodok verspricht dem Herzog Albrecht von Österreich gegen jeglichen Feind beizustehen. Dt. Pressburg 14. Jänner 1392.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf und herre zu Merhern bekennen offenlich mit dem brief, daz wir durch die lautter und auch angeborne freuntschaft, die zwischen dem hochgebornen fursten unserm lieben oheim, hern Albrechten herzogen zu Oesterreich zu Steyr zu Kernden und zu Krain, graven zu Tyrol etc. und uns ist und durch schirmes und besser frides willen unserselbs und unser lant und leute uns mit demselben unserm oheim verlobt und verphlicht haben, verloben und verphlichten auch wissentlichen mit dem gegenwortigen brief, daz wir Im geraten, beistendig und geholfen sein wollen in allen sachen freuntlichen und furderlichen mit guten treuen wider allermenichlichen, nyemande ausgenomen. Das globen wir Im also zu halten bei unser furstlichen wirdikeit und mit guten treuen an alles gever, als derselbe unser oheim sich des zu gleicher weis auch herwider gen uns verphlicht und vorbriefet hat. Und des zu urkunt geben wir Im den brief versigelten mit unserm anhangenden insigel, der geben ist zu Presburg an suntag vor sant Antonientag, noch Krists geburt dreizehnhundert jare dornoch in dem andern und neunzigsten jare.

(Orig. Perg. im k. k. Staatsarchive; abgedruckt Kurz Österreich unter H. Albrecht III. B. II. p. 288.)

68.

Herzog Albrecht von Österreich verspricht dem Markgrafen Jodok Hilfe gegen jeden Feind. Dt. Pressburg 14. Jänner 1392.

Wir Albrecht von gotes gnaden herzog ze Oesterreich ze Steyer ze Kernden und ze Krain, grave ze Tyrol etc. bekennen offenleich mit dem briefe, daz wir durch die lautter und auch angeborne freuntschafft, die zwischen dem hochgebornen fursten unserm lieben ohem, hern Josten marggraven und herren ze Merhern und uns ist und durch schirmes und pessers frides willen unserselbs und unserr land und leute uns mit demselben unserm ohem verlobt und verphlicht haben, verloben und verphlichten auch wizzentleich

mit dem gegenwurtigen briefe. daz wir Im geraten. beygestendig und geholffen sein wellen in allen sachen freuntldich und furderlichen mit guten treuen. wider allen menichichen nyemanne anzgenomen. Das geloben wir Im also zu halten bey unserr furstlichen wirdikait und mit guten treuen an alles gever. als derselbe unser ohem sich des zu gleicher weise auch herwider gen uns verpflicht und verpriefet hat. Und des zu urkund geben wir Im den brief versigelten mit unserm anhangenden insigel. Der gegeben ist zu Prespurg am Suntag vor sand Anthonientag. nach Kristes gepurde dreuzehenhundert jar. darnach in dem zway und neunzigisten jare.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im. mähr. Landes-Archiv.)

69.

Sigmund König von Ungarn bestimmt den Peter von Sternberg. Erhard von Kunstat. Peter und Lacek von Krawař zu Bürgen für die Mitgift seiner Schwester Margaretha von Stetin. Dt. Pressburg 15. Jänner 1392.

Nos Sigismundus dei gracia rex Ungarie Dalmacie Croacie etc. nec non marchio Brandemburgensis etc. notumfacimus tenore presencium universis, quod habito nuper contractu super sponsalibus inter illustres Arnestum ducem Austrie etc. ab una et Margaretham ducissam Stetinensem sororem nostram carissimam parte ex altera. nos eisdem Arnesto duci cum dicta sorore nostra viginti millia florenorum auri. quorum decem in festo purificacionis Virginis gloriose — de anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio et reliqua decem similiter in festo purificacionis de anno proxime sequenti per nos debent assignari. vice dotis seu nomine veri dotalicii deputamus. pro quorum cerciore solucione nobiles viros Petrum de Sternberg Erhardum de Cunstat. Petrum de Crawar. Laczkonem similiter de Crawar alias de Helfenstein. nostros fideiussores statuimus. prout hoc idem in aliis nostris literis de et super dicto contractu confectis plenius continetur. Promittentes eosdem nostros fideiussores. heredes et successores ipsorum ab huiusmodi fideiussoria caucione et dampnis si que in huiusmodi fideiussione contraxerint. bona fide liberare. absolvere et realiter expedire. In casu vero. ubi prefatam summam pecunie super terminis pretacits dare negligeremus quavis habita occasione. ex tunc disposuimus ac ordinavimus. quod pro prefata summa pecunie ac dampnis ob non solucionem huiusmodi pecunie contractis. prefatis fideiussoribus nostris. heredibus ac successoribus eorum castra nostra regalia Uywar. Holicz nuncupatum Brancz et Jokow alias Gutenstein nec non civitatem nostram Skalicze. una cum pertinentibus ipsorum universis in comitatu Posoniensi situata debeant efficaciter resignari. per ipsos fideiussores nostros. heredes et successores ipsorum tam diu possidenda pariter et habenda. quousque eisdem fideiussoribus nostris. heredibus et successoribus ipsorum per heredes et successores nostros reges Ungarie de prefata summa pecunie viginti millia florenorum auri et de dampnis ob non solucionem eiusdem contractis plene fuerit satisfactum. In eventu vero. ubi sponsalia. ut prefertur. processum non haberent quovis modo et per nos eadem

distraherentur et prefati nostri fideiussores, heredes aut successores ipsorum ob non solucionem dotalicii moniti fuerint, ex tunc spondemus sine dolo de possessione castrorum predictorum, que ipsis occasione pignoris obligavimus, non educere nec privare, donec absolvantur et liberentur a fideiussione et de omnibus dampnis, si que exinde perceperint, plene et integraliter fuerint expediti. Presencium sub nostro appenso sigillo testimonio literarum. Datum Posonii anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, feria secunda proxima ante Anthonii.

(Orig. mit kleinerem Sig. im fürstl. Schwarzenbergischen Archiv zu Wittingen. M. n. 27.)

70.

Heinrich von Neuhaus bestiftet den von ihm in der Pfarrkirche zu Zlabings errichteten Altar der hh. Maria, Katharina und Barbara. Dt. Teltsch 6. Februar 1392.

In nomine domini amen. Nos Henricus de Novadomo notumfacimus tenore presencium universis publice tam presentibus quam futuris. Quod nos sano corpore bona deliberatione maturoque consilio amicorum meorum villam meam Herzmancze, quam hactenus habuimus et possedimus, cum omnibus utilitatibus, scilicet cum censibus et redditibus, agris cultis et incultis, silvis, piscinis, pratis, pascuis, montibus et vallibus, aquis aquarumque decursibus et rubetis, emendis, robotis, honoranciis judicialibus, libertatibus, proventibus et pertinenciis, prout soli tenuimus intra et extra villam eandem universis, pro peccatis meis et anime nostre salute ac eciam pro animabus Conradi, olim civis in Slewings et Agnetis uxoris sue donamus et legamus ac presentibus condescendimus et libere assignamus idoneo viro Andree presbitero de Slewings, Olomucensis diocesis, altariste altaris in honore concepcionis sancte Marie virginis ac beatarum Catharine et Barbare virginum in ecclesia parrochiali in Slewings predicta per nos de novo erecti et constructi sine prejudicio ecclesie memorate, quamdiu ipse Andreas vitam duxerit in humanis, ad habendum tenendum per ipsum percipiendum et possidendum cum pleno dominio, nil pro nobis et heredibus aut successoribus nostris juris vel dominii penitus reservando; exclusis solummodo gubernacione huiusmodi bonorum nec non emendis propter homicidium, furtum, incendium aut raptus violentos virginium vel viduarum intervenientibus. Quasquidem emendas cum requisicione et voluntate ipsius altariste tollere possumus congruenter et tali modo, ne hereditas predicta per inordinatam hujusmodi emendarum exaccionem aliquod in suis paciatur censibus detrimentum; ipsasque emendas non pro nostra utilitate, sed pro augmento bonorum ipsius altaris ampliori aut ornamentorum eiusdem convertentes. Tali tamen inclusa condicione, quod pro hujusmodi beneficiis nostris ac prescriptorum Conradi et Agnetis prefatus Andreas altarista et omnes successores sui eiusdem altaris altariste, qui per plebanum ipsius ecclesie in Slewings ad hoc idem altare fuerint deputati, specialiter ad infra scripta sunt adstricti, videlicet: ut idem altarista, qui pro tempore fuerit, in qualibet ebdomada quatuor missas peragat per se vel alium in altari

memorato; puta primam missam qualibet quinta feria de corpore Christi indiescente; secundam quolibet sabbatho die de beata virgine similiter indiescente cantando: terciam vero missam defunctorum pro predictarum animarum salute, specialem memoriam earum faciens in eadem; et quartam, que sibi placuerit aliis diebus, quibus videbitur expedire, scolasticis ad scolas unum grossum ipsorum pro laboribus qualibet septimana in perpetuum tribuendo. Et nichilominus prefatus Andreas in festis Christi et genitricis sue, ac aliis majoribus festivitatibus vesperis, matutinis, missis et processioni debet superpelicio indutus presens esse. Debet eciam prefatus altarista cum plebano ibidem in Slewings expensas habere, pro quibusquidem expensis quatuor sexagenas grossorum ipsi plebano singulis annis tenetur expedire, necnon de piscinulis predictorum bonorum sibi quoad usufructus condescendere, debitam eciam sibi reverenciam et obedienciam ostensurus. Insuper nos Henricus prenominatus non obstante iam dicta nostra ordinacione taliter decrevimus omnino habere volentes, quum sepedictus Andreas altaristas ublatus fuerit abhac luce, ex tunc protinus de pretactis bonis et universis eorum pertinenciis plebanus ecclesie prescripte, qui pro tempore fuerit, se debet potenter intromittere eaque cum pleno dominio ut premittitur, exclusis gubernacione et emendis superius expressis, libere tenere et imperpetuum possidere pacifice et quiete; talibus eciam expressis condicionibus, quod quilibet plebanus ipsius ecclesie in Slewings exclusis omnibus vicariis et capellanis circa dictam ecclesiam hucusque tentis et habitis, tenebitur et tenetur habere et perpetuis temporibus in suis expensis fovere unum idoneum presbyterum specialem ejusdem altaris altaristam, cui quatuor sexagenas grossorum nomine precii dabit et tribuet annuatim, qui quidem altarista ad omnia premissa peragenda et exequenda indesinenter et sine quavis negligencia sit adstrictus. In casu vero, si quispiam plebanorum, qui pro tempore fuerit, quocienscunque unum presbiterum specialem modo premisso ad prefatum altare non teneret, ex tunc nos aut heredes et successores nostri vel nostri nomine cives civitatis nostre in Slewings predicte, qui pro tempore fuerint, ipsum monere debent, ut infra unum mensem de presbitero idoneo ipsi altari provideat, ut prefertur. Elapso autem mense predicto a die monicionis continue computando, et si prefatus plebanus hujusmodi monicionem non adverteret, sed negligenter pertransiret animo non curanti, ex tunc nos, heredes et successores nostri mox possumus aut nostri nomine cives civitatis nostre predicte possunt et debent de pretactis bonis se potenter intromittere sepedicto altari de presbitero providentes idoneo, qui ipsum altare, ut premissum est, debite regat et omnia bona prenominata ad tempora vite sue libere teneat et cum pleno dominio possideat sub eisdem condicionibus et clausulis, prout per omnia sepefatus Andreas, primus ipsius altaris capellanus, possedit et tenuit, contradiccione plebani, qui pro tempore fuerit, penitus non obstante. Post mortem vero altariste sic electi et deinceps imperpetuum quociens opportunum fuerit, nos, heredes et successores nostri altari pretacto de presbitero idoneo aliquo modo premissorum tenebimur providere. Demum nos Henricus de Nouadomo dotator principalis promittimus fide sincera cum heredibus et successoribus nostris universis sepefata bona altaris memorati a quolibet homine ipsa impetente seu quovis modo impetere volente disbrigare, protegere et omnimodo libertare, ac eciam predictum Andream altaristam necnon eo descendente plebanum de Slewings prefatum et

successores ipsius universos in huiusmodi bonorum possessione nullatenus impedire. In quorum evidenciam et robur firme valiturum sigillum nostrum ac in maioris testimonii presidium sigilla nobilium dominorum. videlicet Ulrici et Johannis de Novadomo fratrum nostrorum dilectorum necnon Ade dicti Kadalicze de Reczicz pro tunc nostri castellani in Thelcz nostre intuitu peticionis presentibus sunt appensa. Datum et actum in Thelcz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secunda in festo sancte Dorothee virginis gloriose.

(Orig. mit 4 Sig., wovon 3 vorhanden im Archive der Stadt Zlabings. Abschrift im mähr. Landes-Archive.)

71.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Michael von Chorin das Leibgeding seiner Frau auf seinem Besitze in Chorin und Lhota versichere. Dt. Kremsier 9. Februar 1392.

Wir Niclas etc. bekennen etc. Das fur uns komen ist Michel von Chorin unser lieber getreuer und hat mit gutem willen, rechter wissen ufgegeben, ufgereichet und vormacht frauen Claren seiner elichen wirtinne zu rechtem leipgeding sieben mark grosser pfenninge prager muneze merherischer zal ieriges zinses und geltes. Und dieselben sieben mark geldes hat er ir beweiset uf dreien huben zu Chorin und zweien huben erbes zu Lhota. die von uns etc. (ut supra in dotalicio Wulkonis). Tutores sunt Gregorius Masanecz de Barsicz pater eius et Hensl de Cowalowicz. Testes: Cunczo de Smalh, Jodocus de Wolfberg marschalcus noster et Wulczko de Rzicowicz. Mit urkund etc. Datum etc. Cremsir anno domini M^{0} CCC^{0} nonagesimo II^{0}, feria sexta post festum Dorothee virginis.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 53 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

72.

Markgraf Jodok setzt den K. Wenzel zum Schiedsrichter in seinen Streitigkeiten mit dem Erzbischofe Albrecht von Magdeburg ein. Dt. Born 10. Februar 1392.

Wir Joste von gotes genaden marggraf und herre zu Merhern bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir mit wolbedachtem mute und rechter wissen aller und iglicher kriege, ufstosse, missehelung und zweitracht, die sich zwischen uns, unsern helffern, amptluten und dinern von wegen unsers landes der marken zu Brandenburg der slosse und vesten desselben landes, der gefangen und teijdingebrife, und sust umb allerlei sachen, welcherlei die weren, sie sein klein oder gros, nichtes ufgenomen, an einem teile, und dem erwirdigen in gote vater hern Albrecht erzbischof zu Meideburg, seinen und seines stifftes und der kirchen zu Meideburg helffern, dienern und amptluten an dem andern teile bis uf diesen heutigen tage verlauffen haben, an den allerdurchleuchtigisten fursten und herren hern Wenczlaw romischen kunig zu

allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim. unsern lieben gnedigen herren und vettern genzlichen und mechticlichen gegangen und komen sind. In solcher massen und meinungen. was derselbe unser genediger herre und vetter der romischer kunig erkennet und sprichet, des wir mechtig sein, das er dorein sprechen sol und mag, und was er doruber zwischen uns usssprichet und heisset, das sollen und wollen wir und globen ouch in guten treuen dasselbe zu halden und zu volfuren. und dowider nichtes zu tun ane alle argeliste und widerrede. Und wenn uns der egenant unser herre der romischer kunig einen tage leget, do er ussprechen wil, do sollen und wollen wir zukomen und seinem usspruche, den er do tun wirdet, stette und veste halden und das vormachen und verbrifen, wie das seine genade erkennen und heissen wirdet. Mit urkund dicz brives vorsigelt mit unserm anhangenden insigele. Geben zum Borne nach Crists gepurte dreizenhundert jar und dornach in dem zweiundneunzigistem jare an sand Scolastice tage.

(Abschrift mitgetheilt vom königl. böhm. Museum.)

73.

Borne, 1392, 10. Februar.

Erzbischof Albrecht von Magdeburg setzt den König Wenzel zum Schiedsrichter in seinen Streitigkeiten mit dem Markgrafen Jost ein.

(Riedl Cod. Brand, Suppl. 48.)

74.

Nikolaus Bischof von Olmütz bestättigt auf die Bitte des Kunz von Smola die Verfügungen über die Morgengabe der Frau des Jost von Wolfsberg. Dt. Mirau 29. Februar 1392.

Wir Nikolaus etc. bekennen etc. das fur uns kumen ist Cunczo vom Smalh unser lieber getreuer und hat etc. zu seinem und seiner erben namen mit Elizabethen seiner tochter dem erben Josten von Wolfsberg seinem eydem, derselben Elizabethen elichen manne, unsern marskalk, in und uf den gutern Skalicz dem ganzen dorfe und uf zwen huben zu Hermannsdorf, die der egenannte Cuncze vom Smalh doselbist hat etc. ufgereicht und gegeben zehn mark jeriges zinses etc. und was an denselben zehn mark jerlicher gulde und zinses gebreche, do hat der vorgenannte Cuncze vom Smalh dem egenannten Josten seinem eydem genzlichen und gar zu erfullen beweiset uf seinem gute zum Smalh zu vornan ufzuheben, also das die zehn mark geldes genzlich erfullet sein jerlichen ufzuheben uf sulche tage, als das uf denselben gutern ufzuheben recht und gewonlich ist. Dieselben vorgenannten guter alle von uns als einem bischof zu Olomucz zu rechtem mannlehen ruren und gen und auch also neulichen mit dem unterscheid, ab die vorgenannte Elizabeth e denn der egenannte Jost sturbe, das denn derselbe Jost die

vorgenannten zehn mark geldes uf den egenannten gutern zu Skalicz. zu Hermannsdorf und zum Smal etc. bescheiden beweisen vorkaufen und geben moge in denselben rechten, als die guter gelegen sein. vor hundert mark grosser prager pfennige merherischer zal und werunge, wem er will. an allerlei hindernisse an alles geverde. Und bat der egenannte Cuneze demuticlichen. das wir zu sulcher bescheidung beweisung ufreichung und ufgebung derselben margengabe mit sulchem unterscheid. als dovor eigentlich begriffen ist. unser gunst etc. geruchten zu geben und die obgenannten zehn mark geldes zu morgengabe. als dovor begriffen ist. geruchten gnediclichen zu vorleihen. Des haben wir etc. zu sulcher beweisung etc. unsir gunst und guten willen von sunderlichen gnaden gegeben und geben die dem egenannten Josten von Wolfsberg etc. also das die vorgenannte beweisunge ufgebunge und ufreichunge der egenannten margengabe in aller der meinung als die vor begriffen ist, ganz stete und unvorrukket gehalden werden und bleiben sullen an aller menigleichs hindernisse und an alles geverde. Des sein gezeuge die strengen Bernhard Hecht von Schuczendorf. Marquard von Wolfsberg. Erhard von Meraw ritter. Jacob Cunczick von Stolbach etc. Mit urkund etc. Der geben ist zu Merow noch Cristes geburte dreizehn hundert jar und dornoch in dem zwe und neunzigistem jare des donrstages vor dem suntage als man in der heiligen kirchen Invocavit singet in der vasten.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 86.)

75.

Nikolaus Bischof von Olmutz bestätigt die Verfügungen bezuglich der Morgengabe der Frau des Jost von Wolfsberg. Dt. Miran 29. Februar 1392.

Wir Niclas etc. bekennen. das fur uns komen ist der veste ritter Marquart von Wolfsberg mit dem erbarn Jost von Wolfsberg unserm marscalk. seinem eldesten sone. Wenczlawen und Janen auch seinen sonen. die alle kegenwortig woren, unsre lieben getreuen und hat mit wolbedachtem mute. mit rate seiner frunde, guten willen gunst und vorhengnusse der egenannten seiner sone und rechter wissen mit Josten. seinem eldesten sone unserm marscalk, frauen Elizabeth desselben Jostes elichen wirtinne. in und uf dem ganzen dorfe Biela bescheidet etc. und gegeben funfzehn mark geldes jerliches zinses etc. und was an denselben fumfzehn mark jerlicher gulde und zinses gebreche. das hat der vorgenannte Marquard von Wolfsberg der egenannten Elizabeth etc. genzlichen und gar zu derfüllen beweiset uf seinen gutern zu Neuen Grabe und Alden Grabe vornan ufzuheben, also das die vorgenannten funfzehn mark geldes genzlichen erfüllet sein jerlichen ufzuheben uf sulche tage. als das uf denselben gutern afzuheben recht und gewonheit ist. Dieselben vorgenannten guter alle von uns als einem bischof von Olomucz zu rechtem mannlehen ruren und gehn und auch also nemlich mit dem underscheid. ob der vorgenannte Jost e denn die egenannte Elizabeth sturbe, das denne dieselbe Elizabeth die vorgenannten funfzehn mark geldes uf den egenannten gutern zu der Neuen Biela. zu Neuen Grab und zu Aldem Grabe etc. be-

scheiden beweisen vorkaufen und geben moge in denselben rechten, als die guter gelegen sein vor hundert und fumfzig mark grosser pfennige merherischer zal und werunge, wem sie will, an allerlei hindernisse und an alles geverde. Und bat uns der egenannte Marquard demuticlich, das wir zu sulcher bescheidung ufreichunge und ufgebunge derselben morgengabe etc. unser gunst etc. geruchten zu geben und die obgenannten funfzehn mark geldes zu morgengabe etc. geruchten genediclichen zu vorleihen. Des haben wir etc. unsern gunst und guten willen von sunderlichen gnaden gegeben und geben die der egenannten Elizabeth des egenannten Jostes von Wolfsberg eliche wirtinne etc. in kraft dicz briefes also, das die vorgenannten beweisunge, bescheidunge und ufreichunge der egenannten morgengabe in aller der meinunge, als dovor begriffen ist, ganz stete und unvorrukt gehalden werde und bleiben sulle an allirmeniglichs hindernisse und an aller geverde. Und geben ir doruber zu furmunde und vorweser Cunczen von Smalh iren vater, Jacoben Cunczek von Prus, Smilen von Drzienowe und Henseliken von Cowalowicz unsere lieben getreuen, die sie von unsern wegen bei sulcher morgengabe behalden und beschirmen sullen als recht ist. Des seint gezeuge die strengen Bernhard Hecht von Schuczendorf, Gerhart von Meraw ritter, Bernhard von Repaw burggraf zu Meraw, Wolfram von Panowicz und etliche andere unsere lieben getreuen. Mit urkund etc. Datum Meraw anno domini M^{0} CCC^{0} nonagesimo secundo, feria quinta ante Invocavit.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 87.)

76.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Kunášek von Biskupitz das Leibgeding seiner Frau auf dem Dorfe Biskupitz versichere. Dt. Mirau 29. Februar 1392.

Nicolaus etc. notum facimus etc. Quod constitutus in nostra presencia fidelis noster Cunasko de Dobroroikova (sic) alias in Biskupicz nobis dilectus animo deliberato Cuncze conthorali sue legitime quadraginta marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti super curia allodiali et tota villa Biskupicz atque eorum pertinenciis universis ibidem in villa et in campis, aut quatuor marcas census nomine dotalicii veri, quod vulgariter leipgeding dicitur, donavit et assignavit ac coram nobis tamquam feodi domino, sicut in talibus iuxta consuetudinem vasallorum episcopatus nostri Olomucensis fieri consuetum, legitime resignavit, supplicans nobis, quatenus predictam donacionem et resignacionem ratas et gratas habere dignaremur per omnia sicut est superius conceptum, easque tamquam superior feodi dominus bonorum predictorum confirmare. Nos itaque huiusmodi precibus favorabiliter inclinati premissas donacionem et resignacionem ratas et gratas habentes approbamus et ratificamus predictas XL marcas aut quatuor marcas annui census predictorum grossorum, velut prefertur, eidem Cuncze in dictis bonis assignatas nomine veri et iusti dotalicii, quod leipgeding nuncupatur, conferimus presentibus et donamus, nostris et ecclesie nostre (Olomucensis juribus atque serviciis consuetis semper salvis). Dantes et concedentes eidem Cuncze fideles

nostros strenuos viros milites Bernhardum Hecht de Schuczendorf, Gerhardum de Meraw, Cunczonem de Smola, Jodocum Wolfsberg nobis dilectos eiusdem dotalicii administratores seu tutores, quod prefate Cuncze in predicto dotalicio adinstar tutorum preesse debeant et prodesse. Presencium etc. Datum in castro nostro Meraw anno nonagesimo secundo, feria quinta proxima ante dominicam Invocavit. Presentibus strenuis viris dominis Marquardo de Wolfsberg, Cuniczone de Smola, Jodoco de Wolfsberg atque pluribus aliis testibus fide dignis ad premissa constitus fidelibutis nostris dilectis.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 54 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

77.

Ješek von Klobouk und Velica sein Bruder verkaufen ihren Besitz im Dorfe Rakusek dem Peter von Krawař und Peter von Sternberg. Dt. 10. März 1392 s. l.

Nos Jessiko de Kobluk et Weliza frater germanus ejusdem, plebanus in Klinowicz notum facimus tenore presencium universis, quod animo bene deliberato et de certa sciencia nostra et cum amicorum nostrorum consilio omnia bona nostra hereditaria, que in villa Rakusek a nostris predecessoribus habuimus, tenuimus et possedimus, cum agris cultis et incultis, pratis pascuis silvis rubetis aquis et earum acursibus et decursibus, cum hominibus et censibus, cum omnibus usibus et utilitatibus ad eadem bona pertinentibus, quibuscunque nominibus nominentur, cum pleno jure et dominio, prout dicta bona ab aliis bonis circumjacentibus circumferencialiter sunt distincta, nichil nobis et heredibus nostris ibidem reservando vendidimus et justo vendicionis titulo vendimus et vendita resignavimus . . . . viris dominis Petro de Crawarn alias de Plumnaw, Petro de Sternberg et heredibus ipsorum. Et idcirco nos . . . . . prefati principales ac nos Herscho de Tirpenowicz, Witus dictus Schipil de Obora, Pessiko dictus . . . . de Rakusek necnon Ulricus de Kozisicz cum ipsis et pro ipsis legitimi fideiussores ac eorundem bonorum (disbrigatores omnes in solidum conjunctis manibus promisimus bona nostra fide sine omni dolo supradicta bona cum universis . . . . . expressantur, a quolibet homine tam seculari quam spirituali, qui eadem bona impecierit vel impedi . . . . . disbrigare et libertare, quocienscunque movebitur seu fuerit oportunum, et in primo colloquio dominorum terre (quam primum tabule terre) aperte fuerint in Olomucz nobis ea, vel si cuipiam fuerint intabulata, extabulando prefatis nobilibus dominis et ipsorum heredibus, nostris) inpensis, laboribus et expensis intabulare dilacione et contradiccione quibuslibet procul motis. Quod si aliquid predictorum non fecerimus et predicta bona non disbrigaverimus seu in primo colloquio dominorum intabulare neglexerimus, sicut per nos superius est promissum, tunc quicunque duo ex nobis fidejussoribus et disbrigatoribus per prefatos nobiles seu aliquem eorum moniti fuerimus, quilibet cum uno famulo et duobus equis in civitatem Prostays ad hospicium honestum, quod nobis per prefatos dominos seu ipsorum heredes fuerit deputatum, unus se per alterius absenciam non excusans, ad prestandum verum et consuetum obstagium volumus subintrare; ab eodem

obstagio nulla juris aut consuetudinis causa exire debebimus. sed ipsum absque omni intermissione continuare pollicemur tam diu. donec ipsa bona cum eorum pertinenciis disbrigaverimus et libertaverimus ac tabulis terre inposuerimus necnon omnia dampna et singula. que ex huiusmodi nostra negligencia seu dilacione prefati domini. ut prefertur. receperint per nunciorum missionem seu alia quacunque causa propter hoc contraxerint. racionabiliter tamen que possent absque juramentis demonstrari. dictis dominis integraliter persoluta fuerint et ad plenum restaurata. In quorum evidenciam sigilla nostra de certa sciencia nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum dominica. qua in ecclesia dei sancta Reminiscere decantatur. anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo secundo.

(Abschrift in der Cerronischen Sammlung n. 128 p. 32 im mähr. Landes-Archive.)

78.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Hrabiš von Jakobau seinen Lehensbesitz in Sobělitz etc. verkaufe. Dt. Mirau 18. März 1392.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das fur uns komen ist Hrabisch von Jacobaw unser lieber getreuer und hat uns zu wissen getan. das er vierdehalbe hube erbes zinshaftiges zu Sobielicz seinen hof mit zwen huben erbes. die dorzu gehoren und andere zugehorunge. einen hopfengarten. einen garten und einen undersesen zu Czechowicz. die von uns und unserm bischtum zu Olomucz zu rechtem mannlehen ruren. vorkauft habe recht und redlich vor hundert und zwenzig mark grosser prager pfennige und merherischer zahl Peter Tenken. Pescheln. Jaxen unsern lieben getreuen und dem ersamen herr Niclas pfarrer zu Costelicz unserm cammermeister und lieben andechtigen. desselben Peter Tenken sune und reichte im uf in unsere hende dieselben guter und was dorzu gehoret als mannlehens recht ist. Und bat uns der egenannte Hrabisch. das wir zu sulchem kaufe und ufreichunge als ein bischof zu Olomucz obrister lehenherre der egenannten guter unser gunst und willen geben und dieselben guter den egenannten Peter Tenken. Pescheln. Jaxen und dem egenannten herrn Niclas unserm cammermeister. seinem sune. zu rechtem mannlehen geruchten zu leihen. Des haben wir etc. zu sulchem vorgenannten kaufe und ufreichunge unsern guten willen gegeben etc. und also die vorgenannten guter den egenannten Peter Tenken. Pescheln und Jaxen und auch von sunderlichen gnaden Niclasen pfarrer zu Costelicz unserm cammermeister vorliehen und vorleihen mit rechter wissen und mit kraft dicz briefes zu rechtem lehen in und iren rechten Lehenserben mannes geslechte zu halden zu haben und als lehensrecht ist. erblich und gerulich zu besitzen. unschedlich uns und unserm bischtum und nachkomen bischoven zu Olomucz uf den egenannten gutern an unserm gewonlichen dinste und rechte. Des seint gezeuge der erberige mann meister Sander tumherre zu Olomucz. Bernhard Hecht von Schuczendorf. Erhart von Meraw ritter. Wolfram von Panowicz und etliche andere unsere getreuen. Mit urkund etc. Datum Meraw anno domini M^{0} CCC^{0} nonagesimo secundo. feria secunda post Gregorii.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 88.)

79.

Elisabeth, Witwe nach dem Brünner Bürger Johannes Wischauer schenkt ihren Besitz in Steurowitz und Auspitz dem Königinkloster in Altbrünn. Dt. 21. April 1392. s. l.

Naturalium siquidem decretorum sanccit auctoritas, ut singuli quorumcunque beneficiorum existentes participes, eorundem non immemores pro suarum facultate virium, dignam vicissitudinis faciant reconpensam. Hinc est, quod ego Elizabet relicta Johannis Wissaweri pie memorie civis Brunnensis universis presentes litteras inspecturis cupiens fore notum, animo deliberato, non per errorem aut inprovide, nec per quempiam conpulsa indignam reconpensam tanti beneficii, quod michi venerabiles et religiose domine Anna abbatissa, et conventus monasterii Aule beate Marie in antiqua Brunna, ordinis Cisterciensis, diocesis Olomucensis, in collacione curie sue in Steirwicz site ad mee vite tempora donate, prout in litteris earum michi super eo deditis expressatur clarius, fecisse dinoscuntur, omnia bona mea mobilia et immobilia ubilibet locorum habita, excepta duntaxat vinea in Zelicz, puta tria quartalia lanei agrorum in Steirwicz cum vineis ad illa spectantibus et curticula ibidem consistentibus, quemdam agrum vulgariter prayten nuncupatum, prope Nyempczicz situm, de quo quidem rectori parrochialis ecclesie ibidem quatuor grossi cum medio pragensium denariorum annis censuantur singulis, et nonnulla bona alia iam actu acquisita vel inposterum quomodolibet acquirenda, quibuscunque eciam specialibus censeantur vocabulis vel inantea quomodolibet valeant appellari, dictis venerabilibus dominabus Anne abbatisse et conventui sanctimonialium monasterii iam dicti liberaliter dono, confero et resigno, post obitum tamen meum per ipsas et eorum successores perpetuo tenenda, habenda et possidenda, de eisque, prout earum arbitrium visum fuerit, faciendum et disponendum, incontrarium quorumcumque hominum inpeticionis fraude penitus quiescente. Et precipue, si quas peccunias me decedente contingeret relinquere et id ad noticiam dictarum dominarum deveniret, per ipsas que alicubi fuerint conperte, liceat eis nomine meo illas per omnem viam, quam putaverint utilem extorquere, signanterque domum meam in Auspecz in vico fabrorum, prope Johannem Schernwolf tunc temporis sitam, a data presencium resigno totaliter, ut deinceps possint et valeant de et cum ipsa iuxta sue voluntatis libitum liberaliter ordinare. Presencium, quibus in testimonium omnium premissorum ad votivam precum mearum instanciam nobilium dominorum Erhardi de Cunstat, Proczkonis de Lyssicz alias de Cunstat, necnon in signum mere voluntatis mee meum, sigilla sunt appensa testimonio litterarum. Data anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, dominica Quasi modo geniti.

(Orig. Perg. mit 3 anhang. Sig. im mähr. Landes-Archiv. Art. Königinkl.)

80.

Markgraf Jodok entscheidet den Streit zwischen der Stadt Znaim und dem Kloster Bruck bezüglich eines Zinses von der Schallersdorfer Mühle. Dt. Znaim 24. April 1392.

Wir Jost von gots genaden marggraff und herre zu Merhern bekennen offenlich mit disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das fur uns gewest sein der ersam apt und convent des closters zu Pruk von einem teyle und der richter, burgermeister und schepphen der stat zu Znoym unser liben getreuen an dem andern teyle, die an beiden seiten miteinander lange zeit gekrigt haben und stozzig gewest sein umb das gut und dorff genant Schalesdorff, umb vier mark zynses auff der mule gelegen under dem hauze zu Znoym, umb ein lehen zu Kukrawiez, doruff der egenant apt und convent ettleych zynse von longen zeiten hat gehaben. Des haben wir sie umb die vorgenanten sachen und zweytracht an beyden teylen genedichlich uberhoret und ire brive doruff gelezen und gehoret auff das, das wir sie miteinander vereinen und vorrichten mechten und umb alle vorgenanten sachen aussprechen, als sie uns beyderseit gebeten haben und des an uns mechtichlich und von gutem willen sein gegangen. Und darumb so haben wir doruff mit wolbedachtem mute ausgesprochen und aussprechen mit krafft dis brives also vornemblich, das das vorgenante dorff Schalesdorff mit zynsen, rechten, nuzzen, geniessen, fruchten und mit allen andern seinen zugehorungen, nichtes ausgenomen, und die vier mark zynses auff der mule under dem hause zu Znoym gelegen und ein lehen zu Kukrawiez mit enander furbas me ewichlichen recht und redlichen zu der stat Znoym gehoren und beleibten sollen an alle ansprache des egenanten aptes und convents, der izund ist oder hernoch immer wirdet, darumb der richter, burgermeister und schepphen zu Znoym unser liben getreuen dem egenanten apte und convent eine genant summa geldes gegeben und bezalet haben und in genuk darumb getan, davon besteten wir und bevesten, geben und eignen in alle vorgenanten gueter, zynse und geniesse zu der stat Znoym mit krafft dis brives und von sunderlichen unsern gnaden. Mit urkunt dis brives vorsigelt mit unserm anhangundem innesigel. Geben zu Znoym nach Crists gepurt dreizehenhundert jar darnach in dem andern und neunzigisten jar des nechsten mitwochen noch dem suntage, da man singt Quasimodo geniti.

(Orig. Perg. Sig. abgerissen im Znaimer Stadt-Archive.)

81.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Johann von Dobrusch seinen Lehensbesitz in Lhota verkaufe. Dt. Mirau 28. April 1392.

Wir Niclas etc. bekennen etc., das fur uns kumen ist Jan von Dobrusch unser lieber getreuer und hat uns zu wissen getan, das er seinen wusten hof mit zwen huben erbes zu Lhota, die dorzu gehoren etc. der von uns und unserm bistum zu Olomucz zu

rechtem mannlehen ruret. vorkauft habe recht und redlich vor acht mark grosser prager pfennige und merherischer zal Boczken von Kye unserm lieben getreuen und reichte im uf in unsere hende denselben hof und zwen huben erbes, die dorzu gehoren, als mannlehens recht ist, also bescheidenleich: were es sache, das der egenannte Jan ichtes mer hernoch uf den egenannten gutern zu Lhota behilde und gewunne uber den hof und zwen huben erbes, das im aber derselbe Boczko vorgelden sulte noch dem, als das Cuncze vom Smalh und Jacob Cunczick oder ir einer sprechen werden. Und bat uns der egenannte Jan, das wir zu sulchem kaufe und ufreichunge als ein bischof zu Olomucz rechter lehenherr des egenannten hoves und erbes unser gunst und willen geben und denselben hof und erbe dem egenannten Boczken zu rechtem mannlehen in aller der masse als dovor beschrieben stet, geruchten zu leihen. Des haben wir etc. zu sulchem vorgenannten kaufe und ufreichunge etc. unsern guten willen und gunst gegeben etc. und also den vorgenannten hof und erbe dem egenannten Boczken verliehen und vorleihen mit rechter wissen mit kraft dicz briefes zu rechtem lehen im und seinen rechten lehenserben mannes geslechte zu halden zu haben und als lehensrecht ist erblich und gerulich zu besiczen, unschedlich uns und unserm bischtum zu Olomucz und unsern nochkomen bischoven an unserm gewonlichen dinste und rechte. Des seint gezeuge die strengen Gerhart von Meraw ritter, Cunczo vom Smalh, Jacob Cunczick von Prus, Henselik von Repaw unsere lieben getreuen. Mit urkund etc. Datum Meraw anno domini M^{0} CCC^{0} nonagesimo secundo, dominica ante Philippi et Jacobi beatorum apostolorum.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 89.)

82.

Prag, 30. April 1392.

Markgraf Jodok quittirt über 40 Mark Urbede, die von Salzwedel an die Schulenburger gezahlt sind.

(Riedl Cod. Brand. A. V. 364.)

83.

Prag, 6. Mai 1392.

Markgraf Jodok genehmigt die Errichtung der mitten in der Stadt Brietzen gelegenen Kapelle des h. Blutes.

(Riedel Cod. Brand. A. IX. 388.)

84.

Statut des Brünner Collegiatcapitels bezüglich der Obedienzen. Dt. 17. Mai 1392.

Nos Ditwinus prepositus et capitulum ecclesie collegiate montis sancti Petri in Bruna ad universorum, quorum interest vel interesse poterit, volumus noticiam pervenire. Quod quamvis super diversis articulis et punctis statum dicte nostre ecclesie et ipsius capituli tam in spiritualibus quam temporalibus concernentibus provida statutorum institucione (?) sagaciter et mature in magna parte sit provisum; cum tamen regimen gubernacio et administracio omnium bonorum dicte nostre ecclesie et nostrorum, in quibus prout notabilis experiencia docuit, ex variacione inadvertencia et nonnunquam negligencia et insufficiencia diversorum procuratorum ad hoc constitutorum non pauca damna dispendia et incommoda perpessi sumus, nondum adeo ad plenum tantum extitit, quod sufficiat: cupientes igitur huiusmodi incommodis et dispendiis congruo provisionis remedio occurrere et obviare in nostro generali capitulo ad hec et alia de anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, die decima septima mensis Maii et die sequenti specialiter per nos celebrato, de expresso et unanimi consensu et voluntate omnium nostrum capitulariter est statutum et ordinatum, quod adinstar consuetudinum et statutorum venerabilis ecclesie et capituli Olomucensis, quibus juxta et secundum primordialis fundacionis nostre privilegia et merito nos conformare debemus, omnia bona communia ecclesie nostre dividi et distribui debeant, ac divisimus et distinximus in IX obediencias per canonicos prebendatos dumtaxat et non prelatos ecclesie nostre sancti Petri supradicte decetero jure et consuetudine obedienciariorum optandas tenendas regendas et gubernandas, quarum una esse debet in villa nostra Podole, secunda vero in villa Welspicz, tercia in villa Praczen, quarta in villa Urhau, quinta in villa Bellowicz, sexta in villa Bohonicz, septima in villa Nebowicz, octava in villa Gerspicz, nona in curia Gerspicz, de quibus cum hucusque super residenciis statutum et consuetudinem non habuerimus, dictas obediencias per nos sic distinctas ad presens antiquiores canonici in ecclesia nostra actu prebendati, inter quos canonicum curatum sive plebanum pro tempore computari et censeri volumus, juxta ordinem recepcionis eorum gradatim meliores, si voluerint, possint optare et tenere, quilibet videlicet unam ex eis et non simul plures; postea vero, cum succedente tempore aliquam earum vacare contigerit, antiquior seu senior canonicus prebendatus de predictis apud ipsam ecclesiam nostram personaliter residens dumtaxat ipsam ordine et jure poterit optare, non obstante, si aliqui absentes et non residentes ipso sint in ordine recepcionis antiquiores sive seniores. Ipsi quoque obedienciarii onera eis incumbencia vel pecunias quascumque solvere debent in terminis debitis, vel qui eis per nos fuerint assignati. Insuper ne super huiusmodi residenciis acquirendis ac servandis, per quas in opcionibus obedienciarum ut premittitur jus acquiritur, ex postfacto alique dubie questiones oriantur, statuimus et ordinamus, quod canonicus volens censeri residens debeat coram preposito et eius vices gerente et capitulo de residencia per ipsum facienda protestari et a die, qua sic de residencia per ipsum facienda protestatus fuerit, sex mensibus absque

interrupcione vel cum interrupcione septem mensibus continue sibi succedentibus residere, quibus expletis se per capitulum declarari faciat residentem; pro quolibet vero mense triginta dies volumus computari. Potest autem canonicus, quem capitulum declaravit esse residentem, per dimidium annum excluso die declaracionis huiusmodi continue numerandum se absentare, qui si et similiter quicunque alius canonicorum residenciam acquisitam et per acquirenda denuo resideat sicut prius, nisi talis canonicus in studio theologie juris canonici vel civilis in loco privilegiato fuerit constitutus et dictarum facultatum studiis inheserit cum effectu, quia hoc casu acquisitam residenciam non ammittit. Statuimus quoque in ipsis obedienciis talem consuetudinem fore servandam, quod si obedienciarius in sua obediencia aliquos agros per ipsum colendos vel eciam aliqua prata habuerit et ante messem decesserit, fructus agrorum et fenum successori totaliter remanebunt; si vero post messem huiusmodi fructibus et feno collectis obierit, successor tontummodo stramina et fenum et pabula, que triturari non debent aut solent, habebit, sed de fructibus defuncti pro agris tam hiemalia quam estivalia semina debent ministrari, in quibus defuncto in futura messe nulla porcio reservabitur; si autem infra messem ante colleccionem fructuum mortuus fuerit restituto precio, quod in colleccione fructuum ipsoru mante ipsius obedienciarii obitum impensum fuerit, successor omnes fructus pro suis usibus retinebit. Praeterea volentes eciam ipsarum obedienciarum edificia, si quis deperire permiserit, ut huiusmodi obedienciam per iniusta gravamina, de quibus alius inquirat, extenuaverit, optandi potestate tam diu careat, quousque competentem emendacionem feret de eisdem.

(Inserirt in der Bestätigungsurkunde des Bischofes Nikolaus ddo. 24. Mai 1392. — vid. n. 85.)

85.

Donald Abt des Schottenklosters in Wien erklärt im Auftrage des Papstes, dass das Archidiaconat, die Scolastrie und Custodie der Olmützer Kirche sowie die Probstei in Kremsier nur einem Mitgliede des Olmützer Capitels verliehen werden könne. Dt. Wien 21. Mai 1392.

Donaldus permissione divina abbas monasterii beate Marie virginis Scotorum in Wyenna ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis, executor ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus in subsequencium perpetuam memoriam et firmitatem. Ordo debite liberalitatis confunditur, si largo domino succedat parcus dispensator, imo hylaritatem confundit largitorum minister, qui tardus vel parcus in execucione contendit claudicare. Sane nuper duas literas apostolicas, unam videlicet sancte memorie domini Urbani pape sexti, aliam vero sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii pape noni moderni veris bullis plumbeis in filis canapeis pendentibus more romane curie bullatas, non viciatas, non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspeccione carentes, una cum quibusdam statutis et privilegiis ecclesie Olomucensis pro parte venera–

bilium virorum dominorum . . decani et capituli ecclesie Olomucensis nobis presentatas cum debita reverencia recepimus in hec verba. Prima videlicet domini Urbani: „Urbanus etc. Datum Janue Idibus Novembris pontificatus nostri anno nono“ (vid. B. XI. n. 406). — Item secundam scilicet Bonifacii pape noni: „Bonifacius etc. Datum Rome apud sanctum Petrum V Idus Novembris pontificatus nostri anno primo.“ (Vid. B. XI. n. 575.) — Tenores vero statutorum et ordinacionum privilegiorum fuerunt et erant tales: „Bruno dei gracia episcopus Olomucensis etc. Datum in Cremsir idibus Decembris MCC^mo^ LXVII^0^.“ (Vid. vol. III. n. 406.) — Tenor alius litere est talis: „Nos Johannes dei gracia Olomucensis episcopus etc. Datum in Olomucz MCCCVI^0^ septimo kalendas Martii“ (Vid. tom. V. n. 189). Post huiusmodi itaque literarum apostolicarum et privilegiorum, statutorum et ordinacionum predictorum presentacionem et recepcionem pro parte dictorum dominorum . . decani et capituli ecclesie Olomucensis fuit nobis humiliter supplicatum, ut iuxta et secundum traditam a sede apostolica nobis formam supradictam ipsas apostolicas literas exequi ac ordinaciones, statuta et privilegia suprascripta confirmare dignaremur. Nos vero Donaldus abbas et executor prefatus volentes execucioni apostolicorum mandatorum semper cum exacta diligencia intendere, ut tenemur, ordinaciones, statuta et privilegia suprascripta in omnibus punctis et clausulis, sentenciis, tenoribus et formis, prout superius expressa sunt, dicta apostolica auctoritate et potestate nobis tradita robore perpetui muniminis in dei nomine approbamus et confirmamus ac approbata et confirmata perpetue servanda et duratura presentis apostolici scripti patrocinio communimus. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium hanc nostram confirmacionis literam per discretum virum Andream notarium publicum infrascriptum nostrumque scribam scribi et publicari mandavimus ac nostri sigilli appensione fecimus roborari. Acta sunt hec Wyenne in nostro monasterio in stuba nostra superiori sub anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, indiccione quinta decima, die vero vigesima prima mensis Maii, hora quasi terciarum, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno tercio. Presentibus honorabilibus viris et dominis Conrado de Augusta licenciato in decretis, Philippo de Brunna baccalario in decretis et Gebehardo de Saxonia arcium magistro et aliis quam pluribus fide dignis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Andreas Martini de Prachaticz . . . . publicus . . . . notarius etc.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap. Archive.)

86.

Bischof Nikolaus von Olmütz bestätigt die Statuten des Brunner Collegiatcapitels bezuglich der Obedienzen. Dt. Mirau 24. Mai 1392.

In nomine domini. Nos Nicolaus dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis ecclesie honorabilibus dominis Dietelvino preposito et capitulo ecclesie montis sancti Petri in Bruna Olomucensis nostre diocesis salutem et sinceram in domino caritatem. Justa votorum

vestrorum affeccio. qua profectui ecclesie vestre vos intendere sentimus. nos inducit propensius, ut ea que digno zelo vos petere conspicimus. paterno nutu annuentes liberaliter amplectimus. Pridem siquidem oblata per vos peticio continebat. quod cum pro vitandis dispendiis jurium vestrorum aliqua vestris in generalibus capitulis provide sunt statuta. nos perpetue firmitatis robore auctoritate nostra ordinaria ipsa approbare et confirmare dignaremur. Fuerunt autem et sunt eadem vestra statuta per vos ut premittitur oblata talis continencie et tenoris: „Nos Ditwinus prepositus etc.“ (vid. n. 84). — Nos vero Nicolaus episcopus Olomucensis predictus vos et ecclesiam vestram quantum nobis ex alto concessum fuerit in omnibus salvos conservare cupientes et ea quibus proficere poteritis, toto conatu confovere. premissa vestra statuta diligenti masticacione cribravimus et quia ipsa justa proficua et utilia adinstar laudabilium statutorum et consuetudinum ecclesie nostre Olomucensis. cui ut ex fundacionis nostre privilegiis clarius dinoscitur vos conformare tenemini. edicta invenimus. huiusmodi statuta prout superius annotantur. omnia et singula rata et grata habentes ipsa autoritate ordinaria in perpetuum servanda et duratura approbamus et confirmamus ac perpetue firmitatis robore presentis scripti patrocinio communimus, precipientes ea sub obtestacione divini judicii ac prestiti vestri juramenti et sub penis infrascriptis a vobis et vestris successoribus ac ceteris ipsius ecclesie personis perpetuis temporibus firmiter et inviolabiliter observari. Attendentes tamen ex huiusmodi ordinacionibus et statutis, vicariis perpetuis vestre ecclesie. si non provideretur. preiudicium generari. unde volumus ut cuilibet vicariorum de dictis obedienciis singulis annis quatuor grossi in sancti Georgii et totidem in sancti Wenceslai festis pro eorum interesse dentur et solvantur ex premissis; addiciendo omnibus et singulis obedienciariis. qui onera eis incumbencia vel pecunias in terminis suprascriptis vel eis per capitulum prefixis aut prefigendis non persolverint canonica monicione et termino prefixo peremptorio ingressum ecclesie interdicimus. et si. quod absit. huiusmodi interdictum et suspensionem sustinuerint per mensem et medium sequentem. quem eis pro canonica monicione et termino prefigimus. extunc communicacionis sentenciam. quam extunc prout exnunc et exnunc prout extunc dicta canonica monicione premissa in hiis scriptis ferimus. incidant ipso facto. nisi se ex justa causa excusare possint. quam ante solucionis terminum ad sex dies coram capitulo tenebuntur proponere et probare; qua peracta et probata extunc capitulum graciam in toto vel in parte solvere non potenti faciet. vel sibi ad solvendum longiorem terminum sub penis prescissis prout visum fuerit prorogabit. In quorum omnium perpetuam memoriam nostrum et prepositi predicti et capituli sigilla presentibus sunt appensa. Nosque Ditwinus prepositus et capitulum memorate ecclesie sancti Petri in Bruna presentibus recognoscimus et fatemur suprascripta omnia et singula ad peticionem et instanciam nostram per reverendum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Nicolaum episcopum Olomucensem predictum esse et fuisse facta approbata et confirmata et sui atque nostrorum sigillorum appensione munita in testimonium premissorum. Acta et data in castro nostro Merau anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo. die vicesima quarta Maii.

87.

Markgraf Jodok bestätiget der Stadt Iglau alle Privilegien, und declarirt einige Bestimmungen des Strafrechtes. Dt. Brünn. 31. Mai 1392.

Nos Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie notumfacimus tenore presencium universis. Quod cum subditorum nostrorum suffregiis ex attribute nobis divinitus benignitatis clemencia intendere teneamur, precipue tamen ad illos propiciacionis nostre oculos dirigimus, quos pre aliis in temporalibus cernimus forcius et utilius laborare. Ideo civibus et incolis nostris subditis in Iglavia, qui se aput nos fide et obediencia probos et idoneos multiplici exercicio probaverunt, omnia privilegia, literas seu gracias, que et quas ab illustribus principibus regibus Boemie et marchionibus Moravie nostris pie recordacionis progenitoribus obtinere super eiusdem nostre civitatis juribus et constitucionibus dinoscuntur, in cunctis et singulis suis articulis, clausulis, punctis et capitulis, prout in dictis literis et privilegiis originalibus de verbo ad verbum inveniuntur expressa, animo deliberato, voluntate libera ac de certa nostra sciencia ratificamus, approbamus, laudamus et virtute presencium per nostre deliberacionis edictum tenenda perpetuo confirmamus. Et ut quorundam capitulorum, quorum quedam particula in prefatis privilegiis implicite reperitur expressa et quedam non est posita, plenior noticia habeatur, presenti nostro privilegio explicite inseri decrevimus, ut dictus nostre civitatis populus jura sua peramplius sub ambiguo non teneret, graciose eisdem concessimus et exnunc prout extunc graciosius concedimus et favemus, ut in eventum ubi quis fur vel incendiarius mortis supplicio puniretur, quod de bonis ipsius mobilibus et immobilibus taliter disponatur, ut ante omnia uxor eius dotem suam recipiat et in partes duas residuum dividatur, cuius medietas ad civitatem deveniet et altera medietas ad eius heredes, et si heredes non relinqueret, saltem ad proximiores amicos debebit derivari. Si autem morte puniendus quocumque casu evaserit, tunc bona sua solummodo de eis dote uxoris deducta, quecumque fuerint mobilia et immobilia ad civitatem deveniant integraliter et ex toto, quoniam nolumus, quod se aliquis ex parte nostri de talibus intromittat. Ubi autem aliquem pro quocumque excessu criminali vel honesto mutilacione membrorum vel alia pena corporis puniri contingeret, tunc bona sua sibi, uxori et heredibus suis debent fieri semper salva. Insuper quidquid jurati et cives civitatis nostre jamdicte seu montanorum pro bono communi in forma juris seu pro jure in libris suis constituerint seu ordinaverint, quod ab omnibus absque contradiccione qualibet inviolabiliter observetur. Eciam volumus et expresse ad hoc consentimus, ut delinquencium emende omnes et singule, in quibus patratores malorum puniri iusticia debebuntur, prorsus ad judicem et juratos iuxta eorum antiqua privilegia et non ad nostram cameram debeant derivari, nisi ad nostri audienciam appellatum fuerit; nam in casu huiusmodi penas seu emendas, que taliter coram nostro officiali evenerint, que ex presidencia seu appellacione nostri officialis non debebuntur augeri, pro nobis observari decernimus, quemadmodum hoc idem a retroactis temporibus est hactenus observatum. Ultimo denique statuimus, ut in causis, quas coram judice contigerit ventilari, actor et reus sive litigantes aut eorum procuratores seu proloqutores suas intenciones verbis planis,

explicitis, puris et simplicibus et non intricatis, subtilibus et inplicatis proponere seu querulari debeant et pariter respondere, ne ex intricacione verborum iustum possit contingere, dum per eadem verba replicatum non fuerit, condempnari. Presencium sub nostri appensione sigilli testimonio litterarum. Datum Brunne Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, feria sexta proxima ante festum Penthecostes.

(Orig. Perg. h. Sig. im Igl. St.-Archive.)

88.

Martin von Radatitz bekennt, den Brünner Juden Merklin und Sara 50 Mark Prager Groschen schuldig zu sein. Dt. 6. Juni 1392. s. l.

Ego Martinus de Radatitz pro tunc monete magister in Bruna notumfacio universis, quod providis Merklino et Sare judeis Brunensibus et eorum heredibus vel qui presentes literas ipsorum habuerint cum favore, tenemur in solidum de vero debito quinquaginta marcas grossorum pragensium moravici pagamenti, promittentes eas fide nostra bona sine dolo quolibet pro me et heredes meos (sic) in solidum sub obligacione omnium bonorum nostrorum mobilium et immobilium ubilibet habitorum, eisdem judeis solvere et numerare sine usura a data presencium per tres annos continuos revolvendos. Quod si non fecerimus, ex tunc statim deinceps singulis septimanis cuilibet marce dicte pecunie accrescat unus grossus predictorum ipsis judeis pro usura et nichilominus ego predictus Martinus vel mei heredes, qui cum a dictis judeis monebitur, is vel alium clientem idoneum cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et solitum in civitate Bruna et domo honesta sibi per eosdem judeos deputata substituat ad prandium, abinde non exiturus quaquam juris causa, donec memoratis judeis dictum debitum cum usuris et dampnis exinde racionabiliter quibuscumque probatis integre persolvemus. Sit eis eciam potestas prestito vel non prestito nos et bona nostra in solidum ubilibet reperta auctoritate propria vel maioris cuiusvis arrestandi et impignorandi usque ad satisffaccionem omnium premissorum, nequaquam eos insolvendo alias ad quodcumque superius dominium remittendos. Sub harum quibus pro me et heredibus meis proprium meum et ad instantivas meas preces nobilis domini Jeskonis Pusczе de Cunstat solum pro testimonio sine suo damno sigilla presentibus sunt appensa, feria quinta proxima videlicet in quatuor temporibus post festum Penthecosten, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo.

(Orig. Perg. mit 2 kl. anh. Sig. im m. Landes-Archive.)

89.

Sigmund von Mysliboritz verkauft dem Kloster Oslawan siebenthalb Lahne in Treskowitz. Dt. 7. Juni 1392. s. l.

Ich Sigmund von Missliworicz mit allen mein gerben und nachkumeling, tue kund offenleich mit disem prief allen leuten. di in sehen ader hern lezen. das ich mit wolbedachtem mut und auch mit guten rat aller meiner freunt und in der zeit. da ich das wol getun macht. hab verkauft und mit disem gegenbirtigen prief redleich verkauff den ersamen und geistleichen junkfraun. der aptessin Agnesen und dem ganzen convent des klosters zu Ossla, sand Bernharz arden. Olomuczer pischtum. in dem dorff zu Dreskwicz sibenthalb lehen. di do zinsen rechtes erbes zins allew jar ierleihen acht mark und acht gross. grosser phening und ein padstuben. di da zinset allew jar vier hüner. um achzik mark und um funff virdung grosser phening prager münss. merherischer zall und werung. ie vir und sechzig gross für ein izleiche mark zu raiten und zu zeln. di si mir bereit geben haben und volkumeleich haben bezalt. mit den holden und mit dem grunt und mit allem dem. das darzu gehert und auch gemeindleich mit allem rechtem nuzzen und voller herschaft und mit aller seiner zugeherung. als ichs unz doher gehabt hab und fridleich besessen. Und auch mit disem prief aufgib und weich den vorgenanten . . der aptessin und dem convent di obgeschriben sibenthalb lehen und di padstuben zu rechtem erb zu haben. zu halten zu nuzzen zu versetzen. ader zu verkaufen. fridleich und eribleich und ewikleich zu besitzen. Und wir Hainreich von Gerspicz und peter von Gerspicz. Ludweik von Bukoweyn. Wenczlab von Missliboricz mit allen unsern gerben geloben mit dem obgeschriben hern Sigmund von Missliworicz den oftgenanten der aptessin und dem convent. allew mit gesampter hant unverscheidenleich pei unsern guten treuen an eides statt in rechter pirgelschaft auf alles unser erbe und guter. wo wir das haben in dem land zu Merhern. di vorgenanten guter zu Dreskwicz freien und beschirmen und entwerren von allen anspruchen. es wer von morgengab wegen ader von Christen ader Juden. wi das geschech. und sie in fridleicher besitzung hetmen und haien*) nach dises prifes gebung dreu jar. als in dem land zu Merhern recht ist und gewonhait. und auch di selben guter in dem ersten landgesprech ader in dem andern den vorgenanten geistleihen junkfraun mit unser müe und zerung, in di landtafelnn zu Merhern einlegen und einschreiben. Tet wir des alles nicht als vorgeschriben stet und die oftgenanten güter von anspruchen nicht mechten freien und entwerren. welch denn zwen under uns in darumme wurden gemant. di leisten zuhant mit irem leib. ader ein izleiher ein rittermessigen mit eim knecht und mit zwein pferten senden gan Brunne in di stat in ein ersam gasthaus. wo in wirt geweist. und da leisten. als inligen recht ist. und dar aus auf kein recht nich kumen pei iren guten treun an der vorgenanten geistleichen junkfraun willen. Und wan wir virzehen tag leisten nach der manung. wir leisten ader nicht. so schollen si auf uns und auf alles unser erb und auf unser scheden

*) Das böhmische hájiti = vertheidigen.

das recht haupgut. achzik mark und funff virdung. und di hebung ein dritteil des geldes. das machet mit einnander hundert mark und siben mark. an andleif gross, nemen zu Christen ader zu Juden, und doch aus der leistung nicht dennoch kumen also lang, unz das allew di scheden. di si davon enphahen und redleich wurden beweist. in wurden widerkert von uns und von allen unsern gerben. Und des zu eyner guten gewissen und sicherheit aller obgeschriben sache geb wir in disen offen prieff versigelt mit unsern eigen insigeln. Und haben auch gepeten di edeln herren und festen ritter hern Petren Hecht von Rossicz und hern Veit von Grelicz und hern Bohuschen von Popicz. das si auch zu zeugniss ir insigel in an schaden an disem prief haben gehangen. Der geben ist nach Christi geburd dreuzehen hundert jar. dar nach in dem anderm und neunzkisten jar. an dem freitag vor sand Barnabe tag. des heyligen czweleufpoten.

(Orig. Perg. mit 6 anhang. Sig. im m. Landes-Archive. Art. Königinkloster.)

90.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Hanuš von Zábřeh die Mitgift seiner Frau auf dem Dorfe Zábřeh versichere. Dt. Freiberg 13. Juni 1392.

Nicolaus etc. notum facimus etc. Quod constitutus (in nostra presencia) Hanuschius de Zabrzech. fidelis noster. Margarethe etc. quinquaginta marcas etc. super media villa Zabrzech in parte sua. quam modo dinoscitur habere. atque eius pertinenciis spectantibus ab antiquo (ad eam) nomine veri dotalicii etc. eidem Margarethe in dictis bonis, videlicet media villa Zabrzech eiusque pertinenciis universis assignavit etc. Harum etc. Presentibus strenuis viris Gerhardo de Merow, Petro de Peterswald militibus, Cunczone de Smola et Jodoco de Wolfberg etc. Datum in Freiberg etc. anno etc. nonagesimo secundo, ipso die corporis Christi.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 51 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

91.

Markgraf Prokop quittirt seinen Bruder Jodok über 400 Schock Prager Groschen. Dt. Prag 13. Juni 1392.

Procopius dei gracia marchio Moravie. notumfacimus tenore presencium universis nos ab illustri principe domino Jodoco marchione et domino Moravie fratre nostro carissimo. per nobiles Wilhelmum et Czenkonem fratres de Cunstat alias de Luczka familiares ac barones nostros quadringentas sexagenas grossorum denariorum pragensium de censu sancti

Galli proxime instantis per dictum fratrem nostrum nobis solvi consuetum recepisse, quas si ab ipso receperunt et ipse ipsis easdem effectualiter assignaverit, ipsum a solucione ipsarum liberum reddimus et presentibus quittamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appressum. Datum Prage die et festo Corporis Christi anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo.

(Orig. Perg. mit beigedr. Sig. im m. Landes-Archive. -- Auf der Plicatur: de mandato domini cancellarii.)

92.

Beneš, Čeněk und Vaněk von Deblin bekennen, dem Markgrafen Jodok 200 Schock Prager Groschen schuldig zu sein. Dt. Brünn 14. Juni 1392.

Nos Benessius Czenko et Wanko fratres de Deblin notumfacimus tenore presencium universis, quod illustrissimus princeps dominus Jodocus marchio et dominus Moravie, graciosus noster dominus, nobis ad precum nostrarum magnam et devotam instanciam ducentas marcas grossorum denariorum pragensium, moravici pagamenti benigne et benivole mutavit. Nos vero advertentes ipsius aput nos tam benignam clemenciam, qua necessitati nostre tam graciosum et propicium dominum se ostendit, animo deliberato ac de certa nostra sciencia promisimus et virtute presencium bona fide sine dolo, immo sub fidei nostre et honoris observacione districte promittimus et spondemus, ipsius illustrissimi principis a data presencium esse et sibi servire et ab eo non recedere, neque licenciam recipere, nisi prius sibi vel illi, qui presentem literam sua donacione et bona ipsius voluntate haberet, dictas ducentas marcas in promptis pecuniis integraliter solverimus et complete. In eventum vero, ubi ab eo vellemus licenciam recipere recedendi, tunc statim ipso die, quo ab ipso ut premittitur licenciam recedendi peteremus, promittimus modo et forma prout supra, iam nominatas ducentas marcas grossorum in promptis pecuniis sibi vel qui presentem haberet de sua voluntate literam, plenarie solvere et pagare. Et ubi eo die, quod absit, ipsas non solverimus pecunias, tunc sub fidei nostre et honoris puritate matura deliberacione previa promittimus et spondemus de castro Luka et eius bonis universis et singulis prefato principi condescendere et ipsum sibi, aut qui presentem literam habuerit, cum omnibus censibus, silvis et usibus, que ad dictum castrum pertinere noscuntur, in dictis pecuniis tradere, per eum tamdiu tenenda, quousque premissas pecunias sibi plenarie redderemus. Si denique illustris princeps motu proprio pro dictis pecuniis nos moneret, tunc infra medium annum a die monicionis nobis facte promittimus eidem prenominatas pecunias solvere et pagare aut de dicto castro et bonis ipsius racione pignoris sibi condescendere, per eum quousque sepe dictas solverimus pecunias tenenda, quemadmodum superius est expressum. Si denique contingeret, quod propter carenciam pecunie prefatum castrum Luka cum suis pertinenciis sepe dicto principi nostro domino in premisso debito tradere deberemus, tunc ipse dominus noster marchio aut ille, cui ipse easdem donaret pecunias, cui de castro mandato suo

descendere deberemus, nobis prius literas promissorias dare tenebitur, ut mox postquam solverimus sepius dictas pecunias, nobis de dicto castro et eius pertinenciis condescenderet, difficultate qualibet procul mota. In cuius rei testimonium sigilla nostra propria de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum Brunne anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, feria sexta proxima post festum Corporis Criste.

(Orig. Perg. mit 3 anh. Sig. im m. Landes-Archive.)

93.

Hermann von Königseck versichert seiner Tochter Dorothea, Nonne in Oslawan, und dem Kloster daselbst zwei Mark jährlichen Zinses. Dt. 15. Juni 1392. s. l.

Ich Herman von Chunigsek, und Hans mein sun, gesessen zu Rausenpruk, mit allen unsern gerben und nachkumeling tun kund offenleich mit disem prieff allen leuten, di in sehen ader hern lesen, das wir mit wolbedachten mut, und auch mit gutem willen und von naturleihem rechten aufgeben und mit disem gegenburtigen priefe eigen und schaffen meiner tachter, und meins vorgenanten suns swester, Dorothean, von rechtem irem eribteil, di wir got und unser liben vraun haben geopphert in das kloster zu Ossla, zwo mark geltes ewiges und blosses zinzes in unserm dorff zu Rausenpruk, allew jar jerleihen zu reihen, geben und zu zinsen, unvorzogenleich zu sand Michelstag, der nechst kumt ein mark und zu sand Gergentag, der darnach kumt, ein mark grosser phennig, und wares zinses, also allew jar jerleihen und ewichleich, di weil wir vorgenanten Herman und Hans mein sun von Rausenpruk ader unser gerben, meyner tochter Dorothean, ader ab si abgieng dem kloster zu Ossla, nicht kaufeten ader zeigeten und geben anderswo zwo mark geldes und gewisses zinses. Geb wir aber ader unser gerben meiner tachter Dorothean ader dem kloster, ader kaufeten anderswo zwo mark geldes und gewisses zinses, do in an genüget, so scholl unser dorff Rausenpruk firpas ledig sein von den zwain marken zinses und frei. Und wir Bohunk von Stichnicz, Branisold von Schirmankowicz, Psribisslab von Pelan mit allen unsern gerben geloben mit den obgeschriben hern Herman und hern Hansen sein sun und mit irn gerben, der oftgenanten geistleichen junkfraun Dorothean und dem Kloster zu Ossla, alle mit gesampter hant unverschaidenleihen in rechter purgelschaft, diselben zwo merk zinses, ab kainerlei saumniss darin icht geschech, das si zu den tegen als vorgeschriben stet, nicht wurden geben, ader vorricht, von unserm eigen gut geben und ausrichten an allew widerred. Tet wir des nicht, so scholl di oftgenante junkfrau Dorothea und das kloster ader wem si das enpfelhen, nach der manung mit der kraft dises prifes unser leut und holden aufhalden, und verpieten ader pfenden, wo si di finden in dem land zu Merhern, in den steten ader merkten und di pfant versetzen also lang, unz das all di scheden, di si davon mechten enphahen und redleihen wurden beweist, von uns und von allen unsern gerben wern volkumeleich widerkert. Des zu einer guten gewissen und sicherheit

geb wir in disen offen prief versigelt mit unsern eigen anhangunden insigeln. Der geben ist nach Christi gepurd, dreuzehenhundert jar und dar nach in dem anderm und neuzkisten jar, an sand Veits tag des heiligen martrerr.

(Orig. Perg. mit 5. anh. Sig. im m. Landes-Archiv. Art. Königinkloster.)

94.

Albert von Sternberg tritt seinem Bruder Stefan die Burg Srětlau ab.
Dt. 24. Juni 1392.

Nos Albertus de Sternberg dictus in Swietlow tenore presencium recognoscimus universis, quod pensantes ac perpendentes nobilis Domini Stephani de Sternberg dicti de Zabrzech fratris nostri carissimi fraternam dileccionem, quam ad nos a primeva sua iuventute gessit et adhuc continue gerere non desinit: ut autem hec dileccio inter nos compaginata validius roboretur, animo deliberato maturoque consilio prehabito pretacto domino Stephano velut fratri nostro carissimo, eius heredibus dedimus presentibusque resignamus nostrum castrum Swietlow una cum villis, montibus, silvis, nemoribus ac ceteris bonis mobilibus et immobilibus ad id castrum spectantibus, ac eciam literis privilegialibus, quascunque habemus, seu habere possumus (duntaxat nostram post mortem) cum omnibus iuribus, libertatibus, utilitatibus, diviciis, fructibus et proventibus, velut antedictum castrum cum ceteris ut prefertur a nobis et nostris progenitoribus hactenus possessum est, quiete tenendum, habendum, utifruendum, nec non pacifice quoque tempore possidendum, ac in suos usus convertendum, tanquam suum proprium vendere, tradere, prout sue placuerit voluntati. Nostramque sororem nobilem virginem Elizabeth, nobilis domini Alberti pie recordacionis dicti de Swietlow filiam in prenominati Stephani curam recommendamus et committimus sub tali condiccione: quod pretactus dominus Stephanus frater noster prelibate virgini quingentas marcas grossorum moravici numeri et pagamenti pro suo dotalicio de iisdem bonis, ut premittitur, ipsa deposcente debet et tenetur sine omni contradiccione et fraude dare et assignare bonis cum pecuniis et paratis. Si vero aliquis ex nostris congressoribus, vulgariter stupkuov, multocies antefatum dominum Stephanum aut suos heredes de eodem castro et ceteris, ut premittitur, auderet impetere quovis modo aut impugnare, pinguius ius ad eadem bona habere volentes: extunc prenominato domino Stephano decem millia marcarum grossorum denariorum pragensium moravici numeri et pagamenti, imo et assignatis pecuniis predictis eidem domino suprafato aut eius heredibus, qui pinguius ius habebunt, licite se intromittere possunt de bonis, ut prefertur, predictis. Ut autem hec nostra donacio et resignacio rata existat et firma, presentem literam nostro sigillo proprio nostra de certa sciencia una cum sigillo illustrissimi principis domini domini Bolkonis ducis Opoliensis dicti de Strzelicz, ac sigillis nobilium Dominorum Ctiborii de Stiborzicz comitis Posoniensis regni Ungarie, Johannis de Wartenberg dicti de Dieczin, Ratkonis de Schenanger, Johannis de Mezerzicz, Smilonis de Lichtenburg domini in Wetovia, strenui Buczkonis de Rayez nostri

fidelis in evidens et memoriale testimonium ad hec specialiter vocatis et rogatis. Feria secunda die nativitatis sancti Johannis Baptiste in metis Croacie iuxta Danubium in exercitu iussimus communiri. Anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo.

(Dobners Monum. IV. p. 381.)

95.

Eröffnungsformel des Brunner Landrechtes. Nach dem 24. Juni 1392.

Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo colloquium dominorum celebratum est post beati Johannis Baptiste in presencia serenissimi principis domini Jodoci marchionis Moravie et presentibus officialibus Stiborio de Czimburg supremo camerario, Bohuncone de Trzstenye czudario, Johanne notario et Johanne locumtenente et presentibus nobilibus baronibus terre, dominis Hinczone seniore de Lippa, Erhardo de Cunstat, Petro de Sternberg, Petro de Crawar, Benessio de Crawar, Hermanno de Novadomo, Wilhelmo de Pernstein, Jescone Sternberg alias de Luckow, Jaroslao de Mezerzicz, Jaroslao de Sternberg, Tassone de Bozkowicz, Boczkone de Cunstat, Hinczone juniore de Lippa, Wilhelmo. Smylone et Czenkone de Luczka, Wznatha Hecht de Rossicz, Wankone de Bozkowicz.

(Brünner Landtaf. p. 208.)

96.

Eröffnungsformel des Olmützer Landrechtes. Nach dem 29. Juni 1392.

Anno domini millesimo CCC° nonagesimo secundo post festum sanctorum Petri et Pauli apostolorum celebratum est generale colloquium presidentibus infrascriptis, videlicet serenissimo principe domino Jodoco marchione et domino Moravie, Jeskone Puska de Cunstat camerario, Sulicone de Konic czudario, Jescone notario tabularum supremis, beneficiariis czude Olomucensis Johanne vicenotario tabularum, Erhardo de Cunstat, Petro de Sternberg, Petro de Plumnaw Jaroslao de Mezyrzicz, Laczcone de Crawar, Wilhelmo de Pernstein, Stiborio de Czimburg, Tassone et Wankone de Bozkowicz, Smilone de Cunstat alias de Lestnicz, Jescone et Sdenkone fratribus de Sternberg alias de Lukow, Pawlikone de Sowynecz, Wockone de Holnstein et aliis quam pluribus nobilibus et strenuis viris.

(Olmützer Landtaf. p. 197.)

97.

Markgraf Jodok schenkt den Karthäusern in Dolein seinen Besitz in dem Dorfe Palonin. Dt. Olmutz 3. Juli 1392.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie. Notumfacimus tenore presencium universis, quod cum precipue inter omnia opera humane negociacionis pre oculis habeamus, qualiter salutem nostram, quam interdum iuxta inbecillitatem condicionis nature fragilis et caduce propria culpa negligimus, saltem intercessione aliorum, ne aput vineam dominicam stemus ociosi, omnino in conspectu altissimi restauremus, oculos deliberacionis interne ad fratres Carthusienses convertimus, qui spretis huius seculi ornamentis sub strictura clausure, veste tecti hispida, cibo asperrimo et hoc moderatissimo pro sustentacione vite pocientes devotarum oracionum in odorem suavitatis pro peccatis non solum suis, sed universi populi christiani supplices diebus et noctibus pinguia offerunt altissimo holocausta: quo circa ut oracionum ipsorum et bonorum operum simus participes religioso ac honorabili fratri Stephano priori et toti conventui ac eorum successoribus nove plantacionis nostre domus Vallis Jozaphat, virginis gloriose Marie, ordinis Carthusiensis in Dolan prope Olomucz et gloriosi Jeronimi doctoris eximii, ubi struendi templi seu ecclesie gracia per se primum lapidem iniecimus fundamento, curias nostras in villa Palonyn sitas, cum agris cultis et incultis, pratis pascuis silvis rubetis aquis fluminibus et singulis aquarum decursibus, ad easdem curias ab antiquo tempore pertinentibus, cum plenis jure et dominio, quemadmodum easdem curias in suis limitibus et terminis, ab aliis bonis circumadiacentibus distinctis, olim felicis memorie illustris dominus Johannes marchio Moravie, genitor noster tenuit et habuit suis peccuniis comparata, dedimus, donavimus et virtute presencium animo deliberato ac de certa nostra sciencia damus donamus, per ipsum priorem ac conventum ipsius et eorum successores perpetuis temporibus jure hereditario tenenda habenda fruenda et eciam possidenda. Et possessionem omnium bonorum illorum eis mox dedimus, ut hec nostra donacio robur validius acciperet firmitatis. Mandamus igitur camerario czudario et notario nostre czude Olomucensis officialibus fidelibusque dilectis, ut omnia bona ista iuxta tenorem presentis littere, dum primum tabule terre in Olomucz aperte fuerint, ipsis tabulis more patrie sine alia requisicione mox visis presentibus inscribant pleniter et inponant. Presencium sub nostri appensione sigilli testimonio litterarum. Datum Olomucz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, tercia die mensis Julii.

(Orig. Perg. mit anh. markgr. Sig. im m. Landes-Archiv. Art. Olm. Karthäuser. — Auf der Plicatur: De mandato domini marchionis decanus Olomucensis Andreas. Vid. Dobn. Mon. IV. 383. Pez. cod. dipl. II. 93.)

98.

Jan von Hoditz, Ojka und Maršík von Ostrašín und Přibík von Pečín bekennen dem Martin von Radatitz 50 Schock Prager Groschen schuldig zu sein. Dt. Brünn, 13. Juli 1392.

Nos Jano de Hoditz debitor principalis, Oyka et Marschiko fratres de Osterschyn et Przebiko de Peczyn cum omnibus nostris heredibus, fideiussores et compromissores notumfacimus tenore presencium universis, quod honesto Martino de Radaczicz et suis heredibus obligamur in quinquaginta sexagenis grossorum pragensium moravici pagamenti, quas bona nostra fide, manu coniuncta, in solidum et indivisim, sine omni dolo in proximo adveniente sancti Georgii festo solvere et numerare promittimus indilate. Quod si non fecerimus, tunc statim duo nostrum insolidum, unus alium non expectando, nec per alium se excusando, qui per dictum Martinum vel suos heredes moniti fuerint, illi pro se et eorum nomine idoneos clientes militaris originis, quilibet cum famulo uno et equis duobus mittere debebunt ad civitatem Brunensem ad honestum hospicium, quod ipsis deputatum fuerit per eosdem, ibidem ad prandium verum et consuetum obstagium, de quo exire non licebit quaquam juris causa, donec dicta pecunia prefatis nostris creditoribus totaliter fuerit persoluta. Elapsis vero quatuordecim diebus a prima monicione, dicto obstagio prestito vel non prestito, dictisque pecuniis adhuc nondum solutis, extunc repente prefato Martino et suis heredibus liberam damus et concedimus potestatem, predictas quinquaginta sexagenas grossorum recipiendi inter judeos vel cristianos super nostra omnium dampna, ita quod dictum illese continuabitur obstagium, nullum jus interrumpendum tamdiu, quousque prefate quinquaginta sexagene grossorum cum omnibus usuris si convenerint, dampnis, pensis et impensis ob non solucionem emergentibus et contractis, racionabiliter demonstratis per nos prefatis nostris creditoribus integraliter fuerint persolute. Et qui presentem nostram literam de bona voluntate predictorum creditorum nostrorum habuerit, illi plenum jus competit omnium premissorum. Harum sub appensis nostris sigillis de certa nostra sciencia testimonio literarum. Datum Brune anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, in die sancte Margarethe virginis gloriose.

(Orig. Perg. mit 4 häng. Sig. in den altständischen Acten des m. Landes-Archives.)

99.

Beneš von Kravař bekennt, dem Münzmeister Martin in Brünn 40 Mark Prager Groschen schuldig zu sein. Dt. 20. Juli 1392. s. l.

Wir Benesch von Crawarn her zu Crumpnaw tun kunt mit disem briff allen, dy yn sehen ader hören lesen, daz wir dem tüchtigen mannen Merteyn munczmeyster zu Brunn schuldig seyn an rechter schult firzig mark pragischer groschen merherischer beczalung, dy er uns zu unserm frumen gelihen hat und geloben ym daz obgenant gelt zu gelden an argelist bey unsern guten treuen virzehen tag noch dem nesten sente Michelz tag, der schirest kompt. Tet wir dez nicht, so geb wir ym geinczen gewalt, daz

obgenant gelt zu nemen zu cristen und zu juden uff unsere scheden. Und waz er dezselben geldez schaden nymt, den er beweysen mag, den gelobe wir ym ap zu legen. Dez zu gezenknis hab wir unser ingesigel gehangen an disen briff. Geben noch Cristus geburt dreyczehen hundert iar dor noch yn dem zwey und neunzigisten jar an Sunabent vor Marie Magdalene.

(Orig. Perg. mit 1 anh. Sig. in den altständischen Acten des m. Landes-Arch.)

100.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Ebrusch von Kladrub seinen Hof daselbst dem Hereš von Zdounek verkaufe. Dt. Mirau 6. August 1392.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das vor uns komen ist Ebrusch von Cladrub unser lieber getreuer und hat uns zu wissen getan, das er seinen hof doselbist zu Cladrup mit seinen zugehorungen etc. der von uns und unserm bischtum zu Olomucz zu rechtem mannlehen ruret, umb eine genannte summa geldes recht und redlich Herschen von der Sdenken unserm lieben getreuen vorkauft habe und reichte im uf in unsre hende den vorgenannten hof mit seinen zugehorungen als mannlehens recht ist. Und dobei und fur uns was auch Jutta des egenannten Ebrusch eliche wirtinne, die ir leipgeding hatte uf demselben hofe und ufliesse, ufreichte und aufgab mit wolbedachtem mute unbetwungen frei und ledig lachende und mit gutem willen auch den egenannten hof, den sie zu irem leipgeding gehabt hatte, als unser mannen recht ist in dem bischtum zu Olomucz, in unsere hende dem egenannten Herschen und vorzeich sich alles ires rechten und briefe, die sie von sulches leipgedinges wegen do oder hernoch hette oder haben mochte in dheineweis und ob sie doruber dheine briefe, vorderungen oder anesprache hette, die ir oder iemanden von irer wegen in zukunftigen zeiten zu nucze und dem egenannten Herschen von der Sdenken zu schaden komen mochte: dieselben briefe, vorderunge, recht und anesproche sulten tot unkreftig und ab sein und demselben Herschen keinerlei schaden bringen in dheineweis. Und bekannte, das sie briefe doruber gehabt hette und die hette sie verloren zu der zeit als bischtum zu der Gelcz beraubet wart. Der vorzeich sie sich auch und baten uns demuticlichen die egenannten Ebrusch und Jutta seine fraue, das wir zu sulchem kaufe uflassunge ufreichunge ufgebunge und vorzeichunge geruchten unser gunst und willen zu geben und denselben hof dem egenannten Herschen gnediclich vorleihen und vorreichen. Des haben wir als ein bischov zu Olomucz obrister lehenherre des vorgenannten hofes angesehen demutige und vorsichtige bete der obgenannten Ebruschen und Jutten seiner fraue und getreuen dinsten des egenannten Herschen etc. und haben zu sulchem kaufe etc. unser gunst und guten willen gegeben etc. und also dem egenannten Herschen von der Sdenken und seinen elichen lehens erben den egenannten hof zu Cladrub mit seinen zugehorungen vorliehen und vorreichet, vorleihen und vorreichen mit rechter wissen mit kraft diez brifes

zu haben zu halden zu geniessen und zu besiczen als unser mannen recht ist, unschedlich doch uns und unserm bischtum und unsern nachkumen bischoven zu Olomucz an unserm gewonlichen dinste und rechte. Testes: Bernhardus Hecht de Schuczendorf, Gerhardus de Mirow milites, Henselik de Repaw, Jost de Wolfsberg et Wolfram de Panowicz etc. Mit urkund etc. Datum Meraw anno domini M⁰ CCC⁰ nonagesimo secundo feria III. ante Laurencii.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 93.)

101.

Beneš von Kravař, seine Sohne Beneš und Johann verkaufen den Augustinern in Fulnek 8 Mark jährl. Zinses im Dorfe Gerlachsdorf und 2 Mark auf dem Gerichte in Fulnek. Dt. Fulnek 23. August 1392.

Nos Benessius de Cravar in Chrumpnaw, Benessius et Jan filii nostri de Cravar tenore presencium recognoscismus universis, nos bona mentis deliberacione sanoque amicorum nostrorum consilio adhibito octo marcas annui veri perpetui hereditarii census super villam nostram dictam Gerlachsdorf et duas marcas eiusdem census super advocaciam nostre civitatis Fulnek a nobis nostrisque heredibus natis vel nascendis, religiosis viris preposito necnon toto conventui canonicorum regularium ordinis sancti Augustini monasterii in Fulnek tam presentibus quam futuris ibi manentibus juste vendicionis titulo rite et recte vendidisse. Quam quidem pecuniam dicti fratres tam presentes quam futuri a dicta nostra villa et advocacia tollere debent verum singulis annis a dicta villa circa festum sancti Georgii quatuor marcas, a dicta advocacia unam marcam et tantum singulis annis circa festum sancti Michaelis, sic quod dicti fratres de pleno vero et perpetuo censu decem marcas plenarie habere debeant. Pro quibus quidem decem marcis census prenominati a dictis fratribus centum marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando percepimus. Volentes ut dictum censum dicti fratres tam presentes quam futuri perpetuum, ut prefertur, recipere poterint qualibet nostra nostrorumque successorum pariter et officialium impedicione procul mota, nos igitur Benessius prefatus una cum nostris filiis de Cravar, Laczko de Cravar frater noster in Helfenstein promittimus cum bona nostra fide sine fraudis dolo dictis fratribus dictos articulos, ut prefertur, observare necnon ab omnibus amicis inviolabiliter facere observari. Quod si non fecerimus, tunc quicunque duo inter nos moniti fuerint, unus super alterum non demonstrando, quilibet loco sui unum clientem militaris condicionis cum uno famulo et duobus equis in civitatem Olomucz in domum honesti viri per dictos fratres nobis deputatum destinare tenebitur ad prestandum debitum et consuetum obstagium, abinde quacunque juris causa non exituri, quousque dictis fratribus omnia premissa adimpleta fuerint, necnon et pro singulis dampnis, que demonstrari tantum possint, exinde perceptis plenarie per nos fuerit satisfactum: dicti fratres plenam eciam possint habere auctoritatem prestito vel non prestito obstagio nos speciali jure convenire, si

aliquod impedimentum ipsis oriretur articulis in premissis. In cuius rei testimonium sigilla nostra de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum in Fulnek anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo in vigilia sancti Bartholomei apostoli gloriosi.

(Manusc. im Landes-Archive M. IV. 1. p. 25.)

102.

Markgraf Jodok verspricht der Katharina von Lomnitz 200 Mark Prager Groschen Heimsteuer zu zahlen. Dt. Brünn 16. September 1392.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie notumfacimus tenore presencium universis. Ex eo, quod nobilis Budyssius de Quassicz nobilem Katherinam de Lompnicz duxit in conthoralem, promisimus nos principaliter et nos Jesco Puska de Chunstat, Wilhelmus de Pernstein, Sulco de Radcow et Philippus de Swoyenow, fideiussores pro eodem domino Jodoco marchione, omnes in solidum promittimus indivisim bona nostra fide prefate Katherine et ad fideles manus predicti Budissii et Benessii fratrum de Gwassicz, ac Johannis de Sternberg alias de Lucaw, ducentas marcas grossorum pragensium racione veri dotalicii in festo sancti Georgii proxime nunc venturo solvere et expedire, aut in et super bonis liberis possessis et non imbrigatis viginti marcas grossorum annui census in ducentis marcis grossorum predictorum racione dicti dotalicii ipsi Katherine et ad fideles manus predictorum iuxta consuetudinem terre Moravie demonstrare et demonstratas in proximo colloquio dominorum, dum tabule terre in Olomuncz aut in Brunna, ad quod colloquium talia bona spectaverint, aperte fuerint intabulare eo modo ut prefertur, aut proinde ducentas marcas grossorum in parata pecunia aput tabulas terre in Olomucz pro eodem tempore reponere et assignare, et eo facto presens litera debet restitui nobis viceversa. Si autem non fecerimus aliquid in premissis, extunc quandocumque nos fideiussores moniti fuerimus a prefata Katherina aut a manu fideli nomine ipsius, quilibet loco nostri unum clientem militaris condicionis cum uno famulo et duobus equis debebit mittere in civitatem Prostans ad domum honesti hospitis nobis deputatam ad prestandum ibidem debitum obstagium et consuetum et ab eodem obstagio non exituri, donec omnia supradicta fuerint per nos finaliter adimpleta, et donec de omnibus dampnis, si que propter negligenciam commissam ipsi, videlicet Katherina aut fidelis manus perceperint et racionabiliter absque juramento eadem dampna demonstraverint, fuerit per nos ipsis satisfactum. In cuius rei testimonium sigilla nostra propria presentibus sunt appensa. Datum Brune anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, die sancte Ludmille, que fit ante festum Sancti Mathei ewangeliste et appostoli.

(Orig-Perg. mit 5 häng. Sig. in den altständischen Acten des m. Landes-Archives.)

103.

Markgraf Jodok bestätigt die Privilegien des Marktes Rausenbruck.
Dt. Brünn 16. September 1392.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie notumfacimus tenore presencium universis, quod intuitu serviciorum fidelium, que strenuus Hermannus de Rausenbruck noster fidelis exhibuit et exihibere poterit ferventius in futurum et presertim ad instantiam suarum precum literas serenissimorum dominorum Joannis regis Bohemie et Caroli pro tunc marchionis Moravie dive memorie, quos nobis idem Hermannus exhibuit, petens per nos easdem confirmari. Quarum due litere erant ipsius domini Joannis regis, una super feudo in Rausenbruck et alia super libertate habendi cyppum et patibulum ibidem in Rausenbruck; tertia vero litera fuit ipsius domini Caroli super erectione oppidi in Rausenbruck et foro ibidem habendo et tenendo. Quas quidem literas supradictas vidimus et legimus et easdem de certa nostra scientia laudamus, approbamus, et de verbo ad verbum in omnibus earum tenoribus, punctis et articulis tenore presencium confirmamus. Presentium sub nostro appenso sigillo testimonio literarum. Datum Brunne anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, die sancte Ludmille.

(Orig. Perg. mit h. verletztem Sig. in den Acten des Klosters Bruck lit. H. n. 51 im mähr. Landes-Archive.)

104.

Markgraf Jodok befiehlt dem Mauteinnehmer von Menitz, von den Bürgern der Stadt Ungarisch-Hradisch keine Maut in Menitz einzuheben.
Dt. Ung. Brod 22. September 1392.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Tibi thelonario in Menes fideli nostro dilecto presentibus attente precipimus et mandamus omnino volentes, quatenus a civibus et incolis de Redisch, nostris fidelibus dilectis, nullum prorsus theloneum recipias, quociescunque eciam illos loca illa, in quibus theloneum solitus es recipere, contigerit pertransire, nec eciam ipsos vel res ipsarum occasione huiusmodi thelonei debeas aut presumas quomodolibet impedire. Presencium sub nostri appressione sigilli testimonio literarum. Datum in Broda Ungaricali anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, die sancti Mauricii.

(Orig. Perg. a dorso beigedr. Sig. in der Boček'schen Slg. n. 8076 im mähr. Landes-Archive.)

105.

Der Olmützer Bischof Nikolaus verleiht denen, welche zur Erbauung der Olmützer Kirche beisteuern, einen Ablass von 40 Tagen. Dt. Olmütz 30. September 1392.

Nicolaus dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis universis et singulis plebanis viceplebanis ecclesiarum parochialium et capellarum rectoribus, aut vestras vices gerentibus per et infra civitatem et diocesim Olomucensem constitutis, qui presentibus fuerint requisiti, graciam vobis et pacem a deo, qui est vera omnium salus. Carissimi in domino dilecti. Si divine maiestatis graciam propensius consideremus, qui nos non nostris meritis sed dono sue gracie gratis largire dignatus est, ut essemus sancti atque inmaculati et predestinavit nos in adopcionem filiorum secundum propositum sue voluntatis, qui eciam in nobis operatur velle bonum et perficere pro sua voluntate, dignum et justum reputamus tam grata beneficia nobis grata concessa digna memoria revolvere, devotis mentibus cognoscere, debitisque laudibus extollere et eum, quem celi et terra non capiunt, saltem justis suis et precipue intemerata eius genitrice semper virgine Maria, beatis et gloriosis Petro et Paulo apostolis, Wenceslao et Cristino martiribus, Cyrillo et Metudio episcopis et confessoribus ac eximia virgine Cordula, quos altissimus nostros elegit patres fore et patronos, piis suscipere affectimus (sic), divinis honorare obsequiis et de bonis a deo nobis collatis diem extreme messionis bonis operibus prevenire, ut in benediccione seminantes de benediccione metamus vitam eternam. Sane cum venerabilis sponsa nostra et illibata mater vestra sancta Olomucensis ecclesia, que dono sancti spiritus vos dilectos sicut ceteros suos filios ad vitam genuit cum labore, sicut cottidie nove prolis gaudet germine genitosque piis nutrit uberibus ac nutritos uberius fovet moribus et exemplis, ut sine querela in vinea domini viventes mereamur esse participes regni dei, in edificiis suis et aliis cottidianum paciatur defectum, qui de facili reformari non valet sine elemosinis fidelium ex eo, quod in hoc magni sumptus et expense requirantur, vestram discrecionem presentibus aquirimus et hortamur seriosius vobis et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena iniungentes, quatenus sitis electi dei induci visceribus nomine domini nostri Jesu Christi tam sanctum et pium negocium, quod nobis prorsus cordi existit, cum fueritis per nuntios seu procuratores ad hoc deputatos per capitulum nostrum Olomucense requisiti, singulis diebus dominicis et festivis in ecclesiis vestris, quum maior affuerit populi multitudo, sine intermissione fideliter promovere curetis et diem adventus ipsorum, quem sollempniter volumus celebrari ut diem dominicum, fideli populo nuntietis et nuntiari faciatis et cum diligentia inducere studeatis monitis salutaribus, ut se ad susceptionem eorundum procuratorum, in quantum possint devotius disponant et ad laudem altissimi, qui administrat semen seminanti et panem prestabit multiplicabitque et augebit fructuum incrementa, unusquisque prout destinabit in corde suo, suas elemosinas largiatur, ut voluntas eorum prompta accepta existat secundum id, qui habet et non ex tristitia vel necessitate cum hylarem datorem diligat . . . Et dum venerint ad diem ad hoc assignatum, vos ad honorem dei et reliquiarum dicte ecclesie Olomucz

sanctarum. quas secum deferunt. cum processione et cetu fideli eisdem occurratis. suscipientes in nomine domini in caritate cum debito honore et ipsos honeste ac laudabiliter sicut decet ministros dei in domibus vestris pertractantes, nichil ab eis ultra voluntarie oblatum postulantes nec in aliquo eis molesti existatis; nam quidquid reverentie aut honoris ipsis impenderitis nobis reputamus fore factum. Etiam cum per eos requisiti fueritis, eos ad vicinam parochiam deduci salva pace procuretis. Concedimus etiam ipsis procuratoribus quotquot electi fuerint et missi virtute presentium auctoritatem nostram, etiam in casibus nobis a iure reservatis homines utriusque sexus eis confitentes absolvendi et penitentias ininugendi salutares. vota vero peregrinationis, abstinentias, peccata oblita, offensiones parentum non ad effusionem sanquinis, penitentias non studiose neglectas, prout nostra permittitur auctorites dispensandi aut in alia pietatis opera commutandi. Etiam cum expediens fuerit ecclesie nostre Olomucensis predicte alios subrogandi, qui consimilem habebunt auctoritatem durante negotio antedicto. Ne autem sollempnium divinorum defectu seu aliquo impedimento vel occasione sinistra fidelium devotio a salutifera dicti negotii debita receptione et inherentia quoquomodo distrahatur, volumus et specialiter concedimus et indulgemus. quod si locus, in quo sanctum dictum negotium agendum fuerit. nostre seu vicarii officialis vel delegatorum aut aliorum inferiorum nostrorum auctoritate ecclesiastico subiaceat interdicto, in adventu nuntiorum predictorum quod huiusmodi durante ibidem negotio et statione dumtaxat et non ultra divina peragi valeant. relaxamus interdictis et excommunicatis exclusis, ac sollempniter celebrari. Volumus etiam et mandamus, quod que per eos dimissa fuerint ac promissa vel relicta a fidelibus in testamento apud vos vel vobis commisso per eosdem, quod ea fideliter colligatis, collecta servetis diligenter et ad requisitionem eorum aut capituli nostri Olomucensis ea presentari faciatis tali fidelitate et integritate. quibus a deo condignam queritis retributionem. Volumus etiam et presentibus mandamus, quod dum capituli nostri nuntii ecclesie nostre Olomucensis omnes petitores alios, quibus dedimus literas nostras mendicandi in singulis locis. quibus istos illis volumus anteferri, ne mutuo concursu se impediant et scandalum in populo gigneretur. Et in premissis et quolibet premissorum vos ad laudem altissimi exhibentes studiosos prout de obedienti diligentia volueritis commendari. Et ut Christi fideles. qui de bonis a deo collatis ad ipsius ecclesie nostre Olomucensis manus adiutrices porrexerint. promoverint consilium. auxilium, favorem dederint. donis spiritualibus sentiant se refertos, ultra indulgentias per summos pontifices. archiepiscopos et episcopos talibus concessas omnibus vere penitentibus et confessis XL dies indulgentiarum de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate confisi de iniunctis penitentiis in domino presentibus relaxamus. In cuius rei testimonium has literas post minime valituras fieri iussimus et sigilli nostri maioris appensione muniri. Datum Olomunez anno domini M⁰ CCC⁰ L XXXX II⁰ in festo sancti Jeronimi.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap. Archive.)

106.

Statut des Olmützer Capitels vom 30. September 1392.

Anno domini MCCCLXXXXII in nostro generali capitulo, quod celebratum fuit in festo sancti Jeronimi cum continuatione aliquorum dierum sequentium statutum est, quod festum natalium sanctorum Petri et Pauli principum apostolorum deinceps debeat sollempniter celebrari cum cappis prout alia festa cappalium.

Item in prefato capitulo statutum existit, quod obedientiarius panum pro omnibus pecuniis et censibus, qui et que pertinent ad magnam obedientiam et XX marcis, que conceduntur de distributionibus, emere debeat annonas ad panes infra festum sancti Wenczeslai et festum nativitatis domini nostri Jesu Christi. Quod si hoc neglexerit et postea in pretiosiori foro comparaverit, quam comparari poterant infra tempus predictum, hoc debebit esse in preiudicium obedientiarii et non capituli nec personarum aliarum. Debebit etiam obedientiarius viginti marcas, que conceduntur de distributionibus ad panes reponere sub statuto ad sacristiam ad distributiones continuandas ante festum sancti Johannis Baptiste.

Item in prefato generali capitulo ad statuta de collapsis edificiis restaurandis in curiis beneficiorum et obedientiarum ecclesie Olomucensis statutum et additum est, quod successor illius, qui dimittit collapsa edificia, postquam adeptus fuerit possessionem, infra mensem debebit apponere diligentiam suam, quod de rebus predecessoris reformentur edificia ad statum debitum, prout priora exprimunt statuta, scilicet sollicitando et arrestando circa testamentarios vel alios quoscunque res defuncti. Quod si hoc non fecerit et negligens fuerit, ipse successor edificia restaurare tenebitur suis propriis laboribus, supmtibus et expensis.

(Aus dem Codex E. I. 40 des Olm. Metr. Cap. Archives.)

107.

Jan Baldak Hofdienstmann des Markgrafen Jodok und seine Frau geben dem Bruder des s. Thomasklosters in Brünn, Frank, für sein väterliches Erbtheil fünf vor dem Fröhlicherthor gelegene Häuser. Dt. 16. October 1392. s. l.

Ich Jan Baldak die zeit des hochgeborn fürsten margraven Josts hofgesinde, Kunigunden sein hausfrau bekennen offenlich mit diesem brieve allen den, die yn sehen odir horen lesen, das wir mit gueter vornunft und mit bedachtem mute und willen recht und redlichen dem andächtigen herrn herren Franken bruder des klosters sand Thoman zu Brünne für sein vetirlich erbe geben und zuaigenen und dem ganzen convent desselben klosters unsir fünf hausir mit vier und siebenzigen grossen und vierzehn hüner jerliches erbzinses, die auf demselben hausir sind und die gelegen sein vor Frolicherthor am ende der gassen, die genannt ist Dürneustift, erblichen zu behalden dem vorgenannten Franken sein lebtage und nach seim tode dem konvent zu behalden, zu vorkaufen, vorsetzen odir verwechlen und iren frumm damit schafen nach all irem willen mit allen iren nutzen, rechten, zuge–

horung und aigenschaft, als wir sie gehabt haben, uns noch unsern erben noch nachkumling davon nichts zu behalden noch ausgenomen. Dorumb globen wir vorgenannter Jan und Kunigunde mit allir unsir hab varund und unvarund, wo wir die haben, dem vorgenannten herrn Franken und dem konvent, dieselben funf hausir mit aller irer zugehorung freien ledigen und vor allerlei ansprach beschirmen bei unsern treun und eren. Und des zu urkund hab wir Jan vorgenannter mein eigen ingesigel und zu gezeuknusse haben die weisen manne durch unsir pett willen Johannes Lukner und Herman Tassner, die zeit gesworn der stat zu Brünne, ir insigel an diesen prief gehangen, der geben ist nach Christ gepurt tausend jar dreihundert jar und in dem zwei und neunzigistem jar an sand Gallentag.

(Aus dem Transumptbuche p. 250/b im Archive des Klosters s. Thomas in Altbrünn.)

108.

Johann von Sternberg verkauft dem Fabian von Wážan das Dorf Černčin. Dt. Kremsier 28. October 1392.

Noverint universi presencium habituri noticiam. Quod ego Johannes de Sternberg alias de Lucaw bona deliberacione et amicorum consilio prehabito famoso Pabyano de Wazan, pueris et heredibus ipsius iusto vendicionis titulo hereditarie vendidi et libere resignavi villam Czernczyn cum agris cultis et incultis pomeriis rubetis pascuis libertatibus et omnibus pertinenciis et utilitatibus ad ipsam villam spectantibus in suis limitibus et metis pleno jure et dominio, sicut ego ipse antedictam villam tenui et possedi, nichil juris seu dominii michi et meis heredibus in eisdem bonis relinquens, pro quindecem marcis grossorum pragensium moravici pagamenti et numeri, quas ab ipso percepi in parata bona pecunia integre numeratas. Ipsa quoque bona cum omnibus suis juribus et pertinenciis in proximo dominorum colloquio in Brunna aut in sequenti, dum primum tabule terre fuerint aperte, non inbrigata sed omnino libertata sibi Pabyano et heredibus suis intabulare hereditare appropriare libertare secundum jus terre disbrigare et a quolibet homine spirituali et seculari christiano vel judeo, eos racione dictorum bonorum jure terre inpetente, per tres annos exbrigare meis propriis fatigiis et sumptibus juste teneor et promitto mea bona fide. Nos quoque Matheus canonicus ecclesie Olomucensis de Sternberg alias de Lucaw, Herscho Smetana de Medricz, Henricus de Zop et Mixico de Milczan, fideiussores pro predicto domino Johanne et cum ipso omnes quinque insolidum juste tenemur et bona nostra fide manu coniuncta indivise promittimus Pabiano, pueris et heredibus ipsius et ad fideles manus Mixiconi et Zdinkoni fratribus de Wazan, Wlczkoni de Opatowicz et Adamkoni de Lowczicz alias de Medlowicz dictam vendicionem et empcionem in omnibus suis articulis et punctis, ut premittitur, inviolabiliter observare et adinplere cum effectu, absque omni contradiccione judicio occasione dilacione et dolo. Si vero aliquod premissorum non fecerimus, mox duo ex nobis fideiussoribus, qui per Pabianum, pueros aut heredes ipsius aut per illos, ad quoram manus promisimus sive per aliquem ex ipsis moniti fuerimus, civitatem Brunnam ad prestandum verum et consuetum

obstagium in domo honesti hospitis nobis, ut moris est, per ipsos demonstranda, quilibet cum uno famulo et duobus equis propriis impensis, unus super alium non demonstrans nec expectans alterum, absque contradiccione et dolo tenebimur et bona fide promittimus subintrare indilate, abinde nullatenus exituri quousque id premissorum, de quo moniti fuerimus, adinpleverimus et deduxerimus ad effectum, domino Matheo predicto duntaxat excepto, qui loco sui tenebitur unum clientem cum uno famulo et duobus equis militaris condicionis ad obstagium, ut premittitur, transmittere indilate. Et si hoc factum non fuerit, extunc mox post duas septimanas a die monicionis fiende computando per nos duos monitos obstagio prestito vel non prestito, alii duo ex nobis moniti obstagium, ut premittitur, in eodem hospicio sicut duo primi absque contradiccione et dolo fideliter prestare tenebimur, abinde omnes quatuor nullo modo exituri, quousque id premissorum, de quo fuerimus moniti adinpletum fuerit et ad effectum finaliter deductum, ac pro dampnis, inpensis et expensis propter hoc monendo equitando seu dirigendo nunccios factis et perceptis, que bono testimonio absque juramentis demonstrari poterint per nos eis ad plenum fuerit satisfactum. In quorum omnium evidens testimonium sigilla nostra presentibus de nostra certa sciencia sunt appensa. Datum Chremisir in die sanctorum Symonis et Jude apostolorum, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo.

(Orig. Perg. mit 5 anh. wohlerh. Sig. im m. Landes-Archiv. Art.: Köriginkl. lit. J. n. 8.)

109.

Markgraf Jodok verkauft dem Olmützer Capitel die Dörfer Sušitz und Raclawitz. Dt. Brünn 12. November 1392.

My Jošt boží milostí margrabí a pán země moravské vyznáváme tímto listem přede všemi, že s dobrým rozmyslem a z jistého našeho vědomí vsi naše Sušice a Raclavice, kteréžto od Ješka jmenovaného Hromada z Hnorky za peníze naše byli jsme kúpili se dvorem o dvú pluhú v tej vsi Sušicích se všemi rolemi oranými i neoranými, s horami, údolími, lesy, chrastinami i hájmi, s stromy, s zahradami, s podsedky, s cestami i s rozcestími neb chodníky, s hony, s lovením, s vodami tekúcími i netekúcími, s potoky, s jezery, s rybníky, s lovením, s mlýny, s pastvami, s lúkami, s činzy neb úroky, s duochody a užitky i požitky a poctami i s poctěním, s súdy, vinami i s pokutami z súdného pocházejícími, s právy, s opravami vysokými i nízkými, se všemi sedláky, s vesníky, s rolníky a přebyvateli všecknými, s mezami, s pučinami (sic), s hranicemi a vymezením svým, jakožto od starodávna vuokol přiležícími jsú rozdělena, sprostně a rovně se všemi příslušenstvími svými, kterýmiž by kolivěk jmény mohly jmenovány býti, nic sobě ani dědicóm ani potomkóm našim v těch zboží zachovávajíce, jediné berni neb dani královskú, kdyby usazena byla z těch zboží obyčejem potavad zachovalým, aby vydána a placena byla, poctivého kostela Olomuckého kapitole nábožným našim milým i tomu kostelu Olomuckému za tisíc a padesáte hřiven grošuov peněz pražských moravského čísla, nám již hotovými

penězi úplně zaplacených, spravedlivě a právě prodali jsme a mocí listu tohoto prodáváme dávajíce a vpúščejíce túž kapitolu a kostel Olomucký v pravé držení aneb opravení vsí předřečených přenášejíce v předřečení kapitoln a kostel Olomucký všecko pravé vlastenství a držení, kterėžto jemu Ješkovi řečenému Hromada prvé a potom nám přislušelo nebo přislušeti mohlo v předřečených vsi (sic) neb zboží. Slibujíce my svrchujmenovaný Jost markrabi a pán moravský prodajce a my správce, spoluslibce a rukojmě předřečeného pána markrabí s ním a zaň Erhart z Kunstatu, Jan z Meziříče, Ješek řečený Puška z Kunstatu, Sulek z Radkova, Philipp z Svojenova maršalek, a Jan z Morkovic a z Hušťonovic, slibujemy všickni vespolek rukú společní a nerozdílnú etc.*) Tomu na svědomí pečeti naše vlastní s našim jistým vědomím k tomuto listu jsú přivěšeny. Dán v Brně léta božího tisícího třistého devadesátého druhého, v ten úterý po svátce svatého Martina spovědlníka.

(Abschrift aus dem 15. Jahr. im Olm. Cap. Archive. Offenbar Übersetzung eines latein. Originales.)

110.

Stephan von Rotenbach verkauft drei Lehen in dem Dorfe Petschen dem Swinka, Richter in Zlabings. Dt. 19. November 1392 s. l.

Ich Stephan von Rotenpach und all mein erben ich vergich und tun kund offenlich an dem gegenwurtigen offen prief allen leuten, dew da den prief sehent und horent lesen, dew nu jecz lebent und nach uns kunftig werden, das ich mit wolverdachtem muet und mit gutem rat meiner erben und meiner freunt zu der zeit, do ichs wol getun und gelassen mocht, mit vreier willkur verkauft hab dreu lehen in dem dorf zum Peczen genant, dew da zinsen an zwelef gross zwei schock, mit aller irer zuegehorung zu veld und zu dorf geleich, als sew gelegen sind, mit voller herschaft nichtes ausgenomen, da wir recht zu scholden haben sunder als unser vorvodern und wir her in nucz und in gewer pracht haben, also hab wir es verkauft dem erbaren mann und unsern lieben freunt Swinkan dem richter zu dem Czlewings und seiner hausfrauen Kathrine und herrn Veiten pfarrer zu sand Peter pei Marpurch und allen iren erben um achzehn schock grosser silbreiner pfenning prager muncz güter werung, dew sew mich ganz und gar gericht und pezalt haben. Und daz vorgenannt gut und lehen lub ich in und iren erben zu schirmen und zu entweren vor Juden und vor Christen und vor aller manichlich und pesunderlich vor aller frauen margengab nach dem landesrechten in Merhern. Und darum versprech wir und geheissen in pürgels weis ich Stywor von Peczen und ich Ebrusch von Schechowicz und ich Rohowecz von Zhorz und ich Marschiko von Jaruwicz, wir verheissen mit gesampter hant und ungeteilt von einem auf den andern mit dem egenannten Stephan daz guet zu schirmen, als der prief

*) Folgt die gewöhnliche Formel über die Gewähr, die Auslöschung und neue Eintragung in die Landtafel und über das Einlager.

sagt und daz nachst lantgesprech, daz zu Brünn wirt, so lub wir im und sein erben die lehen in die lanttafel inzuschreiben und uns aus. Und wo wir des nicht entaten, was in dem prief geschriben stet, welich zwen denn under uns egenannten selbgescholt und purgeln gemant wurden von dem egenannten Swinken, seiner hausfraue und sein pruder oder iren erben, dew schullen zu hant an all underlas und widerred reiten in die laistung jedermann mit einem knecht und zwein pharten gen dem Czlewings in die stat in ein erber gasthaus, wo uns das von in gezeigt wirt und schullen da inn ligen und laisten als laistens recht ist und schullen aus der laistung nicht reiten auf kein recht, unz daz wir alles das getun und geleisten, was unser prief sagt. Und ob wir die egenannten lehen nich entweren machten, so schull wir dem egenannten Swinken, seiner hausfraun, seinem pruder und allen iren erben ir gelt wider geben und des dritten pfennings mer und daz schol geschehen in zwein maneiden unverzogenlich. Und ob der egenannt Swink mit sein erben icht schaden nam von des egenannten geltes wegen mit poten senden oder mit nachreisen oder wie die schaden genannt wären, dew er und sein erben redleich mag beweisen, die schullen nu zu hant mit dem haubtgut gefallen. Und ob die laistung zu lang wert, daz sew den egenannten Swinken und erben verdruss, so haben sew volle gewalt das egenannt gelt, hauptgut und schaden auf unsern schaden auszupringen zu Juden und zu Christen oder wo sew mugen mit unserm guten willen. Und daz verheiss wir alles stat zu haben und zu laisten mit unsern guten treuen an eides statt und die weil schull wir aus der laistung nicht kumen, unz daz wir alles das vollpringen, was unser prief sagt. Und wer den prief inn hat mit des egenannten Swinken, seiner hausfraun und seines pruders und irer erben guten willen inhat, der hat an allen stucken, dew in dem prief geschriben stent, als gut recht, sam sew selben oder als ir erben. Und daruber geb wir in den prief versigelten mit unsern eigen anhangunden insigeln der obgeschriben sach zu einer waren und staten urkund. Der prief ist geben nach Christi gepurd dreizehnhundert jar darnach in dem zwei und neunzkisten jar an sant Elspetentag der heiligen fraun.

(Orig. im Archive der Stadt Zlabings, daraus diese Abschrift im mähr. Landes-Archive. Boček'sche Slg. n. 10111.)

111.

Das Olmützer Capitel und der Pfarrer in Braunsberg verpflichten sich den Schiedsspruch bezüglich des Zehentbezuges in Fritzendorf zu halten. Dt. Olmütz 20. November 1392.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, indiccione decima quinta, die vicesima mensis Novembris, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno quarto, in capella sancte Anne in ambitu Olomucensis ecclesie situata, in mei notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum constituti personaliter venerabiles viri magister Nicolaus de Gewiczka tunc senior, ceterique canonici ecclesie Olomucensis ibidem tunc presentes et capitulum

facientes ac capitulariter ad infrascripta congregati ex una, et discretus vir dominus Johannes rector sive plebanus ecclesie parochialis in Braunsperg Olomucensis diocesis parte ex alia pro se et suis legitimis successoribus super causa lite et controversia. que vertitur inter eos super quibusdam plenis decimis quorundorum agrorum sive laneorum cuiusdam curie situate in villa Ffriczendorff dicte diocesis ad corpora quatuor prebendarum eiusdem ecclesie Olomucensis et ad prefatum capitulum et ecclesiam Olomucensem huiusmodi quatuor prebendarum pretextu alias per mortem olim Nicolai de Ausaw. qui eandem curiam ab ipsis canonicis et capitulo tenuit et habuit legittime devolute, quasquidem decimas dictus dominus Johannes rector sibi et ecclesie sue predicte debere asseruit, in honorabiles viros dominos Johannem de Ghulen vicarium in spiritualibus et officialem Olomucensem ac Wilhelmum Kortenlange canonicum Olomucensem ibidem presentes et onus infrascriptum in se sponte suscipientes, tamquam in arbitros, arbitratores, judices, diffinitores, laudatores et amicabiles compositores et bonos viros meliori modo, via, jure et forma quibus efficacius poterint et debuerint de alto et basso concorditer et unanimiter compromiserunt sub pena vinginti marcarum grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti parti, arbitrium seu laudum huiusmodi ratum et gratum habenti et servanti tociens quociens fuerit contraventum solvenda; dantes et concedentes ipse partes supradictis arbitris, arbitratoribus et amicabilibus compositoribus plenam, liberam et omnimodam potestatem super litibus et controversiis predictis semel vel pluries arbitrandi, laudandi, diffiniendi, terminandi. sentenciandi et pronunciandi verbo vel in scriptis, partibus vocatis presentibus vel absentibus aut una parte presente et alia absente, stando vel sedendo, ordine servato vel non servato, diebus feriatis vel non feriatis, ubi vel quando prout dictis arbitris per ipsas partes electis visum fuerit expedire. Promittentes dicte partes hincinde michi notario publico infrascripto sollempniter stipulanti vice et nomine omnium, quorum interest vel interesse poterit quomodolibet in futurum laudo, pronunciacioni et mandatis stare. obedire parere et cum effectu adimplere atque dicta, laudata, arbitrata et mandata perpetue firma et rata habere, tenere et inviolabiliter observare neque ipsis in aliquo contraire verbo vel facto, sed quod ipsi arbitri laudaverint. dixerint, pronunciaverint, diffiniverint aut arbitrati fuerint omnia et singula tenere et ad plenum servare sub pena superius expressata et quod eedem partes eciam contra laudum, pronunciacionem, arbitrum non appellabunt neque prosequentur. si quam interposuerint appellacionem nullum etiam rescriptum vel privilegium per se vel alium seu alios impetrabunt neque inpetratis utentur neque restitucionem in integrum petent aliqua racione. Que quidem omnia et singula partes predicte hincinde tenere et inviolabiliter promiserunt observare sub pena memorata, petentes de et super premissis omnibus et singulis per me notarium publicum infrascriptum ipsis unum vel plura confici publicum seu publica instrumentum vel instrumenta. Acta sunt hec anno indicone die mense hora pontificatus et loco quibus supra. Presentibus discretis viris Sigismundo de Chremsir et Petro Johannis de Pustymir notariis publicis Olomucensis diocesis testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Et ego Petrus . . . . publicus . . . notarius . . .

(Orig. Perg. im Olm. Cap. Archive.)

112.

Markgraf Prokop quittirt den Markgrafen Jodok uber den Empfang des s. Wenzel-Zinstermines von 200 Schock Groschen. Dt. Olmütz 25. November 1392.

Nos Procopius dei gracia marchio Moravie notumfacimus tenore presencium universis, quod illustris princeps dominus Jodocus, marchio et dominus Moravie, frater noster carissimus per Andream Olomucensem decanum suum notarium nobis ducentas sexagenas grossorum super censum nostrum, quem nobis pro termino sancti Wenczeslai proximo preteriti solvere tenebatur, inclusis illis centum sexagenis grossorum, quas nobis nobilis Erhardus de Cunstath concesserat, rite et racionabiliter assignavit. De quibus quidem ducentis sexagenis grossorum prefatum fratrem nostrum quittamus, absolvimus ac virtute presencium quittum prorsus dimittimus et solutum. Presencium sub nostro appresso sigillo testimonio litterarum. Datum in Olomuncz feria secunda die sancte Katherine anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo.

(Orig. Pap. mit beigedr. Sig. den altständischen Acten des mähr. Landesarch.)

113.

Papst Bonifacius IX. entscheidet, dass das nach Friedrich von Wolframskirchen erledigte Canonicat der Prerauer Archidiacon Sander innehaben solle. Dt. Perugia 10. Dec. 1392

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilecto filio magistro Brande de Castelliono capellano nostro et auditori causarum palacii apostolici salutem et apostolicam benediccionem. Vite ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis et virtutum merita, super quibus apud nos dilectus filius Sanderus de Rambaw archidiaconus Preroviensis in ecclesia Olomucensi fidedigno commendatur testimonio, nos inducunt, ut sibi reddamur ad graciam liberales. Exhibita siquidem nobis nuper propria dicti Sanderi peticio continebat, quod orta dudum inter ipsum et dilectum filium magistrum Johannem de Malesicz scolasticum ecclesie Pragensis scriptorem nostrum super canonicatu et prebenda eiusdem ecclesie Olomucensis, quos tunc vacantes per obitum quondam Frederici de Wolframskirken canonici eiusdem ecclesie sibi auctoritate apostolica collatos, se assecutum fuisse canonice illosque aliquandiu tenuisse et possedisse et tunc eciam tenere et possidere pacifice et quiete dictumque Johannem se provisioni et assecucioni predictis contra iusticiam opposuisse et fecisse, quominus idem Sanderus eosdem canonicatum et prebendam posset pacifice possidere, Johannes vero predicti eosdem canonicatum et prebendam ad se de iure spectare asserebant, prout ipse Sanderus adhuc asserit. Materia questionis et causa huiusmodi ad sedem apostolicam legitime introducta felicis recordacionis Urbanus papa VI. predecessor noster causam huiusmodi ad instanciam dicti Johannis dilecto filio magistro Johanni de Dulmen capellano sedis apostolice audiendam commisit et fine debito terminandam, ipseque Johannes auditor in causa huiusmodi ad nonnullos actus inter partes ipsas dicitur processisse. Cum autem, sicut eadem peticio

subiungebat lite huiusmodi sic coram eodem Johanne auditore inter partes ipsas indicisa pendente idem Johannes, qui eciam literarum apostolicarum abbreviator existit, liti et cause huiusmodi ac omni iuri sibi in dictis canonicatu et prebenda seu ad illos quomodolibet competenti extra romanam curiam coram quibusdam notario publico et testibus sponte cesserit, nos qui eodem predecessore, sicut domino placuit, vita functo fuimus divina favente clemencia ad apicem summi apostolatus assumpti, cessionem predictam ratam et gratam necnon statum cause huiusmodi pro expresso presentibus habentes ac eidem Sandero, ne novus adversarius sibi in causa huiusmodi surrogetur, providere sibique, pro quo eciam venerabilis frater noster Nicolaus episcopus Olomucensis nobis super hoc humiliter supplicavit, horum intuitu specialem graciam facere volentes, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eundem Sanderum, dummodo in ipsis canonicatu et prebenda non fuerit intrusus, in omni iure et ad omne ius, quod eidem Johanni tempore cessionis predicte in eisdem canonicatu et prebenda, quorum fructus redditus et proventus triginta marcharum argenti puri secundum communem extimacionem valorem annuum, ut asseritur, non excedunt, seu ad eum quomodolibet compeciit aut competere potuit, auctoritate nostra surrogas, dictumque ius sibi conferas et provideas eciam de illo ac facias ipsum vel procuratorem suum pro eo ad huiusmodi ius ac eius prosecucionem et defensionem in eo statu, in quo idem Johannes tempore dicte cessionis existebat, et si cessionem non fecisset eandem, posset et deberet admitti et nichilominus eosdem canonicatum et prebendam sive per huiusmodi obitum predicti Frederici, ut prefertur, sive alias quovis modo aut ex alterius cuiuscunque persona vacent, eciam si tanto tempore vacaverint, quod eorum collacio iuxta Lateranensis statuta concilii ad sedem predictam legitime devoluta, seu canonicatus et prebenda predicti disposicioni apostolice specialiter reservati existant et eciam si predictus Fredericus sedis predicte capellanus vel alias officialis aut collector seu succollector fructuum et proventuum camere apostolice debitorum fuerit, dummodo tempore data presencium non sit in eis alicui specialiter ius quesitum, cum plenitudine iuris canonici ac omnibus iuribus et pertinenciis suis eidem Sandero auctoritate nostra conferas et assignes, inducens per se vel alium seu alios eundem Sanderum vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem canonicatus et prebende iuriumque et pertinenciarum predictorum, eadem auctoritate et defendens inductum ammoto exinde quolibet illicito detentore, ac faciens ipsum Sanderum vel dictum procuratorem pro eo ad eandem prebendam in ipsa ecclesia Olomucensi in canonicum recipi et in fratrem, stallo sibi in choro et loco in capitulo ipsius ecclesie cum dicti iuris plenitudine assignatis sibique de ipsorum canonicatus et prebende fructibus redditibus proventibus iuribus et obvencionibus universis integre responderi, contradictores auctoritate appellacione postposita compescendo. Non obstantibus quibuscunque statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie contrariis iuramento, confirmacione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis; aut si aliqui apostolica vel alia quavis auctoritate in eadem ecclesia in canonicos sint recepti vel, ut recipiantur, insistant, seu si super provisionibus sibi faciendis de canonicatibus et prebendis in ipsa ecclesia speciales vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales dicte sedis vel legatorum eius literas impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem, reservacionem et

decretum vel alias quomodolibet sit processum. quibus omnibus eundem Sanderum in assecucione predictorum canonicatus et prebende volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem canonicatuum et prebendarum aut beneficiorum aliorum preiudicium generari, seu si episcopo pro tempore existenti et dilectis filiis . . capitulo Olomucensi vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sede sit indultum. quod ad recepcionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici suspendi vel excommunicari non possint, quodque de canonicatibus et prebendis ipsius ecclesie vel aliis beneficiis ecclesiasticis, ad eorum collacionem provisionem presentacionem seu quamvis aliam disposicionem coniunctim vel separatim spectantibus, nulli valeat provideri per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi gracie impediri valeat quomodolibet vel diferri et de qua cuiuscunque toto tenore habenda sit in nostris literis mencio specialis, aut si dictus Sanderus presens non fuerit ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie racione dictorum canonicatus et prebende solitum iuramentum, dummodo in absencia sua per procuratorem idoneum, et cum ad ecclesiam ipsam accesserit, corporaliter illud prestet, seu quod idem Sanderus archidiaconatum Preroviensem in ecclesia Olomucensi predicta, cuius fructus redditus et proventus triginta sex marcharum argenti puri secundum extimacionem predictam valorem annuum, ut asseritur, non excedunt, noscitur obtinere. Nos enim exnunc irritum decernimus et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Datum Perusii IV. idus Decembris, pontificatus nostri anno quarto.

114.

Heinrich von Arnoltowitz übergibt seine Güter Meziřič etc. dem Olmützer Bischofe Nikolaus. Dt. 18. December 1392. s. l.

Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, feria quarta proxima ante diem sancti Thome apostoli gloriosi in maiori stuba curie episcopalis Chremsirensis coram reverendo in Christo patre et domino domino Nicolao episcopo Olomucensi in contestato judicio, Henslicone de Cowalowicz judice curie pro tribunali sedente, per vasallos infrascriptos sentencialiter electis et constitutis strenuus vir dominus Henricus de Arnoltowicz alias de Byela personaliter ibidem constitutus deliberacione prehabita publicavit et recognovit pro se et heredibus suis, quod reverendo in Christo patri domino domino Nicolao episcopo Olomucensi et ecclesie et suis successoribus omnia ac singula bona sua videlicet Mezirziecz cum molendino et villis Krzywe, Hrachowecz, Wesela, medium Strzietess, item ex alia parte aque Beczew nuncupate castrum Arnoltowicz et villam Arnoltowicz, Piescowam Lhotam, Jarczowam Lhotam, Branky et curiam ad villam Brankam pertinentem, reservata tamen communitate in pascuis et silvis communibus pro villa Drozdova Lhota, que strenuus

vir dominus Marquardus de Wolfsberg et homines sui ibidem habere dinoscuntur et prout super iisdem tenor litere predicti domini Henrici lacius comprehendit; item curiam Dworcze nuncupatam prope Gelcz et desolatam nec non omnia et singula alia bona silvas, jura et pertinencias ad dictum opidum Mezirziecz ac castrum Arnoltowicz spectancia et spectantes, prout in suis sunt metis, limitibus atque greniciis circumferencialiter distincta pariter et locata, libere dederit, donaverit, resignaverit et tradiderit, ibique in contestato judicio donavit, resignavit et expresse dedit et realiter tradidit in possessionem et potestatem dicti domini episcopi et ecclesie suorumque successorum, ac pleno jure et dominio in eosdem transtulit et redegit cum agris cultis et incultis, silvis, rubetis, nemoribus, pascuis, aquis et aquarum decursibus, fluminibus, rivulis, montibus, vallibus, venacionibus, piscinis, aucupacionibus, molendinis, cum singulis eorum utilitatibus, libertatibus, hominibus, censibus, robotis ad predicta bona spectantibus, ut prefertur, nihil juris aut accionis sibi, heredibus ac eorum successoribus in huiusmodi hominibus, possessionibus et bonis ac pertinenciis eorundem nunc et inposterum reservando, per dictum dominum Nicolaum episcopum ecclesie Olomucensis et suos successores tenenda, habenda, utifruenda, servanda hereditarie, quiete, pacifice, libere et perpetue possidenda. Presentibus domino Marquardo de Wolfsberg, Cunczone de Smola, Dirslao de Wschechowicz, Gregorio Mazanecz de Barzicz, Henrico de Arnoltowicz, Petro de Petrswald, Jodoco marsalco de Wolfsberg, Schonwaldo de Mosczenicz, Marquardo de Medricz, Pawlicone de Schenowicz, Hanussio Zakess de Keczer, Jarossio de Melicz, Pessicone de Opatowicz, Haynussone de Byelowicz, Johanne Kirlicz, Peslino de Czechowicz et Jescone de Turzan.

(Kremsierer Lehenspůhonen I. f. 77.)

115.

Nikolaus Bischof von Olmütz verspricht, das Gut Komarowitz durch Jahr und Tag von aller Ansprache zu befreien. Dt. Kremsier 18. December 1392.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod bona deliberacione et maturo consilio prehabitis bona Comarowicz a nobis in feudum dependencia, que strenuus vir dominus Henricus de Arnoltowicz famoso Herschoni Swiecz de Denka et suis heredibus racionabiliter vendidit et resignavit, ipsaque bona Comarowicz cum omnibus suis juribus et pertinenciis predicto Herschoni et suis heredibus per spacium unius anni et diei, ut est jus feudale, a qualibet impeticione ac impedimento disbrigare gwaradare et fideliter exbrigare promittimus, debemus volumus et tenemur fraude et dolo quibuslibet proculmotis. Nos quoque Gregorius Mazanecz de Baricz, Petrus Meisner de Peterswald milites, Cunczo de Smalh, Jodocus de Wolfsberg, Hensliko de Cowalowicz et Woiczechius de Malhoticz fideiussores pro dicto domino Nicolao episcopo Olomucensi et cum ipso omnes in solidum iuste tenemur, bona nostra fide manu coniuncta indivise promittimus prefato Herschoni et suis heredibus ad eorundem fideles manus Tupczoni de Denka et Jacobo Cuniczkoni de Prus, omnia premissa in singulis suis

punctis et articulis secundum jura et observanciam vasallorum ecclesie Olomucensis inviolabiliter observare et fideliter adimplere cum effectu. Si vero id vel aliquid premissorum non fecerimus, mox duo ex nobis fideiussoribus predictis, qui per Herschonem et heredes suos seu per eos, ad quorum manus promisimus, moniti fuerimus, civitatem Chremsir prestandum verum et consuetum obstagium in domo honesti hospitis, nobis per eos ut moris est demonstranda, quilibet cum uno famulo et duobus equis propriis in personis, unus super alium non demonstrando nec expectans alterum, sine contradiccione et dolo tenebimur et bona fide promittimus subintrare indilate abinde nullo modo exituri, quousque predicta bona cum suis pertinenciis et juribus disbrigata et libertata fuerint ut premittitur cum effectu. In quorum evidens testimonium sigilla nostra propria presentibus de certa nostra sciencia sunt appensa. Datum Chremsir feria quarta proxima ante festum sancti Thome apostoli gloriosi, anno domini M° CCC° nonagesimo secundo.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 94.)

116.

Johann Erzbischof von Prag erlässt nach seiner Visitation der Olm. Diöcese gewisse Verfügungen, welche eine strengere kirchliche Ordnung in derselben bezwecken. Dt. Prag 23. December 1392.

Johannes dei gracia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus reverendo in Christo patri domino Nicolao Olomucensis ecclesie . . episcopo et venerabili suo capitulo in Christo, sine quo nil salvum potest fieri, salutem. In sublimi quamvis immeritos nos gradu collocavit altissimus et constituit, quod vigili ad talentum populi fidei nostre crediti prospiciamus oculo, ne nostra dispensacio in extremi calculo iudicii valeat cum inprobis reputari. Sane premissa nostro revolventes in animo et non immemores, excusacionem non admitti pastori, si lupus oves comedit et pastor nescit, accedente prelatorum nostrorum consilio ad ecclesiam Olomucensem nobis legacionis et metropolico jure subiectam nos in nomine domini contulimus et ibidem servatis servandis visitaciones exercentes officium ex deposicionibus fidedignis emendacionem necessariam invenimus in subscriptis. Et quia reformacionem pie memorie domini Arnesti predecessoris nostri, qui eandem ante multa annorum curricula ecclesiam visitavit cum magna diligencia et diligenti zelo confectam modicum curari repperimus, ante omnia volumus et sub divini intimacione judicii et sub penis in ea singillatim positis precipimus eam ad unquem per prelatos et subditos eiusdem ecclesie et omnes, quos tangit, teneri et firmiter observari. Item volumus et mandamus, quod episcopus faciat vel fieri mandet synodum semel in anno, in qua sermone peracto more ecclesie nostre metropolice consueto, cum clero sibi subiecto super occurrentibus paterne conferat et mandata necessaria ipsi intimet, ne periculose possint ignorancie excusari. Item precipimus et mandamus fratri nostro episcopo, ut libellum statutorum provincialium, per dominum Arnestum pie recordacionis predecessorem nostrum editum, una cum addicionibus

et declaracionibus per nos factis, que omnia ipsi episcopo in uno libello sub sigillo nostro transmittimus, recipiat suisque subditis in synodis recitet et sub penis per eos recipi faciat, ut sciant sibi a vetitis precavere. Item hortamur et precipimus, ut episcopus ponat inquisitorem heretice pravitatis in sua diocesi, ut in agro sibi subdito ad sublimacionem prosperam ipsius ecclesie extirpato lolio cuiusvis hereseos firmetur stabilitas fidei orthodoxe. Item cum usurarum vorago lege sit prohibita canonica et divina, obsecramus et rogamus per viscera misericordie Jesu Christi episcopum et capitulum et singulares personas Olomucensis ecclesie et diocesis ipsisque distincte precipimus, ne aliquis ex ipsis in suo dominio in grave populi scandalum judeos teneat ad fenus et si quos quispiam eorum tenet, infra lapsum trium mensium alienet cum effectu ad hoc, ut laici clericorum exemplo ad similia invitentur, alioquin lapso trium mensium spacio a recepcione presencium, si episcopus, quod absit, contra fecerit, suspensionis ab ingressu ecclesie, si capitulum interdicti, si vero alia singularis persona excommunicacionis incurrat sentencias ipso facto, cum satis sit, quod cohabitacionem blasphemorum Christi sustineat pietas christiana. Item cum ex prelatorum absencia Olomucensis ecclesia dampna plurima in temporalibus et spiritualibus sustineat, volumus et mandamus, ut prelati et ministri ecclesie, qui ex statutis vel consuetudine ad residenciam personalem artantur, ad eam infra tempus trium mensium se conferant, contrarium vero facientes excommunicacionum incurrent sentencias ipso facto. Item requirimus episcopum, ut ad vicarium in pontificalibus prospiciat, ne depactacionibus gravet homines, basilicas ecclesias aut altaria consecrando vel aliis officium suum exercendo nec aliquid exigat pro confirmacione in fronte. Item dignetur prospicere, quod pro intitulacione ordinandorum nil penitus recipiatur, cum id sapiat symoniacam pravitatem et in exsolucione formatarum mandet se metropolitice ecclesie conformari. Item requirimus episcopum et rogamus, ut consensum permutacionum personarum ad beneficia sibi reservet, ut eo difficilius et rarius et nisi ex iustis causis permutaciones huiusmodi fiant, cum sint periculose et beneficiorum ecclesiasticorum penitus destructive. Item hortamur dictum episcopum et volumus, ut compassionem habeat ad captivos habendo duplices carceres, ut possint pene criminibus coequari. Item monemus et attentos reddimus eos, qui auctoritate ordinaria aut ex delegacione visitacionis exercent officium, ne aliqua munera capiant aut suis familiaribus capi permittant vel procuraciones recipiant visitacionis officio non impenso; nam contra tales pene prodierunt gravissime jure novo, nec excusantur quo ad familiares ignorancia crassa, supina aut eciam affectata. Item repertis per visitacionis officium criminosis, concubinariis videlicet aut alias sceleratis non permittant eos pecunia redimi, cum ex hoc crescat prelatorum infamia et ausus ad committendum crimina concedatur, sed puniantur penis suspensionis ab officio et beneficio et carceribus iuxta canonicas sancciones, contrarium vero facientes, nisi infra mensem pauperibus errogaverint, quod receperunt, excommunicacionis sint ipso facto senteneiis irretiti. Item mandamus canonicis et aliis clericis ecclesie predicte, ut vinum seu potum quemcumque alium non propinent, alioquin excommunicacionum sentencias poterunt formidare. Item monemus clericos, quatenus contra prelatos excessus eorum corrigere volentes non utantur auxilio brachii secularis, volentes ut, qui contra fecerit, monicione trium dierum

premissa, excommunicacionis sentencia sit innodatus ac a percepcione fructuum beneficii sui per spacium unius mensis sit suspensus ipso facto. Item rogamus episcopum . . capitulum et clerum Olomucensem, quatinus festum visitacionis sancte Marie, thesauro indulgenciarum adinstar festi corporis dominici insignitum, humiliter recipiant et solempniter celebrent deprecantes, ut illius festivitatis inclita patrona et domina ecclesie universali pacem impetret, que nobis genuit regem pacis. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo die XXIII^{0} mensis decembris. Item precipimus sub pena anathematis et mandamus ei vel eis, cuius vel quorum interest, ut exhortacionem ad populum diebus dominicis fieri procuret seu procurent iuxta morem et consuetudinem inantea tentam et observatam. Datum ut supra.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap. Archive.)

117.

Der Stadtrath von Brunn ertheilt den Bognern eine Handwerkssatzung.
Dt. 26. December 1392.

Wir richter, burgermeister und die geswornen schepfen neu und alt des rats der stat zu Brünne bekennen offentlich, das wir gemaichlich bedacht und angesehen haben scheinberliche meisterschaft, lob und ere und besundirlichen preiz unser pogner zu Brunne und ir arbeit und darumb, das denselben pognern unser stat und maistern ir wol hergeprachts hantwerk icht gechrenket werde, das sie von alter loblich erworben haben, das das icht von saumpnusse ordenlicher dinge und saczung geschehe, so ist pillich, das man demselben hantwerk unzubrechliche ewige saczunge ordnung gebe und mache furbas zu behalden. Darumb so haben wir in gemacht, seczen, wellen und machen mit gemein rat und derselben pogner wilkür zum ersten: das sich keiner derselben pogner hantwerks zu meister seczen sal odir niderlassen in unsir stat zu Brüne an unsir und an der pogner maister gunst und willen in keinerlei weis. Und ob yemand erwurbe sullich gunst und willen, also das er auch frum, erber und des hantwerks also tugentlich werkperlich und darzu wolgehalden erfunden werde und zu meister genomen, derselbe sal zum ersten ein guts neues armbrost mit seiner hant gemacht, das die meister gut erkennen, mit einem ganzen schiessgezeuk, das ist ein koher voller pfeil und ein spanngurtil mit ein krapen uns auf unsir rathaus geben und antworten und nymand anders. Darnach sal er den pogner meister und iren dienstgesellen ein morgenessen und ein mal geben und dieweil einer, der meister will werden, das nicht hat getan, so sal er kein zeichen der pogner ausstecken noch das hantwerk arbeiten noch sich pogner von Brüne nennen noch haisen noch kein pogner gesellen seczen. Und wer odir welcher darunder arbeit und sich zu pogner seczet, ee er sullich saczung und ordnung heldet, der sal das verpuesen noch der schepfen sprechen, rat und gnad. Auch seczen wir, wollen und machen, als sie auch vormals von besunderlichen gnaden des hochgebornen fursten und herrn margraven Josts unsern gnedigen herrn

gehabt haben. das, das nymands in einer meil umb unsir stat zu Brünne wirken odir arbeiten sal pognerwerk noch sich seczen zu pognermeister auf keinerlei herrschaft und ob yemande dawider tete, dem sullen die meister zu Brüne mit unsir hilfe nemen alles, das sie vinden und ankomen in desselben gewalt von pogner hantwerk und das sal halbs auf unsir rathaus und das andir halbteil gevallen in der nucz. Wir seczen auch, das nymande auf dem tendilmarkt noch sust auf dem markte zu Brüne neu noch neugevaste armbrust verkaufen sulle odir turre und sal auch nicht erlaubet sein, das ymands von andern steten odir landen armbrüst gen Brüne moge furen in kein zeiten, das er die verkaufen wolle; wann wo die meister von Brüne sulich armbrüst ankomen, die mogen sie nemen in ir aigen gewalt odir mit hilfe unsers statrichter und dieselben armbrüst sullen sie auf unsir rathaus antburten. Es sal auch nymands von andern landen und steten keinerlei ding noch gerete kaufen in der stat, das zu pogner gehantwerk gehort, an der meister willen. Auch sullen alle pogner odir der pogner wittwen, die weil sie das hantwerk haben, ir ieglich schuldig sein zu geben alle jare ein guts neu armbrust, das eins schoks grossen wert sei, auf unsir rathaus, mit einandir auf sand Johanstag goth taufer und nicht andirswo und wan sie das getan haben, so sullen sie furbas gegen uns und unsir stat ledig und emprosten sein von irem hantwerk und hausern, do sie selbir ynvarunde sein, von allir losung, steur und geschosse, abir von andir arbeit und erbe sullen sie leiden nach der schepfen geheisse. Auch seczen wir, wann ein meister stirbet, so mag sein frau odir sein erben ein pogner knecht nemen, der des hantwerks als vil kann, zu dienst, der des gestorben mannes arbeit volprenge mit ausgesteckten zeichen ein ganz jar und nicht lenger. Nympt obir ein frau ein pogner gesellen zu der ee, der sal unsir gunst und der pogner gewinnen(?) als oben stet geschrieben. Auch sal kein pogner das andern meister zachen ausstecken an gemelt und stalt, sunder yeglich besundir. Und wer das alles nicht enheldet, das oben geschrieben stat, der sol das verpussen nach unsirn genaden. Datum et actum in crastino nativitatis Christi nonagesimo secundo.

(Aus dem Codex n. 34 Fol. 15 im Brünner Stadtarchive.)

118.

Jakob Rebil, Agnes seine Frau, verkaufen eine halbe Mark jährlichen Hauszinses dem Bruder Petr des Augustinerklosters in Brünn. Dt. 1. Jänner 1393. s. l.

Nos Jacobus dictus Rebil pistor, Angnes uxor eius legitima, Katherina Weneryn omnesque heredes notumfacimus universis, quod racionabiliter vendidimus mediam marcam annui census et nudi grossorum pragensium moravici pagamenti pro tribus marcis eorundem denariorum nobis iam integre persolutis religioso in Christo fratri, domino Petro de Chrumpaw monasterii nove fundacionis sancti Augustini ordinis heremitarum habendam et percipiendam super domo nostra in platea letorum, inter domos domini Stiboris Kaczka et Petri Crisaner sita et locata, et generaliter super omnia bona nostra mobilia et immobilia ubicunque habita

seu habenda, et censuandam singulis annis integre et omnino libere duobus in terminis, unum fertonem grossorum in festo sancti Jeorgii incipiendo iam proximo venturo et unum fertonem grossorum in festo sancti Michaelis demum sequenti et sic annis singulis in futurum. Quod si non fecerimus et in aliquo termino in solucione census remissi fuerimus, extunc ipse frater Petrus predictus potest et debet ipsum censum, quociens fuerit neglectum, nostra super dampna inter christianos recipere vel judeos nostro periculo integre persolvendo, salvo nobis eciam ipsam mediam marcam census cum tribus marcis grossorum reemendam. Et qui presentes litteras cum favore ipsius domini Petri predicti habuerit, eidem jus omnium competit premissorum. In cuius rei testimonium sigilla prudencium virorum Johannis Luknerii et Johannis Smilini carnificis juratorum Brunnensium ad preces nostras presentibus sunt appensa. Datum die circumcisionis domini anno domini M⁰ CCC⁰ nonagesimo tercio.

(Orig. Perg. mit 2 anhang. Sig., wovon nur das erste erhalten ist, im m. Landes-Arch. Art.: Brünner Jesuiten n. 41 C.)

119.

Nikolaus Bischof von Olmütz verleiht den Söhnen des Meinusch von Meilitz die nach dem Tode ihres Vaters erledigten Lehen. Dt. Meilitz 17. Jänner 1393.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das wir von sunderlichen gnaden herrn Johannes, wiewol er prister, und Znatan ungesunderten brudern, Menusches von Meilicz seliger gedechtnusse sunen, alles das gut, das er gehabt hat und das uf sie nach seinem tode gevallen ist und das auch von uns als einem bischof zu Olomucz zu rechtem mannlehen ruret, mit gesampter hant vorliehen haben und vorleihen mit kraft diez briefes, im zu rechten lehens erben zu halden, zu haben und als lehensrecht ist, gerulich und erblich zu besiczen. Und mit namen zwen burglehen uf unserm hause zu Meilicz, dritthalbe huben erbes zinshaftiges und zwene undersesen zu Drissice, einen hof zu Sals mit seinen zugehorungen und dritthalbe huben erbes zinshaftiges und vier undersessen doselbist, under dem hause zu Meilicz vier gertener und die zehnte woche des zolles zum Probstans, mit behaltnusse doch uns und unser kirchen ires dinstes und rechten, die uns doron gehoren. Mit urkunt dicz brifes vorsigelt mit unserm anhangenden insigel, der geben ist zu Meilicz noch Cristes geburte dreizehnhundert jor und dornoch in dem drei und neunczigisten jare an sante Anthonien tage. Des seint gezeuge Cunczo vom Smalh, Jost von Wolfsberg marschalk, Woyciech von Meilicz, Herscho von der Sdenka und Jarosch von Malhoticz unsere lieben getreuen.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 95.)

120.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Přibík von Mödritz das Leibgeding seiner Frau auf seinem Besitze in Mödritz versichere. Dt. Meilitz 17. Jänner 1393.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod in nostra constitutus presencia Przibico de Modricz fidelis noster dilectus animo deliberato Katherine uxori sue legitime XXX marcas grossorum pragensium, moravici numeri et pagamenti super omnibus bonis suis, que in Modricz habet et a nobis in feodum dependent, nomine veri dotalicii, quod vulgariter dicitur leipgeding, donavit et resignavit ac coram nobis tamquam feodi domino, sicut in talibus iuxta consuetudinem vasallorum episcopatus nostri Olomucensis consuetum est fieri, legitime resignavit, supplicans nobis, quatenus predictam donacionem et resignacionem ratas et gratas habere dignaremur easque tamquam superior feodi dominus bonorum predictorum confirmare. Nos itaque huiusmodi precibus favorabiliter inclinati premissas donacionem et resignacionem ratas et gratas habentes eas approbamus et ratificamus et dictas XXX marcas grossorum eidem Katherine in dictis bonis assignatas nomine veri et iusti dotalicii, quod leipgeding nuncupatur, conferimus presentibus et damus, nostris et ecclesie nostre Olomucensis juribus atque serviciis semper salvis. Dantes et assignantes eidem Katherine fideles nostros Cunczonem de Smola et Jodocum de Wolfsberg marsalcum fideles nostros eiusdem dotalicii administratores seu tutores, quod prefate Katherine in predicto dotalicio adinstar tutorum preesse debeant pariter et prodesse. Presentibus strenuis viris Woicechio de Meilicz, Herssone de Sdenka (sic), Znata de Meilicz, Jaroschio de Malhaticz et Michaele dicto Meisil de Drisicz fidelibus nostris dilectis, testibus ad premissa. Harum etc. Datum in castro nostro Meylicz. Anno etc. nonagesimo tercio, in die sancti Antonii.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 54 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

121.

Markgraf Prokop erklärt, dass er von seinem Bruder dem Markgrafen Jodok 200 Schock Groschen als Zins vom verflossenen Michaeltermin durch Sulík von Radkov erhalten habe. Dt. Olmütz 18. Jänner 1393.

Nos Procopius dei gracia marchio Moravie notumfacimus tenore presencium universis, quod per Sulconem de Radkow ducentas sexagenas grossorum denariorum pragensium de censibus sancti Michaelis proxime nunc preteriti rite et racionabiliter percepimus pecuniis in paratis, de quibus quidem ducentis sexagenis grossorum illustrem principem dominum Jodocum dominum Moravie, fratrem nostrum carissimum quittamus, liberamus, absolvimus et virtute presencium quittum facimus et solutum. Presencium sub mei appressione sigilli testimonio literarum. Datum Olomuncz anno domini millesimo CCC^{0} nonagesimo tercio, sabbato die s. Prisce.

(Abschrift in der Boček'schen Slg. n. 566 im Landes-Archive aus dem Orig. auf Papier mit beigedr. Sigill, welches gegenwärtig sich nicht mehr im Archive befindet.)

122.

Prag, 4. Februar 1393.

Markgraf Jodok benachrichtigt die Rathmannen zu Berlin und Köln, dass der Landeshauptmann Lipold von Bredow ihnen aus dem Oderberger Zoll 220 Schock Groschen anweisen solle zur Abrechnung von den 600 Schock, wofür ihnen das Schloss Köpenick hafte.

(Riedel Cod. Brand. A. XII. 8.)

123.

Prag, 17. Februar 1393.

Markgraf Jodok befiehlt dem Rathe zu Berlin wegen des Schlosses Köpenick mit dem Propste Ortwin zu unterhandeln.

(Riedel Cod. Brand. A. XII. 8.)

124.

Der Prager erzbischöfliche Official Nikolaus Puchnik verurtheilt den Pfarrer Bohunek in Pausram zum Ersatze des vorenthaltenen Weinzehents an das Kloster Saar. Dt. Prag 21. Februar 1393.

In nomine domini amen. Coram nobis Nicolao Puchnik, licenciato in decretis, pragensis et olomucensis ecclesiarum canonico, curie archiepiscopalis pragensis et apostolice sedis legati officiali, providus vir magister Conradus de Braclis advocatus consistorii pragensis, procurator et nomine procuratorio honorabilium et religiosorum virorum dominorum abbatis et conventus monasterii in Zdiar, ordinis cisterciensis, pragensis diocesis, de cuius mandato constat per acta cause prioris instancie, litteram citacionis nostram datam sibi contra dominum Bohunconem plebanum ecclesie in Puzdran, olomucensis diocesis, in qua citabatur ad videndam sentenciam diffinitivam contra ipsum et pro parte predictorum dominorum abbatis et conventus per nos prolatam debite execucioni demandari et expensas in huiusmodi causa factas taxari vel causam racionabilem quare premissa fieri non debeant, allegaturus sigillo officialatus sigillatam debiteque execucionis unacum sentencia diffinitiva predicta exhibuit et produxit, per quam pronunciavimus decrevimus et declaravimus prefatos dominos abbatem et conventum ac monasterium sancte Marie in Zdiar fuisse et esse spoliatum et restituendum et reintegrandum, restituimus et reintegravimus in et ad pristinam possessionem tercie partis decimarum vini racione dominii fundi, cum jure montano de vineis tribus in libello

ipsorum descriptis. dictumque dominum Bohunconem plebanum ecclesie in Puzdran condempnandum et cogendum condempnavimus ac coegimus ad dandum assignandum et solvendum decetero et inantea terciam partem decime vini cum jure montano de vineis antedictis necnon centum et duodecim grossos pro retentis dominis abbati et conventui et monasterio in Zdiar antedictis. nec non legitimas litis expensas, quarum taxam nobis inposterum reseravimus, prout ea omnia et singula in dicta sentencia plenius continentur. Quibus exhibitis prefatus magister Conradus nomine procuratorio, quo supra, petivit huiusmodi sentenciam debite execucioni demandari et expensas in huiusmodi causa factas taxari vel causam racionabilem, quare id fieri non debeant (sic) allegandam. Pro causa vero racionabili, quare predicta sentencia debite execucioni demandari et expensas taxari non debeant, honorabilis vir magister Jacobinus advocatus similiter consistorii pragensis, procurator et nomine procuratorio predicti domini Bohunconis plebani, de cuius mandato similiter constat per acta cause prioris instancie, quandam excepcionis cartham unacum quodam instrumento publico manu Johannis Petri de Apethon. clerici traiectensis diocesis publici apostolica et imperiali auctoritate notarii, confecto signo et nomine ipsius solitis et consuetis consignato ad probandam diligenciam de prosecucione appellacionis sue exhibuit et produxit, contra que producta prefatus magister Conradus generaliter verbo et sine scriptis replicavit. Tandem dictis procuratoribus parcium antedictarum coram nobis in judicio conparentibus et super deductis in judicium per nos interloqui petentibus, nos vero visis omnibus et singulis in causa huiusmodi deductis et allegatis ipsisque matura deliberacione discussis interlocutoriam nostram ad peticionem dictorum procuratorum in scriptis tulimus huiusmodi sub tenore: interloquendo pronunciamus predictam sentenciam fore execucioni debite demandandam expensasque taxandas et ipsam presentibus execucioni debite demandamus condempnantes ream partem in litis presentis expensas, quarum taxam nobis inposterum reservamus. Lata et lecta est hec interlocutoria sentencia in consistorio pragensi hora tercia anno domini millesimo CCCLXXXXIII die XXI mensis Februarii, presentibus magistris Vito de Dobrzano, Petro de Zderaz, advocatis, Wenceslao Mista, Andrea Zalucecz procuratoribus dicti consistorii pragensis. Datum prage sub sigillo officialatus curie archiepiscopalis pragensis antedicte.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im mähr. Landes-Archiv. Art. Saar lit. A. n. 74.)

125.

Johannes von Ghulen vicarius in spiritualibus des Olm. Bischofes, gibt seine Zustimmung, dass der für die Felix- und Adauctus-Kapelle zu entrichtende Zins von 8 Mark von der vor dem Blasiusthore gelegenen Mühle entrichtet werde. Dt. Olmütz 1. März 1393.

Johannes de Ghulen prepositus in Wolframskirchen, vicarius in spiritualibus et officialis reverendi in Christo patris et domini domini Nicolai episcopi olomucensis ad perpetuam memoriam rei geste. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor

equitatis quam ordo exigit racionis, ut id per sollicitudinem nostri officii ad debitum perducatur effectum. Dudum siquidem bone memorie Fridericus Sleichenkauff olim civis olomucensis devocionis ardore accensus cupiens diem extreme messionis bonis operibus prevenire, capellam in cimiterio ecclesie sancti Mauricii civitatis Olomucensis situatam in honore sanctorum martirum Felicis et Aucti fundavit et erexit ac certis censibus et redditibus perpetuis donavit in et super curia colonaria in Newetain et quibusdam macellis in civitate Olomucensi, quam et quas ipse Fridericus tunc dinoscebatur obtinere, per capellanum et ministrum ipsius capelle pro tempore in certis terminis exigendis, percipiendis ac possidendis, prout hec in litteris et privilegiis fundacionis et dotacionis huiusmodi desuper confectis vidimus liquidius contineri. Denique constitutus coram nobis providus vir Franczko vector civis olomucensis nobis exposuit, se animo deliberato de certa sua sciencia, conthoralis sue ac heredum et amicorum suorum ad hoc consensu et consilio accedente ac de favore et admissione speciali serenissimi principis domini Jodoci marchionis et domini Moravie, cuius super hoc vidimus litteras, nec non connivencia et consensu validorum virorum Wenceslai de Prespurga advocati olomucensis, quondam Ade Sleichenkauff filii et Wenceslai de Doloplaz, ad quos juspatronatus seu presentandi capellanum et ministrum ad capellam eandem spectare et pertinere dinoscitur, necnon domini Weliconis ipsius capelle capellani et ministri moderni, huiusmodi octo marcas census annui videlicet de curia in Newetain predicta sex marcas et totis duabus macellis sive bancis carnium duas marcas census annui redemisse et abscussisse ac in et super molendino suo ante portam sancti Blasii civitatis Olomucensis ultra decursus fluvii Morave situato et ipsius pertinenciis transtulisse, volens quod de cetero et inantea perpetuis temporibus per capellanos et ministros pro tempore capelle predicte a possessoribus molendini predicti et pertinenciarum eiusdem huiusmodi census exigatur et ad ipsius solucionem se heredes et successores suos obligavit, prout eciam hec omnia in literis desuper confectis vidimus contineri. Quare nobis cum instancia supplicavit, quatinus translacionem et transmutacionem census huiusmodi grata et rata habere easque admittere ac ordinaria auctoritate confirmare dignaremur, necnon curiam in Newetin ac macella carnium predicta et ipsorum possessores a solucione census predicti absolvere curaremus. Nos itaque iustis et congruis peticionibus ipsius Franczkonis annuentes et utrum condicio et translacio huiusmodi melior foret et non in detrimentum dicte capelle inquisivimus diligenter et quia sic esse invenimus, nos transmutacionem et translacionen census huiusmodi ratam gratam atque firmam habentes eam admisimus et auctoritate ordinaria approbamus, auctorizamus et in dei nomine confirmamus, dictum quoque censum octo marcarum ad ipsum molendinum et ipsius pertinencias transferimus, curiam quoque colonariam in Newetin ac macella predicta a solucione census predicti necnon earundem possessores presentibus absolvimus. Volentes et virtute presencium decernentes, quod de cetero et inantea perpetuis temporibus huiusmodi census octo marcarum a possessoribus molendini et pertinenciarum eiusdem pro tempore per capellanum capelle predicte exigatur et per eosdem possessores persolvatur; quodque si in solucione huiusmodi desides fuerint in terminis antea statutis, possessor seu possessores huiusmodi ad solucionem census predicti per ordinarium compellantur ecclesiasticam per censuram. In quorum

omnium et singulorum testimonium et evidenciam presentes literas fieri et vicariatus Olomucensis ecclesie sigillo quo utimur iussimus communiri. Datum et actum Olomucz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio die prima mensis Marcii.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Stadt-Archive.)

126.

Der Breslauer Decan und Olmützer Archidiacon Franciscus de Beneschaw bestätigt den Kauf eines Hauses für die Olmützer Vicarie. Dt. Breslau 3. März 1393.

Nos Franciscus de Beneschaw decanus et canonicus Wratislaviensis necnon archidiaconus ac canonicus Olomucensis ecclesiarum notum facimus tenore presencium universis. Quod nobis tamquam archidiacono Olomucensi venerabilium virorum dominorum Andree decani, Johannis archidiaconi predecessoris nostri immediati et capituli ecclesie Olomucensis pro parte discreti viri domini Nicolai de Lubschicz vicarii perpetui dicte ecclesie Olomucensis super empcione unius domus pro vicaria sua et vendicione alterius et eiusdem oneracione exhibitis literis continencie et tenoris infrascripti: Nos Andreas decanus etc. (vid. N. 11) Fuimusque pro parte dicti domini Nicolai, quatenus ad huiusmodi empcionis et vendicionis contractum secundum tenorem literarum predictarum nostrum adhiberemus consensum et assensum cum precium instantia debite requisiti et rogati. Qua propter attendentes consensum dictorum dominorum capituli ecclesie antedicte necnon peticionem dicti domini Nicolai, quo ad premissa rationabiles fore, idcirco dictarum domorum empcioni et vendicioni necnon medie marce census annui imposicioni et omnium aliorum prout in literis dictorum dominorum decani et capituli Olomucensis distinccius et plenius continetur, tamquam archidiaconus Olomucensis animo deliberato et de certa sciencia nostrum consensum presentibus adhibemus eaque rata habemus atque grata annuentes et volentes premissa roboris firmitatem perpetuo obtinere, nostris tamen et successorum nostrorum archidiaconorum Olomuczensium in utrisque domibus juribus semper salvis. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigilli decanatus nostri Wratislaviensis, quo utimur, appensione fecimus communiri. Datum Wratislavie anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio die III. mensis Marcii.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap. Archive.)

127.

Der Iglauer Stadtrath bekennt, dass Franz Broder dem Andreas von Zlabings eine Mark jährl. Zinses verpflichtet sei. Dt. 12. März 1393. s. l.

Nos Johannes de Pylgreims tunc temporis judex, Johannes Schelnpecher magister civium, Hendlinus Ortwini, Ulmannus Rudlini, Seydlinus Fürunsuber, Chuncz faber, Henslinus Holcz, Jacobus gener Gleym ceterique jurati cives in Iglavia tenore presencium reco-

gnoscimus universis. Quod constitutus coram nobis in pleno consilio discretus vir Franciscus Broeder noster concivis voluntarie recognovit, se debere et teneri censuare provido viro Andree de Czlewings pro tunc nostre civitatis notario et suis heredibus unam marcam census hereditarii et perpetui, sexaginta quatuor grossos pragenses pro marca computando, de domo sua, videlicet eiusdem Francisci, sita in foro inferiori inter domos Enderlini penestici et Nycolai de Bela sutoris, quem quidem censum idem Andreas sibi et suis heredibus hereditarie reservavit vendendo dicto Francisco domum suam predictam. Eundem igitur censum Franciscus predictus aut domus prefate possessor Andree predicto aut suis heredibus annis singulis censuare debent et porrigere, videlicet triginta duos grossos in festo sancti Georgii et totidem in festo sancti Michaelis, prout census hereditatum exigit ordo juris, censuacionemque huiusmodi in festo sancti Georgii proxime inchoando. Habent autem dicti Andreas et sui heredes jus plenum et potestatem omnimodam prefatum Franciscum vel domus pretacte possessores pro censu suo neglecto seu retento per se vel cum judicis adiutorio quocienscunque oportunum fuerit, inpignorandi pignoraque vendendi sine exhibicione judiciaria et obligandi usque ad census retenti dampnorumque omnium solucionem plenariam et integralem. Quamcunque autem Franciscus memoratus aut domus predicte possessor Andree prefato vel suis heredibus aliam marcam in bonis dicte civitatis ita certi census et boni emerit, tunc Franciscus supradictus et domus prefate possessor a censu predicto liberi erunt penitus et soluti. Et qui presentem literam de bona voluntate et consensu prefati Andree habuerit, eidem jus plenum competit omnium premissorum. In quorum testimonium et robur sigillum civitatis Iglaviensis supradicte ad preces partis utriusque de certa sciencia nostra et consensu presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, feria quarta in die sancti Gregorii.

(Orig. Perg. h. Sig. im Igl. Stadt-Archive.)

128.

Franz Vector, Bürger von Olmütz, überträgt einen Zins von 8 Mark, welcher von einem Bauernhof in Nebotein und zwei Fleischbänken in Olmütz an die Kapelle der Hl. Felix und Adauctus zu zahlen war, auf seine vor dem Blasinsthore gelegene Mühle. Dt. 12. März 1393.

Nos Pesco Ritler advocatus, Pertlinus Wysant magister civium, Nicolaus Slosser, Nicolaus Fleischheckl et Michael Polcz consules, Engelusch, Johannes Stahler, Friczko Hoczczemplocz, Petrus prope murum, Pesco Rayde, Henlinus Ordenlich et Johannes Ebor scabini juratique civitatis Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis, discretum virum Ffranczkonem Vectorem nobis concivem de voluntate conthoralis sue, heredum, fratrum et amicorum suorum, quorum intererit, communicato consilio pariter et assensu, sex marcas census annui in et super curia colonaria in Neboteyn et duas marcas census perpetui super duobus totis macellis carnium ad cappellam sanctorum Ffelicis et Adaucti in cimiterio sancti

Mauricii nostre civitatis per Ffridericum Sleichenkawff olim civem Olomucensem testamentaliter deputatas, de favoroso consensu et annuencia serenissimi principis et domini domini Jodoci marchionis et domini Moravie generosi domini nostri, cuius super hoc patentes vidimus literas, ac de matura et libera voluntate patronorum dicte cappelle, videlicet Wenceslai de Prespurg advocati nostri hereditarii, quondam Ade Sleichenkawff filii, ac Wenceslai de Doloplas, ad quos ex legittima et hereditaria successione jus patronatus ipsius cappelle dinoscitur realiter pertinere, ac de nutu et benivolencia domini Weliconis tunc ipsius cappelle cappellani, eundem censum octo marcarum redimisse de curia et maccellis prenotatis, ipsum quoque censum annuum sic redemptum de curia et maccellis et abscussum in et super molendium suum ante portam sancti Blasii nostre civitatis ultra decursus fluvii Morawe positum et ipsius molendini singulas pertinencias transtulisse et finaliter assignasse. Promittens pro se heredibus et successoribus legitimis, dictum censum octo marcarum de ipso molendino et suis pertinenciis annis singulis per medium in Georgii et medium in Michaelis sanctorum festivitatibus continue secuturis perpetue dicto domino Weliconi et suis successoribus cappellanis dandum porrigendum ac sine negligencia presentandum sub pena pro censibus solita judiciarie infligenda. In cuius rei testimonium sigillum nostre civitatis presentibus est appensum die sancti Gregorii, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Stadt-Archive.)

129.

Paul von Eulenburg und sein SohnJeško bekennen dem Markgrafen Jodok 400 Mark Groschen schuldig zu sein. Dt. Brünn 21. März 1393.

Ego Pauliko de Ewlenburg et Jesco natus seu filius eius de Ewlemburgh notumfacimus tenore presencium universis. Quod serenissimus princeps dominus Jodocus marchio et dominus Moravie, dominus noster graciosissimus nobis quadringentas marcas grossorum in nostra necessitate maxima ad nostrarum precum humilium devotam instanciam benignissime in paratis pecuniis mutavit, sic quod sue magnificencie munifica gracia virtuose pensata ego Pauliko et Jesko filius eius predicti nos et heredes nostros prefato domino marchioni in dictis quadringentis marcis grossorum rite ac racionabiliter obligavimus et virtute presencium animo deliberato ac de certa nostra sciencia taliter obligamus, quod ego Pauliko sibi et nulli alteri viventi homini cum castro meo Ewlemburg et bonis ad ipsum castrum spectantibus et aliis quibuslibet universis servire spondeo, teneor et obligor, suus et nullius et alterius unacum castro predicto tam diu promitto esse et fieri, quousque serenitati sue prenominatas quadringentas marcas grossorum in paratis pecuniis plenarie solvero et ex toto. Ita quod iam dictum castrum meum Ewlemburg, quandocumque sibi necessitas fuerit et quociescumque voluerit et mandaverit, interim quo magnificencie sue easdem quadringentas marcas non solvero, absque meis et heredum meorum dampnis contra omnem viventem hominem sit

apertum. In casu vero ubi dictus Pauliko, ipsis non solutis peccuniis, medio tempore moreretur, tunc ego Jesko natus eius iam dictus prefato principi domino marchioni, domino meo graciossimo, unacum meis fratribus, filiis patris mei predicti, in loco ipsius patris mei, unacum castro Ewlemburg et cum bonis ad castrum pertinentibus et aliis universis bona fide sincere sub omnibus condicionibus sicut pater promitto fideliter famulari et suus et nullius alterius, quousque ipsas pecunias solvero, esse et fieri cum castro spondeo et obligor. Si vero a dicto domino marchione ego Pauliko vel in eventum mortis eius Jesko natus eius iam dictus licenciam receperimus et nos a suis obsequiis liberaverimus, tunc bona fide nostra ego Pauliko et Jesco prefati, pro nobis et heredibus nostris iam dictas quadringentas marcas grossorum post medium annum, a die recepte licencie computando, promittimus prefato domino nostro marchioni in paratis et promptis peccuniis solvere plenarie et ex toto, ita quod infra dictum annum medium semper debemus sui fieri et sue gracie famulari. Quod si non fecerimus et post medium annum, sicut premittitur, magnificencie sue dictas peccunias non dederimus, tunc de universis bonis nostris et de castro Ewlemburg serenitati sue, aut cui ipse mandaverit, spondemus condescendere occasione et contradiccione quibuslibet proculmotis et illud castrum cum bonis omnibus tamdiu tenere et possidere debebit, quousque dominacioni sue nos aut heredes nostri prenominatas quadringentas marcas grossorum solverimus seu solverint integraliter et ad plenum. Si vero nos aut heredes nostri tamdiu aput prefatum dominum nostrum marchionem continuaremus nostra servicia, quod divina permissione, quod absit, contingeret medio tempore ipsum mori, tunc a solucione dictarum quadringentarum marcarum, nos et heredes nostri liberi erimus et soluti. In quorum omnium clariorem evidenciam et testimonium manifestum nos Erhardus de Cunstath, Stiborius de Czymburg, Jesko dictus Puska de Cunstath, Laczco de Crawar et Wilhelmus de Pernstein sigilla nostra unacum sigillis dictorum Paulikonis et Jeskonis presenti litere de certa nostra sciencia appendimus, testes in premissis, per ipsum Paulikonem et Jeskonem de Ewlemburg ad hoc petiti specialiter et rogati. Datum Brunne anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, feria sexta proxima ante dominicam qua canitur Judica.

(Orig. Perg. mit 7 häng. Sig. in den altständischen Acten im m. Landes-Archive.)

130.

Markgraf Jodok verleiht der Stadt Brünn das ausschliessliche Recht, wälsche, österr. und ungarische Weine und Schweidnitzer Bier von Michaeli bis Georgi zu schenken, solange, als dies Recht nicht widerrufen wird. Dt. Brünn 23. März 1393.

Wir Jost von gots gnaden marggraff und herre zu Merhern bekennen offenlich und tuen kunt mit diesem brieve. Wann die erbern und weisen burgermeister, schepfen und geswornen burger zu Brunne unsre liebe getreuen yn allen unsern sachen und geschefften allewege williglichen und getreulichen noch unserm geheisse und gebote mit rechter gehor-

samkeit mit uns geleden haben und noch teglichen gerne leiden; wenne sich das geburet. so sollen wir sie billich solcher treue und gehorsamkeit genissen lassen, uf das, das sich die stat zu Brünne und die unsern darinne etwas gebessern und desterbas widerkomen moegen. so haben wir dem burgermeister. schepfen und geswornen burgern zu Brunne, die yczund sein oder hernoch yn kunftigen zeiten werden, unsern lieben getreuen mit wolbedachtem mute von rechten unsern wissen die gnade getan und erlaubet. tun und erlauben mechtiglich mit kraft dis brieves, zum ersten, das si sollen und moegen schenken Malvasia. Romania, Reyvol und alle andere welische weine alleine und niemand anders freilich und ungehindert. Item sollen sie und moegen Sweydnizzer bier schenken, altes und junges vor aller meniglich ungehindert. Item sollen sie und moegen alle Österweine und alle ungerische weine schenken freilich und ungehindert, und niemand anders alle jar furbas von sant Michelstage bis uf sant Jeorgentag. Dasselbe schenken mit Österweine und ungerischen sollen sie für sich tuen und halden als verre es yn und der stat füglich und bequemlich sein wirdet und sollen des macht haben zu lassen, ob yn dasselbe schenken mit Österweine und ungerischen nicht gefiele, dornach als sie das guet und nucze dunken wirdet. In solcher masse. das dasselbe schenken aller vorgenanter weine und bieres weren und steen sal, als lange wir yn des gnediglichen gunnen werden. Und sullen davon die vorgenanten burger, schepfen und geswornen unsere liben getreuen die stat Brunne bessern und an der stat fromen keren, wo das notdurft ist, als wir das iren treuen sunderlich emphelhen. Mit Urkund dis brives vorsigelt mit unserm angehangunden ingesigel, der geben ist zu Brunne an dem suntage als man singet Judica me deus etc. nach Crists geburt dreyzenhundert jar, darnoch in dem dretten und neunzigisten jare.

(Auf der Plicatur: Ad relacionem domini Pusce Henricus de Spilner. — Orig. Perg. an Perg. Streifen h. Sig. im Brünner Stadt-Archive.)

131.

Dobeš von Meziřič bekennt, dass er vom Olmützer Bischofe Nikolaus die ihm gerichtlich zugesprochenen 200 Mark erhalten habe. Dt. Miran 25. März 1393.

Nos Dobeschius de Mezerzicz notumfacimus tenore presencium universis. Quod de ducentis marcis grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti, quas per dictamen et sentenciam vasallorum reverendi in Christo patris et domini domini Nicolai episcopi Olomucensis judicialiter obtinuimus in Chremsir contra strenuum militem dominum Henricum de Biela, sororinum nostrum et heredes suos super opido Mezerzicz, Arnoltowicz et aliis bonis. prout in libro judicii curie lacius continetur. Idem dominus reverendus in Christo pater dominus Nicolaus episcopus nobis plenarie persolvit et integraliter satisfecit, sic quod de huiusmodi satisfaccione sumus ad plenum contenti. Igitur easdem ducentas marcas grossorum predictorum animo deliberato et de certa sciencia nostra tenore presencium mandamus et volumus nobis et heredibus nostris exscribi de libro judicii curie Chremisirensis et dicto

domino nostro domino Nicolao episcopo Olomucensi et sue ecclesie easdem ducentas marcas grossorum predictorum inscribi cum omnibus nostris juribus et accionibus prout nos jam dictas pecunias judicialiter obtinuimus. Et renunciamus omni juri nostro, quod nobis et heredibus nostris hactenus competebat in eisdem et hoc ipsum jus nostrum plene et libere transferimus in dictum dominum Nicolaum episcopum Olomucensem et suam ecclesiam modo et forma melioribus, quibus hoc fieri poterit, secundum consuetudinem et jura vasallorum domini episcopi et ecclesie predictorum. Presentibus strenuis viris dominis Bernhardo Hecht de Schucendorf, Marquardo de Wolfsberg, Cunczone de Swola, Wolframo de Panowicz, Jodoco de Wolfsberg et Janone de Dobrusch testibus ad premissa constitutis. Harum quibus sigillum nostrum presentibus est appensum testimonio literarum. Datum in castro Meraw anno domini M° CCC° nonagesimo tercio, ipso die annunciaconis beate Marie virginius gloriose.

(Kremsierer Lehenspuhonen I. f. 80.)

132.

Der Obrowitzer Abt Jaroslaus fordert die Pfarrer Bohuslaus, Janko etc. auf, dass sie den Altbrünner Kreuzherrn den ihnen durch zwei Jahre vorenthaltenen Zehent ersetzen. Dt. Obrowitz 3. April 1393.

Jaroslaus miseracione divina abbas monasterii beate Marie virginis Zabrdovicensis prope Brunam Premonstratensis ordinis Olomucensis diocesis, judex et conservator perpetuus una cum nostris in hac parte collegis jurium ac privilegiorum honorabilium et religiosorum virorum dominorum magistri et fratrum cruciferorum hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani a sede apostolica specialiter deputatus, honorabilibus et discretis viris in Mezyrzyecz et in superiori Bobrovia ecclesiarum plebanis aut ipsorum loca tenentibus dicte Olomucensis diocesis aliisque omnibus et singulis ecclesiarum plebanis et rectoribus aut ipsorum vices gerentibus per civitatem et diocesim Olomucensem predictam ubilibet constitutis coniunctim vel divisim, qui presentibus fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus salutem in domino et mandatis nostris imo verius apostolicis firmiter obedire. Noveritis nobis anno dominice incarnacionis millesimo trecentesimo nonagesimo tercio currente indiccione prima, nona die mensis Aprilis hora nonarum vel quasi in pallacio monasterii nostri consueto, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno ipsius quarto per idoneum et circumspectum virum Henricum dictum Hawswald procuratorem et nomine procuratorio religiosi fratris domini Nicolai plebani seu rectoris ecclesie domus et hospitalis cruciferorum ordinis sancti Johannis Jerosolimitani in Antiqua Bruna dicte Olomucensis diocesis presentasse literas olim felicis recordacionis Gregorii pape noni etc. quarum tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis: „Gregorius episcopus servus servorum dei . . . Datum Anagnie VII. kal. Septembris pontificatus nostri anno primo.“ — Verum quia predicte litere et bulle sedis apostolice, quam per plures felicis recordacionis summos romanos pontifices et specialiter per sanctissimum in Christo patrem et dominum

nostrum dominum Bonifacium papam nonum modernum una cum omnibus et singulis aliis predictorum fratrum autenticis imperatorum regum principum marchionum comitum baronum nobilium et aliarum ecclesiasticarum et secularium personarum literis, privilegiis, instrumentis et vigorosis processibus sunt dudum vigorosius ratificate et legitimis certis libris et bullis perpetuo confirmate, prout clarius et expressius in ipsis bullis et literis apostolicis videbitur de verbo ad verbum contineri, quarum omnium tenorem propter ipsorum prolixitatem causa brevitatis presentibus inseri et transscribi obmisimus; copias autem predictorum omnium sub manu publica humiliter petenti indubie suas dabimus. Et quia in literis apostolicis felicis recordacionis domini Johannis pape XXII. et conservatoriis una certa clausula extitit expressa, illa videlicet: „in illis videlicet, que judicialem requirunt indaginem de plano sine strepitu et figura judici, in aliis vero prout qualitas ipsorum exigerit justicie complementum“ etc. prout in ipsis originalibus literis plenius continetur. unde querulosa insinuacione predicti Henrici Hawswald procuratoris legitimi dicti domini Nicolai plebani et rectoris hospitalis cruciferorum ordinis sancti Johannis Jerosolimitani in Antiqua Bruna dicte Olomucensis diocesis didicimus, quod licet quilibet plebanus sive rector dicti hospitalis omnium et singulorum debilium et infirmorum cecorum claudorum et aliarum miserabilium personarum ibi degencium tam in temporalibus quam in spiritualibus sit de jure rector procurator tutor protector et defensor, eisque habet juxta sui facultatem necessitatem victus et amictus administrare de bonis, rebus et decimis tam vinorum quam frugum, ipsis per Christi fideles dum pure et libere propter deum causa et racione perpetui testamenti in sustentacionem testatis, datis et liberaliter assignatis, prout in vigorosis et autenticis literis dicti hospitalis desuper confectis, quas vidimus audivimus et legimus, et nobis presentatis per dictum Henricum procuratorem, plenius continetur; dictisque pauperbius quedam frugum et alterius grani et frumenti certe decime de parochiali ecclesia in Krisans dicte Olomucensis diocesis et de nonnullis villis ad hanc spectantibus, dictis Crewezdorf, Bohdalau, Morawska, Myraschaw, Cossaw etc. singulis annis plebani seu rectores ecclesie in Krisans pro tempore existentes aministrate fuerunt exhibite elargite et porrecte, quarum predictarum decimarum pacificam et quietam possessionem quilibet plebanorum in predicta Krisans habuit predictis pauperibus et ipsorum plebano et rectori hospitalis in Antiqua Bruna singulis annis decimas aministrando, huiusmodi in communi estimacione annue se extendentes ad viginti marcas grossorum pragensium moravici numeri possederunt, quas illas decimas predicti plebani in Crisans aut ipsi pauperes predicti hospitalis una cum suo dispensatore tutore plebano et rectore a X. XX. XXX. XL. L. LX. ac centum et ultra annorum revolucionibus, prout in autenticis literis privilegiis instrumentis et processibus olim domini Ruperti episcopi Olomucensis et officialis dicte ecclesie Olomucensis ac cuiusdam plebani, protunc rectoris in predicta Crisans ac notariorum publicorum desuper confectis et coram nobis legitime productis lectis et ostensis, lucidius continetur, in tali possessione pacifica, ut jam hominum memoria non habetur nec invenitur de contrario predictorum: tamen, nescitur quo ducte spiritu, partes infrascripte una cum suis in hac parte parcialibus complicibus ducte, dei timore postposito ausu sacrilego videlicet discreti viri dominus Bohdalus dictus in Kinheyt, Janko in Bobrowka alias in Kapylbobra, Michahel in

Bobřowia inferiori ac Georgius in Obecz ecclesiarum plebani et rectores Olomucensis diocesis predicte. in suarum salutem animarum grave periculum dictique plebani hospitalis supradicti et miserabilium personarum inibi degencium non modicum dispendium dampnumque gravem jacturam, predictam ecclesiam in Crisans sitam et per consequens ipsum hospitale ipsiusque rectorem ac Christi pauperes predictarum decimarum pacifica possessione duobus annis inclusive contra deum et justiciam temere violenter spoliando. quarum decimarum predictarum summa et spolii communi estimacione ad duos annos inclusive ad XL. marcas grossorum pragensium moravici numeri se extendit, nostrum officium humiliter procurator nomine quo supra implorans. quatenus in predicta causa spolii ac decimarum ipsarum, quibus supra. auctoritate nostra imo verius apostolica summarie de simplici et de plano absque strepitu et figura judicii parcium utrarumque gravibus parcendo expensis juxta mandatum nobis a sede apostolica concessum procedere dignaremur. Petivitque procurator nomine dictus Henricus spolium huiusmodi decimarum. si et in quantum in predictas partes canonice probaretur. dicto domino suo et hospitali ante omnia esse et deberi restituendas integras dandas et solvendas ac introduci in corporalem predictarum decimarum possessionem ante litis ingressum prout de jure. Nos igitur Jaroslaus abbas et judex supradictus considerantes, peticionem huiusmodi esse congruam et juri consonam. vobis dominis plebanis et rectoribus supradictis ac omnibus aliarum ecclesiarum rectoribus. qui presentibus coniunctim vel divisim fueritis requisiti et vestris vices gerentibus vigore predictarum literarum apostolicarum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis late sentencie penis. si mandatum nostrum distuleritis sive non feceritis. districte precipiendo mandamus, quatenus visis presentibus dilacione postposita prefatos Bohdalum. Jankonem. Michahelem et Georgium plebanos ecclesiarum. quibus supra. una cum omnibus et singulis ipsorum in predicta spolii causa complicibus parcialibus adiutoribus. laboratoribus et participantibus sexus utriusque ipsos moveatis ex parte nostri. cuiuscunque status gradus et condicionis fuerint. si ipsorum presenciam comode habere poteritis. alias publice in ambone coram Christi fidelibus. ut ipsi et ipsorum quilibet prefatas decimas spoliatas una cum omnibus dampnis, expensis et interesse aut ipsarum valoris prefato hospitali et ipsius rectori integre infra hinc et quartam feriam proximam post „Quasimodogeniti“. quem terminum ipsis canonica monicione preligimus et assignamus. cum effectu reddant et persolvant. alioquin in dicto termino hora vesperorum in predicto nostro monasterio coram nobis legitime peremptorie compareant cum omnibus ipsorum privilegiis munimentis et juribus ipsorum super dictis decimis. assignantes certas causas, quo jure predictas decimas spoliando occupant, et allegantes racionabiles causas. cur predicta facere minime teneantur. alioquin juxta processus apostolicos ad ulteriora procedemus. Et in signum vestre execucionis presentes literas vestris scripturis et sigillis reddatis sub excommunicacionis pena sigillatas. Datum Zabrdowicz maiori nostro sub sigillo. anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, tercio die mensis Aprilis.

(Aus dem Original in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landes-Archive.)

133.

Der Obrowitzer Abt Jaroslaus beauftragt den Pfarrer von Meziřič, dass er die Pfarrer Bohdal, Janko etc. vor sein Gericht citire. Dt. Obrowitz 9. April 1393.

Jaroslaus de Sellnnberg miseracione divina abbas monasterii beate Marie virginis Zabrdowicensis prope Brunam ordinis Premonstratentis, Olomucensis diocesis, judex et conservator perpetuus una cum aliis nostris in hac parte collegis jurum et privilegiorum honorabilium et religiosorum virorum dominorum magistri et fratrum cruciferorum hospitalis Johannis Jerosolimitani a sede apostolica specialiter deputatus, honorabili et discreto viro domino . . plebano seu rectori ecclesie parochialis in Mezyrzyecz aut ipsius locum tenenti dicte Olomucensis diocesis aliisque omnibus et singulis ecclesiarum plebanis sive rectoribus aut ipsorum vices gerentibus per civitatem et diocesem Olomucensem ubilibet constitutis, qui presentibus fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus conjunctim vel divisim, salutem in domino et mandatis nostris imo vero apostolicis firmiter obedire. Noveritis, nobis nona die mensis Aprilis hora nonarum vel quasi anno dominice incarnacionis millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, indiccione prima in palacio monasterii nostri consueto, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno ipsius quarto, per idoneum et circumspectum virum Henricum dictum Hawswald procuratorem et nomine procuratorio religiosi viri fratris Nicolai plebani seu rectoris ecclesie domus hospitalis cruciferorum ordinis sancti Johannis Jerosolimitani in Antiqua Bruna dicte Olomucensis diocesis presentasse literas olim divine et felicis recordacionis domini Johannis pape vicesimi secundi in vera bulla plumbea et canapo more romane curie consignatas, non rasas, non cancellatas, non viciatas sed omni prorsus vicio et suspicione, ut prima facie apparebat, carentes, quarum tenoris principium per omnia sequitur in hec verba: „Johannes episcopus servus servorum dei, dilectis filiis in Luca et Zabrdowicz monasteriorum abbatibus Olomucensis diocesis et decano ecclesie Olomucensis salutem et apostolicam benediccionem etc. Datum Avinione VII. idus Octobris pontificatus nostri anno quarto.“ — Virtute quarum literarum apostolicarum per dictum Henricum Hawswald procuratorem et nomine procuratorio dicti fratris Nicolai plebani sive rectoris ecclesie domus et hospitalis cruciferorum sancti Johannis Jerosolimitani in Antiqua Bruna predicta cum instancia fuimus coram fidedignis testibus requisiti, ut unam vel plures citacionem et citaciones contra et adversus partes infra scriptas sibi auctoritate nostra imo verius apostolica decernere legitime dignaremur. Nos igitur Jaroslaus predictus abbas volentes super premissis justicia mediante procedere, ut tenemur, vobis domino plebano seu rectori ecclesie in Mezyrzyecz predicto aut vestras vices tenenti aliisque omnibus et singulis plebanis, viceplebanis et rectoribus ecclesiarum aut ipsorum vices gerentibus per dictam civitatem et diocesim Olomucensem ubilibet constitutis, qui presentibus conjunctim vel divisim fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, sic quod unus vestrum alterum in hac causa exequendo non expectet nec per alterius absenciam se excuset, in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena striccius precipientes mandamus, quatenus mox

visis presentibus omni dilacione remota discretos viros Bohdalum dictum in theotoniali Kynheyt, Jankonem in Bobrobka alias in Kapilbobr. Michahelem in Bowrowia inferiori et Georgium in Obecz ecclesiarum plebanos et rectores dicte Olomucensis diocesis et eorum quemlibet in eorum propriis personis, si eorum presenciam comode habere poteritis, alioquin in domibus et dotibus habitacionum suarum et suis et vestris ecclesiis, dum ibidem populi multitudo ad divina convenerit. vel in aliis locis publicis et coram ipsorum familia. sic quod huiusmodi nostra citacio imo verius apostolica ad ipsorum noticiam valeat verisimiliter pervenire, quodque in posterum nullam ignoranciam pretendere valeant seu eciam allegare. publice et intelligibili voce ex parte nostra imo verius apostolica ad nostram peremptorie citare curetis presenciam. Quos et nos et ipsorum quemlibet uno pro tribus edicto tenore presencium citamus peremptorie. ut feria secunda proxime sequenti post dominicam. qua in dei ecclesia cantatur „quasimodo geniti“. si ipsa dies juridica fuerit. alias inmediate sequenti die juridica coram nobis in dicto nostro monasterio hora vesperorum legitime per idoneum vel idoneos procuratorem seu procuratores ad instanciam dicti fratris Nicolai plebani seu rectoris domus hospitalis cruciferorum sancti spiritus in Antiqua Bruna compareat seu compareant de justicia responsuri. nec non ibidem ad omnes et singulos actus gradatim et successive et usque ad diffinitam sentenciam inclusive debitis et consuetis terminis et dilacionibus precedentibus processuri et procedi visuri, alias quoque contra et adversus dictas literas apostolicas nobis sic presentatas dicturi et allegaturi verbo vel in scriptis. si quid voluerint aut racionabiliter possint. ac facturi et recepturi justiciam prout justum fuerit et ordo dictaverit racionis. Certificantes nichilominus eosdem citatos, quos et nos presentibus certificamus. quod sive in dicto citacionis termino. ut expressum est. venire seu legitime comparere curaverint (sic) seu curaverint. sive non. nos utique in dicta causa ad ulteriora procedemus, prout justum fuerit. ipsorum absencia seu contumacia non obstante. Absolucionem vero omnium et singulorum premissorum. qui prefatas nostras sentencias imo verius apostolicas seu earum aliquam incurret quoquo. nobis dumtaxat vel superiori nostro presentibus reservamus. Diem vero execucionis vestre. qua mandatum nostrum presens imo verius apostolicum executi fueritis. per vestrorum nominum subscripcionem et sigillorum vestrorum appressionem presentibus nobis sub excommunicacionis pena predicta significare curetis. Datum Zabrdowicz nostro abbacie majori sub sigillo tergotenus presentibus appresso. nona die mensis Aprilis. anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio.

(Aus dem Original in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landes-Archive.

134.

Jodok Markgraf von Mähren gestattet. dass Wenzel von Kunitz 6 Mark jährlichen Zinses in Těšov von dem Hradischer Juden Aron kaufe. Dt. Brünn 10. April 1393.

Nos Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie notumfacimus tenore presencium universis. Quod Wenceslao de Chunicz ad ipsius humilium precum supplicem instanciam benigne consensimus et virtute presencium animo deliberato voluntate libera ac de

certa nostra sciencia consentimus et favemus, ut ab Aaron judeo nostro de Redisch sex marcas annui census in bonis ville Tyessow prope Brodam ungaricalem, quas in Jenykone jure terre obtinuit, pro se, heredibus suis, Theodrico fratre et Nicolao filiastro ipsius debeat pecuniis comparare, per ipsum, heredes, fratrem et filiastrum suos dictos census cum eorum bonis et universis pertinenciis jure hereditario, quemadmodum prefatus judeus eadem bona obtinuit, possidenda. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Brunne anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, feria quinta proxima post festum pasche.

(Orig. Perg. an Perg. Streifen h. Sig. im fürsterzbischöflichen Archive in Kremsier. — Auf der Plicatur: Ad relacionem Johannis de Morkowicz Spilner.)

135.

Henslin von Gnast beurkundet das durch seinen Vater errichtete Anniversar in der Kirche zu Ober-Tajax. Dt. 13. April 1393. s. l.

Ego Hansslinus dictus de Gnest alias de Schanaw, tenore presencium publice recognosco, quod Ticzlinus de Gnest patruus meus bone memorie, tunc tutor hereditatum et bonorum michi fratribusque meis post mortem Nicolai de Superiori Diax, patris mei, eciam bone memorie, relictorum, de eisdem hereditatibus seu bonis et specialiter super quodam laneo agrorum in campo dicto Dürrenpach, inter villas Urbaw et Popicz sito, cuius dominium cum steura regali ad venerabilem in christo patrem ac dominum dominum abbatem monasterii Lucensis ordinis Premonstratensis et diocesis Olomucensis spectare dinoscitur et quem ad presens Nicolaus rusticus de Ganicz, Pertlinus de Kalendorf, Hawlinus Pörstel de Popicz superiori et Ulricus frater Sutoris de Antiqua Reczz, quilibet unum quartale tenent ac colunt, quoddam testamentum ob remedium animarum eiusdem patris mei, predecessorum pariter et successorum suorum, dudum fecit disposuit ac legavit, videlicet viginti quatuor grossos denariorum pragensis monete annui census plebano ecclesie in Superiori Dyax dicte diocesis Olomucensis singulis annis super festo sancti Michaelis indilate solvendos ad perpetuum anniversarium in predicta ecclesia quocunque anno, octavo die post diem sancti Michaelis de sero cum vigiliis trium leccionum et de mane cum tribus missis, unam cantare et duas legere, cum exhortacione animarum in ambone et sepulcri visitacione circa predictam ecclesiam solitis et consuetis continue peragendum. Ita quod plebanus ecclesie prefate, qui pro tempore fuerit, predictum censum suo termino percipere debet hoc modo, videlicet pro se sedecim grossos, vicario suo duos grossos, presbitero in huiusmodi exequiis agendis vocato VIIII. grossos, campanario unum grossum et quatuor grossos inter pauperes forma elemosine sancte dare et distribuere tenebitur et debebit, sub sue consciencie ac fidei puritate. Quod quidem testamentum licet sic ut premittitur non omnino in vanum sit dispositum atque factum, tamen ipsum sigillis ac litteris hucusque non existit ad eius duracionem roboratum; propter quod ego Hansslinus supradictus predicti mei patris heres superstes unicus huic

defectui supplementum adhibere cupiens, supradictum testamentum super predicto laneo ac censu, ut premittitur, confectum in omnibus ac singulis suis clausulis punctis et articulis ratum gratum et firmum perpetue volo ac promitto habere et una cum omnibus et singulis meis heredibus ac successoribus inviolabiliter observare. Et super eo eciam venerabilis in Christo pater et dominus dominus Sdenko abbas ac totus conventus monasterii Lucensis ordinis Premonstratensis, diocesis Olomucensis meis favorabiliter inclinati precibus, suas recognicionis et testimonii litteras michi dare dignum duxerunt. Et si predictus census predicto plebano in predicto termino per predictos possessores lanei ipsius aut eorum successores non persolveretur, cumque oportunum fuerit, magister curie monasterii Lucensis prefati aut mandatum eiusdem domini abbatis habens aut eo deficiente plebanus ecclesie prefate jure spirituali ipsos censuales ad solucionem ipsius census sicut melius potuerint compellere tenebuntur atque possunt. Sub harum, quibus sigillum meum una cum sigillo famosi viri Heinrici de Urbaw ad hoc in testimonium per me instanter rogati subappendit, testimonio litterarum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, dominica qua in ecclesia dei canitur Quasi modo geniti.

(Orig. Perg. mit 2 anhang. jedoch nicht mehr vorhandenen Sig. im m. Landes-Archive. Art. Bruck, lit. N. n. 2.)

136.

Libell des Procurators der Altbrünner Kreuzherrn, in welchem die Klage gegen mehrere den Zehent verweigernde Pfarrer vor dem Obrowitzer Abt anhängig gemacht wird. Dt. 14. April 1393.)*

Coram vobis venerabili in Christo patre et domino Jaroslao divina providencia abbate monasterii sancte Marie in Zabrdowicz ordinis Premonstratensis, Olomucensis diocesis, una cum vestris in hac parte collegis, judice et conservatore perpetuo jurium et privilegiorum honorabilium et religiosorum virorum dominorum magistri et fratrum cruciferorum ordinis sancti Johannis Jerosolimitani dudum a sede apostolica specialiter deputato, Henricus Hawswald procurator et nomine procuratorio religiosi fratris domini Nicolai, cruciferi ordinis predicti et rectoris seu plebani hospitalis sancti spiritus in suburbio Brunensi dicte Olomucensis diocesis necnon amministratoris, dispensatoris, tutoris, curatoris et in temporalibus ac spiritualibus gubernatoris omnium et singulorum proventuum, reddituum et obvencionum infirmorum et miserabilium personarum in dicto hospitali degencium, contra et adversus partes infra scriptas videlicet dominum Bohdalum de Kynheyt, Johannem seu Jankonem de Bobrowka alias in Kapiwobra, Michahelem in inferiori Bobrowia et Georgium in Obecz ecclesiarum plebanos et rectores predicte Olomucensis diocesis, aut contra quamcunque personam aliam seu personas pro ipsis in judicio legitime intervenientes, per juris formam gravi querela

*) Bezüglich des Datums vid. n. 137 Akg.

conquerendo proponit et dicit: Quod licet predictum hospitale sancti spiritus in suburbio Brunensi situm dudum per Christi fideles et signanter per olim felicis recordacionis Rudlinum, Brunensem civem, ipsius primevum fundatorem ac Przybyslaum de Crilanowe (sic) olim castellanum Brunensem ac domine Sibille, conjugis sue et aliorum Christi fidelium de consensu et voluntate diocesani episcopi, puta sancte recordacionis olim domini Ruperti episcopi Olomucensis et tocius sui capituli predicte ecclesie Olomucensis fundatum, erectum et certis decimis vinorum, frugum ac cuiuscunque grani necnon reddituum, censuum et proventuum aliorum sufficienter in sustentacionem pauperum et recreacionem infirmorum et miserabilium personarum inibi degencium dotatum et rite ac racionabiliter per predictos diocesanum et suum capitulum atque inclitos reges Bohemie et marchiones Moravie et finaliter ad instantes predicti ordinis cruciferorum peticiones sanctarum recordacionum Innocencium quartum, Johannem vicesimum secundum, romanos pontifices, et specialiter per sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum digna dei providencia papam nonum et modernum certis literis, bullis, graciis et prerogativis ipsorum perpetuo cum universis suis juribus, privilegiis, literis, graciis, libertatibus, munimentis, decimis, redditibus, censibus, proventibus et obvencionibus quibuscunque fuit canonice confirmatum et existit, prout in ipsorum literis, bullis, privilegiis conservatoriis perpetuis et processibus desuper confectis expressius et lucidius continetur. Annotatusque Przybislaus de consensu Sibille coniugis sue et suorum pro remedio anime sue suorumque parentum defunctorum in sustentacionem et recreacionem pauperum et infirmorum dicti hospitalis sancti spiritus ecclesiam dictam Crzyzalnowe (sic) dicte diocesis Olomucensis ipsi supradicto hospitali cum omnibus et singulis decimis ad dictam ecclesiam pertinentibus, constructis protunc sive in posterum construendis, una cum omnibus aliis ecclesiis sive in prefato circuitu in posterum construerentur, perpetuo jure contulit, dedit et appropriavit, quam donacionem decimarum et ecclesiarum ac villarum huiusmodi protunc constructarum ibidem sive construendarum ad peticionem predicti Przybyslai donatoris canonice et legitime prefatus Rupertus diocesanus Olomucensis protunc una cum suo capitulo concorditer confirmarunt perpetuo, prout in dictorum Przybyslai donatoris, episcopi et capituli Olomucensis autenticis confirmatoriis literis, privilegiis et graciis expressius de verbo ad verbum continetur et est scriptum et quod plebanus sive rector quiscunque ecclesie parochialis in Krzysans seu Krzysonowe (sic) predicta semper habuit, tenuit pacificas integras et quïetas decimas omnium frugum et grani cuiuslibet nomine et in persona dicti hospitalis sancti spiritus rectoris ipsius ac pauperum et infirmorum inibi degencium de villis infra scriptis, videlicet Crewczdorf, Bohdalaw, Morawska, Miraschaw, Cossau etc. dicte Olomucensis diocesis, ipsasque decimas integras singulis annis possessione pacifica possedit, percepit a decem, viginti, triginta, quadraginta et ultra annis quiete et absque quolibet impedimento sic, quod de ipsarum villarum predictarum decimarum dominio pacifice percepcionis de contrario huiusmodi non habetur jam hominum memoria, necnon ipsas decimas de predictis villis sic perceptas annis singulis circa festum beati Michahelis rectori seu plebano hospitalis sancti spiritus in suburbio Brunensi et ipsius pauperibus predictis in recreacionem et sustentacionem victus et amictus consuevit transmittere et indilate transmisit, dedit et

porrexit, prout legitime tenebatur et ad hoc faciendum fuerat astrictus ordinis predicti juxta statuta et regule observanciam. Quod ita est in veritate et de predictis omnibus in vicinatu dicte ecclesie Crisans apud fide dignas personas idoneas et graves memoriam huiusmodi facti et rei habentibus (sic) surrexit notorietas in utroque sexu publica vox et fama. Necnon Heruschius pie memorie rector sive plebanus in dicta Kynhayt officiali Olomucensi Henrico nomine pro tribunali sedente non coactus nec seductus coram ipso et ipsius actis publice fassus est et fatebatur, semper dudum antea dedisse et dare debere integras decimas de villis Crewczdorf, Bohdalaw commendatori seu rectori hospitalis sancti spiritus in Antiqua Bruna, qui est vel fuerit pro tempore constitutus, prout sub dicti officialatus autenticis literis plenius continetur. Et quod prefati Bohdalus, Janko, Michahel et Georgius ecclesiarum predictarum plebani predictas integras frugum decimas de villis dictis Crewezdorf, Bohdalaw, Morawska, Miroschaw, Cossan etc. provenientibus (sic) tamquam empticii et conventores earundem decimarum pro certis infra scriptis pecuniarum summis ad certa annorum tempora per ipsos recipienda, habenda, servanda et tenenda convenerant a rectore seu plebano in predicta Krisans seu rectore hospitalis et ordinis supra dicti, de quarum decimarum predictarum convencione seu empcione facta per ipsos plebanos supra dictos ad certum tempus probitivos earundum villarum est et surrexit notorietas ac publica vox et fama. Tamen, nescitur quo ducti spiritu, predicti domini Bohdalus, Janko, Michahel, Georgius, dei timore postposito, ausu sacrilego et spoliatorio in suarum animarum grave salutis periculum, dicti plebani in Krisans seu rectoris hospitalis ac amministratoris, procuratoris et dispensatoris dispendium, dampnum et jacturam predictam ecclesiam in Krzysans et per consequens predictum hospitale sancti spiritus in Antiqua Bruna ipsiusque rectorem ac plebanum, dispensatorem, tutorem, procuratorem et amministratorem pauperum et miserabilium personarum ibidem degencium dominio percepcionis decimarum predictarum et pacifice possessionis frugum et alterius grani provencionum proveniencium de villis Crewezdorf, Bohdalaw, Morawska, Miraschaw, Cossan etc. dicte Olomucensis diocesis contra deum et justiciam, imo privilegialem immunitatem et libertatem dominorum regum et marchionum Moravie et specialiter erga et adversus diocesani et sui capituli Olomucensis, necnon sancte recordacionis romanorum pontificum literas, conservatoria, privilegia, indulta confirmata predictis magistro et fratribus ordinis cruciferorum sancti Johannis Jerosolimitani et hospitalis Brunensis predicti datis canonice et concessis, temere violente spoliarunt pro se occupando. Demum predictus Bohdalus de Kynheyt per tres annos et Michahel de inferiori Bobrowia per duos annos inclusive quilibet predictorum duorum quinque fertones grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti in quolibet anno et Georgius in Obecz per tres annos inclusive et quolibet anno per tres fertones grossorum predicti numeri, ac Janko seu Johannes de Kabylbrobka ecclesiarum plebani rectores supradicti in primo anno duas ac in secundo anno tres marcas grossorum predicti numeri decimas predictas rite convenerant ad tempus predictum. Et summa summarum huiusmodi predictarum pecuniarum de predictis decimis non persolverunt hactenus aut persolvere curant rectori dicte ecclesie in Krisans vel rectori seu plebano hospitalis supradicti, prout predicti plebani predictas frugum decimas convenerant legitime ad tempus ad solvendum

dolo et fraude quibuslibet procul motis plebano in Krisans et hospitali supradictis, et post hec predicti quatuor plebani anno proximo elapso prefatis pecuniis decimalibus convencionalibus minime persolutis, ut prefertur, predictam ecclesiam in Krysans ac per consequens rectorem seu plebanum supradicti hospitalis ac pauperum inibi degencium predictis decimis temere violente absque alicuius superioris judicis licencia et assensu et voluntate, videlicet ordinarii delegati aut subdelegati vel cuiusvis maioris, de facto et manu potenti spoliarunt ipsasque decimas frugum die hodierna spoliant, pro se tenent, reservant et potencialiter occupant assensum predictorum rectorum in Krisans et plebani prefati hospitalis ad hoc minime accedentibus (sic). Summa summarum valoris et perceptarum decimarum spoliatarum hactenus bene communi estimacione ad quadraginta marcas grossorum pragensium moravicalis numeri et ultra salvo errore et jure calculi et de eis magis aut minus se extendit, prefatique spoliatores ipsas decimas de facto sic pro se occupant die hodierna una cum predictis peccuniis et summis convencionalibus ipsasque minime curarunt aut curant reddere, dare, solvere et restituere, cum pleno dominio proprietatis pacifice possessionis dicto rectori seu plebano in Krisans et administracioni pauperum hospitalis supradicti, sicque predictarum decimarum spolium et occasione iniuriarum huiusmodi puta scandala, spolia, obprobria, dampna, expensas et inpensas ac interesse dominii et proprietatis ac pacifice possessionis et percepcionis decimarum huiusmodi indebitam et frivolam spoliacionem et alienacionem, predicto rectori in Krisans et plebano hospitalis sancti spiritus in Antiqua Bruna et miserabilibus personis inibi degentibus ac magistro et fratribus ordinis predicti factam contra confirmaciones predictas et sedis apostolice indulta factas exhibitas et per dictos spoliatores frivole et temerarie de facto spoliando, ut premittitur, attemptatas. Predictus dominus Nicolaus frater predicti ordinis pro se et sua persona in dictorum pauperum, egenorum, infirmorum et debilium personarum inibi miserabiliter degencium personis statu et vita coniunctim et divisim protunc estimavit in animo et nunc estimat et revocavit causa iniuriandi et spoliandi et nun revocat supra et infra scriptas iniurias et spolia se et illos egenos, pauperes et infirmos dicti hospitalis dictarum personarum decimarum spoliacionem, alienacionem et temerariam possessionis huiusmodi pacifice exclusionem et spolium temerarium et potenciarium ac famis, sitis, frigoris miseriarum infinitarum ac victus et amictus ipsorum pro eo passionem et carenciam facta, factas, attemptatas et attemptata, passas et passa, aut ipsas confirmatas decimas a predicta ecclesia in Krisans et hospitali predicto perpetuo esse spoliatas et de facto alienatas; nolle quomodolibet sustinuisse vel velle sustinere se aut suos pauperes dicti hospitalis pro ducentis marcis puri, justi, boni, firmi et legalis ponderis, sed pocius pacificam possessionem, dominium et percepcionem predictarum decimarum una cum plebano in Krisans predicto et suis pauperibus dicti hospitalis percepisset, collegisset, percipi et colligi vellent una cum retentis et perceptis exinde usus fuisset perpetuo et uti vellent, quam dictum spolium huiusmodi decimam taliter per ipsos spoliatores de facto perpessus fuisset aut vellent perpeti in futurum. Quare Henricus Hawswald predictus procurator et nomine procuratorio dicti domini Nicolai fratris cruciferorum ordinis predicti et rectoris ac plebani hospitalis supradicti venerabilis vestre paternitatis officium, vobis dudum a sede apostolica commissum, humiliter implorat per presentes, quatenus

auctoritate vestra conservatoria vobis a sede predicta, ut premittitur, commissa decernere, declarare et diffinire velitis, prefati Przybyslai donacionem testamentariam super predicta ecclesia in Krzyzanowe ac villa et villis et ecclesia ac ecclesiis pro tunc ibidem sita et sitis, edificata et edificandis et universis ac integralibus decimis frugum predictarum villarum Crewczdorf, Bohdalaw, Morawska, Kossan et Miraschaw etc. quibus supra nominibus supradicto hospitali racione causa perpetui testamenti datis, elargitis, factis et appropriatis et per diocesanum Olomucensem et ipsius totum capitulum ac romanos pontifices confirmatas fuisse, protunc sicut exnunc legitimam, sanctam ac canonicam possessionem quoque pacificam huiusmodi decimarum ultra prescripcionem quadraginta annorum servatarum et perceptarum per dictum rectorem seu plebanum pro tempore in Krisans existentem, et dicto rectori hospitalis et pauperum in suburbio Brunensi circa festum sancti Michahelis porrectarum in sustentacionem et recreacionem ipsorum miserabilium personarum fuisse fore et esse justam, legitimam, salubrem, rectam, canonicam et speciale opus pietatis, et pro eo predictas reas partes et spoliatores per dictorum annorum spacium temere et violenter imo de facto et nequiter contra jus divinum, civile et canonicum, imo contra confirmatorias literas diocesani episcopi et capituli Olomucensis supradicti, ac literas et indulta sedis apostolice predictas decimas frugum et alterius grani cuiuscunque fuisse fore et esse spoliatas, tentas, spoliata et percepta, imo sic de presenti tempore spoliatas pro se occupare de facto et minus juste. Eciam declarare et decernere dignemini auctoritate predicta, pecunias convencionales supradictas cum effectu fore et esse persolvendas ac debere persolvi predicto domino plebano in Krisans aut rectori hospitalis supradicti. Eciam auctoritate conservatoria predicta decernere, declarare et diffinire velitis ob indebitam predictarum decimarum spoliacionem commissam, ut prefertur, prefatis Bohdalo in Kynheit, Jankone in Bobrowka, Michahele in inferiori Bobrowia et Georgio in Obecz ecclesiarum rectoribus dicte Olomucensis diocesis et suis successoribus universis plebanis in predictis ecclesiis parochialibus dudum fuisse, fore et esse inponendum et debere inponi super occupacione et pretensa possessione dictarum quinque villarum frugum et decimarum percepcione et dominio ipsarum perpetuum silencium, peramplius in perpetuum de eisdem non repetendo in judicio vel extra in quocunque ecclesiastico vel seculari per se aut interpositas personas quocunque colore quesito vel ingenio absque dolo et fraude sub pena perdicionis cause huiusmodi et sub solucione expensarum, dampnorum et interesse a predicto ordine aut fratribus supradictis, prefatosque Bohdalum, Jankonem, Michahelem et Georgium ecclesiarum plebanos et rectores nominibus, quibus supra, justa vestra sentencia diffinitiva mediante ex certis et racionabilibus causis supradictis de percepcione, occupacione et dominio pretensis decimarum, frugum et alterius grani cuiuscunque dictarum quinque villarum Crewczdorf etc., quibus supra nominibus, declarare velitis predicta auctoritate, dudum fuisse fore et esse legitime ammovendos, excludendos et repellendos ipsosque debere canonice excludi, repelli et amoveri de predictis frugum decimis una cum suis successoribus universis perpetue et irrevocabiliter, annotatumque rectorem seu plebanum predicte parochialis ecclesie in Krisans, fratrem ordinis cruciferorum supradicti nomine vice et in persona rectoris seu pauperum dicti hospitalis Brunensis dudum fuisse fore et esse introducendum ad pacificam

possessionem et percepcionis dominium omnium decimarum, frugum perveniencium de quocunque genere frumentorum in quinque villis Crewczdorf, Bohdalau, Morawska, Cossau et Miraschaw etc. dictis diocesis Olomucensis supradicte possidendum, tenendum, servandum, exponendum, regendum, gubernandum, percipiendum juxta ipsorum voluntatis beneplacitum, atque fore et esse ac debere de presenti introduci, auctoritate conservatoria predicta et ad possessionem perpetuam et corporalem ac percepcionem decimarum frugum predictarum. Item predicta auctoritate apostolica dignemini decernere et declarare racione et occasione iniuriarum et spolii huiusmodi predicto rectori in Krisans et per consequens hospitali sancti spiritus supradicti plebano et ipsius pauperibus, supradictos plebanos Bohdalum, Jankonem, Michahelem et Georgium decimarum spoliatores factarum, exhibitarum et de facto attemptatarum legitime fuisse condempnatos animo injuriandi et debere condempnari sentencialiter in ducentis marcis puri argenti justi sive boni et legalis ponderis, ipsosque compellendos fore plebanos supradictos et compelli debere auctoritate predicta ad plenariam solucionem predictarum ducentarum marcarum puri argenti perceptarum quoque et spoliatarum decimarum seu valoris earum, videlicet quadraginta marcarum grossorum pragensium moravici numeri, ut prefertur, prefati rectoris in Krisans aut hospitalis pauperum supradicti, una cum omnibus dampnis, expensis et interesse. Nichilominus auctoritate predicta conservatoria decernere et declarare velitis ex causa et racione huiusmodi spolii perpetrati et de facto commissi per predictos spoliatores contra immunitatem et privilegialem graciam et sedis apostolice indulta supradicti ordinis, annotatas partes videlicet Bohdalum, Jankonem, Georgium et Michahelem ecclesiarum rectores, quibus supra, dudum canonice incidisse et debere incidi in latas canonis sentencias, per dominum Rupertum olim diocesanum episcopum Olomucensem et romanos pontifices apostolice sedis in tales spoliatores dudum fulminatas et ab hoc predictos spoliatores et ipsorum quemlibet debere per vos auctoritate vestra supradicta remitti, si et in quantum partes ipse hoc ex corde affectant per absolucionem criminis huiusmodi ad sedem apostolicam cum literis autenticis domini episcopi Olomucensis diocesani et vestris, satisfaccione tamen predictarum pecuniarum ac decimarum huiusmodi restitucione, ut petitur, per actricem partem semper et ante omnia precedente. Et hec petit procurator et nomine procuratorio nominibus, quibus supra, coniunctim et divisim meliori modo, via et forma juris, quibus efficacius potest, valet et debet. Et protestatur expresse primo et ante omnia se non velle nec debere omnia et singula predicta probare aut probaturum esse, sed dumtaxat ad ea et non ad alia, que ad intencionem suam procuratorio nomine fundandam sufficiunt et victoriam sue cause presentis. Et protestatur de omnibus dampnis, expensis et interesse in hac causa presenti factis et de fiendis in futurum, et salvo sibi semper procuratorio nomino domini sui omni alio jure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi, excipiendi, deliberandi ac alium libellum seu libellos de novo faciendi et porrigendi, si et in quantum opus fuerit et circa posicionum articulacionem, si et in quantum necessarium fuerit et oportunum ad bene et sufficienter probandum intencionem suam contra predictas reas partes ex superhabundanti porrigere, dare et facere judicialiter novas posiciones et articulos cum protestacione tali, quod procurator et nomine procuratorio actricis partis nullatenus vult et intendit a posicionibus et articulis prioribus recedere, sed

prioribus articulis et posicionibus totis viribus adherere et tales huiusmodi articulos suis locis et tempore ponendos et articulandos, vel in huiusmodi termino prefigendo partibus ad ponendum et articulandum ream partem verbo vel in scriptis allegare certis et racionabiles causas, cur et quare tales posiciones et articuli ad probandum bene et sufficienter intencionem suam ex superhabundati producti, admitti in judicio minime debeant aut teneantur. De quibus presentibus protestatur sic etenim, quod omne jus suum salvum permaneat integrum et illesum procuratorio nomine quo supra.

(Aus dem Orig. in der Boček'schen Slg. n. 3116 im m. Landes-Archive.)

137.

Die Pfarrer Bohdal, Janko, Michael und Georg erklaren, dass sie den Obrowitzer Abt Jaroslaus in dem zwischen ihnen und den Altbrünner Kreuzherrn anhängigen Processe nicht als competenten Richter betrachten können und an den päpstlichen Stuhl appelliren. Dt. 14. April 1393.

Coram vobis venerabili patre domino Jaroslao abbate Zabrdowicensi nos Bohdalus, Janko, Michahel, Georgius, pauperes plebani non tamquam coram judice sed venerabili, ut prefertur, patre comparentes proponimus et dicimus cum querela, quam nullam jurisdiccionem in nos ad instanciam domini Nicolai cruciferi plebani de Antiqua Bruna habere potestis nec habetis, quia nullum mandatum ad hoc aptum vidimus et videmus, sed quosdam frivolos et mendosos et perperam confectos processus et iniquos, per quos jurisdiccionem in nos, ut premittitur, non habetis. Igitur ipsos et vestra singula gravamina vestrumque judicium declinantes, coram te notarie publice hic presente ad sanctam sedem apostolicam vice vocis oraculo in dei nomine appellamus et apostolos nobis decerni petimus atque dari et ipsam appellacionem parati sumus nacto nobis tempore in scripto offerre et ipsam insinuare omnibus, quorum interest vel interesse poterit et eciam de expensis in lite factis super omnia protestantes, quod ipsam possemus corrigere, innovare, emendare, augere vel eciam minuere, quando videbitur expedire.

(Aus dem Orig. in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landesarchive.)

138.

Der Obrowitzer Abt Jaroslaus citirt die Pfarrer Johann in Bobrowka, Georg in Obec etc. vom neuen vor sein Gericht. Dt. Obrowitz 21. April 1393.

Jaroslaus miseracione divina abbas monasterii beate Marie virginis Zabrdovicensis prope Brunam ordinis Premonstratensis, Olomucensis diocesis, judex et conservator perpetuus una cum aliis nostris in hac parte collegis jurium et privilegiorum honorabilium et

religiosorum virorum dominorum magistri et cruciferorum hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani dudum a sede apostolica specialiter deputatus, honorabilibus et discretis viris dominis in Mezyrzyecz et in Nova Civitate ecclesiarum plebanis et rectoribus Olomucensis diocesis predicte, aut ipsorum vices gerentibus, omnibusque aliis et singulis ecclesiarum plebanis et rectoribus per civitatem et diocesim Olomucensem predictam ubilibet constitutis aut ipsorum loca tenentibus, qui presentibus fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, salutem in domino et mandatis nostris imo verius apostolicis firmiter obedire. Noveritis, nos dudum recepisse cum ea qua decuit reverencia literas olim felicis recordacionis domini Johannis pape XXII per Henricum procuratorem et nomine procuratorio partis actricis, videlicet domini Nicolai cruciferi dicti ordinis ac plebani seu rectoris hospitalis sancti spiritus in Antiqua Bruna dicte Olomucensis diocesis, non rasas, non cancellatas, non viciatas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes, in vera bulla plumbea et in canapo more romane curie pendentes, quarum tenorem propter ipsarum prolixitatem presentibus inseri obmisimus, sed tamen pro insertis habere volumus. Et quia predictarum literarum vigore et virtute ad instanciam predicte partis actricis discreti viri domini Bohdalus in theotonicali Kynheyt, Johannes seu Janko de Bobrowka, Michahel in Bobrowia inferiori et Georgius in Obecz ecclesiarum plebani et rectores dicte Olomucensis diocesis ad et super secundam feriam proximam post dominicam „Quasi modo geniti“ proxime elapsam, que fuit mensis Aprilis dies XIIII, in nostri presenciam legitime et peremptorie citati fuerant, in quo eciam predicto termino ambe partes predicte coram nobis personaliter comparebant, Henricusque procurator et nomine procuratorio actricis partis ad satisfaciendum termino libellum*) in scriptis contra ipsas partes judicialiter et acta nostra obtulit presentando, quem libellum predictum ipse ree partes coram nobis oblatum spernendo recipere et ipsi respondere, prout requirit et expostulat juris ordo, penitus contempnentes quandam papiream cartam appellacionis contra nostram jurisdiccionem, ipsam de facto declinando, in scriptis offerebant, contra cuius cedule tenorem predicte partis actricis procurator terminum petivit ad dicendum contra, videlicet secundam feriam proximam post dominicam „Misericordia domini“, que fuit et est vicesima prima dies mensis Aprilis. Quo predicto termino sibi et predictis reis per nos legitime decreto et adveniente, idem procurator et nomine procuratorio partis actricis legitime constitutus conparuit hora vesperorum in dicto nostro monasterio et termino ipsis prefixo, quandam cartam papiream excepcionis in se tenoris (sic) contra et adversus ipsorum predictorum partem et cedulam in scriptis nobis pro tribunali sedendo obtulit et publice legit, racione et causa cuius licet dudum inter predictas partes et alias personas nos dudum sufficientem et judicem competentem pronunciavimus fore et esse, tamen iterum ex superhabundanti ipsorum contumacia non obstante nos judicem sufficientem esse inter predictas partes de jure pronunciamus, prout in actis nostris lucidius continetur. Et quia predicte ree partes in prefixo ipsis termino comparere minime curaverunt, sed contumaciter tamquam rebelles et filii inobedientes termino predicto nec per se aut ipsorum legitimum procuratorem minime satis-

*) Darnach wurde das Datum des Libells (n. 136) angesetzt

faciendo termino contumaces extiterant et rebelles. propter quam causam et causas procurator et nomine procuratorio partis actricis cum instancia debita petivit nos humiliter. predictas reas partes decerni contumacias. quos taliter pro tribunali sedendo pronunciamus contumaces in dei nomine et pronunciamus de presenti. Et nichilominus predicte actricis partis procurator et nomine procuratorio ipsorum absenciam et contumaciam non obstantem petivit decerni sibi contra predictas partes reas auctoritate nostra imo verius apostolica unam citacionem legitimam ac libello dudum coram nobis oblato legitime fore respondendum et debere per ipsos prout de jure responderi. ad et super quartam feriam proximam sequentem post dominicam. qua dei ecclesia cantatur „Jubilate" etc. hora terciarum. Nos igitur Jaroslaus abbas, conservator et judex supradictus considerantes peticionem huiusmodi fore consonam juri et racioni. ipsam presentem citacionem pro tribunali sedendo auctoritate nostra imo verius apostolica contra partes huiusmodi ad respondendum in prefixo termino et debere responderi. litere fieri et decerni. decrevimus et decernimus per presentes. Quapropter vobis dominis plebanis et rectoribus ecclesiarum supradictis aut vestras vices gerentibus, omnibusque aliis et singulis ecclesiarum rectoribus et ipsorum loca tenentibus dicte Olomucensis diocesis. qui presentibus coniunctim vel divisim fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus. in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis late sentencie penis. si mandatum nostrum presens quomodolibet non feceritis seu facere recusaveritis. firmiter et districte precipientes mandamus. quatenus mox habita presencium noticia sic, quod unus vestrum alium in exequendo non expectet vel per alterius absenciam se non excuset. prefatos dominos Bohdalum. Jankonem. Michahelem et Georgium ecclesiarum plebanos et rectores personaliter accedentes. si ipsorum presenciam comode habere poteritis. alias publice in ecclesiis et dotibus ipsorum et eciam ecclesiis vestris ac coram ipsorum familia et infra missarum solempnia coram Christi fidelibus publice in ambone alta et intelligibili voce ad nostram peremptorie citetis et citari faciatis presenciam, quos et nos presentibus citamus. ut ipsi uno pro tribus edicto legitime compareant coram nobis in dicto nostro monasterio super quartam feriam proximam post dominicam Jubilate hora terciarum. libello per actricem partem predictam dudum coram nobis oblato responsuri et alia ibidem facturi. allegaturi et recepturi. que fuerint de jure facienda et recipienda. alias ipsorum contumacia seu absencia non obstante nos utique ad ulteriora procedemus. Diem autem vestre execucionis fidelis. qua die ipsos citaveritis nobis presentibus vestris sigillis et vestrorum nominum subscripcione significare presentibus. penis sub predictis curare debeatis. Datum Zabrdowicz vicesima prima die mensis Aprilis. anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio.

(Aus dem Orig. in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landesarchive.)

139.

Perugia 22. April 1393.

Pabst Bonifacius IX. beauftragt den Prager Erzbischof, die Bischöfe von Breslau und Olmütz, die Schädiger und Gewaltthäter, welche unter dem Vorwande des ausgebrochenen Krieges (praetextu querrarum) kirchliche Personen und Würdenträger der Leitomyšler Diöcese belästigen, einkerkern, foltern, morden, die kirchlichen Güter, Klöster und Hospitäler plündern, vor ihr Gericht entweder durch persönliche Vorladung oder durch Aufforderung von den Kanzeln zu citiren und falls sie dem nicht Folge leisten, zu excommuniciren. Datum Perusii X. Kal. Maii pontificatus anno quarto.

(Abschrift in der Boček'schen Slg. n. 4217 im mähr. Landes-Archive. — Es ist dies wahrscheinlich jene Urkunde, welche Dobner Mon. IV. 383 kurz erwähnt.)

140.

Der Prager Erzbischof Johann gibt dem Olmützer Archidiacon Sander und dem Sternberger Probste die Vollmacht, die infolge der erzbischöflichen Visitation getroffenen Anordnungen bezüglich der Olmützer Vicare zu modificiren. Dt. Budweis 23. April 1393.

Johannes dei gracia archiepiscopus Pragensis, apostolice sedis legatus, vobis honorabilibus dominis magistro Sandero archidiacono Preroviensi in ecclesia Olomucensi et . . preposito monasterii in Sternberg canonicorum regularium ordinis beati Augustini salutem in domino. Pro parte discretorum virorum dominorum . . vicariorum ecclesie Olomucensis fuit nobis una cum honorabili capitulo prefate Olomucensis ecclesie humiliter supplicatum, quatenus nonnullas sentencias et robur mandatorum, quoad observacionem contentorum in visitacione felicis recordacionis domini Arnesti, predecessoris nostri, ipsis dominis . . vicariis iniunctorum pro hac vice tollere digneremur. Verum cum nos de anno presenti post visitacionem factam predicte Olomucensis ecclesie dicti domini Arnesti mandata ac observancias, quoad prefatos vicarios ecclesie Olomucensis sepedicte, accedente nobis jurisperitorum et sapientum nostrorum salubri consilio confirmaverimus in suis punctis et clausulis, ideo non apparuit nobis nec fortasse liceret, quod huiusmodi observancias prefati domini Arnesti quoad vicarios per nos roboratas per omnia tollere deberemus. Nichilominus tamen, ne persone puta vicarii ecclesie supradicte tanto oppressi pondere huiusmodi onus et observancias supportare possent et valerent, vobis dominis . . archidiacono et preposito supradictis, de cuius legalitate et circumspeccione plenam in domino fiduciam obtinemus, committimus per presentes, vestras in eo consciencias onerantes, quatenus investigatis, inquisitis et circumspectis dictorum vicariorum oneribus, observanciis et mandatis in reformacione tam nostra quam dicti domini Arnesti contentis pro hac vice, si secundum deum videbitur et ad certum tempus easdem observancias auctoritate nostra, quam vobis damus presentibus, in Christi

nomine sufferatis, aut ipsas observancias, quo ad interessenciam horis singulis divinorum officiis moderari, alleniari et observari modestius usque ad nostre voluntatis beneplacita faciatis. Presencium sub nostro sigillo testimonio literarum. Datum in Budwicz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, die vicesima tercia mensis Aprilis.

(Eingeschaltet in der Recognition des Archidiacons Sander, ddo. Olmütz 28. Mai 1393.)

141.

Der Obrowitzer Abt Jaroslaus beauftragt die Pfarrer in Mostitz etc., dass sie die Pfarrer Bohdal, Michael etc. vor sein Gericht citiren. Dt. Obrowitz 30. April 1393.

Jaroslaus miseracione divina abbas monasterii beate Marie virginis Zabrdowiczensis prope Brunam . . . . judex et conservator perpetuus jurium et privilegiorum . . . . honorabilium et religiosorum virorum dominorum magistri et fratrum ordinis cruciferorum hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani dudum a sede apostolica specialiter deputatus honorabilibus et discretis viris dominis in Mostycz, in Bora Bohemicali et in superiori Bobrovia ecclesiarum plebanis . . . . qui presentibus fueritis requisiti, seu alter vestrum fuerit requisitus, salutem in domino et mandatis nostris imo verius apostolicis firmiter obedire. Discrecioni vestre in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis late sentencie penis, quam in vos et quemlibet vestrum, si presens mandatum nostrum imo verius apostolicum quomodolibet facere et adimplere recusaverit, auctoritate nostra imo verius apostolica nobis in hac parte commissa ferimus in his scriptis, districte precipiendo mandamus, quatenus habita presencium noticia, dilacione remota discretos viros dominos Bohdalum in theotonicali Kynheyt, Johannem in Bobrowka alias in Kapilbobra, Michahelem in inferiori Bobrovia et Georgium in Obecz ecclesiarum plebanos et rectores dicte Olomucensis diocesis personaliter inventos, si ipsorum comode presenciam habere poteritis, alias publice coram ipsorum familia et in ecclesiis suis, dum ibidem ad divina maior populi multitudo convenerit et alias ubi necesse fuerit, in nostram peremptorie citetis presenciam, quos et nos presentibus citamus auctoritate nostra imo verius apostolica, ut super quartam feriam proxime sequentem post dominicam „Vocem jucunditatis“ hora terciarum coram nobis in monasterio predicto legitime compareant ad instanciam religiosi fratris domini Nicolai cruciferi dicti ordinis et plebani seu rectoris hospitalis in Antiqua Bruna ad litem contestandam ac ad jurandum et jurari videndum de calumpnia et veritate, necnon ad ponendum et articulandum et poni et articulari videndum super libello per dictam partem actricem judicialiter oblato et alia in predicto termino videnda et facienda, que dictaverit juris ordo, intimatis predictis reis et citatis, quod sive comparuerint in dicto ipsis prefixo termino aut non, nos utique ad instanciam actricis partis ad alteriora procedemus in predicta causa, prout iustum fuerit et juri consonum, ipsorum absencia seu contumacia non obstante. Et in signum vestre execucionis presentes literas

nostras per nominum vestrorum subscripcionem et sigillorum appressionem sigillatas transmittatis. Datum Zabrdowicz in monasterio nostro predicto ultima die mensis Aprilis, anno domini millesimo trecentesimo tercio, nostro maiori sub sigillo presentibus tergotenus appresso.

(Aus dem Orig. in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landes-Archive.)

142.

Der Obrowitzer Abt Jaroslaus excommunicirt die Pfarrer Bohdal, Janko etc. und beauftragt mehrere Pfarrer des Tasauer Decanates diese Excommunication in ihren Kirchen zu verlautbaren. Dt. Obrowitz 30. April 1393.

Jaroslaus de Schellnberg miseracione divina abbas monasterii beate virginis Zabrdowicensis prope Brunam ordinis Premonstratensis Olomucensis diocesis, judex et conservator perpetuus una cum nostris in hac parte collegis jurium et privilegiorum honorabilium et religiosorum virorum dominorum magistri et fratrum cruciferorum sancti Johannis hospitalis Jerosolimitani dudum a sede apostolica deputatus, honorabilibus et discretis viris dominis decano Thassowiensi, in Bora bohemicali, in Nova Civitate, in Mostycz, in Zharz, in Wyeczenicz, in Hartwykowycz, in Chunschyn, in Swola, in Wesselns, in Swratka, in Radostyn ecclesiarum plebanis et rectoribus aut ipsorum loca tenentibus, in dicto decanato Thassowiensi constitutis predicte Olomucensis diocesis salutem in domino et mandatis nostris imo verius apostolicis firmiter obedire. Noveritis, nos dudum recepisse pro parte honorabilis et religiosi viri domini Nicolai rectoris et plebani hospitalis sancti spiritus in Antiqua Bruna dicte diocesis Olomucensis ac fratris ordinis cruciferorum sancti Johannis hospitalis supradicti cum ea, qua decuit, reverencia literas felicium recordacionum olim dominorum Johannis pape vicesimi secundi et Gregorii pape noni etc. quarum tenor bulle prime videlicet domini Johannis per omnia sequitur in hec verba: „Johannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis in Luca et Zabrdowycz monasteriorum abbatibus Olomucensis diocesis ac decano ecclesie Olomucensis salutem et apostolicam benediccionem. Ad hoc deus pretulit nos . . . . . . Datum Avinione VI. idus Octobris pontificatus nostri anno quarto.“ Secunde vero bulle tenor videlicet domini Gregorii pape noni per omnia in hec verba sequitur: „Gregorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis etc. salutem et apostolicam benediccionem. Non absque dolore cordis etc. Datum Anagine (sic) VIII. Kal. Septembris, pontificatus nostri anno primo.“ Et quia predicte litere et bulle apostolice sedis dudum per sanctissimum in Christo patrem ac dominum nostrum dominum Bonifacium modernum, digna dei providencia papam nonum aliis suis certis autenticis bullis et literis una cum omnibus et singulis aliis libertatibus exempcionibus privilegiis graciis processibus et instrumentis autenticis ac literis et prerogativis regum Bohemie, marchionum Moravie, nobilium et ceterorum quorumcunque tam ecclesiasticorum quam secularium dicti ordinis datis elargitis et concessis auctoritate apostolica sunt legitime confirmate ratificate et perpetuo approbate, prout in bullis et literis huiusmodi apostolicis videbitur plenius contineri, quarum eciam

integralem tenorem propter earundem prolixitatem presentibus inseri obmisimus. copiam autem earum hesitans et humiliter juxta nostra acta petenti indubie suas dabimus cuilibet expensas. Cuiusque eciam ad instanciam dicti domini Nicolai partis actricis et procuratoris ipsius ac procuratorio nomine discreti viri Bohdalus de theotonicali Kinheyt. Johannes seu Janko in Bobrowka. Michahel in Bobrovia inferiori et Georgius in Obecz ecclesiarum plebani et rectores dicte Olomucensis diocesis auctoritate nostra imo verius apostolica virtute dictarum literarum apostolicarum nobis. ut premittitur. presentatarum in nostri presenciam. aliis literis nostris mediantibus. dudum peremptorie ac uno pro tribus edicto moniti pluries citati et evocati fuissent in certis et peremptoriis terminis ipsis monicione canonica per nos prefixis coram nobis, ut prefate partes ree nominibus. quibus supra. quadraginta marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti de decimis. per predictos de facto spoliatis ad ecclesiam parochialem in Krisans Olomucensis diocesis predicte et per consequens ad hospitale et ipsius pauperes ac miserabiles personas inibi degentes ac rectorem supradicti hospitalis dudum spectantibus. aut ipsarum decimarum spoliatarum valorem in prefixis ipsis terminis predicte parti lese solvere restituere dare et pagare cum effectu deberent. ac de indebita pretensa et iniqua predictarum decimarum frugum possessione et occupacione cedere ante litis ingressum supradicte ecclesie in Krisans et hospitali ac ipsorum rectoribus legitime deberent et tenerentur. aut in prefixis terminis partibus reis cum omnibus et singulis suis juribus privilegiis instrumentis processibus munimentis et autenticis suis super huiusmodi predictis frugum decimis quomodolibet habitis comparere et allegare verbo vel in scriptis coram nobis in dicto termino racionabilem et racionabiles causam et causas. cur et quare non facere predicta et ad execucionem earum esse astricti minime tenerentur. prefateque partes ree et ecclesiarum plebani supradicti ad et super quartam feriam post dominicam. qua in dei ecclesia cantatur „Jubilate deo“ etc. protunc sequentem et nuper elapsam. peremptorie per nos citati ad predicte partis instanciam fuerunt ad respondendum debere libello quedam (sic) per dictas partes oblato et juris ordine debite observato ad ulteriora fore et esse procedendum. prout notorie et manifeste apparet in literis nostris desuper per confectis et emanatis et sigillis executorum huiusmodi clarius consignatis. Et quibus terminis partibus predictis prefixis legitime advenientibus. nobis cum notario actoris tribunali sedentibus in judicio. Henricus Hawswald procurator legitimus predicte partis actricis legitime comparuit et predictis reis partibus in prefixis terminis minime nec per se nec suos certos et legitimos procuratores comparentibus. ipsarum rearum parcium sic non comparencium contumaciam cum instancia accusavit et propter alias priores multiplices contumacias ipsarum predictarum rearum parcium, in quas contumaciter dudum incurrerunt. prout in actis nostris plenius continetur. ne de ipsorum inobediencia gloriari valeant. petivit juxta juris ordinem. partes gravari excommunicari et denunцiari. tam diu monicioni nostre premisse cum effectu parere et obedire curaverint et libello oblato legitime responderint. Nos Jaroslaus abbas conservator et judex supradictus considerantes. quod justa petentibus non esset denegandus assensus. prefati Henrici procuratoris peticionem tunc admissimus tanquam juri consonam et congruentem ipsarum predictarum rearum parcium inobedienciam. que merito est plectenda. eciam atten-

dentes, auctoritate nostra imo verius apostolica nobis in hac parte concessa predictas reas partes declaravimus dudum ab ingressu ecclesiastico fore suspensos, ipsosque in scriptis excommunicavimus et presentibus suspendimus, excommunicamus et in dei nomine presentibus agravamus. Idcirco vos dominos decanum Thassoviensem ac omnes et singulos ecclesiarum plebanos et rectores aut vestras vices gerentes suprascriptos, qui presentibus fueritis requisiti, auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, tenore presencium primo secundo tercio et peremptorie requirimus ac monemus, vobisque nichilominus et cuilibet vestrum in solidum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam trium tamen dierum canonica monicione premissa in vos omnes et singulos huiusmodi nostrum mandatum recusantem seu recusantes exequi ferimus in his scriptis, districte precipiendo mandamus, quatenus unus vestrum alium non expectando nec eciam se per alium excusando antedictos Bohdalum in Kinheyt, Jankonem in Bobrowka, Michahelem in inferiori Bobrovia et Georgium in Obecz ecclesiarum plebanos et rectores dicte Olomucensi diocesi ac vestro decanatui subiacentibus in suis semel et demum in vestris ecclesiis singulis diebus dominicis coram fideli populo illuc ad divina visitanda venienti, infra missarum solempnia et in sermonibus et predicacionibus vestris, pulsatis campanis et candelis accensis et demum extinctis ac in terram proiectis, palam et publice ipsos predictos ab ingressu ecclesie seu ecclesiarum ipsorum suspensos nuncietis et per vestros nunciari faciatis subiectos, facientes ipsos et ipsorum quemlibet tamquam excommunicatos et agravatos in cibo, potu, oracione, locucione, via, foro, igne, balneo et quavis alia humana participacione ab omnibus Christi fidelibus arcius evitari, donec a sua indurata inobediencia resipiscant et reatum suum recognoscentes ad unitatem sancte matris ecclesie revertantur et absolucionis beneficium nobis duntaxat aut superiori nostro reservatum venerint obtinere. Fidem autem vestre fidelis execucionis per sigillorum vestrorum appensionem una cum vestrorum nominum subscripcionibus faciatis penis sub predictis. In quorum omnium et singulorum fidem presentes literas per notarium publicum infrascriptum, cause et causarum huiusmodi coram nobis scribam subscribi et publicare mandavimus nostrique maioris sigilli jussimus appensione roborari. Datum et actum Zabrdowicz monasterio nostro in palacio nobis protunc pro tribunali ad jus reddendum sedendo in causa huiusmodi, sub anno a nativitate domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, ultima die mensis Aprilis, hora terciarum vel quasi, indiccione prima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii digna dei providencia pape noni anno ipsius quarto.

Et ego Jacobus quondam Johannis de Bruna clericus Olom. diocesis publicus auctoritate imperialis notarius etc.

(Aus dem Orig. in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landes-Archive.)

143.

Markolf, Generalprior des Johanniterordens ertheilt der Altbrünner Commende das Recht jede Klage gegen die Schädiger derselben anhängig zu machen. Dt. Glogau 13. Mai 1393.

Marcoldus divina providencia prior Bohemie Polonie Austrie etc. ordinis cruciferorum sancti Johannis hospitalis Jerosolimitani vobis religiosis fratribus commendatori seu preceptori domus sancti Johannis ac plebano seu rectori hospitalis sancti spiritus in Antiqua Bruna Olomucensis diocesis ac omnibus et singulis aliis fratribus, qui nunc sunt vel fuerint pro tempore constituti, coniunctim vel divisim in dicta domo seu preceptorio commorantibus salutem in domino sempiternam. Ut vos coram quibuscunque conservatoribus jurium et privilegiorum ordinis nostri predicti a sede apostolica specialiter deputatis aut ipsorum subconservatoribus et surrogatis judicibus vel forsitan surrogandis in omnibus et singulis causa et causis testamentariis donacionum, juriscessionum, resignacionum pauperibus et miserabilibus personis hospitalis supradicti in pios usus et ipsorum sustentacionem et recreacionem pure et libere propter deum ac racione et causa perpetui testamenti per quoscunque Christi fideles testatarum, concessarum et irrevocabiliter resignatarum, eciam accionum iniuriarum aut aliarum causarum vestrarum quarumcunque acciones, lites, causas et questiones occupatoribus spoliatoribus detentoribus et huiusmodi iniuriatoribus quibuscunque agere et movere poteritis libere et valeatis, vobis fratribus predictis et unicuique vestrum auctoritate predicti ordinis nostri, qua fungimur in hac parte, ac accedente assensu et voluntate capituli per nos nuper celebrati, licenciam plenariam assensum et voluntatem nostram damus elargimur annuimus et cum effectu concedimus per presentes Harum nostrarum testimonio literarum mediante, quibus sigillum nostrum maius presentibus est appensum. Datum Glagovie tercia feria proxima post dominicam, qua cantatur in dei ecclesia „Vocem jocunditatis“, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio.

(Aus dem Orig. in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landes-Archive.)

144.

Obrowitz 14. Mai 1393.

Jaroslaus abbas monasterii Zabrdovicensis prope Brunam per parochos in Mosticz, in superiori Bobrovia, in Bora bohemicali citari fecit plebanos Bohdalum in theotonicali Kynheyt, Georgium in Obecz, Jankonem in Bobrovka alias in Kapilbobra, Michahelem in inferiori Bobrovia: „ut coram nobis per se aut legitimum procuratorem seu procuratores in monasterio nostro Zabrdowicensi hora terciarum quarta feria proxima sequente post dominicam „Exaudi“ compareant . . . ad instanciam domini Nicolai rectoris sancti spiritus in Antiqua Bruna . . . ad respondendum, previo juramento, certis posicionibus et articulis oblatis judicialiter predicte actricis partis et alia in predicto termino facienda et fieri videnda,

que de jure fuerint in predicta causa facienda, alioquin ipsorum reorum absencia seu contumacia non obstante ad predicte actricis partis instanciam ad ulterioris juris debito ordine servato procedemus, prout de jure fuerit procedendum.“ Datum in monasterio nostro predicto XIIII. die mensis Maii.

(Aus dem Orig. in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landes-Archive.)

145.

Johann von Kowalowitz Hofrichter des Olmützer Bisthums lässt den Svrž von Zdounek vor das Gericht in Kremsier laden. Dt. Schaunburg circa 16. Mai 1393.

Ich Hensel von Cowalowicz hauptmon zu Schaumburch und hofrichter des bischtums zu Olomuncz embite den edeln leuten Scheborn von Podoly und Adam von der Luczka meine freuntschaft und meine gruz. Wanne die ersame fraue . . . wittwe des edlns mannes Janken von Sbiczka mit irem freunde Sznaten komen ist in gegenwurtigkeit meines herren des bischofs zu Olomuncz und hat klegelichen furgeleget, das her Svrz von der Donken und seine helfer und diener den genannten Janken, iren elichen wirt in seinen vier pfelen, darinnen er friede und gemaches sich freuen sollte, ungetreuleich bezlich und lesterleich ermordet hat und mit im etliche seine diener auch ermordet sein, an alle schult, nur durch des egenannten Jankes willen, darnach derselbe herr Svrz alleweg gestanden hab. Und wan die egenannte frane und von iren wegen und mit ir ire freunde von dem egenannten unserm herren dem bischove umb sulche geschicht richtes und gerichtes gemutet hat, davon in dem namen des egenannten meines herrn des bischoves und von wegen der macht, die ich als ein hofrichter des bistums von im habe, so gebieten ich euch beiden und euer iclichen besunder ernstlich und festiclich bei des egenannten meines herren hulde, das ir czonth*) nach angesichte dicz briefs an die stat kompt, do der egenannte Svrz ist, oder in findet oder sein bekomen muget: sei des nicht, das ir denn uf sein gut zu Malhoticz reit und in ladet, das er fur mir und fur des egenannten meines herren hofgerichte in der stat zu Chremsir on olle widerrede gesteen sulle des nachsten tages nach sante Vitus tage, der nu schirest zukynftig ist, sich und die seinen zu ontwuorten um alle sache, der in die egenannte frane und ire freunde beschuldiget haben. Geben zu Schaumburg an dem nechsten tage nach dem heiligen aufart tage.

(Aus dem Lehenspuhonen I. fol. 6 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

*) D. i. zu hant = gleich.

146.

Markgraf Jodok beauftragt die Beamten der Brünner Cuda, dass sie dem Nonnenkloster in Pustiměř zwei Lahne in Svatobořitz in die Landtafel eintragen. Dt. Brünn 17. Mai 1393.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie notum facimus tenore presencium universis. Quod ad instanciam multorum, qui nobis super eo supplicarunt et presertim moti illo affectu, quem gessimus ad Maynussium de Melicz olim nostrum familiarem fidelem dilectum, pro cuius anime remedium huiusmodi preces tanto benignius audivimus, consensimus et admisimus et tenore presencium de certa nostra sciencia admittimus et consentimus, ut duo lanei in Swathoborzicz, quos dictus Maynussius ibidem tenuit, debeant et possint monasterio in Pustmyr pro abbatissa et conventu appropriari perpetue et uniri. Mandamus igitur supremo camerario, czudario et notario czude Brunnensis nostris fidelibus dilectis, quatenus ad exhibicionem litere presentis et requisicionem ipsius predictos duos laneos pro abbatissa et conventu monasterii predicti intabulare et hereditare debeatis et mox presentibus acceptis huiusmodi intabulacionem faciatis. Presencium sub nostro appenso sigillo testimonio litterarum. Datum Brunne anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, sabbato proximo post ascensionem domini.

(Orig. Perg. h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

147.

Stach Dechant in Tasau und Wenzel Pfarrer in Meziřič überschicken dem Obrowitzer Abte Jaroslaus die Zeugenaussagen im Processe zwischen den Kreuzherren in Altbrünn und den Pfarrern Bohdal, Janko etc. Dt. Meziřič 18. Mai 1393.

Venerabili in Christo patri domino Jaroslao abbati monasterii Zabrdowiczensis prope Brunam, judici et conservatori honorabilium et religiosorum virorum dominorum magistri et fratrum ordinis cruciferorum hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani Olomucensis diocesis, Stacho decanus Thassoviensis et Wenceslaus plebanus in Mezyrzyecz paratum se ad quevis beneplacita et mandata. Venerabilis pater et domine, noveritis nos mandatum vestrum una cum Jacobo de Bruna, notario publico, exhibitore presencium nobis commissum, fuisse executum primo citando ipsos dominos Bohdalum in Kinheyt, Jankonem in Bobrowka, Michahelem in inferiori Bobrowia, Georgium in Obecz ecclesiarum plebanos et rectores in causa seu causis, que inter ipsos ex una et religiosum fratrem Nicolaum plebanum ecclesie in Antiqua Bruna actorem coram vobis vertitur, parte ex altera ad jurandum et jurari videndum testes necnon ad dandum et offendendum interrogatoria, si qua dare vellent et respondendum posicionibus et articulis ex superhabundanti predicti domini Nicolai actoris. Et nichilominus citavimus et citari fecimus memoratos plebanos ad comparendum coram vobis ad publicandum

et publicari videndum dicta testium per dictum dominum Nicolaum productorum, et publicari videndum alia privilegia, instrumenta et autentica coram nobis producta, prout in literis citacionis plenius continetur et est expressum, et hoc ad certum terminum peremptorium competentem. Quo facto testes domini Nicolai actoris predicti citari mandavimus, quorum sex paruerunt, alii vero parere non audebant propter minacionis plebanorum predictorum, ut dicitur; illos nos reddimus contumaces. Tandem religiosus vir dominus Thomas plebanus in Kristano, procurator substitutus cum ipsis testibus coram nobis comparente (sic) ab ipsis testibus recepimus corporalia juramenta super imagine crucifixi de veritate dicenda et hoc in contumaciam partis, ipsosque sigillatim super articulis commissioni vestre inclusis examinavimus diligenter et ipsorum dicta uniuscunque nominatim ac specifice in scriptis redactis eorundem dicta testium presentibus inclusa una cum aliis productis sigillo meo clausa presentibus transmittimus per Jacobum de Bruna notarium antedictum. Datum in Mezyrzyecz anno domini etc. LXXXXIII. die XVIII mensis Maii.

(Aus dem Orig. in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landes-Archive.)

148.

Der Obrowitzer Abt Jaroslaus beauftragt den Dechant von Tassau, Stach, und den Pfarrer von Meziřič, Wenzel, dass sie die Pfarrer Bohdal, Janko etc. vor sein Gericht citiren und bestimmten Zeugen die eidlichen Aussagen abnehmen sollen. Dt. Obrowitz 21. Mai 1393.

Jaroslaus miseracione divina abbas monasterii beate Marie virginis Zabrdowicensis etc. judex et conservator perpetuus jurium et privilegiorum honorabilium et religiosorum virorum dominorum magistri et fratrum ordinis cruciferorum hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani . . . . dudum a sede apostolica specialiter deputatus, honorabilibus et discretis viris dominis Stachoni decano Thassowyensi necnon Wenceslao in Mezyrzyecz plebano . . . salutem in domino sempiternam et mandatis nostris imo verius apostolicis firmiter obedire, vobisque in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena . . . . cum effectu districte precipiendo mandamus auctoritate predicta apostolica, quam committimus pro hac vice, quatenus mox habita presencium noticia et receptis posicionibus et articulis pro parte religiosi fratris domini Nicolai rectoris et plebani ecclesie sancti spiritus in Antiqua Bruna, dicti ordinis cruciferorum nobis dudum judicialiter per procuratorem ipsius Henricum coram notario publico nostro huiusmodique cause seu causarum coram nobis scriba, et nobis pro tribunali sedentibus contra et adversus discretos viros Bohdalum de theotonicali Kynheit, Jankonem de Bobrowka, Michahelem de inferiori Bobrowia ac Georgium de Obecz ecclesiarum plebanos et rectores, reos, parte ex altera oblatis, ipsis partibus predictis aut ipsorum legitimis procuratoribus in vestri presenciam ad terminum conpetentem citatis et evocatis, aut altera earundum parcium per contumaciam absente, a parte presente juramentum de calumpnia et de veritate dicenda super huiusmodi attestacionibus recipiatis et huiusmodi

juramento. sicut premittitur. recepto a dictis partibus vel altera ipsarum una cum Jacobo de Bruna notario cause predicte ipsas partes vel alteram ipsarum secrete per juramentum super articulis presentibus interclusis et singulis aliis coram vobis productis vel producendis interrogetis. Item si ipsa pars rea ad vestram citacionem coram vobis comparuerit, ipsis mandetis auctoritate apostolica, qua vos in hac parte plene fungi volumus, quatenus respondeant posicionibus et articulis predicti domini Nicolai actoris presentibus. ut premittitur. interclusis previo juramento et interrogatoria. si qua in causa seu causis huiusmodi dare predicta rea pars vellet. illa coram vobis dent et assignent. Eciam testes. quos prefatus dominus Nicolaus aut ipsius procurator coram vobis duxerit nominandos. auctoritate predicta citetis et ad vestram presenciam evocetis. quibus sic coram vobis productis ab ipsis recipiatis corporalia juramenta ad sancta dei evangelia et imaginem crucifixi in presencia predictarum parcium aut ipsarum altera per contumaciam absente: eosdemque testes super articulis presentibus inclusis et interrogatoria per vos facienda secundum discrecionem a deo vobis traditam una cum Jacobo notario predicto secrete et sigillatim examinetis et eorum dicta. unius cuiusque nominatim et specifice in scriptis redacta. sub vestris sigillis vel vestrorum altero clausis nobis per Jacobum notarium predictum una cum presentibus super sextam feriam proximam post festum pentecostes inclusive transmittatis: penitus super dictis consciencias vestras in premissis specialiter oneramus. Testes autem. qui nominati fuerint. si se gracia. odio vel timore subtraxerint. per censuram ecclesiasticam auctoritate predicta compellatis veritatis testimonium perhibere. citantes nichilominus memoratos reos Bohdalum. Jankonem, Michahelem et Georgium ecclesiarum predictarum plebanos ad certum terminum peremptorium competentem uno pro tribus edicto. quos et nos presentibus citamus. ut ipsi in eodem termino eis per vos prefixo seu profigendo coram nobis in nostro monasterio Zabrdowicensi predicto legitime compareant ad videndum et audiendum publicari huiusmodi dicta testium et omnium productorum circa attestacionem predictas vel allegandum causam seu causas racionabilem seu racionabiles. quare premissa fieri non debeant. Fidem nobis de premissis omnibus per vestras literas remissionis vestris sigillis quo supra sigillatas plenariam faciatis. Datum in monasterio nostro Zabrdowicz antedicto. anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, die vicesima prima mensis Maii, nostro sigillo maiori appresso.

(Aus dem Original in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landes-Archive.)

149.

Stach. Dechant in Tasau. Wenzel. Pfarrer in Meziřič. citiren gewisse Zeugen im Processe zwischen den Pfarrern Bohdal. Janko etc. und den Brunner Kreuzherren. Dt. Meziřič 23. Mai 1393.

Stacho decanus Thassowiensis, Wenceslaus plebanus ecclesie parochialis in Mezyrzyecz executores ad infra scripta et commissarii a venerabili patre domino Jaroslao abbate monasterii Zabrdowicensis prope Brunam. judice et conservatore jurium et privilegiorum

honorabilium et religiosorum virorum dominorum magistri et fratrum cruciferorum ordinis sancti Johannis Jerosolimitani specialiter deputati, universis et singulis ecclesiarum rectoribus per et infra decanatum Thassowiensem et alias ubilibet constitutis aut ipsorum vices gerentibus, qui presentibus fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, salutem in domino sempiternam et mandatis nostris imo verius apostolicis firmiter obedire. Vobisque in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena districte precipiendo mandamus, quatenus Paulum Blasium Schastnar in villa Morawsk, Johannem dictum Klugman, Nicolaum dictum Thelezer in villa Bohdalau, Henricum dictum Anezyn, Rudolfum ibidem, Nicolaum Crewcz, Johannem dictum Cesar et Nicolaum Oleatorem in villa Crewczdorf, Petrum de Glasyern, Nicolaum Romoldum, Brankonem in Krisano laicos Olomucensis diocesis personaliter inventos, alias publice in domibus habitacionum ipsorum et dominum plebanum in Swratka ad nostras peremptorie citetis presencias, quos et nos presentibus citamus, ut die sabati proximo, videlicet in vigilia pentecostes coram nobis in Mezyrzyecz in domo dotis nostre hora terciarum conpareant in causa et causis, que vertuntur inter honorabiles et discretos viros dominos Nicolaum plebanum sancti spiritus in Antiqua Bruna parte ex una et dominos Bohdalum in Kinhayt, Jankonem in Bobrowka, Michahelem in inferiori Bobrowia et Georgium in Obecz ecclesiarum plebanos parte ex altera, in eadem causa veritatis testimonium perhibere, certificantes nichilominus ipsos testes de expensis, quos et nos presentibus certificamus. Fidem nobis vestre execucionis facite ad terminum memoratum. Datum in Mezyrzyecz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, die vicesima tercia mensis Maii, meo sigillo videlicet Wenceslai predicti subappresso.

(Aus dem Original in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landes-Archive.)

150.

Stach, Dechant in Tasau, und Wenzel, Pfarrer in Meziřič, citiren im Auftrage des Obrowitzer Abtes Jaroslaus die Pfarrer Bohdal, Janko etc. um die Zeugenaussagen in dem zwischen ihnen und den Brünner Kreuzherren anhängigen Processe zu vernehmen. Dt. Meziřič 23. Mai 1393.

Stacho decanus Thassoviensis, Wenceslaus plebanus in Mezyrzyecz, executores ad infrascripta et commissarii a venerabili in Christo patre domino Jaroslao abbate monasterii Zabrdovicensis prope Brunam, judice et conservatore honorabilium et religiosorum virorum magistri et fratrum cruciferorum ordinis sancti Johannis Jerosolimitani deputati, honorabilibus et discretis viris omnibus et singulis ecclesiarum plebanis per et infra decanatum Thassoviensem constitutis aut ipsorum vices gerentibus, qui fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, salutem in domino et mandatis nostris imo verius apostolicis firmiter obedire. Vobisque in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena auctoritate predicta districte precipiendo mandamus, quatenus discretos viros Bohdalum in Kinheyt, Jankonem in Bobrowka, Michahelem in inferiori Bobrowia, Georgium in Obecz ecclesiarum plebanos

personaliter inventos, alias publice in ecclesiis et domibus ipsorum ad nostras peremptorie citetis presencias, quos et nos presentibus citamus, ut die sabati proximo videlicet in vigilia pentecostes coram nobis in Mezyrzyecz in domo dotis nostre hora terciarum conpareant ad actus infra scriptos, ad jurandum et jurari videndum de calumpnia et de veritate dicendum in causa et causis, que vertentur et verti sperantur inter dominum Nicolaum plebanum ecclesie sancti spiritus in Antiqua Bruna ex una et ipsos plebanos prescriptos parte ex altera, coram prefato domino Jaroslao judice et ad dandum et offerrendum interrogatoria, si qua dare vel offerre voluerit, necnon ad respondendum posicionibus et articulis ex supra habundanti pro parte dicti domini Nicolai in causis huiusmodi oblatis et ad videndum produci testes per partem actricem coram nobis et causa et causis antedictis. Et nichilominus prefatos Bohdalum, Jankonem, Michahelem et Georgium ecclesiarum plebanos modo premisso citetis, ut ipsi secunda feria proxima post diem sancte Trinitatis coram memorato domino abbate Brune in monasterio Zabrdovicensi loco consueto ipso pro tribunali sedente hora vesperorum legitime compareant ad publicandum et publicari videndum dicta testium per prenominatum dominum Nicolaum aut ipsius procuratorem, in causa et causis antedictis productorum et producendorum, vel dicant causam racionabilem, cur premissa fieri non debeant. Intimantes eisdem citatis, quod sive paruerint sive non in dictis terminis coram nobis, quam eciam coram domino Jaroslao judice predicto, nos ad actus huiusmodi, prout habemus in mandatis seu in commissis juxta tenorem commissionis nobis facte procedemus, ipsorum absencia seu contumacia non obstante. In fidem nobis vestre execucionis facite ad terminum memoratum. Datum in Mezyrzyecz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, die mensis Maii vicesima tercia, meo videlicet Wenceslai sigillo subappresso.

(Aus dem Orig. in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landes-Archive.)

151.

Der Stadtrath von Olmütz bekennt, dass der Olmützer Bürger Pešek von Prossnitz den Hof in Grügau gekauft habe. Dt. 23. Mai 1393. s. l.

Nos Pesco Ritler advocatus, Pertlinus Wysant magister civium, Nicolaus Slosser, Nicolaus Fleyschheckel et Michael Polcz consules, Engelusch, Johannes Stahler, Ffriczko Hoczemplocz, Petrus prope murum, Pesco Rayde, Henlinus Ordenlich et Johannes Ebor juratique cives Olomucenses recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Pesconem de Prostayns nobis humiliter supplicasse, ut possessionem curie sue in Kriegaw certis pecuniis empte et per Jesconem de Rostaym cum omnibus ipsius curie pertinenciis coram nobis legitime resignate, literis nostris ratificare et confirmare dignaremur. Nos vero iustis ipsius Pesconis nostri concivis peticionibus inclinati eandem curiam in Kriegaw cum agris et omnibus suis attinenciis dicto Pesconi de Prostayns, eius successoribus legitimis

vel presentes literas ipsius Pesconis de favore habentibus, ratificamus et presentibus approbamus hereditarie ac perpetue valituris. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum sexta feria ante festum penthecostes anno domini millesimo CCC^{mo} nonagesimo tercio.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen im Olm. Cap. Archive.)

152.

Der Olmützer Archidiacon Sander und der Sternberger Probst erneuern auf Grundlage einer Vollmacht des Prager Erzbischofes ein älteres Statut des Olmützer Capitels, welches die gottesdienstlichen Pflichten der Olmützer Vicare regelt. Dt. Olmütz 28. Mai 1393.

Nos Sanderus archidiaconus Preroviensis et canonicus ecclesie Olomucensis et Fridericus prepositus monasterii in Sternberg canonicorum regularium ordinis beati Augustini tenore presencium recognoscimus universis. Quod dudum receptis litteris reverendissimi in Christo patris et domini domini Johannis dei gracia archiepiscopi Pragensis, apostolice sedis legati cum ea qua decuit reverencia tenoris infrascripti: „Johannes etc. Datum in Budwicz MCCCXCIII die XXIII Aprilis“ (vid. n. 140). — Super expressis et narratis in eadem commissione iuxta industriam nobis a deo datam inquisivimus diligenter. Et quia post diligentem inquisicionem invenimus visitacionem olim per sancte memorie dominum Arnestum archiepiscopum Pragensem factam, quam idem dominus Johannes archiepiscopus Pragensis sub certis penis et sentenciis in suis processibus expressis servari mandavit, quod vicarii, qui perpetui fore noscuntur, assidui et continui debent esse in omnibus horis canonicis nocturnis pariter et diurnis, quos decanus vel vices eius gerens ad hoc debet compellere et penis debitis cohercere et si non omnes, saltem tres vel quatuor tempore vicis sue prout sibi videbitur expedire, specialiter tamen vicarii, qui ebdomadarii dicuntur, videlicet qui missam beate virginis, defunctorum et missam de die celebrare tenentur, in matutinis tempore sue ebdomade interesse debent, occasione qualibet proculmota, nisi ex eis aliquem infirmitatis vel evidentis necessitatis articulus excusaret et eo casu alium vicarium eque ydoneum subrogare debebit sub pena unius grossi pro vice qualibet per decanum vel alium, qui locum suum tenuerit, puniendus et pena ipsis prebendatis clericis interessentibus erogetur, non fuisse nec esse servatam nec eciam eos posse commode servari propter diversa impedimenta, que racionabiliter coram nobis fuerunt proposita et allegata. Sed invenimus statutum ecclesie Olomucensis per decanum et capitulum Olomucensem dudum factum, qualiter tales vicarii debeant interesse divinis officiis in hec verba: „Porro considerantes inter cetera honorem et decorem ecclesie nostre sublimancia, divini cultus ministris esse precipue providendum, cumque ipsius ecclesie vicarios ad exequendum huiusmodi minus intentos sed pocius desides videmus seque ab horis canonicis et precipuis et aliis sollempnibus festivitatibus in ipsa ecclesia frequencius subtrahentes, volentes huiusmodi negligenciis oportune correccionis presidiis obviare, in hoc nostro generali capitulo, prehabito super hoc inter nos maturo consilio

statuimus et ordinamus: quod in summis festivitatibus anni videlicet nativitate, circumcisione, epyphania, pascha, ascensione domini et penthecostes, nativitate, purificacione, annunciacione, assumpcione sancte Marie, in dedicacione ecclesie, in nativitate sancti Johannis Baptiste, in sanctorum nostrorum patronorum Wenceslai, Cristini ac omnium sanctorum festivitatibus primis et secundis vesperis et matutinis omnes vicarii, diebus vero dominicis et festivis novem leccionem (sic) tres vicarii ebdomadarii prefatis horis, cessante legittimo impedimento, debeant interesse sub pena unius grossi, quem pro qualibet dictarum horarum negligencia vicarius se absentans ad fabricam protinus solvere teneatur. Attendentes insuper pietati defunctorum, qui pro sustentacione personarum ipsius ecclesie perpetuas elemosinas donaverunt, minus sufficienter prosint inpense beneficiis responderi, statuimus et unanimi consilio ordinamus, quod in vigiliis episcoporum et principum omnes vicarii, prelatorum vero canonicorum, baronum, militum et ceterorum defunctorum, qui ipsius ecclesie fuerunt notabiles benefactores, pro quorum commemoracionibus maior campana solet pulsari, tres ebdomadaii sint presentes, absentes quoque sine legittima causa offertorii tunc distribuendi careant debita porcione." Pro eo nos Sanderus et Fridericus supradicti auctoritate nobis in hac parte commissa, inquisitis et investigatis dictorum vicariorum oneribus, observanciis et mandatis, sic premissa onera duximus reformanda, quod ipsi vicarii secundum statutum ecclesie Olomucensis, ut supra factum, quod est tentum et servatum usque modo, divina officia peragant et eisdem intersint et non secundum visitacionem domini Arnesti archiepiscopi Pragensis felicis memorie, quam in singulis suis clausulis cum processibus dicti domini Johannis archiepiscopi Pragensis ac penis et sentenciis in eisdem expressis super execucione ipsius visitacionis facienda usque ad beneplacitum eiusdem domini Johannis archiepiscopi Pragensis in dei nomine sustulimus et tollimus in hiis scriptis. In quorum testimonium sigilla nostra de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum Olomucz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio die vicesima octava mensis Maii.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Olm. Cap. Archive.)

153.

Der Bischof Johann von Leitomyšl überträgt das Augustiner-Chorherrenstift in Landskron (später in Olmütz) aus der Vorstadt zur Stadtpfarrkirche daselbst.
Dt. Landskron 1. Juni 1393.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Nos Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Luthomislensis, commissarius et executor unicus ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus ad noticiam singulorum tam presencium quam futurorum deducimus per presentes, quod dudum literas sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni, eius vera bulla plumbea in filis canapeis more romane curie bullatas, sanas et integras, non rasas non cancellatas nec abolitas sed omni prorsus vicio et suspicione carentes cum ea, qua decuit, reverencia recepimus tenoris

infrascripti: „Bonifacius etc. venerabili fratri Johanni episcopo Luthomislensi salutem et apostolicam benediccionem. Exigit etc. Datum Rome apud sanctum Petrum XI Kal. Octobris pontificatus nostri anno primo.“ — Post quarum literarum apostolicarum recepcionem volentes procedere ad earum execucionem juxta traditam a sede apostolica nobis formam. venerabiles in Christo patres et dominos Johannem Nazaretensem et Johannem Magarensem episcopos fratres nostros carissimos cum debita instancia rogavimus. quod convenirent nobiscum in Lanczkrona oppido nostro ad certum terminum. quem eis assignavimus. propter translacionem monasterii sancti Nicolai et sancte Katherine. siti ante oppidum predictum Lanczkronensem. ad ecclesiam parochialem beate Marie virginis faciendam, ut de ipsorum consilio premissa et ad illa necessaria facere possemus. sicut haberemus in commissis. Et cum predicti patres et domini episcopi ad nos venissent, ad locum predictum accessimus cum ipsis predictum monasterium sancti Nicolai et sancte Katherine subiciendo rem oculis. ut eo melius possemus cognoscere veritatem. Ubi consideratis singulis ipsius loci defectibus vidimus ipsum monasterium esse situm in loco humido et nimis aquoso. ubi nec cellaria nec commoda fieri possent pro necessitate et utilitate ipsius monasterii ac fratrum in eo degencium: nam commoda ibidem facta temporis successu per fluxum continuarum aquarum destruerentur nec possent fratres. qui ibidem manerent. diu esse sani propter nimiam loci humiditatem. Consideravimus eciam. non esse utile neque expediens nobis neque dicto monasterio tum propter vicinitatem oppidi Lanczkronensis. quod posset episcopus et ecclesia Luthomislensis perdere propter hostium insidias et insultus cottidianos. qui temporibus istis. in quibus dies mali sunt. plus solito invaluerunt. tum eciam propter ipsum monasterium. quod securius in ipso oppido res suas possit custodire quam extra muros eiusdem, ubi patet accessus omni venienti. Quibus premissis sic diligenter visis et consideratis, postquam religiosus frater dominus Johannes eiusdem monasterii professus vicarius perpetuus et plebanus eiusdem ecclesie sancte Marie ibidem in oppido Lanczkronensi spontanea bona et libera voluntate propter bonum statum et bonum commune translacionis eiusdem monasterii de dicta ecclesia cessisset et resignasset eam in manibus nostris. renunciasset quoque omni juri. quod sibi compeciit in eadem. prout in signum cessionis resignacionis et renuncciacionis literas sue confirmacionis. quas super eadem habuit. in presencia multorum fidedignorum ac notariorum infrascriptorum tradidit exhibuit et assignavit: auctoritate apostolica nobis in hac parte concessa et commissa, de consilio dictorum patrum et dominorum Johannis Nazaretensis et Johannis Magarensis episcoporum ipsum monasterium sancti Nicolai et sancte Katherine cum singulis suis juribus bonis utilitatibus privilegiis et pertinenciis universis. sicut a sui fundacione usque in presentem diem fuit institutum et fundatum ac servatum. de ipso loco. in quo prius fuit. ad ipsam ecclesiam parochialem beate Marie virginis. que sita est in oppido Lanczkronensi predicto in dei nomine transtulimus et transferimus in hiis scriptis ordinantes et decernentes, quod ipsa ecclesia parochialis beate Marie virginis monasterium canonicorum regularium censeatur et nominetur apud omnes et quod prepositus et fratres eiusdem monasterii. qui pro tempore fuerint sicut qui in presencia sunt, in ipso monasterio sub habitu et regula canonicorum regularim ordinis sancti Augustini communiter vivant, devote deo serviant sicut sunt instituti. Et ut

ipsa translacio per nos facta esset et manifesta omnibus hominibus. honorabiles et religiosos viros dominos Henricum prepositum. Johannem priorem et alios fratres ad presens ibidem conventum facientes cum decenti reverencia et honore in ecclesia sancti Nicolai et sancte Katherine. ubi prius fuit monasterium. recepimus. ac eos cum sollempni processione transtulimus ad novum monasterium beate Marie virginis. ubi prius fuit ecclesia parochialis et eos induximus in possessionem eiusdem sicut fuit ipsa ecclesia ab antiquo. Publicavimus eciam ipsam translacionem fideli populo. ut quilibet scire posset ipsam translacionem sic racionabiliter et canonice esse factam. Decernimus eciam et ordinamus. quod ipsum novum monasterium ac prepositus et fratres eiusdem suis privilegiis et libertatibus in novo gaudeant monasterio sicut usi sunt et habuerunt in antiquo. Insuper statuimus et ordinamus auctoritate apostolica et licencia speciali ad hoc generose concessa. prout superius expressatur. quod prepositus eiusdem monasterii. qui ad presens est vel qui pro tempore fuerit in futurum. in eodem novo monasterio per se vel per alium eiusdem monasterii fratrem curam animarum parochianorum eiusdem ecclesie gerere valeat et exercere. Et ne ipsa ecclesia sancti Nicolai et sancte Katherine. ubi prius fuit monasterium. ad profanos usus revertatur. auctoritate apostolica supradicta nobis concessa statuimus et ordinamus. quod ipsa ecclesia sancti Nicolai et sancte Katherine hospitale existat et quod in ipsa infirmi teneantur et serventur ac quod prepositus et fratres eiusdem novi monasterii. qui pro tempore fuerint. duas sexagenas grossorum pragensium pro sustentacione ipsorum infirmorum ipsi hospitali singulis annis inperpetuum tradant et assignent et eciam quod ipsi per se vel per alium seu alios singulis septimanis tres missas in eodem hospitali perpetuis temporibus celebrent vel faciant celebrari. In quorum omnium testimonium nostrum sigillum unacum sigillis dictorum patrum et dominorum Johannis Nazaretensis et Johannis Magarensis episcoporum supradictorum de nostra certa sciencia presentibus sunt appensa. Et nichilominus in testimonium et robur maioris firmitatis presentes literas per notarios publicos infrascriptos scribi et publicari mandavimus. Datum et actum Lanczkrone anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio. indiccione prima, ipso die sancte Trinitatis. que fuit dies prima mensis Junii. pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno quarto. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis magistro Vito canonico ecclesie sancti Egidii maioris civitatis Pragensis curie nostre episcopalis Luthomislensis officiali. Nicolao in Ostrwa decano districtus Lanczkronensis. Wenceslao in Damykow ecclesiarum plebanis. Gregorio altarista altaris sancti Jacobi in ecclesia parochiali in Usk Luthomislensis diocesis. Hrzcone dicto Krlin et Jessicone fratre ipsius germano. Wenceslao et Petro de Strannye similiter fratribus. Johanne Syrotek et Johanne Blaznicze familiaribus nostris commensalibus et aliis multis testibus fidedignis circa premissa.

Et ego Vitus natus quondam Petri de Lompnicz clericus Pragensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Et ego Wenceslaus Wenceslai de Humpolcz clericus Pragensis diocesis imperiali auctoritate notarius publicus etc.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. das 3. abgerissen.)

154.

Johann, Bischof von Leitomyšl, sichert das Augustinerkloster in Landskron (später in Olmütz) vor Feuersgefahr durch Niederreissung der 8 benachbarten Häuser und erneuert mit Zustimmung des Klosters die Grenzen zwischen den klösterlichen und städtischen Äckern. Dt. 1. Juni 1393. s. l.

Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Luthomislensis notum facimus universis, ad quos presentes pervenerint, tam presentibus quam futuris. Quod et si ex nostri officii debito vigilanciori cura illis, per que animas deo lucrari possimus, primo et principaliter debeamus intendere, insistendum tamen duximus et hiis, per que commissis nobis valeamus de remedio quietis et securitatis providere, sine quibus plerumque et ipsa per quam salus acquiritur, devocio prepeditur. Sane igitur attendentes periculosam esse monasterii vicinitatem civitati nostre Lanczkrone, prope cuius muros in suburbio situm erat et maxime instantibus gwerris, que plus solito invaluerint hiis temporibus, quod ex ipso monasterio propter ipsius ad muros propinquitatem possemus facilime ipsam civitatem perdere, quod nobis et ecclesie nostre Luthomislensi dampnum esset inportabile, obtenta prius licencia a sanctissimo in Christo patre et domino domino Bonifacio digna dei providencia sancte sedis Romane papa nono, habito eciam consensu religiosorum virorum Henrici prepositi, Johannis prioris et tocius conventus predicti monasterii possessorum, ipsum in suburbio monasterium destruximus, et ad ecclesiam parrochialem in eadem civitate sitam, prius tamen eidem monasterio auctoritate predicte sedis apostolice unitam et incorporatam transtulimus, ac eandem ecclesiam parochialem sanctissime virginis Marie in monasterium ereximus, iam dicta auctoritate apostolica annuente. Ubi quia locus habitaculis officinisque religiosorum predictorum virorum non erat sufficiens, perpendentes eos ob commodum et securitatem prefate civitatis nostre ad consensum de deponendo per nos ipsorum monasterio multum fuisse spontaneos et paratos, licet inde pluribus implicari se non dubitarent incommodis atque dampnis, prehabito super hoc civitatis eiusdem advocati civiumque juratorum consensu et consilio, septem domunculas parrochiali ecclesie vicinas, civitati tamen minus utiles deponi admisimus, pro area dictis iam dominis amplianda. Quarum primam possidebat Petrus Lengwalt censuans de media marca unum grossum. Secundam tenebat Nicz Sseller censuans de media marca 1 gr.; de tercia Theodricus Hok solvebat de uno fertone 1 gr.; de quarta Granilibyn vidua solvebat de uno fertone 1 gr.; de quinta Johannes Sschuller solvebat de tribus fertonibus II gr. Sexta domus Thamonis solvebat de media marca 1 gr. Septima domus Neydikin vidue solvebat de uno fertone 1 gr. Et hoc quantum pro uno census termino, nam unusquisque eorum tantumdem solvebat termino pro secundo, quibus singulis ad summam reductis non plus inveniuntur quam duodecim grossos per annum omnes ille domuncule censuasse. Ne tamen et in hoc modico aut in quovis alio civitati preiudicaret iam dicti monasterii translacio, pro compensacione census earundem domuncularum et cum hoc generaliter omnium sive intra seu extra urbem sint, pro quibus civitati ex parte ipsius monasterii iusta potuisset aut posset competere satisfaccio, ordinavimus ei tres fertones pro censu

perpetuo. quod sic patet. Predecessor namque noster bone recordacionis dominus Petrus olim episcopus Luthomislensis ac eiusdem fundator monasterii. perpetuam sui memoriam eidem civitati commendare cupiens. unam sexagenam grossorum perpetui census pro decem sexagenis ab eadem civitate comparavit. cuius dispensacionem ordinaverat in hunc modum: debebant enim civitatis eiusdem cives in festo sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum pro eadem sexagena quatuor vasa cerevisie emere. unum quodque vas pro fertone computando. quorum duo ipsi monasterio constituerat per annos singulos presentari. aliaque duo ut per communitatem pauperum et divitum. senum ac juvenum in medio civitatis debuerint epotari. Et quia in tali potacione nulla disciplina nullusque servabatur ordo. sed uno cerevisiam rapiente pre alio plerumque homicidii periculum inde oriri timebatur. nec tamen per ipsos civitatis nostre cives erat hoc delebile. quinquaginta sexagenarum pena id vetante. Nos qui ordinarii re fungimur et nomine. cuius est disordinatis rebus ordinem dare. advertentes quod talis constitucio quantum ad aliquid erat abusiva quodammodo. cupientesque pretactam homicidiorum materiam tollere. unum fertonem pro uno vase prius cum periculo sic inutiliter expositum disposuimus deinceps pro aliquo utili civitatis relavamine convertendum. mediam quoque sexagenam, quam dicto monasterio pro duobus vasis cerevisie tenebantur solvere. ut prefertur. pro compensacione pretactorum defalcavimus. prepositi prioris et conventus eorum consensu ad hoc ultroneo penitus accedente et ita tres fertones ostensi sunt civitati pro premissis cedere. prout superius fuit dictum; quartum vero fertonem post hos residuum ad hospitale sub urbe situm statuimus perpetuo dandum degencium inibi pro sustentamine languidorum. Preterea, quia mete campos monasterii civitatisque distinguentes versus curiam Kronweld iacentes. quibusdam ex ipsis videbantur dubie. ne iterum talis dubietas inter ipsos et posteros eorum dissensionis fieret occasio. curavimus paterne pro conservanda inter eos ingi concordia et hanc disceptacionis materiam submovere. Nam assumptis nobiscum domino Henrico preposito prius dicto et cum eo fratre alio per conventum ad hoc dato. assumptis eciam urbis predicte juratis civibus tocius communitatis plenam vim habentibus. ad campos personaliter exivimus antedictos. in quibus premissa fidedignorum ex utraque parte declaracione seniorum. quibus ab antiquo eorundem camporum patebat limitacio. tandem nos ipsi deum habentes pre oculis secundum veram iusticiam et collatam nobis celitus industriam prefatas metas ad utriusque partis postulacionem innovavimus. ostendimus ac de novo mox presignari iussimus. et prout tunc presignate sunt. ipsas inviolabiliter precepimus et presencium vigore ac testimonio servari precipimus sub pena centum sexagenarum taliter solvendarum. Si enim predicti monasterii prepositus. prior vel conventus. qui pro tempore fuerint. premissam ordinacionem seu metarum declaracionem ac innovacionem sic mature per nos factam improbare vel ei unquam quovis ausu temerario contraire presumpserint. ex tunc quinquaginta sexagenas grossorum ad cameram nostram vel successorum nostrorum. qui pro tempore fuerint et quinquaginta reliquas civitati supradicto in ulcionem sue transgressionis infra quartale unius anni tenebuntur quavis contradiccione postposita presentare. Et hanc ipsi videlicet propositus. prior et conventus licite iusto ex debito tocies cogentur subire penam. quocies prenotate ordinacioni seu camporum per metas distinccioni nostre per

eos aut eorum posteros fuerit contraventum non obstante, si iam semel, bis, ter vel decies, immo et pluries fuerit persoluta. Nec minus censebuntur deliquisse, si unum ex prenotatis quam si cuncta similiter presumpserint impugnare. Quod si dominus episcopus Luthomislensis, qui pro tempore fuerit, in favorem iam dictorum prepositi et conventus pretacte ordinacionis transgressionem in ipsis punire negligeret, dans eis ausum ex hoc partem alteram infestandi, nichilominus ipsi cives plenam debent habere vim repetendi porcionem pene sibi prefixam, quocies per prepositum, conventum aut posteros eorum ipsa transgressio fuerit iterata. Et nos Henricus prepositus, Johannes prior totusque fratrum conventus Lanczkronensis monasterii canonicorum regularium ordinis beati Augustini Luthomislensis dyocesis, attendentes reverendissimum in Christo patrem ac dominum, dominum Johannem episcopum Luthomislensem, patrem et dominum nostrum in premissis clare nominatum, memoratam monasterii nostri translacionem pia et sacra intencione ob perpetuum sue civitatis profectum et commodum celebrasse, metarumque innovacionem ob fovendam inter nos et dicte iam urbis cives concordiam declarasse, quorum pro utilitate nostri monasterii libenter patimus destruccionem extra urbem, prehabitis tractatibus diligentibus et deliberacione matura non solum semel bis vel ter, sed pluries more solito in capitulo congregati, non coacti sed libera omnium nostrum voluntate consensimus et consentimus ordinacioni premissorum ac distinccioni camporum per eundem reverendissimum patrem et dominum nostrum modo iam dicto facte, ac ipsam ordinacionem metarumque innovacionem et quorumlibet pretactorum disposicionem ratam et gratam acceptavimus et acceptamus, per nos posterosque nostros immobiliter perpetuo servandam, ac eam ut melius possumus tenore presencium approbamus sub earum condicione penarum, que superius exprimuntur. In quorum omnium testimonium ac perpetui roboris firmitatem sigilla nostra, videlicet reverendissimi patris domini episcopi prenotati et prepositi conventusque prius dictorum de certa nostra sciencia et voluntate libera presentibus sunt appensa. Acta sunt hec translacio scilicet monasterii nostri anno incarnacionis domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, in festo sancte et in dividue Trinitatis.

(Orig. Perg., die zwei anhang. Sig. sind abgelöst, im m. Landes-Archive. Art. Olmützer Aug. lit. G. n. 17.)

155.

Johann, Bischof von Leitomyšl, sichert das Augustinerkloster in Landskron (später in Olmütz) vor Feuersgefahr durch Niederreissung von 8 benachbarten Häusern und erneuert mit Zustimmung des Stadtrathes die Grenzen zwischen den klosterlichen und städtischen Aeckern. Dt. 1. Juni 1393. s. l.

Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Luthomislensis notumfacimus universis, ad quos presentes pervenerint tam presentibus quam futuris, quod et si ex nostri officii debito vigilanciori cura illis, per que animas deo lucrari possimus, primo et principaliter debeamus intendere, insistendum tamen duximus et hiis, per que comissis nobis

valeamus de remedio quietis et securitatis providere. sine quibus plerumque et ipsa. per quam salus acquiritur, devocio prepeditur. Sane igitur attendentes periculosam esse monasterii vicinitatem civitati nostre Lanczkrone. prope cuius muros in suburbio situm erat et maxime instantibus gwerris. que in nostris partibus plus solito invaluerunt hiis temporibus, quod ex ipso monasterio propter ipsius ad muros civitatis propinguitatem possemus facillime ipsam civitatem perdere. quod nobis et ecclesie nostre Luthomislensi dampnum esset inportabile. obtenta prius litencia a sancecissimo in Christo patre et domino, domino Bonifacio pontifice summo sancte sedis Romane papa nono, habito eciam consensu religiosorum virorum Henrici prepositi. Johannis prioris et tocius conventus predicti monasterii incolarum ipsum in suburbio monasterium destruximus et ad ecclesiam parrochialem in eadem civitate sitam. prius tamen eidem monasterio auctoritate predicte sedis apostolice unitam et incorporatam transtulimus et eandem ecclesiam parrochialem sanctissime virginis Marie in monasterium ereximus. tacta iam auctoritate apostolica annuente. Ubi quia locus habitaculis officinisque religiosorum iam dictorum virorum non erat sufficiens. perpendentes eos ob comodum et securitatem prefate civitatis nostre ad consensum de deponendo per nos ipsorum monasterio multum fuisse voluntarios et paratos, licet inde pluribus implicari se non dubitarent incomodis atque dampnis, prehabito prius super hoc civitatis eiusdem judicis civiumque juratorum consensu et consilio septem domunculas parrochiali ecclesie vicinas civitati tamen minus utiles deponi admisimus, pro area dictis iam dominis amplianda. Quarum primam possidebat Petrus Lengwalt censuans de media marca unum grossum: secundam tenebat Nycz Scheller censuans de I marca unum grossum, de tercia Theodricus Hok censuabat de uno fertone I gr.; de quarta Gramlibyn vidua solvebat de uno fertone I gr. de quinta Johannes Schuller solvebat de tribus fertonibus II gr.; sexta domus Thamonis solvebat de I marca unum gr.; septima domus Neudikin vidue solvebat de uno fertone I gr. Et hoc quantum pro uno census termino. nam unusquisque eorum tantumdem solvebat termino pro secundo. Quibus singulis ad summam reductis non plus inveniuntur quam XII grossos per annum omnes ille domuncule censuasse. Ne tamen et in hoc modico aut in quovis alio civitati preiudicaret iam dicti monasterii translacio. pro compensacione census earundem domuncularum et cum hoc generaliter omnes sive intra seu extra urbem sint. pro quibus civitati ex parte ipsius monasterii iusta potuisset aut posset competere satisfaccio. ordinavimus ei tres fertones grossorum pro censu perpetuo. quod sic patet. Predecessor namque noster bone recordacionis dominus Petrus olim episcopus Luthomislensis ac eiusdem fundator monasterii perpetuam sui memoriam eidem civitati commendare cupiens. unam sexagenam grossorum perpetui census pro decem sexagenis ab eadem civitate comparavit, cuius dispensacionem fiendam disposuerat in hunc modum. Debebant enim civitatis eiusdem cives in festo sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum pro eadem sexagena IIII vasa cerevisie emere. unum quodque vas pro fertone computando. quorum duo vasa ipsi monasterio constituerat presentari. atque alia duo ut per communitatem pauperum et divitum juvenum ac senum in medio civitatis debuerint epotari. Et quia in tali potacione nulla disciplina nullusque servabatur ordo. quin pocius uno cerevisiam rapiente pre aliis plerumque homicidii periculum inde oriri timebatur. nec tam per ipsos cives erat

hoc delebile, quinquaginta sexagenarum pena id vetante; nos qui ordinarii re fungimur et nomine, cuius est disordinatis rebus ordinem imponere, advertentes quod talis constitucio quantum ad aliquid erat abusiva quodammodo, cupientesque pretactam homicidiorum materiam tollere, unum fertonem pro uno vase prius cum periculo sic inutiliter expositum disposuimus deinceps pro aliquo utili civitatis relevamine convertendum, mediam quoque sexagenam, quam dicto monasterio pro duobus vasis cerevisie tenebantur solvere, ut prefertur, pro compensacione census pretactarum domuncularum defalcavimus monasterio, prepositi, prioris et conventus eorum consensu ad hoc ultroneo penitus accedente. Et ita tres fertones ostensi sunt civitati pro depositis VII domunculis cedere prout superius fuit dictum; quartum vero fertonem residuum ad hospitale sub urbe situm statuimus perpetuo dandum, degencium ibidem pro sustentamine languidorum. Preterea quia mete campos monasterii civitatisque distinguentes versus curiam Cronweld iacentes quibusdam ex ipsis videbantur dubie, ne iterum talis dubietas inter ipsos et posteros eorum dissensionis foret occasio, curavimus paterne per conservanda inter ipsos iugi concordia et hanc disceptacionis materiam submovere; nam assumptis nobiscum domino Henrico preposito prius dicto et cum eo fratre alio per conventum adhoc dato, assumptis eciam urbis predicte juratis civibus plenam tocius communitatis vim habentibus ad campos personaliter exivimus antedictos, in quibus premissa fidedignorum parte ab utraque declaracione seniorum, quibus ab antiquo eorumdem camporum patebat limitacio, tandem nos ipsi deum habentes pro oculis secundum eorum informacionem et veram iusticiam atque collatam nobis celitus industriam ad utriusque partis postulacionem prefatas metas innovavimus et ostendimus ac de novo presignari iussimus, et prout tunc presignate sunt, ipsas inviolabiliter servari precepimus et presencium vigore ac testimonio precipimus sub pena centum sexagenarum taliter solvendarum. Si enim predicti cives vel eorum posteri premissam ordinacionem seu metarum declaracionem ac innovacionem per nos ita mature factam improbare vel ei umquam quovis ausu temerario contraire presumpserint, extunc quinquaginta sexagenas grossorum pragensium bonorum ad cameram nostram vel successorum nostrorum, qui pro tempore fuerint et quinquaginta reliquas monasterio supradicto in ulcionem sue transgressionis infra quartale unius anni tenebuntur quavis contradiccione postposita jure veri debiti presentare. Et hanc ipsi cives licite tocies cogentur subire se persolvere penam, quocies prenotate ordinacioni nostre seu camporum per innovatas metas distinccioni per eos aut eorum posteros fuerit contraventum, non obstante si iam semel bis ter vel decies immo et pluries persoluta fuerit, cum eius vigor in infinitum debeat permanere. Nec minori subiacere censebuntur pene, si unum ex prenotatis articulum, quam si cunctos similiter attemptaverint irritare. Quod si dominus episcopus, qui pro tempore fuerit, in favorem civium pretacte disposicionis nostre transgressionem in ipsis civibus punire negligeret, dans eis ausum ex hoc partem alteram infestandi, nichilominus pars infestata plenam debet habere vim repetendi porcionem pene sibi deputatam, quocies et quandocumque per ipsos cives aut eorum posteros ipsa transgressio fuerit iterata. Et nos Andreas dictus Herdan tunc vicejudex civesque jurati Johannes Ungerman, Nyckel Johan, Nicolaus Feyerobent, Cristannus Heyman, Mathias Longus, Nyczko Cesar, Nicolaus Trawtwen, Petrus Faber, Nycolaus Henrici, Henricus Swamwelt,

Nicolaus Foytel totaque communitas civitatis crebro dicte, attendentes reverendissimum patrem in Christo ac dominum dominum Johannem episcopum Luthomislensem dominum nostrum in premissis clare expressum memoratam monasterii translacionem pia et sancta intencione ob perpetuum civitatis nostre profectum et comodum peregisse, metarumque innovacionem ob fovendam inter nos et dictos monasterii dominos concordiam declarasse, cum quibus omnino concordare proponimus tamquam cum illis, qui salutis nostre profectibus die noctuque invigilant, prehabitis tractatibus diligentibus et deliberacione penitus matura non semel solum bis vel ter immo eciam pluries more solito congregati, non coacti aut compulsi sed libera omnium nostrum voluntate consensimus et consentimus ordinacioni premissorum ac distinccioni camporum per eundem reverendissimum patrem in Christo et dominum nostrum modo iam dicto factis ac ipsam ordinacionem metarumque innovacionem et quorumlibet pretactorum disposicionem ratam et gratam acceptavimus et acceptamus, per nos posterosque nostros immobiliter perpetuo servandam, ac eam ut melius possumus tenore presencium aprobamus sub earum condicione penarum, que superius expressantur. Hiis ita gestis tandem post elapsum duorum annorum tempus adhuc maturius intuentes antedicti structuras monasterii, in cuius structura maxime sunt inpense pecunie, nimia quarumdam domuncularum vicinitate compressas, que ad primum civitatis incendium toti monasterio conflagracionem sua adiacencia inevitabiliter possent adducere, ex quo dei servis mihi constitutis imo et toti civitati irrecuparabile oriretur dampnum, cum ex eodem monasterio tam futurorum quam presencium atque predecessorum ipsius civitatis incolarum salus animarum copiosa, ipsique civitati securitas provenire credatur non modica, dignumduximus et tam grandi periculo personaliter obviare. Ut igitur ipsum monasterium, ex quo tanta bona sperantur provenire, non tam de facili vorago ignis absumat, post pretactas septem iterum alias octo domunculas monasterio nimis vicinas admisimus deponi per prepositum et conventum monasterii antedicti, quarum primam tenuit Hamam censuans de 1 marca II grossos; secundam Reynoldin censuans de 1 marca II gr.; terciam Henzel Winduss solvens de 1 marca II gr.; quartam Warmpaweh solvens de 1 marca II gr.; quintam Berthin solvens de 1 marca II gr.; sextam Baltazar solvens de 1 marca II gr.; septimam Martinus braxator solvens de uno fertone 1 gr.; octavam Margaretha Kumagin solvens de uno fertone unum gr., quorum omnium summa tantummodo continet XIIII gr. Et hoc solum hii omnes per integrum annum solvere debuerunt. Ut autem civitati nostre non in aliquo eciam modico derogemus, statuimus et mandavimus pro iam dictis XIIII grossis, qui civitati depereunt ex predictarum deposicione octo domuncularum, ut prepositus cum conventu suo debeant paratas decem sexagenas grossorum civitati dare quantocius, pro quibus cives possent et omnino deberent unam sexagenam grossorum perpetui census emere quatenus ipsa civitas et levius onera ferat communia et de satisfaccione congrua gaudeat a monasterio sibi facta. Et hec facta sunt de pleno scitu et benivolo consensu scabinorum suis nominibus inferius expressorum. Predicti autem prepositus et eius fratrum conventus tamquam filii obediencie impositas eis X sexagenas civitati nostre predicte solvendas, mox et indilate parata cum pecunia persolverunt. Ut autem dispendium ex pluralitate vitetur litterarum, dignum duximus, ut et prioris et presentis nostre ordinacionis tenor seu conscripcio,

ex voluntate tamen utrarumque parcium, cassatis prioribus litteris, in una presenti videlicet littera poneretur. Et nos igitur cives jurati scilicet Wernussius tunc magistercivium, Seydel Kriner, Henricus Magnus, Procopius, Andreas Kocznerschenk, Michael Scriptor, Mathias Korenzak, Nyklos Neumeister, Mathias Stephani, Nicolaus Schurler, Michael Spanaus, Nicolaus Scheller, advertentes reverendissimi patris in Christo et domini domini Johannis episcopi Luthomislensis domini nostri graciosi tam prius factam quam modo posterius ordinacionem premissam fore piam et legittimam ac nostre civitati omnino perutilem, habita super hiis sana deliberacione et maturo tocius communitatis assensu, prout illa, que prius de consensu priorum scabinorum, ita et ista, que iam de consensu nostro per reverendissimum patrem et dominum crebro nominatum facta sunt et ordinata, videlicet in compensacione census domuncularum et in innovacione metarum in campis seu quibusvis superius expressis, secundum omnes clausulas supra positas rata et grata habemus et suscipimus per nos posterosque nostros tenenda perpetuis temporibus ac implenda, quavis contradiccione semota sub penis per priores juratos antecessores nostros susceptis et expressis clare ac lucide in premissis. Acta est pretacta translacio monasterii anno incarnacionis domini M^{o}CCC^{o} nonagesimo III° in festo sancte et individue trinitatis.

(Orig. Perg. mit 2 anhäng. Sig. im m. Landes-Archive, Art. Olm. Augustiner lit. G. n. 15.)

156.

Der Obrowitzer Abt Jaroslaus beauftragt den Pfarrer von Meziřič und Bor, dass sie die Pfarrer Bohdal, Janko etc. zum Schlusse des zwischen ihnen und den Altbrünner Kreuzherrn anhängigen Processes citiren. Dt. Obrowitz 2. Juni 1393.

Jaroslaus miseracione divina abbas monasterii beate virginis Zabrdowicensis prope Brunam ordinis Premonstratensis, Olomucensis diocesis, judex et conservator perpetuus jurium et privilegiorum honorabilium virorum dominorum magistri et fratrum ordinis cruciferorum hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani una cum aliis nostris in hac parte collegis dudum a sede apostolica specialiter deputatus, honorabilibus et discretis viris dominis in Mezyrzyecz in Bora bohemicali et in superiori Bobrowia ecclesiarum plebanis et rectoribus dicte Olomucensis diocesis aut vices gerentibus salutem in domino et mandatis nostris imo verius apostolicis firmiter obedire. Discrecioni vestre in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos omnes et singulos ac quemlibet vestrum trium tamen dierum canonica monicione premissa ferimus in his scriptis, si ea non feceritis, que mandamus, districcius precipiendo mandantes, quatenus discretos viros dominos Bohdalum in theotonicali Kinheyt, Jankonem in Bobrowka, Michahelem in inferiori Bobrovia et Georgium in Obecz ecclesiarum plebanos et rectores dicte Olomucensis diocesis personaliter inventos alias

publice in domo habitacionis et ecclesiis suis aut coram familia ipsorum ipsos citetis. quos et nos presentibus citamus auctoritate nostra imo verius apostolica. ut coram nobis legitime et peremptorie compareant in dicto nostro monasterio proxima die juridica immediate sequente post beatorum Petri et Pauli apostolorum festum nunc affuturum proxime, hora vesperorum ad audiendum et videndum concludi in tota causa super omnibus et singulis attestacionibus munimentis ac literis productis judicialiter coram nobis vel in prefixo huiusmodi ipsis termino verbo vel in scriptis coram nobis allegare certas causas et raciones. si quas habent vel producere voluerint legitime. cur et quare in predicta causa dudum vertente coram nobis judicialiter inter ipsos dominos plebanos ex una et religiosum fratrem dominum Nicolaum plebanum hospitalis sancti spiritus in Antiqua Bruna ordinis predicti parte ex altera concludere minime debeamus et facturi. recepturi et audituri in dicto termino. que de juris ordine fuerint facienda. Intimantes eisdem citatis. quibus et nos presentibus intimamus. quod si comparuerint in dicto termino aut non. nos utique ad conclusionem cause huiusmodi predicte justo juris ordine servato procedemus ipsorum absencia seu contumacia non obstante. Diem vestre execucionis fideles nobis una cum nominum vestrorum subscripcione et sigillorum vestrorum appressione ad presentes plenam fidem sub penis predictis facientes. Datum Zabrdowicz in monasterio nostro predicto secunda die mensis Junii anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio. nostro maiori sub sigillo presentibus tergotenus appresso:

(Aus dem Orig. in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landes-Archive.)

157.

Der Obrowitzer Abt Jaroslaus befiehlt dem gesammten Clerus der Olmützer Diöcese. die Pfarrer Bohdal. Janko etc. in allen Kirchen als excommunicirt zu erklären und zu verkünden. dass sie ihrer Beneficien verlustig werden, wenn sie im Verlaufe des Monates Juni nicht allen Entscheidungen gerecht werden. welche in dem zwischen ihnen und den Altbrünner Kreuzherren anhängigen Processe zu Gunsten der letzteren gefällt wurden. Datum Obrowitz 2. Juni 1393.

Jaroslaus divina miseracione abbas monasterii beate Marie virginis Zabrdovicensis prope Brunam ordinis Premonstratensis Olomucensis diocesis. judex et conservator perpetuus una cum aliis nostris in hac parte collegis jurium et privilegiorum honorabilium religiosorum virorum dominorum magistri et fratrum cruciferorum domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani dudum a sede apostolica specialiter deputatus. venerabilibus et discretis viris dominis universis et singulis abbatibus prioribus prepositis decanis archidiaconibus archipresbyteris scolasticis cantoribus custodibus thesaurariis canocis tam cathedralis quam collegiatarum ecclesiarum. necnon gardianis ministris prioribus preceptoribus et commendatoribus ordinum quorumcunque. parochaliumque ecclesiarum et capellarum rectoribus. perpetuis vicariis

et presbyteris curatis et non curatis, tabellionibus seu notariis publicis et clericis quibuscunque per civitatem et diocesim Olomucensem predictam ubilibet constitutis, qui presentibus fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, salutem in domino et mandatis nostris imo verius apostolicis firmiter obedire. Noveritis nos dudum recepisse pro parte honorabilis et religiosi viri Nicolai rectoris et plebani hospitalis sancti spiritus in Antiqua Bruna dicte Olomucensis diocesis ac fratrum ordinis sancti Johannis hospitalis Jerosolimitani cum ea, qua decuit, reverencia literas felicium recordacionum dominorum Gregorii pape noni et Johannis pape XXII . . . . quarum tenor bulle prime videlicet domini Gregorii per omnia in hec verba sequitur: „Gregorius episcopus servus servorum dei . . . . Non absque dolore cordis etc. Datum Anagine (sic) VII. Kalendas Septembris pontificatus nostri anno primo.“ Tenor vero alterius bulle videlicet domini Johannis pape XXII per omnia sequitur et est talis: „Johannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis in Luca et Zabrdowicz monasteriorum abbatibus Olomucensis diocesis . . . . . Ad hoc nos deus pretulit etc. Datum Avinione VII. idus Octobris pontificatus nostri anno quarto.“ Quarum integralem tenorem propter earundem prolixitatem presentibus inseri obmisimus, copiam autem earum hesitanti et humiliter juxta acta nostra petenti indubie dabimus cuilibet. Cumque eciam ad instanciam dicti domini Nicolai partis actricis et Henrici Hawswald legitimi procuratoris ipsius et nomine procuratorio discreti viri domini Bohdalus de theotonicali Kinheyt, Johannes seu Janko in Bobrowka, Michahel in inferiori Bobrowia atque Georgius in Obecz ecclesiarum plebani seu rectores dicte Olomucensis diocesis auctoritate nostra conservatoria imo verius apostolica et virtute dictarum literarum apostolicarum nobis, ut premittitur, coram notario publico dudum presentatarum, in nostri presenciam aliis certis literis nostris mediantibus dudum antea peremptorie ac uno pro tribus edicto ammoniti pluries citati et evocati fuissent in certis et peremptoriis terminis ipsis partibus prefixis coram nobis, ut predicti plebani quatuor, nominibus quibus supra, quadraginta marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti pro et de decimis frugum per predictos quatuor plebanos de facto et temerarie spoliatis ad ecclesiam parochialem in Krisans seu Krisanowe predictam et per consequens ad hospitale et ipsius pauperes et miserabiles personas inibi degentes ac rectorem seu plebanum dicti hospitalis in Antiqua Bruna dudum spectantibus, aut ipsarum spoliatarum decimarum valoram seu estimacionem predictam in prefixis terminis predicte lese parti actrici reddere solvere dare pagare et cum effectu restituere deberent et tenerentur, aut in prefixis partibus huiusmodi cum omnibus et singulis suis juribus privilegiis munimentis processibus et suis autenticis super huiusmodi frugum decimis, quomodolibet habitis et sitis in villis Crewezdorf Bohdalau Morawsk Cossau et Myroschaw etc. peremptorie comparere et allegare verbo vel in scriptis coram nobis in dicto termino racionabilem et racionabiles causam et causas, cur non facere predicta et ad execucionem ipsorum eciam coacti et astricti minime tenerentur. Prefateque ree partes ad et super quartam feriam post dominicam, qua in dei ecclesia cantabatur: „Jubilate deo“ dudum preteritam, per nos peremptorie citate ad predicte partis actricis instanciam fuerunt ad respondendum libello debere, per predicte actricis partis procuratorem Henricum predictum judicialiter coram nobis in quadam accionis iniuriarum causa contra et

adversus predictas reas partes oblato et juris scripti ordine debite et legitime observato ad ulteriora fore et esse procedendum, prout notorie clare et manifeste in literis nostris desuper confectis sigillatis et emanatis et sigillis executorum huiusmodi ad hoc per nos specialiter deputandorum dudum consignatis et nobis remissis. Et quibus terminis, partibus predictis prefixis legitime, advenientibus nobis cum Jacobo actorum nostrorum (notario) infrascripto pro tribunali sedentibus in judicio Henricus Hawswald procurator legitimus predicti domini Nicolai cruciferi et partis actricis legitime in persona compaurit et partibus reis supradictis minime nec per se nec suos certos et legitimos procuratores comparentibus, ipsarum rearum parcium sic non comparencium contumaciam cum instancia accusavit et propter alias priores multiplices contumacias predictarum rearum parcium, in quas contumaciter et multifarie dudum incurrerunt, prout in actis nostris expressius de verbo ad verbum continetur, ne ipsi de ipsorum inobediencia valerent quomodolibet gloriari, juxta juris ordinem partem predictam suspendi ab ingressu ecclesie denunciari excommunicari et agravari instanter et instantissime petivit tam diu et quousque monicioni nostre premisse cum effectu parere et obedire curarent, videlicet XL marcas grossorum pragensium, numeri moravicalis una cum dampnis expensis et interesse pro spolio commisso de facto lese parti et actrici integraliter persolverent et libello dudum oblato juxta juris ordinem responderent, necnon occupacionem et pretensam huiusmodi decimarum possessionem pro se et suis successoribus universis parti actrici aut ordini cruciferorum perpetuo ipsis cedendo resignarent. Nos vero Jaroslaus abbas judex et conservator supradictus protunc considerantes, quod justa petentibus non esse quomodolibet denegandus assensus, prefati Henrici procuratoris peticionem tamquam juri consonam et congruentem auctoritate nostra conservatoria decernendo admisimus et predictarum rearum parcium rebellionis et contumacie inobedienciam, que merito extitit et est plectenda, eciam attendentes auctoritate nostra imo verius apostolica nobis in hac parte concessa predictos quatuor plebanos videlicet Bohdalum, Jankonem, Georgium et Michahelem dudum ab ingressu ecclesiastico fore suspensos denunccíatos et in dei nomine excommunicatos, ac in cibo potu igne balneo foro loquela et qualibet humana participacione Christi fidelium fore et esse evitandos et taliter agravatos pronunciando et pro tribunali sedendo publice per decanatum Thassoviensem huiusmodi suspensionis denunciac(i)onis excommunicacionis et agravacionis sentencias indurato animo Pharaonis in suarum salutis animarum grave dispendium et contemptum sancte matris ecclesie animis sustinuerunt induratis contumaciter et die hodierno sustinent indurati. Itaque, ut veridica relacione didicimus fidedignorum, non obstantibus predicte suspensionis denunciacionis excommunicacionis et agravacionis senteneiis justo juris ordine debito servato et in predictos plebanos dudum latis, prefati Bohdalus Janko Michahel et Georgius plebani ecclesiarum supradictarum se divinis officiis ministeriis intromittere per plures vices modo temerario fuerant et sunt ausi contra et adversus apostolice sedis mandata in tale talis dignitatis preiudicium et grande scandalum populi christiani. Eciam ut in remissionis attestacionibus et actis clare legimus et vidimus adhuc per Jacobum notarium publicum et cause huiusmodi coram nobis scribam nobis de partibus per dominos decanum Thassoviensem et plebanum de Mezyrzyecz nostros commissarios ad examinandos et citandos

testes in predicta causa suis certis literis clausis transmissis, annotati plebani publice suis plebisanis perhibuerunt et mandaverunt, ut nullus citatorum ad perhibendum et veritatis testimonium deponendum in causa decimali supradicta contra ipsos compareret aut juratus contra ipsos quidquam de sciencia sua deponere quomodolibet esset ausus. Et in casu, quo aliquis suorum plebisanorum in huiusmodi causa contra ipsos aut ipsorum aliquem quidquam verbo vel facto scriptis aut alio modo quocunque coram notario actoris deponeret diceret vel narraret, extunc ille vel illi scituri certissime, quod ipsis et cuilibet ipsorum uxoribus, pueris et familiaribus vellet prohibere et denegare quelibet ecclesiastica sacramenta. Que omnia et singula de facto contra canonicas sancciones, deum et justiciam temerarie . . . . partis preiudicium facere minime formidarunt plebani supradicti. Nichilominus secunda die mensis Junii . . . . .*) notario actoris infrascripto pro tribunali sedentibus loco et hora consuetis Henricus Hawswald procurator actricis partis denunciacionis suspensionis excommunicacionis et agravacionis literas et processus predictorum plebanorum Bohdali Jankonis Michahelis et Georgii tenorem in se continentes et decani Thassoviensis ac aliorum decem plebanorum executoriis sigillis sigillatas obtulit petens humiliter, processus huiusmodi nostros mense elapso ob XL marcarum grossorum pragensium numeri supradicti, dampnorum expensarum et interesse nonsolucionem necnon resignacionem aut decimarum huismodi cessionem plebano in Krisans vel rectori hospitalis supradicti meliore via modo et juris forma reagravari, prout melius potest et fieri debet ac universos et singulos eorum participantes, fautores, adiutores, familiares verbo vel facto publice vel occulte utriusque sexus, cuiuscunque status gradus vel ordinis fuerint publice excommunicatos denunciari, pulsatis campanis extintis candelis deberi in ecclesiis pronunciari et ipsis et eorum cuilibet taliter, ut premittitur, predictis quatuor plebanis participantibus debere et decernendum fore et esse prohibenda singula ecclesiastica sacramenta divinaque officia et specialiter ecclesiastica sepultura, preter ea, que sanctorum patrum constitucionibus et a canone sunt instituta. Et in casu, quo infra presentem mensem Junii inclusive computando mandatis nostris imo verius apostolicis cum effectu non parere curarent et predictam summam pecuniarum quadraginta marcarum, ut premittitur, parti non restituere et solvere niterentur, extunc elapso mense ab officio et beneficio predictos quatuor plebanos ad tempus et usque plenariam solucionem predictarum pecuniarum suspendere juxta graciosam bullam domini Gregorii olim pape noni dignaremur, vel ipsos debere allegare certas causas et raciones, cur ipsi ab officio et beneficio suspendi pro predictis minime teneantur juxta apostolicorum continenciam mandatorum. Que omnia tamquam juri consona auctoritate supradicta fieri decrevimus, per presentes mandantes vobis dominis supradictis in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum trium tamen dierum canonica monicione premissa ferimus in his scriptis, si non feceritis, que mandamus, districte precipiendo mandantes, quatenus prefatos dominos Bohdalum Jankonem Michahelem et Georgium plebanos ecclesiarum supradictarum singulis diebus dominicis et festivis et in predicacionibus vestris publice excommunicatos agravatos et reagravatos a cibo potu igne balneo foro et

*) Der Text der punktirten Stelle gieng durch einen Riss im Pergamente verloren.

qualibet humana participacione in vestris ecclesiis nuncietis una cum suis participantibus universis. ut premittitur in supplicacione predicta. et suis participantibus fautoribus et adiatoribus et familiaribus prohibentes publice ecclesiastica sacramenta et specialiter ecclesisticam sepulturam tam diu. donec a nobis aliud habueritis in mandatis. eciam ammonentes eosdem plebanos. ut inclusive quadraginta marcas grossorum de presenti mense parti actrici persolvant et de decimis huiusmodi ipsi cedant. alioquin ipsos elapso mense presenti. si non certas causas super hoc allegaverint. ab officio et beneficio juxta mandatum apostolicum suspendi faciemus. et in signum execucionis vestre vestra sigilla presentibus appendentes penis sub predictis. Datum Zabrdowicz anno domini etc. LXXXXIII nostro sub appenso sigillo, secunda die mensis Junii.

Et ego Jacobus quondam Johannis de Bruna etc. publicus auctoritate imperiali notarius etc.

(Aus dem Orig. in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landesarchive.)

158.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Hereš von Zdounek das Leipgeding seiner Frau auf dem Dorfe Komarowitz versichere. Dt. Meziřič 16. Juni 1393.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das komen ist Hersso von Sdenka unser lieber getreuer und hat mit wolbedachtem mute. guten willen und rechter wissen ufgegeben. ufgereichet und vormacht frauen Ofken seiner elichen wirtinne zu rechtem leipgeding das dorf zu Comarowicz mit molen. teichen. welden und wiesen und allen seinen zugehorungen. wie man die benennen mag mit sunderlichen worten. Des haben wir als ein bischof zu Olomuncz obrister lehenherr des vorgenanuten dorfes und zugehorungen des egenannten leipgeding der egenannten frauen Ofkan geben und vorleihen mit kraft diez brifes in alle der masse und tuglichkeit als anderer frauen leipgeding recht und gewonheit ist in unserm bischtum zu Olomuncz. als das von alders her komen ist und das von uns als einem bischof zu Olomuncz zu rechtem mannlehen ruret. Und bat uns. das wir als ein bischof zu Olomuncz. obrister lehenherr sulcher guter, das egenannte leipgedinge der egenannten frauen Ofkan geruchten genedielich zu vorleihen. unschedlich doch uns und unserm bischtum zu Olomuncz an unserm gewonlichen dinste und rechte. Und geben ir zu furmunde und vorweser die strengen Dirslawen von Stralek. Peter Meisner von Peterswald ritter. Marquarden von Wolfsberg, Jost von Wolfsberg marschal. die sie von unsern wegen bei sulchem iren leipgeding behalden und beschirmen sullen als recht ist. Des seint gezeuge Cunczo vom Smalh. Wolfram von Panowicz und Sigot von Podole unsre lieben getreun. Mit urkund

diez brifes vorsigelt mit unserm anhangenden insigel. Der geben ist zu Mezerzicz noch Cristes geburte dreizehnhundert jar dornoch in dem drei und neunzigisten jare des nehesten montages nach Viti.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 54 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

159.

Brünn 23. Juni 1393.

Markgraf Jodok fordert die Städte der Neumark auf, zum Entsatze des vom Herzog von Mecklenburg belagerten Schlosses Wolfshagen behilflich zu sein.

(Riedel Cod. Brand. B. III. 115.)

160.

Markgraf Jodok gestattet, dass Nikolaus Pillung die markgräflichen Lehen Bukau, Rakwitz etc. von Johann von Meziřič kaufe. Dt. Brünn 28. Juni 1393.

Wir Jost von gotes gnaden marggraff und herre zu Merhern bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brieve allen den, die in sehen oder horen lezen, das fur uns gewest ist der edle Nickel Pyllung von sand Gilgenperg, unser lieber getreuer, und hat uns furgelegt, wie das er die hernochgeschriben gueter, das ist Buckaw und das kirchleben doselbest, das guet zu Rakwicz, das guet zu Zdislawicz, daz guet Czyschaw, das guet Urkaw und das guet Challendorf mit allen iren zugehorungen von dem edlen Janen von Mezerzicz unserm lieben getreuen recht und redlichen gekaufft habe, die alle von uns als einem Marggraven und herren zu Merhern zu lehen rurent, und hat uns gebeten, das wir zu solichem kauffe, unsern willen geruchten zu geben und die vorgenanten gueter zu manschaft zu vorleihen. Dasselbe wir guetlichen getan haben und geben dorzu unsern gunst und guten willen, und haben im ouch und seinen rechten erben mannesgeschlechten alle obgenante gueter zu rechter manschafft gnedielichen vorlehen und vorreichet, vorleihen und vorreichen in die mit kraft diez briefes, also das sie uns und unsern noehkomen marggrafen und herren zu Merhern von denselben guetern getreulich gewartig und gehorsam sein sollen, als iren naturlichen rechten herren, unsern fromen allezeit zu werben und unsere scheden zu wenden, als ander unser getrene manne, die in der marggrafschaft zu Merhern sein gesessen. Mit urkunt dicz brieves vorsigelt mit unserm anhangunden ingesigel. Geben zu Brunne noch Crists geburt dreizenhundert jare, dornoch in dem dritten und neunzigsten jare, des nehsten sunobendes vor sant Peters und Pauls tage, der heiligen zwelfboten.

Ad mandatu domini Marchionis Henricus de Spilner.

(Auf der Plicatur: Ad mandatum domini marchionis Henricus de Spilner. — Orig. Perg. h. Sig. im k. k. geh. Staats-Archive in Wien.)

161.

Nikolaus Bischof von Olmutz gestattet, dass Heinrich von Bělá das Leibgeding seiner Frau auf der Stadt Meziříč versichere. Dt. Schaunstein 28. Juni 1393.

Wir Niclas etc. bekennen etc. Wann die ersame Dorothe Heinrichs von Biela ritters. unsers lieben gevatter und getreun elich wirtinne. unsere liebe gevattere, leipgeding und margengabe II hundert mark grosser prager pfennige merherischer zal. LXIIII grosse vor igliche mark zu zelen uf der stat Mezerzicz. genannt die Schone stat. vormals gehabt hat und solche ire brife. die wir ir doruber gegeben hatten. uns williclichen widergeben. ufgelassen und sich des als unser mannenrecht ist mit guten willen vorzigen hat doruber. das wir dieselbe Schonestat Mezerzicz uns und unserm bischtum zu Olomuncz recht und redlich gekauft und an uns bracht haben und dieselbe Dorothe unsere gevattere gebeten hat. das wir sie anderswo uf unsern gutern ires leipgedinges besorgen zugeruhten (sic). des haben wir angesehen iren guten willen und ouch sunderlichen. wann es wol billichen ist. das sie solches ires leipgedinges besorget und wider erstattet werde. und dovon mit wolbedachtem mute. rechter wissen und rate unser getreuen manne haben wir der egenannten Dorothe unsere gevattere uf unserem gute Spitignaw. Topulne. Skalka und allem dem. das dorzu gehoret. nichtes usgenomen. zu irem rechten leipgeding beweiset bescheiden vorliehen und geben. beweisen bescheiden vorleihen und geben zweihundert mark grosser prager pfennige und muncze merherischer werunge und zal zu rechtem leipgeding. von uns und unsern nochkomen bischoven zu Olomuncz zu haben zu halden zu besiczen und geruelich zu geniessen an hindernisse ire lebetage und nicht lenger als leipgeding unser manne des bischtums recht ist und gewonheit. Und so die egenannte Dorothe unsere gevattere gestorben ist. so sal das vorgenannte gut Spitignaw. Topolne. Skalka und was dozu gehoret. als vor begriffen ist. uns und unsern nachkomen bischoven und dem bischtum zu Olomuncz lediglichen los und an hindernisse gevallen sein. Wer aber auch. das wir obgenannter Niclas oder unsere nochkumen bischove zu Olomuncz der vorgenannten Dorothe vor das egenannte ir leipgedinge geben und bezalten zweihundert mark der egenannten grossen und werunge. zu hant als das geschehen ist. so sal das egenannte gut Spitignaw. Topolne. Skalka und was dorzu gehoret uns. unsern nachkomen bischoven zu Olomuncz ane widerrede und hindernisse ledig und los sein und wir mogen uns denn derselben guter wider underwinden unwidersprechlich allermeniglicher an alles geverde. Und wir haben ir doruber zu schirmer und furmunden gegeben. als unser mannen recht ist. Marquarden von Wolfsberg ritter. Dirslawen von Stralek und Cunczen vom Smalh unsere liben getreuen. Mit urkund dicz brifes vorsigelt mit unserm angehangeden ingesigel. Und dorzu seint gezeuge Jost von Wolfsberg. Henslico von Cowalowicz burggraf zu Schauenburg. Herscho von der Sdenka. Woyciech und Jarosch gebrudere von Malhoticz und Luke von Ruskeho unsere liben getreuen. die von unsers geheisses wegen ire ingesigle an diesen brif gehangen haben. Datum Schauestein anno domini $M^{0}CCC^{0}$ nonagesimo III^{0}. in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 55 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

162.

Pabst Bonifacius IX. beauftragt den Olmützer bischöflichen Official die Entscheidung, welche der Obrowitzer Abt zwischen dem Pfarrer in Kinheid und der Johannitercommende in Altbrünn bezüglich des Zehentbezuges fällte, vom neuen zu untersuchen. Dt. Perugia 1. Juli 1393.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilecto filio officiali Olomucensi salutem et apostolicam benediccionem. Quia nobis dilectus filius Bohdalus rector ecclesie parochialis in Kinheid Olomucensis diocesis peticionem monstravit, quod olim Thomas, qui se gerit pro commendatore domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani in Antiqua Brunna dicte diocesis falso referente Jaroslao, abbate monasterii beate Marie virginis in Sabrdovicz prope Brunam dicte diocesis, conservatore, ut dicebat, eidem commendatori et fratribus eiusdem domus contra inferentes eis super bonis et rebus eorum iniurias vel iacturas a sede apostolica per ipsius sedis literas deputato et habente cognoscendi de hiis, que iudicialem indaginem exigunt specialem, per easdem literas potestatem, decimas bladorum et fructuum infra limites parochie dicte ecclesie existencium, que ad dictum rectorem de iure spectabant, ad eosdem commendatorem et fratres pertinere, quomodo aut qualiter aliter non expresso et quod idem rector huiusmodi decimas aliquandiu occupaverat ac detinuerat ac detinebat indebite occupatas: idem abbas ad falsam relacionem huiusmodi ex arrupto nulla super relatis ipsis cognicione prehabita, quamvis sibi de relatis ipsis aliquatenus non constaret, sicut nec constare poterat, cum causa non esset notoria neque vera, dictum rectorem monuit et mandavit eidem, ut infra certum terminum peremptorium tunc expressum decimas huiusmodi, si extarent, alioquin earum verum valorem dictis commendatori et fratribus restitueret et decetero se de percepcione huiusmodi decimarum nullatenus intromitteret, alioquin in eundem rectorem, ut dicebat, excommunicacionis senteneiam promulgabat, eundem mandabat et faciebat excommunicatum publice nunceiari. Pro parte vero dicti rectoris fuit infra eundem terminum coram eodem abbate excipiendo propositum, quod cum sibi de relatis huiusmodi aliquatenus non constaret, prout nec constare poterat, cum causa non esset notoria neque vera, prefatus abbas ad monicionem et mandatum predicta processerat minus iuste dictusque rector monicioni et mandato huiusmodi parere minime tenebatur et ad id de iure compelli non poterat nec debebat et ab eodem abbate humiliter postulatum, ut monicionem et mandatum huiusmodi, quatenus ad ea de facto processerat, revocaret. Et quia idem abbas eundem rectorem super hoc audire contra iusticiam denegavit, pro parte dicti rectoris, sencientis exinde indebite gravari se, fuit ad sedem apostolicam appellatum. Quocirca discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis, qui sunt evocandi et auditis hincinde propositis, quod canonicum fuit, appellacione remota decernas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas, veritati testimonium prohibere. Datum Parusii kalendis Julii pontificatus nostri anno quarto.

(Inserirt in der Urkunde des Olmützer bischöflichen Officiales Johann von Ghulen ddo. 31. Jänner 1396, im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

163.

Der Prager erzbischöfliche vicarius in spiritualibus gibt den Olmützer Canonicis Adam und Wilhelm das Recht, in den Processen des Olmützer Capitels die Instanz des Prager und Olmützer Vicars auszuüben. Dt. Prag 3. Juli 1393.

Honorabilibus viris dominis Ade decretorum doctori et Wilhelmo canonico ecclesie Olomucensis salutem in domino. Pro parte venerabilium virorum dominorum . . decani et capituli ecclesie Olomucensis antedicte expositum est nobis, quatenus propter remotam loci distanciam et viarum discrimina et pericula eisdem dominis grave et onerosum esset, in singulis ipsorum causis et querelis ad dominos Pragensem et Olomucensem officiales habere recursum, supplicatumque nobis cum instancia debita existit pro parte eorundem dominorum, ut eis iudices in prenominata ecclesia Olomucensi, ad quos tempore necessitatis valeant habere refugium, deberemus dare et deputare pro iusticia ab eis obtinenda, ut prius reverendissimus in Christo pater dominus noster dominus Johannes archiepiscopus Pragensis, qui nunc de diocesi Pragensi est absens, ipsis bone memorie magistrum Jaroslaum dederat et deputaverat per suas literas desuper confectas. Nos igitur tam ecclesie quam personis iam dictis commodum, quantum valemus, in absencia dicti domini archiepiscopi subvenire cupientes, supplicacionibus quoque nobis ad instanciam prescriptorum dominorum iustis et racionabilibus et iuri consonis oblatis annuentes, vobis dominis suprascriptis, de legalitate et circumspeccione vestris plurimum presumentes, ambobus in solidum, aut uni ex vobis absente, altero vestrum tenore presencium committimus omnino volentes, quatenus auctoritate ordinaria, quam vobis impartimur, de causis omnibus et singulis tam presentibus quam futuris cum omnibus et singulis ipsarum dependenciis emergenciis et connexis, quas decanus et capitulum ecclesie iam dicte nomine ecclesie aut singulares persone ipsius habuerint seu habituri sunt adversus quascunque personas tam spirituales quam seculares cognoscatis et eas debito iuris ordine, secundum quod ipsarum natura exigit, decidatis facientes in ipsis et earum qualibet, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui nominati fuerint, si se gracia odio timore amore aut favore subtraxerint, simili censura ad perhibendum testimonium compellentes. Committimus nichilominus vobis execucionem statutorum synodalium et provincialium adversus spoliatores et invasores bonorum ecclesie Olomucensis predicte, eciam si necesse fuerit eosdem per censuram ecclesiasticam predictam ad satisfaccionem debitam compellendo. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigilli vicariatus archiepiscopatus Pragensis appensione iussimus communiri. Datum Prage anno domini MCCCLXXXXIII die III. mensis Julii.

(Aus dem Codex Q. II. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

164.

Der Obrowitzer Abt Jaroslaus entscheidet den Process zwischen den Altbrünner Kreuzherren und den Pfarrern Bohdal. Janko etc. zu Gunsten der ersteren. Dt. Obrowitz 11. Juli 1393.

Christi nomine invocato, ex cuius vultu recta procedunt judicia, nos Jaroslaus de Schellnberg divina miseracione abbas monasterii beate Marie virginis Zabrdowicensis prope Brunam ordinis Premonstratentis Olomucensis diocesis, judex et conservator perpetuus jurium et privilegiorum honorabilium et religiosorum virorum dominorum magistri et fratrum cruciferorum ordinis sancti Johannis hospitalis Jerosolimitani etc. in causa, que inter religiosum virum dominum Nicolaum fratrem ordinis cruciferorum sancti Johannis hospitalis Jerosolimitani supradicti ac rectorem et plebanum hospitalis in Antiqua Bruna predicte Olomucensis diocesis actorem ex una, et discretos viros dominos Bohdalum in Kinheyt, Jankonem in Bobrowka, Michahelem in inferiori Bobrowia et Georgium in Obecz ecclesiarum plebanos et rectores dicte Olomucensis diocesis reos, parte ex altera, coram nobis diu extitit ventillata, visis et diligenter inspectis actis et munimentis ac juribus parcium hinc inde solum deum pre oculis habentes pro tribunali sedentes per hanc nostram diffinitivam sentenciam in his scriptis dicimus sentenciamus et pronuncciamus, quod dicti prenominati rei indilate cedere debent de possessione et occupacione decimarum frugum omnium et singulorum, cuiuscunque grani existant, proveniencium de villis dictis Crewczdorf, Bohdalau, Morawska, Miroschaw et Cossan dicte Olomucensis diocesis, rectori ecclesie in Krisans et per consequens rectori seu plebano hospitalis in Antiqua Bruna, nomine et in persona pauperum hospitalis supradicti ac de spolio, per ipsos supradictos reos de facto commisso in predictis ecclesiis in Krisans et hospitali se extendente ad XL marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti solvere dare satisfacere et cum effectu reddere debere actori prenotato, ipsis supradictis reis et ipsorum successoribus universis de percepcione et dominio dictarum decimarum perpetuum silencium presentibus imponentes, ac omnia et singula realiter et cum effectu solvere debere prenotatos reos antenotate actrici parti, prout in libello coram nobis judicialiter in predicta causa oblato et petito plenius continetur, ipsique actrici parti dampna singula rei debeant plenarie restituere et victos victori in expensis legitimis condempnari. In quibus omnibus et singulis supradictis prefatos reos actrici parti prenominate sentencialiter et diffinitive auctoritate conservatoria condempnamus, quarum taxacionem nobis in posterum reservamus. Lecta lata publicata et pronuncciata est hec sentencia in monasterio dicti domini Jaroslai hora vesperorum vel quasi, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, indiccione prima, die XI mensis Julii, pontificatus etc.

Et ego Jacobus quondam Johannis de Bruna Olomucensis diocesis publicus auctoritate imperiali notarius etc.

(Aus dem Orig. in der Boček'schen Slg. n. 3116 im mähr. Landes-Archive.)

165.

Markgraf Jodok erklärt, dass er mit seinem Bruder Prokop bezüglich der erlittenen Schäden in Olmütz verhandeln wolle und kompromittirt, falls kein Vergleich zu Stande käme, in den Schiedsspruch des Beneš von Kroman und Herart von Kunstat. Dt. Prag 4. August 1393.

My Jost z boží milosti markrabí a pán moravský vyznáváme tímto listem všem, že sme s naším bratrem s vysoko urozeným knížetem panem Prokopem markrabím moravským smluveni o ty všecky škody, ježto sme my neb naši lidé v Moravě jemu neb jeho lidem neb zemanóm učinili buď na tvurzech neb na zboží neb na čemskolivěk, na takovú míru, že o to máme a slibujem býti vu Olomuci od této neděle, ježto nyní přijde, přes čtyři neděle, s našimi listy i s jiným svědomím, co se zemské věci dotýče. Budem-li se pak s dřeveřečeným naším bratrem o ty škody moci všecky dobrotivě sami smluviti, to dobře; pakli bychom se smluviti s ním o které kusy těch věcí nemohli, jehož buoh nedaj, tehdy o to máme, chceme a slibujem přijíti na týž den na urozené pány na pana Beneše z Krumlova a na pana Herarta z Kunina Města a co ti mezi námi a svrchuřečeným naším bratrem vyřkú jednostajně, vezmúc k sobě koho chtíce, přeslyšíc naši při podle těch listuov, ježto bratr náš od nás má i podle svědomí, na tom my slibujem dosti míti a to vše k našemu bratru dřeveřečenému učiniti, co oni káží. Také slibujem jemu našemu bratru všechny listy, ježto od nás má, držeti a věrně a cele plniti: pakli bychom co na nich byli nesplnili a nezdrželi, tehdy opěte o to chceme a slibujeme na dřeveřečené pány na dřeveřečený den a čas přijíti a to vše k našemu bratru učiniti, což oni podle těch listuov, ježto od nás má, kdež bychom je byli rušili, nám káží. A ti mají vždy ve dvú neděli od dřeveřečeného roku vyřéci mezi námi. A ty všechny věci, jakož sú svurchu na tomto listě slovo od slova řédně a rozumně psány, slibujem naší dobrú věrú, naším dobrým svědomím a dobrú volí pod věrú a pode ctí dřeveřečenému našemu bratru držeti a plniti. A na svědomí a na svědectví těch všech věcí, ježto sú svurchu psány, my Ota Bergaw řečený z Biliny, Straš z Bílečova, Jan z Meziříčí, ježto sme byli při těch úmluvách a při slibech, své pečeti s svým dobrým svědomím přivěsili sme s pečetí svurchumenovaným markrabinú páně Jostovú pečetí k tomuto listu. Tento list jest psán v Praze u věčím městě ten pondělí před svatým Vavřincem léta od božího narození tisíc tři sta devadesátého třetího.

(Orig. Perg. 3 h. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives.)

166.

Markgraf Jodok befiehlt den Bürgern von Littau, dass sie sich dem Juden Beneš aus Mährisch-Neustadt für den Markgrafen für 20 Mark Groschen verbürgen. Dt. Brünn 9. August 1393.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Vobis judici, magistro civium et juratis civibus in Luthovia, nostris fidelibus et dilectis mandamus presentibus omnino volentes, quatinus Benessio judeo nostro de Novacivitate pro viginti marcis grossorum statim vestris litteris et sigillo civitatis debeatis promittere et eum de eisdem utique securare sic intelligibiliter, quod quancumque omnia promissa vestra, quibus vos aliis judeis vestris obligastis expirabunt, quod tunc immediate in sequenti censuali termino predicto Benessio viginti marcas grossorum debebitis solvere et finaliter assignare iuxta tenorem illarum litterarum, quas pro nunc sibi dabitis nostro de mandato. Et postquam dicto Benessio easdem viginti marcas grossorum sic dederitis, extunc de eisdem vos et vestram communitatem quittamus et absolvimus, quittos et solutos presentibus nuncciamus. Presencium sub nostro appresso sigillo testimonio litterarum. Datum Brunne sabbato in vigilia sancti Laurencii, anno domini etc. XXXXIII°.

(Cop. im m. Landes-Archive Nro. 8960.)

167.

Markgraf Jodok verspricht dem Johann von Hoberg und Wilhelm Has alle in seinem Dienste erlittenen Schäden zu ersetzen. Dt. Brünn 9. August 1393.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf und herre zu Merhern bekennen offenlich mit diesem brieffe, das wir unsern lieben Hansen von Hoberg und Wilhelmen Hazen, die uns mit iren gesellen zu dinste komen sein, fur alle redliche scheden und zerunghe, die sie in unserm dinste empfinghen, die sie doch wol beweisen mochten, globt haben us dem huse bis wider zu huse und globen in dofur mit krafft diez brieffes, das wir in dieselben ablegen wollen gutlichen und bezalen. Mit urkund diez brieffes vorsigelt mit unserm anhangunden ingesigel. Geben zu Brunne noch Crists geburt dreizenhundert jar und dornoch in dem dritten und neunzigisten jare an sant Lorenz obende.

(Auf der Plicatur: Ad mandatum domini marchionis Henricus de Spilner. — Orig. Perg. h. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives.)

168.

Brünn 26. August 1393.

Markgraf Jodok bittet den Rath der Stadt Berlin das Schloss Köpenik nicht zu versetzen.

(Riedel Cod. Brandenb. A. XII. 8.)

169.

Markgraf Jodok von Mähren erklärt, dass er seinem Schwager Wilhelm Markgrafen von Meissen 12.000 Goldgulden schulde und ihm hiefür die Städte und Schlosser in der Mark: Brisen, Belitz, Mittelwalde, Trebin und Saarmünde verpfändet habe. Dt. Brunn 8. September 1393.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf und herre zu Merhern bekennen vor uns, alle unsere erben und nachkomen, das wir dem hochgebornen fursten, herrn Wilhelm marggraven zu Meissen etc. unserm lieben swager, der hochgebornen furstinnen frauen Elzbethen marggrafinne zu Meissen, seiner elichin gemal, unser lieben swester und allen iren erben, rechter schult recht und redlich schuldig sint zwelftusent guldinne guter goldes und gewichtes, dovor wir in ingesaczt habin und seczen in dovor in zu einem pfande unser stete und slos in der Marke, die hernach geschriben stehen, die stat zu der Brisin, die stat Belicz, die stat Mittelwalde und dorzu Trebin und Sarmund mit allen iren wirden, gerichten, rechten, nuczen, renten, beten, zinsen, gulden, zollin, manschaftin, lehen geistlichen und werntlichin, mit mullin, vischern, sehen, teichen, wassern flizzunden und stehenden, mit wisin, welden, holczin, puschin, heiden, jayt und nemelich mit allen iren zugehorungen, gevellin und angevellin, besucht und unbesucht, nicht usgenomen, als die allis und besundin bis her dorzu gehort haben und noch gehorin, die wir in geantwort haben und unsere burgere un amptlute der egenante stete und slos wir auch an sie und an ire erben gewiset haben und in lassen hulden, zu einem pfande mit allen iren zugehorungen, als vorgeschriben steet, nichtes usgenomen, die stete und slos sie und ire erben zu einem pfande vor die obgenante summe guldinne inne haben sollen und die nüczen und gebruchin, alle die wiele und bis also lange, das wir ader unser erben in oder iren erben zwelfftusend gute guldin genzlich geben und bezalin, das wir ouch thun mogen, wenn wir wollen. Doch also, wenn wir oder unsere erben die stete und slos vorgenante wider lozen wollen, das sollen wir sie und ire erben ein halp jar vor lassin wissin und in das vorkundigen und sollen in die vorgenanten summen zwelfftusent guldein in demselben halben jare gancz und gar ane vorzog bezalin, in der stat zu Drezden. Und wo wir das nicht teten, so mogen sie und ire erben die egenante unser slos und stete einen andern vor zwelfftusent gulden vorseczin zu einem pfande, das uns und unsern erben domite zu losunge siczen, als sie thun sollen

deme oder den. daz sie die vord inseczin sullen. Und wollen wir ouch die vorgenante slos und stete zu einem pfande vorschreibin, als wir in getan haben und die weile wir ouch diselben slos und stete von in noch iren erben nicht gelozt haben, so mugen und sollen sie sich gein irem vienden vern und uz denselben slozzen und steten behelffen und schuczen als von und uz iren eigen unde selbis slozzin und steten an geverde. Auch sollen und wollen wir schicken und bestellen, das die stete egenante und amptlute der slosse den egenanten unserm lieben swager und unser lieben swester und iren erben ire brieve geben und in swern und hulden sollen zu einem pfande und in domite gewachen und sich an sie halden in alle der mazze als obgeschriben steet an arg. Waz sie ouch an den slozzen und steten kuntlich vorbauen, das redlich ist oder dorzu bessern, das sollen und wollen wir in mit den zwellftusent guldein, so wir die slos und stete wider von in lozen, gutlich und genzlich wider geben und bezalen ane widersprache und ane geverde. Was ouch der egenanten slozze pfandes stunden oder rentin vorsaczt weren, die losunge zu tuende sollen wir ouch an sie wisen und wie si die lozen und an sich brengen, daz gelt sollen wir in ouch mit den zwellftusent guldein bezalen und wider geben, so wir oder unsere erben die losunge thun, ane widersprache, vorzag und an geverde. Mit urkunt dicz briefes vorsigelt mit unserm anhangunden ingesigel. Geben zu Brunne noch Crists geburt dreizenhundert jare, dornoch in dem dritten und neunzigsten jare, an unser vrauen tag Nativitatis.

(Auf der Plicatur: Ad mandatum domini marchionis Henricus de Spilner. — Orig. Perg. h. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives.)

170.

Das Olmützer Domcapitel bekennt, dass Wenzel von Doloplaz demselben das Dorf Sresedlitz geschenkt habe und verpflichtet sich alle Bedingungen zu erfüllen, unter welchen diese Schenkung erfolgte. Dt. Olmütz 12. September 1393.

Nos Andreas decanus et capitulum ecclesie Olomucensis recognoscimus et notum facimus tam presentibus quam futuris, ad quos presentes pervenerint, universis, quod validus vir Wenceslaus dictus Doloplaz de Bistricz solerti cogitacione premeditans presentis vite condicionem statum habere instabilem et ea, que habent essenciam, tendunt invisibiliter ad non esse, diemque sue peregrinacionis extreme disposicione salubri quasi testamentaria cupiens prevenire, matura deliberacione amicorumque suorum ac fratrum consilio, consensu, sanus mente et corpore existens pro sue ac progenitorum et predecessorum suorum remedio et salute . . . . bona sua propria videlicet villam integram Swessedlicz dictam, in qua decem marcas cum dimidia marca grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti habere dinoscitur census annui cum hominibus, incolis, censibus, redditibus proventibus ac agris cultis et incultis, viis, accessibus et egressibus, silvis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, pleno et mero dominio, jure et proprietate hereditatum simpliciter ac pure cum omnibus usufructibus et pertinenciis universis nihil penitus ibidem excluso, cum metis, gadibus, limitibus et

graniciis. prout ipsemet eadem bona pacifice tenuit et possedit nichil sibi. heredibus ac successoribus suis reservando. nobis et successoribus nostris ac ecclesie Olomucensi in perpetuum de consensu serenissimi principis et domini domini Jodoci marchionis et domini terre Moravie nostri domini gratiosi dedit, donavit. legavit et assignavit. omne quoque jus. proprietatem et possessionem, que sibi, heredibus ac successoribus suis competebant seu competere poterant in premissis, in nos et ecclesiam nostram transtulit tali addita condicione. quod nos et successores nostri debemus et debent novem fertones grossorum et octo grossos annuatim habere de pecuniis supradictis. videlicet duas sexagenas grossorum pro nobis seu pro offertorio retinentes. de residuis vero triginta grossis protunc in anniversario officiantibus et duos grossos prebendatis dare seu dividere tenebimur. Et post mortem ipsius Wenczeslai testatoris singulis annis inperpetuum una vice anniversarium pro sue ac progenitorum et predecessorum suorum animarum remedio et salute debemus et promittimus peragere et celebrare et de residuis pecuniis remanentibus ad hospitale Olomucense in preurbio situm unam marcam grossorum census annui perpetui videlicet singulis quatuor temporibus unum fertonem grossorum et missam ibidem celebranti unum grossum et quindecim grossos ceteris pauperibus ibidem in hospitali degentibus erogabimus. Si autem in ipso hospitali nullus missam eo tempore celebraret. tunc idem grossus. officianti deputatus. pauperibus predictis et infirmis porrigatur. Insuper etiam nos et successores nostri residuam partem pecuniarum videlicet septem marcas grossorum et unum fertonem priori et conventui fratribusque monasterii sancti Michaelis in Olomucz ordinis predicatorum singulis annis perpetuis temporibus debemus et debent dare et assignare et quicunque predictam villam ac bona de voluntate nostra et successorum nostrorum tenuerit seu rexerit, debet dare fratribus predictis, qui vigiliis intersunt et officiantibus singulis quatuor temporibus unam marcam pro ipsorum utilitatibus et vestitu et tres fertones pro cera seu cereis luminibus. scilicet singulis quatuor temporibus duodecim grossos. Eciam ille. qui villam predictam nomine et voluntate ecclesie nostre tenuerit. dictis fratribus singulis quatuor temporibus feriis sextis triginta octo grossos pro piscibus ad coquinam dare tenebitur et pro eisdem ad melioracionem prandii pisces personaliter comparare. Deinde eciam fratres predicti debent et tenebuntur singulis annis semel in qualibet septimana videlicet secunda feria in capella ibidem in monasterio. per ipsum Wenczeslaum et predecessores suos fundata. missam defunctorum sollempniter decantare ac singulis diebus in ipsa capella unam missam devote legere pro sue et progenitorum suorum animarum remedio et salute. Si vero dicta capella umquam rumperetur aut aliquo modo destrueretur, extunc nos aut successores nostri pecunias superius nominatas et erogandas tam ad hospitale quam fratribus sancti Michaelis predictis dare non tenebimur neque debent. nisi capella per nos aut dicte ville et bonorum rectorem cum eisdem pecuniis fuerit prius integraliter reformata. Eciam dicti fratres sancti Michaelis debent prefatum Wenceslaum et predecessores ac progenitores ipsius iuxta consuetudinem antiquam in anniversariis conservare ac singulis diebus una lampa cum oleo. velut antiquitus statutum est, in capella ardere debeat supradicta et anniversaria. prout supra scriptum est, exequentur velut se literis ipsius conventus ad id faciendum antea obligaverunt. Si autem nos. successores nostri seu dictorum bonorum rector per aliquem informari possemus. quod lampa prefata lumine cottidiano non procuraretur aut

anniversaria plene, ceu prescriptum est, non celebrarentur, tunc nos seu rector dicte ville ipsis fratribus predictis pecunias tamdiu dare non debemus, sed aliis pauperibus erogare, donec omnia prescripta per dictos fratres effectualiter impleantur et in verum suum statum, prout supradictum est, fuerint reformata. Sunt eciam homines predicte ville Swessedlicz inhabitatores exempti et debent esse in futurum liberi ab omni dacione humulalium, pontalium, testimonialium necnon citacionum cudarii et ceterarum pecuniarum, prout apud ipsum Wenceslaum pridem fuerunt, penitus et soluti. Et cum berna domino marchioni danda fuerit, tunc sibi de dicta villa Swessedlicz solum novem fertones dari debeant, residua vero berne pecunia dicte ville in usus ecclesie nostre convertatur, prout nobis melius videbitur expedire. Et si umquam predicta villa impeteretur pro eo, quod ea quondam fuisse videtur domini terre marchionatus Moravie, tunc defendi debeat isto modo, quod tercia pars ville Trssicz domino marchioni data est pro eadem, ut hereditas pro hereditate, velut in libro seu registro domini Benessii de Straznicz lucidius continetur. Nos itaque Andreas decanus et capitulum Olomucense predicti premissa omnia et singula rata habentes atque grata virtute presencium promittimus pro nobis et successoribus nostris ea, prout superius expressa sunt, inviolabiliter observare ac dicti Wenceslai testatoris voluntatem et ordinacionem predictam effectualiter adimplere. In quorum testimonium et evidenciam pleniorem ac memoriam perpetuam sigillum minus capituli nostri presentibus est appensum. Datum Olomucz in capitulo nostro sub anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, feria sexta post diem nativitatis sancte Marie virginis gloriose.

(Orig. Perg. h. Sig. im Archive des Dominikaner-Klosters in Olmütz.)

171.

Das Olmützer Capitel bestättigt die Stiftung eines Anniversars, welche Mathias von Gewitsch und seine Stiefmutter Agnes machten. Dt. Olmütz 30. September 1393.

Nos Andreas decanus, canonici et capitulum ecclesie Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis, quod cum alias ab illustri principe et domino Jodoco marchione et domino Moravie domino nostro gracioso, legittimo empcionis titulo villas Raczlawicz et Sussehicz pro certa pecuniarum summa emissemus, fuimus per discretum virum dominum Mathiam quondam Johannis de Gewicz et honestam matronam Agnetem novercam dicti domini Mathie et relictam dicti Johannis, attente rogati, quatinus ad hoc nostrum consensum preberemus, quod ipsi annuum censum octo marcarum moravicalium, grossorum boemicalium pro eorum pecuniis videlicet centum et duodecim marcis moravicalibus grossorum pragensium computando in dictis villis obtinere valerent in duobus terminis anni, videlicet sanctorum Georgii et Michaelis festis singulis annis vite sue temporibus sublevandum; post eorum vero decessum quod infra nominatis personis infrascripto modo porrigeretur, videlicet pro altero eorum decedente una marca in ipsius anniversario secundum morem ecclesie nostre distribui deberet et similiter

altero decedente eciam una marca modo premisso dari deberet; de residuis vero sex marcis due in quatuor vel tres presbiteros ex prebendatis. quos rector scole duceret nominandos, distribui deberent, qui singulis septimanis quatuor missas in altari sancti Wenceslai patroni ecclesie seu alio aut aliis in casu, si in dicto altari dicta celebracio commode fieri non posset, puta si tot essent officiantes in dicto altari, ita quod dicti prebendati locum inibi habere non valerent aut alio quocunque legittimo impedimento emergente et quod de dictis quatuor missis unam de patronis, unam pro defunctis, unam de beata Virgine et quartam ad placitum singulis ebdomadis celebrarent in remedium animarum predictorum Johannis, Mathie et Agnetis progenitorum et omnium benefactorum. Si vero dicti presbiteri aut aliqui vel aliquis ex eis in celebracione dictarum missarum modo prenotato negligentes existerent, extunc quivis eorum pro qualibet negligencia unum grossum pro pena bonifantibus absque contradiccione et indilate dare deberet, ad quam penam per rectorem scole, qui pro tempore foret, sic negligentes, si renuerent, compelli, relique vero quatuor marce in omnes prebendatos equali porcione errogari deberent, qui et ex se ipsis ordinare et disponere tenentur, quod singulis quatuor temporibus anni unum psalterium scilicet in ecclesia legeretur sub pena quatuor grossorum pro qualibet negligencia similiter bonifantibus applicando. Nos vero prenominati Andreas decanus, canonici et capitulum ecclesie Olomucensis supradicte capitulariter congregati, sano consilio et matura deliberacione previa rite perpendentes omnia supradicta in divini cultus augmentum et ecclesie nostre comodum provenire, ideo ut omnia et singula premissa modo et ordine prenotatis inviolabiliter perseverent, ex certa sciencia nostrum consensum adhibemus pariter et assensum eaque omnia et singula rata habemus atque grata. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et capituli nostri sigilli maioris fecimus appensione muniri. Datum et actum Olomucz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio in die sancti Jeronimi, quo capitulum generale dicte ecclesie nostre est celebratum.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap. Archive.)

172.

Johann, der jüngere Burggraf zu Magdeburg, übergibt den Hof und das Dorf Bonau lehensweise dem Heinrich von Klerbach. Dt. 16. October 1393. s. l.

Wir Johans der jung purgraf zu Maidburg, genant von Mohul und herre zu Jermaricz bekennen und tun kund offenleich mit dem brieff umb den hof pey Jermericz in unser herschaft gelegen und umb das dorff dabey gelegen, das mit demselben hof alles Bouna ist genant und das wir zu manschaft haben gehabt von dem hochgebornen fursten margraf Josten margrafen und herren ze Merhern, denselben vorgenanten hoff zu Bouna und das dorffl dabey gelegen mit aller zuegehorung zu veld und zu dorff mit allen nuczen zinsen und rechten, als wir es gehabt haben, also haben wir es mit wolbedachtem mut, gunst und willen recht und redlich gegeben und geben auch das wissentlich mit dem brief dem erbern unserm getreun Hainreichen dem Klerpach und seinen erben durich der getreun

dinst willen, dy er uns oft und dikch nuczlich getan hat und noch hinfur wol getun mag, in soliher mazz und beschaidenhait, das der vorgenant Hainrich Klerpach und sein erben dieselben vorgenanten güter mit aller ir zuegehorung furbaz zu manschaft sullen inhaben, zu halden zu besiczen und allen iren frum damit schaffen, nuczen und geniezzen, verchouffen und verseczen, geben und machen, wem sy wellent an alle irrunge, wie in das allerpest kombt und fugleich ist, doch als manschaft recht ist und des lands recht zu Merhern ist, an alles geverd. Und daruber zu einer waren urkund aller obgeschriben sache, pund und artikel geben wir in den brief besigelten mit unserm anhangundem insigil. Der sache ist auch gezeug der edl und wolgeborn unser liber vetter graf Johanns der elder, von gots gnaden des heiligen romischen reychs burggraf zu Maidburg und graff zu Hardekk mit seinem anhangunden insigil. Der brief ist geben an sand Gallen tag do man zalt nach Christi gepurd dreuzehenhundert jar darnach in dem drei und neunzigistem jare.

(Orig. mit 2 anh. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives.)

173.

Johann von Meziřič erklärt, dass er zwischen dem Kloster Raigern und mehreren Ansassen aus Sobotkowitz einen Vergleich bezüglich fünf Lahnen in Sobotkowitz bewirkt habe, vermöge dessen das Kloster auf die Lahne verzichtete. Dt. Brünn 17. October 1393.

Johannes de Mezericz recognoscimus tenore presencium universis tam presentibus quam futuris, quod inter honorabilem virum dominum prepositum de Reigrad ex una et Mathes, Petrum, Fridlinum, Jaklinum et Partlinum fratres laicos de Sobotkowicz partibus ex altera amicabilem et meliorem, prout potuimus, concordiam disposuimus et ordinavimus, ita quod ipsi fratres iam nominati omne ius ipsorum, quod ipsis competebat super quinque laneis ibidem in Sobotkowicz, resignaverunt totaliter et omnino, asserentes se nullum ius circa prefatos laneos post resignacionem huiusmodi obtinere. In cuius rei evidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Brunne feria VI. proxima post Galli anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio.

(Orig. Perg. h. Sig. im Kloster Raigern.)

174.

Sigmund, König von Ungarn, Albrecht, Herzog von Österreich, Jodok, Markgraf von Mähren und Wilhelm, Markgraf von Meissen schliessen ein Bündnis gegen Jedermann, ausgenommen das römische Reich. Dt. Znaim 18. December 1393.

Wir Sigmund von gotes gnaden kunig zu Ungern zu Dalmacien zu Croacien etc. und marggrave zu Brandemburg etc.[1]) und wir Albrecht auch von gotes gnaden herzog zu Österreich zu Steyer zu Kernden und zu Krayn, grave zu Tyrol etc. und wir Jost

auch von gotes gnaden marggrave und herre zu Merhern ains teyls und wir Wilhelm auch von gotes gnaden marggrave zu Meissen. in dem Osterlande und zu Landesberg. lantgrave in Düringen und pfallanczgrave[2]) zu Sachsen des andern teyles. bekennen und tun kunt offenlichen in diesem briefe. daz wir durch fride und gemach unsers selbis. unser lande und lute und ouch umb angeborne fruntschaft und libe. die zwisschen uns ist. uns noch guter vorbetrachtunge und rate unser dienstmanen. rete und liben getreuen zu einander verpflichtit. geeynet. vorbunden und enander in guten treuen gelobt habin und verpflichten. vorbynden uns ouch und globin wissentlich mit disem gegenwertigen briefe, daz wir sullen und wollen freuntlichen und getrülichen einander geraten. beystendig und beholfen sein wider allermeniklich. ausgenomen dem heiligen römischen reiche in solcher weise und also. als hernoch geschriben steet. Zum ersten: weer. ob ymand. in welchen vormugen ader wirden der sey oder weer. nymand ausgenomen. dhainen under uns an seinen landen. luten. freyheiten. gnaden. rechten. guten gewonheiten und alden herkomen anfallen. angreifen. besweren. dringen ader beschedigen wurde heimlich oder offenlich in dheinerweis wider recht. wenn uns der under uns. der also angevallen und beschedigt wer. das zu wissen tut und verkündigt. so sullen wir die andern mit einander und unser iglicher besunder denselben anfaller fruntlich und fleissiglich anweisen und biten. daz er von sulchen dringen. anfellen und zugriffen lasse. und yeem.[3]) dem oder den under uns. den oder die man also hindert. anfellet und beschedigt. recht suche. und neme. und im ader in ouch herwider recht pflage und tu binnen einen monden. nachdeme als das an in gevordert wird. von deme oder den under uns, der oder die denne also gedrungen angevallen und beschedigt weren. der oder die ouch denn recht nemen und sich des benügen lassen schol ader sullen. als billich ist. von deme under uns. vor den wir. die andern. das recht bitten und sullen ouch also wir die andern drey mechtig sein umb sulche sachen recht zu nemen und zu geben als müglich ist. Weer aber. daz derselb anfeller des denne nicht gevolgig sein wurde. sunder doruber dennoch sulcher anfällunge. zugriffe und hindernisse tete. so sullen wir die andern keiner auf den andern nicht vorzihen nach weigern. sunder wir sullen und wollen nach ausgange des vorgeschriben monden dem ader den under uns. der ader die also gehindert. beschedigt und angevallen weren. als balde wir von deme oder den dorumb gemanet und angeruffet werden. einander getrülichen helfen und beystendig sein wider den oder die. der oder die solche hindernusse. anfelle und zugriffe getan hette oder hetten. in welchem vermügen oder wesen der oder die weren. so wir immer beste mügen. nimandes ausgenomen. noch gelegenhayt der sache und ouch nach deme. als uns der anfeller gesessen ist und deme oder denselben ouch fintlich. tun an geverde. so verre und so lange. biz das wir alle vier und unser iglicher bey unsern freyheiten. gnaden. rechten. guten gewohnheiten und alden herkomen bliben. Wer aber. daz keiner[4]) under uns von im selbes ein namhaftigen krieg geen ymanden anheben wolde oder anhübe. ader einen andern. der in disem buntnuzze nicht were. helfen wolde zu seinen krigen. die seines selbis freyheyt. gnade. recht. gewohnheit und alde herkomen nicht antrefe. und daz er ouch von deme. des feint her werden wolde, vor nicht angevallen. gehindert oder beschedigt wer. so endürfen wir die andern drey. noch

unser kainer[5]) im von dises unsers buntnuszes wegen zu demselben krige kaine hülfe nicht tun. wir tun es denne von sunderm willen. In was krige ouch unser ainer durch der andern willen kumpt. des sullen ouch wir die andern in pflichtig sein zu helfen. also vor begriffen ist und obgeschriben stet und schol ouch denne unser keiner[6]) sich desselben kriges nicht friden. sünen noch in dhainer weis richten an unser der andern wissen und willen. Der sache zu urkunde geben wir der vorgeschriben lautt vier gleiche brieve. unser iglichem einen vorsigelten mit unser vier angehangunden ingesigeln. Ditz ist geschriben und ist der brief gegeben zu Znoym am donrnstag[7]) nach sant Lucientage nach Christi geburd drey zehen hundert jar. darnach in dem drey und neunzigisten jare.

(Orig. in 2 Exempl. Perg. mit 4 anh. Sig. im m. Landes-Archiv.) — Abgedruckt bei Pelzl K. Wenzel I. Urkundenb. 126 und Riedel Cod. Brandenb. B III. 116. — [1]) Im zweiten Exemplare fehlen die Worte: marggrave zu Brandemburg; — [2]) im zweiten Expl. steht phallenzgrave; — [3]) im zweiten Expl. steht besser gein; — [4]) im zweiten Expl. steht richtiger dheiner; — [5]) im zweiten Expl. steht dheiner; — [6]) im zweiten Expl. steht dheiner; — [7]) im zweiten Expl. steht donerstage.

175.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Kunz von Smola seinen Lehensbesitz in Hostěhraditz verkaufe. Dt. Kremsier 29. December 1393.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das fur uns komen ist Cunczo vom Smalh unser lieber getreuer und hat uns zu wissen getan. das er den hof mit zwen huben erbes und wos dorzu gehoret. gelegen in dem dorfe zu Hostradicz, der von uns und unserm bischtum zu Olomucz zu rechtem mannlehen ruret. vorkauft habe recht und redlich vor zwe und zwenzig mark grosser prager pfennige und munze merherischer zal Bohunken von Duras unserm lieben getreuen und reichte im uf etc. (ut in aliis literis vendicionis). Des seint gezeuge Jost von Wolfsberg. Wolfram von Panowicz und etliche andere unsere lieben getreuen. Mit urkund etc. Datum Chremsir anno domini M°CCC° nonagesimo tercio. feria secunda ante circumcisionem domini.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 96.)

176.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Heinrich Tannfeld seinen Lehensbesitz in Loučka seinem Bruder Habart verkaufe. Dt. Arnoltowitz 1393. s. d.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das fur uns komen ist Henrich Tanfelt unser lieber getreuer und hat uns zu wissen getan. das er alle seine gut mit aller zugehorunge nichts ausgenommen. das er hat zu Luczka bei unserm hause Schauenburg. das von uns und unserm bischtum zu Olomucz zu rechtem mannlehen ruret. vorkauft recht und redlich Habart Tanfelt seinem

bruder und reichte es uf in unsere hende als lehensrecht ist. Und bat uns der egenannte Heinrich Tanfelt, das wir dasselb gut mit seinen zugehorungen Habarte von Tanfelt und seinen brudern zu rechtem mannlehen geruchten zu leihen. Das haben wir etc. (ut in aliis literis vendicionum). Des seint gezeuge Jaroslaw von Stralek, Jost von Wolfsberg unser marschalk, Wolfram von Panowicz. Mit urkund etc. Das geschen ist zu Arnoltowicz noch Cristes geburte dreizehnhudert jar und dornach in dem drei und neunzigistem jare.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 104.)

177.

Johann Pfarrer in Braunsberg bestätigt, dass er vom Olmützer Capitel bezüglich des Zehentbezuges von einem dem Capitel gehörenden Hofe ein fur allemal befriedigt worden sei. Dt. Olmütz 27. Jänner 1394.

In nomini domine amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo quarto, indiccione secunda, die vero vicesima septima mensis Januarii, hora nona vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno quinto, in mei notarii publici testiumque presencia subscriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum constitutus personaliter discretus vir dominus Johannes plebanus ecclesie parrochialis in Braunsperg coram venerabili viro domino Johanne de Ghulen, preposito in Wolframskirchen vicario in spiritualibus et officiali Olomucensi, in domo ipsius habitacionis in estuario maiori domus eiusdem, recognovit sibi et ecclesie sue iuxta pronunciacionem et arbitrium honorabilium virorum dominorum Johannis vicarii et officialis predicti et Wilhelmi Kortelangen canonicorum ecclesie Olomucensis, prout in instrumento pronunciacionis liquidius contineri dinoscitur, occasione decimarum agrorum cuiusdam curie ad capitulum et canonicos ecclesie Olomucensis alias per mortem olim Nicolai de Russaw, qui curiam eandem a canonicis et capitulo predictis tenuit et habuit, legitime devolute, in toto fuisse et esse satisfactum; ubi inter cetera ipse dominus Johannes recognovit, se suo et ecclesie sue nomine recepisse octo marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti in eadem pronunciacione expressorum in pecunia numerata, de quibus capitulum et ecclesiam Olomucensem predictam et presertim canonicos quatuor prebendarum in Friczendorff eiusdem Olomucensis ecclesie quittos dimisit et solutos, faciens pactum et promissum de ulterius non petendo. Promittens eciam ipsos de cetero et inposterum occasione premissorum se aut suos successores legitimos non impetere vel inquietare quovismodo. Super quibus omnibus et singulis premissis honorabilis vir Martinus Wratislaviensis et Olomucensis ecclesiarum canonicus petivit sibi per me notarium publicum infrascriptum unum vel plura suo et ecclesie Olomucensis nomine confici publica instrumenta. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense,

hora, pontificatus et loco quibus supra. Presentibus discretis viris Andrea dicto Treraz procuratore generali consistorii Olomucensis et Stanislao clerico de Olomucz et aliis pluribus fidedignis testibus apud premissa constitutis.

Et ego Sigismundus quondam Johannis de Chremsir . . . . publicus . . . notarius etc.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap.-Archive.)

178.

Markgraf Prokop von Mähren compromittirt in den Ausspruch des Wilhelm Markgraf von Meissen und Friedrich Burggrafen von Nürnberg bei dem zwischen ihm und seinem Bruder Jodok Markgraf von Mähren abzuschliessenden Frieden. Dt. Prag 4. Februar 1394.

Wir Procop von gotes gnaden marcgrave zu Merhern bekennen und tun kunt offentlich mit disem brife, daz wir mit guter wiszin, willen und wolbedachten mute aller zweitracht, bruche, schelunge, krige und usloufte, die sich zwisschen dem hochgebornen fursten hern Joste marcgraven und hern zu Merhern unserm lieben brudere und uns bis uf diszen hutigen tag vorlouffen haben und gewest sint und waz wir im zu zusprechen habin, nichtes usgenomen, uf die hochgebornen fursten hern Wilhelm marcgrave zu Miszen etc. und hern Fridriche burcgraven zu Nornberg unsere liebin swegere genzlich gegangen und bi in gebliben sint, uns der zu entscheidene, alzo daz wir uf den nesten montag in der fasten, die schirst komet noch dem suntage, alz man zehen tage gefastet hat, daz ist der suntag alz man singet Reminiscere, sullen und wullen komen zu den egenanten unsern lieben swegern uf einen tag gein Prage ane allen vorzog und sullen uf dem tage unsere gebrechen, schulde, brife und waz uns not ist vor sie brengen und legen. Und haben den selben unsern lieben swegern ganze und volle macht gegebin, uns us unsern gebrechen zu scheidene und daz sie zu in uf dem tage viere ader sechs hern uz den landen zu Beheimen und zu Merhern, welche sie wollen und in fuglich sint, zu den teidingen nennen mugen und sullen, darin noch darwider wir in in keine wiz sprechen sullen noch wollen; die selben viere oder sechse, die sie alzo zu in nemen werden, wir ouch bitten, heiszin und vermogen sullen, daz sie bie in sint und in zu den teidingen raten und helffen. Uf dem tage sie denne vorsuchen sullen, ab sie uns unser gebrechen und schulde, die wir gein unserm bruder haben, mit im fruntlichin entrichten und gesetzen kunnen mit unser beider wiszin; kunnen sie der fruntschaft mit unser beider wiszin nicht treffen, so haben wir in ganze macht gegeben und sie sullen ouch ganze macht haben, uns mit unserm bruder mit einem fruntlichen rechte zu entscheiden uf dem tage und wie sie uns denne scheiden, haben wir globet dem egenanten unserm lieben bruder marcgraven Joste und globen im ouch in guten truwen an eides stat mit diszem bryfe, daz wir die scheidunge und uzspruche unserm lieben bruder stete ganz und unvorbrochlichen halden und volzihen sullen und wollen ane alles arg, ane intrag und ane geferde und wie sie uns scheiden und uzsprechen, daz sullen wir halden alz vor gut ist und sie sullen darumb von uns unvordacht sin und

bliben ane arg und ane geferde. Were ouch, daz die egenanten unsere sweger der von Miszene ader von Norenberg einer vor ehafter not zu dem tage uf den montag noch Reminiscere, alz vorgeschriben stehet, nicht queme ader komen mochte, so sal der andere under in, der zu dem tage komet, ganze macht haben uns zu scheyden und den uzspruch zu tunde, alz ab sie beide geinwurtig wern und sullen im ouch der scheidunge und uzspruche vorfolgen und gehorsam sin, glich alz sie beidersit die scheidunge und den uzspruch teten und der sal ouch darumb von uns unvordacht bliben. Wir sullen ouch je uf den tag gein Prage uf den montag noch Reminiscere ane sumenizse komen und dez tages warten, is beneme uns denne libes not. Die libes not wir ouch, ab man uns des nicht vorwiszen wil, bewisen sullen alz recht ist und wenne wir die bewist haben alz recht ist, ab man uns des nicht oberheben worlde, so sullen wir umb daz vorsumenizse unvordacht sin und bliben und so mogen unsere sweger vorginante ader ir einer, ab sie beide nicht geinwurtig weren, uns ein enandern tag daselbens hin gein Prage legen je noch vor ostern, die schirst komen, zu dem tage wir ouch komen sullen ane vorzog und alle sache halden alz vorgeschriben stehet, ane arg. Ouch ist getedinget, daz zu den tagen und davon wir ouch und alle, die mit uns riten, sicher geleite haben sullen ane arg. Wir haben ouch globet und globen in guten truwen an eides stat mit diszem brife deme vorgenanten unserm lieben bruder, were daz wir sulche scheidunge und usspruche, die unsere lieben sweger mergenante zwisschen im und uns uzsprechen werden ader ir einer uzspricht und scheidet alz vorgeschriben stehet, ergent uberfurn, vorbrechen, nicht enhilden ader nicht volzogen ader zu dem tage uf den montag noch Reminiscere, is beneme uns denne libes not alz obgenant ist ader uf den lezten tag, ab man den machen wurde, nicht enquemen, daz wir denne unserm bruder egenanten zehenthusent schog guter groschen vorfallen und im phlichtig sin sulten zu geben und im die vormachen, vorburgen und vorgewiszin sollen zu geben und zu bezalen binnen eime halben jare noch geheisze der egenanten unser lieben sweger, ader ir eins, der uf den ersten oder lezten tag komet, ane alle verczog und ane widerrede. Wir sullen ouch noch enwollen unsere burgen bis uf den tag, dez wir zu Prage warten sullen, nicht manen noch in keinewis anreden ane arge und ane geferde, wie uns ouch die mergenanten unsere lieben swegere der marcgrave von Miszin und der burcgrave von Norenberg ader einer, ab sie beide zu dem tage gein Prage uf den montag noch Reminiscere ader uf den lezten tag, ab der gemacht worde, nicht komen mochten alz vorgeschriben stet, mit unserme bruder vorgenant scheiden und zwisschen uns uzsprechen, die scheidunge und uzspruch sullen und wollen wir unserm lieben bruder vorgewiszin und vormachen zu halden und zu volzihene, wie und uf welche zit daz unsere lieben swegere von Miszin und von Nornberg dickegenant ader ir einer uns daz heiszin, vorgewiszen und vormachen und sullen und wollen ouch daz thun ane vorzog und ane widerrede. Daruf sint wir mit dem egenanten unserm lieben bruder genzlich gesunet und habin im ouch in geinwertikeit vil hern und unser freunde eine rechte sune globet und globen im ouch die mit diszim brife in guten truwen vestiglich und genzlich zu halden ane arg und ane geferde vor uns, alle unsere helffere und vor alle die, die mit uns und dorch unsern willen gein im in fede komen und

sine viende worden sint, und nemelich die hochgebornen fursten herzogen Cunraden von der Olsen, herzogen Hansen von Troppow und Radbor, herzogen Swantebur von Stetin und den herzogen von Teschin, der unser helffer gewesen ist, unser helffer und alle die, die darunder vordacht sint, die wir alle mit uns gein ime vorsunen und in die sune zihen. Ader umb die gefangen daz sullen wir halden alz hirnach geschriben stehet: Is sullen ouch alle gefangen, die unsere gefangen sint, tag haben bis uf den nesten montag nach dem suntage alz man singet Reminiscere und vier wochen darnach, die erbern uf ire ere und truwe, burgere und gebure uf burgen; welche erbern sich aber vore an iren eren und truwen vorhandelt und truweloz worden weren, den sullen wir tag geben uf gute burgen und sullen ouch alle schazunge und gedingnisze, daz nicht bezcalt ist, in burgen hant stehen lazsen ungemant bis uf den selbin montag noch dem suntage Reminiscere und vier wochen darnach, alzo vorgeschriben stehet, ane arg. Were ouch, daz unser herre der konig mit uns von den sachen, die sich in dem krige, den wir mit unserm bruder haben gehabt, vorlauffen habin, teidingen ader uns antedingen worde ader worlde und daz wir die, die wider uns in deme krige gewest sint, ouch darumb wider antedingen und anreichen musten, damite sullen wir disze sune nicht oberfarn noch gebrochen haben. Denne waz unsere lieben swegere egenante ader ir einer, alzo vor mergeschriben stehet, zwisschin unserm brudern und uns uzsprechen und scheiden mit einem fruntlichen rechten, daz sallen wir unvorzoglich unvorrucket genzlich und vestiglich halden und die tedinge, die unser herre der konig mit uns tete ader hette, sullen zu dem uzspruche und scheidunge keinen schaden, infal noch ernisze brengen noch machen ane geferde. Bie diszin tedingen und sune sint ouch gewest und sint gezeuge die hochgebornen fursten herre er Wilhelm marcgrave zu Miszin etc. und herre er Fridrich burcgrave zu Norenberg egenante unsere liebin swegere und die edeln er Heinrich vom Nuenhuse, er Bote von Czaslewicz, er Jan von Michelsberg, er Jan von Mesirschicz, er Boske von der Kunstat und ander vil hern, ritter und knechte, den wol ist zu glouben. Und daz wir alle obgeschriben rede, stucke und artykule und in igliches besundern stete ganz und unvorbrochlich halden sullen und wollen, des zu urkunde und merer sicherheit haben wir unser insigel wissentlich an diszin brif lazsen hengen. Der gegeben ist zu Prage noch Cristi geburt drizenhundert jar darnach in dem vierundnunzigisten jare an der mittewochen an sente Agathen abinde der heiligen juncfrouwen.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. in den altständischen Acten des m. Landes-Archivs.)

179.

Prokop Markgraf von Mähren verspricht, seine Anhänger in Polen und Mähren und den Herzog Svantibor von Stettin von der zwischen ihm und dem Markgrafen Jodok ausgesprochenen schiedsrichterlichen Entscheidung in Kenntnis zu setzen.
Dt. Prag 7. Februar 1394.

Wir Prokop von gotes gnaden margrave zu Merhern bekennen und thun kunt offentlich mit desem briefe. Alze wir mit unserm lieben bruder ern Joste genzlich gesunet und zu

frunde gemacht sint. daz mit unserm wissen und willen getedinget und ubirredit ist durch unsere frunde und helfere willen. die izunt hie bi uns uff desem tage zu Prage nicht geinwertig sint. alzo daz wir von desem hutigen tage binnen acht tagen. die nest nachenandir volgen. alle unsere slos und unsere helfere in Polan und in Merhern und herzogen Swantebur von Stettyn durch des willen. daz er uns verne gesessen ist. von desem hutigen tage binnen virzen tagen. die nehest nachenander volgen. besenden und in dese sune und fruntschaft verkundigen suln und zu wissen thun. daz sie ouch die von den slossen in Polan und in Merhern nach desen acht tagen und der herzoge von Stettyn nach desen virzen tagen furdir nicht schaden thun. Und was sich in desen nehesten acht tagen von den slossen in Polan oder in Merhern. die unser oder unser helfere sint, oder von dem herzogen von Stettyn egenannten binnen virzen tagen. die nehest nachenandir volgen nach gebunge diz briefes wedir unsern bruder oder die sinen vorliffe oder geschee. darumb sullen wir und die unsern von unserm bruder vorgenannt und sinen helfern unvordacht sin und unbetedinget bleiben. Was abir nach desen acht tagen. alze vorgeschriben stet. von unser oder unser helfere slossen in Polan oder zu Merhern oder von dem herzogen von Stettyn vorgenannt nach desen virzen tagen, alze vorgenannt ist, von deses krieges wegen. den wir mit unserm bruder gehabt habin, unserm bruder oder den sinen schade geschee. den sullen wir im und den sinen wedir richten und keren ane wedirrede nach geheisse und irkenntnisse unserer lieben swegere margraven Wilhelms zu Mizsen etc. und ern Friderichs burgraven zu Norenberg; welche abir unsere helfere izunt mit uns hie zu Prage sint. die sullen deser sune von stund an mit uns gebruchen und die sune halden ane arg. Und das alles globen wir ouch unserm lieben bruder margraven Joste ane geverde bi guten truwen ganz stete und veste zu halden. Wer ouch sache. da got vor sie. daz margrave Wilhelm von Mizsen oder burgrave Frederich von Norenberg mergenannten unsere lieben swegere vor ehaftir not oder wie das zuqueme uns vorsumeten und zwischen unserm bruder und uns nicht ussprechen zwischen hie und ostirn. die schirst komen. so sullen wir furbaz der beredunge und berichtunge unser bruder und wir beidirsit ledig und los sin und die briefe. die darubir gemacht sint. die wir unserm bruder gegeben habin und er uns wedir gegeben hat. die unsere swegere von Mizsen und von Norenberg oft genannt zwischen unserm bruder und uns getedinget habin. sullen furbaz nimmer kraft noch macht haben. Des zu urkunde haben wir unser insigel wissentlich an desen brief lassen hengen. der gegeben ist zu Prage nach gotes geburt dreizenhundirt jar darnach in dem vier und neunzigsten jare am nehesten sunabunde nach sente Dorotheen tage der heiligen jungfrauwen.

(Orig. Perg. h. Sig. im Archive des Klosters Raigern.

180.

Prag 9. Februar 1394.

Markgraf Jodok befiehlt den Rathsleuten zu Brandenburg, Berlin, Köln, Frankfurt, Treuenbrietzen, Belitz und Mittelwalde dahin zu wirken, dass die Städte Treuenbrietzen, Belitz und Mittelwalde dem Markgrafen Wilhelm von Meissen den Huldigungseid leisten.

(Riedel Cod. Brandenb. A. XI. 235 u. B. III. 119.)

181.

Andreas Probst in Luha und sein Convent verkaufen einen Hof in Unter-Gerspitz dem Johann Sumpfenpfennig um 40 Mark Prager Groschen. Dt. Brünn 6. März 1394.

Nos Andreas prepositus, Nicolaus prior totusque conventus prepositure in Luha prope Brunam ordinis sancti Benedicti notumfacimus pro nobis et successoribus nostris tenore presencium universis, quod de bona voluntate et matura deliberacione prehabita necnon de consensu venerabilis domini Henrici abbatis monasterii Trebicensis, domini et visitatoris nostri carissimi, curiam nostram cum duobus laneis in villa inferiori Gerspicz sitam cum uno prato et pomerio de salicibus et omnibus suis pertinenciis rite et racionabiliter vendidimus discreto Joanni dicto Sumpfenphennig de Modericz, heredibus et successoribus suis pro quadraginta marcis grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti, hereditarie ad habendum, possidendum, utifruendum, obligandum, permutandum et vendendum ac pro utilitate et beneplacito possidendum. Ita tamen, quod ipse Johannes, heredes et successores sui nobis ac successoribus nostris dicte prepositure, qui pro tempore fuerint, annuatim de prefata curia censuare debebunt videlicet quinque fertones grossorum in festo sancti Michaelis de prato viginti grossos in festo sancti Jacobi apostoli et pro decimis unam marcam grossorum predictorum circa festum sancti Georgii martyris, necnon duos pullos pro termino sancti Egidii nunc incipiendo continuisque succedentibus et sic censuandis ulterius annis singulis in futurum. De omnibus autem aliis exaccionibus et robotis debeant esse liberi penitus ét soluti, excepta tamen steura regali; quandocunque et quociensccunque illa imponitur, dare debent et porrigere cum effectu. Promittimus insuper dictis emptoribus nostris eandem curiam cum universis suis pertinenciis, ut premittitur, si necessitas fuerit, disbrigare et defendere, quantum in nobis extitit, a quolibet impetente. Et qui presentem nostram literam de bona voluntate predictorum emptorum nostrorum habuerit, illi plenum jus competit omnium premissorum. Presencium sub appenso nostro et predicte prepositure sigillo testimonio literarum. Datum Brune anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto, feria sexta proxima ante dominicam Invocavit.

(Aus dem Codex n. 604 in der Olm. Metr. Capitel-Bibliothek p. 309.)

182.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Werner von Kirlitz einen Lahn daselbst verkaufe. Dt. Brünn 9. März 1394.

Wir Nicolaus etc. bekennen etc. das fur uns kumen ist Werner von Kirlicz unser lieber getreuer und hat uns zu wissen getan, das er ein lehen akkers zu Kirlicz mit aller zugehorunge, das von uns und unserm bischtum zu Olomucz zu rechtem mannlehen ruret, vorkauft hat recht und redlich umb XIV mark grosser pfennige prager munze und merherischer zal Mathias und Andres gebrudern und reichte es uf in unsere hende das egenannte ehen mit seinen zugehorungen als mannslehens recht ist und bat uns der egenannte Werner, das wir das lehen den egenannten Mathis und Andres gebrudern zu rechtem mannlehen geruchten zu leihen. Das wir mit wolbedachtem mute, rechter wissen als ein bischof zu Olomucz etc. (ut in aliis literis vendicionum). Testes Jodocus de Wolfsberg, Znata de Meilicz, et Johannes Saxo de Keczer. Datum Brunne anno domini M^{0}CCC^{0} nonagesimo quarto, feria secunda post dominicam Invocavit.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 102.)

183.

Johann, Meister des h. Geistspitales in Littau, fordert die Geistlichkeit der Olm. Diöcese auf, sie möge die Pfarrlinge zur Unterstützung des Spitales aufmuntern. Dt. Littau 16. März 1394.

Universis honorandis dominis archidiaconis, decanis, plebanis, ecclesiarum rectoribus per Olomucensem dyocesim constitutis ego frater Johannes ordinis sancti Spiritus et magister domus hospitalis eiusdem ante civitatem Luthovie situati oraciones in Christo devotas quolibet solicitas. O quanta premia immensitate cunctipotentis munificencia, quantaque eterne felicitatis aureola illis est pollicita trabezare, qui decumbencium pauperumque defectus suis promocionibus largiflua (sic) in profectus permutare cunabuntur! Cum hoc igitur divina miseracione archidiaconatus, decanatus, plebanatus insignivit vestigio, dignum est, ut hec vestrarum gubernacione domiciliis perfici videantur. Itaque, domini mei et patres honorandi, in huiusmodi ergastolis nihil sanius, nil salubrius dignoscitur, nisi de anime remedio salutifero in cunctis vite condicionibus continue perpensare ad vestre paternitatis refrigerium confluens humiliter supplicans: quatenus omnifici plasmacionis intuitu presentes indulgencias et indulgenciarum donaciones a septem in Christo summis pontificibus, primo Innocencius papa tercius, fundator eiusdem ordinis, septimam partem iniuncte penitencie, septem annos et septem carenas: item Honorius tercius, Gregorius nonus, Innocencius quartus, Alexander quartus, Urbanus quartus et Clemens quartus, unusquisque eorum septimam partem iniuncte penitencie et VII.

annos et VII. carenas. Item a XXXVI. cardinalibus, patriarchis, archiepiscopis et episcopis a quolibet eorum XL dies mortalium et centum venialium criminum omnibus benefactoribus dicti hospitalis misericorditer relaxarunt. Item omnes predictas indulgencias papa modernus confirmavit. Ideoque vestris plebizanis publice nuncciétis ipsos et promotive informantes, quatenus dicte (sic) indulgenciarum donaminibus impartiri valeant, qui michi meisque confratribus dicti hospitalis decumbentibus largifluas manus porrigunt adiutrices, hiis attendentes, prout tocius nostri ordinis bonorumque operum participes esse cupitis et ab omnifico eternitatis aureola sanccius coronari. Insuper (si) aliquis predictis ausu temerario vel ex sui intellectus invida confluencia contradicere presumpserit, sentenciam canonis supremam se noverit incursurum, prout nostris sigillatis et autenticis litteris valebimus pulcrius et lucidius declarare. In cuius rei testimonium presentes litteras dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum Luthovie sub anno domini MCCC nonagesimo quarto, feria secunda post Reminiscere.

(Das Orig., dessen Sig. abgerissen ist, im Archive der Stadt Littau; Abschrift in der Boček'schen Slg. n. 3375 im mähr. Landes-Archive.)

184.

Hanuš von Mödritz kauft die zum Kloster Bruck gehörige Breite, genannt Dürnbach, für 12 Mark Prager Groschen. Dt. 28. März 1394. s. l.

Ego Hanusch de Medricz alias de Urbau recognosco tenore presencium, quod a providis viris fratribus Ulrico et Sidslao emi unam praitam dictam Diernpach, que spectat ad monasterium in Luca, michi et uxori mee Margarethe et heredibus meis presentibus et futuris pro duodecim marcas grossorum pragensium, quas quidem pecunias ipsis fratribus dedi et ad plenum pagavi parata cum pecunia. De qua quidem praita ego prius dictus Hanuss heredesque mei promittimus fide nostra bona et pura heredesque mei de dicta praita censuare perpetue et decimas dare ad dictum monasterium pro pitancia, qui tunc reget pitanciam, singulis annis vigintiquatuor grossos in festo sancti Wenczeslai absque aliqua negligencia et ocasione. Quod si non fecerimus, tunc pitanciarius sive conventus habet liberam potestatem dictum censum recipere super dictam praitam recipere (sic) conquirere inter judeos vel cristianos. Et in melius testimonium sigillum meum et ad peticionem meam sigillum Ebruschii pro tunc burgravii abbatis in Luca in testimonium sunt appensa. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto, sabato ante Letare.

(Orig. Perg. mit 2 anhang. Sig. im m. Landes-Archive Art. Bruck, lit. L. Nr. 21.)

185.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Hanuš Vogt in Zwittau den Hof in Greifendorf verkaufe. Dt. Kremsier 4. April 1394.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das fur uns komen ist Hanus etwenn vogt zur Czwittaw unser lieber getreuer und hat mit wolbedachtem mute rechter wissen und unbetwungen in kaufes weise etc. den hof zu Greiffendorf mit welden etc. der von uns und unserm bischtum zu Olomucz zu rechtem mannlehen ruret. Bernhard Sak und seinen rechten erben vorkauft vor neunzig mark behemischer grossen merherischer zal und ufgereichet in unsere hende als mannlehens recht ist etc. (ut in aliis literis vendicionum). Des seint gezeuge der strenge Svat von Meylicz. Stephan von Roketnicz und etliche andere unsere lieben getrenen. die dobei waren. Mit urkund dicz briefes vorsigelt mit unserm anhangenden insigel. Der geben ist zu Cremsir sabbato ante Judica anno domini M°CCC° nonagesimo quarto. —

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 97.)

186.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Mixik von Kelč seinen Lehenshof dem Stephan von Roketnitz verkaufe. Dt. Kremsier 7. April 1394.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod constituti in nostra presencia dilectus noster Mixik de Gelcz et domina Ewka conthoralis ipsius legitima nomine et racione sui veri et legitimi dotalicii, quod vulgariter leibgeding dicitur, quod habere dinoscitur in et super curia infrascripta, quod resignavit coram nobis hilari vultu ridendo ore secundum ius, consuetudinem et observanciam vasallorum pro se et suis heredibus animo deliberato non compulsa curiam ipsorum in Zazan prope opidum nostrum Gelcz sitam. quam vendiderunt pro XX octo marcis pragensibus moravici numeri et pagamenti cum ipsorum pertinenciis. que a nobis tamquam episcopo Olomucensi in feodum dependent. Stephano de Roketnicz fideli nostro in manus nostras tamquam superiori eiusdem curie domino libere resignarunt dicentes et affirmantes. se nullas literas a nobis aut predecessoribus nostris episcopis Olomucensibus habere. Renunciantes omni juri jurisaccioni impeticioni arrestacioni et omni titulo, quibus seu quorum pretextu quidquid sibi possent justicie vendicare in curia antedicta. supplicantes nobis tamquam superiori feodi domino curie predicte humiliter et devote, quatenus ad predictam resignacionem seu vendicionem nostrum assensum dare et ipsam curiam prefatam dicto Stephano de Roketnicz conferre graciosius dignaremur. Nos igitur dicta resignacione recepta etc. ad dictam resignacionem curie einsdem nostrum benivolum consensum damus pariter et assensum ac ipsam dicto Stephano de Roketnicz, recepto prius ab ipso pro nobis et ecclesia Olomucensi desuper debite fidelitatis et omagii corporali. sicut juris

et moris est, prestito juramento, jure feudi contulimus etc. per eum et heredes suos legitimos masculini sexus in feudum habendam etc. nostris et ecclesie nostre Olomucensis juribus semper salvis. Presentibus Jenico de Dobroticz judice curie nostre Chremsirensis, Henselicone de Cowalowicz burggravio nostro in Schauenburg, Luczkone de Ruska, Unschicone de Cunczendorf, domino Nicolao plebano in Costelicz magistro camere nostre ac aliis pluribus nostris fidelibus dilectis et fidedignis. Harum quibus sigillum nostrum presentibus est appensum testimonio literarum. Datum Chremsir anno etc. nonagesimo IV^{0} post dominicam Judica,*) que fuit VII. mensis Aprilis.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 100.)

187.

Nikolaus Bischof von Olmütz verkauft, um die durch den Patriarchen von Aquileja, welcher die Olmützer Kirche occupirt hatte, angehäuften Schulden leichter rückzahlen zu können, 40 Mark jährlichen Zinses in Zwittau um 280 Mark dem dortigen Richter und seiner Frau auf ihre Lebenszeit. Dt. Olmütz 21. April 1394.

Nicolaus dei gracia episcopus Olomucensis notum facimus tenore presencium universis. Quod propter multiplicia et diversa onera debitorum per dominum Johannem patriarcham Aquilegiensem, dum nostram occuparet ecclesiam Olomucensem, contractorum, per que eadem ecclesia nostra quam plurimum involuta et miserabiliter est destructa, et signanter propter supplementum solucionis pecuniarum videlicet ultra quinquaginta**) sexagenas grossorum et usuras, quas domino Hinczoni de Lipa persolvimus primo, Janoni de Sampach sexcentas sexagenas, Jone iudeo de Praga sexcentas quinquaginta sexagenas, Anno iudeo in Olomucz ducentas sexagenas; item inter iudeos centum et septuaginta marcas grossorum, quas illustri principi domino Jodoco marchioni Moravie et aliis certis personis nomine et occasione dicti patriarche persolvimus necnon supplementum solucionis pecuniarum utpote trecentarum et quinquaginta sexagenarum grossorum, quas a strenuo Bernhardo Hecht de Schuczendorff milite fideli nostro mutuo recepimus, eciam ad plenum persolvimus literasque nostras capituli nostri Olomucensis necnon fideiussorum nostrorum desuper actenus datas liberavimus vice versa recepimus et in totum satisfecimus de eisdem, dampna quoque et pericula, que ex non solucione dictarum pecuniarum provenire poterant, evitavimus, prout hoc ex inspeccione huiusmodi redemtarum tenoribus literarum lique claret cuilibet intuenti: animo deliberato, maturo prehabito consilio ac de consensu et voluntate honorabilium virorum dominorum capituli nostri Olomucensis ecclesie, fratrum nostrorum carissimorum, a dilectis et fidelibus nostris Johanne antiquo advocato in Czwittavia et Wanka uxore eius legitima recepimus ducentas et octuaginta marcas denariorum pragen-

*) Die feria ist nicht in der Urkunde angegeben.

**) Soll wahrscheinlich stehen: quingentas. — Vid. die Urkunde des Olm. Bischofes Nikolaus dto. Mirau 10. April 1389.

sium moravici pagamenti et numeri, videlicet sexaginta grossos pro marca qualibet computando, quas eciam pecunias in ecclesie nostre evidentem ut premittitur necessitatem convertimus. Pro quarum quidem pecuniarum solucione nobis et ecclesie nostre Olomucensi non volentes aliter de remedio providere, dictis fidelibus nostris Johanni et Wancze uxori sue legitime in et super bonis nostris nuncupatis, quadraginta laneis ad civitatem nostram Czwittaviam spectantibus, quadraginta marcas grossorum predictorum pagamenti et numeri census annui vendidimus, deputavimus et assignavimus, vendimus, deputamus et de certa nostra sciencia tenore presencium assignamus, videlicet viginti marcas super festo sancti Georgii et viginti marcas super festo sancti Galli. Quem censum annuum quadraginta marcarum super quolibet termino dictis Johanni et Wancze uxori eius ad tempora vite sue et cuiuslibet eorum dare, solvere et cum effectu presentare pro nobis et successoribus nostris episcopis Olomucensibus pro tempore existentibus bona fide absque fraude per presentes promittimus et spondemus in civitate nostra Czwittaviensi dilacione, diminucione, renitencia et impedimentis quibuscunque cessantibus, quamdiu idem Johannes et Wanka vel alter ex ipsis vitam duxerit in humanis. Postquam eciam ambo duo ab hac vita migraverint, extunc predicte quadraginta marce census annui ut prefertur statim ad nos et successores nostros episcopos Olomucenses et episcopalem mensam libere revertantur. Ceterum dicti Johannes et Wanka quamdiu vixerint, debent habere unam domum in dicta nostra civitate Czwittaviensi, suis tamen pecuniis comparandam, ab omni exaccione et contribucione liberam et in silvis nostris prope Czwittaviam ligna pro edificio damus et eciam ad comburendum suam necessitatem congruam et eciam optimam excipere sine nostra et officiatorum nostrorum Czwittaviensium pro tempore existencium prohibicione quacunque et impedimento quolibet non obstante. Premissa omnia et singula prout superius expressatur dictis Johanni et Wancze uxori sue necnon ad eorum fideles manus strenuis viris domino Dluhomil de Hossiez, domino Sdenka (sic) de Krzizanow, Jesconi Blasnicze de Reiczan, Wilhelmo de Sowischiez et Petro advocato in Hoenstat promittimus bona fide pro nobis et successoribus nostris episcopis Olomucensibus, qui pro tempore fuerint, firmiter et inviolabiliter observare. In quorum testimonium nostrum sigillum una cum sigillo capituli nostri Olomucensis de certa nostra sciencia presentibus est appensum. Et nos Andreas decanus ac capitulum ecclesie Olomucensis predicte vendicioni quadraginta marcarum census annui et recepcioni pecuniarum videlicet ducentarum et octuaginta marcarum prout censu, sicut premittitur, consensimus et presentibus consentimus ac in testimonium premissorum presentes literas sigillo nostro cum sigillo domini et patris nostri domini Nicolai episcopi Olomucensis de certa nostra sciencia fecimus communiri. Datum Olomucii anno domini M°CCC° nonagesimo quarto, feria tercia post diem pasche.

(Aus dem Lehensquatern II. fol. 98, im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

188.

Jodok Markgraf von Mähren ernennt den Grafen Ditrich von Katzenellenbogen zum Hauptmann des Herzogthumes Luxemburg. Dt. Brünn 26. April 1394.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf und herre zu Merhern, tun kunt offenlich mit diesem briefe, das umb besunder truwen willen, der wir uns versehen zu dem edlen graven Diether von Kaczinelinbogen, unserm lieben neven, so han wir den selben grave Diether unserm haubtman und obersten amptman gemacht und gesaczt, machen und seczen in mit kraft diz briefes uber alle unser hercztom und lant von Luczemburg, in dutzchen und in welczschen landen, in der maszen alz hernach geschriben steet. Zu dem ersten, welche zit unser herczlom und lant not an get und dem egenanten grave Diether daz von unsern trosseis oder rate zu wissen getan wirt, oder das derselbe grave Diether sust von andern verneme, dabi in duchte, daz gut were, darbi zu komen, so sol derselbe grave Diether, darbi riden und alle und iciiche gebiesten in unserm abgenanten lande getruwelich zu unserm und unsers landes nocze und besten nach alle sinen mogen helfen recht fertigen, herweren und hanthaben gegen allermenlich, da er es mit eren getun mag, an alle geverde, darzu wir wollen, daz im unser trosseis und andere unsere amptleute, die wir ieczund haben oder die wir hernach seczen werden und alle unser manne, stete, burgere und undertan dezselben unsers herczloms von Luczemburg gehorsam, behulfig, bistendig und undertanig sin, gleich sie uns selbest deten, zu allen ziten und alz dicke dez not geschicht. Und were sache, das unser lant von Luczemburg vorgenantes mit einigen fursten, herren, steten, rittern, knechten in zukunftigen ziten zu krige queme und der kriech solich were, daz wir helfe von luten oder entheltnisz von sloszen wider unsere und unsers landez viende bedorften, geburte uns darumb imandes einig gelt zu gebende oder zu verheiszen, daz sol derselbe grave tun mit rate der edlen unser lieben getruwen, grave Heinrichs von Salmen in Osnich, Arnoldes von Pittingen, Huwards von Elter, unsers troszeis, Wynnemars von Gymnich, Wilhelms von Orley, Conrades Beyer von Roperten, Johannes von Orley und Heinrichs erbmeyer zu Bastenach. Dieselben, wanne sie darbi komen, raten sollent zu unserm und unsers landes besten, ir iclicher bi sime eide. Und waz danne den vorgenanten grave Diether, und die egenante unser getruwen und wen sie furbas gut und nucz dunket, darbi zu ruffende, gut dunkende wirt oder den meeren teil under in und mit solichem rate und vorsichtikeit geschicht, wollen wir daz macht und vorgang haben, und sollen ez auch halten gelich. Alz welche zit der selbe grave umb unsers landes gescheffte und not, in unser lant von Luczemburg kumt, so sal er und die sine, die er mit ime hat, uf unser kost zeren und leben, dieselbe kost im ouch unsere amptlute, rentmeister und kelner schaffen und liberen sollent, alz dicke dez not geschicht. Ouch wollen wir, das derselbe grave Diether und unser troszeis von unsern wegen möge haben, alle amptlute in unsern ande von Luczemburg zu seczen und zu entseczen zu unserm und unsers landes nucz und

besten nach irme besten verstentnisze, uszgescheiden alle amptlute. die wir mit unsers selbest briefen geseczet haben und die wir furbaz selbest seczen wolten: dieselben wir nicht wollen entseczet haben danne mit unserm wiszen und willen. Und were sache, daz derselbe grave Diether oder sine innige diner und hofgesinde einigen schaden oder verlust in unserm dinste nemen, es were von gefengnisze, von verluste von hengsten pferden oder von harnesch, den sollen wir und unser lant ime gutlich bezalen und abe legen an alle geverde. Und were sache, daz umb solichen schaden einige zweionge zuschen (sic) uns und demselben graven uffstunde, die zweionge sollent die egenanten grave Heinrich von Salmen, Arnolt von Pittingen, Huwart von Elter, Wynnemar von Gymnych, Wilhelm von Orley, Conradt Beyer, Johan von Orley, und Heinrich von Rastenache oder der meyste teil von in ganze und volle macht haben, nider zu legen, daz si ouch tun sollent, wanne ez not geschehe, an langen verczog; und waz si sprechent bi irme eide nach irme besten verstentnisz, daz billich sin solle, daz sollen wir tun an widerrede und sol ime derselbe grave ouch damit laszen genugen. Und were sache, daz wir und unser lant not hetten lute zu haben, die nicht unser undersess weren, es were unser lant gegen unsern viende zu erweren oder unser viende, da wir die hetten, zu schadigen, oder unser undertan, die uns nicht gehorsam weren, zu gehorsam kerde, zu drengen, darzu sol uns der egenante grave Diether dienen und lute brengen nach seiner vermugde und sal daz tun uff unser und unsers landez kost und verlust: die kost und verlust derselbe grave verhuten sol, so er meiste mag, und waz koste dar uff gande wirt, sollen wir und unser lant bezalen noch bescheidenheit an geverde; und ob uns imands einige unredlichen kosten oder schaden zu rechen wolte, da sal derselbe grave von unsern wegen daz beste werben, alz wir im getruwen. Und vor dez egenanten grave Diethers dinst, den er und sin innig hofgesinde uns tun sal und ouch vor sinen kost, den er zuschen sinen sloszen und Luczemburg hin und wider zu riten, habend wirt, sullen wir im alle jar geben und wol bezalen zwei tusent gulden guten goldez und gewichtes; der selben sume er jarlich uff sant Johans Baptisten tag, als er geporen wart, tusent gulden von unsern renten und gevellen in unserm egenanten lande von Luczemburg innemen sal, und die ander tusent zu wyhenahten. Und wer es, daz hernachmalez imands anders uns nucze und gut duchte sin, demselben grave Diether in unsers und unsern landez sachen zu raten, dez wollen wir gewalt haben, die vorgenante unser rete zu merren und zu minern, abe und zu, zu tunde nach unserm gutduncken an alle geverde. Auch ist zu wissen, daz, wanne und welche zit uns oder demselben graven nicht me gefuglich were, unser amptman zu sinde und wir im oder er uns daz redlich mit unsern offen brieven verkundigen und wissen lassen drei ganze manet bevor, so sol derselbe grave Diether uns der haubtmanschafft und amptez genzlich an widerrede abetreten und sich der darnach nicht me underwinden und ouch vor einigen kost, schaden oder verlust keine unser stete, sloz, lant oder lute nicht im inne behalten, und sollen wir unser erben und nachkomen und unser lant von Luczemburg im oder sinen erben doch gutlich ganz und gar bezalen, was sich redlich findet, daz wir im danne schuldig moehten sin in alle disen vorgeschreben sachen, alle argelist und geverde uszgescheiden. Dez zu urkunde und stetikeit haben wir dem egenanten grave

Diether diesen brief mit unserm anhangundem ingesigel vorsigelt geben, der geben wart zu Brunne nach Cristes gepurt tusent druhundert in dem vier und neunzigsten jare, des sontags alz man in heiligen kirchen singet Quasimodo geniti.

(Inserirt in der Urkunde n. 189.)

189.

Dietrich Graf von Katzenellenbogen erklärt, dass er alle Pflichten als Hauptmann des Herzogthumes Luxemburg erfüllen wolle. Dt. Brünn 26. April 1394.

Ich Diether grave zu Kaczinelinbogen tun kunt offenlichen mit diesem brieve. Als der durchluchtige hochgeborn furste und herre herre Jost markgraf und herre zu Merhern, min liber gnediger herre, mich von seinen gnaden in sinen dinst genomen hat, sinen hauptman und obersten amptman uber sin lant von Luczemburg gemachet und mir sine briefe daruber geben hat, derselben briefe lute von worte zu worte hernach geschreben steet: „Wir Jost von gotes gnaden marggraf und herre zu Merhern etc. der geben wart zu Brunne nach Cristes gepurt tusent druhundert in dem vier und neunzigsten jare des sontags als man in heiligen kirchen singet Quasi modo geniti." — Dez ist zu wissen, daz ich Diether grave zu Kaczinelinbogen egenante wol bedachten mutez mit rechter vorsichtikeit in mins vorgenanten gnedigen herren des marggrafen dinst kumen bin und han mich der hauptmanschafft und amptez underwunden in aller massen mir ez min egenanter herre der margraf entpholen und mir sine briefe daruber geben hat und sol ich mime obgenanten herren dem marggrafen getruwe und holt sin und in allen sachen sine ere und nucz werben und sinen und sins landez schaden verhuden und wenden nach aller miner muge getruwelich an alle gewerde. Und welche zit mime egenanten herren dem marggrafen, oder mir nicht me gefuglich were, sin hauptman zu sinde in der maszen mir ez empfolen ist und er mir oder ich im daz mit unsern offen brieffen redlich dri ganze manet vor lesset wissen, so sal ich der hauptmanschafft und amptez genzlich gutlich an widerrede abetreten und mich dez darnach nicht me underwinden und ouch vor einige scholt, schaden oder verlust, die man mir schuldig sin mochte, keine stete, slosz, lant oder lute mir nicht inne behalten, oder in imandes anders hant seczen, dan mime obgeschrieben herren dem marggrafen. Doch sal mir min egenanter gnediger herre der marggrafe und daz lant zu Luczemburg gutlich ganz und gar bezalen, waz sich redlich findet, das er mir danne schuldig sin mochte. Und alle diese vorgeschriben punte und artikel und iclichen besunder, als verre die mich antreffen mogen, han ich Diether grave zu Kaczinelinbogen in hant meines herren dez egenanten marggrafen gelobt und gesworen, bi alle miner eren getruwelich ganz, stete und veste zu halten und nimmer dar wider zu tunde in deheine wise in allen disen sachen, alle arglist und geverde uszgescheiden. Dez zu urkunde und ganzer stetikeit han ich mime obgeschreben

herren dem marggrafen diesen brief versigelt geben mit mime anhangenden ingesigel. Der geben wart zu Brunne nach Cristes geburt tusent druhundert in dem vier und nuzigesten jare des sontags. als man in heiligen kirchen singet Quasimodo geniti.

(Orig. Perg. mit 1 anhang. Sig. in den altständischen Acten des m. Landes-Archives.)

190.

Nikolaus Bischof von Olmütz tritt das Dorf Cossle (Kössling) bei Katscher dem Olmützer Capitel ab. Dt. Kremsier 27. April 1394.

Nos Nicolaus dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis tenore presencium recognoscimus universis. Quod cum pridem villam Cossle iacentem prope Keczer et spectantem ad ecclesiam nostram Olomucensem manutenuissemus et in tuicione nostra habuissemus sicut predecessores nostri episcopi Olomucenses. qui pro tempore fuerint, multis annis tenuerunt. unde non habuimus in censu nisi unam marcam cum media marca grossorum et modo non placuit honorabilibus viris dominis decano et capitulo ecclesie nostre Olomucensis, quod peramplius eandem villam in tuicione nostra teneremus: nos qui ex eadem villa non habuimus magnam utilitatem, in complacenciam prefatorum . . decani et capituli ecclesie nostre Olomucensis dimisimus eandem villam de nostra tuicione et placet nobis, quod ipsi per se eandem villam manuteneant et defendant adinstar aliorum bonorum ecclesie nostre Olomucensis. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum testimonio literarum. Datum Chremsir anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto feria secunda proxima post Quasimodogeniti, que fuit XXVII dies Aprilis.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap.-Archive.)

191.

Pabst Bonifaz IX. befiehlt dem Abte des Schottenklosters in Wien, dem Abte zu St. Vincenz in Breslau und dem Probste zu St. Nikolaus in Passau die Olmützer Kirche gegen alle Schädiger zu schützen. Dt. Rom 30. April 1394.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . sancti Vincencii Wratislaviensis et . . Scotorum in Wienna Pataviensis diocesis abbatibus ac . . preposito sancti Nicolai extra muros Pataviensis per prepositum soliti gubernari monasteriorum salutem et apostolicam benediccionem. Militanti ecclesie licet immeriti disponente domino presidentes circa curam ecclesiarum et monasteriorum omnium solercia reddimur indefessa soliciti, ut iuxta debitum pastoralis officii eorum occurramus dispendiis et profectibus, divina cooperante clemencia salubriter intendamus. Sane dilectorum filiorum . . decani et capituli ecclesie Olomucensis conquestione percepimus, quod nonnulli archiepiscopi, episcopi aliique ecclesiarum prelati et clerici ac ecclesiastice persone tam religiose quam seculares necnon duces, mar–

chiones, comites, barones, nobiles, milites et laici, communia civitatum, universitates opidorum, castrorum, villarum et aliorum locorum et alie singulares persone civitatum et diocesum et aliarum parcium diversarum occuparunt et occupari fecerunt castra, villas et alia loca, terras, domos, possessiones, iura et iurisdicciones necnon fructus, census, redditus et proventus dicte ecclesie ac nonnulla alia bona mobilia et immobilia, spiritualia et temporalia ad ecclesiam predictam spectancia et ea detinet (sic) indebite occupata seu ea detinentibus prestant auxilium, consilium vel favorem: nonnulli eciam civitatum diocesis ac parcium predictarum, qui nomen domini in vanum recipere non formidant, eisdem decano et capitulo super predictis castris, villis et locis aliis, terris, domibus, possessionibus, iuribus ac iurisdiccionibus, fructibus, censibus, redditibus et proventibus eorundem et quibuscunque aliis bonis mobilibus et immobilibus, spiritualibus et temporalibus ac aliis rebus ad eosdem decanum et capitulum spectantibus multiplices molestias et iniurias inferunt et iacturas. Quare dicti decanus et capitulum nobis humiliter supplicarunt, ut, cum eisdem reddatur valde difficile pro singulis querelis ad apostolicam sedem habere recursum, providere ipsis super hoc paterna benivolencia curaremus. Nos igitur adversus occupatores, detentores, presumptores, molestatores et iniuriatores huiusmodi illo volentes eisdem decano et capitulo remedio subvenire, per quod compescatur ipsorum temeritas et aliis aditus commitendi similia precludatur, discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios, eciam si sint extra locum, in quibus deputati estis, conservatores et iudices prefatis decano et capitulo efficacis defensionis presidio assistentes non permittatis, eosdem super hiis et quibuslibet aliis bonis et iuribus ad decanum et capitulum predictos spectantibus ab eisdem vel quibuslibet alias indebite molestari vel gravamina vel damna aut iniurias irrogari, facturi dictis decano et capitulo, cum ab eis vel procuratoribus suis aut eorum aliquo fueritis requisiti, de predictis et aliis personis quibuslibet super restitucione huiusmodi castrorum, villarum, terrarum et aliorum locorum, iurium, iurisdiccionum et bonorum mobilium et immobilium, reddituum quoque atque proventuum et aliorum quorumcunque bonorum necnon de quibuslibet molestiis, iniuriis atque damnis presentibus et futuris in illis videlicet, qui iudicialem requirunt indaginem, summarie simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii, in aliis vero prout qualitas eorum exegerit, iusticie complementum, recuperatores, detentores, molestatores, presumptores et iniuriatores huiusmodi necnon contradictores quoslibet et rebelles cuiuscunque dignitatis, status, gradus, ordinis vel condicionis extiterint, quandocunque et quocienscunque expedierit auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo, invocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachii secularis. Non obstantibus tam felicis recordacionis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri, in quibus cavetur, ne aliquis extra suam civitatem et diocesin nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium evocetur, seu ne iudices et conservatores a sede deputati predicta extra civitatem et diocesin, in quibus deputati' fuerint contra quoscunque procedere, sive alii vel aliis vices suas committere aut aliquos ultra unam dietam a fine diocesis eorundem trahere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presencium non trahatur, seu quod de aliis quam de manifestis iniuriis et violenciis et aliis, que iudicialem indaginem exigunt, penis in eos, si secus egerint

et in id procurantes adiectis, conservatores se nullatenus intromittant, quam aliis quibuscunque constitucionibus a predecessoribus nostris Romanis pontificibus tam de iudicibus delegatis et conversatoribus, quam personis ultra certum numerum ad iudicium non vocandis aut aliis edictis, que vestre possent in hac parte iurisdiccioni aut potestati eiusque libero exercicio quomodolibet obviare, seu si aliquibus communiter vel divisim a prefata sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari aut extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi et eorum personis, locis, ordinibus et nominibus propriis mencionem et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam vestre iurisdiccionis explicacio in hac parte valeat quomodolibet impediri et de qua cuiusque toto tenore de verbo ad verbum in nostris litteris habenda sit mencio specialis. Ceterum volumus et apostolica auctoritate decernimus, quod quilibet vestrum prosequi valeat articulum eciam per alium inchoatum, quamvis idem inchoans nullo fuerit impedimento canonico prepeditus, quodque a data presencium sit vobis et cuilibet vestrum in premissis omnibus et eorum ceptis et non ceptis presentibus et futuris perpetuata potestas et iurisdiccio attributa, ut eo vigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus ceptis et non ceptis presentibus et futuris et pro predictis procedere, ac si predicta omnia et singula coram vobis cepta fuissent et iurisdiccio vestra et cuiuslibet vestrum in predictis omnibus et singulis per citacionem vel modum alium perpetuata legitimum extitisset, constitucione predicta super conservatoribus et alia qualibet in contrarium non obstante, presentibus post decennium minime valituris. Datum Rome apud sanctum Petrum II. kal. Maii, pontificatus nostri anno quinto.

(Orig. Perg. mit Bleisigel im Olm. Cap. Archive.)

192.

Johann Pfarrer in Újezd bekennt ein Schock und acht Groschen schuldig zu sein.
1. Mai 1394.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel, officiali etc. dominus Johannes, plebanus ecclesie in Ugiezd Olomuc. dioc. confessus est et recognovit, se teneri et debitorie obligari in una sexagena cum VIII. grossis Andree Karass, notario hospitalis, quas solvere promisit in festo sancte Margarethe proxime venturo sub pena excommunicacionis. Actum anno etc. die prima mensis Maii presentibus Wenceslao, Wanyra, Johanne etc.

(Aus dem liber obligationum II. f. 24 im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

193.

Markgraf Jodok schliesst mit den böhmischen Herren ein Bündnis. Dt. Prag 5. Mai 1394.

My Jošt markrabě a pán Moravský, Jindřich z Rosenberka, Jindřich z Hradce, Břeněk z Skály, Bergov z Biliny, Berka z Holntstaina, Vilém z Lantštaina, Jan Michalec z Michalovic, Boreš mlazší z Bečova, Boček z Kunstata jinak řečený z Poděbrad, páni češčí, všickni jednostajně a zjevně listem tímto vyznáváme, ež jsme v takú mezi sebú úmluvu a v taký slib my všickni svrchupsaní vstúpili a vstupujem a to sobě věrně bezelsti pod věrú naší dobrú a pode ctí držeti slibujem: tak jménem, ež chcme a jmáme všickni my v jednotu býti a zemského dobrého hledati a pravdu v zemi ploditi a činiti a tak vždy po tej spolu státi, abychom před sě všecko zemské dobré snažně vedli, věrně bezelsti sobě pomáhajíc podle vší své víry a podle své cti každý z nás i všickni spolu svú vší mocí bezelsti, co jí každý jmíti móžem. A kohožby kolivěk z nás nebo koho z našich kterým kolivěk činem kto kdy kterak tisknúti chtěl mimo zemský běh nebo mimo nález panský, toho tomu mámy a slibujem věrně pomáhati a po něm silně státi, aby sě vzdy jemu toho nedálo, než aby sě každému pravé stalo. A to tak dlúho máme jednati a v tom pevní státi, ažbychom zemi ku právu a pravdě postavili i přivedli, tak jakož jest dříve za našich předkóv v pravdě stála. A tento náš slib svrchupsaný vešken, veňž sme my všickni napřed řečení dobrovolně s pravú věrú vstúpili, slibujem sobě sdržeti pod čistú a plnú naší věrú a pod naší všech přísahú věrnú. A tohoto všeho na jistost a na pevnost i na potvrzení my všickni napřed jmenovaní své pečeti s naším plným věděním a s naší dobrú volí k tomuto listu přivěsili sme. A dán a psán jest list tento v Praze léta božího tisícího třistého devadesátého čtvrtého v úterý den svatého Floriana s velikonoci.

(Abgedruckt im Archiv Český I. p. 52.)

194.

Nikolaus Bischof von Olmütz verleiht dem Marquard und Johannes von Srbec das Lehen in Křečkowitz. Dt. Kremsier 14. Mai 1394.

Nos Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod constituti in nostra presencia fideles nostri Marquardus filius . . . . et Johannes filius Wilhelmi de Srbecz patrueles indivisi etc. nobis tamquam superiori feodi domino supplicarunt humiliter et devote, ut ipsis curiam colonariam in villa Krzeczkowicz prope civitatem nostram Wissaw sitam in feodum conferremus ac ipsos cum eorum heredibus cum predicta curia et eius pertinenciis universis ab antiquo, ut patres ipsorum retroactis temporibus habuerunt etc. infeodare dignemur. Nos vero visis literis et jure ipsorum et precibus eorum benignius annuentes sepe dictos Marquardum et Johannem de dicto feodo investivimus et investimus per presentes ac ipsis Marquardo et Johanni predictis supradictam curiam etc. donamus habendam tenendam et

pront feudi juris est possidendam etc. Presentibus Jenicone de Dobroticz judice curie. Cunczone de Smola burggravio in Blanczk, Jodoco de Wolfsberg marsalco nostro et Brodero judice in Wisschaw fidelibus nostris dilectis. In cuius rei testimonium presentes literas sigilli nostri appensione iussimus communiri. Datum Chremsir anno etc. LXXXXIV. feria quinta ante dominicam Cantate domino.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 97.)

195.

Lacek von Kravař schenkt der Stadt Leipnik drei Viertellahne. Dt. Helfenstein 24. Mai 1394.

Ve jméno Boží amen. My Lacek z Kravář pán na Helfensteinė známo činíme a vyznáváme zjevnė tímto listem obecnė přede všemi, kdež čten aneb čtoucí slyšán bude. že my s dobrým rozmyslem a při dobré pamėti jsouce vzhledli sme na nedostatek, kterýž trpí mėsto naše Lipník i ta všecka obec, kterýž mají při pastvė dobytka svého: protož jsme jim my od našich dėdicuv a potomkův dobrovolnė a z milosti a z lásky naší dali a dáváme mocí tohoto listu nyní a na budoucí časy ty čtvrti, kteréž leží mezi Horkú, Trnávkú. Bohuslávkami a Loučkú Mezeni, tak jakž v svých mezech leží, se vším svým právem a osazováním, jakož sme my mėli a drželi od předkův starodávních, k užívání a osazování. nic sobė v tom nepozůstavujíc ani našim potomkům dėdicům, našemu jmenovanému mėstu i tej vší obci i jich potomkům, aby oni tím lépe mohli svůj dobytek chovati a sebe sami při tom živiti a se polepšovati. Aby ten prvejmenovaný dobrovolný náš dar vcele, pevnė, stále mohl býti bez překážky a porušení od nás a našich dėdicû a všech potomků, dali sme my naši pečeť přivėsiti s naším dobrým svėdomím pro lepši svėdomí k tomuto listu. Kterýž jest dán a psán na Helfensteinė od narození Božího třináctistého devadesátého čtvrtého léta. v nedėli po veliké noci, jenž slove Vocem jucunditatis a česky provodní nedėle.

(Abschrift eines im Jahre 1729 aus dem Privilegienbuche der Stadt Leipnik entnommenen Vidimus im mähr. Landes-Archive.)

196.

Der Prager erzb. Official Johann Kbel entscheidet über den Fruchtbezug der Pfarre in Jamnitz. Dt. 30. Mai 1394.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel. officiali, et actis nostris obligatoriis honorabilis vir dominus Henricus de Mezirziecz. rector parrochialis ecclesie in Jempnicz Olomuc. dioc., confessus est et recognovit. se dudum exposuisse et locavisse omnes et singulos fructus ecclesie sue predicte nichil pro se reservando a festo sancti Georgii de anno nonagesimo tercio iam preterito ad triennium continue computandum pro trecentis et triginta sexag. gross. prag. den. Martino, magistro monete in Brunna. et domino Thome.

altariste in ecclesia Jempnicensi predicta. per ipsos tollendum, levandum et in usus suos proprios convertendum. Quas pecunias videlicet pro primo anno iam preterito idem Martinus et dominus Thomas prefato domino Henrico XVIII. sexag. gross. persolvit (sic) et viginti sexag. gross. a die date presentis continue conputando infra tres septimanas solvere promisit et aput acta nostra obligatoria reponere cum effectu sub pena excommunicacionis unacum domino suo Martino, magistro monete de Brunna, predicto . . . . quem terminum ipsis pro monicione canonica assignamus; pro residuis vero duobus annis, videlicet a festo sancti Georgii proxime preteriti idem Martinus et dominus Thomas debent eandem ecclesiam tenere et fructus ipsius percipere ac pecunias predictas persolvere in terminis infrascriptis unacum dicto Martino, magistro monete in Brunna, videlicet XXXVII sexag. in festo sancti Michaelis proxime venturo, XXXVII sexag. in octava Nativitatis Christi deinde secutura et XXXVI sexag. in festo sancti Georgii in revolucione anni et hoc pro secundo anno; item pro anno tercio tandumdem in terminis predictis sub pena excommunicacionis, quos terminos et eorum quemlibet ipsis pro monicione canonica et termino peremptorio assignamus. Promittens dictus dominus Henricus prefatos dominum Thomam et Martinum, magistrum monete in percepcione huiusmodi fructuum non impedire nec quomodolibet perturbare sub pena excommunicacionis predicta ad terminum duorum annorum predictorum; promittentes nichilominus predicti domini Henricus plebanus et Thomas conventor condiciones alias, super dicta convencione inter ipsos conscriptas et prout in instrumentis publicis desuper confectis plenius continentur, hincinde tenere et observare sub penis predictis. Acta sunt hec anno domini M°CCCLXXXXIIII die penultima mensis Maii presentibus honorabili viro domino Nicolao Puchnik, olim officiali Pragensi, Paulo, capellano domini Henrici predicti, Dobessio de Lypowecz armigero.

(Aus dem Liber obligationum II. 12. f. 28 im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

197.

Der Prager erzb. Official Johann Kbel erklärt, dass der Pfarrer Ulrich aus Opatau aus dem Gefängnisse im erzb. Palaste in Prag nicht gehen werde, ehe nicht ein Vergleich zwischen ihm und Heinrich von Neuhaus zu Stande kommt. Dt. circa Ende Mai 1394.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel, officiali, et actis nostris obligatoriis dominus Drslaus, plebanus ecclesie in Raczicz Olomucensis dioc., non conpulsus, sed sponte et libere promisit, quod dominus Ulricus, plebanus ecclesie in Opathow eiusdem diocesis, non exibit de captivitate de curia archiepiscopali, quousque concordia aliqualis intervenerit inter ipsum et nobilem dominum Henricum de Nova domo sub pena XL sexagenarum pro camera nostra solvendarum; presentibus magistro Stephano de Colonia, Wyczmano, conventore in Opathow, Andrea de Lompnicz.

(Item die XVII mensis Julii dominus Johannes Kbel, officialis, dimisit predictum dominum Drslaum liberum ab obligacione predicta et mandavit, quod deleatur, et cancellata est de mandato ipsius; presentibus Andrea, Johanne, Wanyra.)

(Aus dem Liber obligationum II. 12 f. 27/6 im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

198.

Konig Wenzel IV. berichtet der Stadt Schlezstadt, dass er dem Markgrafen Jodok von Mähren die Landvogtei Elsass verschrieben habe und widerruft alle Lehen, die er früher dort errichtet hatte. Dt. Prag 2. Juni 1394.

Wir Wenczlaw von gotes genaden romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem burgermeister rate und burgern gemeinlichen der state zu Sleczstat unsern und des reichs lieben getreuen unser genad und alles gut. Lieben getreuen. Wann wir dem hochgebornen Josten marggraven zu Merhern unserm lieben vetter und fursten die lantfogtey zu Elsassen mit allen und iglichen iren steten, merkten und dorffern, renten, nuczen steueren und allen andern zugehorungen, als wir diselben uncz her gehabt und besessen haben und als sie seliger gedechtnusse der hochgeborner Wenczlaw herzog zu Luczemburg, Lymperg und Brabant unser vetter, die weil er lebte, innegehabt hat, verschriben haben, als das usweizen andere unsere Maiestat brive, die wir im doruber gegeben haben: dorumb mit wolbedachtem mute und von rechter wissen, so haben wir widerruffet und widerruffen von romischer kuniglicher machte in kraft dicz brives alle und igliche lehen und gabe, wie man die benennen mag, die wir sind der zeit solcher verschribung in dem lande zu Elsassen von vergessenheit wegen oder sust vorlihen haben und meinen und wollen, das solche unsere vorleihung untuglich und abe sein und keinerlei kraft oder macht haben sollen, sunder das der egenante unser vetter marggraf Joste das lande zu Elsassen mit seinem zugehorungen in aller der massen und weize, als sie der egenante unser vetter herzog Wenczlaw zu Luczemburg, dieweil er lebte, gehabt hat, haben und noch lautte unser brive geruhlichen besiczen solle. Mit urkunt dicz brives vorsigelt mit unserm kuniglichen Maiestat insigel. Geben zu Prage noch Crists gepurte dreizenhundert Jar und dornach in dem vierundneunzigistem jare des nechsten dinstages vor dem heiligen Pfingstage unserr reiche des behemischen in dem XXXI. und des romischen in dem XVIII. Jaren.

(Orig. Perg. mit anh. gr. Doppelsig. Nr. 188 der Misc. im m. Landes-Archive. — Gleichlautende Zuschriften an die Städte Sals, Colmar, Hagenau und Rosheim.)

199.

Alle drei Prager Städte treten dem Bunde der Landherren mit Markgrafen Jost von Mähren bei. Dt. Prag 4. Juni 1394.

Wir die burgermeister, schepphen und rete der grossen, der kleinen, der neuen stete zu Prage bekennen für uns alle, unser nachkomen und vor unsere ganzen gemeinen offenlich mit disem brieve allen den, die in sehen, horen oder lesen, das wir von sunderlichem geheisse, wissen und willen des allerdurchleuchtigisten fursten und herren, hern Wenczlaws romischen küniges, zu allen zeiten merer des reichs und kunigs zu Behem, unsers lieben

gnedigen herren, daruff, das fride und gnade in dem land zu Behem bestalt werde, und auch iederman be rechte bleibe, uns mit dem hochgebornen fursten und herren, hern Joste margraven und herren zu Merhern als einem hauptman, bemischen ein starosta benennet. die weil in unser gnediger herre der kunig vor einen hauptman haben wil, und den edeln lantherren zu Behem allen vorbunden und voreinet haben, vorbinden und voreinen uns mit wolbedachtem mute, rechter wissen, in krafft dicz briefes also, das wir in als offte sich das geburet und des not geschiet, beigestendig und beholffen sein süllen und wollen, zu schaffen unsers egenanten herren des kuniges und sust gemeinen nucz, fride und selikeit in dem lande zu Behem und auch behalden einen ieden man bei seinen rechten, gnaden. freiheiten und guten gewonheiten, der sie von alders gebrauchet haben. Und wer es sache, das iemand, wer der sei, sich wider die egenanten unsern herren den künig, margraffen Josten oder die lantherren seczen, sie wider recht angreifen oder süst hindern wolde, das sie gemeinen nucz des landes nicht bestellen mochten, so süllen und wöllen wir in wider dieselben getreulichen und mit aller unser macht beholffen sein, als offte wir des von in ermanet werden. Und wann auch der obgenant unser herre der romische kunig allen lantherren und steten des künigreichs zu Behem die obgenanten stucke zu volfüren und mit namen das recht zu sterken und fride bestellen sünderlichen geboten hat, darümb so globen wir in guten treuen an eides stat und an alles geferde: wer, das sich iemand dowider seczen und sülche beredung und gelübde nicht halden wölde, das wir denne wider dieselben, niemandes ausgenomen, mit aller unserr macht helffen süllen. Des zu urkunt so haben wir egenante der grössern, kleinen und neuen steten zu Prage unsere grössere sigele von rechter wissen an diesen brieff gehangen. Der geben ist zu Prage nach Cristi gepürt dreizenhundert jar und darnach in dem vierundneunzigistem jare am nehsten donerstag vor den heiligen phingstagen.

(Aus dem Lib. vetustus p. 78 im Prager Stadt-Archive. — Abgedr. in Pelzel K. Wenzel I. Urkundenb. p. 129.)

200.

Markgraf Jost von Mähren und sein Anhang nehmen die Prager Städte in ihren Bund auf. Dt. Prag 5. Juni 1394.

Wir Jost von gotes gnaden margraff und herre zu Merhern und wir Heinrich von Rosenberg, Hincze von der Leyppen, Peter von Wartenberg genant von Cost, Andres von der Dube, Brzenke von Skal, Heinrich vom Neunhuze, Hinaczke von Weyssenburg, Boczke von der Cunstat genant von Podyebrad, Otto Bergaw von Byelina, Hans von Michelsperg, Wilhelm von Landstein, Berke von Hoenstein, Albrecht von Sternberg, Purkhard von Janowicz, Pothe der junge von Czastolowicz und Borsse der junge von Rysenburg bekennen für uns und alle ander lantherren und unser nachkömlingen des künigreichs zu Behem

offenlich mit disem briefe. das wir von sünderlichem geheisse und willen des allerdurchleuchtigisten fürsten und herren. hern Wenczlaws Römischen küniges zu allen zeiten merer des reichs und küniges zu Behem unsers lieben gnedigen herren, daruff, das fride und gnade in dem lande zu Behem bestalt werde und auch iedermann bei rechte bleibe, uns mit den erbern und weisen burgermeistern. schepphen und reten. allen iren nachkomen und iren ganzen gemeinen der grossen. der kleinen und der neuen steten zu Prage vorpunden und voreinet haben, vorbinden und voreinen uns mit wolbedachtem mute. rechter wissen in krafft dicz briefes, also das wir in. als offte sich das gepüret und des not geschiet beigestendig und beholfen sein süllen und wöllen. zu schaffen unsers egenanten hern des küniges und süst gemainen nucz. fride und selikeit in dem lande zu Behem. und auch zu behalden einen ieden man bei seinen rechten. gnaden. freiheiten und guten gewonheiten. der sie von alders gebrauchet haben. Und were es sache. das iemand. wer der sei. sich wider die egenanten unsern gnedigen herrn den kunig. burgermeistere. scheppfen. die rete und burgern gemeinlich seczen. sie wider recht angreiffen oder sust hindern wolte. das sie gemeinen nucz des landes nicht bestellen möchten. so süllen und wollen wir in wieder dieselben getreulich und mit aller unser macht beholffen sein. als offte wir des von in ermanet werden. Und wann auch der obgenante unser herre. der Römische künig uns und den vorgenanten steten des künigreichs zu Behem die obgenanten stücke zu volfüren und mit namen das recht zu sterken und fride zu bestellen. sünderlichen geboten hat. darumb so geloben wir in guten treuen an eides stat und an alles geverde: wer. das sich iemandes dowider seczen und sülche beredung und gelöbde nicht halden wolde. das wir denne wieder dieselben, niemandes ausgenomen. mit aller unser macht helffen süllen. Des zu urkunt haben wir unser insigel an diesen brieff gehangen. der geben ist zu Prage nach Crists gepürt dreizenhundert jar. dornach in dem vierundneunzigisten jare. des nehsten freitags vor phingsten.

(Aus dem Lib. vetust. p. 77. im Prager Stadt-Archive.)

201.

K. Wenzel IV. erklärt. dass das Bündnis zwischen dem Markgrafen Jodok von Mähren. den böhmischen Herren und den Prager Städten mit seinem Wissen und Willen abgeschlossen worden sei. Dt. Prag 5. Juni 1394.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig etc. und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brife etc. Wan der hochgeborne Joste, margrav zu Merhern. unser liber vetter und fürste. als ein hauptmann. genannt behemister starosta. dieweile wir in dofür haben wollen. und die edeln lantherren unsers kunigreichs zu Behem alle vor sich und ire nachkommen. zu bestellen in unserm kunigreiche und lande zu Behem fride und gnade und auch das iederman bei rechte bleibe, als billich ist. sich mit den

burgermeistern, scheppen und reten der grössern, kleinen und neuen steten zu Prage, iren nachkomen und ganzen gemeinen vorbunden und voreinet haben, als das in sulchen brifen, die sie darüber beider seite an einander gegeben haben, die auch von worte zu worte hernach geschriben steen, volkumlichen begriffen ist und zu erste der herren brief also lautet: „Wir Jost etc. geben zu Prage 1394 des nechsten freitags vor phingsten.“ (V. n. 200.) — Item der stete brief also lautet: „Wir burgermeister etc. geben zu Prage 1394 am nechsten donerstag vor den keiligen phingstagen.“ (V. n. 199.) — Und wanne wir prüfen und eigentlichen merken, das von sulcher voreinung und buntnüsse unser zuvoran und auch sust gemeiner nucze und selikeit kommen mag, davon mit wolbedachtem mute, rate unserer fürsten und getreuen und von rechten wissen, so sprechen und erkennen wir in kraft dicz briefes, das dieselben voreinung und buntnüsse von unserm freien willien und sunderlichen geheisse und wissen dargangen, ubertragen und gescheen ist, und meinen, seczen und wollen von kuniglicher macht zu Behem, das dieselbe voreinung und buntnüsse und auch die briefe, als die vor von worte zu worte geschriben steen, gancz und an aller meiniglichs hindernüssen unvorruket bleiben sullen. Mit urkunt dicz brifes vorsigelt mit unser kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Prage nach Crists gepurt dreizenhundert jare und darnach in dem vier und neunzigisten jare, des freitags vor den heiligen phingstagen, unser reiche des Bemischen in dem ein und dreisigisten und des Romischen in dem achtzendem jaren.

(Aus dem lib. vet. p. 79 im Prager Stadt-Archive. — Gedr. bei Pelzel: K. Wenzel I. Urkundenb. p. 130.)

202.

Johann Markgraf in der Lausitz und Herzog von Görlitz weist das Ansinnen des Markgrafen Jodok und der böhmischen Landherrn, sich mit ihnen zu verbinden, zurück und fordert alle, die es mit dem Könige Wenzel und der Krone Böhmen redlich meinen, auf, in seine Dienste zu treten. Dt. Kuttenberg 7. Juni 1394.

Wir Johannes von gotes gnaden markgraff zu Brandenburg, zu Lusicz und herzog zu Gorlicz tun kunt gemeinlich allen den, die diesen briff sehen, horen odir lesen, das wir von unsers herren und lieben bruders des Romischen und Behemischen kunigs und von uns und aller ander wegen, die unsern herren dem kunige und uns der gerechtikeit getreulich beilegen, das wir wollen alles das, das des egenanten unsers herren des kuniges, des landes und der krone zu Behem ere, wirde, nucz, fromen, gerechtikeit und recht were, armen und reichen raten, helfen und dinen, mit leibe und mit gute und mit allem dem, das wir vormogen, und wollen das vormachen, vorschreiben und globen also hoch und feste, als sich das geboret, uff das, das der egenante unser herre der kunig und lieber bruder frei, ledig und los sei, als ein konig von rechte billichen sein sal. Auch wisset,

das an uns gemutet worden ist von den lantherren zu Behem. das wir globen und sweren sollen, in beizusten. was sie in vorgesagt han und begunnen. das des kuniges und des landes ere. nucz und fromme were: sie wolden uns aber nicht underweisen. was das were. Do wir von in in des nicht mochten weiser werden. do wolden wir nicht dorzu entreten. wann wir nicht vorsten noch erkennen kunden. das unsers herren des koniges und des landes zu Behem ere, nucz und fromen were. Auch was an uns gemutet, das wir markgraff Josten von Merhern globen und sweren solden, in zu einem hauptmanne und staroste zu haben und zu halden uncz bis uff unsers herren des kunigs und der lantherren zu Behem wedirruffen. Nu wisset ir getreuen wol. das ny recht noch gewonlich gewest ist. das kein firste noch herre. ritter noch knechte. noch stete noch merkte. armen noch reiche. keinem hauptmanne ny globet noch sworen haben. denne der keiser seliger. unser vater. odir unser herre der kunig zu einem hauptmanne und staroste saczte. dem was man gehorsam und undirtenig als das bilich ist. Nu kunen wir des noch nicht weise werden. das die gelobde und eide, die man dem vorgeschriben markgraffe Joste in der weise zu disem male tut, des vorgenanten unsers herren des kunigs und des landes und der kronen ere, nucz und fromen und armen und reichen recht und gerechtikeit sein: dorumb so wolde wir nicht dorzu treten noch globen. Auch haben sie des pabestes kammer und das gotes haus zu Wissegrad angriffen und beschedigit, das wol wissende ist. mit gewalt und an alle recht. Auch haben sie unsers herren des kuniges kammer und sein kloster angegriffen mit gewalt und an alles recht. Auch haben sie das feuer ausgelossen und gebrant in disem fridlichen lande des kunigreichs Behem. Auch beschedigen sie ritter und knechte in dem lande zu Behem mit gewalt und an alles recht. Nu merket, ab das die gerechtikeit sei adir nicht? Auch lieben getrawen. als man euch vorschreibet und gebebotet. das ir nu gemeinlichen zu quatemmer zu Prage sein sullet, also wisset. was man euch in sulcher masse in diesem male gebietet. das das kein kraft noch macht hat noch gehaben mag, wann unser herre der kunig sein selbes nicht gewaldig ist. Auch merket. ab sie das recht treiben, als sie es vorgeben. wenn sie sich einer stat unsers herren des kuniges. Biczaw genant. undirwunden haben mit gewalt und an alles recht. Dorumb lieben getreuen. die unserm herren dem kunige in seinen noten und uns und unserm lieben getreuen unser gerechtikeit mit treuen leisten wollen, die komen zu uns in unsers herren des kuniges dienste; den wollen wir solt geben alle mande je uff iclichen spisz und off einen gewopeten schuczen XVIII golden und dorzu vor alle und redliche und gewonliche scheden sten von hause zu hause. Dorubir wisset. lieben getrawen, das wir das gemeine recht beten und wellen dobei sterben und genesen. Geben off dem Berge zum Chutten an dem heiligen pfingestage undir unserm firstlichen angedrukten ingesigel. anno domini etc. XCIIII°.

(Das Orig. auf Pap. im Budweiser Stadt-Archiv.)

203.

Konig Wenzel IV. gibt den Städten Kaisersberg, Münster und Düringsheim bekannt, dass er dem Markgrafen Jodok die Landvogtei Elsass verschrieben habe und widerruft alle seit dieser Verschreibung von ihm errichtete Lehen. Dt. Prag 9. Juni 1394.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, embieten den burgermeistern, reten und burgern gemeinlichen der stete Keisersperg, Munster und Duryngsheim, unsern und des reichs liben getreuen unser gnade und alles gut. Lieben getreuen. Wann wir dem hochgebornen Josten marggrafen zu Merhern, unserm liben vetter und fursten, die lantvogtey zu Elsassen mit allen und iglichen iren steten, merkten und dorffern, renten, nuczen, steuern und allen andern zugehorungen, als wir dieselben bisher gehabt und besessen haben und als sie ouch seliger gedechtnusse etwenn der hochgeborne Wenczlaw herzog zu Luczemburg, Lymburg und Brabant, unser vetter, die weilen er lebte, innegehabt hat, verschriben haben, als das usweisen andere unsere maiestatbrife, die wir im dorüber gegeben haben. Dorumb mit wolbedachten mute, und von rechter wissen so haben wir widerruffet und widerruffen von romischer kuniclicher machte in kraft diez brives alle und igliche lehen und gabe, wie man die benennen mag, die wir sind der zeite solcher verschreibung, die wir in dem lande zu Elsassen von vergessenheit wegen oder sust verliehen haben und meinen und wollen, das solche unsere verleihung untuglich und abe sein und keinerlei kraft noch machte haben sollen, sunder das der egenante unser vetter marggraf Joste das lande zu Elsassen mit seinen zugehorungen in aller der mazzen und weize, als sie der egenante unser vetter herzog Wenczlaw zu Luczemburg, die weil er lebte, gehabt hat, haben und noch lautte unserr brive gernlichen besiczen solle. Mit urkunt diez brifes versigelt mit unserr kuniclichen Maiestat insigel. Geben zu Prage noch Cristes geburt dreizenhundert jare und dornoch in dem vier und neunzigisten jaren, des dinstages noch dem heiligen pfingesttage, unserr reiche des Behemischen in dem einunddreissigisten und des Romischen in dem achczehenden Jaren.

(Orig. Perg. mit anh. Doppelsig. im m. Landes-Archive.)

204.

Burgermeister und Rath der grössern Stadt Prag bestätigen den Pragern der kleinen und neuen Stadt, dass sie den von dem Markgrafen Jost von Mähren und seinem Anhang ausgestellten Bundesbrief, wie auch dessen Bestätigung von König Wenzel in ihren Händen haben. Dt. Prag 11. Juni 1394.

Talem literam habent consules novae et minoris civitatis cum sigillo nostro magno sigillatas: Wir burgermeister und der rate der grössern stat zu Prage bekennen vor uns, alle unser nachkömlingen und unser ganze gemeine öffenlich mit diesem briefe allen den,

die yn ansehen oder hören lesen. das wir in unser gewer. macht und gewalt eingenomen haben und halden mit gutem willen und wissen der weisen manne. burgermeisters. des rates und der ganzen gemeine der neuen stat zu Prage sülche zwene briefe. einen von dem hochgebornen fürsten und herren. hern Jost margraff und herren zu Merhern und den edeln lantherren zu Behem allen. in dem sie sich gen uns. der kleinen und der selben neuen steten zu Prage vorpunden und voreinet haben mit iren eigen sigeln: den andern brieff des allerdurchleuchtigisten fürsten und herren. hern Wenczlaws. römischen küniges. zu allen zeiten merer des reiches und künigs zu Behem. unsers lieben gnedigen herren bestetigung uff die obgenanten der herren und der stete voreinung und vorpintnüss briefe. mit seiner Majestät insigel vorsigelt. Der selben beider brieff abeschrifft von worte zu worte hernach ganz und volkümlichen in diesem gegenwörtigem brieffe sind geschriben und begriffen und also lauten: Wir Jost von gotes gnaden . . . . freitags vor phingsten. (Vide n. 200.) Item unsers herren des küniges Majestat bestetigung brieff also lautet: Wir Wenczlaw von gotes gnaden . . . . und des romischen in dem achczenden jare. (Vide n. 201.) Des alles. das oben geschriben und begriffen ist zu urkunt und merer sicherheit haben wir unser egenanten stat sigel das grösser von rechter wissen an diesen brieff gehangen. Der geben ist zu Prage. do man zalte nach Crists gepürt dreizenhundert jar und darnach in dem vierundneunzigistem jare. am nehsten donerstage nach dem heiligen phingstage.

(Aus dem Lib. vetust. im Prager Stadt-Archive p. 77—78. — Abgedr. in Pelzel: König Wenzel I. Urkundb. p. 131.)

205.

Die Altstadt Prag erklärt, dass sie, nachdem sie die Gefangennahme des Königes Wenzel erfahren, von dem Bunde mit dem Markgrafen Jodok und den Landherrn zurücktrete und den Herzog Johann von Görlitz als Stellvertreter des gefangenen Königes anerkenne. Dt. Prag 28. Juni 1394.

In gotes namen amen. Wir Hansa Rost richter. Mika Oertel bürgermeister. Hansa Leuthmeritzer. Engel Apatheker. Herdegen Faltzner. Erhard Löbel. Rudolff von Mülhausen. Cristoff Goltsmid. Fridel Küssenpfenig. Sigmund Rokezaner. Johannes Puschman. Jessco Kotka. Hanusco Foyt. Cunard von Coln. Peter von Trautnaw, Niclas vom Sagan. Hensel des swarczen Peschels eidem und Ulreich Satler. gesworne burger und schepphen. die nu sind oder in zeiten hernach werden, und die gancze gemeine. burger der grössern stat zu Prage, bekennen öffenlich und tun kunt mit dem brive allen den. die in ansehen. hören oder lesen. Als wir derkant haben den grossen überlast. schaden und ungelimphen, der da gescheen ist an dem allerdurchleuchtigistem fürsten und herren. hern Wenczlaw Römischen künige. zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Behem. unserm gnedigen herren. von seines gefenkuuss wegen und des wir vor nicht gewost haben. sunder im wol

wissen, darümb wir mit wolbedachtem mute, mit gemeinem rate und in rechter wissen gelobt haben und globen bei dem höchsten eide mit auffgerakten fingern zu den heyligen, bei treuen und bei ern, dem durchleuchtigistem fürsten und herren hern Johansen markgrafen zu Brandemburg, zu Lusicz und herzogen zu Görlicz, unserm genedigen herren, in vor einen rechten herren und vorweser der kron des künigreichs zu Behem haben, halden süllen und wöllen, alle die zeit, die weil der obgenante allerdurchleuchtigiste furste und herre herre Wenczlaw romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und künig zu Behem, unser liber genediger herre, nicht ledig und frei wirt als ein freier kunig zu recht wesen sol. Wer sache, dar got vor sei, das er abging in disem gefenknus von todes wegen, so sullen und wollen wir den egenanten herzog Johansen vor einen rechten und volkumen erbherren und künig zu Behem haben und halden als uns got helffe und alle heiligen. Dorümb so globen wir, alle buntnus wider geben, die zwisschen uns und markgraff Josten, markgrafen zu Merhern und den lanthern zu Behem, die unsern genedigen herren halten in gefenknus, vermacht sind, genzlich und gar und die alle glübde und eide, die wir in über die brive oder in den briven gelobet haben, die sullen abgeen und nicht gehalden werden an geverde und an alle argelist. Auch globen wir alle vestigung und einung unser egenanten stat Prage zu halden noch unsers obgeschriben hern des herzogen Johansen willen, geheis und gebot an alles geverde nichtes aussgenomen, dorumb das wir nu einen rechten geborn fursten zu dem lande, unsers herren des kuniges bruder, haben zu einem herren und vorweser unser stat und des ganczen künigrichs, der einigung und vestigung wir furbas nicht bedürffen. Auch süllen wir und wollen und geloben, dem obgeschriben herzog Johansen unserm genedigen herren, treu und gewer und beraten und beholffen sein, seines lieben bruders, unsers lieben genedigen herren, des obgenanten fursten Wenczlawen Romischen und Behemischen küniges, rechen und zu derkrigen mit leib und mit gut auff sein feinde, die in unschuldiclichen gefangen haben und halden, mit unser ganzen macht, in treuen mit auffgerakten baniren, mit dem wir von dem obgeschriben kunig Wenczlaben und von seinen vorvordern und eltern bis her begnadet sein, zu felde und zu hause, als offte er des bedürffen wirt, bereit sein süllen, an geferde und an alle argelist. Auch süllen und wöllen wir dem obgenanten herzog Johansen alle zinse, rente und nücze reichen und geben, die in unser obgenanten stat sind, nichtes ausgenomen, wie die benant sein, mit voller herschafft, als die ein kunig von alders und bis her gehabt und uffgehaben hat, an alle argelist. Auch sal der offtgenant herzog Johannes unser herre vollen gewalt haben zu seczen und entseczen alle amptleuth in derselben unser stat, wenne und wie offte im das füget und gefellet, die ein kunig zu Behem seczen zu rechte und entseczen hat, die der gemein, arm und reichen, recht tun, iederman in seinem ampt, als das gewönleich ist. Und wer das sache, das von den gnaden gotes unser obgenant lieber genediger herre der künig ledig und los unbekümmert an leib und an gut, als ein freier künig aus derselben seiner gefenknus keme und die obgeschriben verpintnüs widerrüffte offenbar mit worten ader mit seiner Maiestat brieven, denne so süllen wir fürbasmer aller obgenanten vorpintnüs, gelübde und vorschreibunge ledig und loz sein ganz und gar, und

der kegenwörtige brieff sal denne fürbas tod sein und kein krafft noch macht mer haben. Des zu urkünd so haben wir unser obgenanten stat sigel das grösser mit rechter wissen gehangen an den brieff, der geben ist zu Prage, do man zalte nach Cristi gepürte dreizehnhundert jar und darnach in dem vierundneunzigistem jare, an send Peters und send Pauls abend der heiligen zwelffboten.

(Abschrift aus dem Orig. im Wiener k. k. Staats-Archive im kön. böhm. Museum. — Abgedr. in Pelzels K. Wenzel I. Urkdb. p. 132.)

206.

Der Olmützer bischöfliche Official Johann von Ghulen trifft einen Vergleich zwischen dem St. Katharinenkloster in Olmütz und dem Pfarrer in Brodek, bezüglich des Zehentbezuges in Brodek. Dt. Olmütz 10. Juli 1394.

Johannes de Ghulen prepositus in Wolframskirchen, vicarius in spiritualibus et officialis Olomucensis, ad perpetuam memoriam et noticiam geste rei. Ad providam ordinarii circumspeccionem pertinere dinoscitur inter personas ecclesiasticas litigiorum amputare materias et prout eorum statui expedire cognoscitur, reformacionem et commodum procurare. Pridem siquidem inter religiosas deodevotas sorores Adliczkam priorissam et conventum monasterii monialium sancte Katherine in Olomucz ordinis predicatorum ex una, et dominum Petrum, rectorem sive plebanum ecclesie parrochialis in Brodek ad earum presentacionem spectantis, Olomucensis diocesis parte ex altera, de et super quibusdam decimis de quodam laneo, qui olim ad curiam colonariam dictarum monialium in dicta villa Brodek situatam spectavit, per ipsas vendito, ipsi plebano, ut asserunt, solvendas, ac aliis nonnullis perturbacionibus exorta materia questionis, attento, quod religiosos et ecclesiasticos quieti deditos pro parvo commodo non expediat strepitibus forensibus distrahi et occupari, ne ex premissis inter eos aliquid evenire possit dispendii, placuit eis partim permutacione, partim alia ordinacione racionabili dictam dissensionis materiam ad perpetuam concordiam reduci et sedari. Cum itaque dominus Petrus, plebanus sive rector predictus et ecclesia sua in Brodek in eadem villa Brodek habuerit quendam piscatorem ad ipsos spectantem et eis annuatim censum aliquem satis parvum et infructuosum solventem, qui piscator dictis sororibus priorisse, conventui et monasterio commodosus judicabatur, ex convencione matura inter eos facta prefate sorores priorissa conventus et monasterium quendam eorum subditum censualem nomine Bon, habentem et colentem unum quartale unius lanei terre arabilis in campis dicte ville inter tabernam publicam a dextera, et inter Wenceslaum a sinistra parte situati cum area ad eum spectante. Et ne huiusmodi minus sufficientes iudicari possent, eciam quatuor grossos annui census de quadam curticula vulgariter nuncupata possiedek, cuius domus ex opposito domus plebani ibidem est situata, cum dictis agris, areis, domibus et eorum inhabitatoribus et cultoribus

pleno jure cum omnibus utilitatibus et fructibus, sicut ipse tenuerunt, pro piscatore et eius fructibus supradictis, ipse vero dominus Petrus rector sive plebanus sepedictum piscatorem cum omnibus juribus et utilitatibus, prout ipse et eius predecessores tenuerunt, pro censualibus agris, areis, et curticulis preexpressis sollempni ac perpetuo contractu pro se et suis successoribus et per eos perpetue possidendos et tenendos permutaverunt. Insuper super decimis plenis lanei de curia dictarum monialium, ut premittitur, venditi sic ordinaverunt, quod ipse dominus Petrus plebanus et sui successores plebani in Brodek pro tempore plenas decimas quas peciit de cetero petere, recipere et habere, non habeant; sed ne super hiis postea aliqua questio possit exoriri pro jure, quid quidem in eis predictus plebanus et ecclesia pretendere poterit, plenas decimas de agris curie earundem monialium in villa Semetyn in eadem parrochia situate, quantum de illis agris ipse moniales cum uno aratro excoluerunt, per prefatum dominum plebanum et suos successores in Brodek pro tempore perpetuis futuris temporibus percipiendas, eisdem plebano et ecclesie in Brodek dederunt et assignaverunt. De residuis vero agris ibidem in Semeczyn, quotquot exculti fuerint, decimas rusticales, prout ceteri rustici ipsas solvere consueverunt, dictus plebanus pro tempore percipere et habere debebit ac percipiet et habebit. Ceterum quia propter premissa adhuc unus laneus predictis monialibus et monasterio in curia ville Brodek remanebit excolendus, ne super decimis mixturarum, que pro pabulo equorum et aliis necessitatibus in campis estivalibus seminari consueverunt in eodem laneo, nova difficultas emergat, amicabili composicione quoddam pratum statim prope pratum ipsius plebani situatum, per dictas sorores, moniales et earum monasterium hactenus habitum et possessum, eedem moniales liberaliter prenominato plebano et ecclesie in Brodek perpetuo proprietatis titulo de cetero per ipsos tenendum et possidendum, donaverunt et tradiderunt, in recconpensam decimarum mixturarum in campis estivalibus ut premittur proveniencium, si quid juris plebanus in eis habuisset aut haberet, cui renuciavit. Itaque ipse plebanus et sui successores plebani pro tempore huiusmodi decimas futuris temporibus nullatenus petere aut recipere debeant seu dictas moniales aut earum monasterium quomodolibet super eis inquietare. Premissis itaque per et inter eos sic tractatis, contractis et ordinatis, constitute coram nobis partes supradicte nobis humiliter supplicarunt, quatenus ipsa omnia et singula prout superius expressa et facta sunt, auctoritate ordinaria admittere et approbare curaremus. Nos vero ignorantes, si condiciones monasterii et ecclesie predictorum ex hiis possent fieri meliores, per nos et eciam alios idoneos, quibus nostris litteris specialiter hoc commisimus, super premissis omnibus et singulis inquisivimus diligenter; et quia per diligentem inquisicionem expresse invenimus utriusque condicionem ex eis fieri multo meliorem, adhibitis igitur sollempnitatibus debitis et consuetis omnia et singula prout superius expressa sunt et singillatim exprimuntur, auctoritate nobis commissa rata et grata habentes ea admisimus et approbavimus ac presentis scripti patrocinio perpetue firmitatis robore confirmamus, volentes ut singula prout superius distincta, permutata, donata, tradita et ordinata sunt ad singulos perpetue proprietatis titulo transeant et de cetero tamquam eorum propria perpetue habeantur, censeantur et judicentur. In quorum testimonium legittimum presentes litteras fieri mandavimus

et sigilli vicariatus Olomucensis ecclesie jussimus appensione muniri. Datum Olomucz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto, feria sexta ante diem sancte Margarete virginis et martiris gloriose.

(Orig. Perg. mit anhang. jedoch losgelöstem Sig. im m. Landes-Archiv Art. St. Catharina in Olm. lit. G. n. 16.)

207.

Hanns Fritze an Ritter Johann von Kageneck, berichtet, dass die Bischofe von Mainz, Trier, Würzburg und mehrere andere einen heftigen Brief an Markgraf Jodok erliessen, dass er König Wenzel aus der Gefangenschaft entlasse. Dt. Frankfurt 14. Juli 1394.

Ich lasze uch wissen, dasz hie ist gewesen der bischoffe von Mentze, von Trier, der von Wirtzeburg, der von Babenberg, von Spire, min herre der herzoge, und herzog Steffan von Beyern, der burggraf von Nurenberg, der lantgraf von Hessen, und der von Swartzenburg, und desz bischoffes rat von Kolle, und der meister Dutsches ordens, die sassen alle an dem rate, und sint ubereine worden, dasz sie haben einen heftigen brief geschriben marggrafen Josten von Merhern, dasz er in iren kunig ledig sage, den er wider ere und ane recht gefangen hat; das wollent sie von ime gehabet han. auch lasze ich uch wissen, dasz die fursten und die stette wider zu haufe kumen gein Nurenberg von sundag uber acht dage und sullen wir stette da entworten, ob wir darzu dienen wollen oder nit, dasz sie sich wissen darnach zu richten. da kumet marggraf Jostes antwort auch hin etc. datum an dinstag nach sant Margreten.

(Weizsäcker D. Reicht. II. 401.)

208.

König Wenzel IV. und Johann, Herzog zu Gorlitz, erklären, dass sie gegen Kaspar und Gundaker von Stahrenberg wegen der Gefangenhaltung des Königes auf dem Schlosse Wildberg nichts Feindliches unternehmen wollen. Dt. Budweis 3. August 1394.

Wir Weneczlav von gottes gnaden römischer kunig, mehrer des seichs und kunig zu Behaimb und wir Johannes margrav ze Brandenburg und herzog zu Görliez, wir bekennen und tun kunt allen den, die den brief lesent oder hörent lesen, gegenwärtigen und künftigen, für uns und all unser erben und nachkumben, mit dem gegenwärtigen brief umb die behaltnusse, so die erbern Caspar und Gundaker gebrüder von Stahrenberg dem edlen Hainrichen von Rosenberg mit uns obgenannten kunig Wenczeslav in ihr vest zu Wildperg gethan haben, daz wir, alle die unsern noch niemandt von unsern wegen gen in

und gen iren erben und gen den iren noch gen niemandt von irer wegen von der sache und behaltnusse wegen nicht dess feind wollen sein: und sollen im darumb keinerlei schäd zuziehen noch thun in keinerlei weis, weder in noch iren erben noch den iren noch niemand von iren wegen von der sache wegen als oben geschriben stet. Und des zu urkund geben wir in den brief besigelt mit unsern angehangen insiglen und mit des hochgeborn fürsten herzog Ruprechten zu Payern anhangunden insigel. Geben zu Budweis des jars als man zahlt von Christi gepurt dreizehenhundert jar darnach in dem vierundneunzigisten jar an sant Stefans im snitten.

(Cop. XVI/2 n. 32 im Wittingauer Archiv, Abschrift im m. Landes-Arch. — Vgl. n. 212. — Vid. Pelzl K. Wenzel I. Urkdb. p. 134 n. 103.)

209.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Johann von Bělá das Leibgeding seiner Frau auf dem Dorfe Bránky versichere. Dt. Arnoltowitz 4. August 1394.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod constitutus in nostra presencia discretus Johannes de Biela fidelis noster dilectus, Margarethe conthorali sue legitime C et L marcas grossorum pragensium, moravici numeri et pagamenti in et super bonis Branka, que a nobis et ecclesia nostra tenet et habet de presenti cum suis pertinenciis universis pro vera dote, quod vulgariter leipgeding nuncupatur, demonstravit, resignavit et legitime deputavit, supplicans nobis tamquam superiori feodi domino bonorum predictorum humiliter et devote, quatenus ad predictas demonstracionem resignacionem et deputacionem ipsius dotis nostrum consensum adhibere, eidem dotalicium huiusmodi conferre graciosius dignaremur. Nos vero supplicacionibus eiusdem benignius inclinati ad predictam dotem, quod vulgariter leipgeding nominatur, in omni modo et forma, ut premittitur, nostrum consensum damus benivolum et assensum sibique dictum dotalicium contulimus dedimus donavimus iuxta morem et consuetudinem vasallorum nostrorum et episcopatus nostri Olomucensis. Dantes et concedentes eidem Dirslaum de Stralek et Herschonem de Denka fideles nostros dilectos in veros et legitimos tutores, ut eam tueantur et gubernent contra quemlibet, qui eam vellet in dotalicio antedicto quomodolibet impedire, nostris et ecclesie nostre Olomucensis iuribus atque serviciis tamen salvis. Presentibus honorabilibus viris dominis magistro Zandero, Wilhelmo canonicis ecclesie Olomucensis, magistro Petro de Brega et Wolframo de Panowicz burgravio in Schawenburg nec non quam pluribus aliis testibus nostris fidelibus dilectis constitutis circa premissa. Harum quibus etc. testimonio literarum. Datum Arnoltowicz anno etc. LXXXXIV feria tercia ante festum sancti Laurencii.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 56 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

210.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Zdenko von Sternberg die Dorfer Warhošť und Herrmansdorf dem Wenzel von Doloplas verkaufe. Dt. Arnoltowicz 5. August 1394.

Nos Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod cum nobilis vir dominus Sdenko de Sternberg nuncupatus de Lukow noster et ecclesie nostre Olomucensis fidelis dilectus villas Warhocz et Hermanstat protunc deserta cum silvis etc. a nobis et dicta ecclesia Olomucens in feudum dependencia (sic) adhibitis juramento et aliis cerimoniis legitimis et consuetis in castro nostro Arnoltowicz presentibus testibus infrascriptis in feudum militare suscepisset, demum humiliter nobis supplicavit, quatenus cum certe cause ipsum ad vendicionem dictorum bonorum vehementer compellerent, de eorundem vendicione facta honesto clienti Wenczeslao de Doloplas, secundum tenorem et continenciam literarum contractus inter ipsos habiti super dictis bonis, nostrum consensum graciose prebere dignemur. Nos vero cognitis causis et motivis tamquam legitimis etc. ad huiusmodi vendicionem dicto Wenczeslao ut premittitur factam consensimus etc. ac resignacione dictorum bonorum a dicto domino Sdencone per nos debite recepta et ad ipsius Wenczeslai peticionis instanciam sibi dicta bona Warhocz et Hermanstat etc. recepto tamen prius ab ipso debite fidelitatis solito juramento in feudum militare contulimus et conferimus per presentes, per ipsum ac heredes suos legitimos masculini sexus a nobis, successoribus nostris episcopis et ecclesia Olomucensi jure feodi habendas tenendas et utifruendas temporibus affuturis nostris et ecclesie nostre jure et servicio in et de eisdem bonis semper salvis. Presentibus magistro Zandero, Wilhelmo canonicis Olomucensibus, Wolframo de Panowicz, Johanne de Czeperiez et Chunschone de Repow fidelibus nostris dilectis et aliis fide dignis quam pluribus testibus circa premissa constitutis. Harum etc. Datum in castro Arnoltowicz anno domini M⁰CCC⁰ nonagesimo IV⁰ die quinta mensis Augusti. —

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 101.)

211.

Jakob Zoffler, Bürger in Brünn, verkauft seinen Hof in Perchtoldsdorf dem Kloster Saar. Dt. Brünn 12. August 1394.

Ego Jacobus dictus Zoffler concivis Brunnensis notumfacio tenore presencium universis, quod animo bene deliberato necnon et amicorum meorum pleno consilio prehabito curiam meam allodialem in villa Perchtolsdorf sitam, que ad me rite racionabiliter per mortem patris mei pie memorie fore devolutam, honorabilibus et religiosis viris ac dominis Nicolao abbati et conventui monasterii Fontis sancte Marie virginis in Zaher, ordinis Cisterciensis Pragensis diocesis, vendidi, tradidi et iuste vendicionis tytulo condescendo presentibus et resigno, pro viginti marcis grossorum pragensium bonorum denariorum moravici numeri

et pagamenti minus unam marcam. Quamquidem pecuniam michi dederunt, assignaverunt et effective cum integritate persolverunt cum bonis pecuniis promptis et paratis. Eapropter spondeo et promitto bona mea fide christiana omni sine dolo et fraude sine omni contradiccione prefatam curiam cum omnibus suis pertinenciis a quolibet homine impetente prout jus emphitenticum, quod vulgariter purchrecht nuncupatur, exbrigare et libertare, sicut jus purgrecht poposcit et requirit, nullis contradiccionibus implicatis, sub omnibus rebus meis mobilibus et immobilibus. Quod si non fecerim, extunc omnia et singula dampna, quecunque perceperint propter non exbrigacionem, que rite poterint demonstrare, teneor et promitto prefatis dominis refundere et cum integritate expedire, omni contradiccione proculmota. In cuius rei evidenciam sigillum meum et in testimonium sigilla prudentum virorum Nicolai dicti Perbein et Friczonis Zarwirch juratorum et civium in Brunna presentibus sunt appensa. Datum Brunne feria quarta ante assumpcionem virginis gloriose anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto.

(Orig. Perg. mit 3 anhäng. jedoch nicht mehr vorhandenen Sig. im m. Landes-Archive. Art. Saar, lit. A, Nr. 16. — Abgedruckt in Steinbach II. p. 120.)

212.

König Wenzel IV. erneuert den Gebrüdern von Stahrenberg das Versprechen, dass er ihnen seine Gefangenschaft auf ihrem Schlosse Wildberg nicht nachtragen wolle. Dt. Pisek 25. August 1394.

Wir Wenczlav von gottes gnaden Romischer kunig zu allen zeitten merer des reichs und kunig zu Behamb bekennen und thun kundt offentlich mit disem brief allen den, die in sehent oder hörent lesen, für uns und all unsir erben und nachkumben umb die behaltnusze, so die erbern Caspar und Gundaker gebrüder von Starhemberg dem edlen Heinrichen von Rosenberg mit uns obgenanten kunig Wenczlav in irer vesten zu Wildtperg gethan haben, daz wir und unsir erben und nachkumben und alle die unsern, noch niemandt von unsern wegen gen in und iren erben und gen den iren noch gen niemand von iren wegen von der sache und behaltnusz wegen nicht dessen feinde wollen sein, und sollen in darumben keinerlei scheden zuziehen noch thun in keinerlei weisz, weder in noch iren erben noch den iren noch niemandt von iren wegen von deren sachen wegen, als oben geschriben stehet. Mit urkhund dicz briefs versiglt mit unsrer königlichen Maiestatt insigl. Geben zum Peszkhe nach Christes geburt dreizehenhundert jar und darnach in dem vier und neunzigisten jar des nächsten dinstags nach sant Bartlmes tag des h. zwellfpoten, unsrer reiche des Beheimbischen in dem zwei und dreissigisten und des Römischen in dem neunzehenden jar.

Ad mandatum domini regis Johannes Camin. electus, cancellarius.

(Wittingauer Archiv Cop. XVI/2 n. 32; Abschrift im mähr. Landes-Archive. Vgl. n. 208. — Das Orig. im Staats-Archive zu Wien, vid. Pelzel: K. Wenzel I. Urkdb. p. 136 n. 105.)

213.

König Wenzel IV. erklärt, dass er in dem Streite mit dem Markgrafen Jodok und den böhmischen Landherrn sich einem Schiedsspruche fügen und niemandem das, was gegen ihn unternommen wurde, nachtragen wolle. Dt. Písek 25. August 1394.

My Václav z buoží milosti král Římský a Český král, tímto listem zjevně všem vyznáváme, ež sme dobrovolně slíbili urozeným a našim věrným a milým Jindřichovi z Rosenberka, Jindřichovi z Hradce a Břenkovi z Skály i jiným podle jich Českým pánóm naší plnú dobrú a čistú věrú; i slibujem, cožkolivěk ti páni, kteréž my čtyři nebo šest s panskú radú i věděním společně vydáme, což ti o náš řád počestného, užitečného a dobrého, i o naše duostojenství i všech jiných řádóv České koruny, i panských i rytířských i panošských, světských i duchovních, i vší země i vší obce počestné, užitečné a dobré i spravedlivé zemské, s našich obojich radú a vědením vyřknú, vypovědí a obstanoví, a kterak kolivěk o vši zemskú pravdu učiniti káží ti páni k tomu zvolení, to všeckno tú napřed řečenú naší věrú sdržeti slibujem, i toho, což oni obstanoví a zpósobí o všech řádích i o vše zemské dobré, užitečné i pokojné i o všicknu pravdu túž věrú slibujem těm pánóm i všem jiným pánóm pomáhati i k tomu raditi i před sě tomu dáti jíti, tak aby ty všickny řády při svém právu, i my při svém i páni při svém řádu, právu a panství, jakož od staradávna bylo i všecka země i obec při svých pravích ostaly.

Více také, což sě jest kolivěk mezi námi a mezi markrabí Joštem Moravským a mezi pány dřéveřečenými i všemi jinými pány neb také i jinými, ktož jsú kolivěk skrze to zašli v těch bězích, jakož jsme s nimi byli, o tu věc stalo, toho všeho jim všem pánóm i jich budúcím i všem, ktož sú proto zašli, nižádnými řečmi ni skutky ni čím zlým ani skrze sě ani skrze koho jiného pod túž naší dobrú věrú slibujem věčně ve zlém nevzdvíhati ani kterými nechutmi jim toho vzpomínati; neb co jsú kolivěk páni k nám byli učinili, to jsú, jakož jsú nám pravili, pro obecné dobré učinili, a toho jim dověříme v plně.

Dále slibujem, kteřížkolivěk hradové neb města neb tvrze v tom času jim pánóm nebo jich od kohokolivěk dobyta jsú a že je kto jiný drží, tak všecka aby inhede neb posledně od této neděle, ježto najblíž přijde, v témdni navrácena byla a zase všem v jich moc stúpena, i všickni vězni, kteřížkolivěk v tej chvíli zjímáni jsú a slibovali, ti všickni s obú stranú aby prosti byli. A o škodách, kteréž jsú sě v tej míře staly, což ti volení páni podle naší rady a milosti učiní a zpósobí, aby na tom ostalo.

A to všeckno, což jest svrchu psáno, slibujem sdržeti, splniti a učiniti pod naší dobrú věrú a podle nás bratr náš Jan, Brambursky a Lužický markhrabě a vévoda Gorlický za též slibuje. A my Jan nyní jmenovaný to vše, což jest svrchu psáno, podle bratra našeho milého slibujem věrně sdržeti, učiniti i s ním to vše konati. A toho všeho na jistost své pečeti s naším vědčním k tomuto listu přivěsili jsme a podle nás na svědomí velebný Ruprecht mlazší vévoda Bavorský, Klem řečený, a Přemyslav vévoda Těšinský také pečeti

své přivěsili jsú. Dán jest tento list a psán v Písku léta od narození Syna božího tisíc třistého a devadesátého čtvrtého, ten úterý na zajitří po svatém Bartoloměji apoštolu slavném, léta našeho království Českého tricádtého druhého a Římského devátéhonactého.

(Das Orig. im Wittingauer Archiv; abgedruckt im Archiv Český I. p. 53.)

214.

Entscheidungen des Prager erzb. Officiales in dem Processe des Pfarrers Adam in Ober-Bobrau wegen der Fruchtbezüge der Kirche in Světlá. Dt. 12. September 1394.

Constitutus personaliter coram domine Johanne Kbel officiali, et actis nostris obligatoriis dominus Adam, plebanus ecclesie in Superiori Bobrowa Olomuc. dioc., non compulsus, nec coactus, sed sponte et libere confessus est et recongnovit, se teneri et debitorie obligari in quinque sexagenis gross. prag. pro sentenciis, litibus et causis, quas insimul habuerunt, domino Petro, conventori fructuum ecclesie in Swyetla; quas quidem pecunias dictus dominus Adam solvere promisit in festo sancti Georgii proxime venturo sub pena excommunicacionis.

Ibidem eciam predictus dominus Petrus de omnibus et singulis causis, sentenciis diffinitivis contra predictum dominum Adam et pro parte sua latis dimisit (ipsum) quittum, liberum et solutum et promisit occasione earundem sentenciarum deinceps nichil exigere ab eodem.

Ibidem eciam predictus dominus Petrus in eventum, in quem ipsum, quod absit, de hoc seculo migrare contigerit, Wenceslao dicto Brycz de Praga dictas quinque sexag. gross. dedit et donavit et eidem de dicto debito condescendit.

Ibidem eciam prefatus dominus Adam plebanus confessus fuit et recongnovit, se teneri et debitorie obligari predicto Wenceslao dicto Brycz in quindecim grossis, quos solvere promisit infra tres septimanas a die huiusmodi computando. Acta sunt hec anno domini M°CCCLXXXXIIII die XII mensis Septembris, presentibus Wenceslao de Praga, Nicolao de Lompnicz et Nicolao Chalupa, notariis publicis, sub pena excommunicacionis.

(Aus dem Lib. oblig. II. 12. fol. 32 im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

215.

Pabst Bonifacius IX. beauftragt den Abt des Schottenklosters in Wien und des Marienklosters in Breslau über die Schädiger der Olmützer Kirche die Excommunication und das Interdict zu verhängen. Dt. Rom 1. October 1394.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Scotorum in Wienna Pataviensis diocesis et sancte Marie in Arena extra muros Wratislavienses monasteriorum abbatibus ac . . decano ecclesie Pataviensis salutem et apostolicam benediccionem. Ad reprimendas insolencias transgressorum et transgressiones insolencium refrenandas, si nervus

publice discipline lentescat. eorum ad peccandum voluntas fit lapsior et exemplum impunitatis periculosius in alios dirivatur, propter quod ad presidentis officium pertinet sic debitam execucionem adhibere justicie, quod commissa iam crimina puniat et committendorum inposterum audaciam interdicat. Sane lamentabilis querela multorum nostrum frequenter turbavit auditum, amaricavit et mentem, quod nonnulli iniquitatis filii, a quorum oculis dei timor abscessit, in civitate et diocesi Olomucensi pretextu querrarum, quibus partes ille dicuntur multipliciter fatigari et alias temere clericos et ecclesiasticas personas seculares et regulares eciam in dignitatibus constitutos civitatis et diocesis predictarum, bellicis actibus se minime immiscentes, non absque inieccione manuum violenta capere, detinere, carceribus mancipare, tormentis subiicere, verberibus cedere, vulnerare, morti tradere et crudelibus affliccionibus ad redempciones indebitas personaliter cohercere, ecclesiasque monasteria ac hospitalia et alia pia loca secularia et regularia dicte diocesis invadere, frangere, capere, occupare et occupata detinere, diruere et incendio concremare ac ecclesias, loca et monasteria ipsa libris, calicibus, crucibus, sanctorum reliquiis, paramentis et ornamentis aliis divino cultui et usui deputatis spoliare et huiusmodi libros, calices, cruces, sanctorum reliquias, paramenta et ornamenta ausu sacrilego, necnon fructus, redditus, res et bona aliarum personarum ecclesiasticarum, monasteriorum, hospitalium et aliorum locorum huiusmodi tam in ipsis ecclesiis quam extra illas existencia eciam violenter rapere, depredari ac in predam abducere seu asportare presumpserunt hactenus et cottidie presumere non verentur, propter que clerici et persone ecclesiarum, monasteriorum, hospitalium et locorum ipsorum ea coacti deseruerunt et deserunt, ac ecclesie obsequiis et Christi fideles sacramentis ecclesiasticis ac pauperes et infirmi pie hospitalitatis subvencione fraudantur; quodque nonnulli, qui gloriantur, cum malefecerint, huiusmodi criminum patratores necnon clericos et personas ecclesiasticas captas ab eis ac insuper bona et res huiusmodi per eos in predam abducta seu asportata scienter in civitatibus, castris, villis, fortaliciis, terris et aliis locis eorum receptaverunt hactenus et receptant, aliqui vero premissa omnia seu nonnulla ex eis fieri seu committi fecerunt et eciam mandaverunt seu eorum nomine aut mandato facta sive commissa rata habuerunt et habent, alii eciam eisdem predictorum criminum patratoribus in committendis eisdem excessibus per se et alios prestiterunt et prestant auxilium et favorem, eaque omnia, que in gravem eciam divine maiestatis offensam, animarum periculum, ecclesie libertatis contemptum et plurimorum scandalum cadere dinoscuntur, in civitate et diocesi memoratis sic sunt notoria, sic ea fama publica divulgat sicque nociva prochdolor experiencia manifestat, quod tergiversacione aliqua nequeunt occultari. Cupientes igitur huic morbo, ne per moras temporum factus cronicus fomenta respuat medicine, oportunam et congruam adhibere medelam, discrecioni vestre per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios omnes et singulos tam clericos quam laicos, cuiuscunque status, ordinis vel condicionis existant, huiusmodi clericorum seu ecclesiasticarum personarum se, ut premittitur, bellicis actibus non immiscencium, captores, detentores, carcerum mancipatores, compulsores, verberatores, vulneratores, occisores necnon ipsorum clericorum seu personarum ecclesiasticarum sic captorum seu detentorum aut carceratorum receptatores, ecclesiarum effractores

et incendiarios ac rerum et bonorum in ipsis ecclesiis existencium violentos spoliatores, raptores et depredatores, necnon talia fieri mandantes seu procurantes, aut eorum nomine seu mandato facta rata et grata habentes utpote excommunicatos et a canone generaliter per omnes ecclesias et loca, in quibus expedire videritis, auctoritate nostra excommunicatos publice nuncietis et insuper omnes et singulos tam sic excommunicatos a canone quam huiusmodi ecclesiarum, monasteriorum et locorum ac personarum ecclesiasticarum predictarum spoliatores, librorum fructuum redditunm et aliorum bonorum prefatorum occupatores, detentores, raptores, depredatores, abductores vel asportatores necnon eos, qui talia fieri seu committi mandaverunt seu fecerunt aut eorum nomine seu mandato facta seu commissa rata habuerunt seu habent, ipsorumque ea patrancium ac rerum et bonorum huiusmodi in predam asportatores receptatores ex parte nostra generaliter publice in ecclesiis coram populo per vos aut alios moneatis, ut infra competentem terminum, quem eis prefixeritis, huiusmodi captos et spoliata, rapta, abducta et asportata restituant seu de ipsis et aliis de huiusmodi per eos commissis debitam satisfaccionem impendant. Et si infra dictum terminum id non impleverint, in illos, qui alias ob premissa a iure excommunicati non sunt, generalem excommunicacionis sentenciam proferatis ipsorumque omnium huiusmodi monita non implencium terras, opida, castra, villas et loca subiciatis ecclesiastico interdicto. Preterea tam predictos quam alios omnes et singulos clericos, personas ecclesiasticas seculares et regulares, comites, proceres, barones, nobiles, milites et laicos, communia quoque ac universitates civitatum, castrorum, villarum et aliorum quorumcunque locorum generaliter et publice eadem auctoritate monere curetis, ut a talibus deinceps abstineant, alioquin ex tunc in omnes et singulos, qui talia committere vel attemptare presumpserint, in singulares scilicet personas in illis scilicet casibus expredictis, in quibus excommunicacionem per iam dictos canones non subirent, excommunicacionis, ac in universitates, communitates ac in omnium et singulorum talia committencium civitates, opida, castra, villas, terras et loca interdicti generalis sentencias proferatis et nichilominus omnes et singulos, quos simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii sollerti et fideli adhibita diligencia repereritis talia commisisse aut fecisse vel mandasse fieri aut committi aut eorum nomine vel mandato facta vel commissa rata et grata habuisse, seu in futurum committere vel facere aut mandare fieri aut eorum nomine vel mandato facta seu commissa rata et grata habere, si singulares persone sive ab eodem canone sive vigore monicionum huiusmodi excommunicati sint, excommunicatos nominatim candelis accensis: si vero universitates seu communitates extiterint et monicionibus huiusmodi non paruerint, eos nominatim ipsorumque omnium et singulorum personarum, universitatum, communitatum eisdem monicionibus non parencium civitates, opida, castra, terras, villas et loca interdicta tamdiu diebus dominicis et festivis in ecclesiis atque locis, in quibus vobis videbitur expedire, cum maior in eis fuerit cleri et populi multitudo, publice nuncietis et faciatis ab aliis nunciari ipsosque excummunicatos ab omnibus arcius evitari, donec super hiis satisfecerint competenter et absolucionis ab excommunicacione predicta et relaxacionis interdicti huiusmodi beneficia meruerint obtinere. Ceterum si forsan predictorum huiusmodi scelerum patratorum et receptancium eos eaque fieri mandancium ipsisque dancium in illis

per se vel alium seu alios directe vel indirecte publice vel occulte auxilium. consilium vel favorem .presencia promocionibus et requisicionibus huiusmodi seu citacionibus de ipsis faciendis eis secure vel comode haberi nequiret. vobis, citaciones et requisiciones huiusmodi et moniciones quaslibet per edicta publica in locis affigenda publicis. de quibus sit verisimilis coniectura. quod ad noticiam citatorum et monitorum huiusmodi pervenire valeant. faciendi plenam tenore presencium concedimus facultatem. Et volumus. quod moniciones et requisiciones ac citaciones huiusmodi perinde ipsos citatos requisitos et monitos. ut premittitur. arctent ac si eis facte et insinuate presencialiter et personaliter extitissent. Non obstantibus tam felicis recordacionis Bonifacii pape VIII. predecessoris nostri. in quibus cavetur. ne aliquis extra suam civitatem et diocesim nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium evocetur, seu ne judices a sede deputati predicta extra civitatem et diocesim. in quibus deputati fuerint. contra quoscunque procedere sive alii vel aliis vices suas committere vel aliquos ultra unam dietam a fine diocesis eorundem trahere non presumant et de duabus dietis in concilio generali. quam aliis quibuscunque constitucionibus a predecessoribus nostris Romanis pontificibus tam de judicibus delegatis quam personis ultra certum numerum ad judicium non trahendis aut aliis editis. que vestre possent in hac parte jurisdiccioni aut potestati eiusque libero exercicio quomodolibet obviare. seu si aliquibus communiter vel divisim a predicta sit sede indultum. quod interdici. suspendi vel excommunicari non possint. per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem. Datum Rome apud sanctum Petrum kal. Octobris pontificatus nostri anno quinto.

(Aus einer vidimirten Copie de anno 1396 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

216.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Mixik von Mödritz einen Lahn und zwei Hofstätten verkaufe. Dt Mirau 13. October 1394.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das fur uns komen ist Mixico von Modricz unser lieber getreuer und hat uns zu wissen getan. das er ein lehen akkers und zwe hofstete mit aller zugehorunge. die von uns als einem bischove zu Olomucz zu rechtem mannlehen ruren. vorkauft habe recht und redlich umb funfzig mark grosser prager pfennig) merherischer zal etc. Holuben von Modricz und reichte es uf in unsere hende als lehensrecht ist und bat uns der egenannte Mixico. das wir das egenannte lehen und die zwen hofstetten Holuben zu rechtem mannlehen geruchten zu leihen. Des haben wir etc. (ut in aliis literis vendicionum). Testes: Jodocus de Wolfsberg. Johannes Czepericz, Bernhardus de Repaw. Datum Meraw feria tercia ante festum sancti Luce evangeliste anno domini M°CCC° nonagesimo quarto.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 103.)

217.

Johann von Hoditz verkauft fünf Lahne in dem Dorfe Rosička dem Kloster in Neureisch. Dt. 13. November 1394. s. l.

Ego Johannes de Hodicz unacum heredibus meis tenore presencium ad universorum noticiam publice cupio devenire, quod sana et matura deliberatione prehabita in villa mea, Rosyczka nuncupata, quinque laneos cum quartali unius lanei cum agris cultis et incultis, pratis pascuis rivulis rubetis montibus vallibus nemoribus judiciis juribus obvencionibus, pleno cum dominio, censibus nec non cum berna regali, pertinenciisque eorum universis ac eciam cum omnibus illis, que limites eorumdem quinque laneorum cum quartali ambiunt et distinqunt, que nunc ibi sunt, aut quomodolibet fieri poterunt in futurum et quocunque nomine censeantur, religiose sorori domicelle Jutte moniali et custrici monasterii beate virginis in Reusch, premonstratensis ordinis diocesis olomucensis totique conventui et monasterio ibidem titulo vere vendicionis vendidi jure proprietatis et hereditatis tenendos habendos utifruendos ac in perpetuum possidendos, pro quinquaginta sexagenis grossorum pragensium denariorum puri argenti, quam quidem pecuniam ab ipsa domicella Jutta supradicta in parata et numerata pecunia fateor me plenarie percepisse et totique conventui ac monasterio predicto quitacionem facio de solucione pecunie supra dicte; totumque jus, quod mihi heredibusque meis competebat et competere poterat in eisdem quinque laneis et quartali, in conventum predicti monasterii et rectores legitimos ejusdem presentibus transfero et transfundo absque omni dolo, nihil mihi aut heredibus meis ibidem reservando. Nos igitur Marsico de Ustrassyn, Adam dictus Cadalice de Rzeczice, Gessko dictus Konias de Kniehnicz, Litvinus dictus Hlawnycze de Rosecz et Buzko de Hodicz fideiussores et disbrigatores una cum Johanne supradicto et pro ipso promittimus bona nostra fide et sincera sine dolo, omnes unanimiter cum heredibus nostris manu coniuncta in solidum et indivisa, predictos quinque laneos cum quartali et pertinenciis eorundem universis supra notatis, predicte domicelle Jutte et monasterio predicto ac conventui monasterii ejusdem contra quemlibet hominem, cuiuscunque status aut condicionis fuerit, impetentem aut impetere volentem et specialiter per modum discussionis, quod vulgariter ssutye dicitur, impetere volentem, jure terre Moravie secundumque consuetudinem fideliter disbrigare, tabulisque terrestribus in primo dominorum concilio seu colloquio generali dictos quinque laneos cum quartali annotare irrecusabiliter sine dolo. Si vero certis racionabilibus prepedicti causis id facere neglexerimus, ex tunc statim in sequenti et proximo concilio seu colloquio dominorum dictos quinque laneos cum quartali debemus et promittimus bona fide ut supra, prefate domicelle Jutte et monasterio ac conventui secundum consuetudinem et modum terre Moravie, ut prefertur, intabulare, occasionibus et contradiccionibus quibuslibet proculmotis. Item promittimus bona fide istam summam berne regalis, que concernit prefatos quinque laneos, cum quartali ex summa seu registro terrestri extrahere, in hoc consciencias nostras non offendendo, et ipsi summe seu registro claustrali annotare. Si vero aliquo modo predicta bona cum pertinenciis eorumdem videlicet quinque laneos cum quartali in predicta

villa constitutos disbrigare seu tabulis terre annotare, ac ea, que prescribendo promittimus, facere neglexerimus seu non possemus quovismodo, ex tunc duo nostrorum cum duobus famulis et quatuor equis, quicunque et quandocunque requisiti et moniti fuerimus per ipsam domicellam Juttam, aut conventum predicti monasterii seu rectores, tutores, gubernatores vel nuncios speciales ipsius monasterii, mox obstagium debitum et consuetum in ipso oppido Reusch ad hospitem honestum per prefatos domicellam Juttam seu conventum vel rectores, tutores, gubernatores predicti monasterii nobis deputatum tenebimur et debemus sine quibusvis excusacionibus et contradiccionibus ad prestandum verum et consuetum obstagium subintrare et introire, et id obstagium more solito observare non exeundo de eodem, donec supradicta pecunia unacum augmento tercie partis et omnia damna, que desuper quomodocunque accreverint per me et fideiussores meos plene et integraliter prenotate domicelle Jutte et monasterio ac conventui predicto fuerit persoluta; quatuordecim vero diebus elapsis prefato obstagio prestito vel non prestito mox prefata domicella Jutta, conventus rectores et gubernatores prefati monasterii dictam pecuniam videlicet quinquaginta sexagenas grossorum pragensium et cum augmento tercie partis inter judeos seu christianos conquirere poterint super damna omnium nostrum premissorum. In cuius rei evidens testimonium sigilla nostra omnium suprascriptorum videlicet Marssiconis de Ustrassin, Ade dicti Kadalice de Rzeczicze, Gesskonis dicti Konias de Knyehnicz, Litvini dicti Hlawnycze de Rosecz et Busconis de Hodicz de certa omnium nostrum sciencia presentibus sunt appensa. Datum et actum sub anno domini millesimo, trecentesimo nonagesimo quarto, feria sexta in die sancti Briccii confessoris.

(Abschrift im Archive des Kl. Neureisch.)

218.

Brünn 15. November 1394.

Markgraf Jodok verfügt, dass die fällige Urbede Berlins und Kolns auf die Schuld wegen Köpenicks abgerechnet werde.

(Riedel Cod. Brandenb. Suppl. 251.)

219.

Indulgenz des Pabstes Bonifacius IX. für die Olmützer Kirche.
Dt. Rom 15. November 1394.

Bonifacius episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benediccionem. Dum precelsa meritorum insignia, quibus regina celorum virgo dei genitrix gloriosa, sedibus prelata sidereis quasi stella matutina prerutilat, devote consideracionis indagine perscrutamur; dum eciam intra pectoris archana revolvimus, quod ipsa utpote mater misericordie, gracie et pietatis amica, humani generis

consolatrix, pro salute fidelium, qui delictorum onere pregravantur, sedula exoratrix et pervigil ad regem, quem genuit, intercedit: dignum quin pocius debitum arbitramur, ut Christi fideles ad virginis tam sublimis iugem veneracionem et assiduam eciam per indulgenciarum munera provocemus, presertim cum sacra eius memoria recensetur. Cum itaque sicut accepimus in ecclesia Olomucensi singulis diebus per anni circulum missa sub honore einsdem virginis alme consueverit solenniter celebrari, ad quam audiendam confluit populi multitudo, nos cupientes ut Christi fideles eo libencius huiusmodi celebracioni misse studeant interesse, quo ex hoc maius animarum commodum se speraverint adipisci, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui celebracioni eiusdem misse devote interfuerint, singulis videlicet diebus, quibus eos dicte celebracioni interesse contigerit, unum annum et quadraginta dies de iniunctis eis penitenciis misericorditer relaxamus. Volumus autem, quod si alias visitantibus dictam ecclesiam vel ad eius reparacionem seu fabricam manus porrigentibus adiutrices, aut alias inibi pias elemosinas erogantibus seu alias aliqua alia indulgencia imperpetuum vel ad certum tempus nondum lapsum duratura per nos concessa fuerit, presentes littere nullius existant roboris vel nomenti. Datum Rome apud sanctum Petrum XVII kalendas decembris, pontificatus nostri anno sexto.

(Orig. Perg. anh. Bleibulle im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

220.

Privilegium des Markgrafen Prokop für die Stadt Bodenstat.
Dt. Bodenstat 30. November 1394.

Nos Procopius dei gratia marchio Moraviae ad cunctorum notitiam praesentia cupimus et volumus devenire. Quod pensantes, considerantes et videntes inopiam et defectus civitatis nostrae Bothstat incolarumque ipsius civitatis profectus summopere cupientes evenire, gratiam cum ipsa civitate et incolis ipsius civitatis fecimus et praesentibus facimus specialem, prout in articulis infra scriptis plenius continetur. Primum quia ipsam civitatem Bothstat ac incolas ipsius apud ipsorum jura antiqua prout antiquitus habuerunt, dimittimus manere, ipsa jura non infringentes sed potius in melius producentes et praesentibus confirmantes. Etiam volumus et gratiam ipsis facimus, ut ipsa civitas Bothstat ac incolae ipsius civitatis et inhabitatores omnibus juribus, prout ipsa civitas Olomucensis habet, et ab antiquis retinet et tenet, potiantur et fruantur, ipsa jura, sicut ipsa civitas habet, ipsi civitati nostrae Bothstat ac inhabitatoribus non violantes sed ut inviolabilia permaneant, virtute praesentium confirmamus. Etiam adjungimus volentes, si quis vel qui incolae et inhabitatores villarum videlicet Rudosan, Botzkau, Milbans, Libenthal, Spanov, Landmar, Bernau, Lidnan, Smetzan, Gaisterdorff, Sighartau et Herrmannsdorf de bonis ad ipsam civitatem spectantibus pecora vel pecudes, blada sive alias quascunque res venditioni vellent exponere, primum ut ad civitatem Bothstat adducant et inibi vendant; sin autem in ipsa civitate ipsas res, prout superius

exprimuntur. venditioni non possent exponere, ex tunc judici ipsius civitatis innotescentes ad propria reducant et hoc ipsum judici ipsius villae. in qua inhabitant, proponentes ipsa blada, cujuscunque grani fuerint. pecora et pecudes sive alias res alibi civitatum et locorum. ubi ipsis videbitur, alienent et vendant. Similiter adjicientes. si quis vel qui ipsa blada. pecora vel pecudes sive alias res. quibuscunque nominibus nuncupentur, hic in civitate judici non proponentes alibi locorum et civitatum vendentes alienarent. ex tunc ipsas res pecora ve pecudes sive alias res venditionei expositas in viis captas et arrestatas ad nos volumus esse devolutas. et talis vel tales. qui talia fecerit vel fecerint, volumus. ut cum singulis rebus mobilibus et immobilibus in nostra gratia constituatur vel constituantur. Etiam si quis vel qui incolae ipsius civitatis Bothstat equos habuerit vel habuerint. nos ipsi vel ipsis sicca et arida de silvis civitati adjacentibus abducere propriis usibus praesentibus indulgemus. sed tamen nobis solutiones singulis annis de ipsis equis videlicet avenam et alias solutiones. sicuti praedecessoribus nostris fecerunt, solvere debent et tenentur. etiam hac gratia ipsi civitati per nos ac incolis addita. quod nullus judicum villarum superius expressarum ad ipsam civitatem spectantium debent alibi cerevisiam ad propinandum emere vel comparare, nisi hic in civitate Bothstat apud inhabitatores ipsius civitatis: in tali tamen pretio ipsis judicibus vas cerevisiae debetur vendi et dari. quemadmodum in civitatibus videlicet Odry. Bauthshau et in Hranitz compararent. hoc tamen excluso. quod supradictarum villarum judices de ipsis villis ad civitatem spectantibus dum et quando sufficere poterint cerevisiam ipsis indulgemus braxare et incolis ipsius villae. in qua braxaverint. propinare. Et ut gratiae ipsi civitati et incolis et inhabitatoribus per nos factae solidentur firmae et inviolabiles in futurum permanerent, ipsas gratias in articulis et punctis prout superius continentur. de certa nostra scientia praesentium virtute ratificamus et confirmamus nostro sigillo praesentibus subappenso. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto. feria secunda in Bothstat. die et festo sancti Andreae apostoli gloriosi.

(Aus der Privilegienbestätigung der Kaiserin Maria Theresia im mähr. Landes-Archive.)

221.

Marienburg 3. December 1394.

Der Hochmeister in Preussen verspricht dem Markgrafen Jodok die von dem Herzog Johann von Görlitz dem Orden zum Kauf oder Pfandbesitz angebotene Neumark nicht anzunehmen.

(Riedel Cod. Brandenb. A. XXIV. 98.)

222.

Johann Markgraf zu Görlitz, Stefan Pfalzgraf bei Rhein, Lamprecht Bischof von Bamberg, Friedrich Burggraf von Nürnberg, Niklas Bischof von Olmütz und Johann Bischof von Meissen versprechen dem Markgrafen Jodok und seinem Anhange sicheres Geleite nach Budweis zu den Friedensunterhandlungen mit K. Wenzel IV. Dt. Budweis 6. December 1394.

Wir Johannes von gots gnaden marggrave zu Brandemburg zu Lusicz und herzog zu Gorlicz. Stephan Pfalczgrave bei Rein und herzoge in Beyern. Lamprecht bisschoff zu Babemberg. Fridereich burggrave zu Nuremberg, Niclas von Olomuncz und Johannes zu Missen bischofe. bekennen offenlich mit disem brive allen den. die in sehen, horen adir lesen. das wir von wegen des allerdurchluchtigsten fürsten und hern, hern Wenczlawes Romischen und Behemischen kuniges, unsers lieben hern, unsersselbes und aller andern. die durch des egenanten unsers hern des kuniges und ouch unsern des vorgenanten herzog Johansen von Gorlicz willen und ouch aller andern der unsern willen tun und lassen. an alles arg und an geverde. globen mit disem unserme offen brive. dem hochgeborn fursten hern Josten marggraven zu Merhern und den edlen Heinreich von Rosemberg, Heinreich von Neuenhause, Brzenken vom Skal und dorzu allen fursten. hern. rittern. knechten und aller meniclichen, die mit in selber und von irentwegen mit uns und andern des obgenanten unsers hern. des Romischen kuniges reten zum Budweis adir anderstwo in dem kunigreich zu Behem tage leisten und halden werden. von date dicz brives bis ubir vierzehentage eine ganze treue, sicherheit. fride und geleite in zu tun und zu halden. bei unsern guten treuen an arg, uff die selben tage zu komen. do selbist zu sein und von dannan widder bis in ire eigne slos und heimut sicher leibes und gutes, an alles arg. Und haben dorumb disen brief versigelt mit unsern anhangenden ingesiglen. Der geben ist zum Budweis, noch Cristes geburt dreizenhundert dernoch in dem vier und neunzigistem jaren, an sante Niclastage des heiligen bisschofes.

(Orig. Perg. 6 anh. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives.)

223.

Markgraf Jodok und die böhmischen Landherrn schliessen mit den österreichischen Herzogen einen Bund auf sieben Jahre. Dt. Weitra 17. December 1394.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf und herre zu Merhern und wir die nachgeschriben landtherren ze Peheim: Heinrich von Rosemberg, Heinrich von Neuenhusze, Brzenke von Skal, Heinrich Berka von Hoenstein, Jan von Michelsperg, Otte Bergaw genant von Byelyna, Wilhelm von Landstein, Boczke von der Chunstat genant von Podyebrad, Hasske von Lemperg, und Czenke von Wartemberg, bekennen und tun kunt offenlich mit

dem brief fur uns und unserr erben und nachkomen, daz wir bedacht haben, daz wir und auch land und leut und alle unserr undertan und alle die zu der kron ze Peheim gehörendt. nicht bei rechten. freihaiten. gnaden und guten gewonhaiten bleiben mugen und behalten werden, als daz kunigreich und die kron ze Peheim und daz marggraftum ze Merhern und wir die egenanten landtherren herkomen sein. Wie wol wir daz ze menniger stund ze rede bracht haben an den steten, da wir das recht tun solten. darumb uns doch kainend nit werden mocht, noch uns dez endes hinfur nicht versechen. und darumb durch frides und gemaches willen land und leut und auf daz. daz daz recht bei seinem rechten schirme reichen und armen beleibe, haben wir uns vorainet und vorpunden. vorainen und vorpinden uns auch wissentlich mit dem brief getreulich freuntlich und an geverde zu den hochgeborn fursten herzogen Albrechten und herzog Wilhelmen und herzogen Leupolten geprudern. seinen vettern, und herzogen Albrechten dem jungen. dez egenanten herzog Albrechten sun, allen herzogen zu Osterreich. zu Steyr. ze Kerenden und ze Krain, graven ze Tyrol etc. von den nechsten kunftigen weihenechten uber syben ganze jar, die nechsten nachanander. Dez ersten, ob iemant. wer der were, von der kron und dem kunigreich ze Pehaim mit iren zugehorungen, die obgenanten von Osterreich, ire land oder leute. wie die genant weren. wider recht bekriegen. besweren. dringen oder laidigen wolten an iren wirden. eren. landen. leuten oder gutern. daz wir, alspald die sach an uns kumpt. daz understeen und wenden sullen und wellen. mit allem unserm vormugen unvorczogen und an geverde. und auch disz sach treiben. und zu gutem ende pringen. als ob si unserr selber sach were. damit die obgenanten von Osterreich bei iren wirden. eren. landen, leuten und gůten beleiben, alz si daz von alter vncz herpracht haben. Wenn auch der durchluchtigster furste unser gnediger liber herre, herre Wenczlaw Romischer kunig und kunig zu Pehaim solich richtigung mit uns fur sich nimpt. damit derselbe unser herre und sein kron zu Pehaim. wir und land und leut ze Pehaim mit iren zugehorung beleiben bei den rechten. freihaiten. gnaden und guten gewonhaiten alz daz von alter herkomen ist, daz mogen wir wol aufnemen, doch also: ob iemant. wer der were, von derselben kron zu Pehaim und ir zugehorung die obgenanten von Osterreich wider recht bekriegen, laidigen, dringen oder besweren wolt an iren wirden. eren. landen, leuten und gutern. daz wir dennocht darumb genzlich bei in beleiben und in beholffen und beistendig sein sullen und wellen getreulich. als abengeschriben stet. an geverde. Geschech auch daz ainem tail oder paiden obgenanten nicht end werden mocht. und daz sich die sach ze krieg zug. so sullen wir marggraf Jost und wir die egenanten lantherren von Pehaim den egenanten von Osterreich mit allem unserm vermugen unvorzogenlich an geverde geraten, geholffen und beistendig sein und auch die sach treiben. alz ob uns das selber antreff, und die zu ainem ende pringen, daz paiden tail der sachen ain end werd, und sol sich auch denn furbazz ain tail an den andern nicht richten noch sunen. die sach sei denn zu ainem end pracht. alz vorgeschriben stet, an geverde. Und wir der obgenante marggraf Jost globen und vorhaissen bei unsern furstlichen eren und treuen. und wir die obgeschriben landherren zu Pehaim alle. und unserr iedlicher insunder. versprechen und vorpinden uns bei unsern eiden, treuen und ere wissentlich mit dem brief. die obgeschriben

ainigung und alle und iedliche artickell, die darinn sind begriffen, die vorgenanten syben jar aus war und stet ze halten, und die getreulich und genzlich ze volfuren und zu endten mit allem unserm vormugen an geverde, alz vor an diesem brief stet geschriben. Und dez zu urkund geben wir vorgenanter marggraf Jost und wir die obgenanten landtherren von Pehaim den egenanten von Osterreich den brief mit unsern anhangenden ingesigeln vorgesigelten, der geben ist ze Weytrach an pfinztag vor sand Thomas tage, dez heiligen zwelfpoten, nach Criste geburt dreizehenhundert jar und darnach in dem vier und neunzigisten jare.

(Die Abschrift aus dem Originale, an dem zehn h. Sigel, mitgetheilt vom k. k. geh. Haus-, Hof- und Staats-Archive in Wien. — Vgl. Pelzl: K. Wenzel I. Urkdb. p. 140 n. 112.)

224.

Notariatsact, in welchem sich Theodorich von Wischau, Pfarrer in Pustmir, und Johannes Salzar, Altarist ebendaselbst, verpflichten, den Schiedsspruch des Olmützer Officialen und des Archidiacons von Prerau zu halten. Dt. Rom 20. December 1394.

In nomine domini amen. Sub anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo quarto, indiccione secunda, die vicesima mensis Decembris, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno sexto, in mei notarii publici testiumque presencia subscriptorum ad hoc vocatorum constituti personaliter honorabiles et circumspecti viri domini Theodricus de Wisschaw, rector parochialis ecclesie seu vicarie in Pustmir, pro se ipso parte ex una, et Bertrandus de Pustmir presbiter dicte diocesis, procurator et procuratorio nomine, ut asseruit, discreti viri domini Johannis Salsar, altariste altaris sancte crucis de Pustmir predicti principalis parte ex altera, nolentes per strepitum litium fatigari, ambo insimul concorditer de et super omnibus litibus questionibus et controversiis, que vertitur vertebantur seu verti et esse sperabatur, super dicta parochiali ecclesia seu vicaria in Pustmir compromiserunt unanimiter et concorditer prefati Theodricus per se et Berntrandus procurator ac procuratorio nomine quo supra, ut asseruit, in venerabiles et circumspectos viros dominos officialem Olomucensem et magistrum Sanderum archidiaconum Proroviensem absentes tamquam presentes in arbitros arbitratores et amicabiles compositores, promittentes ipsis nominibus quibus supra et michi notario publico vice et nomine dictorum duorum arbitratorum seu amicabilium compositorum stipulanti et recipienti, quod ipsi dictis arbitris arbitratoribus et amicabilibus compositoribus pro se et suis heredibus stabunt parebunt et inviolabiliter obedient, et quod omne laudum arbitrium diffinicionem seu pronuncciacionem et concordiam per ipsos arbitros arbitratores et amicabiles compositores in partibus prius inceptum, quod vel quam ipsi inter eos pronunc finiendum arbitrandum ac pronuncciandum disenciendum et emulgandum duxerint seu quomodolibet arbitrati fuerint in scriptis vel sine scriptis, semel vel pluries, diebus feriatis et non feriatis, sedendo vel stando, quandocunque et qualitercunque et ubicunque, partibus presen-

tibus vel earum altera absente, dum tamen sufficienter vocata fuerit, arbitrabunt laudabunt ac emulgabunt, et contra illa vel illud in aliquo non venire aliqua racione vel causa de jure vel de facto. Ac quod arbitrio et pronunciacioni laudo ordinacioni et diffinicioni predictis per dictos arbitros arbitratores ac amicabiles compositores faciendum pronunciandum et diffiniendum senteneiandum ac componendum nunquam appellabunt nec proclamabunt seu recurrent ad arbitrium alterius boni viri, nec illa vel partem illorum petent revocari vel moderari sub pena centum florenorum auri de camera boni et iusti ponderis, quos a parte, que contra premissa vel aliquid premissorum seu dependencium ab eisdem, quomodolibet contra fecerit, voluerunt ipsi compromittentes per ipsos arbitros arbitratores seu amicabiles compositores ab eadem parte extorqueri. Quorum medietatem camere apostolice, reliquam vero partem ipsis arbitris et arbitratoribus usibus decreverunt applicari. Pena vero premissa soluta vel non soluta, compromissum ac laudum seu arbitrium prefatum ferendum nichilominus plenam obtineat roboris firmitatem. Pro quibus omnibus et singulis supradictis complendis et inviolabiliter observandis ipse dominus Bertrandus procurator et procuratorio nomine, ut premittitur, dicti domini Johannis Salsar principalis se ipsum suosque heredes et successores ac omnia sua et suorum bona mobilia et immobilia, presencia et futura, ecclesiastica et mundana ubicunque existencia dicto domino Theodrico obligavit ypotecavit voluit quoque et promisit, stare in omnibus et singulis punctis pactis obligacionibus et penis sicut ipse dominus Johannes principalis. Super quibus omnibus et singulis premissis dicti compromittentes me infrascriptum notarium publicum requisiverunt, ut ipsis unum vel plura conficerem publica instrumenta. Acta sunt hec Rome in basilica principis apostolorum de urbe sub anno, indiccione die mense hora et pontificatus quibus supra. Presentibus honorabilibus et discretis viris et dominis Johanne de Straznicz canonico Olomucensi, Johanne dicte Jeskone canonico Brunnensi Olomucensis, magistro Francisco Bory rectore parochialis ecclesie in Swin Wratislaviensis diocesis, fratre Petro dicto Pestal rectore parochialis ecclesie in Trebacz Olomucensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Sigismundus etc. apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

225.

Transsumpt der Urkunde des Olmützer Bischofes Johann ddo. 30. September 1340 für das Nonnenkloster in Pustmír. Dt. 22. December 1394.

In nomine domini amen. Sub anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo quarto, indiccione secunda, die vicesima secunda mensis Decembris in claustro Pussmir, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini Bonifacii divina providencia pape noni anno sexto, honorabilis vir dominus Johannes, dicti claustri provisor et prepositus ac plebanus in Salz quasdam literas . . . . michi exhibuit necnon me requisivit, quatenus ipsas transsumerem ac in formam publici instrumenti redigerem. Tenor vero dicte litere dinoscitur fore talis: „In nomine sancte et individue Trinitatis patris et filii et spiritus

sancti amen. Nos Johannes episcopus Olomucensis etc. Actum et datum Olomuncz die beati Jeronimi anno domini 1340.“ (vid. B. 7 n. 290). — Acta sunt hec et facta anno, indiccione etc. quibus supra. Presentibus domino Francisco fratre ordinis sancti Benedicti prenarrati monasterii in Pussmir confessoris, Nicolao dicto Litther altarista, Petro de Opavia, Wenceslao de Chremsir sacerdotibus pretensi monasterii in Pussmir capellanis, Swachone cliente et aliis testibus.

(Auszug aus dem Orig. in der Boček'schen Slg. n. 3409 im mähr. Landes-Archive.)

226.

Der Iglauer Stadtpfarrer quittirt die Stadt über 50 Schock Gr., welche ihm schiedsrichterlich zuerkannt wurden. Dt. Selau 25. December 1394.

Ego Wenceslaus rector et plebanus parochialis ecclesie in Iglawia, professus monasterii Siloensis Premonstratensis ordinis recognosco universis et singulis presentes literas inspecturis et fateor, me per honorabiles Buzkonem plebanum ecclesie in Hodossin et Herrmannum ecclesie mee predicte Iglaviensis vicesgerentem, procuratores meos legitimos ad hoc constitutos, quinquaginta sexagenas grossorum pragensis monete pro termino ultimo Christi nativitatis virtute permutacionis honorabilium virorum dominorum Cunssonis de Trzebowel decretorum doctoris et Nicolai de Puchnik licenciati in decretis, olim officialis pragensis, arbitrorum et amicabilium compositorum, a prudentibus et famosis viris judice et juratis a totaque communitate civitatis Iglaviensis in parata pecunia actu percepisse, de quibusquidem quinquaginta sexagenis grossorum nichilominus et precedentibus solucionibus in duobus terminis, videlicet sancti Viti martiris et sancti Galli confessoris, iuxta disposicionem pronunciacionis michi rite et effectualiter factis, presentibus eos quitto et quittos reddo omnimode et absolutos. In fidem cuius sigillum meum proprium presentibus est appensum. Datum et actum in monasterio Siloensi sub anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto in die Christi nativitatis, que fuit XXV. die mensis decembris.

(Orig. Perg. h. Sig. im Igl. Stadt-Archive.)

227.

Jodok Markgraf von Mähren beredet in seinem und des Herzogs Albrecht von Österreich Namen einen vierwöchentlichen Frieden mit Albrecht, Hynek und Smil von Vöttau. Dt. Znaim 29. December 1394.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf und herre zu Merhern bekennen offenlich mit diesem briffe, daz wir fur uns und alle die unserr und auch für den hochgebornen fursten herren Albrechten herzogen zu Osterreich etc. unsern liben ohem, und fur alle die seinen, und fur alle die, die durch unserr beider willen tun und lassen, einen cristenlichen

steten und ganzen frede mit den edlen Albrechten und Hinken von Vethaw berett und usgenomen haben von diesem heutigen tage uber vier ganze wochen, die schirest noch enander komen, und den lettzten tag den ganzen tag. Und globen in guten treuen fur uns und alle die unsern, und fur den egenanten unsern liben ohem und fur alle die seinen und fur alle, die durch unser beider willen tun und lassen, das wir denselben frede mit den vorgenanten Albrechten und Hinken und allen den iren und mit allen den, die durch iren willen tun und lassen, stete und ganz haben und halden wollen, gutlich und unzubrochen, in aller masse, als obgeschriben stet, an geverde. Auch globen wir obgenante marggraf Jost fur den egenanten unsern liben ohem, daz er mit allen den seinen und mit allen den, die durch seinen willen tun und lassen, mit dem edlen Smylen von Vethaw, mit allen den seinen, und mit allen den, die durch seinen willen tun und lassen, diesen frede auch stete und ganz haben und halden sollen in allermasse, als in diesem briefe ist begriffen. Mit urkunt dieses brifes vorsigelt mit unserm anhangunden ingesigel. Geben zu Snoym noch Cristes geburt dreizenhundert jar dor noch in dem vier und neunzigistem jare des nechsten dinstags noch der kindelein tage.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives.)

228.

Bericht über die erste Gefangennehmung König Wenzels. 1394.

Præsentium annorum tempore jocundamen et plausum vitæ quivis intelligens propter dietina exercitia novitatum studeat diligentius appetere; necis vero amaritudinem a mentis proposito totis nisibus procul pellat. Nam post mortem singularis et præcipui amatoris justitiæ, serenissimi principis et domini, domini Karoli quarti Romanorum imperatoris regisque Bohemorum illustrissimi, imperio et coronæ regni Bohemiæ multa mala prohdolor sunt ostensa: nam imperium ab eodem tempore tenuitatis pependit funiculo, ita quod principalis heres imperii corona majestatis renuit consolari. His vero temporibus aemuli justitiæ, seminatores totius discordiæ, quibus evenit graviter ipsorum dimittere dominia, studebant pro honore scandalum, discordiam pro concordia, malum pro bono, indirectum pro recto, injustum pro justo, falsum pro vero, justitiæ vero viam nullomodo cognoscentes. Fortis animositas, strenuitas valida, sinceraque constantia, eruditio fidei, viduarum gemitus, orphanorum destructio, quotidianus clamor communitatis et pauperum, nonnullos principes et terræ movit dominos, ut justitiæ imperii et regni Bohemiæ incolarumque ipsius cernentes incommoda, (studerent) pio gubernamine tollere gravamina et evellere novellorum ac sophistarum dominorum potentiam, ut quivis cognoscat abavi sui progeniem et contra in actum suum redeat, unde venit. Non modica vero in Boemiæ dominorum convenit nobilitas, qui intra se defectus singulos imperii regnique fideliter, totiusque communitatis librantes incommoda, Majestatem regiam præassumpto accesserunt masticato inter se consilio: unus sibi retulit per hæc verba:

Princeps serenissime, domine gratiose! Cum justitia iniquitatis astricta sit habenula, et in regno Bohemiæ multa perpetrantur illicita, ita quod per vagas petitiones et sophitsicas, ecclesiæ spoliantur beneficiis, viduæ et orphani hereditatibus, regnum regimine deficit, imperium cassatur dietenus; per quod unde (sic) regno et provinciæ magnum posset dedecus exoriri: Serenitatem tuam petimus, ut dominum nostrum gratiosum, quatenus velis regno portas aperire justitiæ et inconvenienter ablata in loca sua redigere, ut possessor proprius gaudeat possidere propria: nam regnum consuevit exercere antiquitus, ut singularis vulgus lamentabili desinat a clamore: quod erga Serenitatem tuam regiam fideliter promereri volumus, ut nostrum dominum gratiosum. Rex vero non timens, sibi ab eis aliquod imminere incommodum, animo furibundo atrocitatis ostendens faciem, qua amovere voluit dominorum constantiam, omnia bene rexisse se asseruit, æstimans sibi ut prius processum inviolabilem observare. Baronum vero consortium, instabilitatem suam nequiens pertransire diutius, ipsum accesserunt velocius, et sibi hæc verba protinus protulerunt: Rex, domine gratiose! Cum clamor pauperum quotidianis nostris insonat auriculis et de singulis terre inculpamur inconvenientiis, et vehementiam tuam stabilire votivis rogatibus et convenientiis non possumus, ut justitia propter commune provinciale bonum liberum aditum valeat obtinere: quapropter nobiscum sedem majestatis aggredere, cum pro tribunali sederis, ut unicuique prout decet reddas justitiam. Nam ibi tecum bonum et malum pati decrevimus sine fraude. Cum vero sermones (hos) amatores regis percepissent et complices, obliti beneficiorum omnium ipsis illatorum multotiens, non per valvas nec portas, sed retro per muros petierunt exitus. Si in iis strenua viguisset animositas, nullo modo hoc nefarium perpetrassent et dedecus; sed singulis est notorium, quod muscatum nunquam ex stercore poterit procreari. Domini vero cumulato exercitu ipsum super castrum Pragense duxerunt citius, secumque ibidem permanserunt. Cum vero singulare vulgus in civitatibus Pragensibus arrestationem et adductionem suam percepisset veridice, diversa structura se muniens, castrum circumvallare volebat et dominos; perpendens tamen minime, quod iniquitatis malitia multotiens dominum proprium percutit et confundit. Mandatum vero regium ad civitates devenit breviter, quod illustris Jodocus, marchio Moraviæ, de consensu suo voluntario et dominorum, in regni et terræ capitaneum electus existeret. Mox civitatibus treugæ sunt impositæ, ex consensu et jussu regio; et sic statim est commune provinciale judicium primo in aula, postea in civitatibus proclamatum, illustris vero Wenceslaus Romanorum et Bohemiæ rex, seremissimum marchionem Jodocum Moraviæ loco et auctoritate et nomine suo judicem substituit; qui cum aliis regni baronibus divitem cum paupere, senem cum juvene, orphanum cum vidua judicabant clementius, virus scorpionis tamen, quod sub columbina latebat effigie, prætendebant minime, totum aurum aestimantes quod claruit, omnibus verbis habebant fiduciam, quibus multifarie sunt decepti. Rex vero illustrissimus serenissimo domino domino Johanni Brandenburgensi marchioni ducique Gerlicensi secretum suum occulte destinavit per nuntium, ipsum totius regni thesauri thesaurarium constituit, sibique mandavit celeriter, ut thesauros nolit censeri modum per aliquem, sed fidelitatem, quam frater necessitatis in articulo ostendere fratri cogitur, et gentium congregare multitudinem, qua ipsum a detentione liberum possit reddere et solutum. Serenissimus vero

Johannes, piis torsus fratris petitionibus, literas ad diversas regiones direxit et epistolas, et conquerens regibus et principibus singulariter omnibus, qualiter domini terrae Bohemiæ illustrissimum principem et dominum Wenceslaum, Romanorum et Boemiæ regem, ipsorum dominum, captivum tenerent, contrarie diversos contra dominos in suis epistolis formans articulos, ipsos contra dominum suum et fratrem amantissimum multum injustos approbans, et cum hoc explicans multum dare stipendium, ut posset fratrem suum redimere vice versa; hoc vero singuli amatores stipendii percipientes, qui tamen optamen justitiæ ipsis fieri oportebant, antea dimissa justitia, ad thesauri fluebant donantiam. Ibique titinnabulum diversis conflarunt consiliis, quod jam suo sono omnes regni insolentias per omnia mundi climata deportavit. Considerantes autem aliqui domini thesauri dulcedinem stipendiique donantiam, qui prius per appensionem sigillorum suorum non ficta caritate sed causa justitiæ confoederati fuerunt dominis: hos rubicunditas apostatas dominis reddidit et perversos, et sic majoris falsitatis processit exordium. Nam ore dulcia proferunt, corde falsitatis augmentant nequitiam, per hoc alter alteri raro adhibebit fiduciam, quod ad ipsorum devolvetur posteros. Illustris autem Johannes dux Gerlicensis præfatus magna coagulata multitudine populi Pragensem civitatem adiit, non ut incassum congregaret multitudinem, sed ut regem fratrem suum et dominum fideliter liberaret. Barones vero, qui regem in ipsorum habebant potentia, hoc percepto, regem in castrum Crumpnaw domini Henrici de Rozemberg adduxerunt. Sæpe fatus autem dux circa civitatem Budweis cum exercitu suo castra metatus est, per hoc incendiis, homicidiis aliisque inconvenientiis hoc anno diminutio est offensa. Rex vero considerans, quod modicum quid aliud sibi posset proficere, nisi ea, quæ domini propter commune bonum provinciale poscerent, ipsis vellet tribuere et cum sigillo serenissimo patris suis (sic) Johannis praescripti literis roborare. Quid ultra? dicam breviter. Singula, quæ approbant domini, scripta sunt sigillorum roborata roboramine. Sic treugae sunt positæ, cum hoc majestas regia est missa. Quando vero ad recessum conabatur, populus quivis solarium suum a duce sua repetunt litera: qui emisso rege thesauri privatus fuit officio, et ob non solutionem stipendii per stipendarios suos multas sermonum blasphemias est perpessus. Dux vero in rege bonitatis, et fraternalem, ipsum liberando, ostendit clementiam. Rex vero duci infidelitatis augmentum tribuit. Nam regis a cippo liberavit cuneum, et ducis cuneum in cippo firmiter rex inclusit.

(Palacký Formelb. II. p. 98.)

229.

Markgraf Jodok, Johann Bischof von Leitomyšl und die böhmischen Herren schliessen ein Bündnis, in welchem sie auch die früheren Verträge mit den österr. Herzogen zu halten versprechen. Dt. Wittingau 10. Jänner 1395.

My Jošt z boží milosti markrabě a pán Moravský, Jan také boží volí biskup Lutomyšlský, Jindřich z Rosemberka, Jindřich z Hradce, Břeněk z Skály, Otta Bergov z Bieliny, Berka z Honšteina, Vilém z Lantšteina, Jan Michalec z Michalovic, Boček

z Kunstata řečený z Poděbrad, Smil z Richmburka, Sezema z Ustí, Jan starší z Ustí, Jan mlazší z Ustí, páni češčí, všickni jednostajně a zjevně listem tímto vyznáváme: ež jsme v takúto mezi sebú úmluvu a v taký slib my všickni svrchupsaní vstúpili a vstupujem a to sobě věrně bezelsti pod věrú naší dobrú a pode ctí sdržeti slibujem, tak jménem, ež chceme a jmáme my všickni v jednotu býti a zemského dobrého hledati a pravdu v zemi ploditi a činiti a tak vzdy po tej spolu státi společně, abychom před sě všecko zemské dobré snažně vedli, s pravú věrú sobě pomáhajíc, podle své vší víry a podle své cti každý z nás i všickni spolu svú vší mocí, což jí každý jmíti móžem. A kohožbykoli z nás nebo koho z našich kterýmkolivěk činem kto kdy kterakkolivěk utisknúti chtěl mimo zemský běh bezpravně nebo mimo nález panský, toho tomu utiščenému máme a slibujem věrně bez meškání a beze všech omluv pomáhati a podle jeho vší silú a mocí státi, aby sě jemu toho nedálo, než aby sě každému pravé stalo. A to tak dlúho jmáme jednati a v tom pevně státi, ažbychom zemi ku právu a ku pravdě postavili i přivedli, tak jakož jest dřéve za našich předkóv v pravdě stála. A nad to pak i dále, ačbychom již i zemi ku právu a ku pravdě obstanovili a přivedli a opět kdy znova ta pravda od koho nad kým z nás neb nad našimi rušena byla neb nedržána, tehdy vzdy opět přes to slibujem věrně bez meškaní a beze všech omluv spolu podle sebe státi a sobě pomáhati proti každému bezprávníku vší silú a mocí pod věrú i pode ctí. Také slibujem túž věrú i ctí, jakož jsme sě s Rakúským sjednali a smluvili, i sobě slíbili i listem zapsali ty věci sdržeti; ačby z nás kterých při tom jistém listě a zápisu pečeti nebylo, však proto tak snažně a tak věrně podle těch pánóv, jichž tam pečeti visí, slibujem všecko učiniti i sdržeti, jakožto i oni, i s nimi v tom věrně státi. A tento náš slib svrchupsaný vešken, veňž sme my všickni napředřečení dobrovolně s pravú věrú vstúpili, a k tejto jednotě s dobrým rozmyslem přivolili, slibujem sobě sdržeti pod čistú a plnú naší věrú a pod naší ctí i pod naší všech přísahú věrnú. A tohoto všeho na jistost a na pevnost i na potvrzení my všickni napředjmenovaní své pečeti s naším plným věděním a s naší všech dobrú volí k tomuto listu přivěsili sme. A dán jest list tento v Třeboni léta božího tisícího třistého devadesátého pátého, tu neděli nejbližší po božím krščení.

(Palacký Archiv Český I. p. 54.)

230.

Sechster Artikel aus der Verantwortung Herzog Albrecht III. von Österreich, worin sein Verhältnis zu den Markgrafen Jodok und Prokop beleuchtet wird. Dt. 1395 vor 18. Jänner.

Als denn unser egenanter herre und swager spricht, das unser lut, ritter und knecht mit ainer ufgerackter panier unwidersagt in sein land gen Behem gezogen und daselbs leut gevangen und mit roub, mord und prand swèrlich angegriffen haben: sprechen wir, daz wir unsers ohems marggraff Josten helfer sein gewesen nach siner vlissegen manung und

anruffung. als wir im des schuldig und gebunden sein und wir und die unsern haben ouch marggraff Procopen und sinen helfern erberlich abgesagt und unser swager der kunig von Ungern und wir haben ouch vormalen unserm obgenanten herren und swager dem Romischen kunig unser erber botschaft getan, und in gebetten. daz er sinen flizz darzu keren wôlt. daz solich stôzz zwischen den vorgnanten marggraffen gebrûdern wurden understanden und fruntlichen mit ainander berichtet, damit wir sôlicher hilf úberhaben wurden; wan ob des nicht bescheh. so mochten und wolten wir denselben unsern ohem marggraff Josten nicht gelazzen; dasselb wir ouch des egenanten unsers herren und swagers erber botschaft under ougen gesagt haben: und was sich in demselben krieg hat vergangen. daz ist erberlich und nicht unentsagt geschehen und uns und den unsern geschiht nicht gûtlich. das man die unsern darin dehainerlai mord zich oder zuziech.

(Weizsäcker Reichstagsacten II. p. 397. — Vgl. Kurz: Albrecht III., II., p. 292 und Pelzel: K. Wenzel I. p. 294.)

231.

Markgraf Prokop verspricht seiner Schwester Anna, Gemahlin des Peter von Sternberg, dass er auf den Gütern der Herrschaft Sternberg, des Klosters daselbst und des Klosters Dolein in dem Streite, den er mit dem Markgrafen Jodok hat oder haben wird, keinen Schaden zufügen wolle. Dt. Kojetein 19. Jänner 1395.

My Prokop z buoží milosti markrabě Moravský, vyznáváme tímto listem všem. ktož jej uzří, uslyší neboli čísti budú, že pro dobré a užitečné urozené Anny, sestry našé a ženy urozeného Petra z Šternberka, a prosbu i úmluvu urozeného Ješka z Šternberka, řečeného z Lukova, věrného našeho milého, slíbili jsme i slibujem tímto listem, na tom zbuoží na všem Šternberském, jakož ona Anna sestra naše toho list má ot svého muže, jí i cěm všem služebníkuom, ežto na tom zbuoží sedí nebo seděci budú, a také na manství, což k Sternberku přísluší, tociž Mladějovice a což tu okolo leží, a zvlášče na Domastackém zbuoží, ežto přikúpil svrchopsaný Petr, také zvlášče pro buoh klášteróm Kartúsuom z Dolan i Šternberskému klášteru, na jejích všech zbuoží, ve všech svádách i nepřizních, což činiti máme nebo činiti budem míti s našim bratrem markrabí Joštem, i s našimi se všemi pomocníky na ničemž nemáme i slibujem neškoditi ani dáti překážeci až do její života dříveřečené Anny sestry nasí. A tej věci na větší jistost a svědomí naši jsme pečeť přivěsili k tomuto listu, a na svědomí podlé nás urozený pan Ješek z Lukova dřěveřečený svú pečet přivěsil k tomuto listu. Dán v Kojecíně, ten úterý před svatú Něcišÿ, léta božího narození cisíc tři sta devadesát pátého.

(Arch. česk. I. pag. 139.)

232.

Markgraf Jodok verkauft der Stadt Znaim die Maut in Schallersdorf. Dt. Znaim 19. Jänner 1395.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf und herre zu Merhern bekennen offenlich mit diesem brife, daz wir mit wolbedachtem mute, rechten unsern wissen und guten willen den erbern richter, burgermeister und schepfen der stat zu Snoym und irer ganzen gemeine unsern liben getreuen, die izundt sein oder hernoch in zukunftigen zeiten werden, unser maute zu Schalesdorf bei Snoym erblich, recht und redlich vorkaufft haben und vorkauffen in die mit krafft dicz brifes also, das sie dieselbe maute mit allen iren geniessen und zugehorungen haben, halden und besizen sollen ewiglich an irrunge und an alle hindernusse und sal auch dieselbe maute von uns unsern erben und nochkomen marggraffen und herren zu Merhern von den vorgenanten richter, burgermeister scheppfen und der ganzen gemeine der stat zu Snoym nimerme gefordert noch gezogen werden, sunder ewiglich bei der stat bleiben sol an infelle und an alle hindernusse. Und wollen auch, ob wir, unser erben und nochkomen, marggraffen und herren zu Merhern dieselbe maute in zukumftigen zeiten immer geforderten, ader sie wolden wider haben, das denne alle solche forderunge keine krafft noch macht haben sal, sunder das dieselbe maute als ir eigen guet ewiglich bei der stat bleiben sal an alle infelle, irrunge und an alle ansprache ungehindert in aller masse, als obgeschriben stet. Mit urkundt dieses brifes vorsigelt mit unserem angehangendem ingesigel. Geben zu Snoym noch Cristes geburt dreizenhundert jar dornoch in dem fumften und neunzigistem jare des nechsten dinstags vor sand Fabiani und Sebestiani tage.

(Orig. Perg. h. Sig. im Znaimer Stadt-Archive.)

233.

Jost, Markgraf zu Mähren, Heinrich von Rosenberg, Břenko von Skal und Buschko von Schwanberg versprechen dem Hans, Georg, Ulrich (Sohn des Georg), Hans dem Hohenfelder, Hans von Wiesen und Hans dem Sensensengger 1360 Pfund Wiener Pfennige für die Kriegsdienste, welche letztere ihnen durch sechs Wochen mit 68 Spiessen und soviel Schützen leisten. Dt. Budweis 23. Februar 1395.

Wir Jost von gottes gnaden marggraf und herre zu Merhern, wir Heinrich von Rosemberg, Brzenke von Skal und Buschke von Schwamberg bekennen unverscheidenlichen für uns und unsere erbern, das wir den erben Hansen, dem Jorgen, herren Ulrichen des Jorgen sun, Hansen, Hansen dem Hohenfelder, Hansen von Wisen und Hansen dem Sensensengger und iren erben gelten sullen und schuldig sein dreizenhundert pfunt und sechzig pfunt Wienner pfenninghe, dorumb sie uns mit sechzig und acht spiessen und so vil schuczen von dem heutigen tage sechs ganze wochen sullen dinen und warten. Und

globen und vorheissen in bei unsern wirdikeiten und treuen mit dem brief wissentlich. das wir in desselben geltes wollen richten von heute uber vierzehen tage dreizenhundert pfunt und vierzig pfunt und das uberige gelt ganzs wollen wir in bezalen von heute uber vier wochen. Teten wir des nicht. was sie denn desselben geldes scheden nement hincz Kristen oder Juden. wie die genannt wern. irn worten dorumb ze glauben ungesworn. die sullen wir in genzlich ablegen und widerkern und sullen sie das haben auf uns allen und auf allem unsern gut. wo wir das haben und mögen uns auch dorumb angreiffen und pfenden mit unserm gutlichen willen. als lang das wir sie ires egenannten gelts und auch der scheden. die sie dess hetten genomen. haben bezalt genzlich. Und des zu urkunt haben wir unsere ingesigel gehenget an disen brief. Geben vor Budweis uf dem felde nach Cristes geburt dreizenhundert jar darnach in dem funf und neunzigisten jare des montages an des heiligen sand Mathes obende ewangelisten.

(Orig. im Wittingauer Archive n. 39.)

234.

Nikolaus Bischof von Olmütz gibt seine Einwilligung zur Güterrereinigung zwischen Beneš von Turas und Petrus. Johannes. Söhnen des Bohunek. Dt. Brunn 1. März 1395.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod constituti in nostra presencia fideles nostri dilecti Beneschius de Durans. Petrus et Johannes filii Bohunkonis de . . .*) fideles nostri dilecti publice recognoverunt. qualiter cum bonis ipsorum videlicet tribus laneis in Durans. duobus laneis in Slatyna et duobus laneis in Hostraticz, que a nobis et ecclesia nostra Olomucensi in feodum tenent de presenti. congredi et uniri vellent animo libenti. supplicantes nobis tamquam superiori feudi domino humiliter et devote. quatenus ad talem bonorum ipsorum congressionem atque unionem nostrum dignaremur consensum pariter et assensum graciosius adhibere. Nos vero ipsorum supplicibus benignius inclinati ad predictam congressionem et unionem sicut premittitur nostrum damus consensum benivolum pariter et assensum. Quibus eciam tenore presencium favimus de certa nostra sciencia expresse atque gracia speciali favemus. quod prefati fideles nostri etc. unus in alterius bonis succedat. si quem ex eis ab hac luce migrare contigerit legitimis feodi heredibus non relictis. nostris et ecclesie nostre Olomucensis juribus et serviciis semper salvis. Presentibus Jodoco de Wolfsberg capitaneo nostri Olomucensis episcopatus. Snata de Meilicz. Johanne Sachs de Keczer fidelibus nostris dilectis. Harum etc. Datum Brunne anno etc. LXXXX quinto. feria secunda post dominicam Invocavit.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 102.)

*) Auch im codex der Name weggelassen.

235.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Niklas und Werner von Chirlitz zwei Lahne in Latein verkaufen. Dt. Brünn 1. März 1395.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das fur uns komen seint Niclas und Werner von Kirlicz unsere lieben getreuen und haben uns zu wissen getan, das sie zwei lehens zu Slatin mit aller zugehorunge, die von uns und unserm bischtum zu Olomucz zu rechtem mannlehen ruren, vorkauft haben recht und redlich umb XVI schok grosser prager pfennige und werunge Benuschen von Durans und Petern und Johannes Bohunken kindern, und reichten die uf in unsere hende als mannlehen recht ist und baten uns die egenannten Niclas und Werner, das wir die zwei lehen den egenannten Benusch und Petren zu rechtem mannlehen geruchten zu leihen. Des haben wir etc. (ut in aliis literis vendicionum). Testes: Jodocus de Wolfsberg, Znata de Meilicz, Johannes Sach ze etc. Datum Brunne anno domini etc. nonagesimo quinto, feria secunda post Invocavit.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 103.)

236.

Nikolaus Bischof von Olmutz gestattet, dass Nikolaus von Chirlitz das Leibgeding seiner Frau auf dem Hofe in Chirlitz versichere. Dt. Brünn 2. März 1395.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod constitutus etc. Nicolaus de Kirlicz noster dilectus Anne conthorali sue legitime bona, que a nobis et ecclesia nostra in feodum tenet et habet de presenti, videlicet unam curiam allodialem ibidem in Kirlicz, pro vera dote, quod vulgariter leipgeding nuncupatur, demonstravit, resignavit et legitime deputavit, supplicans nobis tamquam superiori feodi domino bonorum predictorum humiliter et devote, quatenus ad predictas demonstracionem, resignacionem et deputacionem ipsius dotis nostrum consensum adhibere et eidem dotalicium huiusmodi conferre graciosius dignaremur. Nos vero supplicacionibus ipsius benignius inclinati ad predictam dotem, que vulgariter leipgeding nominatur, in omni modo et forma, ut premittitur, nostrum consensum damus benivolum pariter et assensum, sibique Anne dictum dotalicium tribuimus ut moris est et conferimus per presentes iuxta morem et consuetudinem vasallorum nostrorum et episcopatus nostri Olomucensis, nostris et ecclesie nostre iuribus atque serviciis semper salvis. Dantes et concedentes eidem Anne Jodocum de Wolfsberg et Snatam de Meilicz fideles nostros dilectos in veros et legitimos tutores, ut eam tueantur et gubernent contra quemlibet, qui eam vellet in dotalicio antedicto quomodolibet impedire. Presentibus Wernerio de Kirlicz et Beneschio de Durans atque quam pluribus aliis testibus nostris fidelibus dilectis ad premissa constitutis. Harum etc. Datum Brune anno etc. LXXXXV, feria tercia post dominicam Invocavit.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 57 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

237.

König Wenzel IV. erklärt, dass er dem Markgrafen Jodok und seinen Begleitern ein sicheres Geleite zur Reise nach Prag gegeben habe. Dt. Prag 13. März 1395.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den. die in sehen oder horen lezen. das wir mit wolbedachtem mute. gutem rate und rechter wissen dem hochgebornen Josten marggrafen zu Merhern unserm lieben vettern und fursten und allen den. die er mit im zu diesemmale furen wirdet. unsere sicher fride und geleitte gegeben haben und geben im das mit unsern lauttern guten treuen an arge liste und an alles geverde. also das derselbe marggrafe Joste und alle die seinen zu uns komen. bei uns sein und wider von uns in seine eigene slosse und lande sicher leibes und gutes reitten und ziehen moge. fur uns und alle. die durch unsern willen tun und lassen. Mit urkund diz brieves versigelt mit unserer kuniclichen Maiestat insigel. Geben zu Prage noch Cristes geburt dreizehenhundert jare und dornoch in dem funfundneunzigisten jaren. des nechsten sunabendes vor dem suntag Oculi in der vasten. unserer reiche des Beheimischen in dem zweiunddreissigisten und des Römischen in dem neunzehenden.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. in den altständischen Acten des m. Landes-Archives.)

238.

Pabst Bonifaz IX. incorporirt die Pfarre in Auspitz und die St. Prokopskapelle in Altbrünn dem Koniginkloster in Altbrünn. Dt. Rom 15. Marz 1395.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii Aule beate Marie in Antiqua Brunna Cisterciensis ordinis. Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Et si ex debito solicitudinis pastoralis quibuslibet personis divinis laudibus deditis nos esse deceat favorabiles et benignos. mulieribus tamen. que sub sacra religione domino famulantur. tanto propensiori nos convenit auxilio subvenire. quanto pro fragilitate sexus feminei maioribus dinoscuntur auxiliis indigere. Hinc est. quod nos vestris in hac parte supplicacionibus inclinati. ac ut incumbencia vobis. que una cum vobis obsequentibus fere centum et quadraginta personarum numero existitis. onera valeatis pro tempore commodius supportare. de alicuius subvencionis auxilio vobis providere volentes. parrochialem ecclesiam in Awspecz Olomucensis diocesis. cuius ius patronatus ad monasterium vestrum. ut asseritis. pertinet. ac capellam sancti Procopii infra parrochiam parrochialis ecclesie sancti Wenceslai in Antiqua Brunna. dicte diocesis. consistentem. quam ut asseritis eciam a fundacione ipsius monasterii. cuius memoria hominum non existit. in usus proprios pro supportandis oneribus hospitalitatis ipsius monasterii continue tenuistis et

possedistis, prout tenetis et possidetis pacifice et quiete, et cui per sacerdotem ad nutum vestrum positum et amotum pro tempore in divinis deserviri fecistis prout facitis de presenti, quorumque trigintas ex predicto vestro monasterio, cuius centum et triginta marcharum argenti puri fructus, redditus et proventus secundum communem extimacionem valorem annuum, ut asseritis, non excedunt, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis auctoritate apostolica tenore presencium perpetuo incorporamus, annectimus et unimus, ita quod cedente vel decedente rectore dicte ecclesie in Awspecz, qui nunc est, aut ipsam ecclesiam alias quomodolibet dimittente liceat vobis corporalem possessionem ipsius auctoritate propria apprehendere ac eam extunc et dictam capellam exnunc in usus vestros huiusmodi perpetuo retinere, necnon fructus, redditus et proventus earum in supportacionem eorundem onerum deputare, ipsamque ecclesiam in Awspecz et curam parrochianorum eiusdem, ac eciam ipsam capellam per idoneos sacerdotes, per abbatissam dicti monasterii pro tempore existentem duntaxat et ad eius nutum ponendos et amovendos, regi facere libere possitis, super hoc diocesani loci pro tempore existentis vel cuiuscunque alterius licencia seu consensu minime requisitis. Ita tamen, quod in ecclesia Awspecz et capella predictis solitus ministrorum numerus nullatenus minuatur et inibi deserviatur laudabiliter in divinis et huiusmodi cura pro tempore diligenter exerceatur, ut fieri hactenus est consuetum, necnon iura episcopalia solvere et alia ecclesie et capelle huiusmodi onera consueta teneamini integre supportare. Non obstantibus constitucionibus et ordinacionibus apostolicis necnon statutis et consuetudinibus monasterii et ordinis predictorum quibuscunque contrariis iuramento, confirmacione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis, seu si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quasquidem litteras et processus habitos per easdem ad parrochialem ecclesiam et capellam huiusmodi volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quo ad assecucionem beneficiorum aliorum preiudicium generari et quibuslibet litteris, indulgenciis et privilegiis apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum haberi debeat in nostris litteris mencio specialis. Nos enim exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre incorporacionis, annexionis et unionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum idibus Marcii, pontificatus nostri anno sexto.

(Orig. Perg. mit anh. päbstl. Bleisigel im m. Landes-Arch. Art. Königinkl. lit. G. n. 17.)

239.

Pabst Bonifaz IX. incorporirt die Einkünfte der Pfarre in Auspitz dem Königinkloster in Altbrünn. Dt. Rom 15. März 1395.

Bonifacius episcopus servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii Aule beate Marie in Antiqua Brunna, Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Et si ex debito solicitudinis pastoralis quibuslibet personis divinis laudibus deditis nos esse deceat favorabiles et benignos, mulieribus tamen, que sub sacra religione domino famulantur, tanto propensiori nos convenit auxilio subvenire, quanto pro fragilitate sexus feminei maioribus dinoscuntur auxiliis indigere. Volentes igitur vobis, ut incumbencia vobis onera valeatis pro tempore commodius supportare, de alicuius subvencionis auxilio providere, motu proprio, non ad vestram vel alterius pro vobis super hoc oblate nobis peticionis instanciam, sed de nostra mera liberalitate parrochialem ecclesiam in Awspecz Olomucensis diocesis, cuius ius patronatus ad monasterium vestrum ut asseritur pertinet, et cuius regimini dilectus filius Hermannus ipsius ecclesie rector preest de presenti, cuiusque triginta predicto Monasterio, cuius quadringentarum marcharum argenti puri fructus, redditus et proventus secundum communem extimacionem valorem annuum ut asseritur non excedunt, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis auctoritate apostolica tenore presencium perpetuo incorporamus, annectimus et unimus, nichilominus vobis concedentes, quod dictum rectorem ab ipsa ecclesia amovere necnon corporalem possessionem ecclesie iuriumque et pertinenciarum predictorum libere auctoritate propria apprehendere et exnunc in usus vestros perpetuo retinere ac fructus, redditus et proventus ipsius in supportacionem eorundem onerum deputare, ipsamque ecclesiam in Awspecz et curam parrochianorum eiusdem per idoneos sacerdotes, per abbatissam dicti monasterii pro tempore existentem duntaxat et ad eius nutum ponendos et amovendos regi facere libere possitis, super hoc diocesani loci pro tempore existentis, vel cuiuscunque alterius licencia seu consensu minime requisitis. Ita tamen quod in eadem ecclesia in Awspecz solitus ministrorum numerus nullatenus minuatur et inibi deserviatur laudabiliter in divinis et huiusmodi cura pro tempore diligenter exerceatur, quodque vos iura episcopalia solvere et alia eiusdem ecclesie onera consueta teneamini integre supportare. Non obstantibus revocacionibus canonum in genere vel in specie sub quacunque forma vel expressione verborum per nos forsan imposterum faciendis, sub quibus presentem unionem huiusmodi nolumus aliquatenus comprehendi, sed illam volumus in suo robore firmitatis perpetuo et irrefragabiliter perdurare, ac constitucionibus et ordinacionibus apostolicis necnon statutis et consuetudinibus monasterii et ordinis predictorum quibuscunque contrariis iuramento, confirmacione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis; seu si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quasquidem litteras et processus habitos per easdem ad eandem parrochialem ecclesiam

volumus non extendi. sed nullum per hoc eis quoad assecucionem beneficiorum aliorum preiudicium generari et quibuslibet litteris. indulgenciis et privilegiis apostolicis generalibus vel specialibus. quorumcunque tenorum existant. per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differi. et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum haberi debeat in nostris litteris mencio specialis. Volumus autem. quod si per vos prefatum rectorem ab ipsa ecclesia amoveri contigerit. ut prefertur. idem rector nullam propter amocionem huiusmodi infamie maculam incurrat sive notam. quodque vos extunc singulis annis eidem rectori quoad vixerit annuam pensionem triginta marcharum argenti puri ministrare. ac nichilominus, antequam possessionem ipsius ecclesie apprehendere valeatis, de huiusmodi pensione annuatim realiter et cum effectu persolvenda eidem rectori idoneam caucionem prestare teneamini et sitis astricte. Et insuper exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre incorporacionis. annexionis. unionis. constitucionis et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum idibus Marcii pontificatus nostri anno sexto.

(Orig. Perg. mit anh. päbstl. Bleisig. im m. Landes-Arch. Art. Königinkl. lit. G. n. 24.)

240.

Markgraf Prokop von Mähren protestirt gegen die von seinem Bruder Jodok erlassene Nichtigkeitserklärung seines Successionsrechtes in die Mark Brandenburg. Dt. Prag 25. März (1395).)*

Procop von gots gnaden marggraf zu Mehren. Erbarn wiesen. Bedenket. das ir uns gelobet und gesworen habet in sulcker mate. ob der hochgeborn fürste herr Jost. unser bruder. von todes wegen abegienge oder nit sein würde. das ir an niemant anders denne anne uns zuversicht haben sullet. Nun horen wi. das man euch anders wohen wil vorwisen: bidden wir euch, das ir bedenket euer ere. eide und gelübde und lasset euch nirgend hen verwisen anders, denn als ir uns gelovet habet: so mussen wir ober euch allen enden brife senden und klagen. das ir truvelos. eidelos und erlos an uns wordet. Doch geloben wir. ir seid so wiese und from, das ir anders nichten tuet, denn was ir met rechten unde eren tuen sullet. Gegeven zu Prage am donnerstage na Letare.

(Riedel Cod. Brandenb. B. III. p. 130.)

*) Das Jahresdatum angesetzt im Hinblicke auf n. 258.)

241.

Der Prager erzb. Official Johann Kbel bestimmt die Termine, in welchen der Pfarrer von Ung. Brod die dem Vyšehrader Canonicus Friedrich schuldige Summe zu zahlen habe. Dt. 26. März 1395.

Constitutus personaliter in figura judicii coram nobis Johanne Kbel, decretorum doctore, officiali Prag. et actis nostris obligatoriis dominus Georgius, plebanus ecclesie in Ungaricali Broda Olomucensis diocesis, confessus est et recognovit, se teneri et debitorie obligari racione annue pensionis retente in viginti octo marcis grossorum pragensium, inclusa pensione solvenda pro termino s. Georgii proxime venturi honorabili viro domino Fridrico, canonico ecclesie s. Petri Wissegradensis, quas eidem solvere promisit in terminis infrascriptis, videlicet sex marcas in dedicacione ecclesie Cremsirensis, octo marcas in festo s. Michaelis proxime venturo, quatuordecim marcas in festo epiphanie Domini tunc inmediate secuturo, cum septem marcis racione huiusmodi pensionis, quas in festo s. Martini solvere tenetur, sub pena reintrusionis in pristinas sentencias, videlicet cessacionis divinorum. Ibidem eciam predictus dominus Georgius plebanus promisit ponere bonam et sufficientem fideiussoriam caucionem unacum domino Leone, olim conventore fructuum ecclesie sue, coram honorabili viro domino Rapotha, canonico ecclesie Cremsirensis, pro pecuniis predictis persolvendis domino Fridrico canonico predicto XIIII. diebus post festum Pasche proxime venturis sub penis predictis et pena decem marcarum, medietatem dicto domino Fridrico canonico et aliam medietatem pro missa beate Marie Virginis in ecclesia s. Nicolai minoris civitatis Pragensis. Ibidem eciam providus vir magister Conradus de Braclis, procurator domini Fridrici predicti, consensit de absolucione dictorum Georgii et Leonis sub condicionibus et penis predictis. Acta sunt hec anno Domini M°CCCLXXXXV die XXVI mensis Marcii presentibus magistro Georgio de Bora licenciato, Petro de Sderaz advocato, Frana de Sobyeslaw, notario actorum, Andrea de Lompnicz, Chalupa, notariis publicis.

(Aus dem Liber obligationum II. 12. f. 50 im Prager Metrop. Capitel-Archive. — Vgl. Balb. Dec. I. l. 5. p. 254.)

242.

Pabst Bonifaz IX. gibt dem Nonnenkloster in Pustiměř das Recht, den Vicar bei der dortigen Pfarrkirche zu ernennen. Dt. Rom 29. März 1395.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii in Puszmir ordinis sancti Benedicti, Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Sacre vestre religionis, sub qua devotum et sedulum exhibetis domino famulatum, promeretur honestas, ut votis vestris, illis presertim, que vestram et

monasterii vestri utilitatem concernunt. quantum cum deo possumus favorabiliter annuamus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte vestra peticio continebat. quod olim bone memorie Johannes episcopus Olomucensis ex certis causis animum suum moventibus de consilio et assensu dilectorum filiorum decani et capituli ecclesie Olomucensis parochialem ecclesiam in Pusczmir Olomucensis diocesis. que de jure patronatus episcopi Olomucensis pro tempore existentis existebat. in monasterium pro una abbatissa et integro conventu ordinis sancti Benedicti. in eo perpetuo domino servituris. auctoritate ordinaria erexit ac ius patronatus ipsius ecclesie parochialis vobis et successoribus vestris inperpetuum donavit. reservata tamen de fructibus redditibus et proventibus ipsius ecclesie parochialis pro perpetuo vicario. in ipsa ecclesia parochiali perpetuo domino servituro. per vos episcopo Olomucensi, qui pro tempore foret. presentando, congrua porcione, de qua ipse vicarius posset congrue sustentari. episcopalia iura solvere et alia incumbencia sibi onera supportare. Cum autem. sicut eadem peticio subiungebat. fructus redditus et proventus prefati monasterii propter guerrarum discrimina et malum statum parcium illarum adeo tenues et exiles existant. quod vicarius dicte parochialis ecclesie racione huiusmodi porcionis tantum de huiusmodi fructibus recipit. quod vobis et dicto monasterio parum cedit de fructibus antedictis. pro parte vestra nobis fuit humiliter supplicatum. ut providere vobis super hoc de oportuno remedio dignaremur. Nos igitur volentes vos et prefatum monasterium vestrum favore prosequi gracioso. venerabilis fratris nostri Nicolai episcopi Olomucensis nobis super hoc humiliter supplicantis, ac vestris huiusmodi supplicacionibus inclinati volumus et vobis auctoritate apostolica tenore presencium concedimus, quod cedente vel decedente vicario ipsius parochialis ecclesie, qui nunc est vel vicariam ipsius ecclesie alias quomodolibet dimittente. liceat vobis curam ipsius parochialis ecclesie per aliquem idoneum presbiterum secularem per vos huiusmodi episcopo pro tempore existenti nominandum facere exerceri ipsumque presbiterum. quociens vobis placuerit. cum consensu tamen eiusdem episcopi ab eadem ecclesia removere et loco ipsius alium idoneum presbiterum ad curam huiusmodi exercendum deputare. Ita tamen, quod propter hoc huiusmodi animarum cura diligenter exerceatur et deserviatur inibi laudabiliter in divinis. quodque vos episcopalia iura solvere et alia onera huiusmodi. ad que ipse vicarius tenebatur. integre teneamini supportare. Constitucionibus apostolicis et aliis contrariis non obstantibus quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre voluntatis et concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius) se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum IV. kalendas Aprilis pontificatus nostri anno sexto.

(Orig. Perg. an gelben und rothen Fäden h. Bleibulle im fürster zb. Archive in Kremsier.

243.

Prag 1. April 1395.

Friedebrief des Erzbischofes Albrecht von Magdeburg gegen den Markgrafen Jodok bis nächsten St. Martinstag, binnen welcher Zeit Markgraf Wilhelm von Meissen zwischen ihnen den Schiedsspruch fällen soll.

(Riedel Cod. Brandenb. B. III. 120.)

244.

Prag 2. April 1395.

Markgraf Jodok notificiert der Ritterschaft und den Städten der Altmark die Übertragung der Alt- und Neumark an den Markgrafen Wilhelm von Meissen und weist sie zum Gehorsam gegen diesen an.

(Riedel Cod. Brandenb. A. XV. 186.)

245.

Stephan Pfalzgraf bei Rhein, Jodok Markgraf von Mähren, Johann Herzog von Görlitz, Wilhelm Markgraf zu Meissen schliessen auf ihre Lebenszeit ein Schutz- und Trutzbündnis gegen jedermann, ausgenommen das deutsche Reich. Dt. Prag 2. April 1395.

Wir Steffan palzgrave bei Reyn und herzog in Bayern etc. und wir Jost markgrave und herre zu Merhern, und wir Johans markgrafe zu Brandemburg und zu Lusicz und herzog zu Gorlicz, und wir Wilhelm markgrafe zu Meissin und landgrave in Doringen, alle von gots gnaden, bekennen und tun kunt offenliche mit diesem kegenwirtigen brieffe unsir iglicher vor sich selbes, und besunderlich wir herzog Stefan fur unsirn lieben vettern herzog Heinreichen, unsirs lieben bruders herzog Frederiches seligen son, allen den die diesen brieff sehen odir horen lesen, das wir alle vier und iglicher fleissiklichen bedracht, angesehen und gemirket haben sulche grosse getreunusse, getreue liebe und anegeborne fruntschaft, als wir der gein einander wol schuldig sin und pflichtig, und besunderliche dem heilgen Romschen reiche zu eren und dinste und ouch durch friedes, gemaches, gemeines nuczes und fromen willen unsir allir und igliches lande, herscheft und gebiete, und allir der unsirn und der, die in denselben unsirn landen, herscheften und gebieten siczen und wonen, und ouch der, die darin odir daraus wandern oder arbeiden, das die dester bas bei unsirn zeitn bei friede und gemach bleiben mugen und sullen, des wir von angeborner gutekeit herzeklich begern, Und haben uns alle und unsir iglicher mit gutem rate, zeitigir vorbedrachtunge und rechtir wissen unvorscheidenlich zu einander verbunden vertreuet und gelobet, verbinden vertreun und globen ouch in kraft dies brieffs und rechten guten treuen an eides stat und ane alle ge(verde) und argelist, und in der masse, als hernach geschrieben stet. Zu dem ersten, das einer des andern ere, fromen und nucz bei unsirme lieben bruder und hern dem Romischen kunige und sust an aller stat getreulich und fleisslich bedrachten,

suchen und fordern sal nach allem sinem besten vermugen, das wir ouch alle, und unsir iglicher mit unsirn landen, luten, herscheften und gebieten und mit unsir ganzer macht, als wir die iczunt haben odir furbas gewinen, getreulich miteinander bliben und aneinander beholfen und beigestendig sin sollen und wollen widir allirmenklich, der oder die uns alle odir unsir iglichen wider recht dringen odir beschedigen wolden, in welcher weise das geschee, nimandes noch nichtes ausgenomen. Ouch bekenne wir, ab das were, das imand unsir einem odir unsir mere mit herschaft und folke in sin land, herschefte odir gebiete feintlich zoge und in obir ziehen und beschedigen odir an sinen landen, luten, herscheften, gebieten, freiheiten, rechten odir gewonheiten widir recht irren, engen oder dringen wollden, widir den odir dieselben, die das teten odir tun wolden, sollen und wollen wir die anderen alle und unsir iglicher, demselben, dem das undir uns geschicht, mit ganzer macht beigestendig und beholfen sin, und ime unsir iglicher sein folk senden und dieselben sein land, herschefte und gebiete weren, beschirmen und reten helfen als schirst und wie dicke des not geschicht und unsir iglicher von dem andern dorumme ermanet wirdet und das fordert, zu gleichir weise und nicht anders, denn ab es unsir igliches selbes sache were, getrulich und an alles geverde. Und das folk, das denne einer dem andern also zu holfe sendet, sal der herre, dem es zu holfe reitet und komet, mit kost usrichten, als schirst dasselbe folk sin eigen ertrich und land beruret; aber vor die scheden sal der herre, der das folk also dem andern zu holfe sendet, demselben folke selbir sten und das dorumme ausrichten. Ouch ist nemlich beredet, ab wir icht slosse, vesten, stete, mergte, dorffer, ertrich odir land also miteinander gewonen, die alle sollen deme undir uns bleiben, dem man zu holfe und dinste also geritten ist und komen, abir ob wir sust icht fromen also miteinander nemen, das sollen und wollen wir getreulich undir uns teilen also, das unsir iglichem doraus gefalle nach anzal sines folkes. Es sal onch diese kegenwirtigen buntnusse und fruntschaft weren und bleiben von datum dies brieffs unsir allir lebetage. Und abe geschee, das imand unsir frunde zu uns in die egenanten buntnusse und fruntschaft kommen und die mit uns halden wolden, den odir dieselben mugen wir wol offnemen, abir doch vereintlich und mit unsir allir wissen und willen. Es sal noch mag auch unfurbasmer unsir keiner undir uns sich anderswohin verbinden, er habe denne diese kegenwirtige buntnusse vor redliche und mit namen usgenommen. In der vurgenanten buntnusse und fruntschaft nemen wir alleine aus das heilige Romische reich. Und das alle vurgeschriben stucke, artikel und bunde, als die in diesem brieffe von worto zu worte begriffen seint, stete und unverrucket bleiben und von uns allen und iglichen genzlich und in rechten treuin behalden werden, geben wir diesen brieff zu einem waren urkunde und zugnusse allir vurgeschrieben sachen und tedingen mit unsir allir vierer anhangunden ingsigeln besigelten, der geben ist zu Prage nach Cristi geburte dreizenhundert und darnach in den funfundneunzigsten jaren, am nesten freitage vor dem heilgen Palmtage.

(Orig. Perg. mit 4 häng. Sig. im m. Landes-Archive Nr. 194 Misc. Die Urkunde, welche auch in Riedels Cod. Brandenb. B. III. p. 121 abgedruckt ist, hat an einigen Stellen durch Feuchtigkeit gelitten.

246.

Pabst Bonifaz IX. befiehlt dem Schottenabt in Wien und den Dechanten der Prager und Passauer Kirche, dass sie die Gewaltthäter des Kl. Bruck nach vorgängiger Mahnung excommunicieren und behält die Relaxation sich und dem apostolischen Stuhle vor. Dt. Rom 5. April 1395.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati monasterii Scotorum Wiennensium Pataviensis diocesis et Pragensis ac Pataviensis ecclesiarum decanis salutem et apostolicam benediccionem. Ad reprimendas insolencias transgressorum et transgressiones insolencium refrenandas si nervus publice discipline lentescit, eorum ad peccandum voluntas fit lapsior et exemplum impunitatis periculo suis in alios dirivatur, propter quod ad presidentis officium pertinet sic debitam execucionem adhibere iusticie, quod commissa iam crimina puniat et committendorum imposterum audaciam interdicat. Sane lamentabilis dilectorum filiorum Sdenconis abbatis et conventus monasterii Lucensis prope Snoymam, Premonstratensis ordinis, Olomucensis diocesis querela nostrum frequenter turbavit auditum, amaricavit et mentem, quod nonnulli iniquitatis filii, a quorum oculis dei timor abcessit, in partibus illis pretextu guerrarum, quibus partes ipse dicuntur multipliciter fatigari et alias temere personas ecclesiasticas eciam in dignitacibus constitutas et alias religiosas dicti monasterii, bellicis actibus se minime inmiscentes, non absque manuum inieccione violenta capere, detinere carceribus mancipare, tormentis subicere, verberibus cedere, vulnerare, morti tradere et crudelibus affliccionibus ad redempciones indebitas personaliter cohercere, dictumque monasterium et parrochiales ecclesias ac alia pia loca regularia a dicto monasterio dependencia invadere, frangere, capere, occupare occupata detinere, diruere, et incendio concremare ac monasterium, ecclesias ac loca prius dicta libris, calicibus, crucibus, sanctorum reliquiis, paramentis et ornamentis aliis divino cultui et usuj deputatis spoliare ac huiusmodi libros, calices, cruces, sanctorum reliquias, paramenta et ornamenta ausu sacrilego necnon fructus, redditus, res et bona aliarum personarum monasterii ecclesiarum et aliorum locorum huiusmodi tam in ipsis ecclesiis, quam extra illas existencia, eciam violenter rapere, depredari, ac in predam obducere seu asportare presumpserunt hactenus et presumere quotidie non verentur, propter que clerici et persone monasterii ecclesiarum et locorum ipsorum ea coacti deseruerunt et deserunt ac ecclesie, monasterium et loca predicta obsequiis debitis, christi fideles sacramentis ecclesiasticis, ac pauperes pie hospitalitatis subvencione fraudantur: quodque nonnulli, qui gloriantur, cum malefecerint, huiusmodi criminum patratores, necnon clericos et personas ecclesiasticas et religiosas captas ab eis et insuper res et bona huiusmodi per eos in predam abducta seu asportata scienter in civitatibus, castris, villis, fortaliciis, terris et aliis locis eorum receptaverunt et receptant, aliqui vero premissa omnia seu nonnulla ex eis fieri seu committi fecerunt, et eciam mandaverunt seu eorum nomine aut mandato facta sive commissa rata habuerunt et habent: alii eciam eisdem predictorum criminum patratoribus in committendis eisdem excessibus per se et alios prestiterunt et prestant auxilium et

favorem, eaque omnia, que in gravem eciam divine maiestatis offensam, animarum periculum, ecclesiastice libertatis contemptum et plurimorum scandalum cedere dinoscuntur, in diocesi memorata sic sunt notoria, sic ea publica fama divulgat sicque nociva procdolor experiencia manifestat, quod tergiversacione aliqua nequeunt occultari. Cupientes igitur huic morbo, ne per moras temporum factus cronicus fomenta respuat medicine, oportunam et congruam adhibere medelam, discrecioni vestre per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios omnes et singulos tam clericos quam laicos, cuiuscunque status, ordinis vel condicionis existant, huiusmodi clericorum seu ecclesiasticarum et religiosarum personarum, se ut premittitur bellicis actibus non immiscencium, captores, detentores, carceri mancipatores, compulsores, verberatores, vulneratores, occisores, necnon ipsorum clericorum seu personarum ecclesiasticarum et religiosarum sic captorum seu detentorum aut carceratorum receptatores, ecclesiarum effractores et incendiarios ac rerum et bonorum in ipsis ecclesiis existencium violentos spoliatores, raptores et depredatores, necnon talia fieri mandantes seu procurantes, aut eorum nomine seu mandato facta rata habentes et grata, utpote excommunicatos et a canone generaliter per omnes ecclesias et loca, in quibus expedire videritis, auctoritate nostra excommunicatos publice nuncietis. Et insuper omnes et singulos tam sic excommunicatos a canone quam huiusmodi monasterii, ecclesiarum et locorum ac personarum ecclesiasticarum et religiosarum predictorum spoliatores, librorum, fructuum, reddituum et aliorum bonorum prefatorum occupatores, detentores, raptores, depredatores, abductores et asportatores necnon eos, qui talia fieri seu committi mandaverunt seu fecerunt, aut eorum nomine seu mandato facta seu commissa rata habuerunt seu habent, ipsorumque ea patrancium ac rerum et bonorum huiusmodi in predam asportatores, receptatores ex parte vestra generaliter publice in ecclesiis coram publico per vos vel alios moneatis, ut infra competentem terminum, quem eis prefixeritis, huiusmodi captos et spoliata, rapta, abducta et asportata restituant seu de ipsis et aliis de huiusmodi per eos commissis debitam satisfaccionem impendant, et si infra dictum terminum id non impleverint, in illos, qui alias ob premissa a iure excommunicati non sunt, generalem excommunicacionis sentenciam proferatis ipsorumque omnium huiusmodi monita non implencium, terras, opida, castra, villas et loca subiciatis ecclesiastico interdicto. Preterea tam predictos quam alios omnes et singulos clericos et personas ecclesiasticas seculares et regulares, comites, proceres, barones, nobiles, milites et laicos, communia quoque et universitates civitatum, castrorum, villarum et aliorum locorum quorumcunque generaliter et publice eadem auctoritate monere curetis, ut a talibus omnino deinceps abstineant, alioquin extunc in omnes et singulos qui talia committere aut attemptare presumpserint, in singulares scilicet personas, in illis videlicet casibus ex predictis, in quibus excommunicacionem per iam editos canones non subirent, excommunicacionis, ac universitates et communitates, ac in omnium et singulorum talia committencium civitates, opida, castra, terras villas et loca interdicti generales sentencias proferatis, et nichilominus omnes et singulos, quos simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii solerti et fideli adhibita diligencia reppereritis talia commisisse aut fecisse vel mandasse fieri aut committi, aut eorum nomine vel mandato facta seu commissa rata et grata

habuisse seu in futurum committere vel facere aut mandare fieri. aut eorum nomine vel mandato facta seu commissa rata et grata habere. si singulares persone sive ab eodem canone seu vigore monicionum huiusmodi excommunicati sint. excommunicatos nominatim candelis accensis. si vero universitates seu communitates extiterint et monicionibus huiusmodi non paruerint. eos eciam nominatim ipsorum omnium et singularium personarum universitatum. communitatum eisdem monicionibus non parencium, civitates, opida, castra terras, villas et loca interdicta tamdiu diebus dominicis et festivis in ecclesiis atque locis. in quibus vobis videbitur expedire. cum maior fuerit in eis cleri et populi multitudo. publice nuncietis et faciatis ab aliis nunciari. ipsosque excommunicatos ab omnibus arccius evitari. donec super hiis satisfecerint competenter. et cum vestris litteris rei veritatem continentibus ad apostolicam sedem venerint pro absolucionis ab excommunicacione predicta et interdicti huiusmodi relaxacionis beneficiis obtinendis. Nos enim, ne sub spe venie consequende faciliter intentivum delinquendi aliquibus forsitan prebeatur. absolucionem ab excommunicacionum sentenciis et relaxacionem seu suspensionem interdicti huiusmodi nobis vel successoribus nostris Romanis pontificibus tantummodo reservamus: ita videlicet, quod nullus preterquam in mortis articulo quenquam ab excommunicacionum sentenciis huiusmodi absolvere possit. Ceterum si forsan predictorum huiusmodi scelerum patratorum et receptancium eos, eaque fieri mandancium. ipsisque dancium in illis per se vel alium vel alios directe vel indirecte, publice vel occulte auxilium. consilium vel favorem presencia pro monicionibus et requisicionibus huiusmodi seu citacionibus de ipsis faciendis eis secure vel commode habere nequiret vobis moniciones et requisiciones huiusmodi et citaciones quaslibet per edicta publica in locis affigenda publicis. de quibus sit verisimilis coniectura. quod ad noticiam citatorum et monitorum huiusmodi pervenire valeant. faciendi plenam concedimus tenore presencium facultatem. Et volumus. quod moniciones ac requisiciones et citaciones huiusmodi perinde ipsos citatos. requisitos et monitos. ut premittitur. arctent. ac si eis facte et insinuate presencialiter et personaliter extitissent. Non obstantibus tam felicis recordacionis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri. in quibus cavetur, ne aliquis extra suam civitatem et diocesim. nisi in certis exceptis casibus. et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium evocetur. seu ne iudices a sede deputati predicta extra civitatem et diocesim. in quibus deputati fuerint. contra quoscunque procedere sive alii vel aliis vices suas committere aut aliquos ultra unam dietam a fine diocesis eorundem trahere presumant. aut de duabus dietis in concilio generali. quam aliis quibuscunque constitucionibus a predecessoribus nostris Romanis pontificibus tam de iudicibus delegatis quam personis ultra certum numerum ad iudicium non trahendis aut aliis editis. que vestre possent in hac parte iurisdiccioni aut potestati eiusque libero exercicio quomodolibet obviare; seu si aliquibus communiter vel divisim a predicta sit sede indultum. quod interdici. suspendi vel excommunicari non possint. per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem. Datum Rome apud sanctum Petrum III. nonis Aprilis, pontificatus nostri anno sexto.

(Orig. Perg. mit anhang. päbst. Bleisigel im n. Landes-Archiv Art. Bruck. lit. B. n. 21 b.

247.

Markgraf Wilhelm von Meissen versichert die Städte der Mark, die ihm und seinem Schwager, dem Markgrafen Jodok von Mähren, anhängen, seines Schutzes. Dt. Meissen 16. April 1395.)*

Wilhelm marggrafe zu Myszen und landgrafe zu Döringen Unsere gunst tuvor lieben besündern. Wir tun uch zu wissen, daz wir erfaren haben, das Ern Ortwin geredet het. er habe es davor gehat. daz unser swaher. marggrafe Jost, getreue stede in der mark gehat hebbe und das derfinde er nu nicht. denn sie sich an einen andern hern wisen und kisen wolden. Em wundert. worumb sie es tun wolden. wenn sie en kene noth darto drenget. Aver umb die von Berlin wundert es em nicht; dy hebben vor also vel gebroken, dat siç sich entsetzten, das er sie darumb straffen mochte. Und er Lippold von Bredow ist dar geinwertig geweset, alse he dat geredet hadde; de hat dartu geandwortet: he hebbe dat schloz noch inne: he wolde des wol unterstehen mit sinen frunden und wolle den steden kriege genug geben. Nun hoffen wir und wissen wol, daz ir noch andere stede der Mark euch ober unsern swaher und uns an einander werfet noch kieset noch do wedder, alse wir uns under einander met unsern swaher vereinet und gesatzt hebben; denn wir euch schützen und helfen wollen und euch nicht lassen. Geben zu Myszen am fritage nach Ostern.

(Riedel Cod. Brandenb. B. III. p. 131.)

248.

Markgraf Jodok schenkt sein Haus in Prag dem Olmützer Bischofe Nikolaus und dessen Nachfolgern. Dt. Prag 18. April 1395.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie notum facimus tenore presencium universis. Quod sicut dudum ob singularem favorem, quo personam reverendi in Christo patris domini Nicolai episcopi Olomucensis amici nostri carissimi prosequimur, sibi domum habitacionis nostre, sitam sub castro Pragensi inter domos vicarii prepositi Pragensis ab una et domum Henzlini quondam notarii actorum parte ab alia, dedimus et donavimus per ipsum dominum episcopum ad vite sue tempora possidendam: ita et nunc pensatis multiplicibus gratis et acceptis obsequiis nobis per prefatum dominum episcopum dudum inpensis, in recompensam eciam sumptuum, quos in edificiis et structura eiusdem domus habuisse dinoscitur, animo deliberato sano fidelium nostrorum accedente consilio et de certa nostra sciencia predictam domum cum area proprietate fundo limitibus attinenciis et circumferenciis suis universis prefato domino episcopo, successoribus suis et ecclesie Olomucensi donacione inter vivos in proprium damus virtute presencium liberaliter et largimur, per ipsos inantea perpetuis temporibus cum plena expressa et omnimoda libertate exempcione, absque cuiuslibet

*) Das Jahresdatum mit Hinblick auf n. 240 angesetzt. — Vgl. Heidemann: Die Mark Brandenb. unter Jobst von Mähren p. 51 Akg. 2.

exaccionis steure seu vexacionis imposicione quiete tenendam habendam utifruendam libere ac pacifice possidendam, omne jus quod nobis, heredibus aut successoribus nostris marchionibus Moravie in eadem domo fundo proprietate area pertinenciis circumferenciis et limitibus hucusque compeciit et processu temporis quomodolibet competere posset, in predictum dominum Nicolaum episcopum, successores suos et ecclesiam Olomucensem libere et totaliter transferentes nichilque nobis, heredibus et successoribus nostris marchionibus Moravie aut alicui nostro nomine atque vice proprietatis dominii juris accionis impeticionis seu alterius vendicacionis cuiuslibet penitus reservantes. Presencium sub nostro appenso sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto, die dominico quo canitur Quasimodo geniti.

(Orig. Perg. h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier. — Auf der Plicatur: Ad mandatum domini marchionis Henricus de Spilner.)

249.

Stefan Pfalzgraf bei Rhein, Johann Herzog von Görlitz, Heinrich von der Duba, Burkart von Janowitz und Beneš Chusník versprechen dem Markgrafen Jodok und seinen Begleitern sicheres Geleite auf 14 Tage nach Ústí Sezemino. Dt. Prag 18. April 1395.

Wir Stephan von gots gnaden Pfalczgrave by Reyn und herzoge in Beyern, Johannes von den selben gnaden marggrave zu Brandemburg, zu Lusicz und herzoge zu Gorlicz, Heinrcich von der Duben des Romischen und Behemischen kuniges hofemeister, Burkart genant Strnad von Janowicz und Benessch Chusnik, bekennen und tun kunt offenlich mit disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir von gebote und geheisses wegen des allerdurchluchtigsten fursten und herren herren Wenczlaws, Romischen kunigs zu allen zeiten merer des reiches und kuniges zu Behemen, unsers gnedigen herren, dem hochgeborn fursten hern Josten marggraven zu Merhern, dem edlen Heinreichen von Rosemberg, Heinreichen vom Neuenhause, Brzenken von Skala und allen andern lanthern zu Behem, die mit in steen, iren zulegeren, rittern, knechten und dinern sicherheit, fride und geleite gegeben haben und geben in mit krafft dicz briefes an arg. Also das sie und alle ire zulegere, rittere, knechte und dinere, die sie mit in furen und brengen zu uns gen Usk, genant Zezeme an der Luznicz gelen (sic), komen mugen, mit uns doselbst tege zu halden, do zu wonen und von danne wider in ire eigne slosse und heymute zihen mugen. Und dieselbe sicherheit, fride und geleite sullen weren von datum dicz briefs bis uber vierzen tage, das ist uf den suntage, als man singet Jubilate, schirste zukunftigen und denselben tage ganz und gar eingenomen fur uns, den unsern und allen andern, die durch unsern willen tun und lassen, sicher leibs und gutes an allerlei argelist und geverde. Des zu urkund haben wir unser ingesigel an disen brief lassen hengen. Geben zu Prage noch Cristes geburt dreizenhundert jar und dornoch in dem funfundneunzigstem jaren, des suntages, als man singet Quasimodo geniti.

(Orig. Perg. mit 5 anh. Sig. in den altständischen Acten des m. Landes-Archives.)

250.

Pabst Bonifaz IX. bestättigt dem Kloster Maria Saal in Altbrünn alle Privilegien. Dt. Rom 29. April 1395.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii Aule beate Marie in antiqua Brunna. Cisterciensis ordinis. Olomucensis diocesis. salutem et apostolicam benediccionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petencium precibus favorem benivolum impartiri. Eapropter dilecte in domino filie vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu. omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per privilegia vel alias indulgencias vobis et monasterio vestro concessas. necnon libertates et exempciones secularium exaccionum ab imperatoribus. regibus. principibus et aliis christifidelibus racionabiliter vobis et monasterio vestro indultas. sicut eas iuste et pacifice obtinetis. vobis et per vos eidem vestro monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis et communicionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit. indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum III kalendis Maii pontificatus nostri anno sexto.

(Orig. Perg. mit anh. päbst. Bleisig. im m. Landes-Archiv. Art. Königinkloster lit. B, n. 5.)

251.

Die Herren von Schwamberg und Riesenburg treten dem zwischen Markgraf Jodok und den böhm. Herrn geschlossenen Bündnisse bei. Dt. Ústí Sezemino 30. April 1395.

My Bušek a Bohuslav bratři z Švamberka a my Boreš starší a Boreš mlazší z Rizmburka tímto listem zjevně všem vyznáváme všickni společně, ež velebnému markrabí kněži Joštovi. markrabí a pánu Moravskému, panu Jindřichovi z Rosenberka, panu Jindřichovi z Hradce, panu Břeňkovi z Skály i všem jiným pánóm, kteříž podle nich stojí o zemské dobré a zašli sú pro pravdu. slíbili sme i slibujem naší dobrú čistú věrú i pod naší ctí, ež jim toho chcem a jmáme věrně pomáhati beze všech omluv, vší svú silú a mocí, což jí každý z nás móže jmíti, a podle nich pevně státi a od nich pro ižádnú věc neodstupovati a jich nezuostávati, ale všecko s nimi věrně vésti a držeti tak úplně v tej ve vší víře a míře, jakožto list jednotný zápisný panský svědčí i tak dlúho. A to věrně beze lsti slibujem tímto listem zdržeti jim všem napřed jmenovaným i všem jiným jich strany podle nich pánóm. A tohoto všeho našeho svrchupsaného slibu i těchto všech věcí na jistost my všickni svrchujmenovaní s naším plným věděním své pečeti vlastní přivěsili sme k tomuto listu. Jenž jest dán a psán v Ústí v Sezeminu léta božího tisícího třistého devadesátého pátého, ten pátek najbližší po s. Marku evangelistě.

(Orig. im Wittingauer Archive, daraus abgedr. im Archiv Český I. 55.)

252.

Der Prager erzb. Official Johann Kbel erklärt, dass Nikolaus, Pfarrer in Heřmanic, sich verpflichtet habe, seine Schuld dem Witek, Bürger der Neustadt Prag, in den bestimmten zwei Terminen zu zahlen. Dt. 13. Mai 1395.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel, officiali Pragensi et actis nostris obligatoriis discretus vir dominus Nicolaus de Herzmanicz Olomucensis diocesis, confessus est, se teneri et debitorie obligari in tribus sexagenis et XV grossis tam pro debito principali quam expensis in viis et litteris factis Witkoni, civi Nove civitatis Pragensis, quas solvere promisit in terminis infrascriptis, viedelicet medietatem in octava S. Spiritus nunc proxime ventura et aliam medietatem in festo Jacobi nunc proxime assecu(tu)ro sub pena late sentencie, cui se sponte et libere submisit in hac parte. Actum anno domini MCCCLXXXXV die XIII mensis Maii presentibus Andrea de Lompnicz et Johanne, notariis publicis.

(Aus dem liber obligat. II. 12 f. 54 im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

253.

König Wenzel IV. erklärt, dass er dem Markgrafen Jodok die Landvogtei Elsass verschrieben habe und widerruft alle Lehen, die er seit jener Verschreibung dort verliehen hatte. Dt. Karlstein 13. Mai 1395.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lezen. Wann wir dem hochgebornen Josten marggrafen zu Merhern, unsern liben vettern und fursten, die lantvogtey zu Elsassen mit allen und iglichen iren steten, merkten, dorffern, renten, nuczen, steuren und allen andern zugehorungen, als wir dieselben uncz her gehabt und besessen haben, und als sie ouch seliger gedechtnusse etwenn der hochgeborne Wenczlaw herzog zu Luczemburg, Lymburg und Brabant, unser vetter, die weilen er lebte innegehabt hat, verschriben haben als das usweisen andere unsere maiestatbrife, die wir im doruber geben haben: dorumb mit wolbedachten mute und von rechter wissen, so haben wir widerruffet und widerruffen von romischer kuniclicher machte in kraft diez brifes alle und iezliche lehen und gabe, wie man die nennen mag, die wir sint der zeite solcher verschreibung in dem lande zu Elsassen von vergessenheit wegen oder sust verliehen haben, oder ob wir hinach noch ichtes vor vergessenheit verleihen oder verschreiben wurden: und meinen und wollen, das solche unsere verleihunge untugliche und abe sein und keinerlei kraft oder macht haben sollen, sunder das der obgenante unser vetter marggraf Joste das lande zu Elsassen mit seinen zugehorungen in aller der mazzen, rechten und weize, als das der egenante unser vetter herzog Wenczlaw zu Luczem-

burg, die weilen er lebte gehabt hat, haben und noch lautte unser brife gerulichen besiczen solle. Mit urkund diez brifes versigelt mit unser kuniclichen maiestat insigel. Geben zum Karlstein noch Cristes geburt dreizenhundert jare und dornoch in dem fumfundneunzigisten jaren des donerstages noch dem suntag Cantate noch ostern, unserr reiche des Behemischen in dem zweiunddreissigisten und des Romischen in dem neunzehenden jaren.

(Orig. Perg. mit häng. Sig. in den altständischen Acten des m. Landes-Archivs. Auf der Plicatur: Ad mandatum domini regis Albertus Magdeburg. archiepiscopus cancellarius. — In dorso: R. Wenceslaus de Olomucz.)

254.

König Wenzel IV. fordert die Einwohner des Elsasses auf, die Steuern dem vom Markgrafen Jodok von Mähren eingesetzten Landvogte zu zahlen. Dt. Karlstein 13. Mai 1395.

Wir Weneczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reiches und kunig zu Beheim embieten allen prelaten, grafen, herren, freien, dinstluten, rittern, knechten, reten und gemeinden der stete, merkte, dorffern und allen andern unsern und des reichs undertanen in der lantvogteyen zu Elsassen gelegen unsern und des Reichs liben getreuen, unser gnade und alles gut. Liben getreuen. Wann wir dem hochgebornen Josten, marggrafen zu Merhern unserm liben vetter und fursten das lande zu Elsassen vor langen zeiten eingegeben und verschriben haben mit allen manschaften herlichkeiden und allen nuczen, die dorzu gehoren, als das in andern unsern maiestatbriven, die wir in vor doruber gegeben haben, volkomenlichen begriffen ist, und derselbe unser vetter und furste vor unser und des reichs noten zu diesen zeiten selber in das egenante lande zu Elsassen nicht komen mag, dorumb so gebieten wir euch ernstlichen und vesticlichen bei unsern und des reichs hulden und wollen das also gestalt haben, wen der egenante unser vetter zu einem lantvogten in dem egenanten lande zu Elsassen an seiner stat seczen wirdet und euch das mit seinen offenen briven verkundigen wirdet, das ir denselben und niemanden anders fur einen rechten lantvogten haben, halden und im ouch gehorsame und gevolgig sein sollet, als ofte des not geschicht sunder einniger ander brife doruber von uns zuwartende. Besunder und mit namen wollen wir von euch allen steten, merkten und dorffern gehabt haben, das ir alle steure, nucze und gefelle, welcherlei die sein, die ir uns und dem reiche pfleget zu geben, uf des egenanten unsers vetter quitbrife alle jare geben und bezalen sollet und euch ouch dowider nicht enseczet, wann unsere meinung ist, wen unser vetter marggraf Joste egenante zu lantvogte doselbist zu Elsassen seczet mit seinen briven, wie ofte das geschicht und was quittbrife er euch uber die steuren, nucze oder gefelle geben wirdet, das alle dieselben seine brife solche kraft und macht haben sollen, als ab sie euch mit unserm kuniclichen maiestat insigel gegeben hetten. Mit urkunt diez brifes versigelt mit unserr kuniclichen maiestat insigel. Geben zum Karlstein noch Cristes geburt dreizenhundert

jare und dornoch in dem funfundneunzigisten jaren, des donerstages nach dem suntag Cantate noch ostern, unserr reiche des Behemischen in dem zweiunddreissigisten und des Romischen in dem neunzehenden jaren.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. Nr. 189 Misc. im mähr. Landes-Archive. Auf der Plicatur: Ad mandatum domini regis Albertus Mageburgensis archiepiscopus cancellarius. — In dorso: R. de Olomucz.)

255.

König Wenzel IV. fordert die Bewohner des Elsasses, welche dem Truchsess der Landvogtei bisher den Eid der Treue nicht geleistet, auf, dass sie diesen Eid der Treue dem Markgrafen Jodok in die Hände des Grafen Ditrich von Katzenellenbogen leisten sollen. Dt. Karlstein 14. Mai 1395.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Boemie rex universis et singulis nobilibus, comitibus, liberis, ministerialibus, militibus, clientibus, vasallis et homagialibus ad ducatum et terras nostras Luczemburgenses spectantibus, tam in Almania quam Gallia constitutis et residentibus, fidelibus nostris dilectis graciam regiam et omne bonum. Fideles dilecti. Cum dudum illustri Jodoco marchioni Moravie, principi patruo nostro carissimo, predictum ducatum et terras nostras Luczemburgenses contulerimus et obligavimus cum omnibus dominiis et feudis ad eundem ducatum Luczemburgensem spectantibus, sicut hoc ipsum alie nostre maiestatis litere date desuper manifeste declarant: cumque dictus patruus noster ex evidentibus et notabilibus causis nos et sacrum Romanum imperium concernentibus prefatum ducatum Luczemburgensem personaliter non valet ad presens aliqualiter visitare, vobis omnibus in genere et cuilibet vestrum in specie, qui dudum dicto patruo nostro aut suo nomine nobili Hubardo de Altari, dapifero eiusdem ducatus Luczemburgensis, non prestitistis subieccionis, fidelitatis et homagii sacramentum, districte precipimus et mandamus, quatenus prefato patruo nostro in manibus nobilis Dyetheri comitis in Kaczenellenbogen, capitaneo eiusdem ducatus prestare debeatis subieccionis, obediencie et homagii juramentum tamdiu, quousque dictus patruus noster eundem ducatum propria visitaverit in persona. Nam quicumque exvobis huiusmodi juramenta prestiterit seu prestabit, hunc ab omni juramento et promisso nobis debito occasione dicti ducatus Luczemburgensis absolvimus et liberum dimittimus et solutum. Presencium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Karlstein anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto, die XIIII Maii, regnorum nostrorum anno Boemie tricesimo secundo, Romanorum vero decimonono.

(Orig. Perg. mit häng. Sig. im m. Landes-Archiv Nr. 195 Miscel. — Auf der Plicatur: Ad mandatum domini regis Albertus Magdeburgensis archiepiscopus cancellarius. — In dorso: R. Wenceslaus de Olomucz.

256.

Pabst Bonifaz IX. incorporirt dem Kloster Saar die Pfarren in Saar, Lautčitz. Ober-Bobrau und Saitz. Dt. Rom 18. Mai 1395.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et conventui monasterii Fontis beate Marie virginis in Sar. Cisterciensis ordinis Pragensis diocesis, salutem et apostolicam benediccionem. Sacre vestre religionis, sub qua devotum et sedulum exhibetis altissimo famulatum, promeretur honestas, ut votis vestris in hiis presertim, per que vestris et eiusdem monasterii utilitatibus consulitur, favorabiliter annuamus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte vestra peticio continebat, quod dictum vestrum monasterium, in quo olim magnus numerus religiosorum predicti ordinis esse et eciam hospitalitas non modica teneri et observari consuevit et ingens divinus cultus viguit, ac multa fiebant opera pietatis, causantibus guerris et aliis calamitatibus, que partes ipsas afflixerunt, in suis facultatibus adeo diminutum est, quod solitus huiusmodi numerus religiosorum predictorum sustentari, tanta hospitalitas observari ac huiusmodi divinus cultus vigeri et opera pietatis fieri, ut fieri consuevit, in eodem commode non valent. Quare pro parte vestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut in relevamen premissorum in Sar. in Lauzans in Bobravia superiori et in Zagecz parrochiales ecclesias Olomucensis diecesis, que ut asseritis de iurepatronatus ipsius monasterii existunt et quarum quadraginta eidem monasterio, cuius quinquaginta marcharum argenti puri fructus, redditus et proventus secundum communem extimacionem valorem annuum ut asseritis non excedunt, perpetuo incorporare, annectere et unire de speciali gracia dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati predictas ecclesias cum omnibus iuribus et pertinenciis suis eidem monasterio auctoritate apostolica tenore presencium imperpetuum incorporamus, annectimus et unimus, ita quod cedentibus vel decedentibus dilectis filiis rectoribus ipsarum ecclesiarum, qui nunc sunt vel illas alias quomodolibet dimittentibus, liceat vobis corporalem possessionem ipsarum ecclesiarum auctoritate propria libere apprehendere et perpetuo retinere omnesque fructus, redditus et proventus ipsarum ecclesiarum in usus proprios in supportacionem onerum predictorum convertere ac eciam deputare, ipsasque ecclesias et curam parrochianorum earundem per idoneos monachos eiusdem monasterii, per abbatem dicti monasterii pro tempore existentem duntaxat et ad eius nutum ponendos et removendos, regi facere, diocesani loci pro tempore existentis et cuiuslibet alterius licencia vel assensu super hoc minime requisitis. Volumus autem, quod in prefatis ecclesiis solitus ministrorum numerus nullatenus minuatur et inibi deserviatur laudabiliter in divinis ac huiusmodi cura pro tempore diligenter exerceatur, ut fieri hactenus est consuetum, et quod iura episcopalia et alia ipsarum ecclesiarum onera consueta teneamini integre supportare. Non obstantibus constitucionibus et ordinacionibus apostolicis ac statutis et consuetudinibus monasterii et ordinis predictorum quibuscunque contrariis iuramento, confirmacione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis; seu si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi parrochia ibus|ecclesiis aut aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales

vel generales nostras vel predecessorum nostrorum Romanorum pontificum aut legatorum sedis apostolice litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quasquidem litteras et processus habitos per easdem ad predictas ecclesias volumus non extendere, sed nullum per hoc eis, quoad assecucionem parrochialium ecclesiarum aut beneficiorum aliorum, preiudicium generari et quibuslibet litteris, indulgenciis et privilegiis apostolicis generalibus et specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat, quomodolibet vel differi, et de quibus quorumque totis tenoribus ac de verbo ad verbum haberi debeat in nostris litteris mencio specialis. Nos enim exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre incorporacionis, annexionis, unionis, voluntatis et decreti infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum XV kalendis Junii pontificatus nostri anno sexto.

(Orig. Perg. mit anhäng. päbst. Bleisig. im m. Landes-Archive. Art. Saar. lit. A. n. 75. Abgedruckt bei Steinbach II. p. 118.)

257.

Pabst Bonifaz IX. gibt den Abten des Klosters Bruck das Recht, ihren Conventualen die Absolution, die pabstlichen Reservatfalle ausgenommen, zu ertheilen. Dt. Rom 19. Mai 1395.

Bonifacius episcopus servus servorum dei, dilecto filio Sdenkoni abbati monasterii Lucensis prope Snoymam, Premonstratensis ordinis, Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Sincere devocionis affectus, quem ad nos et Romanam geris ecclesiam promeretur, ut peticionibus tuis, illis presertim, per que animarum saluti canonicorum dicti tui monasterii consulitur, quantum cum deo possumus, favorabiliter annuamus. Tuis igitur in hac parte supplicacionibus inclinati tibi ac successoribus tuis eiusdem monasterii abbatibus, qui erunt pro tempore, absolvendi auctoritate apostolica quociens fuerit oportunum, omnes et singulos canonicos ipsius monasterii presentes et posteros a quibuscunque excommunicacionum et aliis sentenciis, eciam maioribus et penis, quas ex aliquo delicto vel causa quovis modo incurrerint, in forma ecclesie consueta, iniunctis eis pro modo culpe penitencia salutari et aliis, que de iure fuerint iniungenda, dummodo passis iniuriam, si non satisfecerint, satisfaciant competenter, et talia non fuerint, propter que sedes apostolica sit merito consulenda, ac cum eis super irregularitate, si quam divina celebrando aut immiscendo se illis, non tamen in contemptum clavium, aut alias quovis modo contraxerint, ipsis tamen prius a suorum ordinum execucione ad tempus, de quo tibi et eisdem successoribus videbitur suspensis, dispensandi plenam et liberam auctoritatem et licenciam auctoritate apostolica tenore pre-

sencium elargimur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum XIIII. kalendis Junii pontificatus nostri anno sexto.

(Orig. Perg. mit anh. päbstl. Bleisig. im m. Landes-Archive. Art. Bruck, lit. B. n. 10.)

258.

Markgraf Jodok annullirt die seinem Bruder Prokop geleistete Eventualhuldigung und verweist die Stände der alten und neuen Mark für den Fall seines Todes ohne Nachkommen an den König Sigmund von Ungarn. Dt. Teschen) 1. Juni 1395.*

Wir Jost von gotes gnaden marggrafe und herre zu Merhern entbieden den erbaren und wisen, allen mannen, steden und ratmannen der alten und neuen marke zu Brandenburg, unsern liven getreuen, unser gnade und alles gut. Erbarn, wisen und liven getreuen. Also als ihr den hochebornen forsten hern Procopen marggrefe zu Merhern, unserm bruder, nach unserm tode, ob wir ohne erben abegingen, do got vor sie, gelobet süllet haben und gehuldet, als ihr moget wissen; also bekenne wir offentlich, das wir euch derselben huldunge und gelubde, die ir unserm bruder sullet getan haben, mit wolbedachten muthe leddig und los machen und lassen mit kraft dises briefes, also das wir dasselbe wol tun mogen nach laut euer brif. Und wisen euch mit derselben huldunge und gelubde, ob wir one erben sturben, an den durchlauchtigen forsten hern Sigismund, konig zu Ungarn, unsern liben vettern, an den ihr euch halten sullet nach unserm tode und an niemandes andern. Und sullet uch furbas mer mit dem vorgenanten marggrafen Procopen umb keinerlei huldunge und gelubde nichts zu schaffen haben; und welche stede oder mannen das nicht thun wolden, den gebieten wir bei unsern hulden ernstlicken, das sie von stund an zu uns komen, dann wir dasselbe mundlich gebieten und empfelen wollen. Mit urkund dieses brifes besigelt mit unserm anhangenden insigel. Gegeben zu Teschen nach Christi geburt drizehn hundert jar darnach in den funf und neuenzigsten jare, dez dinstages in der hiligen pfingstage.

(Riedel Cod. Brandenb. B. III. p. 123.)

259.

Martin und Georg von Mladonowitz erklären, dass sie dem Johann, Priester in Mladonowitz, 10 Schock Prager Groschen schuldig sein. Dt. 4. Juni 1395.

Constituti personaliter coram Johanne Kbel officiali et actis nostris obligatoriis Martinus iudex et Georgius de Mladonovicz Olomuc. dioc. non compulsi, nec coacti, sed

*) Dürfte wahrscheinlich das einige Meilen von Prag entfernte Tetschen (Děčín) sein.

sponte et libere tam pro se quam pro Lytkone, ibidem de Mladonoviez et Johanne dicto Smatla de Trpieczowiez (?)*) dicte diocesis, quorum debitum in se assumpserunt et se principales debitores pro eisdem constituerunt, confessi sunt et recongnoverunt, se teneri et debitorie obligari Johanni clerico ibidem de Mladonoviez, in decem sexagenis grossorum racione veri debiti et in XXX[ta] grossis pro expensis in viis et litteris factis, quas pecunias manu coniuncta et indivisa solvere promiserunt in festo sancti Georgii venturo de proximo, heredes et successores suos in hac parte sponte submittentes sub pena excommunicacionis, se, heredes et successores suos iuris diccioni domini officialis libere submittentes (sic) Actum anno LXXXXV die IIII mensis Junii presentibus Wenceslao de Praga, Nicolao Chaluppa, Johanne de Lybun, notariis publicis, et Wanyra de Olssan.

(Aus den Liber obligationum II. 12 f. 58. im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

260.

Martin von Schilteken schreibt an die Stadt Strassburg über die Gefangennehmung des Markgrafen Jodok durch König Wenzel auf Karlstein. Dt. Prag 12. Juni 1395.

Minen gewilligen undertenigen dienst bereit zu allen ziten. Lieben gnedigen herren. Ich lass uch wissen, das uf unsers herren fronlichen abent zunehest herzoge Stephan von Pegern und marggrafe Jost der alte von Mernhern und der junge von Oetingen rittent von Prage mittenander zu dem Carlistein. Do het in der kunig bescheiden einen dag, daz er zu inen wolte darkomen von des krieges wegen, die der marggrafe hette mit dem kunige und die anderen herren und die sache gerne uszurihtende uf demselben tage. Do wissent, daz die vorgenanten herren e worent zu Karlistein denne der kunig; darnach kam der kunig gon Carlistein zu den herren in die vesten. Do besloss men die vesten zu ze stunt; do hebt der kunig uf und fohet denselben alten marggrafe in siner vesten und alle, die zu im hortent und sine diener worent und zwene der herren, die do des krieges sint und su ouch het gefangen und meinet der kunig den alten marggrafen nut von ime zu lassen. Wissen ouch, daz ich reit mit den egenanten herren von Prage gon Karlistein und hette mit mime herren herzoge Stephan gered und mit dem jungen von Oetingen, daz su mir hulfent den alten marggrafen bitten von miner herren wegen, die do gefangen sint, daz er sin bestes darzu wolte tuen und keren. Do sprach er, er wolte gerne tuen sin bestes von miner herren wegen. Wissen ouch, daz der vorgenant herzoge Stephan und der von Oetingen mir hettent den dag dar bescheiden vor den kunig und woltent darzue han geton ir bestes von miner herren wegen, daz ir sache gerihtet solte sin worden uf demselben tage. Hette der kunig den marggrafen nut gefangen und andere herren mit ime, so werent alle sache do gerihtet worden . . . . . Wissen ouch, daz der kunig het geschicket nach volke und schribet in alle lant nach herren, rittere und knehten und stat nach eime grossen volke; waz er willen habe, daz weis noch nieman . . . .

(Weizsäcker Reichstagsacten II. 409.)

*) Warscheinlich Trpenovic.

261.

Herrmann Ebner der altere schreibt an Strassburg uber die Gefangennehmung des Markgrafen Jodok durch König Wenzel auf Karlstein. Dt. Nürnberg(?) 15. Juni 1395.

Mein willigen dinst und alles guet wevor. Genedigen hern. Ich lozz euer weisait wissen, daz Hainrich Schopp unsers hern kungs hofmaister gehling tod ist zu den Petlern, dem got genedig sei. Auch hab wir hie fur war potschaft, daz nu am nehsten mittboch markgraf Jobs und ander zwien lantzhern, die mit gar namhaft sind, ritten zu underm hern kung zu dem Karellstein; die hot er alle drei gevangen. Und markgraf Jobs der get in einem gemach sunderlich hin und her, doch ist er wol wehnet; die andern zwien lantzhern hot man in die stoekk geschlagen. Also sprach herzog Stefan: her, wer hot euch daz gerotten? Do sprach under her der kunk: ich hon ez von im gelernt; alz er an mir ton hot, also wil ich im auch ton . . . . . .

(Weizsäcker Reichstagsacten II. p. 410.)

262.

Ulman Stromer an Herrn Klaus in Strassburg über die Gefangennehmung des Markgrafen Jodok durch König Wenzel auf Karlstein. Dt. Nürnberg(?) 16. Juni 1395.

Wissent, lieber her Claus, daz unser herre der kunig den margrove Jost von Merhern gefangen hatte und daz ist als geschehen. Unser herre der kunig reit von den Pettlern zue dem Karelstein am mitwochen vigilia corporis Christi. Da kam zu imen herzog Stefan von Baiern und der margrove Jost von Merhern und ritten mit dem kunige zue dem Karelstein. Do gingen die herren zue dem kunige in sin gemach. Do sprach der kunig zue dem margrove Jost: du hast geschickit, daz die von Strossburg und die von Francken-furt gefangen sin und schickest, daz mich die lantherren angriffen und min lant wuesten und die strosse darniderlegend und du hast den kaufluden gross guet in dem lande genommen wider reht und ist besser, du verderbest danne daz land und lude verderben. Alsse ward er gefangen und 6 ritter mit imen. Do schickit der kunig zue stunt gen Prage, daz man allen portden zueslueg, unde waz dez markgroven diener zue Proge woren, die worden ouch gefangen. Doch had in der kunig allen dag geben, on eim ritter, heisset der Busk von Wollenbraht, den hat er hart ingeslossen und ouch den margrove Jost. Dobi waz herzog Stefan von Beiern, dem waz zu mole leit und zugend vast gelaid fur. Do sprach der kunig zu dem markgroven: du hast mir gesworen mich fur dinen herren zue halden und dez hatte ich dine briefe, uber daz hast du mich gefangen und hast mich niht wol behaltden, ich sol aber dich gar wol behaltden. Und der kunig had botschaft gen Merhen getan dem margraf Prokob, daz er allez sins brueder land sol innenemmen. Ouch sagt man, daz unser herre der kunig gross samnung habe und ziehen wollen of den von Swannenberck, der die von Strossburg gefangen had . . . .

(Weizsäcker Reichstagsacten II. p. 411.)

263.

Der Pfälzische Schreiber Otto berichtet an die Stadt Strassburg über die Gefangennehmung des Markgrafen Jodok durch König Wenzel auf Karlstein. Dt. 1. Juli 1395 s. l.

. . . . Es ist mim herren dem herzogen of hute war botschaft komen von sinen reten, die itzunt von dem kunig komen sin, das der margrave von Merhern gefangen ist, und wie in der kunig gefangen habe zu dem Karlstein und gebe im under andern sachen auch scholt, das uwer frunde von Strassburg gefangen sin; das si sin scholt, und wolle das und anders von im abegetan haben. Und der kunig halte in und einen siner ritter harte gefangen, aber den andern sinen dienern habe er zile geben; und das herzog Stefan den kunig sere fur in gebeten habe, wann der furte den margraven zum kunig gen Karlstein: aber die bede mochte nit gehelfen. Sunderlich so habe der kunig gross gewerbe in Beheim und for dem Walde und mein zu zihen of den von Swannenberg, der uwer frunde gefangen habe, umb uwer frunde ledig zue machen. Und das auch der kunig gesant habe nach dem jungen margraven von Merhern, der solle Merhern innenemen . . . .

(Weizsäcker Reichstagsacten II. p. 413.)

264.

Die österreichischen Herzoge Albrecht III., sein Neffe Wilhelm und sein Sohn Albrecht sagen dem König Wenzel IV. ab wegen der Gefangennehmung des Markgrafen Jodok. Dt. Wien 13. Juli 1395.

Durchleuchtiger fürst herr und swager, her Wenezla Roemischer künig und künig ze Beheim. Wir Albrecht der elter und wir sein vetter Wilhalm und Albrecht der junger, des egenanten herzog Albrechts sun, all von gots gnaden herzogen ze Osterreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain grafen ze Tyrol etc. lazzen eu wissen, daz wir zue menigern maln unser erber ret und botschaft zue eu gesendet haben und eu fleizziglich angerufft und gepeten, daz ir uns und unser land und leut beleiben liezzet bei den gnaden freihaiten rechten und gueten gewonhaiten, die unser vordern seliger gedechtnusse und wir von alter herbracht haben und eu gen uns halten und beweisen geruchtet, als ir uns phlichtig weret nach laut der brief, die wir darumb haben. Das hat uns von eu nicht mugen widervaren, sunder ir habt uns und unser land und leut darneber gedrungen und dringen und anvallen geschafft in manigerlai unpilleich weg. Darzue haben uns die Pehemischen und Merherischen lantherren zue wissen getan, wie ir den hochgebornen fürsten hern Josten marggrafen und herren zu Merhern, unsern lieben oheimen wider eur und ander fürsten herren und stet sicherhait und gelait habt aufgehalten und gevangen, und daz in auch von eu ander swer und merkchleich geprechen anligund sind und haben uns ermant und angerufft der puntnusse, die wir mit einander haben und dahinder ir uns und si gedrungen habt. Und davon

ist unser notdurft, wie wir gedenkchen, daz wir und die unsern und auch die egenanten herren bei wirde und rechten beleiben und damit wir auch solher dringnusse hinfür von eu überhaben werden. Und bewaren uns auch des gen eu mit disem gegenwurtigen brief alz gegen ainen künig ze Beheim. Mit urkund diez briefs versigelten mit unsern aufgedruckten insigiln. Geben ze Wienn an sand Margreten tag anno etc. 95.

(Weizsäcker D. Reichstagsacten II. p. 399.)

265.

Albrecht Herzog von Österreich verspricht den Albert und Smil von Vöttau für die ihm gestellten 24 Spiesse und ebenso viele bewaffnete Schützen schadlos zu halten. Dt. Wien 15. Juli 1395.

Wir Albrecht von gotes gnaden herzog ze Osterreich, ze Steyr, ze Kernden und ze Krain, grave ze Tyrol etc. bekennen. Als uns die edeln unser besundern Alber und Zmiel von Vettaw, ieczunt vierundzwainzig spiess und sovil schuczen gewappents volks zu dienst gen Beheim furent, also verhaissen und geloben wir wissentleich mit dem brief, was dieselben von Vettaw und auch das egenante ir volk den veinden redleicher scheden nement ungeverleich und die unser herren und rete erkennent redleich sein, daz wir si und dasselb ir volk nach derselben unserr herren und rete erkantnuss darumb gnedikleich sullen und wellen auzrichten. Mit urkund diez briefs. Geben ze Wienn an phinztag nach sand Margreten tag. Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto.

(Orig. Pap. mit auf der Gegenseite der Schrift beiged. Sig. im mähr. Landes-Archive Nr. 193 Misc.)

266.

Markgraf Jodok und die böhm. Herren nehmen den Herzog Johann von Gorlitz in ihren Bund auf. Dt. Soběslau 15. Juli 1395.

My Jošt z boží milosti markrabě a pán Moravský, Jan z boží vóle biskup Litomyský, Jíndřich z Rosenberka, Jindřich z Hradec, Břeněk z Skály, Otta řečený Bergov z Biliny, Hynek Berka z Hohensteina, Jan řečený Michalec z Michalovic, Boček z Kunstata řečený z Poděbrad, Smil z Richemburka, Sezima z Ústí, Jan starší a jan mlazší z Ústí i s jinými se všemi pány, kteří podle nás a s námi stojí, vyznávámy zjevně tímto listem všem, ktož jej čísti nebo slyšeti budú, než jsme takúto mezi sebú úmluvu a taký slib s osvíceným kníželem, knězem Janem markrabím Bramburským a Lužnickým a vévodú Gorlickým učinili a činímy, a to sobě spolu s ním věrně bezelsti pod věrú naší dobrú a pode ctí sdržeti slibujem, tak jménem, že chceme a máme s ním a on s námi spolu v jednotu býti, králova čestného a zemského a obecného dobrého hledati a pravdu v zemi ploditi a činiti a tak vždy po té

s ním a on s námi spolu státi společně. abychom předse všecko královo ctné. zemské a obecné dobré snažně vedli. s pravú věrú sobě spolu s ním pomáhajíc podle své vší víry a podle své ěsti. svú vší mocí. co jí jmíti móžem. A kohožby kolivěk jeho anebo koho z jeho anebo těch všech. ktožby k němu přistúpili a s ním stáli a zóstali na tu společnú s námi a s ním jednotu a pravdu a té žádali. kterým kolivěk činem kto kdy kterakkolivěk utisknúti chtěl mimo zemský běh bezprávně neb mimo nález panský. toho jemu i tomu utištěnému chceme a slibujem věrně bez meškání a beze všech omluv pomáhati a podle něho vší silú a mocí státi. aby sě jemu toho nedálo. než aby se každému pravé stalo. A to tak dlúho máme jednati a v tom společně pevně státi. ažbychom zemi ku právu a ku pravdě postavili i přivedli. tak jakož jest dřéve u pravdě za našich předkóv stála. A nad to pak i dále. ačbychom již zemi ku právu a ku pravdě obstanovili a přivedli a opět kdy znova ta pravda ot koho neb kým nad ním nebo nad kým jeho. anebo nad jinými. ježto pravdy žádají a k nám a k němu v jednotu přistupují neb přistúpí. rušena byla neb nedržána. tehdy vždy opět přes to slibujem věrně bez meškání spolu s ním státi a sobě spolu s ním pomáhati proti každému bezprávníku vší silú a mocí, pod verú a pode ctí. A tento náš slib svrchupsaný vešken. veňž sme my dobrovolně napřed řečený markrabě. biskup a páni s pravú věrú vstúpili a k tejto jednotě s dobrým rozmyslem přistúpili. slibujem jemu sdržeti pod čistú a plnú naší věrú a pod naší čstí i pod naší přísahú věrnú. A toho všeho na jistost a na pevnost a na potvrzení my své pečeti s našim plným vědením a s naší dobrú vuolí k tomuto listu přivěsili sme. Dán a psán jest tento list v Sobislavě v městě léta od narození syna božího tisíc tři sta devadesátého pátého ten čtvrtek den svatých apoštolóv rozeslaní hod slavný.

(Das Orig. mit 9 Sig. im Wittingauer Archive; abgedruckt im Archiv Český I. p. 59.)

267.

Wenzel von Doloplas gestattet den Unterthanen des Olmutzer Capitels, welche in Bystřitz ansassig sind, seine Weiden zu benutzen. Dt. Bystřitz 21. Juli 1395.

Wenceslaus de Doloplass dominus in Bystricz notumfacio presentibus universis. Quod ad instanciam honorabilium dominorum canonicorum et capituli ecclesie Olomucensis pro me. heredibus et successoribus meis dominis in Bystricz. hominibus censuariis et subditis necnon heredibus et successoribus ipsorum dictorum dominorum ac ecclesie Olomucensis ibidem in Bystricz residentibus et tres laneos cum dimidio habentibus. nec tamen pascua necessaria pro eorum pecoribus et armentis obtinentibus. indulsi et virtute presencium indulgeo favorose. ut ipsi adinstar hominum et subditorum meorum ibidem pro eorum pecoribus. pecudibus et armentis. pascuis meis libere et absque impedimento uti valeant temporibus affuturis et in eis postea per se. alium vel alios. prout fuerit de consuetudine seu de more. Ita tamen. quod de quolibet laneo cum octo falcibus singulis annis pro hiemalibus ac estualibus segetibus demetendis per se vel alios michi. heredibus et successoribus meis

dominis in Bistricz deservire seu robotas facere teneantur, quas si facere denegarent, nec pascuis uti poterunt neque debebunt. Similiter si iidem in libertate pascendi impedirentur, extunc nec ipsi ad onus servitutis iam dicti erunt deinceps obligati. In cuius rei testimonium presentes literas feci sigilli mei appensione de certa sciencia communiri. Datum Bistricz anno domini millesimo CCC° nonagesimo quinto die XXI mensis Julii.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap. Arch.)

268.

Der Olmützer bischofliche Official bestättigt den Prior des Zderazer Klosters Andreas zum Pfarrer in Sitzgras. Dt. Kremsier 23. Juli 1395.

Nos Johannes de Ghulen prepositus in Wolframskirchen vicarius in spiritualibus et officialis reverendi in Cristo patris domini Nicolai episcopi Olomucensis notum facimus tenore presencium universis. Quod ad presentacionem et peticionem religiosorum fratrum Johannes Czrt, administratoris tociusque conventus monasterii Sderasiensis Pragensis sacrosancti sepulchri dominici Jerosolimitani, religiosum fratrem Andream dicti monasterii priorem in ecclesia parrochiali in Czizkrnis (sic), per mortem Welislai ultimi et immediati ipsius rectoris ad presens vacante, in qua prefati domini administrator et conventus jus presentandi obtinere dignoscuntur, Adam procuratorem, procuratorio nomine dicti domini Andree ad hoc legittime constitutum, in persona ipsius in rectorem legittimum instituimus et plebanum, sibi curam animarum et administracionem spiritualium et temporalium in eadem iuxta nostri officii debitum in dei nomine committentes. Harum, quibus sigillum vicariatus Olomucensis ecclesie est appensum, testimonio literarum. Datum Chremsir anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto, die vicesima tercia mensis Julii.

(Dobner Monum. IV. 384.)

269.

Johann, Herzog von Görlitz, tritt dem Bunde des Markgrafen Jodok und der böhmischen Landherren bei. Dt. Lipé 1. August 1395.

My Jan z Boží milosti markrabě Bramburský, Lužnický, vévoda Gorlický, vyznáváme zjevně tímto listem všem, ktož jej čísti nebo slyšeti budú, ež jsme takúto mezi sebú úmluvu a taký slib s osvíceným knížetem knězem Joštem markrabí a pánem Moravským, strýcem našim milým, a s knězem Janem biskupem Lutomyským, a s urozenými pány Jindřichem z Rosenberka, Jindřichem z Hradce, Břenkem z Skály, Otú řečeným Bergov z Biliny, s Hynkem Berkú z Hohensteina, Vilémem z Lantšteina, Janem řečeným Michalec z Michalovic, Bočkem z Kunstata řečeným z Poděbrad, s Smilem z Richenburka, Sezemú, Janem starším a Janem mlazším z Ústí i s jinými se všemi pány, kteří podle nich a s nimi stojí . . . (chyba

v orig.) . . . sobě spolu s nimi verne bezelsti pod věrú naší dobrú a pode ctí sdržeti slibujem; tak jménem. že chcme i máme s nimi a oni s námi spolu v jednotu býti. králova čstného a zemského a obecného dobrého hledati a pravdu v zemi ploditi a činiti a tak vždy po tej s nimi a oni s námi spolu státi společně. abychom předse všecko královo čstné a zemské a obecné dobré snažně vedli. s pravú věrú sobě s nimi spolu pomáhajíc. podle své vší víry a podle své čsti. svú vší mocí. což jí míti móžem. A kohožby kolivěk z nich anebo koho z jich. anebo těch všech. ktožby k nim přistúpili a s nimi stáli a zóstali na tu společnú s nimi a s námi jednotu a pravdu a té žádali. kterým kolivěk činem kto kdy kterakkolivěk utisknúti chtěl mimo zemský běh bezprávně neb mimo nález panský: toho jim i tomu utiščenému chcme a slibujem věrně bez meškání a beze všech omluv pomáhati a podle nich a jeho vší silú a moci státi. aby se jim i tomu toho nedálo. než aby se každému pravé stalo. A to tak dlúho máme jednati a v tom společně pevně státi. ažbychom zemi ku právu a ku pravdě postavili i přivedli tak jakož jest dřéve v pravdě za našich předków stála. A nad to pak i dále. ačbychom již zemi ku právu a ku pravdě obstanovili a přivedli a opět kdy znova ta pravda ot koho neb kým nad nimi neb nad kým z jich neb nad jinými. ježto pravdy žádají a k ním a k nám v jednotu přistupují neb přistúpí. rušena byla neb nedržána: tehdy vždy opět přes to slibujem věrně bez meskání spolu s nimi státi a sobě spolu s nimi pomáhati proti každému bezprávníku vší silú a mocí pod věrú a pode čstí. A tento náš slib svrchupsaný veśken. veňž sme dobrovolně my napředřečený kněz Jan s pravú vuolí vstúpili a k tejto jednotě s dobrým rozmyslem přistúpili. slibujem jim sdržeti pod čistú plnú naší věrú a pod naší čstí i pod naší přísahú věrnú. A toho všeho na jistost a pevnost i na potvrzení my svú pečet s naším plným věděním a s naší dobrú vuolí k tomuto listu přivěsili sme. Dán jest a psán tento list v Lipém léta od narození syna Božího tisíc třistého a devadesátého pátého. den s. Petra vězení. ježto slove latině ad vincula.

(Orig. im Wittingauer Archive; abgedr. im Archiv Český I. p. 60.)

270.

Nikolaus Bischof von Olmütz gibt seinem Kämmerer Alexander die Advocatie in Braunsberg zu Lehen. Dt. Mirau 3. August 1395.

Nicolaus dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis. Quod consideratis meritis et multiplicibus serviciis fidelis nostri Alexandri camerarii nostri nobis sincere dilecti. que nobis et ecclesie nostre Olomucensi longis temporibus utiliter exhibuit et exhibet ac auctore domino in futurum poterit exhibere. sibi advocaciam in oppido nostro Braunsperg per mortem bone memorie Hensil Schaffer vasalli nostri. advocati ibidem sine liberis defuncti. aut alias quovis modo ad nos legitime devolutam. recepto prius a dicto Alexandro pro nobis et ecclesia nostra Olomucensi desuper debite fidelitatis et omagii. sicut juris et moris est. prestito juramento. jure feudi dedimus

contulimus et assignavimus ac presentibus damus conferimus et assignamus cum singulis suis juribus usibus fructibus censibus molendinis agris cultis et incultis, pratis pascuis ortis maccellis scampnis sutorum, scampnis pannm, et generaliter cum suis omnibus obvencionibus proventibus et pertinenciis universis, prout ad dictam advocaciam ab antiquo pertinuerunt et pertinent de presenti, omni eciam jure, quo dicta advocacia ad nos est devoluta et sicut eam dictus Hensil Schaffer, dum egit in humanis, in feudum habuit tenuit et possedit, per eum et heredes suos legitimos in feudum habendum tenendum et possidendum cum suis juribus et pertinenciis universis, cum plena potestate, jure feudi dictam advocaciam vendendi et pecuniam exinde provenientem in usus suos convertendi, prout sibi utilius et comodosius videbitur expedire. Sic tamen, quod dictus Alexander, heredes aut successores sui nobis, ecclesie nostre et successoribus nostris episcopis Olomucensibus de dicta advocacia debita faciant servicia et bernam regalem persolvant, prout hec ab antiquo fieri et solvi solita sunt et consueta. Presentibus strenuis viris domino Gerhardo milite de Meraw, Jodoco de Wolfsberg marscallo nostro et Wolframo de Panowicz fidelibus nostris dilectis ac Nicolao de Neundorf notario nostro, qui presencia habuit in commisso. In quorum omnium et singulorum testimonium sigillum nostrum de certa nostra sciencia presentibus est appensum. Actum et datum in castro nostro Meraw feria tercia ante festum sancti Laurencii martiris, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto.

(Orig. Perg. an Perg. Streifen h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

271.

Nikolaus Bischof von Olmütz verleiht seinem Kämmerer Alexander die Vogtei in Braunsberg. Dt. Mirau 3. August 1395.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod consideratis meritis et multiplicibus serviciis fidelis nostri Alexandri camerarii nostri nobis sincere dilecti, que nobis et ecclesie nostre Olomucensi longis temporibus utiliter exhibuit et exhibet ac auctore domino in futurum poterit copiosius exhibere, sibi advocaciam in opido nostro Braunsberg per mortem bone memorie Hensil Rynneri vasalli nostri advocati ibidem in Braunsberg sine liberis defuncti etc. aut alias quovis modo ad nos legitime devolutam, recepto prius ab eo pro nobis et ecclesia nostra Olomucensi desuper debite fidelitatis et omagii sicut juris et moris est prestito juramento, jure feudi dedimus etc. per eum et heredes suos legitimos in feudum tenendam etc. cum plena potestate jure feudi dictam advocaciam vendendi et pecuniam exinde provenientem in usus suos convertendi prout sibi utilius et commodosius videbitur expedire. Sic tamen quod ipse Alexander heredes aut successores sui nobis ecclesie nostre et successoribus nostris episcopis Olomucensibus de dicta advocacia et suis pertinenciis debita faciat servicia consueta et bernam regalem persolvat prout hoc ab antiquo fieri et solvi solita sunt et consueta. Datum in castro Meraw feria tercia ante festum sancti Laurencii. Anno domini M°CCC° nonagesimo quinto.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 125.)

272.

König Wenzel IV. verspricht dem Markgrafen Jodok, dem Heinrich von Rosenberg, dem Heinrich von Neuhaus, dem Břenek von Skála und ihrem Anhange sicheres Geleite. Dt. Prag 7. August 1395.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Boemie rex notumfacimus tenore presencium universis, quod animo deliberato, sano fidelium nostrorum accedente consilio et de certa nostra sciencia illustri Jodoco, marchioni Moravie principi, patruo nostro carissimo, nobilibus quoque Heinrico de Rosemberg, Henrico de Novadomo, Brzienkoni de Skala et omnibus aliis regni Boemie baronibus, adherentibus fautoribus et servitoribus eorundem, quos secum adducendos decreverint, salvum et securum conductum nostrum pro nobis, fautoribus et adherentibus nostris et omnibus hiis, qui causa nostri faciunt et dimittunt, dedimus et donavimus, damus virtute presencium, dolo et fraude quibuslibet proculmotis, et donamus; ita videlicet, ut ipsi omnes et eorum quilibet cum fautoribus adherentibus et servitoribus suis infra hinc et festum assumpcionis beate Marie virginis secuturum proxime possint et valeant ad nos venire, aput nos morari et a nobis vice versa ad domicilia propria remeare, rebus salvis pariter et personis, nullum dolum seu fraudem in eo sub verbo regio penitus pretendentes. Propter quod universis et singulis officialibus, servitoribus et fidelibus nostris tenore presencium sub regii favoris obtentu districcius inhibemus, ne prefatos illustrem Jodocum, Henricum de Rosenberg, Henricum de Novadomo, Brzienkonem de Skala ac omnes alios regni Boemie barones adherentes fautores et servitores eorundem, quos secum adducendos pro hac vice decreverint, in rebus aut corporibus eorum inquietare, perturbare aut molestare presumant quomodolibet, Assumpcionis beate Marie Virginis durante termino supradicto, prout gravem indignacionem nostram voluerint evitare. Presencium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno millesimo trecentesimo nonagesimo quinto, sabato ante s. Laurentii.

Ad relationem Pothonis de Czastolowicz Wachnico de Weytemule.

Orig. im Wittingauer Archive; in Abschrift mitgetheilt vom kön. böhm. Museum.

273.

Markgraf Jodok und Heinrich von Rosenberg geloben dem Herzog Albrecht III. von Österreich in ihrem und der böhmischen Landherrn Namen dahin zu wirken, dass demselben von K. Wenzel oder sonstwie die Vicarie und Gewalt des Römischen Reiches übergeben werde. Dt. Zwettel 9. August 1395.

Wir Jost von gotes gnaden marggraff und herre zu Merhern und ich Heinrich von Rosemberg bekennen mit disem brief für uns und alle ander lantherren des kunigreichs zu Beheim, die sich ieczund in unserm krieg gegen unserm herren dem Romischen kunig mit uns habenden, für

die wir uns ouch in der gegenwortigen sach wissentlich annemen, daz wir bedacht haben die grossen namhaften hilff und furderung, die der durchluchtig furst, unsers egenanten marggraf Josten lieber oheim, herzog Albrecht zu Osterreich etc. uns in unsern leuffen vormal und auch ieczund gegen unserm egenanten herren dem kunig und andern unsern widersachern hat erzeiget und noch steticlich beweist, und haben uns dorumb durch billicher dankperikait gen dem egenanten herzog Albrecht vorphlichtet, und globen im wissentlich mit disem brief, daz wir mit allem unserm vermuegen leibes und gutes getreulich darnf raten und helffen wollen, daz der gewalt und die Vicarei, des heiligen Romischen reichs von unserm egenanten herren dem Romischen kunig, oder wie sich das fuglich geschicken mag, demselben herzog Albrechten empfolhen und ingegeben werd. Daz globen wir im bei unsern treuen, an aids stat. Und des zu urkunt haben wir unsere ingesigel an disen brief gehangen. Geben zu Czweitl noch Crists geburt dreizenhundert jare, dornoch in dem fumf und neunzigsten jare, an sand Laurencen-abendt.

(Mitgetheilt aus dem mit 2 h. Sig. versehenen Orig. im k. k. Staatsarchive in Wien. — Abgedr. in Weizsäcker D. Reichstagsacten II. 400.)

274.

Notiz uber den Überfall der Stadt Ung. Hradisch durch den Markgrafen Prokop am 9. August 1395.

Anno domini M⁰ CCC⁰ LXXXXIIII⁰ in vigilia sancti Laurentii marchio Procopius civitatem nostram Redisch circumvallavit et brasiatoria extra muros civitatis combussit et nichil potuit lucrari et eodem die recessit feria secunda; fuit in vigilia sancti Laurentii.

(Diese Notiz excerpirte Boček im J. 1842 aus einem Codex der Stadt Hradisch. — Obwohl das J. 1394 angegeben ist, wurde die Notiz doch ins J. 1395 eingereiht, weil im J. 1394 die Vigilia s. Laurentii nicht auf einen Montag fällt, was im J. 1395 allerdings der Fall war.)

275.

König Wenzel IV. ernennt den Markgrafen Johann von Görlitz zum Hauptmann des Konigreiches Böhmen und gibt ihm die Vollmacht, zwischen ihm und dem Markgrafen Jodok und den bohm. Landherren den Frieden herzustellen. Dt. Prag 10. August 1395.

Wir Wenzlaw etc. bekennen etc. Wann wir den hochgebornen Johannsen marggrafen etc. unsern lieben bruder und fürsten zu einem hauptmann des landes zu Behem gemachet haben, darumb so hat uns derselb unser bruder globet in guten treuen on alles geverde, daz er zuvoran unsern fromen werben, unsern schaden wenden und auch unsern nucz und ere und dazu des ganczen landes gemeinen nucz getreuelichen werben und füren solle und wolle. Davon weisen wir alle stete, hauptlute, burggrafen und amptleute des

kunigs zu Behem an in als einem hauptmann. daz sie ime sweren und globen gehorsam und beholfen zu sein. unsere ere und nucze und auch des ganczen landes gemeinen nucze zu werben und zu treiben. Und er sol als ein hauptmann macht haben zu enden und zu vollenfüren alle und iegliche brieve und artikel. als wir uns und auch derselbe unser bruder miteinander den lanthern von Beheim verschrieben haben. daruf wir ihn auch diese macht gegeben haben: und das soll weren und besteen als lang. bis wir solche brief und artickel den landherren volenden und volbrengen und derselbe unser bruder soll schaffen und bestellen. daz man das unverzogenlich von uns ufneme: wann auch wir das mit wissen volbracht haben. so soll es steen an uns. ob wir in zu einem hauptmann haben wollen oder nicht. Ouch hat der obgenannt unser bruder globet. daz alle obgeschrieben stücke marggraf Jost von Merhern. der von Rosenberg. der von Nuwenhuse. Brzienko von Skala und alle andere lantherren ufnemen. halten und volfüren werden. Ouch ist geredt worden. wenn um solche stucke. der wir überhaben sein sollen nach dem. als der von Rosenberg und Brzienko von Skala übergeben und geteidinget haben. dabi ouch derselbe unser bruder und ander unser rete gewesen sint. geschee es. daz uns dhein infelle oder hindernisse darin getan würde oder getragen. so soll der egenannt unser bruder uns des bekennen und dozu getreulich beholfen sein. daz uns das ie geendet und volzogen werde. Ouch sullent wir schaffen und bestellen. daz von heute uber acht tage alles volk. das wider den egenannten unsern bruder und die lantherren ist. es sein geste oder nicht. von dem felde ziehen und unser kunigreich vorwert mer nicht beschedigen noch angriffen in keinerlei wise. Und wer es sache. daz sich iemand dawider seczte und diese vorichtung nicht halten. sunder das lant beschedigen wolte. so sullen wir dem egenannten unserm bruder. dem edeln Jan von Michelsperg und Berka von Hohenstein und andern lantherren. die bi in bleiben. wider dieselben getreulich beholfen sein mit ganzer unser mechte. Ouch soll diese beredunge uns unschedlichen sein an unser würdikeit. freiheiten und rechten. sunder wir sullen dabi ungehindert bleiben als das von alters gewest. herkommen und billichen ist. Mit urkunt dicz briefes versigelt mit unser kuniglichen Majestet insigel. Geben zu Prag nach Christi geburt 1395. An sant Laurentiitage. unser reiche etc

(Lünig Cod. dipl. II. p. 19.

276.

Pabst Bonifaz IX. verleiht denen, welche die Kirche in Pustiměř am Feste ihrer Dedication besuchen und zu ihrer Erhaltung beisteuern, einen Ablass von zwei Jahren. Dt. Rom 15. August 1395.

Bonifacius episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benediccionem. Licet is. de cuius munere venit. ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter servatur de abundancia sue pietatis. que merita supplicum excedit et vota bene servientibus sibi multo maiora retribuat quam valeant promereri.

nichilominus tamen desiderantes domino populum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem, fideles ipsos ad complacendum sibi quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgenciis scilicet et remissionis, invitamus, ut exinde divine gracie reddantur apciores. Cupientes igitur, ut ecclesia monasterii in Pustmir ordinis sancti Benedicti Olomucensis diocesis congruis honoribus frequentetur et eciam conservetur et ut christifideles eo libencius causa devocionis confluant ad eandem ecclesiam et ad conversacionem huiusmodi prorupcius manus porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gracie uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui in die dedicacionis ipsius ecclesie dictam ecclesiam devote visitaverint annuatim et ad conservacionem huiusmodi manus adiutrices porrexerint, ut prefertur, duos annos et totidem quadragenas de iniunctis eis penitenciis misericorditer relaxamus. Volumus autem, quod si alias dictam ecclesiam visitantibus vel ad conservacionem ipsius manus adiutrices porrigentibus aut alias inibi pias elemosinas erogantibus seu alias aliqua alia indulgencia inperpetuum vel ad certum tempus nondum elapsum duratura per nos concessa fuerit, presentes litere nullius existant valoris vel momenti. Datum Rome apud sanctum Petrum XVIII kalendas Septembris, pontificatus nostri anno sexto.

(Orig. Perg. an gelben u. rothen Fäden h. Bleibulle im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

277.

Slavek von Proseč verkauft das Dorf Obřan bei Brunn den Karthäusern in Konigsfeld. Dt. 24. August 1395. s. l.

Ego Slawko dictus Nyemecz de Prossyeczye ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam cupio pervenire. Quod bona maturaque deliberacione sanoque amicorum ac consanquineorum communicato consilio villam meam Obirzany prope Brunam cum omnibus et singulis suis bonis ac pertinenciis, duabus videlicet allodialibus curiis incolis vineis, agris cultis et non cultis, pratis pascuis montibus collibus silvis rubetis nemoribus paludibus aquis et fluminibus piscacionibus venacionibus et aucupacionibus viis et gadibus ac universis, que a diutino tempore ad eandem villam spectare dinoscuntur, quibuscunque censeantur nominibus, omni eo jure ac dominio, prout ego eandem villam a meis predecessoribus comparando hucusque tenui ac possedi, nichil omnino proprietatis ac dominii michi et heredibus meis in posterum reservando, excepto solum quadraginta grossorum censu, quem plebanus ecclesie ibidem in Obirzany a longis et retroactis temporibus annuatim consuevit ville dominio censuare, justo ac vero vendicionis titulo rite et realiter vendidi et presentibus vendo religiosis viris priori et conventui monasterii campi regalis prope Brunam, Karthusiensis ordinis, Olomucensis diocesis et eorum successoribus universis pro centum et nonaginta sexagenis grossorum pragensium, de quibus ab eisdem fratribus quinquaginta marcas grossorum eorundem percepisse me paratis in pecuniis recognosco. Residuum vero pecunie prefate

michi dare et solvere tenentur duobus in terminis, in sancti Georgii videlicet vel in quatuordecim diebus immediate post medietatem et in sancti Michahelis vel quatuordecim diebus post immediate festis proximis et se mutuo sequentibus, dilacione et contradiccione quibuscunque proculmotis, ad tenendum regendum utifruendum ac hereditarie et perpetuis temporibus possidendum necnon in usus proprios convertendum et cum eadem villa disponendum, prout ipsis melius videbitur expedire, sub punctis condicionibus et articulis infrascriptis. Primo videlicet et principaliter, quod ego Slawko predictus eandem villam Obirzany tenere et inhabitare possum et debeo vice et nomine predictorum prioris et conventus, araturas quoque pro annonis hiemalibus tamen ad ipsorum voluntatem seminare, incolas vero ipsius ville in nullo penitus conturbare vel quibuscunque exaccionibus steuris robottis ac aliis donariis justis vel iniustis quomodolibet aggravare. Sed quandocunque per ipsos priorem et conventum seu alium eorum nomine monitus et requisitus fuero, extunc debeo et teneor ipsis eandem villam liberam et solutam semotis difficultatibus et contradiccionibus resignare. Insuper dicti prior et conventus empcionem presentem habere debent in ipsorum arbitrio opcione ac voluntate, quod si quocunque interveniente casu ipsis infra hinc et sancti Georgii festum proximum eandem villam pro summa dicte pecunie habere et tenere non expedierit seu simpliciter habere noluerint, meque pro pecuniis quinquaginta marcarum michi, ut superius est expressum, per eos persolutis monuerint seu monere procuraverint, extunc ipsis prefatas quinquaginta marcas una cum censu de predicta villa pro termino sancti Georgii proveniente ego prefatus Slawko unacum subscriptis fideiussoribus infra duorum mensium spacium mutuo se sequencium, a monicione ipsorum computando, teneor et promitto absque contradiccione et difficultate persolvere pecunia cum parata. Casu vero quo ipsi prior et conventus predicti monasterii ipsam villam Obirzany et ipsam empcionem ratam habere voluerint, extunc nos Slawko dictus Nyemecz de Prossyeczye venditor principalis, Jan dictus Przybik de Odlochowicz, Martinus dictus Pernsteyn de Ponyeticz, Lewa de Zydyenicz, Wyeczko de Opathowicz, Jan de Blissicz et Conradus de Czernowicz nostrique heredes fideiussores compromissores ac disbrigatores, omnes in solidum manu coniuncta et indivisi sub fidei nostre puritate promittimus et spondemus semotis dolo et fraude, predictis priori conventui monasterii supradicti et eorum successoribus necnon ad fideles manus nobilis domini Erhardi de Chunstat ac ipsius heredum dictam villam Obirzany cum omnibus suis pertinenciis jure ac dominio ac universis et singulis superius expressatis generaliter ab omnibus impeticionibus hominum, cuiuscunque status sexus vel condicionis juris canonici, terrestris vel civilis et specialiter ab impeticione domine Anne de Plawcz, Frankonis de Radkow conthoralis, que centum et quinquaginta marcas grossorum nomine dotalicii super villa eadem intabulatas habere dicitur, omnimode disbrigare et nichilominus in proximo dominorum terre colloquio Brune, quam primum tabule terre aperte fuerint, eandem villam sepedictis priori ac conventui eorumque successoribus intabulare aliisque quibuscunque dicta villa intabulata fore dinoscitur, extabulare penitus et delere. Si vero, quod absit legitimis prepediti impedimentis hoc commode facere nullatenus valeremus, tunc in colloquio dominorum immediate sequenti premissa adimplere omnesque et singulos articulos promissionis superius expressos effectualiter et sine dispendio consumare promittimus occasione

et negligencia nostra penitus non obstante. Quod si non fecerimus, quod absit, et in premissis ac premissorum aliquo negligentes fuerimus, tunc illico duo ex nobis fideiussoribus et disbrigatoribus predictis, qui per nominatos priorem ac conventum dicti monasterii ac eorum successores seu eciam per dominum Erhardum vel heredes ipsius moniti fuerimus, unus per absenciam alterius se non excusans nec unus alium expectando, promittimus bona nostra fide ac debemus cum duobus equis in civitatem Brunam in domum honesti hospitis per ipsos fratres nobis deputatum subintrare vel quivis pro se alium honestum et idoneum militaris ordinis submittere ad prestandum ibidem obstagium solitum et consuetum etc.*) Et si tempore medio aliquem fideiussorum dictorum de hac vita migrare contigerit, quod infra unius mensis spacium ipsis fratribus unum alium tam nobilem quam facultatibus valentem in locum defuncti tenebimur collocare literamque presentem de verbo ad verbum mutato solum defuncti nomine in nomen fideiussoris substituti per omnia innovare. Accidente vero casu, quo predicta omnia et singula prestito obstagio vel non prestito, quod absit, non impleverimus vel quomodolibet non poterimus, extunc damus ipsis priori conventui ac eorum successoribus presentibus plenum posse, dictas centum cum nonaginta sexagenas cum omnibus dampnis probabilibus desuper accretis recipiendi in judeis vel christianis super omnia bona nostra mobilia et immobilia ubique habita vel habenda, ac nostrorum omnium super dampna. Presencium sub appensis nostris sigillis testimonio literarum. Sub anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo quinto, die sancti Bartholomei apostoli gloriosi.

(Orig. Perg. 7 h. Sig. im Archive des Klosters Raigern.)

278.

K. Wenzel IV. ertheilt dem Markg. Jodok, dem Heinrich von Rosenberg, Heinrich von Neuhaus, Břenek von Skala und ihrem Anhange sicheres Geleite. Dt. Prag 24. August 1395.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Boemie rex. Notumfacimus tenore presencium universis, quod animo deliberato sano fidelium nostrorum accedente consilio et de certa nostra sciencia illustri Jodoco, marchioni Moravie, principi patruo nostro carissimo, nobilibus quoque Heinrico de Rosemberg, Henrico de Novadomo, Przienkoni de Skala et omnibus aliis regni Boemie baronibus adherentibus fautoribus et servitoribus eorundem, quos secum adducendos decreverint, salvum et securum conductum nostrum pro nobis fautoribus et adherentibus nostris et omnibus aliis, qui causa nostri faciunt et dimittunt, dedimus et donavimus, damus virtute presencium dolo et fraude quibuslibet proculmotis et donamus: ita videlicet, ut ipsi omnes et eorum quilibet cum fautoribus adherentibus et servitoribus suis a data presencium ad quatuordecim dies continue se sequentes ad nos venire, apud nos morari et a nobis vice versa ad domicilia propria remeare valeant atque possint, rebus salvis pariter et personis, nullum dolum seu fraudem in eo sub verbo regio

*) Folgt die gewöhnliche Einlagerformel.

pretendentes. Propter quod universis et singulis officialibus servitoribus et fidelibus nostris tenore presencium sub regii favoris obtentu districcius inhibemus. ne prefatos Jodocum. Henricum. Henricum. Pzrenkonem ac omnes alios regni Boemie barones adherentes fautores et servitores eorundem. quos secum adducendos pro hac vice decreverint. in rebus aut corporibus eorum inquietare perturbare aut molestare presumant quomodolibet. dicti nostri conductus durante termino supradicto. prout gravem indignacionem nostram voluerint evitare. Presencium sub regie nostre majestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto. in die sancti Bartholomei. regnorum nostrorum anno Boemiae trecesimo tercio. Romani vero vicesimo.

Ad mandatum regium. Wlachnico de Weytemule.

(Orig. im Wittingauer Archive; die Abschrift mitgetheilt vom königl. böhm. Museum.)

279.

Der Stadtrath von Znaim trifft in dem Streite zwischen dem Ober- und Niedermuller nach dem Rathe kundiger Leute einen Ausspruch. der von beiden Mullern gehalten werden muss. Dt. 1. September 1395.

Wenn der leut gedachnuss ist vorgankleich und der margist tag ist allen leuten unsicher zu leben. darumb ist ez notturft. daz alle dink. di von den leuten in der zeit geschehen. mit zeugen bewart werden und mit brifen. daz diselben sach und dink von der leut vorgessenheit ader annder irrsal nicht wurden widerruft und widertriben. di mit der gerechtikeit ein loebleich ennde haben genumen. Darumb wir Fridl Pokch. richter. Hanns Raumenrak zu der zeit purgermeister. Ulreich Starrczer. Jacob Mohoeler. Nyclos Prowiczer. Swarcz Hensl. Hannus Meychsner und anndre schepfen der stat zu Znoim tun kund und bekennen offenleich allen leuten. di nu leben ader hernach kunftig werden. di disen brif sehen ader hoeren lesen. daz di weisen mann Jakl Golutenschedl. unser mitpurger und mitgeswarner an eim und der Petr Smid und Thoman Smid sein aiden. auch unser mitpurger. ettleich zeit mit einander gekriget haben umb irr paider muelrecht und prechen. do hab wir in enpfalhen. daz si daruber solden mullner ruffen. oben und niden an der Tay gesessen. di solden den prechen zwischen in zu paiden teilen schauen und daruber sprechen. und was di selben maister sprachen. daz solden si zu paiden teilen halden ewicleich und nicht prechen. noch dawider reden. Nu haben diselben maister di prechen zwischen paiden teilen geschauet und wol gewegen und haben mit wolbedachtem mut und mit gutem rat daruber also auzgesprochen. Zu dem ersten. di nider muel zu Nesscleb sol raumen uncz an des apts paumgarten. do di erl stet und ob der herr derselben muel darinn saumig wer. so hat di ober muel den gewalt und das recht. daz si den oblaz mag obprechen und das wasser in di Tay lassen rinnen. und von der gnanten erlstanden sol di ober muel zu Pohmelicz raumen denselben graben herauf unczen zu sein zeug. und dasselb wasser. daz auf diselb muel get zu Pohmelicz. sol er fuer sich steticleich gen lassen. Wer

ober daz. daz er hiet zu arbeiten. so sol derselb mullner dem nidern vor drei tag sagen an als gevar und ob er fuer seczen wolt. so sol der nider mullner haisen aufzihen: und ob er dez nicht wolt gehorsam sein. so sol der nider mulner einen nachpauren ader zwen nemen und sol ez selber aufzihen. und das wasser. daz dacz dem ablaz oberhalb der muel ausget. das sol di ober muel herwider in den graben laiten. und wenn dez not geschieht. so sol di ober muel den graben alain raumen uncz an den furt. der niderhalb Oblaz fuer get. und furbas wann man wolt raumen. so sol di nider muel den dritten pfening geben von dem furt biz auff den eispaum. Und wenn der nidern muel auch not geschicht zu raumen. so sol der nider mullner dem obern auch drei tag vor an gevar sagen. Auch wenn ein mullner der gnanten muel sein zeug wolt pessern. so sol er dem anndern drei tag vor e an gevar sagen. daz er sich mit seiner erbeit darnach mueg richten. Auch welcher herr der gnanten muel oder sein mullner nicht hilt oder dowider rett. waz an disem priff ist geschriben. ez wer wider eim artikl oder wider mer. der ist der stat zehen mark gross vorvallen. der sol man ein pfennig nicht lassen. Und zu einer sicherheit und gezeugnuss hab wir vorgenante rychter. purgermeister und der ganz ratt der obgenanten stat unser insigl mit rechten wissen gehangen an disen briff. Der geben ist nach Crists gepurd dreizehenhundert jar darnach in dem ffunftem und neuzigistem jar am mitichen an sand Gylgentag.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Lardesarchive. Art. Bruck, lit. K. n. 4.)

280.

Pabst Bonifaz IV. erneuert dem Nonnenkloster in Pustiměř ein Privilegium. welches zufällig verloren ging. vermöge welchem gestattet wird am Charsamstage nach dem Completorium eine Messe zu lesen. Dt. Rom 4. September 1395.

Bonifacius episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Sincere devocionis affectus. quem dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus monasterii in Pustmir alias ad infanciam salvatoris nuncupati. ordinis sancti Benedicti. Olomucensis diocesis, ad nos et romanam gerunt ecclesiam. promeretur, ut votis earum illis presertim. per que sicut pie desiderare videntur. divinis officiis intente existant et spiritualis salutis eis proveniat incrementum. quantum cum deo possumus favorabiliter annuamus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dictarum abbatisse et conventus peticio continebat. quod cum olim ipse a quinquaginta annis citra usque in presenciarum ex indulto sedis apostolice singulis annis in vigilia pasce post horam completorii in crepusculo vel quasi causa maioris devocionis populi in ecclesia dicti monasterii unam missam in earum ac populi. ad hoc ibidem confluencium. presencia celebrari facere consueverunt ac litere apostolice super huiusmodi indulto confecte casualiter sint amisse, pro parte ipsarum abbatisse et conventus nobis fuit humiliter supplicatum. ut eis similem concessionem facere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati abbatisse ipsius monasterii pro tempore existenti et dictis conventui. ut huiusmodi missam singulis annis in ipsa vigilia pasce dumtaxat post

horam completorii in crepusculo vel circa per aliquem idoneum sacerdotem in ecclesia predicta celebrari facere possent. ita quod id nec eisdem abbatisse et conventui nec sacerdoti taliter celebranti ad culpam valeat imputari. auctoritate apostolica tenore presencium de speciali gracia indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum II nonas Septembris pontificatus nostri anno sexto.

(Orig. Perg. Bleibulle fehlt, nur die Fäden sind erhalten, im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

281.

Jost Markg. von Mähren. Heinrich von Rosenberg. Břenko von Skal und Buško von Schwamberg burgen mehreren österr. Rittern 1360 Wiener Pfund dafür. dass dieselben ihnen mit 68 Spiessen und ebensoviel Schutzen dienen sollen. Dt. Budweis auf dem Felde 20. September 1395.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf und herre zu Merhern. wir Heinrich von Rosenberg. Brzenke von Skal. und Buschke von Swamberg bekennen unverschaidenleich für uns und unsere erben. daz wir den erbern Hansen. dem Jorgen. herren Ulrichen des Jorgen sun. Hansen dem Hohenvelder. Hansen von Wisen und Hansen dem Sensensengger. und iren erben gelten sullen und schuldig sein dreizenhundert pfunt und sechtezig pfunt Wienner pfenninghe. dorumb sie uns mit sechzig und acht spiessen und so vil schuczen von dem heutigen tage sechs ganze wochen sullen dinen und warten. Und globen und verheissen in bei unsern wirdikeiten und treuen mit dem brieff wissentlich. das wir in desselben geltes wollen richten von heute uber vierzehn tage dreizenhundert pfunt und vierzig pfunt und das ubrige gelt ganzs wollen wir in bezalen von heute uber vier wochen. Teten wir des nicht. was sie denn desselben geltes scheden nement hincz Kristen oder Juden. wie die genant weren. irn worte dorumb zu glauben ungesworen. die sullen wir in genlich ablegen und widerkeren. und sullen sie das haben auf uns allen und auf allem unserm gut. wo wir das haben. und mögen uns auch dorumb angreifen und pfenden mit unserm gutlichem willen. als lang uncz das wir sie ires egenannten gelts und auch der scheden. die sie des hetten genommen. haben bezalt genzlich. Und des zu urkunt haben wir unser ingesigel gehenget an disen brief. Geben vor Budweis uf dem felde. noch Cristes geburt dreizenhundert jar. dornoch in dem funnf und neunzigisten jare des montags an des heiligen sand Mathes abende ewangelisten.

(Orig., dessen Sigille abger. im fürstl. Schwarzenberg. Archiv zu Wittingau. Nr. 39.)

282.

Rysenburg 13. October 1395.

Markgraf Jodok fordert die Rathmannen in Berlin auf, zu einem angesetzten Landtage, auf welchem sich Markgraf Wilhelm von Meissen einfinden werde, die Mannen und Städte einzuladen.

(Riedel Codex Brandenb., B. III. p. 125.)

283.

Papst Bonifaz IX. incorporirt dem Kloster Wilemov die Pfarren in Walč, Auerschitz, Leipertitz und Libèč. Dt. Rom 14. October 1395.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et conventui monasterii beatorum Petri et Pauli apostolorum in Willemov ordinis sancti Benedicti, Pragensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Exigit vestre devocionis sinceritas et religionis, sub qua devotum exhibetis domino famulatum, promeretur honestas, ut peticiones vestras, illas presertim que commodum et utilitatem vestram et monasterii vestri respicere dinoscuntur, quantum cum deo possumus ad exaudicionis graciam favorabiliter admittimus. Hinc est, quod nos vestris in hac parte supplicacionibus inclinati, ut incumbencia vobis onera valeatis pro tempore commodius supportare, de alicuius subvencionis auxilio vobis providere volentes in Walcz, in Aurtitz, in Lonpraticz et Lybyecz parochiales ecclesias Olomucensis et Pragensis diocesium, que ut asseritis de jure patronatus vestri monasterii beatorum Petri et Pauli apostolorum in Wylemov ordinis sancti Benedicti dicte Pragensis diocesis existunt, quarumque sexaginta dicto vestro monasterio, cuius centum marcharum argenti puri fructus, redditus ac proventus secundum communem existimacionem valorem annuum, ut asseritis, non excedunt, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis auctoritate apostolica tenore presencium perpetuo incorporamus, annectimus et unimus, ita quod cedentibus vel decedentibus dilectis filiis rectoribus earundem ecclesiarum, qui nunc sunt aut alias ipsas ecclesias quomodolibet dimittentibus, liceat vobis corporalem possessionem earundem ecclesiarum auctoritate propria apprehendere, aut eciam in usus vestros perpetuo retinere, nec non fructus redditus et proventus huiusmodi ecclesiarum in supportacione eorundem onerum deputare, super hoc diocesani loci pro tempore existentis et cuiuscunque alterius licencia seu consensu minime requisitis; reservatis tamen pro singulis perpetuis vicariis inibi perpetuo instituendis, qui eciam monachi professi predicti monasterii esse possint, singulis congruis porcionibus, de quibus congrue subtentari, episcopalia jura solvere, et alia eis incumbencia onera valeant supportare. Non obstantibus, si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius literas impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem, reservacionem et

decretum vel alias quomodolibet sit processum. quas quidem literas et processus habitos per easdem ad predictas ecclesias volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem beneficiorum aliorum preiudicium generari, et quibuslibet literis, indulgenciis et privilegiis apostolicis, generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum non impediri valeat quomodolibet vel differri, vel de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum haberi debeat in nostris literis mencio specialis. Nos enim ex nunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre incorporacionis, anneccionis, unionis, constitucionis, et voluntatis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum II. idus Octobris, pontificatus nostri anno sexto.

(Dobner Monum. IV. 385.)

284.

König Wenzel IV. befiehlt seinen Räthen, dass sie den Markgrafen Jodok und die böhmischen Landherren, denen er sicheres Geleite versprochen, zu ihm bringen. Dt. Prag 18. October 1395.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem, bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brife allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir dem erwirdigen Johansen bischoff zu Lubus unserm fursten, den ersamen Markold prior sand Johans orden von Jerusalem zu Beheim, Polan und zu Osterreich unsere liben andechtigen, und den edeln Pothen von Czastolowicz und Hinczen Pflug von Orlik unsern reten und liben getreuen bevolhen haben, das sie den hochgebornen Josten marggraven zu Merhern unsern liben vettern und fürsten, und alle und igliche lanthern zu Beheim mit in zu uns brengen und sicher geleiten sollen; dovon mit wolbedachtem mute und rechter wissen so geben wir dem egenanten unserm vettern marggraven Josten und allen und iglichen unsern lantherrn zu Behem und allen iren dinern, die mit im zu uns reiten, unser sicher fride und geleite, zu uns zu komen, bei uns zu sein und wider von uns wider zuhauss zu reiten, fur uns und alle die, die durch unsern willen tun und lassen, sicher leibes und gutes an alles geverde, als ouch unsere rete und ouch die burgermeistere, rete und burgere gemeinlich unser stete in der grossen, kleinen und neuen stete zu Prage in ouch sulche geleite geloben und geben. Und sulche unsere geleite sol weren von dem suntag, der do schirist kumpt, uber virzehen tage an geverde. Mit urkunt dicz brifes vorsigelt mit unserr kuniglichen Maiestat insigel. Geben zu Prage noch

Cristes geburte dreizenhundert jare und dornach in dem fumfundneunzigisten jaren an sand Lucastage. unserr reiche des Behemischen in dem dreiunddreissigisten und des Romischen in dem zweinzigisten jaren.

(Auf der Plicatur: Ad mandatum domini regis Franciscus prepositus. — Orig. Perg. mit anh. gr. Sig. im m. Landes-Archiv Nr. 190 Misc. — Abgedruckt bei Pelzel: K. Wenzel II. Urkundenb. p. 7.)

285.

Dresden 6. November 1395.

Markgraf Jodok bestätigt die Verbindung der Pfarre zu Gardelegen mit der Probstei zu Stendal.

(Riedel Cod. Brandenb. A. V. p. 146.)

286.

Schiedsspruch zwischen Ditrich von Olší und dem Pfarrer daselbst bezüglich des für die Vorfahren des Ditrich abzuhaltenden Anniversars. Dt. Doubravník 11. November 1395.

Ve ímě boží amen. Všeliké věci ješto sě dějí pod časem, čas mine a ty věci také s paměti sejdú. Protož múdrými jest vymyšleno, aby všeliké věci věčně svědky ctnými a písmem zapsány paměti lidské byly zachovány. A protož my farař v Bystřici a děkan Tišnovský kněz Václav a kněz Petr farař v Dúbravníce vyznáváme všem nynějším i budúcím tímto listem, ktož jej čísti nebo slyšeti budú, že kněz Tomáš farař v Olší za sě i od svého kostela s jedné strany a ctný panoše Dětřich i jeho manzelka paní Kačna tudyž v Olší za sě i od svých herbóv s druhé strany na nás jsú přišli, jakžto na dobrotivé smluvce s vobú stranú o pohřeb kostelní i o služby zádušní předkóv Dětřichových a jeho manželky dřéve jmenovaných. Tak že my ubrmanové a smluvce dobrotivé s dobrým rozmyslem a s potazem múdrých lidí tak jsme vyřkli i vypověděli, aby ctný panoše Dětřich a jeho manzelka dřéve jmenovaná ukázali a postúpili hřivny platu na lidech kostelu v Olší a knězi Tomášovi fařařovi času toho i po něm budúcím fařářóm věčně, a za tu hřivnu knez Tomáš fařař i po něm budúcí fařáři má a jmíti budú činiti služby jednu o svatém Jiří a druhú o svatém Vaclavě takým činem: vigilie o devíti lekcijích a na zajtří jedna mše zpívaná Matky boží a druhá zádušní zpívaná a čtyři čtené zádušní. Pakli by jeden den mší tolik nemohl jmíti, ale druhý den aby naplnil. A když by ty služby svrchu psané který kolivěk fařář obmeškal, tehdy Dětřich a paní Kačna dřéve psaní i jich herbové moci budú ten plat staviti, dokudž ta služba naplněna nebude. A také ctný panoše Dětřich, paní Kačna i jich herbové pohřeb v kostele Oleškém jmíti jmají a má sě za ně prosba díti jako za dobrodějce zvláští toho kostela v Olší. A to naše vyřčení s vobú stranú mile a dobrotivě

jsú přijeli a slíbili je držeti. Kteréhožto platu Dětřich a paní Kačna manželka jeho postúpili jsú ve vsi v Rojetíně na lidech svých na Philipovi o svatém Jiří devět grošov a o svatém Václavě puol desáta: Jakub řečený Krb jednú devět grošóv a druhé puol desáta; Herša jednú čtrnáct grošóv a druhé třinácť holého platu, sobě panství a roboty na těch lidech, neb kteříž na těch sedlišcích sědú zachovávajíc od sebe i od svých herbóv postupují; kterýžto plat bylo-li by, že by sšel ctným panoší Dětřichem neb paní Kačnú anebo jejich herbi (sic) jich vinú kromě otvořité války v zemi, budú jmíti jinde hřivnu platu ukázati na svém zboží svobodném a fařař nemá služeb proto opusti (sic) zádušních, ale tímto listem toho platu dobývati. List tento má položen býti v zakrytě*) v klášteře Dubravnickém a odtud nemá býti vydán žádné straně, bude-li jeho potřebí, než dobře zajisten. A na svědomí těch všech úmluv pečeti naše přivěsili jsme a konventskú pečet z Dúbravníka, páně Vilémovú pečet z Prustayna, dědice kostela Oleského a ctného panoše rytířského Ctibora z Litavy. Dán list léta od narozenie božího tisíc tři sta a devadesát a pět den svatého Martina v Dúbravníce v klášteře.

(Orig. Perg. 5 h. Sig. im Archive des Kl. Raigern.)

287.

Berlin und Köln 25. November 1395.

Die Räthe zu Berlin und Köln geloben dem Markgrafen Wilhelm von Meissen und Elisabeth seiner Gemalin mit Rücksicht auf die an sie vom Markgrafen Jodok geschehene Abtretung der alten und neuen Mark.

(Riedel Cod. Brandenb. B. III. 125.)

288.

König Wenzel IV. gibt dem Markgrafen Jodok und seinen Anhängern sicheres Geleite und befiehlt seinen Beamten, dass sie dasselbe strenge einhalten. Dt. Prag 2. December 1395.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Boemie rex notumfacimus tenore presencium universis, quod animo deliberato sano fidelium nostrorum accedente consilio et de certa nostra sciencia illustri Jodoco marchioni Moravie, principi patruo nostro carissimo, et omnibus aliis regni Boemie baronibus, adherentibus, fautoribus et servitoribus eorumdem, quos secum adducendos decreverit, salvum et securum conductum nostrum pro nobis, fautoribus et adherentibus nostris et omnibus aliis, qui causa nostri faciunt et dimittunt, dedimus et donavimus, damus virtute presencium dolo et fraude quibuslibet proculmotis et donamus. Ita videlicet, ut ipsi omnes et eorum quilibet cum fautoribus, adherentibus et

*) Snad: sakristii.

servitoribus a die date presencium usque ad festum nativitatis Christi proxime venturum inclusive duraturum ad nos venire, aput nos morari et nobis viceversa ad domicilia propria remeare possint et valeant, salvis rebus et personis, nullum dolum seu fraudem in eo sub verbo regio penitus pretendentes. Propter quod universis et singulis officialibus, servitoribus et fidelibus nostris tenore presencium sub regii favoris obtentu districcius inhibemus, ne prefatum illustrem Jodocum marchionem Moravie, principem patruum nostrum carissimum, ac omnes alios regni Boemie adherentes fautores et servitores eorundem, quos secum adducendos pro hac vice decreverint, in rebus et corporibus eorum inquietare, perturbare aut molestare presumant quomodolibet, durante termino supradicto, prout gravem indignacionem nostram voluerint arcius evitare. Presencium sub regie nostre Maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto, die secunda Decembris, regnorum nostrorum anno Boemie tricesimo tercio, Romanorum vero vicesimo.

(Orig. Perg. mit häng. Sig. im m. Landes-Arch. Nr. 35 Privil. — Auf der Plicatur: Per dominum Johannem ducem Gorlicensem Wlachnico de Weytemule. — In dorso: R. Wenceslaus de Olomucz. — Abgedr. bei Pelzel: K. Wenzel II. Urkdb. p. 8.)

289.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Pešík von Opatowitz das Leibgeding seiner Frau auf einem Hofe bei Kelč versichere. Dt. Arnoltowitz 8. December 1395.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod constitutus etc. Pessico de Opathowicz etc. Anne conthorali sue legitime in et super curia sita prope opidum Gelcz, quam a nobis et ecclesia nostra Olomucensi in feudum tenet et habet de presenti, quadraginta marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti pro vera dote, quod vulgariter leipgedinge nuncupatur, demonstravit designavit et legitime deputavit, supplicans nobis tamquam superiori feudi domino curie antedicte humiliter et devote, quatenus ad predictas resignacionem, demonstracionem et deputacionem ipsius dotis nostrum consensum adhibere et eidem Anne dotalicium huiusmodi conferre graciosius dignaremur. Nos etc. ad predictam dotem, que leipgeding nominatur, omni modo et forma, ut premittitur, nostrum consensum damus benivolum pariter et assensum sibique Anne dictum dotalicium contulimus ut moris est et conferimus per presentes juxta morem et consuetudinem vasallorum nostrorum et episcopatus nostri Olomucensis, nostris et ecclesie nostre juribus atque serviciis semper salvis. Dantes et concedentes eidem Anne Ottonem Tanfeld et Cunczonem de Smola etc. in veros et legitimos tutores etc. Presentibus nobilibus Laczcone de Crawar, Wokkone de Crawar, Jodoco de Wolfsberg, Jan de Dobruss et aliis quam pluribus fidelibus nostris feudalibus dilectis. Harum etc. Datum Arnoltowicz die concepcionis sancte Marie anno domini etc. nonagesimo quinto.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 61 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

290.

Nikolaus Bischof von Olmütz gibt seine Einwilligung, dass Otto von Tannfeld die Mitgift seiner Frau auf dem Dorfe Těšitz versichere. Dt. Arnoltowitz 8. December 1395.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod constitutus etc. Otto de Tanfelt fidelis noster dilectus Elizabeth conthorali sue legitime in villa, que magna Czesicz nominatur, quam a nobis et ecclesia nostra Olomucensi in feodum tenet et habet de presenti, quadraginta marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti ibidem in magna Czeschicz pro vera dote, quod vulgariter leipgedinge nuncupatur, demonstravit assignavit et legitime deputavit, supplicans nobis tamquam superiori feudi domino bonorum predictorum humiliter et devote, quatenus ad predictas resignacionem demonstracionem et deputacionem ipsius dotis nostrum consensum adhibere et eidem dotalicium huiusmodi graciosius conferre dignaremur. Nos vero supplicacionibus ipsius benignius inclinati ad predictam dotem, que vulgariter leipgedinge nominatur, in omni modo et forma, ut premittitur, nostrum consensum damus benivolum pariter et assensum sibique Elizabeth dictum dotalicium contulimus, ut moris est, et conferimus per presentes juxta morem et consuetudinem vasallorum nostrorum et episcopatus nostri Olomucensis, nostris et ecclesie nostre juribus atque serviciis semper salvis. Dantes et concedentes eidem Elizabeth Pessiconem de Opathowicz et Luczconem de Ruska fideles nostros dilectos in veros et legitimos tutores, ut eam tueantur et gubernent contra quemlibet, qui eam vellet in dotalicio antedicto quomodolibet impedire. Presentibus nobilibus et strenuis domino Laczcone de Krawar, Wokkone de Crawar, Jodoco de Wolfsberg marscallo nostro, Jan de Dobruss, Jan de Byela et aliis quam pluribus fidelibus nostris feudalibus dilectis ad premissa constitutis. Harum quibus sigillum nostrum de certa nostra sciencia est appensum testimonio literarum. Datum Arnoltowicz die concepcionis sancte Marie. Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 60 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

291.

Nikolaus Bischof von Olmütz verleiht dem Maršik von Petrowitz drei Viertellahne zum Lehen. Dt. Freiberg 19. December 1395.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod diligenter consideratis serviciis nobis et ecclesie nostre Olomucensis impensis ac in posterum per fidelem nostrum Marssiconem de Petrowicz impendendis, sibi pro se et suis heredibus legitimis masculini sexus in servicium dedimus ac presentibus de certa nostra sciencia in villa Petrowicz damus et donamus tria quartalia agrorum, que longis temporibus inculta jacuerunt. Sic tamen, quod dictus Marssico

seu heredes seu successores nobis, ecclesie nostre Olomucensi et successoribus nostris episcopis de dictis tribus quartalibus agrorum, quando requisiti fuerint, cum una ballista ad castrum Henkenwald servire tenebuntur. Datum Friburg dominica ante festum sancti Thome apostoli. Anno domini etc. nonagesimo quinto.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 110.)

292.

K. Wenzel empfiehlt dem Pabste den Conrad Vechta. Dt. 1395.

Sanctissime pater etc. Quam sinceris affectibus quamve affectuosis desideriis exaltacionem status honorabilis Conradi de N. clerici Osnabrugensis diocesis, familiaris nostri devoti dilecti, regia celsitudo desideret, ex frequentibus et replicatis literis nostris Beatitudo vestra dudum cognoscere potuit evidenter; et si dici liceat, satis nobis cedit in dedecus, dum hujusmodi vota nostra in cassum et preces nostras converti videmus in ventum; et utinam, Beatissime pater! personam præfati Conradi ejusque merita et gratitudines servitiorum innumeras, quibus non solum nobis et imperio, verum etiam sanctæ Romanæ ecclesiæ et S. V[ræ] dudum complacuit, B. V[ra] per effectum agnosceret; utique ipsum non jam ad preces nostras, sed potius motu proprio ad ecclesiastica beneficia promoveret! Sicut autem pridem Sanct. Vestræ scripsimus et humiliter supplicavimus, ut venerabilem Johannem Ratisponensem episcopum, natum illustris Stephani comitis palatini Rheni et ducis Bavariæ, principis et consanguinei nostri dilecti, ad ecclesiam Aquilegiensem ex morte quondam venerabilis Johannis patriarchæ Aquilegiensis vacantis ad præsens transferre V. S. dignaretur: ita et nunc S. V. devoto studio multum humiliter supplicamus, desiderantes ex corde, quatenus eundem episcopum ad præfatam . . ecclesiam transferre, præfato quoque Conrado de dicta Ratisponensi ecclesia regiæ interventionis intuitu dignemini misericorditer providere. Nisi enim promotionem ipsius probitas laudanda deposceret, nequaquam pro eo tanto studio, tantaque frequentia scriberemus. Faciet autem in hoc V. S. majestati nostræ gratiam procul dubio singularem. Personam etc. sub secretis etc.

(Palacký Formelb. II. 58.)

293.

Das Kloster Herburg in Brünn verkauft einen Meierhof in Nieder-Gerspitz dem Michael Mächler, dessen Frau und vier Kindern auf deren Lebenszeit. Dt. 25. Jänner 1396 s. l.

Wir Gerusch, die weil priorin, und der gancze convent des klosters zu unser liben frauen sand Marie dacz Swesterherborg in der statt zu Brunne bekennen offenbar und tuen kund mit dem brif allen leuten, das wir mit wolbedachtem mut, mit gunst und mit erlaubung der erbern weisen heren, die weil richter und gesworene schepfen burger doselbs zu Brunne, unser und des obgenanten klosters fürmond und vorweser, durch grosser

eehafter not willen und auch durch des pessten willen desselben klosters recht und redlich vorkaufft haben und mit disem kegenwirtigen brif vorkauffen dem Michelln, genant Machler, Kathrein seiner hausfrauen und iren vier kindern mit namen, dem Leben, dem Erharden, dem Andren und der Chunegunden unsern mairhoff zu Nider Jerspicz gelegen mit aller seiner zugehorung, peid zu veld und zu dorff, mit alle den rechten und in aller der weiz, sam wir in in besiczung und in herschaft unczet her und das obgenant kloster gehabt haben zu iren sechs leiben und die weil se lebent von aim auf das ander, also beschaidenlich, das seu getrenlich, sam se uns und den obgenanten burgern gelobt haben bei iren treun und bei iren eren, denselben hoff zu veld und zu dorff pauen, pessern und zu fruchten brengen wollen und sollen von tag zu tag und von jar zu jar, so se am pessten kunnen und mögen. Und sullen uns und dem obgenanten kloster von demselben hoff alle jar ierlich zinsen raihen und geben vier mark grosser phening und acht gross prager munz und merherischer zal, und vier hiner uf sand Michells tag unvorzogenclich. Und wann se das saument, so hab wir vollen gewallt, das wir den selben vorsaumpten zins von in mögen gewinnen und von allem irem gut, varend und unvarend, das se habent in dem selben hoff adir anderswo, wo se das habent, mit pfenden und mit ufhalden. Und wann dann got wil, das se von diser werlt schaiden schullen, so sal der obgenant hoff mit aller seinir zugehörung mit allen seinen rechten und mit alle dem, das man darinne vinden wirt, uber klain und uber groz, nach irer sechser tod wider gevallen an uns und an das obgenant kloster ledichlichen und freileichen, an alle widersprechung wertleichs und geistlichs gerichtes. Mit urkund dicz brifs vorsigellt mit unsern der priorin und des convents anhangenden insigeln. Nach Crists gepurd dreizehenhundert jar und dar nach in dem sechs und neunzigistem jar, an sand Paullstag Conversionis.

(Orig. Perg. mit 2 anhang. Sig. im m. Landes-Archive. Art. Brünner Jesuiten n. 7 Ka.)

294.

Johannes von Gulen, Official des Olmützer Bischofes, verwirft die Appellation des Pfarrers von Kinheid gegen den Ausspruch, welchen der Obrowitzer Abt Jaroslaus über den Zehentbezug des Pfarrers gefällt hatte. Dt. Kremsier 31. Jänner 1396.

In nomine domini amen. Pridem literas apostolicas sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii digna dei providencia pape noni per discretum virum dominum plebanum in Kinheid, Olomucensis diocesis, more Romane curie in filo canapeo bullatas, non abolitas, non rasas, non cancellatas nec in aliqua sui parte corruptas sed omni vicio et suspicione carentes nobis presentatas cum debita instancia recepimus in hec verba: „Bonifacius etc. Datum Parusii kalendas Julii pontificatus nostri anno quarto“ (vid n. 162.) — Quarum quidem literarum apostolicarum vigore ac virtute idem dominus Bohdalus predictus instanter peciit per nos citari commendatorem et fratres domus hospitalis sancti Johannis in Antiqua Brunna in dictis literis apostolicis nominatos ad dicendum contra literas

et jurisdiccionem nostram predictas et ad procedendum et procedi videndum in tota causa successive usque ad senteneiam inclusive. Nos itaque Johannes de Ghulen apostolicum mandatum predictum prout debuimus exequi cupientes, prefatos commendatorem et fratres domus predicte citandos decrevimus et per certas nostras citacionis literas citavimus ad dicendum contra literas et jurisdiccionem ac ad procedendum . . . . in ipsa causa ad singulos actus et terminos . . . . in certum diem et peremptorium competentem. Quo termino adveniente et nobis pro tribunali ad jura reddenda in loco solito presidentibus dictus dominus Bohdalus plebanus in Kinheid ex una, et magister Johannes de Colonia procurator commendatoris et fratrum cruciferorum predictorum procuratorio nomine parte ex altera coram nobis comparuit et magister Petrus de Sacz procurator procuratorio nomine discreti viri domini Bohdali sepedicti, de cuius mandato sufficienter constabat, peciit ad dandum et recipiendum libellum seu summarias peticiones ipsis partibus in causa huiusmodi hincinde terminum assignari . . . . In quo . . . . magister Petrus de Sacz procurator domini Bohdali . . . . dedit et obtulit quemdam libellum seu peticionem per omnia in hec verba: Coram vobis honorabili viro domino et magistro Johanne curie episcopalis Olomucensis officiali . . . . procurator et nomine procuratorio discreti viri domini Bohdali rectoris parochialis ecclesie in Kinheid, Olomucensis diocesis, contra et adversus religiosos viros Thomam commendatorem et conventum fratrum domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani in Antiqua Brunna . . . . querulose proponit, quod licet alias ipse dominus Bohdalus ab eo tempore, quo ipsius ecclesiam in Kinheid canonice assecutus fuisset et per nonnulla tempora pacifice et quiete fructus et proventus decimas grani utriusque percepisset in eadem, nemine impediente: extunc Thomas commendator et conventus predicti sibi pretenderunt sibi super quibusdam decimis, quas ab ipso Bohdalo et sua ecclesia nitebantur extorquere, asserentes se in possessione percipiendi pacifica earundem fuisse, ad presenciam honorabilis viri domini Jaroslai abbatis monasterii sancte Marie in Zabirdowicz prope Brunam citari, moneri seu evocari procurarunt asserentes ipsum esse conservatorem. Et quamvis ipse Bohdalus debito certo termino . . . . coram dicto abbate volens super premissis decimis et aliis juribus sue ecclesie experiri, tamen dictus abbas conservator ad falsam sinistram dictorum commendatoris et conventus informacionem et relacionem ex arrupto, nulla super hiis decimis et relatis cognicione prehabita . . . . juris ordine pretermisso, non servatis servandis . . . . super prefatis decimis dominum Bohdalum monuit, requisivit, fines extendens mandati excommunicavit non deferrendo ipsius appellacionem, mandans in processibus suis dictis commendatori et conventui inconsuetas solvere decimas. Et quamvis ipse Bohdalus infra certum debitum tempus, a jure statutum, ad sedem apostolicam a dictis gravaminibus appellasset, ita quod per ipsius domini Bohdali legittimam appellacionem jurisdiccio ipsius abbatis fuit ablata et in alium transfusa, nichilominus ipse abbas et prefati commendator et conventus excommunicaciones super eum procurarunt et ecclesiam suam et alia loca ecclesiasticum posuit interdictum. Et racione premissorum gravaminum, excommunicacionis, suspensionis et interdicti et racione attemptatorum ipse Bohdalus dampnificatus existit in CCC florenos puri auri legalis ponderis, exclusis aliis laboribus, fatigiis viarum, sumptibus et expensis. Quare petit procurator . . . .

per vos dominum reverendum judicem . . . . decerni et declarari, ipsum dominum gravatum fuisse et a prefatis gravaminibus bene et iuste appellasse . . . . dictumque abbatem ad instanciam commendatoris et conventus male, perperam, inique sentencias fulminasse, excommunicasse . . . . Nos itaque Johannes officialis et judex predictus dicte cause . . . . per hanc nostram sentenciam . . . . pronunciamus, decernimus et declaramus, dictum dominum Bohdalum rectorem parochialis ecclesie in Kinheid a venerabili patre domino Jaroslao abbate monasterii sancte Marie in Zabirdowicz prope Brunam predicto et ab eius processu in causa . . . . per dominos commendatorem et fratres hospitales sancti Johannis Jerosolimitani in Antiqua Brunna predicto domino Bohdalo . . . . coram eo mota . . . . perperam et male appellasse ipsumque dominum Bohdalum . . . . gravamina antedicta eius pretensa appellacione et in scripto apostolico super hoc obtento expressa non probasse, eundemque dominum Bohdalum . . . . in processus et sentencias dicti domini Jaroslai abbatis, a quibus alias per nos ad cautelam absolutus fuit, fore et esse reintrudendum, ac reintrudimus, ac sic reintrusum ad sepedictum dominum Jaroslaum abbatem et ipsius judicium, a quibus appellatum fuisse pretenditur, fore et esse remittendum et remittimus . . . . Promulgata est hec sentencia per nos Johannem de Ghulen prefatum anno domini M^o^CCC^o^ nonagesimo sexto, indiccione quarta, die ultima mensis Januarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno ipsius septimo, Chremsir Olomucensis diocesis in domo decanatus in magna stuba in loco consistoriali nobis pro tribunali sedentibus. Presentibus discretis viris domino Nicolao de Brodlino presbitero et Sigismundo de Chremsir notario publico Olomucensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Orig. Perg. h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

295.

Markgraf Jodok entbindet die Stadt Littau der ihm geleisteten Huldigung und weist sie dem Markg. Prokop zu. Dt. Brünn 6. Februar 1396.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf und herre zu Merhern bekennen offenlich mit diesem brife, das wir die erbern und weisen richter, burggermeister und schepfen und die ganeze gemeine der stat zur Lutthaw, unsere libe, der glubde und huldunge, die sie uns vormals getan haben und sie an uns unser liber bruder marggraf Procopp hatte geweiset, derselben huldunge und glubde haben wir sie ledig gelassen und lassen sie der ledig und loze in krefften dieses briffes, und weisen sie an den egenanten unsern bruder marggraf Procoppen. Were aber sache, das got uber den egenanten unsern bruder vorbringe, das er von todes wegen abginge, do got lange vor sei, so sullen si wider an uns gehoren, uns globen und halden und nymandes anders, als sie vor getan haben. Ouch den brief uber

soliche huldunge und glubde, den uns die obgenanten burger vor gegeben haben, den globen wir in, so wir den irste mögen finden, zuhant wider antworten und geben. Were aber, das wir den nicht mochten finden, so sal derselbe brieff keine macht noch krafft furbas me haben. Mit urkunt dicz brifes vorsigelt mit unserm anhangunden ingesigel. Geben zu Brunne nach Cristes geburt dreizehen hundert jare dornach in dem sechs und neunzigisten jare des suntages an sand Dorothee tage der heiligen jungfrauen.

(Orig. im städt. Archiv zu Littau; Abschrift in der Boč. Slg. n. 8961 im m. Landes-Archive.)

296.

Gnustbrief des Olmützer Bischofes Nikolaus für Heinrich von Wrbau und seine Schwestern bezüglich der Nachfolge im Lehen. Dt. Mirau 18. Februar 1396.

Wir Niclas etc. bekennen etc. Das wir durch getreuer dinst willen, die uns und unserm bischtum zu Olomucz etwann Stephan von Wirben, dem got genade, Heniczko von Wirben sein son und Pawel von Schenewicz getan haben etc. demselben Heniczken und Paweln die besundere gnade getan haben mit wolbedachtem mute gutem berate und rechter wissen, un tun in die in kreften dicz brives, also: ab der egenannte Heinczke von Wirben ane rechte eliche seines leibes lehens erben mansgeslechte stürbet, das denne Debicz die festen und was der egenannte Heniczke von uns als einem bischofe und dem bischtum zu Olomucz zu lehen hat und noch haben wirdet, mit allem deme, das dorzu gehoret, fallen und erben sol zu rechtem mannlehen uf Agnisen des vorgenannten Pawels von Schenewicz eliche hausfrau und uf Annan Girsikos von . . . . . . *) eliche hausfrau, die beide Agnise und Anna des vorgenannten Heniczken swestern sein, und uf derselben beiden swestern eliche lehenserben mansgeslechte zu gleicher weise, als ob die beiden swestern Agnise und Anna mannen weren und von uns und unserm bischtume dieselben guter zu mannlehen empfangen hetten. Auch ob der egenannte Heinczke stirbet und tochter eine oder mer elichen von seinem leibe geboren hinder im lesset, dieselben sullen zu gleicher weise und zu gleichem teile an den egenannten gutern mannlehen haben vor sich und ire rechten eliche lehens erben mannsgeslechte, beheltnusse uns unserm bischtume und nochkommenen bischoven zu Olomucz uf den egenannten gutern unserer dinste und andern unsern rechten. Dt. Meraw feria sexta ante Invocavit anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo VI°.

(Kremsierer Lehensquatern II, p. 111.)

*) Auch im Codex ist ein leerer Raum.

297.

K. Wenzel IV. gibt unter Zeugenschaft des K. Sigmund dem Markg. Jodok und seinen Begleitern sicheres Geleite. Dt. Prag 25. Februar 1396.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Boemie rex notumfacimus tenore presencium universis, quod animo deliberato et de certa nostra sciencia illustri Jodoco marchioni Moravie, principi et patruo nostro carissimo, ac omnibus et singulis baronibus, militibus, clientibus, fautoribus adherentibus et familiaribus ipsorum, quos secum ad nostre maiestatis presenciam ducendos decreverit, securitatem nostri salvi conductus dedimus et donavimus, damus virtute presencium generosius et donamus pro tractatibus, inter nos et barones regni Boemie dudum conceptis, finaliter consumandis, ad nos veniendi, nobiscum standi et a nobis ad propria domicilia libere revertendi, pro nobis et omnibus hiis, qui causa nostri faciunt et dimittunt, dolo et fraude quibuslibet proculmotis, rebus ipsorum quorumlibet salvis pariter et personis. Promittentes in verbo regio, hunc nostrum salvum conductum per nos, fautores et adherentes nostros, cuiuscumque status, condicionis et preeminencie fuerint, ut premittitur, sine fraude inviolabiliter observare a dominica proxima, qua canitur Reminiscere usque ad dominicam Letare inclusive duraturum. Ad finem quoque, ut a prefato nostro salvo conductu omnis prorsus tollatur suspicio, serenissimum principem dominum Sigismundum Ungarie, Dalmacie, Croacie etc. regem, fratrem nostrum carissimum, motu proprio requirendum duximus et rogandum, ut sigillum suum nostre maiestatis sigillo presentibus literis appendi faciat et adiungi. Presencium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, feria sexta ante dominicam Reminiscere, regnorum nostrorum anno Boemie tricesimo tercio, Romanorum vero vicesimo. Nos quoque Sigismundus dei gracia Ungarie, Dalmacie, Croacie etc. rex notumfacimus tenore presencium universis, quod ad preces serenissimi principis et domini domini Wenceslai Romanorum regis semper augusti, et Boemie regis, fratris nostri carissimi, ob maiorem securitatem predictorum baronum, ut premittitur, sigillum nostrum presenti litere appendimus in testimonium premissorum. Datum et actum die et loco predictis

(Auf der Plicatur: Per dominum Johannem episcopum Lubucensem Wlachnico de Weytenmule. — In dorso: R. Petrus de Wischow. — Orig. Perg. 2 h. Sig. im mähr. Landes-Arch.

298.

König Wenzel IV. gibt unter Zeugenschaft des K. Sigismund dem Johann von Michelsberg und anderen genannten böhmischen Landherren sicheres Geleite. Dt. Prag 25. Februar 1396.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper Augustus, et Boemie rex, notumfacimus tenore presencium universis, quod animo deliberato et de certa nostra sciencia nobilibus Johanni de Michelsperg, Ottoni de Bergow, Hinconi de Hoenstein ac omnibus et

singulis aliis baronibus, militibus, clientibus, fautoribus, adherentibus et familiaribus ipsorum, quos secum ad nostre maiestatis presenciam ducendos decreverint, securitatem nostri salvi conductus dedimus et donavimus, damus virtute presencium graciosius et donamus pro tractatibus, inter nos utrimque dudum conceptis, finaliter consumandis, ad nos veniendi nobiscum standi et a nobis ad propria libere revertendi, pro nobis et omnibus hiis, qui causa nostri faciunt et dimittunt, dolo et fraude quibuslibet proculmotis, rebus ipsorum quorumlibet salvis pariter et personis. Promittentes in verbo regio, hunc nostrum salvum conductum per nos, fautores et adherentes nostros cuiuscumque gradus status condicionis et preeminencie fuerint, ut premittitur, sine fraude inviolabiliter observare a dominica proxima, qua cantatur Reminiscere, usque ad dominicam Letare inclusive duraturum. Ad finem quoque, ut a prefato nostro salvo conductu omnis prorsus tollatur suspicio, serenissimum principem, dominum Sigismundum, Ungarie, Dalmacie, Croacie etc. regem, fratrem nostrum carissimum, motu proprio requirendum duximus et rogandum, ut sigillum suum nostre maiestatis sigillo presentibus appendi faciat et adiungi. Presencium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, feria sexta proxima ante dominicam in ieiunio, qua cantatur Reminiscere, regnorum nostrorum anno Boemie tricesimo tercio, Romanorum vero XX. Nos quoque Sigismundus dei gracia Ungarie, Dalmacie, Croacie etc. rex notumfacimus tenore presencium universis, quod ad preces serenissimi principis et domini, domini Wenceslai Romanorum regis semper Augusti et Boemie regis, fratris nostri carissimi predicti, ob maiorem securitatem predictorum baronum, ut premittitur, sigillum nostrum presenti litere appendimus in testimonium premissorum. Datum et actum die et loco predictis.

(Orig. Perg. mit 2 häng. Sig. im mähr. Landes-Archive. — Auf der Plicatur: Per dom. Johannem Lubucensem episcopum Wlachnico de Weytenmule., — In dorso: R. Petrus de Wischow. — Abgedruckt bei Pelzel: K. Wenzel II. Urkdb. p. 9.)

299.

König Wenzel IV. gibt unter Zeugenschaft des K. Sigmund dem Boreš von Riesenburg u. s. w. sicheres Geleite. Dt. Prag 25. Februar 1396.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Boemie rex notumfacimus tenore presencium universis, quod animo deliberato et de certa nostra sciencia nobilibus Borschoni et Borschoni fratribus de Rysemburg, Bohuslao de Swamberg, Pothoni et Pothoni de Scala, Johanni de Hersstein ac omnibus et singulis aliis baronibus, militibus, clientibus, fautoribus, adherentibus et familiaribus ipsorum, quos secum ad nostre maiestatis presenciam ducendos decreverint, securitatem nostri salvi conductus dedimus et donavimus, damus virtute presencium generosius et donamus pro tractatibus, inter nos dudum conceptis finaliter consumandum (sic), ad nos veniendi, nobiscum standi et a nobis ad propria domicilia libere revertendi, pro nobis et omnibus hiis, qui causa nostri faciunt et dimittunt, dolo et fraude quibuslibet

proculmotis, rebus ipsorum quorumlibet salvis pariter et personis. Promittentes in verbo regio hunc nostruum salvum conductum per nos fautores et adherentes nostros cuiuscumque status condicionis et preeminencie fuerit (sic), ut premittitur, sine fraude et inviolabiliter observare a dominica proxima, qua cantatur Reminiscere usque ad dominicam Letare inclusive duraturum. Ad finem quoque, ut a prefato nostro salvo conductu omnis prorsus tollatur suspicio, serenissimum principem dominum Sigismundum Ungarie, Dalmacie, Croacie rc. regem, fratrem nostrum carissimum, motu proprio requirendum duximus et rogandum, ut sigillum suum nostre maiestatis sigillo presentibus literis appendi faciat et adiungi. Presencium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, feria sexta ante dominicam Reminiscere, regnorum nostrorum anno Boemie tricesimo tercio, Romanorum vero vicesimo. Nos quoque Sigismundus dei gracia Ungarie Dalmacie Croacie rc. rex notumfacimus tenore presencium universis, quod ad preces serenissimi principis et domini domini Wenceslai Romanorum regis semper Augusti et Boemie regis, fratris nostri carissimi predicti, ob maiorem securitatem predictorum baronum, ut premittitur, sigillum nostrum presenti litere appendimus in testimonium premissorum. Datum et actum die et loco predictis.

(Auf der Plicatur: Per dominum Johannem episcopum Lubucensem Wlachnico de Weitenmule. — In dorso: R. Petrus de Wischow. — Orig. Perg. 2 h. Sig. im mähr. Landes-Arch.)

241.

Johannes de Ghulen, Official des Olmützer Bischofes, entscheidet, dass Peter, Pfarrer in Střílek, canonisch giltig zur St. Nikolaus-Kapelle bei der Mauritius-Kirche in Olmütz präsentirt worden sei. Dt. Kremsier 28. Februar 1396.

In nomine domini amen. Dudum coram nobis Johanne de Ghulen preposito in Wolframskirchen vicario in spiritualibus et officiali curie episcopalis Olomucensis, Andreas Treris, procurator et procuratorio nomine discreti viri domini Petri, quondam Nicolai de Brunna, rectoris parochialis ecclesie in Strzielcz Olom. diocesis peticionem sive libellum contra et adversus honorabilem virum dominum Philippum ecclesie Olom. canonicum eiusdem diocesis coram nobis evocatum in judicio obtulit huiusmodi sub tenore: Coram vobis honorabili viro domino et magistro Johanne de Ghulen preposito in Wolframskirchen, vicario in spiritualibus et officiali curie episcopalis Olom. Andreas Treris, procurator et nomine procuratorio discreti viri domini Petri, quondam Nicolai de Brunna, rectoris parochialis ecclesie in Strzielcz Olom. dioc. contra et adversus honorabilem virum dominum Philippum Olomucensis Wratislaviensis et Wissgradensis ecclesiarum canonicum, seu contra quamcunque aliam personem pro ipso in judicio legitime intervenientem, in jure cum querela proponit et dicit. Quod licet ipse dominus Petrus sit et extiterit ad capellam sancti Nicolai sitam in cymiterio sancti Mauricii in Olomucz, vacantem post mortem seu occasione mortis pie memorie domini Johannis ipsius capelle ultimi et immediati rectoris, per providos viros

Roesslinum Daliconis et Johannem dictum Nymant cives Olomucenses, necnon famosum virum Wenceslaum Doleplas de Bystricz clientem Olom. diocesis, veros et legittimos dicte capelle sancti Nicolai in cymiterio sancti Mauricii in Olomucz patronos et in possessione vel quasi juris presentandi existentes, infra certum et debitum tempus et alias canonice reverendo in Christo patri et domino domino Nicolao episcopo Olomucensi aut ipsius vicario in spiritualibus generali presentatus confirmandus instituendus ad capellam sancti Nicolai predictam; tamen dictus honorabilis vir dominus Philippus asserens, se presentatum per serenissimum principem dominum Jodocum marchionem et dominum Moravie quovis de facto, cui tamen nullum jus competit presentandi capellani ad eandem, ipsius domini Petri presentacioni institucioni et confirmacioni se opposuit et opponit ipsumque impedivit et impedit de facto, sed non de jure, quominus ipsius domini Petri presentacio institucio et confirmacio suum verum debitum sorciantur et sortiri possint effectum, in anime sue grave periculum ipsiusque domini Petri preiudicium non modicum et gravamen. Quare domine honorande petit procurator et procuratorio nomine, quo supra, per vos dominum honorandum pronunciari decerni et declarari, ipsius domini Petri presentacionem super capellam sancti Nicolai predictam de ipso factam fore fuisse et esse canonicam suumque verum et debitum debuisse et debere sortiri effectum, ipsumque dominum virtute sue presentacionis fore fuisse et esse iuste confirmandum instituendum, institui et confirmari debere ad capellam sancti Nicolai in cymiterio sancti Mauricii in Olomuncz memoratam, ipsique domino Philippo occasione sue presentacionis pretense nullum jus compeciisse nec competere debere ad capellam sancti Nicolai prenarratam, ipsique super ipsa capella ac sue presentacionis perpetuum silencium fore et esse imponendum ac imponi debere vera sentencia diffinitiva mediante. Petit expensas in literis factas et de faciendis protestatur salvo jure addendi, minuendi, corrigendi, interpretandi, alium libellum de novo dandi ceterisque juris beneficiis in omnibus sibi competentibus semper salvis, ad necessaria se dumtaxat astringens probaturum et non alias neque ultra. Contra quem pro parte adversa eciam libellus oblatus fuit et receptus. Lite igitur coram nobis hincinde contestata et a partibus de calumpnia vitanda et veritate dicenda juramentis receptis, datisque hincinde quibusdam articulis et per utrasque partes certis factis responsionibus ad eos, productisque pro parte dicti domini Petri quibusdam testibus et munimentis, ipsis quoque receptis prius ab eisdem de veritate dicenda receptis corporalibus juramentis, secrete et sigillatim more solito et consueto examinatis et eorum dicta in scriptis redactis et tandem publicatis; contra que pro parte adversa non fuit exceptum nec de jure suo aliquid productum, sed demum Andrea Treris et magistro Petro de Sacz procuratoribus parcium predictarum instantibus et in huiusmodi causis concludentibus et concludi petentibus in eadem conclusimus et cum eisdem habuimus pro concluso, diem hodiernam pro audienda diffinitiva sentencia eisdem statuentes. Nos itaque Johannes officialis Olomucensis dicte cause materiis visis et inspectis et cum debita diligencia discussis, Andrea Treris et magistro Petro de Sacz procuratoribus parcium predictarum coram nobis in judicio comparentibus et sentenciam nostram diffinitivam in causa presenti ferri postulantibus eandem in scriptis tulimus in hunc modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes

pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam fecimus in hiis scriptis, pronunciamus decernimus et declaramus, dictam presentacionem domini Petri quondam Nicolai de Brunna, presbiteri rectoris parochialis ecclesie in Strzielcz supradicti sive de ipso ad capellam sancti Nicolai in cymiterio ecclesie sancti Mauricii in Olomuncz situatam, factam fuisse fore et esse canonicam suumque debitum debuisse et debere sortiri effectum, dictumque dominum Petrum virtute huiusmodi presentacionis in et ad dictam capellam sancti Nicolai in Olomuncz in rectorem et capellanum fore et esse instituendum et confirmandum, ac instituimus et confirmamus, honorabili viro domino Philippo canonico Olomucensi occasione presentacionis de ipso ad eandem capellam facte in ipsa capella seu ad eam nullum jus compeciisse aut competere, contradicciones quoque opposiciones et impedimenta predictas et predicta per ipsum dominum Philippum factas et facta fuisse fore et esse iniustas et indebitas ac iniuste indebite et de facto attemptatas, iniusta indebita et de facto attemptata, sibique domino Philippo canonico Olomucensi predicto super huiusmodi contradiccionibus opposicionibus et impedimentis ac super capella sancti Nicolai in Olomuncz predictis fore et esse silencium imponendum et imponimus: eundem dominum Philippum canonicum Olomucensem prefato domino Petro olim Nicolai de Brunna in expensis coram nobis in huiusmodi causa legitime factis condempnamus, quarum expensarum taxacionem nobis imposterum reservamus. Lecta lata et in scriptis promulgata fuit hec presens nostra diffinitiva sentencia per nos Johannem de Ghulen officialem supradictum Chremisir Olom. diocesis in domo decanatus in magna stuba, in quo loco jura redduntur, nobis hora tercia pro tribunali sedentibus sub anno a nativitate domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, indiccione quarta, die penultima mensis Februarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno ipsius septimo, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Raczkone ecclesie sancti Mauricii in Chremisir canonico, Nicolao de Brodlino et Nicolao vicario in Novacivitate, presbiteris Olom. diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Stadt-Archive.)

301.

Johann Pfarrer in Kaplbobrau und Bohdal Pfarrer in Bor, erklären, dass sie dem Ausspruche, welchen der Johanniter Grossprior Markold zwischen ihnen und dem Commendator in Altbrünn fällen werde, sich fügen wollen. Dt. 29. Februar 1396.

Constituti personaliter coram nobis Georgio Bora, officiali Pragensi et actis nostris obligatoriis Johannes de Caplbobraw et Bohdalus de Bor ecclesiarum plebani Olomuc. dioc. ex una (sic) compromiserunt de alto et basso in honorabilem et religiosum virum dominum Marcoldum, priorem Boemie, Polonie etc., super omnibus litibus, questionibus et controversiis, quas habuerunt cum religiosis viris Sdencone commendatore et conventu in Antiqua Brunna, renuncciantes omnibus sentenciis, privilegiis, litteris, munimentis et quibuslibet rescriptis

apostolicis habitis vel habendis. se gracie predicti domini Marcoldi submittentes. promittentes ratum. gratum atque firmum perpetuo habituros. quidquid per dictum dominum Marcoldum inter ipsos determinatum fuerit sub pena perdicionis cause et pena excommunicacionis domini officialis Pragensis: promittentes reliquos plebanos. quorum interest. cum predicto commendatore causancium statuere in festo Ostensionis reliquiarum proxime venturo sub pena decem sexagenarum gross. prag. In eventum vero, in quem predictum dominum Marcoldum mori contingeret. antequam de ipsa causa inter predictas partes cognosceret et pronuncciaret, et predicti plebani nolent consentire in successorem suum legittime succedentem, quoad premissa superius descripta terminanda. pronunccianda et diffinienda. extunc quilibet ipsorum revertatur ad ius suum et libere revertatur et illud sine impedimento prosequatur, et quod partes hincinde nichil attemptent sub pena superius descripta, quousque non pronuncciabitur per dictum Marcoldum inter partes predictas. Acta sunt hec anno domini M°CCCLXXXXVI die ultima mensis Februarii. presentibus discretis et providis viris. dominis Wenceslao. pitanciario sancte Marie in pede pontis Pragensis. domino Adam. plebano ecclesie in Bobrovia. Mathia de Ugiezd, olim notario tabularum terre Boemie. et Wenceslao Misska.

(Aus dem Liber obligationum II. 12 f. 91 im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

302.

Nikolaus Bischof von Olmütz überträgt dem Erhard von Kunstat die Verwaltung und Vertheidigung der Burg Blansko. Dt. Prag 11. März 1396.

Nos Nicolaus dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis tenore presencium recognoscimus universis. Quod consideratis legalitate et fidelibus serviciis. que nobilis Erhardus de Cunstat alias de Skal nobis et ecclesie nostre Olomucensi exhibuit et auctore domino exhibere poterit in futurum. castrum nostrum Blanczk. opidum Blanczk cum villis et suis pertinenciis sibi commisimus et presentibus committimus tenendum et regendum, ita quod ipse bona ad ipsum castrum spectancia cum suis incolis et hominibus regat manuteneat ac contra adversarios et eis nocere volentes protegat et defendat; et quando nobis placuerit ipsum castrum rehabere. quod ipse nobis cedat de eodem et condescendet nobis libere, sicut sibi assignavimus. quando se de eadem intromisit. Si vero ex disposicione divina contingeret nos transferri ad aliam ecclesiam, extunc nulli debet condescendere de castro et bonis predictis nisi de expresso nostro mandato. Si vero contingeret nos mori. tunc ipse cum eodem castro debet habere respectum ad capitulum ecclesie nostre Olomucensis et nulli condescendere nisi episcopo. cui per sedem apostolicam fuerit provisum et quem ipsum capitulum et civitates ecclesie receperint secundum mandata sedis apostolice. Debet eciam idem Erhardus dicta bona et homines ad ipsum castrum spectantes et pertinentes contra invasores et iniuriantes eis manu defendere pro posse suo ubi necesse fuerit. Si vero non sufficeret et oporteret eum propter hoc tenere gentes armorum. hoc debet facere

de consilio nostro: et quidquid tunc dampni perceperit. de hiis ipsum volumus et tenemur servare indempnem. quod eciam nostri successores episcopi Olomucenses facere tenebuntur. Datum Prage sabbato ante Letare anno domini MCCCXCVI°.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 111 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

303.

Reversalbrief des Erhart von Skal (Kunstat) bezüglich des Lehens Blansko. Dt. Prag 11. März 1396.

Ego Erhardus de Cunstat alias de Skal notumfacio etc. Quod reverendus in Christo pater et dominus Nicolaus episcopus Olomucensis de singulari fiducia. quam habet et gerit ad personam meam. me fecit constituit et ordinavit capitaneum suum in Blanczk. mihique dictum castrum Blanczk. opidum Blanczk cum villis et eorum pertinenciis commisit tenendum et regendum, ita quod bona ad ipsum castrum spectancia cum suis incolis et hominibus regere manutenere debeo et eciam (contra) adversarios in ipsis bonis nocere volentes defendere debeo et protegere et quum dicto domino episcopo placuerit ipsum castrum rehabere. extunc ego debeo sibi cedere de eodem et condescendere sibi libere, prout dictus dominus episcopus dicta bona mihi assignavit. Si vero ex disposicione divina dictum dominum episcopum transferri contingerit ad aliam ecclesiam. extunc nulli debeo condescendere de dicto castro et bonis predictis nisi de expresso dicti domini episcopi mandato speciali. Si vero dictum dominum epicopum contingeret mori. tunc cum eodem castro et bonis predictis debeo habere respectum ad capitulum ecclesie Olomucensis et nulli condescendere. nisi episcopo. cui per sedem apostolicam fuerit provisum et quem ipsum capitulum et civitates ecclesie receperint secundum mandata sedis apostolice. Debeo eciam dicta bona et homines ad ipsum castrum spectancia et pertinentes contra invasores et injuriantes manu defendere pro posse meo ubi necesse fuerit. Si vero non sufficerem et oporteret me propter hoc tenere gentes armorum. hoc debeo facere de consilio domini episcopi antedicti et quidquid tunc dampni perceperim. de hiis dictus dominus episcopus debet et tenetur me servare indempnem. quod eciam sui successores episcopi Olomucenses facere tenebuntur. Datum Prage sabbato ante Letare anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 112.)

304.

Die Könige Wenzel und Sigmund gewähren dem Markgrafen Jodok, dem Heinrich von Rosenberg, Heinrich von Neuhaus, Břenek von Skála und ihren Anhängern sicheres Geleite. Dt. Prag 11. März 1396.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Boemie rex et Sigismundus eadem gracia Ungarie. Dalmacie. Croacie etc. rex notumfacimus tenore presencium

universis, quod animo deliberato et de certa nostra sciencia illustri Jodoco marchioni Moravie, principi et patruo nostro carissimo et nobilibus Heinrico de Rosemberg, Heinrico de Novadomo et Brzenconi de Skala, ac omnibus et singulis aliis baronibus, militibus, clientibus, fautoribus, adherentibus et familiaribus ipsorum, quos secum ad nostre maiestatis presenciam ducendos decreverint, securitatem nostri salvi conductus dedimus et donavimus, damus virtute presencium generosius et donamus a data die presencium usque ad diem Palmarum venturam proxime, ipso die incluso pro tractatibus, inter nos videlicet regem Romanorum et dictos marchionem et barones dudum conceptis finaliter consumandis, ad nos veniendi nobiscum standi et a nobis ad propria domicilia libere revertendi, pro nobis et omnibus hiis, qui causa nostri faciunt et dimittunt, dolo et fraude quibuslibet proculmotis, rebus ipsorum quorumlibet salvis pariter et personis. Promittentes in verbo regio hunc nostrum salvum conductum a die data presencium usque ad diem Palmarum inclusive per nos, fautores et adherentes nostros, cuiuscumque status condiccionis et preeminencie fuerint, sicut premittitur, sine fraude inviolabiliter observare. Presencium sub regie nostre maiestatis sigillis testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, sabbato proximo ante dominicam Letare, regnorum nostrorum anno Boemie tricesimo tercio, Romanorum vero vicesimo.

(Auf der Plicatur: Per dominum Procopium marchionem Moravie Wenceslaus de Olomucz. — In dorso: R. Bartholomeus de Nova civitate. — Orig. Perg. mit 2 häng. Sig., wovon das erste ein wohlerh. Doppelsig., das zweite kleiner und beschädigt ist, im m. Landes-Archive.)

305.

Ludwig von Ubišín verkauft das Dorf Crhor dem Mixik von Vojetín um 99 Mark Prager Groschen. Dt. 15. März 1396. s. l.

Noverint universi presencia inspecturi et lecturi. Quod ego Lodvicus de Ubissin animo deliberato bona mea voluntate sano et maturo amicorum meorum consilio villam dictam Czrhow cum uno molendino cum universis pertinenciis, censibus et utilitatibus, cum agris cultis et incultis, pratis pascuis silvis nemoribus rivis et fontibus venacionibus piscacionibus cum omni proprietate ad dicta bona pertinente cum communitate metis et gadibus, que ad premissa bona pertinent seu amodo pertinere possunt, nichil michi iurium aut dominii aut utilitatis et heredibus meis reservando, sed prout hucusque tenui pacificeque possedi, cum pleno iure et dominio, iusto vendicionis titulo vendidi et resignavi et presentibus vendo et resigno honesto viro Mixiconi de Woietzin suis et heredibus et ipsius uxori legittime Zdintze de Wodierad et ad manus fideles Kolde de Zampach et Witoslai de Wodierad pro centum minus una marcis grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti, sexaginta IIII^or grossos pro qualibet marca computando. Que quidem bona omnia premissa una cum omnibus pertinenciis adiacentibus, quibuscunque nominibus censeantur, ego Lodvicus predictus cum heredibus meis et fideiussoribus infrascriptis cum Bohuncone de Dobra Woda, Pescone de

Bicowicz. Buzcone de Drahanowicz. Martzincone de Drahanowicz. Sulcone de Ubissin et Wienkone de Policze, promittimus predicto Mixiconi de Woieczin et heredibus suis uxori ipsius et illis, ad quorum manus promisimus pura nostra fide sine omni dolo. insolidum et indivisim a quolibet homine inpediente a datis presencium per triennium continuum propriis laboribus et expensis secundum ius et consuetudinem terre Moravie disbrigare et exbrigare et in primo colloquio dominorum Olomucii predicta bona inthabulare et ad hereditatem premisso Mixiconi una cum omnibus prelactis perducere. Sin autem non fecerimus. quod absit. extunc quicunque duo ex nobis conpromissoribus per prefatum Mixiconem aut heredes suos aut uxorem aut manus fideles moniti fuerint. unus alium non expectando vel se per alium excusando. mox cum uno famulo et equis duobus per interpositam personam militaris condicionis in civitatem Brunnam et domum honesti hospitis nobis ostensam per predictos debemus subintrare. ibidem verum et consuetum obstagium prestituri. de eodem obstagio non exeuntes quovis more aut consuetudine, donec premissa bona cum omnibus pertinenciis sepedictis fuerint per nos disbrigata, inthabulata et ad hereditatem ipsi Mixiconi cum omnibus suprascriptis perducta cum omnibus dampnis. inpensis et expensis nunciis et fatigis que causa huiusmodi Mixico aut sui heredes perceperint aut uxor aut fideles manus premissi. que testimonio evidenti demonstrare poterint sine juramento, de omnibus hiis fuerit satisfactum. In cujus rei testimonium sigilla nostra ex certa nostra sciencia presentibus sunt appressa. Sub anno domini M° trecentesimo nonagesimo sexto. feria quarta post dominicam Letare Jerusalem.

(Orig. Perg. mit 7 anhang. Sig. im m. Landes-Archiv, Arr. Küniginkl. lit. S. n. 9.)

306.

K. Wenzel IV. compromittirt in der Streitsache mit den böhmischen Landherren auf König Sigmund von Ungarn und Markgraf Jodok von Mähren. Dt. Prag 19. März 1396.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den. die in sehen oder horen lesen. das wir angesehen und betracht haben mancherlei swerlichen schaden, die unserem kunigrich und lande zu Beheim von kriges und orley anligende sein und doruff das dasselbe land in fride und gemache gesaczt werde und wir bei unsern wirdickeiten und rechten und ouch sust allermeniclich bei recht bleibe. so haben wir mit wolbedachtem mute und gutem rate des durchleuchtigsten fursten herren Sigmunden kuniges zu Ungern etc. unsers liben bruders. des hochgeborn Josten. marggraves zu Merhern. unsers liben vetters und anderr unserr und des reichs fürsten. herren, edeln und getreuen rechter wissen und unsern guten treuen gelobt und vorheissen. geloben und vorheissen in kraft dicz brives. das wir alle sulche brive, die wir den lantherren. lantluten. steten und der

ganzen gmeine geistlichen und werntlichen leuten der kronen zu Beheimb geben und uns vorschriben haben. das wir alle sulche stuke volfuren und halden sollen, dieselben brive, die zwischen uns und den lantherren in diesem kriege uber teydinge usgangen sind, als es in den briven geschriben ist. Ouch als wir an sechs lantherren kumen sein, als in denselben briven eigentlichen geschriben stet, dorumb ouch umb die stucke und ander sachen dieselben herren usprechen solten, des sein wir kumen an den egenanten unsern bruder kunig Sigmunden zu Ungern und an unsern vettern marggraf Josten von Merhern und was die dorumb usspreehen, das sol von uns beyderseyte gehalden werden. Ouch als wir usgenomen haben drey stucke, des ersten umb das burggrafampt zu Prage und andere ampte als in denselben briven stet; dornach umb die muncze der behemischen grossen und ouch umb die lantscheppfen, die man nennet kmety, des sey wir kumen mechticlichen an die egenannten unsern bruder kunig Sigmunden von Ungern und unsern vettern marggrave Josten von Merhern, also, was die ussprechen, das das gehalden werde und ab jemande in des landes, der lantherren oder sust geistlichen oder werntlichen und ouch der stete recht griffe und die urteile und usgesprochen rechte nicht liesse furgank haben und ire rechte brechen wolte, oder der egenannten unsers bruders des kuniges von Ungern und unsers vetters marggrave Jostes usspruche und sunderlichen unser brive brechen wolte, die wir den egenannten herren geistlichen und werntlichen, rittern und knechten, steten und der gmeine uber die richtunge geben haben, das sol man an uns brengen und uns dorumb bieten, das wir die gerechtikeyt und ouch das recht lassen fur sich geen, und dorzu behollfen sein mit der herren rate und hulffe. Und wer es sache, das wir dorzu nicht tun wolten, das sol man brengen an den egenanten unsern bruder den kunig zu Ungern oder an den, dem er das bevilhet und derselbe sol gancze macht haben als der egenannte unser bruder der kunig von Ungern. Wenn ouch das an denselben unsern bruder oder weme er das bevilhet, gebracht wirdet, der sol dornach steen, das die urteile und die usgesprochen rechte fur sich geen und volbracht werden in einem virteil jares und wurde es in einem virteil jares nicht volbracht, so sol der egenante unser bruder kunig Sigmunde oder dem er das bevilhet mit den herren, rittern, knechten und steten sich an einander behelffen wider jederman, der dowider were, das die rechte und die urteile je volzogen werden. Uber alle diese stucke sollen aneinander geloben die geistlichen, die herren, die lantlute, stete und die gancze gmeine, das die vorgeschriben stucke fur sich geen und des sollen sie ein ander helffen und der egenannte unser bruder kunig Sigmund von Ungern und der, dem er das bevilhet, sol den herren, den geistlichen, den lantluten und ouch steten und der ganczen gmeine behullfen sein und sie In hienwider, wenn und wie ofte des note geschicht, das die vor geschriben stucke fur sich geen und genczlichen gehalden werden wider jedermann, der dowider wer. Und was sie durch des rechten willen teten und ein ander hulffen, als oben geschriben stet, das sollen wir ir keinem zu arge keren noch ufheben, wann sie das von unserm sunderlichen geheisse und gebote getan haben. Mit urkunt dicz brives vorsigelt mit unserr kuniglichen Maiestat insigel. Geben zu Prage noch Crists geburt dreizehenhundert jare und dornach in dem sechsundneunzigisten

jare des suntags, als man singet Judica in der vasten, unserr reiche des Behemischen in dem dreiunddreissigisten und des Romischen in dem zweinzigistem jaren.

Ad mandatum domini Regis Johannes Brunon. cancellarius.

(Orig. im Wittingauer Archive. — Gedruckt bei Lünig Cod. dipl. I. 1407; vgl. Berghauer Protomartyr etc. p. 379.)

307.

Nikolaus, Pächter der Einkünfte der Pfarre in Mohelno, bekennt, dass er dem dortigen Pfarrer Nikolaus 35 Mark schuldig sei. Dt. 22. März 1396.

Constitutus personaliter coram nobis Georgio Bora, officiali Pragensi, et actis nostris obligatoriis dominus Nicolaus, conventor fructuum ecclesie in Mohilna Olomuc. dioc., confessus est et recognovit, qualiter ipse convenit fructus ecclesie eiusdem aput dominum Nicolaum, rectorem ipsius ecclesie, per biennium a festo sancti Georgii iam elapso, racione cuius convencionis obligabatur ad solucionem XXXV marcarum, quamlibet marcam pro LXIIII grossis computando, et quod pro anno primo, videlicet presenti, remansit obligatus in viginti marcis, quas solvere promisit et exnunc promittit dicto domino Nicolao plebano in terminis infrascriptis, videlicet decem marcas (infra) hinc et octavas Pasche proxime venturas et alias decem marcas in festo sancti Georgii tunc proxime secuturo sub pena excommunicacionis late sentencie, cui se sponte submisit, et quam nos officialis predictus venientibus terminis predictis exnunc prout extunc tulimus in hiis scriptis. Item pro secundo anno recognovit se obligari dicto plebano in XXXV marcis, pro quibus quidem pecuniis in terminis certis persolvendis prefatus dominus conventor promisit ponere bonam et sufficientem fideiussoriam caucionem seu certos fideiussores bonos et valentes locare hinc et festum sancti Jacobi apostoli proxime venturum, qui unacum ipso conventore manu coniuncta et indivisa promittent ad manus domini Wenceslai, plebani in Ewanczicz, vel coram alio, quem ipse dominus Wenceslaus deputaverit, persolvere dictas pecunias prenotato domino Nicolao plebano in terminis seu termino per ipsum plebanum statutis seu assignatis sub pena excommunicacionis, videlicet tantum ad ponendum fideiussoriam caucionem. — Acta sunt (haec) anno CXXXXVI die XXII mensis Marcii, presentibus magistro Jacobino de Krnovia, Sdencone capellano Strnadonis, et Andrea de Lompnicz, notario publico.

Aus dem Lib. Obligat. II. 12 Fol. 95 im Prager Metrop. Capitel-Archive.

308.

Andreas, Pächter der Einkünfte der Pfarre in Hartwikowitz, bekennt, dass er dem dortigen Pfarrer Otík 27 Mark Gr. schuldig sei. Dt. 23. März 1396.

Constitutus personaliter coram nobis Georgio Bora, officiali Pragensi, et actis nostris obligatoriis dominus Andreas, conventor fructuum ecclesie in Harthwicowicz Olomuc. dioc., confessus est et recognovit, qualiter ipse racione convencionis fructuum eiusdem ecclesie pro pensa et pro terminis iam elapsis et eciam pro termino sancti Georgii nunc proxime venturo obligatur in XXVII marcis grossorum, quamlibet marcam pro LXIIII gross. computando, quas pecunias idem dominus Andreas conventor promisit persolvere honorabili viro domino Nicolao Puchnik, Prag. et Olomuc. ecclesiarum canonico, procuratori honorabilis viri domini Otticonis, rectoris dicte ecclesie in Harthwicoviez, in terminis infrascriptis, videlicet XI marcas in festo Penthecostes nunc proxime venturo et alias XI marcas tribus septimanis post dictum festum sub pena excommunicacionis; tali tamen condicione adiecta, si dictas pecunias in terminis prenotatis persolverit dilacionibus ohmissis, extunc residuam partem, videlicet quinque marcas, de pensa predicta seu debito eidem conventori pepercit et indulsit; sin autem prefatas pecunias in terminis antedictis aut eorum altero persolvere neglexerit, extunc huiusmodi quinque marcas indultas sibi unacum pecuniis superius expressis tenebitur et debebit in toto persolvere prefato domino Nicolao Puchnik sub eadem pena excommunicacionis, ad quod faciendum dictus dominus conventor se sponte submisit. Acta sunt hec anno domini M°CCCLXXXXVI die XXIII mensis Marcii, presentibus domino Wolfardo, plebano in Tusta, Johanne de Libun, Wanyra, Stephano, notariis publicis.

(Aus dem Lib. Obligat. II. 12 Fol. 95 im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

309.

König Sigmund und Markgraf Jodok stellen die Friedensartikel zwischen dem Könige Wenzel und den Landherren fest. Dt. Prag 2. April 1396.

Wir Sigmund von gotes gnaden kunig zu Ungern zu Dalmacien zu Croacien etc. und marggraf zu Brandenburg etc. und wir Jost von denselben gnaden marggraf und herre zu Merhern bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brieffe allen den, die in sehen oder horen lesen. Als der allerdurchluchtigste furste und herre herre Wenczlaw Romischer kunig zu allen peiten merer des reiches und kunig zu Beheim von einem teile, und die landtherren zu Beheim an dem andern teile uff uns mechtiglich und geweltiglich komen sein, zwischen in die artikel uszusprechen, die hernoch geschriben sten, als das des egenanten kuniges brieffe wol usweisen, die er doruber hat gegeben; also ussprechen wir zum irsten male, das der egenant kuning seinen rat haben sal die herren nachgeschriben: zum irsten male den Erwirdigen erzbischoff zu Prage, den bischoff zu Olomuncz, den bischoff von Luthomisl, herren Heinrichen von Rosemberg, und der sal auch burggraf zu Prage sein, hern Wilhelmen von Landtstein, der sal sein der

oberiste camerer. Hinke Berka von Hoenstein, der auch der oberiste zaudner sein sal. hern Brzenken von Skal. der hofrichter sein sal. Benesch von der Duben. der hofmeister sein sal. Smyl genant Flaschka von Reichenburg lantschreiber sein sal. Otto Bergaw von Byelyna. Johans von Michelsperg. Boczko von Podiebrad. Borsche von Risenburg der older. Mit der bischoffe und herren rate der egenante unser bruder des kuningreichs sachen ustragen sal. und mag ouch anderr herren, die im und dem lande nüeze sein. in seinen rat nemen zu den egenanten. und sal ouch von den egenanten ampten keinen herren entsetzen und nichtes tun in den sachen. die das landt antreten. an rate der egenanten bischoffe und herren und ouch der. die der egenant kuning zu Behem dorzu wirdet nemen, als obgeschriben steet. Auch sprechen wir. das alle guter und vesten. der man sich underwunden hat an recht und ouch sust. wes man sich in diesem krige mit gewalt underwunden hat, das man die widergeben sal den. den man sich underwunden hat. zwischen diesem nechsten heiligthum. Were aber. das iemand dogegen kein (sic) widerrede hette. der sal das zu dem nechsten heiligthum vor den lantherren beweisen; so sullen ouch die lantherren zu dem nechsten heiligthum zu rechte siczen. und die lanttoffel sal man ufftun, und sal in steten und kreisen ruffen. wer für dem rechten zu schaffen hette. das iederman dohin queme; do sullen die herren das rechte teilen. und was sie also teilen und das recht also usssprechen, als landes recht ist. das sal also gehalden werden. Ouch sprechen wir us. das die glübde von den herren, steten. klostern in allen gebiten für sich geen und geend werden, als es iczundt hie zu Prage ist gescheen. das der egenant kuning seine boten und brieffe sende. und die lantherren dohin in die kreisse und gebite reiten. und glubde von in ufnemen sullen. Ouch sprechen wir us. das in allen steten und kreissen fride geruffet werde. und das man nimandes beschedigen sal; were aber. das imandt schaden tete und raubte, das denn das gen den gebessert werde von den lantrichtern. die dorzu gesetzet werden. als das von alders ist gewesen. Auch sprechen wir us. ob imandt der hern. diner oder helffer in des egenanten kuninges steten geschriben weren von des kriges wegen. das die wider usgeschriben werden und wider gefreiet in denselben steten. es werr denn. das sich von neues imands ichtes vorwürkte, und das das geruffet werde in allen steten und kreisen. Ouch sprechen wir us umb die munze des Behemischen grossen. das ein mark feines silbers gemunzet sal werden zu achezig grossen. also das dieselben achezig grossen haben sullen ein mark feines lauters silbers an der wage und werung. Wer aber. das das bergwerk gebessert würde, so sullen die grossen auch gebessert werden. dornach als sich das bergwerk gebessert. und das sal zwischen hin und sand Michels tag gescheen. und das sal der egenant unser bruder den egenanten lantherren mit brieffen vorgewissen in aller masze. als es in vormals unser beider vater und ouch er vorgewisset haben. Ouch sprechen wir us umb die herren. die man kmeten nennet. die do ieczundt sein und gesworen haben. das dieselben siczen am rechten mitsampt andern herren, die dorzu gehoren. und sullen teilen als ein recht ist; und was sie auch richten und teilen. das das vorgang habe. Ouch sprechen wir us. was von dieses kriges wegen zugriffe und name von beiden teilen geschen sei iren dinern und helffern, das das beiderseit

obe sei und hingeleget und das man dorumb nimanden in keinenweis ansprechc, nach in geistlichem oder werntlichen rechte. Mit urkunt diez brifes vorsigelt mit unsern anhangunden ingesigelen. Geben zu Prage noch Cristes geburt dreizenhundert jar dornoch in dem sechs und neunzigisten jare an dem heiligen osterlichem tage.

(Aus dem Orig. im Wiener k. k. Staats-Archive mitgetheilt. — Abgedruckt in Pelzels: K. Wenzel II. Urkdb. p. 14. — Vgl. Berghauer Protomartyr p. 380.)

310.

Petr Stiglitz, Vicar der Olmützer Kirche, erklärt, dass er dem Vyšehrader Kanonikus Franziskus, Protonotar des K. Wenzel, 47 Mark Prager Groschen schuldig sei. Dt. 14. April 1396.

Constitutus personaliter coram nobis Georgio Bora, officiali Pragensi, et actis nostris obligatoriis dominus Petrus Stiglicz, vicarius ecclesie Olomucens., non compulsus, nec coactus, sed sponte et libere confessus est et recognovit, se teneri et debitorie obligari in XLVII marcis gross. prag. moravici numeri honorabili viro domino Francisco, protonotario Wenceslai regis Boemie, canonico Wissegradensi, et Adelheidi, matri ipsius, vel cui ipsi huiusmodi debitum deputaverint, quas eisdem solvere promisit in terminis infrascriptis, videlicet medietatem in festo sancti Martini proxime venturo et aliam medietatem in festo sancti Georgii in revolucione unius anni sub pena excommunicacionis late sentencie, quam in ipsum exnunc prout extunc ferimus in hiis scriptis, huiusmodi pecunias ad manus prefati domini Francisci presentando. Item idem dominus Petrus tenetur et promisit reponere librum viatici et missalis in manibus matris predicti domini Francisci infra tres septimanas sub pena late sentencie predicta, videlicet quod vendatur, quamcito poterit, et pecunia huiusmodi eidem domino Francisco et matri sue assignetur defalcanda in summa predicta. Item tenetur eciam curiam allodialem in Toplan vendere, quanto celerius potest, ad hoc quod hereditate vendita possit et debeat huiusmodi pecunia, pro qua curia predicta fuerit vendita, solvi et assignari predicto domino Francisco et matri ipsius, eciam antequam termini solucionis venerint, sub pena excommunicacionis dumtaxat. Item promisit sub eadem pena excommunicacionis non alienare bona mobilia quecunque de curia predicta, sed augere, et precipue VI vaccas, XII equos et alia utensilia sua quecunque, quousque pecunia predicta eisdem integraliter et in toto fuerit persoluta. Ibidem eciam predictus dominus Petrus revocando omnes et singulos testamentarios et alia quecunque, que possent presenti obligacioni quomodolibet derogare, prefatos dominum Franciscum et matrem ipsius, heredes et testamentarios omnium bonorum quorumcunque mobilium et inmobilium undecunque proveniencium constituit in casum videlicet, quo idem dominus Petrus decederet, antequam dicta summa cum interesse eisdem Francisco et matri sue fuerit persoluta et plenissime satisfactum. Acta sunt hec anno domini M°CCCLXXXXVI die XIIII mensis Aprilis presentibus Andrea de Lompnicz.

Nicolao ibidem. Chalupa, notariis publicis, et Nicolao Sekyra, nunccio jurato consistorii Pragensis.

Ibidem eciam predictus dominus Franciscus protestatus est, quod eidem domino Petro expensas et inpensas non dimittit, sed quod solvantur per ipsum advocatis, nuncciis et notariis pro laboribus ipsorum.

(Aus dem Lib. oblig. II. 12 fol. 100 im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

311.

Pabst Bonifaz IX. bestättigt dem Nonnenkloster in Pustiměř das Präsentationsrecht der dortigen Vicarie. Dt. Rom 19. April 1396.

Bonifacius episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Jis, que pro divini cultus ac religionis augmento provide facta sunt, ut illibata consistant, libenter, cum a nobis requiritur, adducimus apostolici roboris firmitatem. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectarum in Christo filiarum abbatisse et conventus monasterii in Pustmir ordinis sancti Benedicti, Olomucensis diocesis peticio continebat, quod olim jam quinquaginta annis elapsis et ultra, bone memorie Johannes episcopus Olomucensis pia devocione accensus parochialem ecclesiam in Pustmir dicte diocesis, que de jure patronatus episcopi Olomucensis pro tempore existentis existebat, de consilio et assensu dilectorum filiorum capituli Olomucensis, matura super hoc deliberacione habita in monasterium monialium dicti ordinis auctoritate ordinaria erexit volens et sanxiens, quod eadem ecclesia extunc imposterum perpetuis temporibus futuris in jus et naturam monasterii transiret et non parochialis ecclesia sed monasterium re et nomine censeretur ac omnibus dignitate et honore monasterii eiusdem perpetuis temporibus gauderet et irrefragabiliter frueretur, ipsum quoque monasterium sub nomine et titulo salutifere nativitatis domini nostri Jesu Christi necnon gloriose matris eius Marie semper virginis duxit appellandum, et nihilominus ius patronatus huiusmodi in ipsum monasterium et eius abbatissam, que tunc fuit et alias abbatissas, que eidem in regimine ipsius monasterii succederent, ex certa sua sciencia duxit transferendum. Ita quod abbatissa eiusdem monasterii pro tempore existens idoneum presbiterum secularem etatis mature pro gerenda animarum cura parochianorum ipsius ecclesie in perpetuum vicarium eiusdem ecclesie instituendum, quociens vicariam eiusdem ecclesie vacare contingeret, episcopo Olomucensi pro tempore existenti presentare teneretur, qui quidem vicarius populo eidem ecclesie subiecto ecclesiastica sacramenta ministrare deberet, reservata tamen de fructibus redditibus et proventibus ecclesie seu monasterii predictorum congrua porcione, de qua idem vicarius posset congrue sustentari, episcopalia jura solvere et alia sibi incumbencia onera supportare, prout in autenticis literis inde confectis episcopi et capituli predictorum sigillis munitis dicitur plenius contineri. Quare pro parte dictarum abbatisse et conventus nobis fuit humiliter supplicatum, ut ereccioni et translacioni huiusmodi robur apostolice firmitatis adicere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati ereccionem et translacionem predictas ratas

habentes et gratas eas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis et communicionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit. indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum XIII kalendas Maii pontificatus nostri anno septimo.

(Inserirt in dem Notariatsinstrumente ddo. 30. December 1401 im fürsterzbisch. Archive in Kremsier.)

312.

Das Kloster Saar übergibt dem Johann und Nikolaus, Erben nach Pešík aus Kozlov, das Dorf Kozlov zum Nutzgenusse für ihre Lebenszeit. Dt. Saar 24. April 1396.

Nos fratres Joannes abbas. Joannes prior, Nicolaus supprior. totusque conventus monasterii Fontis sanctae Mariae virginis in Sar. ordinis Cisterciensis. Pragensis dioecesis. recognoscimus tenore praesentium universis, praesentibus et futuris. quod praevia matura deliberatione et communi tractatu inter nos praehabito omniumque nostrum bona voluntate praehabita ad instantiam et honorem nobilis baronis ac nobis fidelis et generosi fundatoris nostri domini Joannis de Mezrzicz villam nostram Gozlov nuncupatam cum judicio ceterisque attingentiis, proprietatibus et usufructibus suis quibusvis dedimus et damus et assignamus virtute praesentium honestis clientibus ejusdem domini Joannis Joanni et Nicolao, quondam heredibus Pessikonis in ipsa villa Gozlov bonae memoriae, quoad vixerint, libere et pacifice possidendam, salvis tamen infrascriptis conditionibus effective per omnem eventum, utpote non obstantibus alicujus destitutionis ipsius villae praetextu seu cujusvis sinistrae sortis eventuris omnimode observandis. Inprimis, quod iidem clientes annis singulis nostro monasterio de eadem villa sex laneos continente importent et assignent tertiam dimidiam marcam grossorum denariorum pragensium, moravici pagamenti et numeri ad bernam regalem, quae steura provincialis in Moravia dicitur, quoties eam imponi et recipi contigerit per principem Moraviae. juxta taxam laneorum confinium villarum ibidem et nihilominus unus illorum cum uno equo. quoties et dum requisitum fuerit. ipsi monasterio famulari sit adstrictus expedite sine contradictionis obstaculo. Si vero ipsi praedicti clientes Joannes et Nicolaus in praemissis praestandis videlicet marcis bernae regalis et servitio conjunctim vel divisim notabiliter segnes aut desides fuerint, vel volente deo carnis debitum exsolverint universe, ex tunc praefata villa Gozlov continuo et libere cum judicio ceterisque attinentiis suis memoratis ad dominium nostri monasterii redeat et possessionem perpetuo, quibusvis et quorumvis contradictionibus postpositis et semotis. In cujus rei testimonium et robur praesentes fieri et sigillorum nostrorum abbatis et conventus praedictorum appensionibus fecimus communiri. Datum et actum in monasterio Sar anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, in festo beati Georgii. indictione quarta.

(Inserirt in num. 313.)

313.

Johann und Nikolaus, Erben nach Pešík aus Kozlov, bekennen, dass ihnen das Kloster Saar das Dorf Kozlov für ihre Lebenszeit zum Nutzgenusse übergeben habe.
Dt. Saar 24. April 1396.

Ego Joannes et ego Nicolaus, heredes Pessikonis olim residentis in Gozlov notumfacimus harum inspectoribus universis, praesentibus et futuris, nobis a religiosis et honorabilibus domino abbate et conventu monasterii in Sar, ordinis Cisterciensis, Pragensis dioecesis, literas esse traditas super personali possessione jam dictae ipsorum villae Gozlov per omnia in hunc modum: „Nos fratres Joannes abbas, Joannes prior, Nicolaus supprior etc. Datum et actum in monasterio Sar, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, in festo beati Georgii, indictione quarta." — Nos igitur praedicti heredes Joannes et Nicolaus omnia et singula in praedictis literis nobis traditis conditionata et expressa pro monasterio, et signanter de praestandis marcis bernae regalis et servitio, ut praefertur, effective implere et observare tenebimur et spondemus nostrae sub fidei vadimonio et honoris, ipsamque villam nulli vendere, obligare vel exponere, in alium statum committere aut homines ibidem ultra posse quoquomodo aggravare. In cujus rei testimonium et roboris firmitatem praesentem paginam dicto monasterio in Sar contulimus, sigilli supradicti domini nostri Joannis appensione roboratam. Datum et actum loco, anno, festo, indictione, quibus supra.

(Vgl. n. 312. — Gedruckt bei Steinbach II. p. 122. — Das Orig. ist in den Acten des Kl. Saar nicht mehr vorhanden.)

314.

Prag 1. Mai 1396.

Markgraf Jodok verabredet mit dem Erzbischofe Albrecht von Magdeburg, dass Rathenow herausgegeben, Lipold von Bredow des Gefängnisses befreit und der Streit um Plane durch Markgraf Wilhelm von Meissen entschieden werde.

(Riedel Cod. Brandenb. B. III. p. 131.)

315.

Nikolaus Abt des St. Marienklosters in Breslau transumirt auf Bitten des Olmützer Bischofes Nikolaus die Bulle Papst Bonifaz IX. ddo. 1. October 1394.
Dt. Breslau 9. Mai 1396.

Nicolaus miseracione divina abbas monasterii sancte Marie in Arena Wratislaviensi, ordinis sancti Augustini canonicorum regularium, judex et conservator ac commissarius unacum venerabilibus viris dominis . . abbate Scotorum in Wyenna ac . . decano Pataviensi,

nostris in hac parte collegis cum illa clausula: „quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios“ a sede apostolica ad infrascripta specialiter deputatus, universis et singulis presentes literas seu presens transsumptum et transscriptum inspecturis volumus esse notum. nos literas apostolicas sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape VIIII. ipsius vera bulla plumbea, cum cordula canapi more Romane curie dependenti bullatas, salvas sanas et integras, non viciatas, non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte suspectas, sed prorsus omni vicio et suspicione carentes nobis pro parte reverendi in Christo patris et domini domini Nicolai episcopi Olomucensis insinuatas et presentatas cum ea, qua decuit, reverencia recepisse huiusmodi sub tenore: „Bonifacius episcopus servus servorum dei etc. Datum Rome apud sanctum Petrum kalendis Octobris, pontificatus nostri anno quinto.“ (v. n. 215) — Post quarum quidem literarum insinuacionem, presentacionem et recepcionem pro parte dicti reverendi patris et domini domini episcopi Olomucensis a nobis cum debita juris instancia postulatum extitit et petitum, ut literas apostolicas huiusmodi transumi, transcribi et exemplari et transsumptum et exemplum ipsius autenticari auctoritate apostolica mandaremus, ita quod peramplius huiusmodi exemplo et transsumpto in judicio et extra plena fides veluti literis apostolicis originalibus apparentibus fides posset adhiberi. Cum enim periculosum esset, pro singulis licet quantumcunque parvis negociis et causis inchoandis literas originales propter loci distanciam et discrimina viarum exhibere et representare, tum eciam quia huiusmodi literis apostolicis in partibus alienis et locis diversis dictorum collegarum nostrorum et coram ipsis, dictus reverendus pater dominus episcopus necessario uti haberet: nos igitur Nicolaus abbas, judex et conservator predictus peticionem huiusmodi consonam racioni reputantes et ut transsumptum huiusmodi juxta juris disposicionem efficacem sortiretur effectum, omnes et singulos cuiuscunque status, gradus, ordinis vel condicionis forent, quorum ex causis prescriptis et propter premissa in literis apostolicis expresse intererat, interest vel interesse poterit aut negocium tangere posset quomodolibet in futurum, ad nostram legitime citari fecimus presenciam, ut coram nobis certis loco et termino ad hoc eis peremptorio competentibus assignatis comparerent visuri et audituri, dictas literas apostolicas per nos decerni transsumi et transscribi, ac ipsarum exemplum et transsumptum autenticari, vel dicturi et allegaturi, si quid dicere vel allegare vellent et possent, quare huiusmodi exemplacio, transscripcio et autenticacio fieri non deberet. Cum igitur in dicto comparicionis termino nullus appareret, qui causas aliquas racionabiles diceret vel allegaret, quare premissi fieri non deberent, procuratore dicti domini episcopi coram nobis comparente, omnium citatorum, quorum intererat, interest aut interesse poterat, contumaciam accusante, nos eosdem citatos et non comparentes, licet debite expectatos, reputavimus quoad actum huiusmodi merito contumaces et in ipsorum contumaciam dictas literas apostolicas per notarium publicum infrascriptum transsumi transcribi et exemplari de verbo ad verbum decrevimus et mandavimus, ac auscultacione et examinacione per dictum notarium cum transsumpto et transscripto ac literis originalibus prehabita diligenti, invenimus huiusmodi transsumptum et transcriptum verum ac carens omni suspicione, auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, decrevimus et declaravimus ac presentibus decernimus

et declaramus. prefato transsumpto. transscripto et exemplo dictarum literarum apostolicarum deinceps in judicio et extra esse plenam fidem adhibendam. ac prefatum transsumptum et exemplum plenariam fidem ac probacionem facere ac eandem vim obtinere. quam obtinent litere apostolice originales. ac si eciam ipse originales litere per omnia apparerent. In quorum omnium et singulorum testimonium premissorum presentes literas seu presens publicum instrumentum per notarium publicum infrascriptum scribi et publicari mandavimus et nostri jussimus sigilli appensione communiri. Actum et datum Wratislavie sub anno nativitatis domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto. indiccione quarta. die nona mensis Maii. hora terciarum vel quasi. ante minus ostium ecclesie Wratislaviensis. ubi in causis delegatis communiter presidetur. pontificatus supradicti domini nostri domini Bonifacii pape VIIII. anno septimo. Presentibus religiosis et discretis viris fratribus Paulo de Brega. Jacobo de Wyaw professis ordinis canonicorum regularium et monasterii predictorum. Nicolao de Thost clerico Wratislaviensis diocesis. notario publico et Wenceslao Borewicz familiare nostro. testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Mathias quondam Nicolai de Goltperg. Wratislaviensis diocesis. publicus imperiali auctoritate notarius etc.

(Originaltransumpt im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

316.

Stephan. Prior der Karthauser in Dolein. bietet den Augustinern in Landskron die Confraternität an. Dt. 12. Mai 1396. s. l.

Venerabilibus in Christo patribus et dominis domino Henrico preposito. priori et toti conventui sacre congregacionis fratrum canonicorum regularium ordinis sancti Augustini in Lanskrona frater Stephanus indignus prior et totus conventus domus Vallis Josaphat ordinis Carthusiensis in Dolan prope Olomucz salutem et dileccionem et celitam pacem in presentibus atque bonorum laborum fructum centesimum in futuris seculis gloriosius adipsci. Magnam nobis dilectissimi sanctarum scripturarum mundi salvatoris congestarum confert utilitatem memoria. si que audimus et legimus devociore provectu in fraterne caritatis officia quantum possumus in domino Jhesu Christo effectibus approbamus. Hinc etenim paterne solicitudinis sanctorum apostolorum conante vigilancia qua „alter alterius onera portate." et iterum „orate proinvicem. ut salvemini" dicitur: sapientis quoque accedente sentencia. qua legitur: „frater qui adiuvat fratrem tamquam civitas inexpugnabilis" sanctum ac salubre putamus tales in Christo ad presentis peregrinacionis tollendum fastidium collegas in generalibus singulariter requirere, cum quibus unum cor et una anima effecti quodammodo huiusmodi laboriosi certaminis sicut consolacionis ita et tribulacionis fidelissimos cohortatores adiutores et socios habere possimus equanimiter in Christo in vita pariter et in morte. Quamquam etenim dilectissimi sancta mater ecclesia bonorum laborum cottidiana beneficia. que pro divina laude in salutem tocius sui corporis consuevit peragere in singulos adopcionis filios

raducat generaliter. nequaquam tamen sue catholice religionis derogat fastigio. ut specialius caris specialium opitulancium stipendia largiatur dum enim pro condicione et posse bona nostra a domino collata in domino alternter dividimus, non que nostra sed que Jesu Christi sunt, agentes in caritatis vinculo mentes intimas adiuvamus: fitque sic, ut quod quasi dividuum et singulare haberi videtur in singulis, hac dileccionis unitate proficiat universis qua propter in Christo Jhesu domino nostro sicut nostras preces libenter suscipitis in Christo, ita et nos vestris inclinati devotis dudum nobis porrectis precibus, vota nostra in hiis scriptis reddimus dileccioni vestre, que sicut bene recolitis distinxerunt labia nostra. Volentes igitur in Christo in omni tempore sine intermissione et specialiter in diebus solempnibus et ceteris nostre constitucionis certis temporibus et regis nostri Jhesu Christi sanctis sacrificiis. que offerimus. vestri devote esse memores. sicut decet meminisse fratrum. talem in Christo vobiscum fraternitatem et amiciciam specialem ex certo communis contractus decreto constituimus et firmamus. quod ab hoc presentis dati anno domini et deinceps annis singulis uno certo constituto die solempne anniversarium pro vestre domus singulis fratribus et caris vestris cum novem leccionum vigiliis et cantata missa defunctorum semel duntaxat in anno tam humiliter quam constanter per nos et posteros nostros in perpetuum observemus. In qua missa et vigiliis dicta prima collecta anniversarii pro fratribus cetere addentur. quas de voto suggesserit: cumque cuiuscunque vestrum presencium et futurorum recens obitus. quem semper beatum desideramus fieri, nostre innotuerit congregacioni, illico ad tale obligabuntur beneficium, ut scilicet novem leccionum vigiliis dictis et missa solempniter solito more decantata cum tractu de profundis unusquisque sacerdotum tenebitur in privato pro tali defuncto duas missas legere. et non sacerdos frater tenebitur duas quinquagenas psalmorum pro gloria patri requiem concludendo; conversus autem sive laicus frater tenebitur dicere centum et quinquaginta dominicas oraciones cum totidem Ave Maria. Volentes id ipsum in antedicta domo nostra adiutorio domini nostri Jhesu Christi in perpetuum observare a vestra fraternitate sperantes idipsum et postulantes. Ceterum orate pro nobis; oramus siquidem et nos et desideramus in domino. ut caritas vestra magis ac magis habundet in domino et in omni sensu ut probetur perhibente apostolo pociora et sitis sinceres et sine offensa in diem Christi repleti fructu iusticie per Jhesum Christum in laudem et gloriam dei Amen. Scriptum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto. proxima feria sexta post ascensionem domini. sub nostri necnon conventualis sigilli appressione in eternam memoriam premissorum.

(Auf der Plicatur: Anniversarium vestrum signavimus in kalendario nostro in sillaba „men“ cisiojani, videlicet tercio die ante purificacionem beatissime Virginis. Scripta manu Petri. — Orig. Perg. mit 2 anhang. Sig., wovon nur das 2. vorhanden ist, im m. Landes-Archiv, Art. Olmützer Aug. lit. D. n. 7.)

317.

Sulík von Radkov verkauft den Augustinern in Gewitsch das Dorf Bělá.
Dt. Brunn 17. Mai 1396.

Noverint universi tam presentes quam futuri, quod ego Sulco de Radcow honorabilibus et religiosis viris domino Hertwico priori et conventui ac successoribus ipsorum monasterii beate virginis in Gewicz, ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini, villam meam dictam Byela cum singulis proventibus, fructibus et pertinenciis ad ipsam spectantibus nichil pro me et heredibus meis penitus ibidem reservando, pro triginta septem marcis grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti vendidi et venditum trado, do et resigno ipsis tenendam, utifruendam et habendam. Tali tamen condicione, ut si deo cooperante, predictis domino Hertwico priori, conventui vel successoribus ipsorum predictas triginta septem marcas grossorum ego vel heredes mei, ipsis peccuniis in paratis persolveremus, vel ipsos super alia bona disbrigata et equivalencia prout bona predicta deduceremus, sic quod predicti dominus Hertwicus prior, conventus vel successores ipsorum sint in eisdem bonis contenti et certi de peccuniis memoratis, extunc omni absque occasione et quolibet impedimento non obstante predictam villam Byela cum (omnibus) et singulis proventibus et ceteris fructibus, prout superius est expressum, michi vel heredibus meis debebunt et tenebuntur condescendere et resignare. Insuper nos Henricus natus predicti Sulconis, Wanko dictus Prasye de Trzek et Jano dictus Woyna de Lythawa, disbrigatores et fideiussores cum ipso et pro dicto Sulcone promittimus nostra bona fide absque dolo, predictam villam Byela cum omnibus et singulis proventibus predicto domino Hertwico priori conventui vel successoribus ipsorum monasterii predicti contra omnes Judeos et Cristianos libertare et disbrigare iuxta modum et consuetudinem terre Moravie, et ipsam villam, quamprimum tabule terre aperientur, ipsis intabulare. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc quicunque unus ex nobis predictis disbrigatoribus vel fideiussoribus monitus fuerit per predictos nostros emptores et creditores, quivis loco sui et pro se tenebitur et tenetur unum idoneum clientem cum uno famulo et duobus equis in civitatem Gewicz et domum honesti hospitis, ubi nobis per predictos nostros emptores et creditores demonstrata fuerit, obstagium verum et solitum subintrare et illud illesum conservare, et de eodem obstagio non exituri tamdiu, donec predictam villam memoratis nostris emptoribus et creditoribus libertaremus, disbrigaremus et intabularemus, vel ipsis predictas triginta septem marcas grossorum plene et integraliter persolveremus, vel ipsos super alia bona equivalencia deduceremus. In cuius rei testimonium et robur sigilla nostra de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum Brunne feria quarta infra octavas Ascensionis dominice, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto.

(Orig. Perg. mit 4 anhang. Sig., wovon nur 2 erhalten sind, im m. Landes-Archive. Art. Augustiner in Gewitsch, lit. E. n. 5.)

318.

Johann von Unter-Tajax, Pächter der Pfarreinkünfte in Aschmeritz, bekennt, dass er dem dortigen Pfarrer Johann Westphal 55 Mark schuldig sei. Dt. 31. Mai 1396.

Constitutus personaliter coram nobis Georgio Bora, officiali Pragensi et actis nostris obligatoriis dominus Johannes de Dyax inferiori Olomuc. dioc. confessus est et recognovit, qualiter ipse omnes et singulos fructus ecclesie in Nassmyrzicz convenerat ad triennium, de quo a festo sancti Georgii proxime preterito elapsus est unus annus, de eadem summa pecunie, prout prius, videlicet quolibet anno pro LXX marchis, marcam pro LXIIII grossis computando, et quod pro primo anno iam preterito circa festum sancti Georgii proxime elapsum persolvit tantum XV marchas et non plus ex eo, quia plura dampna percepit, et sunt sibi illata per Hynconem de Gewyssewycz, que dampna debent conspici et taxari per dominum Wenceslaum, prepositum Cunycensem, et de eisdem informet nos dominum officialem et procuratores honorabilis viri domini Johannis Westphal, plebani eiusdem ecclesie, videlicet honorabiles dominos Nicolaum Puchnik, Johannem Kbel et Salomonem.

Ibidem statim prefati domini Nicolaus Puchnik et Johannes Kbel et Salomon, procuratores dicti domini Johannis Westpfal, confessi sunt, qualiter ipsi non recedendo a convencione predicta per dictum Salomonem facta fructus et utilitates a(c) obvenciones omnes et singulas dicte ecclesie in Nassmyrzicz nomine procuratorio, quo supra, exposuerunt et convenerunt et exnunc exponunt, conveniunt et arendant prefato domino Johanni a festo sancti Georgii proxime preterito ad biennium dumtaxat pro eadem summa, prout prius, videlicet quolibet anno pro LXX marchis; quas quidem pecunias racione dicte convencionis ipse dominus Johannes conventor promisit persolvere in terminis infrascriptis, videlicet XV marchas in festo sanctorum Petri et Pauli apostolorum, XVIII in festo sancti Martini, XVIII marchas dominica Invocavit et XIX marchas in festo sancti Georgii, festis et terminis proxime venturis et se inmediate secuturis pro primo anno; item pro secundo anno in festo sancte Trinitatis XV marchas, Martini XVIII marchas et sic deinceps in terminis et festis predictis pecunias prenotatas pro eodem secundo anno et in tanta summa, prout pro primo anno persolvere ipse dominus conventor promisit prefatis procuratoribus sub pena excommunicacionis persolvere. Actum anno domini M^o^CCCLXXXXVI die ultima Maii, presentibus Andrea, sigillifero nostro, Wenceslao de Praga, Wenceslao Hotowcz(one), notariis publicis.

(Aus dem Lib. obligat. II. 12 f. 109 im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

319.

Prag 3. Juni 1396.

Markgraf Jodok verfügt über Hebungen aus dem Zoll zu Reppen.

(Riedel Codex Brandenb. A. XXIII. p. 133.)

320.

Markgraf Jodok bestättigt den Kauf des Gutes Obřan durch die Karthäuser in Neudorf (Königsfeld). Dt. Prag 9. Juni 1396.

Nos Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie notumfacimus tenore presencium universis. Quod ob devotam et supplicem peticionis instanciam honorabilium ac religiosorum virorum prioris et conventus in Nova Villa domus sancte Trinitatis ordinis Carthusiensis nobis specialiter dilectorum et presertim racione sinceri affectus, quem erga prefatas personas gerimus, ad contractum empcionis bonorum in Obrzans, que a Nyempczone de Obrzano dinoscuntur comparasse, benivole consensimus et animo deliberato ac de certa nostra sciencia ad prefatam empcionem graciose consentimus presentibus et favemus, sic quod prior et conventus prefati monasterii Carthusiensis ipsa bona Obrzans, que a prefato Nyempczone ut prefertur comparasse noscuntur, habere valeant de nostro speciali favore pacifice et quiete. Volentes eciam et vobis camerario czudario et notario czude Brunensis nostris fidelibus et dilectis, presentibus seriose precipimus et attente, quatenus ad requisicionem prefati Nyempczonis prefata bona Obrzans cum omnibus suis pertinenciis antedicto priori et conventui monasterii Carthusiensis in primo coloquio dominorum, dum tabule terre aperte fuerint, intabulare absque omni recusacione debeatis negligencia eciam qualibet pretermissa. Presencium sub nostro appenso sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, feria sexta proxima post octavas Corporis Christi.

(Auf der Plicatur: Ad mandatum domini marchionis Theodericus de Praga. — Orig. Perg. h. Sig. im Archive des Stiftes Raigern.)

321.

Das Kloster Bruck erklärt, dass die Mühlen zu Neuhof und Mühlfraun nicht mehr betrieben werden sollen. Dt. 11. Juni 1396. s. l.

Wenn alle ding und der leut gedechtnuss sind verganglich und der margist tag ist allen leuten unsicher zu leben, darumb ist notdurft, daz alle ding, die von den leuten in der zeit geschehen, daz seu mit zeugen webart werden und mit priefen, daz dieselben sach und ding von der leut vergessenheit oder ander irrsal nicht wurden widerruft und widertriben, den mit der gerechtigkeit ein loblich end haben genomen. Wenn zwischen der mül zu Nessenchleb, gelegen auf der stat gut, und der mül zum Neuenhof, gelegen auf des herrens aptes gut und des convents zu Pruk ein langer krieg von alterher gewesen ist, nu sind erber frum leut zwischen ir paider seiten gefallen und habent den krieg freuntlichen verricht und haben gemacht, daz es ewikleichen schol also weleiben, sam die marchstein nu geseczt sint. Darum hat Peter Plümel der smid und sein aidem Thoman der smid durch frid und durch gemaches willen habent si gefolgit erbern leuten und habent geben zweincig schok grossen dem vorgenannt convent umb den fluss und umb den flek, der da

leit und fleusst zwischen der vorgenannten marchstein. der da ewigleich peleibt bei der vorigen mül Nessechleb; darzu hat der erber herr herr Sdenk apt zu Pruk mit gutem rat und mit wolverdachtem mut und herr Andre, die zeit prior dez vorigen klosters und herr Niklas der underprior und herr Niklas circator und herr Gregorius auch die zeit pitanzer und der ganz convent des klosters zu Pruk des ordens Premonstratenser mit wolverdachtem mut iren willen darzu geben haben. daz die mül zu dem Neuenhof ewichleich schol abgen und nimermer gepaut werden und auch fürbas kein mül und kein wür zwischen der vorigen mül Nessechleb und auch genannten mül Mülfram nimermer schol gepaut werden unter dem fluss. der von der vorigen mül Nessechleb fleusst; und alles, das da gehort zu dem grunt und zu der vorigen mülstat. die ist geheissen Neunhof, des schol der convent geniessen so maist, als er mag, an schaden der egenannten mül zu Nessechleb. Und das gelob wir mit unsern guten treun alles das stet zu haben. das an dem prief ist vor geschrieben. Und zu einer waren sicherheit und gezeugnuss hab wir egenannte herr. herr Sdenk apt des vorigen unsers klosters unser insigel mit wolbedachtem mut und mit guten willen und mit einen guten gewissen an den prief gehangen. daz der ewichleichen schol also stet weleiben uns und unsern nachkomen: und zu einer pessern sicherheit und zeugnuss hab wir unsers convents eigens insigel auch an den prief gehangen. daz das ewichlich und unzuprochen schol peleiben. was oben an dem prief ist geschriben. Der geben ist nach Christi gepurd tausent jar, dreihundert jar und in dem sechs und neunzigisten jar. des nachsten suntags vor sand Veitstag.

(Aus dem 17. Jahrh. stammende Abschrift in der Boček'schen Slg. n. 3682 im mähr. Landes-Archive.)

322.

Die Brüder Johann und Heinrich von Meziřič gestatten, dass Michael der Stadtschreiber in Byteš und Kunz, Bürger daselbst, das dortige Gericht kaufen. Dt. 24. Juni 1396.

Nos Johannes et Henricus germani fratres domini in Mezirziecz recognoscimus tenore presencium universis presentibus quam futuris. Quod venientes coram nobis nostri fideles videlicet Michael notarius civitatis et Cuncz concives civitatis nostre Bytess nobis supplicarunt ibidem in Bytess judicium. quod exstitit liberum. ipsis circa quendam Nicolaum Rudner de Eywanezicz emere, quod admitteremus. Nos quoque considerantes prudenciam et bonam ipsorum hominibus (sic) conversacionem ipsorum precibus inclinati admisimus et presentibus admittimus ipsis ac heredibus ipsorum hoc judicium precio comparare cum omnibus culpis, emendis majoribus et minoribus recte per omnia in hunc modum. prout ibidem id judicium predecessores tenuerunt nil nobis juris seu proprietatis reservantes, exceptis culpis criminalibus. videlicet igne, stupro, furto et homicidio. que pro nobis et nostra camera reservamus. In cujus facti et rei sigilla nostra de certa sciencia nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto die sancti Johannis Baptiste.

(Orig. im Archive der Stadt Byteš.)

323.

König Wenzel IV. von Böhmen bestättigt den Olmützer Bischöfen eine von ihm ddo. 11. October 1382 gegebene Urkunde bezüglich des Gutes Dřewčitz. Dt. Prag 30. Juni 1396.

Weneeslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Bohemie rex notumfacimus tenore presencium universis. Cum universorum dominus. in cuius manu consistunt principatus et regna. non exigentibus nostris meritis nos toti reipublice preesse voluit et prodesse. inter curas ceteras nostris humeris incumbentes his. que profectum et commodum ecclesiarum respiciunt. merito tenemur intendere ac desuper salubriter providere. signanter ut ipse in servis suis glorificetur ac justis nostris operibus collaudetur. Sane dudum bone memorie Petrus episcopus Olomucensis propter commodum et utilitatem Olomucensis ecclesie et suorum successorum fortalicium in Drzeweczicz ac villam ibidem cum villa Popowicz in regno nostro Boemie sitis cum omnibus ipsorum juribus et pertinenciis universis ab Henrico de Merow milite pro mensa sua est suorum successorum episcoporum Olomucensium pro certa pecuniarum summa rite et racionabiliter emit et comparavit de nostro consensu et beneplacito speciali. prout hec in regalibus literis nostris desuper datis plenius continetur. Quarum literarum tenor per omnia sequitur in hec verba: „Wenceslaus dei gracia Romanorum rex etc. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo secundo. indiccione quarta, quinto idus Octobris, regnorum nostrorum anno Boemie vicesimo. Romanorum vero septimo.“ Verum quia bone memorie dicto Petro episcopo adhuc vivente nonnulli emuli sui dictum fortalicium Drzeweczicz sine juris ordine et justicia capientes cum suis villis necnon rebus clenodiis utensilibus pecoribus et aliis pertinenciis de facto temere occupaverunt et quampluribus annis occupata violenter detinuerunt. fructus redditus et proventus ibidem perceperunt et in usus suos converterunt pro sue libito voluntatis. in dicti Olomucensis episcopi Petri successorum suorum et ecclesie Olomucensis prejudicium non modicum et jacturam. nichilominus tamen istis temporibus ex sollicita et instanti venerabilis Nicolai episcopi principis consiliarii devoti nostri dilecti necnon tam suprascripti privilegii nostri ac tabularum terre regni nostri Bohemie tenore. quam eciam principum et baronum nostrorum fidelium informacione de et super fortalicio Drzeweczicz villis et bonis ad id spectantibus certo cercius informati et facti seu huiusmodi negocii qualitate ac plenissima veritate comperta, prefato venerabili Nicolao episcopo Olomucensis ecclesie pro se successoribus suis episcopis et Olomucensi ecclesia pro episcopali mensa dictum fortalicium cum villis Drzeweczicz et Popowicz ac omnibus juribus et singulis fructibus. censibus. seminibus. crementis agrorum. silvis. nemoribus, vineis. aquis, piscinis. pratis ac aliis suis pertinenciis universis restitui mandamus et condescendere sibique in suam pacificam et quietam possessionem corporalem resignari tradi dari et assignari fecimus cum effectu. Decretum nostrum regium virtute presencium desuper apponentes et sub obtentu nostre gracie firmiter inhibentes omnibus et singulis, qui dicta bona occupaverunt. necnon ceteris cuiuscunque gradus status preeminencie

seu condicionis extiterint, ecclesiasticis et mundanis, quod in prejudicium molestiam sive dampnum dicti Nicolai episcopi Olomucensis successorum suorum episcoporum et ecclesie Olomucensis pretextu dictorum fortalicii Drzewczicz villarum bonorum hominum agrorum annonarum segetum censuum reddituum libertatum jurium et proventuum eorundem peramplius nihil faciant vel attemptent verbo, facto seu alias quovis ingenio fraude violencia sive colore quesitis. Et signanter ad tollendum circa premissa et super eisdem omnem futuram involucionem accionem instanciam et dubietatis materiam predictum fortalicium Drzewczicz cum villis Drzewczicz et Popowicz antedictis et singulis ipsorum juribus fructibus censibus redditibus proventibus emolumentis et pertinenciis, prout eciam in aliis literis nostris regiis superius expressatur, in personam dicti venerabilis Nicolai episcopi Olomucensis sibi et sue episcopali mense et suis successoribus Olomucensis ecclesie episcopis animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed sano nostrorum principum nobilium et baronum accedente consilio de certa nostra sciencia de novo univimus applicavimus adjunximus incorporavimus et confirmavimus, unimus annectimus incorporamus applicamus perpetue et tenore presencium confirmamus, per dictum Nicoluam Olomucensem episcopum suosque in eadem ecclesia successores ac ecclesiam Olomucensem ad episcopalem mensam absque quavis alienacione habendum tenendum utifruendum ac sine nostra, heredum et successorum nostrorum regum Bohemie ac quorumlibet aliorum impeticione molestia vel offensa perpetuis temporibus cum plena utilitate jurisdiccione atque dominio quiete libere et pacifice possidendum, omni exempcione libertate dominio seculari jurisdiccione jure modo et forma, quibus ab olim episcopis Olomucensibus pro tempore cetera bona ecclesie Olomucensis in Boemia ad mensam eorum spectancia secundum formam privilegiorum ipsis et ecclesie Olomucensi per nos et predecessores nostros Bohemie reges desuper datorum et concessorum habuisse tenuisse et possedisse hactenus dinoscuntur. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre restitucionis unionis incorporacionis applicacionis et donacionis nostri regii consensus libertacionis et confirmacionis paginam infringere, aut eis quomodolibet ausu temerario contraire. Si quis autem secus attemptare presumpserit, preter indignacionem nostram gravissimam penam quinquaginta marcarum auri puri se noverit irremisibiliter incursurum, quarum medietatem regalis nostri erarii sive fisci, residuam vero partem prefati episcopi et successorum suorum usibus decernimus applicari. Presencium sub regie nostre majestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, die ultima Junii, regnorum nostrorum anno Bohemie tricesimo quarto, Romanorum vero vicesimo.

(Auf der Plicatur: Per dominum Joannem episcopum Lubucensem Wlachico de Weytenmile. — In dorso: R. Petrus de Wischow. Orig. Perg. an weißen und schwarzen Seidenfäden h. Sig. mit Gegensigel., im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

324.

Philipp von Sedliscek bekennt, dass er Zdech, Pfarrer in Milewitz und Canonicus der Olm. Kirche, und dem Pfarrer Ulrich der Philippi- und Jakobikirche in Prag 17 Schock Groschen schuldig sei. Dt. 1. Juli 1396.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel, officiali Pragensi, et actis nostris obligatoriis Philippus de Sedlyseczek cliens nunc moram trahens in Maiori civitate Prag. non compulsus, nec coactus, sed sponte et libere confessus est et recognovit, se teneri et debitorie obligari racione veri mutui in pecunia parata et numerata in XVII sexag. prag. den. honorabilibus viris dominis Zdechoni, plebano in Mylewicz, canonico ecclesie Olomuc., Ulrico, plebano sanctorum Philip(p)i et Jacobi apostolorum in Maiori civitate Prag., et post mortem ipsorum nobis Johanni Kbel, officiali predicto, quas eisdem solvere promisit in festo sancti Georgii proxime venturo et duabus septimanis post dictum festum sancti Georgii sub pena excommunicacionis, se iurisdicioni nostre et successorum nostrorum in officio sponte et libere submittendo in hac parte. Acta sunt hec anno domini M°CCCLXXXXVI die prima mensis Julii, presentibus Andrea de Lompnicz, Nicolao ibidem, Nicolao Chalupa de Drahobudicz et Stephano de Telcz Olomuc. dioc., notariis publicis.

(Aus dem Lib. Obligat. II. 12 Fol. 115 im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

325.

Der Olmützer bischöfliche Official Johann de Ghulen beauftragt den Pfarrer der Marienkirche in Olmütz, dass er den Peter, Pfarrer in Střilek, als Kaplan der St. Nikolaus-Kapelle auf dem Friedhofe bei St. Mauritz in Olmütz investire.
Dt. Kremsier 1. Juli 1396.

Johannes de Ghulen, prepositus in Wolframskirchen, vicarius in spiritualibus et officialis curie Olomucensis vobis domino . . rectori ecclesie beate Virginis in preurbio Olomucensi in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena injungimus et mandamus, quatenus discretum virum dominum Petrum plebanum in Strzilcz, capellanum capelle sancti Nicolai in cimiterio ecclesie sancti Mauricii in Olomucz site, presencium latorem, in possessionem ipsius capelle inducatis corporalem, facientes sibi a subditis et censualibus eiusdem obedienciam et reverenciam in omnibus debitis exhibere et de fructibus, redditibus, proventibus, juribus et obvencionibus universis integraliter induere. Datum Chremsir anno etc. LXXXX sexto, die prima mensis Julii, vicariatus Olomucensis ecclesie sub sigillo.

(Inserirt in num. 326.)

326.

Notariatsinstrument, dass Peter Pfarrer in Střílek als Kapellan bei der Friedhofskapelle zu St. Mauritz in Olmütz investirt worden sei. Dt. Olmütz 2. Juli 1396.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, indiccione quarta, die secunda mensis Julii hora terciarum vel quasi, ante capellam sancti Nicolai sitam in cimiterio sancti Mauricii in Olomuncz, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Bonifacii divina providencia pape noni anno septimo, in mei notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum constitutus personaliter discretus vir dominus Petrus rector parochialis ecclesie in Strzilcz quandam literam in papiro scriptam instittucionis, sigillo vicariatus episcopi Olomuczensis sigillatam in suis manibus tenens, cuius tenor per omnia erat talis: „Johannes de Ghulen prepositus in Wolframskirchen viccarius in spiritualibus et officialis curie Olomucensis etc. Datum Chremsir anno etc. LXXXX^mo^ sexto, die prima mensis Julii vicariatus Olomucensis ecclesie sub sigillo." — (Vid. num. 325.) Vigore cuius litere discretum virum dominum Nicolaum conventorem ecclesie beate Virginis in preurbio Olomuczensi requisivit, ut sibi possessionem dicte capelle beati Nicolai daret et assignare (sic) ut ipsum de eadem investiret; qui quidem dominus Nicolaus secundum tenorem prefate institucionis, prout sibi mandabatur, prefatum dominum Petrum ad ipsam capellam intronisait (?) sibique possessionem nullo impediente pacificam tradidit et assignavit ipsumque per . . . . . . de eadem solempniter investivit. De quibus omnibus et premissis prefatus dominus Petrus peciit sibi fieri per me notarium infrascriptum unum vel plura publicum seu publica instrumenta. Acta sunt hec anno indiccione die mense hora loco et pontificatu quibus supra. Presentibus discretis viris dominis Johanne capellano Polczonis domino Mathia altarista et Johanne Mislino civi Olomucensi testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes de Tusnowicz Olomucensis diocesis publicus auctoritate imperiali notarius etc.

(Orig. Perg. im Olm. Stadt-Archive.)

327.

Tilman, Abt des Marienstiftes in Luxemburg, transsumirt die Urkunde K. Wenzels ddo. Bürglitz 14. September 1377. — Dt. 3. Juli 1396.

Nos Thilmannus de Eydel miseracione divina abbas monasterii beate Marie virginis in Lucemburg, ordinis sancti Benedicti, Treverensis dyocesis, universis presentes literas inspecturis notum facimus, quod nos literas infrascriptas sanas et illesas omnique vicio et suspicione carente veroque sigillo serenissimi principis et domini, domini Wenceslai Romanorum et Boemie regis sigillatas vidimus et audivimus ac de verbo ad verbum perlegi

fecimus. quarum tenor sequitur in hec verba: Wir Wenczlaw etc. Dt. zum Burglins noch Cristus geburd dreutzhenhondert jair dar nah in dem siben und sybentzigisten jare an des heiligen cruces dage als es erhaben wart (vid. B. XI. n. 92). — In quorum quidem visionis ac lecture testimonium nos Thilmannus abbas predictus sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini M⁰CCC⁰ nonagesimo sexto. tercia die Julii.

(Orig. Perg., am Pergam. Streifen h. Sig. im mähr. Landes-Archive.)

328.

Johannes de Ghulen, Official des Olmützer Bischofes, lässt eine Urkunde der Stadt Ung. Brod de dato in die beati Laurentii 1354 transsumiren. Dt. Kremsier 17. Juli 1396.

In Cristi nomine amen. Nos Johannes de Ghulen prepositus in Wolframskirchen. vicarius in spiritualibus et officialis curie episcopalis Olomucensis ad noticiam singulorum, quorum interest vel interesse poterit. deducimus per presentes. Quod constitutus in nostri presencia discretus vir Andreas Stoyslay de Gewiczka clericus Olomucensis dyocesis quoddam privilegium sigillo civium in Broda Ungaricali de cera alba per totum sigillatum pendente in pressula pergameni exhibuit et ad manus nostras presentavit, supplicans nobis cum instancia debita, quatenus ipsum privilegium transumere et exemplare de verbo ad verbum faceremus, auctoritatem quoque et decretum nostra interponeremus. ut in judicio et extra plenam fidem facere posset: nam cum sibi necessarium esset. dictum privilegium ad plures actus et terminos propter diversas gwerras et viarum discrimina ducere. timeret sibi ex hoc verisimiliter periculum imminere. Cuius quidem privilegii tenor sequitur in hec verba: Cum titulus honestatis non per desiderium sed per exercicium ostense probitatis laudabiliter elucescat etc. Datum in die beati Laurencii martiris anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto. — (Vid. B. VIII. n. 276.) Nos itaque Johannes de Ghulen etc. peticionibus dicti Andree racionabilibus annuentes premissa auscultacione et concordia diligentibus cum originali ipsum privilegium de verbo ad verbum per Sigismundum Johannis de Chremisir notarium nostrum publicum infrascriptum transsumi. exemplari et copiari fecimus et auctoritatem ac decretum nostra interposuimus et presentibus interponimus volentes et decernentes. ut eidem transsumpto tamquam originali privilegio in judicio et extra, quociens opportunum fuerit. fides plena adhibeatur: privilegium quoque supradictum sigillo civium de Broda Ungaricali de cera alba per totum erat sigillatum. in cuius sigilli medio tamquam tres turres et sub una turri in medio constitutus tamquam quidam catulus apparebant. litere vero circumferenciales tales erant: Sigillum civium de Broda. In quorum omnium et singulorum premissorum robur et testimonium sigillum officialatus curie episcopalis Olomucensis de mandato nostro speciali presentibus est appensum. Acta sunt hec Chremsir in domo nostre habitacionis in curia decanatus ibidem sub anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto. die decima septima mensis Julii. hora terciarum vel quasi. indiccione quarta. pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii divina providencia

pape noni. anno septimo. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis magistro Johanne canonico. Philippo. Andrea et Nicolao perpetuis vicariis ecclesie collegiate sancti Mauricii in Chremsir Olom. dyocesis. Conrado de Thesschin et Andrea dicto Treraz de Prysenticz notario publico Wratislawiensis et Olom. dyocesis predictis testibus fidedignis ad premissa constitutis.

Et ego Sigismundus quondam Johannis de Chremsier clericus Olom. dioc. publicus auctoritate imperiali Notarius etc.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Stadt-Archive.)

329.

Nikolaus Bischof von Olmütz und Markgraf Jodok erklären, dass sie sich dem Schiedsspruche des Petr von Sternberg, Erhart von Kunstat und Peter von Kravař bei Strafe von 6000 Mark Prager Groschen fügen wollen. Dt. Meilitz 17. Juli 1396.

Wir Niclas von gots gnaden bischoff zu Olomuncz bekennen offenlichen in desim brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir mit dem hochgebornen fursten und herren hern Josten marggraven und herren zu Merhern umb allrlei schelunge. zweitracht. name und schaden. die zwischen uns und den unsern und auch zwischen dem egenanten marggraven und den seinen. nemlichen Proczken von Buzow. unsern und seinen helffern. und auch unser beider amptluten. steten. undirsessen. dienern und helffern am beiderseit sich uncz her vorlauffen haben. mit wolbeduchtem mute und rechter wissen eine gancze volkomenliche cristenliche vorrichtigunge und stete sune under einander ubirein komen sein. und die uffgenomen haben. und nemen die uff und geloben auch die bei unsern guten treuen und eren und bei vorlust der bussen und penen sechez tausent mark grosser prager pfenynge merherischer werunge und zale. gar genczlichen und unvorrucket beiderseit zu halden. zu leisten und zu volfuren ane wederrede und ane alles geverde. mit unser rechter wissen und krefften dicz brives in aller der weise und massen als hernach geschreben steet. Wir der obgenante bischoff Niclas und auch wir der vorgenante marggrave Jost. vor uns und die unsern am beiderseit umb allerlei unser schelunge. zweitracht. name und schaden. die bisher gescheen sein. sint gegangen und komen. geen und komen. mit desim brive mechticlichen uff die edlen herren. Peter von Sternberg. Erharten von der Cunstat und Petern von Crawar von Plumnaw genant. oder ab irer einer abeginge. do got vor sei innewendig unser vrauentag Nativitatis. der schirest kumpt. uff die andern zwene. also das sich dieselben drei oder zwene solchir sachen annemen wollen. und uns auch dorubir. das si uns am beiderseiten innewendig derselben zeit mit irem aussproche entscheiden und genczlichen vorrichten sullen und wollen sunder lenger vorzihen mit dem rechten. ab si wollen. oder mit fruntschaft. mit unser des obgenanten bischoffs und auch des marggraven guten willen. Und dieselben scheidleute sullen auch von uns am beiderseit vorhoren oder beschriben nemen unser beider

teile und der unsern klage. vorderunge. schaden und gebrechen. die wir am beiderseit denselben scheidleuten irer zwein oder einem beschreben geben. odir zu wissen tun sullen. und denne beider teile solche klage. vorderunge und antworte itwerdes teiles dem andern teile widerumben senden vorschriben. odir zu wissen tun und anderweite antworte horen dorumben von uns am beiderseit. Und ab ein teil under uns seine antworte vorsaumete und die den scheideleuten nicht beschreben gebe odir zu wissen tete. wir beide obgenante bisschoff oder der marggrave weren innewendig landes oder nicht. so sullen jo die vorgenanten scheidleute aussprechen mit dem rechten. ab si wollen. oder mit fruntschaft mit unser beider guten willen. des wir denselben scheidleuten ganze macht geben von rechter wissen in krafft dicz brives: und was die obgenanten scheidleute. als vorgeschreben steet. aussprechen und wi si uns entscheiden und die bussen und penen doruber vorsichern heissen werden mit iren offenen besegilten briven. mit iren anhangenden insegiln uff parmyte geschreben. das sollen. wollen und geloben wir obgenanter Niclas bisschoff zu Olomuncz und auch wir obgenanter Jost Marggrave zu Merhern vor uns und alle die unsern. unser iclicher dem andern und auch den obgenanten scheidleuten bei unsern guten treuen und eren und bei vorlust und bezalunge der egenanten bussen und penen sechs tausent mark. dieselben summen geltis ein teil undir uns dem vorgenanten bisschoffen und marggraven. das den aussproch der egenanten herren Peters von Sternberg. Erharts von der Cunstat und Peters von Crawar. odir irer zweien nicht hilde und volfurte. dem andern teile undir uns. das den aussproch hilde zu geben und zu bezalen vorfallen sin sal. uff soliche zil. tage und zeit. als das die vorgenanten scheidleute in irem ausspruche und entscheidsbriven entscheiden. machen und aussprechen werden. Were auch sache. das dheinerlei infalle oder zweifel von wegen des vorgenanten ausspruches hernochmals in kunftigen zeiten uff irstunde odir geschege. solchen infall oder zweifel zu leutern. zu erkennen und aussprechen. geben wir vorgenanter bisschoff Niclas zu Olomuncz und auch wir obgenanter marggrave Jost zu Merhern unsere folle und ganze macht den obgenanten scheidleuten allen dreien odir iren zweien undir in. und was die doruber leutern, erkennen. machen und aussprechen werden. das sullen und geloben wir bei unsern guten treuen und eren und auch bei vorlust der egenanten bussen und penen unser iclicher dem andern ganz. stete und unvorrucket zu halden. zu tun und zu volfuren ane alles geverde. Und des zu urkund haben wir obgenanter Niclas bisschoff zu Olomuncz unser ingesegil mit unsern rechten wissen an diesen brieff heisen hengen. Der geben ist zu Meilicz am mantage nach sante Margarethentag. Noch Cristus geburt dreizenhundert jar und dornach in dem sechs und neunzigistem jare.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landes-Archive. Nr. 198 Misc.)

330.

Nikolaus Bischof von Olmütz verkauft das Dorf Menowitz dem Marquard von Mödritz. Dt. Kremsier 31. Juli 1396.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das wir mit wolbedachtem mut gutem vorrate und rechter wissen Marquarden vom Langendorf genannt von Modritz unserm lieben getreuen recht und redlichen vorkauft haben umb L mark grosser prager pfenninge merherischer zal unser derffel Menowicz genannt, das unser und unsers bischtum zu Olomucz mannshaft ist und das wir mit unserm gelde von Jaxeu, dem got gnade, wider zu uns geloset und bracht haben. Und vorkaufen im das mit kraft dicz brieves zu rechtem mannlehen vor sich und seine rechten lehens erben mannsgeslechte das genannt derffel Menowicz, die mohel und das vorwerk mit den leuten, zinsen etc. das alles von uns unserm bischtum und nochkommenen bischoven zu Olomucz zu rechtem mannlehen haben halden etc. Auch sullen wir, unsre nachkommene bischove zu Olomucz und unsere amptleute, die zu Chremsir sint oder zu künftigen zeiten do geseczet werden, dem egenannten Marquarden und nach im seinen erben und nochkommenen zu dem gesesse und vorwerke zu Menowicz ewiclichen Bauholz ire notdorft in unserm walde doselbest ane widerrede und hindernisse beweisen und geben so dicke in das notdurft ist zu demselben irem gebeude an alles geverde. Auch sullen und mogen der egenannte Marquard, seine erben und nochkommen ir selbes viehe treiben und weiden lassen an alles hindernisse in unsern welden, die bei Menowicz gelegen sind ane schaden derselben welde und ane schaden des jungen holzes doselbest. Auch sol der egenannte Marquard und noch im syne erben und nochkommen uns, unserm bischtum und nochkommen bischoven zu Olomucz von dem egenannten gute zu Menowicz und der mannschaft doselbest dienen mit einem gewappenten schuczen, so dicke uns das not geschiet an alles geverde gleiche andern unsern mannen, die uns und unserm bischtum gewapenter schuczen dienstes pflichtig syn. Des zu urkund etc. Testes sunt: Jodocus de Wolfsberg marscallus noster, Paulus de Schonewicz capitaneus in Hoczemplacz, Johannes Crepersdorf capitaneus in Schaumburg et alii quam plures etc. Datum in Chremsir feria secunda post Jacobi, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 112.)

331.

Nikolaus Bischof von Olmütz verspricht dem Marquard von Mödritz, das Dorf Menowitz durch Jahr und Tag vor jedem Anspruche zu schützen. Dt. Kremsier 31. Juli 1396.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod quemadmodum etc. villam nostram Menowicz prope Chremsir, que a feudo a nobis et ecclesia nostra Olomucensi dependet, cum suis pertinenciis et juribus famoso Marquardo de Langendorf alias de Modricz etc. vendidimus, sicut in literis nostris super hoc datis plenius continetur, ita promisimus et presentibus

promittimus cum nostris fidejussoribus: Erhardus miles de Meraw. Jodocus de Wolfsberg. Paulus de Schonewicz et ipsi una nobiscum bona nostra fide in solidum dicto Marquardo ac suis heredibus necnon ad manus fideles Hrssonis Smetana de Modricz et Petri de Popicz predictam villam cum suis pertinenciis disbrigare et exbrigare a quolibet homine cristiano vel judeo, spirituali vel seculari per annum et diem secundum jura et consuetudinem vasallorum ecclesie nostre Olomucensis etc. sic quod utique dicti nostri emptores et ad quorum manus promisimus, circa pacificam possessionem dicte ville permanebunt. Quod si dictam villam etc. non exbrigaverimus, extunc quicunque ex nobis fidejussoribus per prefatum Marquardum, pueros suos seu per eos, ad quorum manus promisimus seu per aliquem ex ipsis monitus fuerit etc. mox et statim debet seu debebit civitatem Chremsir subintrare ad prestandum verum et consuetum obstagium etc. Datum Chremsir feria secunda post festum sancti Jacobi apostoli anno etc. XCVI°. Sigillo nostro una cum sigillis nostrorum fidejussorum subappensis.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 113.)

332.

Vergleich zwischen Nikolaus Bischof von Olmütz und Lacek von Krawář bezüglich der Mauth bei Meziřič, Kelč u. s. w. Dt. Arnoltowicz 5. August 1396.

Nicolaus dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis una et Laczco de Krawar alias de Helffenstein parte ex altera tenore presencium recognoscimus universis. Quod cum pridem inter nos suborta esset dissensionis materia eo, quod nos episcopus volebamus, ut theloneum non receptum in opido nostro Gelcz posset et deberet recipi in opido Mezerzicz; nos vero Laczco de Crawar asserentes contrarium hoc fieri non debere, tandem informati per vasallos nostri episcopatus Olomucensis, qualiter hoc fieri iam deberet, invenimus servatum esse et servari debere amplius in futurum ut sequitur. In primis, quod omnes et singuli pergentes aut transeuntes per villam Spiczka de partibus Opavie vel Polonie volentes versus confinium Chremsirense vel ultra proficisci, qui de rebus et mercibus suis thelonea ab antiquo solvere tenentur aut alias consueverunt, debent de iure dare theloneum in Gelcz, quo non facto amittunt omnes merces et res ipsorum de iure. Secundo, singuli pergentes vel transeuntes de partibus Opavie vel Polonie per villam Sbrassaw versus Chremser vel ultra, tenentur dare theloneum in Gelcz de iure, alias res et merces ipsorum perdent et possunt licite arrestari. Tercio, universi pergentes vel transeuntes de Polonia per villam Miloticz versus Chremser vel ultra, tenentur dare de iure theloneum in Gelcz, alias de iure amittunt singulas merces et res ipsorum. Quarto, singuli de partibus Polonie versus Bistrzicz vel ultra pergentes vel transeuntes per villam Chorina tenentur dare theloneum de jure in Gelcz, quod si non fecerint, omnes res et merces suas ipsorum de iure amittent. Specifice universi et singuli pergentes vel transeuntes de finibus Polonie vel Opavie versus Chremser vel ultra pertranseuntes prefatas quatuor villas tam in progressu

quam in regressu tenentur dare theloneum in Gelcz de iure, quod si non dederint et fuerint in bonis ecclesie Olomucensis vel ipsius vasallatu arrepti, perdent omnes merces et res ipsorum de iure: sed in bonis aliis non debent arrestari. Et sic omnes pergentes vel transeuntes de partibus Polonie per civitatem Tyczin et per Crasno, per Mezerzicz et per Wssetin versus Ungariam et e converso, illi non debent dare de iure theloneum in Gelcz neque debent pro ipso theloneo arrestari. Insuper si transeuntes non dedissent vel dare recusarent theloneum in illis stratis, ut premittitur, et propter hoc insequerentur per thelonearios Gelczenses, ex tunc ad invocacionem et requisicionem ipsorum thelonneariorum homines nostri Laczconis, quos sub pheodo Olomucensis ecclesie in villis Spiczka, in Sbrassaw et in Miloticz habemus, debent ipsos thelonearios domini episcopi de Gelcz iuvare secundum posse ipsorum. Et ad hoc faciendum nostris hominibus sub obtentu gracie nostre committimus et mandamus. Acta sunt hec presentibus venerabili domino Nicolao episcopo Abellonensi et suffraganeo Olomucensi, magistro Sandero archidiacono Preroviensi et canonico Olomucensi, domino Johanne milite de Przna, Jodoco de Wolffsberg, Drslao de Stralek, Hrssone Swrcz, Woytyechio de Maloticz, Jan de Dobruss fidelibus vasallis episcopatus Olomucensis et aliis quam pluribus fide dignis. Omnium et singulorum in testimonium sigilla nostra de certis nostris scienciis presentibus sunt appensa. Datum Arnoltowicz sabbato ante festum sancti Laurencii, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 115.)

333.

Nikolaus Bischof von Olmütz verkauft das Gut Meziřič dem Lacek von Krawář. Dt. Arnoltowicz 5. August 1396.

Nicolaus etc. recognoscimus tenore presencium universis. Quod sana et matura deliberacione ac nostrorum fidelium consilio prehabitis iusto vendicionis titulo opidum Mezerzicz cum villis Hrachowicz, Krzywe, Strzietezik, Wessela, nostram municionem Arnoltowicz cum curia allodiali et cum villis Policzna, Jarczowa Lhota, Peskowa Lhota et Ozdnicze cum iure patronatus in Wessela cum singulis suis pertinenciis et iuribus, censibus, steuris, robottis, exaccionibus, appendiis, utilitatibus, proventibus, honoribus, pecuniis forensibus ibidem in opido Mezerzicz, que vulgariter margtgeld dicuntur alias trzne, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, montibus, silvis, promontoriis, rubetis, aquis et aquarum decursibus, rivulis, piscinis, piscacionibus, molendinis et singulis suis metis, graniciis et limitibus, sicut sunt distincte ab antiquo, rite et racionabiliter vendidimus et presentibus vendimus ac sibi in pheodum contulimus nobili viro domino Laczkoni de Crawar alias de Helffenstein fideli nostro dilecto et ipsius heredibus legittimis tenenda et possidenda modo, ordine et forma, sicut eadem Henricus de Byela miles et alii nostri predecessores tenuerunt et possederunt et nos tenuimus et possedimus usque modo, pro noningentis quinquaginta marcis grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti. De quibus nobis in parato quingentas quinquaginta

marcas persolvit et pagavit. quas in utilitatem ecclesie nostre convertimus et expendimus propter guerras et lites. quas nomine ecclesie nostre habimus cum Proczkone de Cunstat alias de Lissecz. Proczkone de Buzaw et aliis notabilibus adversariis nostris et ecclesie Olomucensis. in quibus guerris nedum huiusmodi sed et quam plures alias nostras proprias pecunias inpendimus et persolvimus. prout hoc est experiencia facti et publica noticia manifestum. Acta sunt hec presentibus venerabili in Christo patre domino Nicolao episcopo Abellonensi et suffraganeo Olomucensi. magistro Sandero archidiacono Preroviensi et canonico Olomucensi. Johanne de Przna milite. Jodoco de Wolffsberg marscallo nostro. Drslao de Stralek. Hrssone Swrcz et aliis quam pluribus pheudalibus nostris et ecclesie nostre fidelibus fide dignis. In quorum omnium et singulorum testimonium sigillum nostrum de certa nostra sciencia presentibus est appensum. Datum Arnoltowicz sabbato ante festum sancti Laurencii. anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 114.)

334.

Nikolaus Bischof von Olmütz verspricht dem Lacek von Krawář das Gut Mezeřič vor jedem Anspruche zu schützen. Dt. Arnoltowicz 5. August 1396.

Nicolaus etc. notum facimus etc. Quod quemadmodum nos etc. bona nostra feudalia videlicet opidum Mezerziez et municionem Arnoltowicz etc. domino Laczkoni de Crawar alias de Hellfenstein fideli nostro etc. vendidimus etc., ita promisimus et presentibus promittimus cum nostris fideiussoribus: Petrus miles de Peterswalde, Jodocus de Wolffsberg, Woyczicchius de Malhoticz, Nicolaus de Braunswerde, Hanussius de Dytrichsdorff, Hrso Swrcz, Marquardus Niger de Modricz et ipsi una nobiscum dicto domino Laczkoni ac suis heredibus necnon ad manus fideles ipsius Benessii de Crawar alias de Crumpnaw, Wokkonis et Laczkonis de Crawar alias de Tyczin nobilium dominorum. Hanussii militis de Przna. Wenceslai de Dolplas. predicta bona cum singulis suis pertinenciis disbrigare et exbrigare a quolibet homine etc. per annum et diem etc. In quorum omnium et singulorum testimonium sigilla nostra sunt appensa. Actum et datum Arnoltowicz sabbato ante festum sancti Laurencii anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 114.)

335.

Markgraf Jodok verkauft den Brünner Fleischern den Kuttelhof. Dt. Brunn 5. August 1396.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf und herre zu Merhern bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brieve allen den. die in sehen oder horen lesen. das wir in lauterkeit zu einem gemeinen nucze und besserunge der meister und der ganzen gemein

der fleischhacker in unser stat zu Brunne recht und redlich vorkauft haben und mit diesem brief genzlich vorkaufen denselben meistern und gemein der fleischhacker zu Brunne gemeinlich und allen iren nachkomen den kutlhoff doselbst zu Brunne vor der stat unter dem Purczlpühl an dem pach Swarzaw gelegen bei der prucken, als man geet uf das gut Grillicz mit allem dem, das dorzu gehoret. so wie das benant ist. mit aller seiner freiung, mit allen seinen rechten und eygenscheften, als es yczund gelegen ist. nichtes nicht usgenomen. umb hundert schok und umb vier und vierzig schok grosser pfenig prager muncz und merherischer zal. die sie uns nu mit bereitem gelt ganz und gar bezalt und gerichtet haben. Und geben in auf und eygen in denselbigen kutlhof mit allen seinen rechten, zugehorungen, freiungen und eygenscheften erbiclich, ledigen und freyen in und irs kindskind. also das sie und alle ir nachkomen denselbigen kutlhof nu und furbas ewiclich besiczen, nuczen und in gewer haben und halden sullen friedlich und freilich ganz und gar als oben geschrieben steet und mogen domit tun und schaffen allen iren fromen mit vorseczen, mit vorwechseln, mit vorgeben. mit vorkaufen. oder wie in das am aller besten gevallen wirdet nach alle irm willen on alle hindernuss. Und sullen dorumb und dovon weder uns noch unsern nachkomen wider der obgenanten stat Brunne noch nymands anders keinerlei losung oder gabe, weder wenig noch viel, in keinerweis pflichtig noch schuldig sein zu geben und wollen sie und ir nachkomen wir und unser nachkomen bei allen den obgeschrieben rechten, freiungen und eygenschaften ganz und gar gnediclichen und krefticlichen beschirmen und behalden gegen aller menielich nu und zu allen zeiten. Mit urkunt dicz brieves, den wir in und iren nachkomen doruber geben zu einer ewigen bestetegunge unter unserm anhangenden insigel mit unserm wissen. Geben zu Brunne noch Crists geburt dreizenhundert jare und dornoch in dem sechsundneunzigisten jaren des sunabends vor sand Laurenzen tag des heiligen merthirer.

(Auf der Plicatur: Ad relationem Sulkonis de Radkaw Theodoricus. — Orig. Perg. h. Sig. im Brünner Stadt-Archive.)

336.

Nikolaus Bischof von Olmütz bestättigt den Kauf von sechsthalb Huben im Dorfe Převoz. Dt. Ostrau 17. August 1396.

Wir Niclas etc. bekennen etc. das vor uns kommen sint Ulrich genannt Tirkala und Niclas Neubecke burggrav zur Ostrau und haben bekannt, wie das Petr Lecheticz unserm manne, dem got gnade, vokauft habe. die weile er lebte Niclasen Czethora sechstehalbe huben des dorffes Przewos mit allen reynen, greneczen etc. Die egenannten sechstehalben huben hat der genannte Niclas Czethora dem vorgenannten Petr Lecheticz bereit bezalet zur Ostraw vor den egenannten Tirkalan und Niclas Neubecken. Des ist kommen vor uns der oftgenannte Niclas Czethora und hat uns gebeten als einen bischof zu Olomucz derselben sechstehalben huben rechten lehens herren, das wir im die legen als unser mannen recht

were. Das haben wir nach undirweisunge und rate unser mannen und lieben getreuen, die hernoch zu zeugen geschrieben steen, das wir das mogelichen tun sollen und mogen, dem egenannten Niclasen Czethora die egenannten sechstehalbe huben in dem dorfe Przewos etc. vorliehen und vorleihen mit kraft dicz brieves zu rechtem mannslehen zu halden etc. unschedlichen uns unserm bischtum zu Olomucz an unsern gewonlichen diensten rechten und kuniglicher berne. Testes: Herbordus miles de Keczer, Jodocus de Wolfsberg, Niclas de Braunswerde, Marsso de Katherindorf, Ulricus Trkala, Wolframus de Panowicz, Sigismundus de Lutirsdorf et alii quam plures. Datum Ostravie feria quinta infra octavas assumpcionis sancte Marie, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 116.)

337.

Nikolaus Bischof von Olmütz gestattet, dass Herbord von Katscher zehn Mark jährlichen Zinses in dem Dorfe Krotenpful verkaufe. Dt. Katscher 20. August 1396.

Niclas etc. bekennen etc. das herr Herbord von Keczer unser ritter und lieber getreuer verkauft habe Adam von Bressen, seinen erben und auch zu etlicher andrer hande zehn mark grossen jerlichen zinses in und uff sechs huben ane ein firtel in den funfzehen huben des dorfes zu Krotenpful. Uber drei ganze jar und innewendig der zeit sal der egenante Adam von Bressen, seine erben oder zu der hant das verkauft ist, den egenanten hern Erborde und seinen erben dasselbe gut gunnen wider zu kaufen umb so vil geldes als er es im verkauft hat. Das haben wir unsern willen und gunst dozu geben und geben in kraft dicz brives. Des zu urkund etc. Dt. Keczer dominica infra octavas assumpcionis sancte Marie anno domini MCCCXCVI.

(Kremsierer Lehensquatern II. 118.)

338.

Nikolaus Bischof von Olmütz verleiht dem Wolfram von Panowitz mehrere Lehensbezüge in Heinrichsdorf. Dt. Mirau 24. August 1396.

Nicolaus etc. fideli nostro Wolframo de Panowicz etc. Consideratis meritis persone tue et serviciis tuis etc. tibi VIII. laneos et IV. virgas agrorum, que annuatim censuant X marcas grossorum pragensium polonicalis numeri et pagamenti, terciam partem judicii et curiam in villa Zavorzi alias Heinrichsdorf in districtu Heukenwaldensi per mortem bone memorie domine Katherine relicte quondam Alssonis Fridlant vasalli nostri, que dicta bona in dotalicium tenuit etc. et eciam per mortem bone memorie Alssonis Fridlant quondam nostri vasalli, filiorum suorum sine liberis defunctorum ad nos legitime devolutas, recepto prius a te pro nobis et ecclesia nostra Olomucensi desuper debite fidelitatis et omagii sicut

juris et moris est prestito juramento. jure feudi contulimus etc. ac presentibus conferimus etc. per te et heredes tuos legitimos masculini sexus in feudum habendas etc. Presentibus magistro Sandero archidiacono Preroviensi et canonico Olomucensi, Gerhardo militi de Merow, Jodoco de Wolfsberg marscallo nostro, Cunczone de Smola vasallis nostris etc. In quorum etc. Datum Meraw die sancti Bartholomei apostoli Anno etc. XCVI^{o}.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 122.)

339.

Michael de Gyro beschreibt die Grenzen der Karthause in Dolein.
Dt. Dolein 25. August 1396.

Ego frater Michael, prior indignus domus s. Mauritii in Gyrio, auctoritate reverendi in Christo patris domini Christophori, prioris Cartusiae et generalis capituli visitator superioris Alamaniae, juncto in socio eadem auctoritate venerabili in Christo patre domino Georgio, priore domus sanctae Trinitatis prope Brunam, ad visitandum domum Vallis Josaphat ejusdem ordinis nostri prope Olomucium, peracta sicut decuit ibidem visitatione ex speciali commisso et mandato domini Cartusiae et generalis capituli, ut praedicitur, terminos ejusdem domus Vallis Josaphat, et etiam terminos monachorum sic constituimus nos jam dicti Michael et Georgius priores et confirmamus: videlicet, ut termini ejusdem domus extendere se valeant et possint ad unam dietam circum circa. Termini vero monachorum incipiant in latere montis, ubi est major hortus ad meridiem a monasterio sursum tenendo usque ad proximam viam, quae vadit ad sylvam plebani ville Dolan, non intrando eandem sylvam, nec ultra, sed perpendiculariter descendendo ad parvam piscinam, quae inter duas piscinas sub monasterio sita est et dicitur vulgariter Kuchynka, a qua piscinula tendendo versus orientem sursum termini illi finem habeant usque ad quandam scaturiginem, quae per monachos dicitur Fons Solis, a qua poterunt revertendo usque ad crucem positam pro signo temporibus suis secundum consuetudinem ordinis nostri descendere per semitam, quae ab eadem cruce vergit ad Vallem Josaphat et sic non attingendo radices alterius montis ex altera parte ejusdem vallis positi poterunt et debent descendere ad monasterium per latus montis, in quo contra domum jam dictam nova vinea plantata est. In quorum testimonium et memoriam sigilla domorum nostrarum praesentibus sunt appensa, datis anno domini MCCCXCVI feria sexta post b. Barthol. apostoli, ibidem in Valle Josaphat. Ego frater Michael terminos domus do pro terminis procuratori mea manu.

(Petz. Cod. Diplom. III. p. 114.)

340.

Markgraf Jodok, um das Olmützer Capitel für die in dem letzten Kriege erlittenen Drangsale zu entschädigen, bestätigt demselben alle früheren Privilegien und verordnet, dass künftighin keine Kriegsvölker in die Häuser der Olmützer Canoniker gelegt werden dürfen. Dt. Brünn 26. August 1396.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie notum facimus tenore presencium universis. Quod ex veridica relacione audito immo probacione et facto realiter intellecto, qualiter venerabilis Olomucensis ecclesia mater nostra harum tempestate querrarum, quibus ex frequencia discordiarum et licium per inimicos nostros et hostes bona principatus nostri Moravie et precipue monasteriorum et personarum spiritualium inhumaniter sint offensa, invasa fuerit, violata graviter et offensa eciam per gentes partis nostre, que tamen de nostro mandato aut scitu minime processerunt. Et de multis sic enormiter et improbe factis dolemus ex animo et maxime, quod quidam ex nostris temeritate propria et ausu stulticie reverendum in Christo patrem dominum Nicolaum episcopum Abelonensem, suffraganeum reverendi in Christo patris domini Nicolai episcopi Olomucensis, decanum . . prelatos . . canonicos . . vicarios . . altaristas . . prebendatos . . ministros et, ut ita dicamus, universum clerum dicte ecclesie Olomucensis tunc presentem incluserunt detinuerunt et per plures dies fame siti immaniter, ut audivimus, afflixerunt; eciam quod gentes armorum seu stipendiarii in nostro stipendio ibidem eo tempore existentes fuerunt per capitaneum nostrum in Olomucz ad domos . . prelatorum et . . canonicorum contra ipsorum voluntatem non sine ipsarum domorum detrimento et ruina locate. Quapropter ne talia scandala preterisse per negligenciam aut dissimulacionem videamur, propter divine retribucionis meritum et ob reverenciam venerabilium eiusdem ecclesie et nostrorum pariter patronorum deliberavimus, huiusmodi morbo salubriter obviare. Ideo omnes et singulas libertates immunitates jura privilegia literas gracias indulta consuetudines et observancias venerabilium virorum dominorum decani . . prepositi . . archidiaconi . . scolastici . . custodis . . canonicorum et capituli . . rectoris scolarum . . vicariorum . . ministrorum et . . personarum ecclesie Olomucensis supradicte et ipsius ecclesie eis ab illustribus . . regibus Boemie . . principibus et . . marchionibus Moravie donata seu donatas, data seu datas, concessa seu concessas, indulta seu indultas, permissa seu permissas, que vel quas si in toto vel in parte invasa seu invase, offensa seu offense, violata seu violate fortasse per nostros fuerint, quantum in nobis est et hoc facere possumus, restauramus reintegramus reducimus et innovamus per presentes, volentes eosdem et successores eorum ac ecclesiam omnibus prescriptis uti et gaudere temporibus affuturis et in et circa huiusmodi inviolabiliter conservare et defendere bona fide. Insuper dictis dominis . . prelatis . . canonicis . . et capitulo necnon ecclesie Olomucensi supradicte presentibus libera et spontanea voluntate ac bona fide promittimus, ipsis et ecclesie omnia dampna per nostros illata, postquam secundum congruam estimacionem taxata fuerint, resarcire et refundere cum effectu. Mandamus igitur et precipimus presen-

tibus seriose nostre gracie sub obtentu omnibus et singulis nostris capitaneis, burggraviis . . castellanis . . czudariis . . camerariis . . judicibus provincialibus ac aliis officialibus quibuscunque per marchionatum Moravie consistentibus et nominatim capitaneo Olomucensi, burggravio seu judici provinciali ibidem et . . vices gerentibus eorundem, necnon magistro civium . . scabinis . . consulibus . . judici . . juratis . . civibus et communitati civitatis Olomucensis presentibus et futuris, quatenus ipsi dictos . . prelatos . . canonicos et . . capitulum . . rectorem scolarum . . vicarios . . altaristas . . prebendatos . . ministros et quascunque personas ecclesie ac ipsam ecclesiam in omnibus et singulis eorum juribus libertatibus immunitatibus privilegiis literis graciis indultis consuetudinibus et observanciis non impediant molestent aut eas vel ea infringant in toto vel in parte, sed eos eisdem plene et pacifice gaudere permittant nec consenciant neque paciantur, quod ipsi aut successores eorum per quemcunque vel quoscunque in huiusmodi impediantur perturbentur vel molestentur. Et nominatim quod nec ipsi nec successores eorum ullis umquam temporibus affuturis ex quacunque eciam occasione vel causa in hoc consenciant seu permittant, quod dicti domini et persone aut eorum successores in burgo et castro, seu eorum altero includantur detineantur vel alias impediantur, seu eos per se includant aut includi mandent, prout ipsis factum est sicut expressatur superius, sed talia facientibus aut facere molientibus contradicant realiter et eis se opponant fideliter toto posse. Eciam non ponant nec volentibus ponere consenciant, ut gentes seu homines quicumque ad domos dictorum dominorum ponantur seu locentur, nisi hoc fuerit de beneplacito capituli seu de illorum, quorum ipse domus sunt aut in quorum potestate consistunt, licencia et expresso consensu, ita tamen, quod ipsi suas domus taliter premuniant et custodiant, ne nobis et civitati nostre inde dampna et insidie inferantur. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium et robur sigillum nostrum de certa nostra sciencia et mandato presentibus est appensum. Datum Brunne anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, sabbato proximo post festum sancti Bartholomei apostoli gloriosi.

(Auf der Plicatur: Ad mandatum domini marchionis Andreas decanus. — Orig. Perg. h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.) —

341.

Peter, Minister der böhmisch-polnischen Franziskaner-Ordensprovinz, erklärt, dass der Prager Erzbischof Wolfram in die Confraternität des Franziskaner-Ordens auf dem Provinzialcapitel in Glatz aufgenommen wurde. Dt. Glatz 8. September 1396.

Reverendissimo in Christo patri ac domino domino Wolframo divina, que in sui disposicione non fallitur providencia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopo dignignissimo (sic) frater Petrus ordinis fratrum minorum per provinciam Bohemie et Polonie minister et servus, vestreque venerande paternitatis orator et servulus auctore deo semper fidelis orationum humilium continuam sedulitatem atque post vite presentis felicem exitum in-

mortalis celestis pontificis cum cetibus angelicis vultus sui claritatem perhenniter contemplari. Pontificalis vestre pietatis affectum sincerissimum. quem ad seraphicum virum beatissimumque patrem nostrum Franciscum ferventer geritis ipsiusque sacros ordines. videlicet ordinem nostrum et sancte Clare brachiis sincere caritatis amplecti dignatur vestra paternalis reverentia dignativa. quique ex ingenita pietate vestrorum olim celebri fama conspicuorum progenitorum super vos autem signanter superfusa Christi caritate more aque ductus divinitus vividi in cordis vestri fonte cernitur scaturire et exinde per copiosa misercordie opera diversorum largilluorumque beneficiorum longe lateque conspicitur derivari. ut vero fructus cognoscitur ex arbore et arbor merito commendatur ex fructu. Summa igitur cum gratitudine ac uberrima gratiarum actione acceptans divine nichilominus maiestati non in merito fore credens acceptabilem. ut ab ipsis ordinibus vestra reverendissima persona assequatur vicissitudinem spiritualium bonorum. ea propter ego predictorum ordinum minister quamvis indignus vestram venerabilem personam una cum vestra genitrice predilecta nec non et omnes vestros amicos. quacumque linea affinitatis vestram graciosam paternitatem contingentes ad nostre paupercule religionis confraternitatem nec non et ad omnia fratrum nostre provincie et sororum orationum suffragia in vita pariter et in morte humiliter recipio. plenam vobis bonorum omnium spiritualium participationem tenore presentium benigne concedendo et efficaciter applicando ad ea. que per dictos ordines operari dignabitur clementia almi siderum conditoris, ut cum bonorum laborum gloriosus fuerit percipiendus fructus inter illos celicolas beatissimos videlicet presules et vos ipse felix presul effectus eternaliter mereamini dyademari. Datum apud Glacz tempore nostri provincialis capituli anno domini 1396 in festo nativitatis virginis gloriose celebrati.

(In impagine von Pulkavas Chronik in der Bibliothek des Augustinerstiftes in Altbrünn.)

342.

Nikolaus Bischof von Olmütz erklärt, dass er dem Johann Kuchmeister, Burggrafen in Mirau, einen Theil des Dorfes Mikolowitz verliehen habe. Dt. Mirau 15. September 1396.

Nicolaus etc. notum facimus etc. Quod Johanni Kuchmeister burgravio nostro in Meraw partem ville Micolowicz nos contingentem et ad nos devolutam per mortem bone memorie Bernhardi de Witchenstein militis vasalli nostri, sine liberis defuncti. dedimus ac presentibus damus cum omnibus juribus et pertinenciis per eum et heredes suos jure feudi habendam tenendam et possidendam: nostris et ecclesie nostre Olomucensis serviciis semper salvis. In quorum etc. Datum Meraw feria VI. post exaltacionem sancte crucis anno domini MCCCXCVI.

(Kremsierer Lehensquatern II. 126.)

343.

Nikolaus Bischof von Olmütz gibt dem Johannes Kuchmeister einen Hof in Schönstein etc. zu Lehen. Dt. Mirau 15. September 1396.

Nicolaus etc. notum facimus etc. Quod fideli nostro Johanni Kuchmeister burgravio nostro in Meraw in villa Schonstein sessionem cum curia colonaria, undecim laneos cum medio censualibus, tres ortos ibidem, molendinum, in villa Hersicz decem laneos tabernam et ortum ibidem et in villa Lutersdorff quatuor laneos minus uno quartali et quatuor ortos ibidem et generaliter omnia et singula bona cum singulis suis pertinenciis et juribus etc. per mortem bone memorie Nicolai Bulacz militis vasalli nostri, sine liberis defuncti, qui dicta bona in pheudum habuit, ad nos legittime devoluta, jure feudi dedimus ac presentibus damus cum singulis suis juribus et pertinenciis per eum et heredes suos legittimos in pfeudum tenendum habendum et possidendum, cum plena potestate dicta bona vendendi et alienandi jure pfeudi. Sic tamen, quod dictus Johannes Kuchmeister, sui heredes aut successores de dictis bonis nobis et ecclesie nostre servicia faciant et bernam regalem persolvant. In quorum etc. Datum in castro nostro Meraw feria VI. post exaltacionem sancte crucis anno domini MCCCXCVI.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 125.)

344.

Bündnis der österr. Herzoge Wilhelm und Albrecht mit dem Markgrafen Jodok. Dt. Seefeld 17. September 1396.

Wir Wilhalm und Albrecht, vettern, von gotes gnaden herzogen ze Österreich, ze Steyer, ze Kernden und ze Krain, graven ze Tyrol etc. ains tails, und wir Jost auch von gotes gnaden marggraf und herre ze Merhern, des andern, bekennen und tun kunt offenlich mit dem brief, daz wir durch fride und gemach unser selbs, und unser land und leutt und auch umb angeborne freuntschafft und liebe, die zwischen uns ist, uns nach guter vorbetrachtung und rat unser dienstmann, ret und lieben getreuen zu einander verpflicht, geainet, verpunden und einander in guten treun gelobet haben und verpflichten, verpinden uns auch und geloben wissentlich mit disem gegenwurtigen brief, daz wir sullen und wellen von heut dem tag, als der brief gegeben ist, die nechsten fumf ganze jar nacheinander freuntlich und getreulich einander geraten, beistendig und geholffen sein wider aller meniklich, ausgenomen dem heiligen Romischen reich, in solicher weis, als hernach geschriben steet. Zum ersten. Wer, ob iemant, in welhem vermugen oder wirden er sei oder wer, niemant ausgenomen, dhainen under uns an seinn landen, leuten, freihaitten, gnaden, rechten, guten gewonhaiten und altem herkomen anvallen, angreiffen, besweren, dringen oder beschedigen wurd, haimleich oder offenlich, in dhain weis wider Recht, wenn der, der also angevallen

und beschedigt wer. uns. dem andern tail. das ze wissen tut und verkundet. so sullen wir. derselb ander tail. denselben anvaller freuntlich und vleissiklich anweisen und bitten. daz er von solichem dringen. anvallen und zugreiffen lasse. und gen dem under uns vorgenanten tailen. den man also hindert. anviel und beschedigt. recht such und nem. und im auch hinwider recht tu inner aim moneid. nach dem als das an in gevordert wirdt von dem tail under uns. der also gedrungen. angevallen und beschediget wer. der auch denn recht nemen und sich des benügen lassen sol. als pillich ist. Wer aber. daz derselb anvaller des denn nicht gevolgig sein wurd. sunder daruber dennoch solich anvallung. zugriff und hindernuss tet. so sullen und wellen wir. der ander tail. nach ausgang des vorgeschriben moneids dem tail under uns. der also gehindert. geschedigt und angevallen wer. alspald wir von dem darumb gemanet und angeruffet werden. getreulich helfen und beigestendig sein wider den oder die. der oder die solich hindernuss. anvell und zugriff getan hett oder hetten. in welchem vermugen oder wesen, der oder die weren. so wir immer pest mugen. niemand ausgenomen. nach gelegenhaitt der sachen und auch nach dem als uns der anvaller gesessen ist. und dem oder denselben ouch veintlich tun. ane geverd. so ver und als lang. bis daz wir bede tail und unser iettweder bei unsern freiheitten. gnaden. rechten. guten gewonhaitten und alten herkomen beleiben. Wer aber. daz uns der vorgenanten tailen dweder von im selber ainen namhafften krieg gen iemand anhub oder aim andern helffen wolt zu seinen kriegen. die unser dweden tails freiheit. gnad. recht. gewonhaitt und altherkomen nicht antreff. und daz er auch von dem. des veind er werden wolt. vor nicht angevallen. gehindert oder beschedigt wer. so bedurffen wir. der ander tail. im von diser unser puntnuss wegen zu demselben krieg dhain hilff nicht tun, wir tun es denn von sunderm willen. In was krieg auch aintweder tail durch des andern willen kumt. des sol im der ander pflichtig sein ze helffen. als oben geschriben steet. und sol auch denn unser dweder tail sich desselben kriegs nicht friden. sunen. noch in dhain weis richten an des andern wissen und willen. In diser gegenwurtiger punttnuss behalten wir obgenante herzogen von Östereich uns vor und nemen auss die gelübde. die der durchleuchtig furst. unser lieber swager. her Sygmund kunig ze Ungern etc.. und wir miteinander getan haben. So behalten wir obgenante marggraf von Merhern uns vor und nemen auss die puntnuss. die der egenante kunig von Ungern. unser lieber herr und vetter und wir miteinander haben. Und der sach ze urkund geben wir obgenante baide tail der vorgeschriben lautt zwen geleiche brief. unserm yettwedem tail ainen. versigelten mit unser dreier anhangenden insigeln. Dis ist geschehen und ist der brief geben ze Seveld an sunttag vor sant Matheustag des heiligen zwellbotten und ewangelisten. nach Cristi gepurde dreuzehenhundert jar. darnach in dem sechs und neunzigistem jare.

Domini Duces et dominus Marchio in consilio.

(Orig. Perg. mit 3. anh. gut erh. Sig. im m. Landes-Archiv Nr. 196 Misc. Vid. Kurz Albrecht IV. B. I. 174. Lichnowski V. II. n. 90.)

345.

König Wenzel IV. an Markgrafen Jodok, dass er über den König Sigmund nichts Unglimpfliches gesprochen habe. Dt. Žebrák 20. September 1396.)*

Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim. Hochgeborner furste. liber bruder. Wir haben vernomen, wie das deiner Liben gesaget ist. wie das wir etwas ungelimphlichen geret sulden haben von unserm bruder dem kunige von Ungern. Des sal tu nicht glauben, wann wir nicht also geret haben, als dir gesagt ist und wenn du zu uns kumst. so wollen wir dich wolmutlichen underweisen, wie wir geret haben. Were sache, das wir unrecht getan hetten, so wollen wir dorumb gerne leiden. was wir sullen: ist aber, das unser bruder unrecht hat. das er dasselbe leide. Und vorpotschafte unserm bruder, das wir nicht also geret haben, als im gesaget ist und tue in denselben sachen als wir dir deiner bruderlichen Liben des wol glauben und getrauen. Und halt das heimlichen bei deinen Liben und lies den brief selber. Geben zum Betlern an der mitwochen noch Ludmillen tag, nostro sub signeto.

Rex per se.

(Orig. Pap. mit von außen beigedr. Sig. in den altständischen Acten des mährischen Landes-Archives n. 167.)

346.

Nikolaus Bischof von Olmütz verleiht die Vogtei in Ostrau dem Simon Grimm zu Lehen. Dt. Kremsier 26. September 1396.

Nicolaus etc. recognoscimus etc. Quod advocaciam nostram in Ostravia, duo macella, duo stampna sutorum, duo stampna panum, curiam in civitate predicta, curiam allodialem ante civitatem predictam sitam, duo molendina superius et medium ibidem, villam Witchendorff etc. cum singulis suis pertinenciis etc. et tercio denario judiciali civitatis predicte judicialiter per consules et scabinos judicato, cum agris etc. quam a Johanne Copacz milite pro ducentis quinquaginta marcis nostra propria pecunia comparavimus et exsolvimus pecunia in parata, etc. pro dicta summa ducentarum quinquaginta marcarum vendidimus et vendimus ac in pfeodum contulimus, recepto prius ab eo debite fidelitatis vasallagii prestito juramento, fideli nostro Symoni Grym, sororio nostro dilecto. Quam advocaciam cum suis pertinenciis etc. ipsi Symoni predicto resignavimus ac possessionem ipsorum sibi tradidimus et assignavimus etc. jure pheudi per eum, heredes et successores suos legittimos habendam etc., ita quod ipse, heredes et successores sui nobis et nostris successoribus episcopis Olomucensibus de dicta advocacia solita et consueta faciant servicia et bernam regalem solvant etc., cum plena potestate vendendi et a se dictam advocaciam alienandi et pecuniam ab ea receptam

*) Das Jahresdatum angesetzt nach Palacký Gesch. Böhm. III. 1. p. 96.

in usus suos convertendi etc. Presentibus Jodoco de Wolffsberg marscallo nostro. Henslieone de Cowalowicz. Marquardo de Modricz et aliis pluribus feudalibus nostris. In quorum etc. Datum Chremsir feria tercia ante festum sancti Wenceslai anno domini MCCCXCVI.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 124.)

347.

Nikolaus Bischof von Olmütz quittirt den Johann von Ghulen Official des Olmutzer Bisthumes über die vorgelegte Rechnung. Dt. Kremsier 30. September 1396.

Nicolaus etc. recognoscimus. Quod dominus Johannes de Ghulen prepositus in Wolframskirchen vicarius in spiritualibus et officialis noster, frater noster carissimus de omnibus et singulis tam de vicariatus nostri officio quam de caritativo subsidio a clero nostro collecto, usque ad datam presencium per ipsum nomine nostro perceptis et de hiis nobis et pro nobis expositis et persolutis die data presencium redditit et fecit nobis plenam et expeditam raeionem. Unde nos prefatum dominum Johannem etc. de omnibus perceptis supradictis ac racione quittavimus et quittamus. ac quitum et solutum dicimus per presentes. In quorum testimonium etc. Datum Chremsir anno domini MCCCXCVI. die ultima mensis septembris. Presentibus domino Nicolao episcopo Abellonensi ac magistro Zandero archidiacono Preroviensi et canonico Olomucensi. Nicolao de Muglicz capellano et Nicolao de Neundorff nostro notario ac Andrea Stoyslai de Gewiczka nostro familiari testibus.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 119.)

348.

Margaretha. Witwe nach Jaroslaus von Lamberg. stiftet ein Anniversar für sich und ihre ganze Verwandtschaft in der Pfarrkirche zu Březník. Dt. Březník 5. October 1396.

Nos Margaretha relicta felicis memorie domini Jaroslai de Lamberg. Arclebus senior et Jaroslaus junior fratres. ipsorum nati de Lamberg. nostro. heredum pariter et successorum nostrorum nominibus notumfacimus tenore presencium universis. quod cupientes diem extreme messionis bonis operibus prevenire ad laudem et honorem altissimi eiusque intemerate matris Marie semper virginis gloriose, omniumque simul sanctorum. in quibus deus laudatur. de bonis temporalibus nobis. a deo collatis ad presens. in remedium et salutem animarum nostrarum atque progenitorum nostrorum et signanter pro anima nobilis domini Jaroslai de Lamberg. mei mariti patrisque nostri carissimi. puerorum et heredum suorum cunctorumque fratrum. sororum et amicorum nostrorum. tam vivorum quam mortuorum. animo deliberato nostrorumque ad hoc accedente consilio amicorum in villa Breziznik unum laneum. quem Jan Passiek modo tenet. annuatim triginta unam metretas tritici censuantem. sedecim grossos pro messe. pro caseis duos grossos. tres dies integre arare. duos dies inducere annonas.

unam hiemales aliam vero estivales, et illud triticum in proprio suo curru ducere ad forum, sex pullos et septuaginta ova, necnon duas curticulas, quas Petrus Atturna parvam, secundam vero Hawranek, tenent ad presens ibidem, quarum quelibet eciam sex grossos annuatim censuat, et unam diem ligna seccare, alteram vero diem comportare tenetur eadem, cum omnibus et singulis juribus, pertinenciis, culpis, utilitatibus et obvencionibus universis ad ipsa in campis et villa spectantibus ab antiquo, atque pleno dominio, nichil nobis, heredibus et successoribus nostris in hiis juris, proprietatis aut dominii quolibet reservantes, berna regali pro nobis duntaxat exclusa, ecclesie parrochiali in Brzieznik suisque rectoribus ministrantibus successive, de certa sciencia nostra, bona et libera voluntate dedimus, donavimus et assignavimus, atque tenore presencium damus, donamus, et in vero testamento realiter assignamus, prout exnunc eadem bona domini Johanni eiusdem ecclesie rectori resignavimus libere et cessimus expresse de eisdem, perpetuis temporibus per ipsum et eiusdem ecclesie parrochialis rectorem pro tempore existentem tenenda, habenda, utifruenda, regenda et possidenda, modis tamen et condicionibus infrascriptis: primo, quod idem dominus Johannes rector in Brzieznik suique legittimi successores exnunc et inantea nobis Margarethe et domino Jaroslao marito meo supradicto, pueris et heredibus pariter et progenitoribus, fratribus, sororibus, cunctisque amicis et successoribus nostris defunctis infuturum debet et tenetur quolibet anno facere quater exequias sollempnes, frequenter proximo die dominico ante quelibet Quatuortempora cuiuslibet anni currentis, de vespere quidem debent et tenentur ipse rector, qui pro tempore fuerit, personaliter cum aliis tribus presbiteris et campanatore vigilias novem leccionum cum laudibus et sepulcri visitacione, ante omnia de cera et candelis ad hoc necessariis providendo, in crastino vero, feria secunda, mane primam missam in honore assumpcionis beate Marie virginis gloriose, in cuius honorem eadem parrochialis ecclesia sit consecrata, sollempniter ad plenum et ex toto, secundam vero missam defunctorum solummodo ad elevacionem, cum duabus missis legendis pro defunctis cantare sollempniter, iterum concludendo cum sepulcri visitacione, ut in talibus fieri est consuetum; debet eciam idem dominus Johannes, suique successores legittimi in Brzieznik plebani tribus illis presbiteris feriis secundis cuiuslibet anniversarii per circulum anni de bono prandio providere, atque cum hoc quatuor in mensa pauperes frequenter nutrire, cuilibet presbitero duos grossos erogando, campanatori unum grossum et cuilibet pauperi per unum bonum hallensem, quorum pro grosso duodecim current, pecuniis cum paratis assignando. In eventum vero, si idem dominus Johannes aut sui legittimi successores in Brzieznik plebani in premissis anniversariis fiendis aut eorum aliquo, ut est superius conceptum, fuerit aut fuerint negligentes vel remissi, extunc pro qualibet negligencia cuiuscunque anniversarii tales negligentes debent per heredes et successores nostros, penes reverenciam honorabilis domini officialis Olomucensis, protunc existentis, accusari, ut per censuram ecclesiasticam, neglecta recuparare cum impensarum satisfaccione compellantur ad condignum, occasione huiusmodi quomodolibet factarum, prout se apud acta consistorii Olomucensis in figura judicii prefatus dominus Johannes, quantum in eo est, successoresque suos debet inscribere et ad singula facienda sub pena excommunicacionis finaliter obligare, atque nobis extractum de actis sub

sigillo domini officialis in vim littere reversalis realiter assignare. Quam quidem ordinacionem disposicionem et voluntatem nostram, in vero testamento, ut premittitur, factam, petimus exnunc per ipsum dominum Johannem rectorem ecclesie supradictum suosque successores legittimos, pro tempore existentes, perpetuis temporibus teneri et inviolabiliter observari. Supplicamus humiliter reverendo in Christo patri ac domino domino Nicolao episcopo Olomucensi moderno et devote, quatenus divine retribucionis intuitu digneretur reverencia sua, prefatam donacionem, disposicionem et ordinacionem testamenti nostri veri auctoritate ordinaria approbare et ratificare graciose, suisque litteris patentibus, prout ad eius spectat officium, graciosius confirmare. In quorum evidens testimonium et roboris firmitatem sigilla nostra de certa sciencia nostra una cum sigillis in testimonium nobilium virorum Jesconis dicti Sokol de Lamberg, Lewe de Brzizniek, Henrici de Craviehora et Jesschiconis de Gralicz presentibus sunt appensa. Datum Brzieznik, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, feria quinta, que fuit octava sancti Wenceslai martiris gloriosi.

(Orig. Perg. mit 7 anhang. Sig. im m. Landes-Archiv. Art.: Königinkloster lit. P. n. 79.)

349.

Adam, Pfarrer in Ober-Bobrau, bekennt vor dem Prager erzb. Officiale, dass er dem Bürger der Neustadt Prag, Lysek, zwei Schock Groschen schuldig sei. Dt. 6. October 1396.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel, officiali Pragensi, et actis nostris obligatoriis dominus Adam, plebanus in Superiori Bobrovia Olomuc. dioc., confessus est et recognovit, se teneri et obligari in duabus sexag. grss. prag. Johanni dicto Lyssek, civi Minoris civitatis Prag., quas eidem solvere promisit in festo sancti Martini proxime venturo sub pena excommunicacionis late sentencie, quam in ipsum exnunc prout extunc ferimus in hiis scriptis, et dictus Lyssek eidem promisit reddere et restituere quandam rappam sibi in dictis pecuniis nomine pignoris obligatam. Acta sunt (hec) anno etc. (M^o^CCCLXXXXVI) die VI mensis Octobris, presentibus Machuta, Drzcone, procuratoribus, Andrea, Johanne, Nicolao, notariis publicis.

(Aus dem Lib. obligat. II. 12 f. 128 im Prager Metropol. Capitel-Archive.)

350.

Nikolaus Bischof von Olmütz quittirt den Lacek von Krawář über 150 Mark Prager Groschen. Dt. 9. October 1396 s. l.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod nobilis dominus Laczco de Crawar fidelis noster dilectus nobis racione bonorum Mezerziecz et Arnoltowicz apud nos emptorum CCCC marcas grossorum pragensium, videlicet in festo sancti Martini episcopi proximo ducentas

marcas et in dominica proxima in quadragesima CC marcas tenetur. prout litere super ipsam pecuniam declarant plenius evidenter. Idemque dominus Laczco de Krawar nobis hodie in parata pecunia solvit C et L marcas grossorum in hiis CC marcis grossorum. quas nobis super festum sancti Martini proximum solvere tenebatur. Igitur nos Nicolaus episcopus predictus prefatum dominum Laczconem de Crawar et ipsius fidejussores de C et L marcis grossorum jam nobis solutorum reddimus presentibus quittum liberum et solutum, itaque quod in toto debito adhuc nobis et nostro Olomucensi officiatui CC et L marcas grossorum dare et solvere tenetur. Quare ipsi domino Laczconi et ipsius fidejussoribus de speciali nostra gracia et voluntate damus terminum super festum sancti Georgii proxime affuturum. Quas quidem CC et L marcas dictus dominus Laczco et sui fidejussores nobis aut nostro Olomucensi officiatui in prescriptum terminum sancti Georgii mittere dare et solvere tenetur omni dilacione et occasione procul motis sub obstagio in litera privilegiali super ipsa pecunia confecta expressato. In cuius etc. Datum feria II ante Galli. anno etc. nonagesimo sexto.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 118.)

351.

Nikolaus Bischof von Olmütz quittirt den Nikolaus Broder Vogten zu Wischau über die von ihm gelegte Rechnung. Dt. Meilitz 8. November 1396.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod Nicolaus dictus Broder advocatus in Wisschaw fidelis noster dilectus de omnibus et singulis perceptis, videlicet de advocacia, theloneo, molendino et orto in Wischaw ac eciam ex parte castri Meilicz et pertinenciarum earundem, ac eciam de distribucione eorundem perceptorum racionem fecit fideliter etc., ita quod sibi ultra percepta tenemur et obligamur in CCXVI marcis grossorum pragensium etc., quas CC et XVI marcas etc. percipere debet a data presencium infra duos annos continue se sequentes de theloneo, advocacia et orto in Wissaw. Que omnia et singula sibi exposuimus annuatim pro C marcis et. Et sic ipsum Broderium de predicta racione usque in presentem diem nichil excluso libere dimittimus et solutum et presentibus omnimode quittamus. Presentibus honorabilibus magistro Sandero etc. Alexandro etc. et Nicolao de Neundorff notario nostro. In quorum etc. Datum Meilicz die quatuor coronatorum anno domini MCCCXCVI.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 120.)

352.

Bettlern 11. November 1396.

König Wenzel IV. eröffnet den Sechsstädten in der Lausitz, dass Markgraf Jodok von Mähren, der „gar im Unguten“ vom Könige schied, dem von Hohenstein, „der auch in Unwillen“ vom Könige ritt, so dass nun beide „Feinde“ des Königes wurden,

die Burg Ronow übergeben habe, von wo aus das Land jetzt geschädiget werde. Er fordert daher die Sechsstädte auf, mit ihrem Volke die genannte Burg wieder in die Botmäßigkeit des Königs zu bringen. — Dt. Bettler nach Cristi geburt 1396 am S Martinstage.

(Gedr. in Carpzov Anal. Fast. Zittaviensium I. p. 169.)

353.

Nikolaus Bischof von Olmütz ernennt den Nikolaus Broder zum Vogten in Wischau. Dt. Meilitz 11. November 1396.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod de prudentis viri Nicolai dicti Brodar civis nostri in Wisschaw industria et legalitate confidendo de fidelium nostrorum consilio ipsum thelonearium, judicem et advocatum nostrum in Wisschaw constituimus fecimus et ordinavimus, ac presentibus constituimus facimus et ordinamus, sibique theloneum nostrum ibidem in Wisschaw cum judicio, advocacia, molendino, duabus stubis balneatibus et orto ibidem ac universis et singulis juribus utilitatibus fructibus emolumentis proventibus et pertinenciis eorum, in quibuscunque rebus existentibus, quocunque eciam nomine censeantur, locacionis et arrendacionis titulo rite et racionabiliter exposuimus arrendavimus et locavimus presenciumque tenore exponimus arrendamus et locamus a festo sancti Martini a data presencium ad duos futuros annos continuos habendum et tenendum propter guerras, lites et controversias habitas inter illustres principes dominos Jodocum et Procopium fratres marchiones Moravie annuatim pro C marcis grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti, LXIIII grossos pro qualibet marca computando, nobis et nostris successoribus episcopis Olomucensibus pro tempore absque dilacione et difficultate per ipsum solvendis et porrigendis. Tali condicione adiecta, quod media pars emendarum de homicidiis, furtis et domorum invasionibus pro curia nostra et successorum nostrorum maneat reservata; residua vero pars media ad ipsum Nicolaum Brodar sine diminucione aliqua habebit pertinere. Volumus eciam specialiter presentibus et prohibemus, ut a presbiteris et aliis clericis quibuscunque ac eorum libris seu bonis idem Nicolaus nullum theloneum recipiat seu petat. Eciam si anno aliquo predictorum quibuscunque eventibus guerra subveniret generalis, que non ultra quam ad XIIII dies duraret, si occasione talis guerre dicto Nicolao aliqua dampna evenirent, ipse huiusmodi sustinebit. Sed si talis guerra ultra XIIII dies longo vel brevi tempore duraret et ipse ex huiusmodi querra in dicto theloneo perciperet aliqua dampna, extunc nos aut noster successor pro tempore tenebimur et promittimus sibi, iuxta arbitrium bonorum virorum, quos nos aut successor noster episcopus pro tempore ex utraque parte communiter eligerimus, secundum ratam et consideracionem temporis remissionem facere et graciam congruentem debeamus. Ceterum quidquid prefatus Nicolaus in emendacionem lapidum molarium empcione et ipsius orti reformacione necessario impenderit, hoc totum sibi in summa prefata tenebimur defalcare. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in Meilicz die et festo sancti Martini MCCCXCVI.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 120. — Dieselbe Urkunde, an einigen Stellen verwischt, befindet sich auch als Schlussblatt des Cod. sig. 2. IV. 2 in der Olmützer Studienbibliothek.)

354.

Matheus von Cimburg verspricht seiner Frau, Agnes von Neuhaus, 75 Schock Groschen jährlichen Zinses zur Sicherstellung ihrer Mitgift von 500 Schock Groschen in die Landtafel einzulegen. Dt. Brünn 28. November 1396.

My Matuš z Cimburka první dlužník a my Albrecht z Cimburka, Bernhart z Cimburka, Jaroš z Cimburka řečený z Hvězdlic, Albrecht z Cimburka řečený z Sehradic, Lacek z Kravař řečený z Helfnstaina a Vaněk z Boskovic řečený z Črnej Huory, rukojmě s ním a zaň všichni společně, vyznáváme tímto listem všem, že urozenej paní Agnežce z Hradce, ženě mej Matušově, a věrným rukám urozeným panóm Oldřichovi a Janovi bratřím z Hradce, Heřmanovi z Hradce, Jindřichovi z Hradce a Petrovi z Sternberka slibujem naší dobrú věrú čistú, rukú naší společnú a nerozdílnú beze lsti v pěti stech kopách grošuov pražských peněz, její věna, pět a sedmdesát kop grošuov platu úročného na našich svobodných usedlých a nezávadných dědinách ukázati a zvésti a na prvém panském sennu v Moravě, když by zemské deky najprvé otevříny byly, svými náklady a prací slibujem i máme podle českej země práva ve deky vložiti beze vší omluvy a prodlení všelikakého. Pak-li bychom toho neučinili, jakž je svrchupsáno, tehdy inhed my rukojmě beze vší omluvy i odpory, když bychom od dříveřečenej paní Agnežky nebo věrnú rukú jejích byli upomenuti, slibujem každý nás místo sebe rytířského panoši s jedním pacholkem a se dvěma koňoma vložiti v pravé a obyčejné ležení do města do Krumlova páně Benešovo k ctnému hospodářovi, kdež nám skrze ně bude ukázáno a z toho ležení nemáme vyjeti ani vyníti nižádným právem ani obyčejem, je-li bychom dříveřečených pět a sedmdesát kop grošuov platu úročného dříveřečenej paní Agnežce nebo věrným rukám ukázali, zvedli a ve deky vložili, tak jakž se svrcho jmenují, a také až bychom jí nebo věrným rukám svrchopsaným všecky škody, kteréž by pro neučinění svrchopsaných našich slibuov ona paní Agnežka aneb její věrná ruka vzely kterakžkolivěk, buďto jízdami, poselstvím, nákladem, kteréž by škody bez přísahy dobrým svědomím mohly ukázati, úplně zaplatili i odložili až docela. A těch svrchopsaných věcí na větší svědomí své pečeti s naším dobrým věděním přivěsili jsme k tomuto listu, jenž je dán a psán v Brně ten úterý před svatým Ondřejem léta od božího narození tisíc tři sta devadesátého šestého léta.

(Orig. mit 6 gut erhaltenen Sig. im kön. böhmischen Museum zu Prag.)

355.

Markgraf Jodok erklärt, dass die Stadt Menitz, welche er für seine Lebenszeit von dem Königinkloster in Altbrünn kaufte, sammt dem von ihm dort angelegten grossen Fischteiche nach seinem Tode an das genannte Kloster anheimfallen solle. Dt. Brünn 30. November 1396.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis et Moravie etc. recognoscimus tenore presencium universis. Quod ab honorabilibus et deodevotis virginibus abbatissa et

conventu monasterii claustri regine in Antiqua Bruna, devotis fidelibus nostris dilectis, opidum Myenyn, dictum Menays, comparavimus pro certa pecunie summa, ipsis iam dudum persoluta, cum suis universis utilitatibus dumtaxat ad tempora vite nostre tenendum et possidendum. Dicti quoque opidi huiusmodi empcionis et vendicionis contractu iam realiter nacti possessionem piscinam utilem et magnam extruximus iuxta illud, que eidem opido tamquam contigua apparet intuenti, condicionem siquidem memorati opidi per eandem piscinam meliorem facientes evidenter. Verum animo pensantes quod ex diuturna tencione opidi antedicti, nobis decendentibus, successoribus nostris posset dari occasio, se de opido intromittendi sepefato, tamquam dubiis, quo contractu opidum prelibatum per nos tam diu fuerit possessum, unde prenarratis virginibus nova possent venire impedimenta: cupientes ergo huius negocii recentem facere memoriam tempore affuturo et disponere, ut nobis decedentibus pretuitum*) opidum unacum prenarrata piscina libere et absque cuiuscunque hominis impedimento ad prescriptas virgines abbatissam et conventum revertantur, disponimus et maturo animo ac de certa sciencia ordinamus, ut completis diebus nostris absque mora sepefate virgines de ipso opido et eius singulis pertinenciis, sicut per nos tentum est et tenetur, ac de piscina se intromittant et ad usus ac utilitatem suam ut rem propriam deinceps libere controvertant, quibus prefatum opidum cum predicta piscina, ut prefertur per nos extructa, ob salutem anime nostre post obitum nostrum reddimus hiis scriptis, decernentes nullum omnibus nostris successoribus jus competere ad opidum et pertinencias eius ac piscinam preexpressam. In cuius rei testimonium sigillum nostrum de certa nostra sciencia presentibus appensum est testimonio litterarum. Datum Brunne anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, die et festo sancti Andree apostoli gloriosi.

(Auf der Plicatur: De mandato domini marchionis Laurencius protonotarius. — Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landes-Archiv Art. Königinkloster, lit. H. n. 3.)

356.

Nikolaus Bischof von Olmütz ernennt den Johann Steppek zum Hauptmann der Burg Meilitz. Dt. Meilitz 8. December 1396.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod de fide, legalitate, providencia et circumspeccionis industria strenui Johannis Steppek militis et familiaris nostri fidelis summarie fiduciam obtinentes ipsum nostro et ecclesie nostre Olomucensis nomine constituimus ordinavimus et fecimus, constituimus ordinamus et facimus virtute presencium nostrum capitaneum sive burgravium castri nostri Meilicz, opidorum Wissaw et Pustmyr necnon villarum et pertinenciarum districtus eiusdem, sic quod idem Johannes idem castrum villas incolas homines et districtum eiusdem cum suis emolumentis fructibus proventibus et pertinenciis universis tamquam noster et ecclesie nostre Olomucensis capitaneus sive burgravius regere et tenere possit et debeat nostro nomine et eciam pro posse suo fideliter gubernare. Ceterum

*) Offenbar Schreibfehler für pretactum.

sumptus et expensas pro tenuta castri et sustentacione sua, videlicet familiarium holomkonum vigilum portulanorum et aliorum pro necessitatis custodia dicti castri secundum suam industriam recipiat de proventibus bladis et aliis emolumentis nostris, ad idem castrum Meilicz spectantibus, prout necessitas id exegerit et sibi necnon familiaribus castri et aliorum necessitatibus eius satisfaciat, de eisdem similiter penas sive mulctas minores cum aliis minutis proventibus recipiat, nobis et nostris toto alio residuo reservato. Emendas vero penas sive mulctas maiores, ac devoluciones et census, necnon steuras nobis dari et persolvi debitas et consuetas nostro nomine similiter inquirat levet percipiat ac eadem pro camere nostre usibus reservare et presentare tenetur et debet vel cum talibus disponere, prout id a nobis habuerit in mandatis. Et ideoque de universis et singulis premissis tam silvarum quam aliarum dicti castri nostri Meilicz et districtus eiusdem de emolumentis proventibus et pertinenciis nobis et ecclesie nostre legalem fidelem et racionabilem, quousque necessitas exegerit, debet et tenebitur facere racionem. Eciam dictus Johannes miles et familiaris noster dilectus nobis de castro Meilicz, villis hominibus proventibus pertinenciis et eius districtu, sicut premittitur, tenebitur et debet condescendere fideliter libere et ad plenum, dum et quum per nos desuper fuerit requisitus, contradiccione excusacione renitencia dolo et fraude quibuslibet proculmotis. Premissa eciam omnia et singula facere et adimplere nobis fide sua bona promisit per certi sui tenoris literas speciales. Presentibus Jodoco de Wolffsberg marscallo nostro, Kiliano milite de Hugowicz, Petro Skal, Nicolao Broderii advocato Wissoviensi, Alexandro camerario nostro et Nicolao de Neundorff nostro notario fidelibus nostris dilectis. In quorum etc. Datum Meilicz die concepcionis sancte Marie virginis anno etc. nonagesimo sexto.

(Inseriert in n. 356.)

357.

Johann Steppek bekennt, dass er vom Olmützer Bischofe Nikolaus zum Hauptmanne der Burg Meilitz bestellt wurde. Dt. Meilitz 8. December 1396.

Ego Johannes Steppek miles notumfacio etc. Quod quia reverendus in Christo pater et dominus Nicolaus episcopus Olomucensis, dominus meus generosus, de fide legalitate providencia et circumspeccionis industria meis summarie gerens fiduciam me suo et ecclesie sue Olomucensis nomine constituit ordinavit et fecit suum capitaneum sive burggravium castri sui Meilicz, opidorum Wissaw et Pustmyr, necnon villarum ac pertinenciarum districtus eiusdem prout in literis dicti domini mei episcopi patet evidenter, quarum tenor per omnia sequitur in hec verba: „Nicolaus etc. Datum Meilicz die concepcionis sancte Marie virginis anno etc. nonagesimo sexto.“ (vide n. 356.) Idcirco ego Johannes Steppek miles antedictus promitto bona et sincera mea fide omnia et singula premissa, prout in dictis literis dicti domini mei episcopi continentur, facere et adimplere fideliter cum effectu, prout in singulis suis punctis clausulis et articulis superius distinccius expressantur. Et nichilominus promitto

bona et sincera fide mea dicto domino meo episcopo suo et ecclesie sue nomine de dictis castro opidis villis incolis et hominibus libere et ad plenum condescendere. dum et quum per dictum dominum meum episcopum desuper fuero requisitus. contradiccione excusacione renitencia dolo et fraude quibuslibet proculmotis. Presentibus quibus supra. Datum ut supra. sigillo meo appenso. die et anno. quibus omnibus ut supra.

(Aus dem ältesten Lehensquatern p. 121 im fürsterzb. Archive in Kremsier. — Vid. n. 356.)

358.

Johann. Bischof von Leitomyšl. bekennt. dass die Compensation für den Zins von den niedergerissenen Häusern in Landskron und die Grenzerneuerung zwischen den Äckern des Augustinerklosters und der Stadt stattgefunden habe am 9. December 1396.

Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Luthomislensis etc. (vid. n. 154.) Acta sunt hec translacio scilicet monasterii nostri anno incarnacionis domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio in festo sancte et individue Trinitatis.“ — Compensacio vero civitati pro censu domuncularum depositarum et ceterorum. que illis annotantur, atque metarum innovacio peracta sunt et decreta jam dicte incarnacionis Christi anno millesimo trecentesimo nonagesimo sexto. die sabbati post concepcionem intemerate genitricis dei Marie virginis benedicte. Discretis ac honestis viris civibus juratis Johanne Ungermanno. Nyckelino Johann dicto. Nicolao Feyerobent, Cristanno Haymann dicto. Matheo Longo. Nyckone Cezar appellato. Andrea Herdanno, qui eciam vices advocati tunc gessit, Nicolao Traytwen. Petro Fabro, Nicolao Henrici. Henrico Swanwelt. Nicolao Foytel rem publicam procurantibus seu administrantibus in civitate Lanczkrona crebro superius memorata

(Zusatzklausel zur Urkunde n. 154.)

359.

Brünn 10. December 1396.

Markgraf Jodok fordert den Markgrafen von Meissen auf, die Mühlenmeister in Berlin zur Getreidelieferung an den Landeshauptmann Lipold von Bredow anzuweisen.

(Riedel Cod. Brandenb. B. III. p. 132.)

360.

Bischof Nikolaus von Olmütz verleiht dem Wolfram von Panowitz fünf Mark jährlichen Zinses in dem Dorfe Biskupitz in Lehensweise. Dt. Miran 15. December 1396.

Nicolaus etc. fideli nostro Wolframo de Panowicz quinque marcas annui census in villa Biskupicz in districtu Znoymensi per mortem domine Margarethe. relicte quondam Herbordi vasalli nostri. que dictas quinque marcas in dotalicium tenuit. habuit pacificeque

possedit et eciam per mortem Herbordi sine liberis defuncti ad nos legitime devolutas jure feudi contulimus, donavimus ac presentibus conferimus, damus et donamus cum singulis suis juribus et pertinenciis universis, per te et heredes tuos legitimos masculini sexus in feodum habendas, tenendas et possidendas. Presentibus Henrico de Byela dicto de Arnoltowicz, Bernhardo Hecht de Schuczendorf, Gerhardo de Meraw militibus, Cunczone de Smola et aliis pluribus testibus fide dignis. Harum quibus sigillum nostrum est appensum testimonio literarum. Datum in castro nostro Meraw anno domini MCCCXCVI, feria sexta ante Thome.

(Aus dem Kremsierer Lehensquatern II. 119.)

361.

Markgraf Jodok bestättigt den von den österreichischen und mährischen Abgeordneten wegen der Waffenruhe der Letzteren mit den österr. Herzogen und dem Lande Österreich abgeschlossenen Stillstand bis zum Sonntag Invocavit (= 11. März) des nächsten Jahres. Dt. Znaim 18. December 1396.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf und herre zu Merhern bekennen von aller solicher anvelle, scheden und gebrechen wegen, die sich zwischen der hochgebornen fursten unser liben ohemen hern Wilhelmen und hern Albrechten vettern, herzogen zu Österreich etc. und unsern landen und leuten, und ouch zwischen unsern prelaten, herren, rittern und knechten, burgern und andern unsern undertanen, geistlichen und wertlichen, wie die genant sind, uncz her habent vorgangen, das dorumb unser rete, die ieczundt zu Seevelde beienander gewesen sind, mit unser beider tail wissen und willen zwischen unser beredt und geteidingt habent, das die zwischen unser in guten sullen besteen und bleiben uncz auf den suntag in den vier tagen in der vasten schirest kumftig, als man singet Invocavit, an alle argelist, ane geverde. Und das wir ouch zu beider seit darumb einen tag mitenander suchen und halten sullen auf den nechsten suntag nach unser frauentag zu der Lichtmezz, der nu schirest kumpt, daruff denn alle vorgenante anvelle, scheden und gebrechen zwischen unser freuntlich sullen ausgetragen und gericht werden. Es ist auch zwischen unser beredt und getaidingt, das unser ieckhcher zwischen hinn und der egenanten lichtmezz der scheden, so die seinen genomen habent, als oben geschriben steet, genczlich sullen gewaltig werden und die zu seinen handen nemen, also das hinfur niemand von Österreich, wie der genant were, darumb uns noch unser land oder leut zu Merhern, noch auch die unsern hinwider den egenanten unsern ohemen hern Wilhelmen und hern Albrechten herzogen zu Österreich, noch ire land oder leut zu Österreich, in dhaine weis ansprechen, anvallen noch beschedigen sullen ane geverd zwischen hie und dem vorgenanten suntag Invocavit. sunder ist auch nemlich zwischen unser beredt und taidingt, das dieselben unserr ohemen, die herzogen zu Österreich, der seinen ainen darzu benennen und deme vollen gewalt geben sollen; ob geschech, das iemand in der obgenanten zeit, das ist zwischen hinn und dem egenanten suntag Invocavit von Österreich uns oder unser land, leut zu Merhern, in dhaine weis

anvel und beschediget. als offt das geschieth. das denn derselbe. den unserr egenanten ohemen darzu geben und benennt habent. fur sich. alzpald im das wirt zu wissen getan. ernstlich darzu tun sol. damit das unvorzogenlichen widertan und widerkert werde getreulich und ane geverde. Zu gleicher weise sullen ouch wir marggraf Jost der unsern ainen darzu benennen und dem vollen gewalt geben. ob gescheeh, das in derselben zeit iemand von unserm lande zu Merhern unser egenante ohemen die herzogen und ire land oder leut zu Österreich in dheinen weis anviel und beschediget. als offt das geschiet. das denn derselbe. den wir dorczu benennt und geben haben. fur sich. als balde im das wirt zu wissen getan. dorzu ernstlich tun sol. domit das unvorzogenlich widertan und widerkert werde getreulich ane geverde. Mit urkunt dicz briffes haben wir unser insigel angehangen. Geben zu Snoym noch Cristes geburt dreizenhundert jar dornoch in dem sechs und neunzigisten jare des nechsten montages vor sand Thomas tage des heiligen zwelfboten.

Aus dem Originale mitgetheilt vom k. k. Staats-Archive in Wien.)

362.

Die Stadt Olmütz erklärt. dass sie förderhin die Domherren und übrigen Angehörigen der Olmützer Kirche nicht schädigen wolle. Dt. Olmütz 1396. s. d.

Nos magister civium, scabini. consules. iudex et iurati nec non cives et communitas civitatis Olomucensis pro nobis et successoribus nostris notumfacimus tenore presencium universis. quod de mandato speciali serenissimi principis et domini nostri graciosi. marchionis et domini Moravie promisimus et promittimus presentibus bona fide et sub honoris puritate venerabilibus viris et dominis decano. preposito. archidiacono, scholastico. custodi. canonicis et capitulo nec non rectori scolarum. vicariis. altaristis, prebendariis. ministris et personis ecclesie Olomucensis. tam presentibus quam futuris. eos aliquos vel aliquem ex eis in eorum vel ecclesie iuribus, libertatibus, immunitatibus. literis. privilegiis. graciis. indultis et consuetudinibus. observanciis et permissis ammodo in antea aliquibus futuris temporibus nolle impedire. impugnare seu perturbare per nos vel per alios directe vel indirecte. sed eos et successores ipsorum eisdem uti et gaudere absque contradiccione libere permittere velle. Expresse vero et nominatim eis et successoribus eorum promittimus presentibus bona fide. quod eos affuturis temporibus ex quacunque occasione vel causa in burgo vel castro Olomucensi seu eorum altero non includemus aut eorum introitum et exitum impedientes. ac hec facientibus aut facere molientibus prestabimus auxilium. consilium vel favorem; quin imo huiusmodi contradicemus, resistemus et prohibebimus fideliter cum effectu. Promittimus eciam. quod de cetero quascunque gentes forenses vel terrigenas non locabimus ad domos prelatorum. canonicorum seu aliorum de gremio ecclesie existencium. nec quod locentur. quantum in nobis est. consencientes. nisi hoc fieret de voluntate capituli vel illorum. quorum domus sunt. seu quorum potestate reguntur. Insuper eciam si in civitate nostra aliqui ne fortassis reperti fuerint, qui fores ecclesiarum effregissent. res sacras et

alias violenter asportassent, volumus ad hoc libenter cooperari, si necesse fuerit et fuerimus requisiti, ut tales ad satisfaccionem et ad obtinendum beneficium debiti conpellantur. In quorum omnium et singulorum testimonium et robur perpetue valiturum presentes literas fieri et sigillo civitatis nostre minori de certa nostra sciencia fecimus appensione muniri. Datum Olomucz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto.

(Gleichzeitige Copie im Olmützer Stadt-Archive.)

363.

Bruchstück eines Actes, in welchem Markgraf Jodok über die Verwüstungen von Kirchen und Klostern spricht, die während des Krieges zwischen ihm und seinem Bruder Prokop stattfanden. Dt. 1396.)*

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie ad futuram rei memoriam. Manifestum est plurimum, nec eget probacione, quia omnium fidelium christianorum et precipue, qui illustrium principum sunt dignitate subnixi, verus honor et salutis gloria ab ipso Christo, qui est princeps terre, verissime ac immediate dependet. Non dubium igitur, quin conveniens et salubre existat, eius cultum augere et auctum conservare illesum; contrario vero nepharium non dubitatur, qui adversus altissimum manus sacrilegas, ecclesias pia loca personas ecclesiasticas bona et res ei ablatas invadendo, presumunt extendere. Sane ad auditum nostrum certissima relacione pervenit, qualiter anno proxime preterito tempore disscusionis et controversie inter nos ex una, et illustrem principem, dominum Procopium, marchionem Moravie, fratrem nostrum germanum, parte ex alia, terra Moravie in plerisque locis per gentes armatas, que lege modestie et discipline non ducuntur, invasa depopulata et multimode pregravata fuerit, quodque eo tempore, nobis de terra absentibus et alibi arduis negociis vehementer occupatis, ecclesie, monasteria, persone ecclesiastice, iura, libertates, immunitates, privilegia, littere, gracie, indulta, consuetudines, observancie nec non homines, bona, domos, possessiones et res eorundem et precipue venerabilis matris nostre ecclesie Olomucensis inter cetera et unacum aliis sint invasa graviter et offensa, eciam per gentes partis nostre, que tamen de nostro mandato aut scitu minime processerunt . . . . .

(Bruchstück einer gleichzeitigen Abschrift im mähr. Landes-Arch. Nr. 576.)

364.

Die Stadt Pohrlitz bekennt dem Klemens von Piskowitz 10 Schock Groschen schuldig zu sein. Dt. Pohrlitz 1. Jänner 1397.

Wir Hans Leykeb richter, Bohunko purgermeister zu den zeiten, Niclas Sayczar, Thoman Gayslar, Andreas Wassineragen, Jakel Ledrer, Hans Smyd, Henrich Snabel, gesworne und dy ganz gemein der stat zu Poherlicz bekennen offenlich mit diesem prief, das der

*) Das Jahresdatum wurde angesetzt nach den Worten der Urkunde „anno proxime praeterito". Vergl. auch die Urkunde n. 340.

brave man herr Clemens und sein hausfrau Anna von Piskowicz angesehen haben unsern geprechen und freuntschaft und haben uns gelihen zehen schok grossen prager muncz und merharischer zal. so zu weis. dy weil wir in dy zehen schok yr nicht gelden und ausrichten. so schol ir garten. der da gelegen ist auf dy recht hant an dem ort vor unserm spital. so man gegen Brunne zeucht. ledig seyn von aller steur und geschos. Ist aber. das der vorgenant herr Clemens oder sein hausfrau denselben garten in der zeit wurden vorkaufen und wir in ir zehen schok gr. nicht gelden. so schol wir und vorheissen in. alle iar von den zehen schok gr. ein schok gr. auf den obristen tag. genant in der latein epiphania domini. unforzogenlich zu zinsen. Ist aber. das der obgenant herr Clemens und sein hausfrau ir gelt mit dem zins haben wolten. so sollen sie uns acht wochen vor lassen wissen. so wel wir sie unforzoglich ausrichten all ir gut als vorgeschrieben stet. Tet wir des nicht. so geben wir in die kraft uns und die unsern aufzuhalden und das gelt nemen under juden oder christen auf all unser schaden. Und das alls vorheissen wir stet zu halden mit unsern guten treuen. Und wer auch den prief hat mit iren guten wissen. der hat macht und kraft uns zu manen sam sie selber. Geben zu Pohrlicz under unserm angehangten ingesidel (sic). Anno domini M⁰CCC⁰LXXXXVII⁰ in die circumcisionis domini.

(Orig. Perg. h. Sig. im Brünner Stadt-Archive.)

365.

Heinrich von Lipa und seine Söhne Heinrich und Johann verkaufen dem Augustinerkloster in Kromau zehn Mark blossen jährlichen Zinses in dem Markte zu Hostraditz.
Dt. 3. Jänner 1397. s. l.

Wir Heinrich von der Lippen des künigrichs zue Behem obrister marschalich. Hinczo und Hannsz unsere sün auch von der Lippen. mit allen unsern erben und nochkömmen wir bekennen und thun khunt mit dem gegenwertigen briff allen den. die ihn sehen oder hören lesen. die nu sein oder hernach khünftig werden. das wir mit wolbedachtem mutt. ratt unser nechsten freundt recht und redlich verkauft haben und verkauffen mit dem gegenwertig briff dem geistlichen manne pruder Hannsen genant Probstel. die zeitt prior desz klosters in unserem stift zue Crumpnaw. unserem lieben und dem gantzen convent doselbst, des ordens des heiligen sand Augustin. und wer den brieff mit seinem guten willen inn haben wirt. zehen marck grosser fennig prager müntz und merherischer zahl und werung plos ewigs zinnsz auf unserem gericht und der mautt zue Hostraditz. die im der richter Hanns der Panchacht scheph und Ulrich Grochner zue der zeitt burgermeister und die schephen Niklas Maraticz. Hanns Swerolff. Peter Chimarleins. Peter Flonder. die zue der zeitt sein und die hernach werden. schullen und gebuben zue geben mit iren gutten treuen zue zwen tegen in dem jahr. zue sand Girgentog fünf marck grosser und zue sand Michelstag fünf marck grosser. die der vorgenante pruder Hanns von uns gekauft hatt umb hundert marck grosser pfennig. die er uns mit geraitem geld bezahlt hatt. und wir

die zue unserem frumen und nutz angelegt haben. Die vorgenanten zehen marck grosser geloben wir ihm oder dem, wer den brieff mit des vorgenanten pruder Hanns gutten willen inn haben wirt, an minnerung und an alles gever unvertzogenklich auf die vorgenanten tag zue geben, als lang, das wir die vorgenanten prüder aus unserem stift auf sinen beweisen und zaigen als sichern plosen ewigen zinns auf rechtem erb und auf wolgestiftem gutt bey zweien meilen von der statt zue Crumpnaw auch auf sand Georgen tag fünf marck und auf sand Michaelistag fünf marck ewigis plos zinns. Und ob wir vorgenanten richter und schephen dem egenanten pruder Hannsen und dem convent oder dem, der den brieff wirt haben mit seinem gutten willen, den obgenanten zinns nicht geben zue rechten tagen, als vor begriffen ist, so soll zue handt der richter und der burgermeister, die die zeitt sein oder der schephen einer, wenn sie gemant werden, einreitten zue Znoym in die statt in ein erbar gasthaus, wo in von den vorgenanten pruder Hanns oder von den, die den briff mit seinem gutten willen inhaben werden, eingezeigt wirt, iglicher mit einem knecht und mit zweien pferten und doselbst inligen und laisten als inligens und laistens recht ist in dem landt zue Merhern, und nicht ausz zuekommen auf kein recht, uncz das in der vorgenante zinnsz an mynnerung gantz und gar bezahlt wirt. Wer aber, das sich die laistung vierzehen tag verzug nach der manung, es wirdt gelaist oder nit gelaist, so geben wir den vorgenanten die macht und kraft, den obgenanten zinnsz und allen den schaden, den sie genohmmen haben, mit redlicher beweisung zue nehmmen zue Juden oder Christen auf all unser und unser erben schaden und des rates und der gantzen gemein des marcktes zue Hostraditz schaden; und für sich scholl gelaist werden, uncz das ihn all schaden, die sie redtlich beweisen mochten, gantz und gar werden verricht und bezahlet. Auch geben wir vorgenannten herrn in den gewalt, auf zue halten und zue pfenden und zue hindern an allen stetten unser leutt und ihr gutt als lang, das in genug geschicht, es sey mit eigen kraft oder ander hilff an widerredung geistlich oder weltlichs gericht. Auch geloben wir vorgenant richter und schephen die ietzmd sein oder hernach werden, und die gantze gemein desz marcktes zue Hostraditz von geheissen unsern vorgenanten genedigen herren willicklich alles das stett zue halten, das oben an dem briff geschriben steht. Desz zue einer waren sicherheit und bestetigung haben wir vorgenante all unsere insigell an den briff angehangen; auch haben wir gebeten die vesten und unser lib und getreu manne Marquarten von Pechticz, die zeitt burggraff zue Tempelstein, Przibiken von Polan, Hannsen von Bedrowicz, dasz sie ihre insigell zue gezeugnusse der sache sue. unsern insigeln an den briff an haben gehangen, der geben ist noch Christi geburt dreizehen hundert iar darnach in dem siben und neünzigsten iar am nechsten milichen nach dem neuen iar.

(Aus dem Archive des Stiftes s. Thomas in Altbrünn F. 36. n. 624.)

366.

Dt. Rom 8. Janner 1397.

Bonifacius papa IX. confert altare sanctae Dorotheae in ecclesia B. Mariae Virginis Opaviae Joanni Merkelim presbytero Vratislaviensi per obitum Theodorici de Nassedle vacans, quod Mathias de Petrowicz de jure sibi competere praetendebat et quod demum tamen ultronee cesserat. Jubet itaque Bonifacius papa, ut Henricus Grunnhart de Westerholt causarum palatii apostolici auditor dictum Johannem in possessionem dicti altaris inducat, etiam contradicente episcopo Olomucensi vel capitulo vel alio quocunque. — Dt. Rome apud sanctum Petrum VI. Idus Januarias pontificatus nostri anno octavo.

(Orig. Perg. Bleisigel im Olm. Capitel-Archive.)

367.

Nikolaus, Bischof von Olmütz, bestättigt den zwischen dem Kloster Saar und dem Pfarrer in Neustadtl gefällten Schiedsspruch. Dt. Olmütz 9. Janner 1397.

Nicolaus dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis et capitulum eiusdem ecclesie Olomucensis tenore presencium recognoscimus universis, quod cum pridem venerabilis abbas et religiosi viri conventus monasterii Fontis sancte Marie in Zar Pragensis diocesis, ordinis Cisterciensis, ex una, et Damianus rector parrochialis ecclesie in Nova Civitate nostre dyocesis parte ex altera, super quibusdam decimis, dampnis et interesse, ac lites et quesciones, quas mutuo intraverunt et inter se habuerunt, coram certis judicibus, super quibus propter bonum pacis et concordie in honorabiles viros dominos et magistros Nicolaum Luthomisl arbitrum et Adam doctorem decretorum archidiaconum Gradicensem superarbitrum, hincinde tamquam in arbitros seu amicabiles compositores, de alto et basso sub pena ducentarum sexagenarum grossorum pragensium, concorditer compromiserunt eorum parere mandatis et pronunciacioni, sicut in compromisso super hoc facto et eius forma plenius expressatur. Et cum post hoc nobis supplicaverint, ut propter maiorem firmitatem, eo quod idem Damianus cum ecclesia sua nostre esset dyocesis et jurisdiccionis, eidem compromisso consentire ipsumque auctorizare ut valeret dignaremur. Nos itaque ipsarum parcium peticionibus tamquam justis annuentes, premisso tractatu sollempni dictum compromissum ut supra in sua forma factum, gratum et ratum habentes, eidem presentibus consentimus, ac ipsum approbamus et auctoritate nostra ordinaria cum ipso capitulo nostro presentibus in hiis scriptis auctorizamus. In quorum omnium et singulorum testimonium nostrum sigillum unacum sigillo dicti capituli nostri de nostra certa sciencia presentibus sunt appensa. Datum et actum Olomucz anno domini, millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, indiccione quinta, die nona mensis januarii, hora nona vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii digna dei providencia pape noni anno VII presentibus honorabilibus

et discretis viris dominis Hartklebo, magistro Sandero archidiacono Preroviensi, Johanne et Martino de Uteri canonicis dicte ecclesie Olomucensis circa premissa testibus constitutis.

Et ego Mathias quondam Duchonii de Olomucz clericus Olomucensis dyocesis, publicus auctoritate imperiali notarius etc.

(Orig. Perg. mit 2 hängend. Sig. im m. Landes-Arch. Art. Saar, lit. A) n. 79. — Abgedruckt bei Steinbach II. p. 124.)

368.

Nikolaus Bischof von Olmütz gibt dem Pecha von Moravičan einen Hof in Blansko zum Lehen. Dt. Mirau 11. Jänner 1397.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod fideli nostro Pecha de Morawiczan etc. curiam allodialem ante opidum Blanczk cum omnibus juribus et pertinenciis per mortem bone memorie Marci de Kunicz vasalli nostri sine liberis defuncti, qui dictam curiam cum suis pertinenciis in feudum tenuit etc. recepto prius ab eo pro nobis et ecclesia nostra Olomucensi desuper debite fidelitatis et omagii, sicut juris et moris est, prestito juramento, jure feudi dedimus etc. per eum et heredes suos legitimos in feudum habendam tenendam et possidendam cum suis juribus et pertinenciis universis, salvis tamen serviciis nobis et ecclesie Olomucensi faciendis, que ab antiquo fieri sunt solita et consueta. Volumus eciam, si dictus Pecha, quod deus avertat, decederet prius quam Sophia uxor sua, extunc dicta Sophia dictam curiam cum suis pertinenciis in dotalicium, quod vulgariter leipgedinge dicitur, habere debet iuxta morem et consuetudinem vasallorum episcopatus nostri Olomucensis, sicut alie mulieres dotalicia videlicet leipgedinge in episcopatu nostro Olomucensi habere solent ab antiquo. In quorum testimonium etc. Presentibus Johanne Kuchmeister burgravio nostro in Meraw, Marquardo de Modricz, Alexandro camerario feudalibus nostris dilectis. Datum Meraw feria quinta post festum epiphanie domini anno domini M⁰CCC⁰ nonagesimo septimo.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 123.)

369.

Nikolaus, Pfarrer in Ung. Ostra erlegt vor dem Official der Prager Kirche 80 Groschen und wird von der Excommunication befreit. Dt. 17. Jänner 1397.

Constituti coram nobis Johanne Kbel etc. officiali Prag., et actis nostris obligatoriis dominus Nicolaus, plebanus ecclesie in Ostroh Olomuc. dioc., et magister Conradus de Braclis etc. sindicus ecclesie Prag. et procurator domini Fridrici, canonici ecclesie sancti Petri Wissegradensis, ac Miksiconis, purgravii in Lukaw, et aliorum quondam citatorum ad

instanciam dicti domini Nicolai coram predicto domino officiali et magistro Mensone, sacre theologie professore, subconservatore studii Pragensis, prefatus dominus Nicolaus LXXXta grossos persolvit dicto Miksiconi, videlicet magistro Conrado pro eodem, prout se obligavit, et unam sexagenam cum media dicto Miksiconi et suis consortibus solvere promisit in medio quadragesime venturo de proximo, ob cuius non solucionem pecunie extitit excommunicatus sub pena excommunicacionis (sic).

Ibidem eciam dictus dominus Nicolaus dixit et proposuit, qualiter ob nonsolucionem quarundam pecuniarum pro fabrica ecclesie Pragensis excommunicatus esset nec sciret propter absenciam magistri fabri(ce), cum quo concordare vellet (?), domini decani sancti Apollinaris, petens se absolvi ad certum tempus propter absenciam dicti domini decani et ab aliis sentenciis quibuscunque latis ob nonsolucionem pecuniarum dicto domino Fridrico, Miksiconi et consortibus suis. Et dominus officialis ipsum dominum Nicolaum ab omnibus sentenciis absolvit et alias cessaciones a divinus relaxavit, et expensas pro litteris, viis et cursoribus taxavit ad septem sexagenas gross. et decem grossos, videlicet decem et septem litteras, exclusisque litteris emanatis et non taxatis post dies mensis Octobris anni preteriti mandavitque dictas expensas solvi hinc et quindenam post festum sancti Georgii proxime venturum unacum expensis litterarum et viis nondum reportatis nec taxatis post dies mensis Octobris prescriptos sub pena excommunicacionis; que omnia et singula dictus dominus Nicolaus facere et adinplere promisit, prout prescribitur, sub pena excommunicacionis. — Actum anno domini M^0^CCCLXXXXVII die XVII mensis Januarii, presentibus magistro Jaxone advocato, Wenceslao et Andrea, notariis publicis.

(Aus dem Lib. oblig. II. 12 Fol. 139 im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

370.

Das Kloster Velehrad verkauft das Dorf Doloplas für 200 Mark Prager Groschen dem Wenzel von Doloplas und seinem Sohne auf ihre Lebenszeit.
Dt. Velehrad 12. Jänner 1397.

Nos Chonradus divina miseratione abbas, Nicolaus prior, Wenceslaus supprior, Joannes celerarius, totusque conventus monasterii Wellegradensis, Cisterciensis ordinis, Olomucensis dioecesis, recognoscimus tenore præsentium universis, quod incumbentibus nobis debitorum nostrorum causis et litterarum nostrarum judaicarum exsolvendis et pecuniam aliunde habere non valentibus, habito prius super hoc cum nostro conventu consilio maturo, in hunc convenimus assensum, quod prædictis debitis persolvendis et pecuniis acquirendis villam nostram Doloplass nuncupatam famoso viro Wenceslao dicto de Doloplass, rite et rationabiliter vendidimus pro ducentis marcis grossorum denariorum, pagamenti moravici (et) numeri parata in pecunia, in toto ab ipsis nobis traditis et solutis, et virtute præsentium vendimus, damus, tribuimus, conferimus, et resignamus, et omnimodo invisceramus ad tempora vitae ipsorum duntaxat cum omnibus suis juribus, proprietatibus, usibus, fructibus,

donariis. hominibus. decimis. agris cultis et incultis. pratis. pascuis. aquis. aquarum decursibus. piscationibus. sylvis. rubetis. virgultis. nemoribus. venationibus. aucupationibus, impositionibus. steuris. servitiis. ac generaliter universis proventibus et pertinentiis, quibuscunque nominibus valeant declarari. et ad dictam villam sunt pertinentia. cum pleno jure et dominio absque diminutione. prout nos ipsi præfatam villam in campis et villa ab antiquo tenuimus et possedimus. nihil juris proprietatis. seu dominii nobis et successoribus nostris, nostroque monasterio in villa eadem relinquentes. sed totum jus et dominium. quod nobis in prædictis bonis competebat, in antefatos videlicet Wenceslaum dictum de Doloplass et filium suum. etiam Wenceslaum. transducimus. largimur. conferimus. pleno jure et dominio ad vitam eorum duntaxat. ita. ut ipsi præfata villa uti et frui debeant. prout ipsis melius videbitur expedire. sine quolibet impedimento. quiete et pacifice possidere. manutenere, regere libere et hereditarie. et si unus decedet. alter. seu altera superstes ea bona possidebit pleno jure et dominio ad tempora vitæ suæ. eximentes eos ab omnibus donarii (sic). tributis. daciis. exactionibus. steuris regalibus et principalibus, monasterialibus et universaliter ab omnibus vexationibus quibuscunque. Cum autem curiam colonariam in villa Doloplass, quam pro nunc inter homines ibidem residentes ad colendum divisit vel exposuit. parata pecunia ab ipsis hominibus redimet. et per ipsos locata possederit. ex tunc post mortem ipsorum omnia mobilia vel immobilia in campis ad dictam curiam spectantibus. et in ipsa curia remanentibus. ad nos et nostrum monasterium sine quolibet obstaculo absolute revertentur. Cum autem dominus universorum præfatos videlicet Wenceslaum dictum de Doloplass filiumque suum Wenceslaum ex hoc mundo evocaverit. statim antedicta villa cum curia colonaria cum omnibus juribus. proprietatibus. appendiciis et pertinentiis universis. prout superius expositum. etiam cum pleno jure et dominio absque impedimento hæredum. successorum et amicorum quorumcunque sine solutione pecuniæ ad nos et nostrum monasterium libere et absolute revertentur. In quorum evidens testimonium sigilla nostra abbatis et conventus animo deliberato et de nostra certa scientia præsentibus sunt appensa. Datum et actum in Wellegrad anno domini MCCCLXXXXVII. feria sexta infra octavas Epiphaniæ domini nostri Jesu Christi.

(Inseriert in n. 371.)

371.

Wenzel von Doloplas und sein Sohn erklären, dass sie vom Kloster Velehrad das Dorf Doloplas um 200 Mark Prager Groschen auf ihre Lebenszeit gekauft haben.
Dt. 13. Jänner 1397. s. l.

Ego Wenceslaus de Doloplas. una cum filio meo Wenceslao nomine, tenore præsentium recognoscimus universis. nos villam Doloplass cum omnibus suis juribus. usibus. proprietatibus et pertinentiis apud venerande religionis viros et dominos. dominum abbatem et conventum in Welehrad rite et rationabiliter emptionis titulo pro ducentis marcis gros-

sorum denariorum pagamenti moravici comparasse. super qua quidem emptione a dictis dominis litteras roboratas sigillis ipsorum recepimus. quarum tenor per omnia sonat in hæc verba: Nos Chonradus etc. Datum Wellegrad anno domini MCCCLXXXXVII. feria sexta infra octavas Epiphaniæ domini nostri Jesu Christi (v. n. 370). — Ego vero Wenceslaus prædictus et filius meus Wenceslaus. ac successores nostri tamquam gestores huius rei et causæ principales virtute præsentium omnia et singula præscripta in omnibus suis punctis. articulis. et clausulis roboramus. et laudamus penitus et in toto. sub harum sigillo meo præappenso testimonio litterarum. nec non nos Laczko de Crawarz dominus in Helffenstein. Alsso de Doloplass residens in Skuben. Ulricus de Duban residens in Hustopecz. Joannes dictus Czech de Kracziez residens in Traplicz per ipsum Wenceslaum ad habundatioris cautelæ præsidium specialiter rogati sigilla nostra præsentibus appendimus in clarius testimonium omnium præmissorum. Datum die octava Epiphaniæ domini nostri salvatoris MCCCXCVII.

Einfache Abschrift in der Cerr. Sammlung n. 120 f. 289 im mähr. Landes-Archive.

372.

Bušek, Official des Bischofes von Leitomyšl, transsumirt eine Urkunde für das Augustinerkloster in Landskron ddo. 22. Februar 1385. — Dt. Leitomyšl, 21. Jänner 1397.

In nomine domini amen. Nos Jacobus Bussco baccalaureus in decretis. officialis et vicarius reverendi in Christo patris et domini domini Johannis dei et apostolice sedis gracia episcopi Luthomislensis in spiritualibus generalis. notumfacimus universis. quod constitutus personaliter in figura judicii coram nobis honorabilis vir dominus Johannes plebanus nuncupatus seu curam animarum christifidelium parrochianorum monasterii beate Marie virginis in Lanczkrona Luthomislensis diocesis gerens. ordinis canonicorum regularium sancti Augustini suo et tocius capituli sive conventus eiusdem monasterii nomine quandam patentem litteram in pargameno scriptam. quam tunc in suis tenebat manibus. sigillis duobus magnis. quorum primum erat rotundum. in cuius medio quedam imago pontificalibus induta. pede uno protenso. alio quasi ad geniculandum inclinato. sub manu dextra et dextre scapule curvaturam seu baculum pastoralem sustentans. in manibus utrisque ecclesiam duos (sic) turres habentem gestare videbatur. pendentem in filis sericeis viridi et uno filo rubo (sic) tamen mixto: ab utraque parte eiusdem imaginis ad partem inferiorem declinando erant quedam litere capitales. videlicet hec: „Fridricus episcopus“: littere vero circumferenciales eiusdem sigilli capitales per omnia erant tales: „✝ Ecclesia. Olomucensis.“ Aliud vero sigillum erat similiter magnum oblongum de cera rubra. albe cere impressum. pendens in filis sericeis albi. ruffi et viridi (sic) coloris. in cuius medio imago pontificalibus induta. sedens sub ciboriis. manu dextra quasi ad benedicendum extensa et sinistra curvaturam seu baculum pastoralem tenens videbatur: ab utraque parte vero eiusdem imaginis erant duo clippei. in clippeo a dextris quasi quedam ruge videbantur. in clippeo vero a sinistris caput

equi cum gutture frenatum apparebat; littere vero circumferenciales eiusdem sigilli capitales, ut prima facie apparebant, per omnia erant tales: „✢ Petrus dei gracia ecclesie Olomucensis episcopus." — sigillatam publice exhibuit, presentavit et ostendit, cuius quidem littere tenor sequitur per omnia in hec verba: „In nomine domini amen. Cum dignum iustum existat etc. Datum et actum Anno domini MCCC° octuagesimo quinto in cathedra sancti Petri quo capitulum in ecclesia nostra Olomucensi celebratur generale." — (Vid. Band XI. n. 351.). Quaquidem littera sic exhibita et ostensa ac presentata mox prefatus dominus Johannes petebat, eandem copiari transsumi exemplari transcribi sub publica manu cum nostri interposicione decreti, ut presenti transsumpto tam in iudicio quam extra plenaria fides possit adhiberi. Nos igitur Jacobus Bussco, officialis et vicarius prefatus peticionibus dicti domini Johannis utpote iustis annuentes litteram suprascriptam per Vitum de lompnicz, notarium actorum et scribam causarum consistorii Luthomislensis nostrum, sub publica manu transsumendam sigilloque vicariatus curie Luthomislensis sigillandam mandavimus et decrevimus, volentes et tenore presencium decernentes, quod presenti transsumpto deinceps in omnibus et per omnia plenaria fides adhibeatur tam in iudicio quam extra, sicut littere originali, ipsumque transsumptum fidem faciat in agendis: quibus omnibus et singulis nostram interponimus auctoritatem et decretum. In cuius rei testimonium presens transsumptum per Vitum notarium conscriptum sigillo vicariatus nostri appensione iussimus communiri. Datum Luthomisl anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, indiccione quinta, die XXI^a mensis Januarii, hora completorii vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno octavo, in consistorio Luthomislensi, ubi jura redduntur. Presentibus discretis viris dominis Johanne de Skutecz presbitero, capellano reverendi in Christo patris et domini domini Johannis episcopi Luthomislensis, Nicolao de Praga baccalaureo in artibus, Johanne de Zabrzeh et Stephano de Zaluzeh, clericis Luthomislensis diocesis et aliis testibus fidedignis.

Et ego Vitus natus quondam Petri de Lompnicz clericus pragensis diocesis publicus imperiali auctoritate et actorum curie episcopalis Luthomislensis juratus notarius etc.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im mähr. Landes-Archive, Olm. August. lit. F. n. 1 C.)

373.

Smil, Archidiacon von Leitmeritz und Canonicus von Olmütz, erklärt vor dem Prager Official, dass sich der Olmützer Canonicus Andreas verpflichte die 30 Mark, welche er dem Olmützer Canonicus Philipp schuldet, innerhalb eines gewissen Termines zu bezahlen. Dt. 5. Februar 1397.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel officiali et actis nostris obligatoriis honorabilis vir dominus Smylo, archidiaconus Luthomericensis in ecclesia Pragensi et Olomucensis canonicus, dicens se habere mandatum ad infrascripta ab honorabili viro domino Andrea, decano ecclesie Olomuc. predicte, concessum, prout in cartha eidem domino Smyloni

per ipsum decanum de manu sua, ut asserit, sibi assignata continetur, confessus est et recognovit, eundem dominum decanum teneri et debitorie obligari in XXX^{ta} marcis gross. prag. denariorum honorabili viro domino Philippo, similiter canonico dictarum ecclesiarum Prag. et Olomuc., racione veri mutui: quas quidem pecunias dixit et promisit, dictum dominum decanum velle huiusmodi pecunias persolvere in terminis infrascriptis, videlicet X sexagenas in Penthecostes, X sexag. in sancti Martini et residuas decem sexagenas in Purificacionis festis proxime venturis et se inmediate secuturis sub pena excommunicacionis, eundem sponte submittendo pene eidem. Est eciam expressum ibidem, quod prefatus dominus decanus infra hinc et sex septimanas proxime venturas ratificabit actum obligacionis prescripte per prefatum dominum Smylonem factum per instrumentum ratificacionis in forma debita, alias lapso termino eodem racione caucionis sue (?) ab ingressu ecclesie suspendet(ur) per nos officialem ob non comparicionem in termino, ad quem erat et est citatus, et cuius caucionis (?) vis est suspensa ad terminum predictum sex septimanarum. Actum anno LXXXXVII die V mensis Februarii presentibus honorabilibus viris dominis magistro Adam, magistro Nicolao Puchnik, canonicis ecclesie Pragensis, magistro Georgio Bora etc.

(Aus dem Lib. Obligat. II. 12 F. 140 im Metrop. Capitel-Archive in Prag.)

374.

Markgraf Jodok erklärt, dass er vom König Wenzel IV. die Ober- und Niederlausitz erhalten und demselben im Falle, dass er ohne männliche Erben stärbe, die Nachfolge in Brandenburg und im Elsasse zugesichert habe. Dt. Prag 6. Februar 1397.

Wir Jost von gotes gnaden margraf und herre zu Merhern bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen. Wann der allerdurchluchtigster furste und herre, herre Weneczlaw Romischer kunig, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem, unser liber gnediger herre, durch sunderlicher treuen willen, der er sich zu uns vorsicht und sunderlich doruff, das zwischen demselben unserm gnedigen herren dem kunige und ouch uns stete gancze und unverruckte libe und treue furbasmer bleibe, mit gutem willen und umbetwungen, und ouch mit gutem rate seiner fursten, herren, edlen und getreuen uns die nochgeschriben seine lande und stete, mit namen das herzogthum zu Gorlicz mit der manschafft, und allen andern zugehorunghen, als die seliger gedechtnusse etwenn der hochgeborn furste herre Johannes herzog zu Gorlicz sein bruder, unser liber vetter, die weile er lebte, gehabt und besessen hat: item Budissyn, hause und stat, mit den steten Luban, Lubaw und Camencz und doreczu mit allen und iglichen merkten, dorffern, mannen, manschefften, lehen, lehenschefften geistlichen und werntlichen, eckern, renten, zinsen, nuczen und allen andern iren zugehorunghen, die in die houptmanschafft doselbest zum Budissin gehoren, mit namen also, das wir Budissin hause und stat mit allen obgeschriben seinen zugehorungen von datum diez brives uber fumff gancze jare, die nechst nochenander volgen, lediglichen und an allerlei hindernisse halden

und besictzen sullen. Wenn ouch dieselben fumff jare vorganghen sind. und der egenant unser herre der kunig sulche zehen tausend schok grosser. die er mit der hochgebornen Elzbethen. etwenn des egenanten seines bruders Herzog Johansen unsers vettern tochter zu heimsteuer und mitgabe geben sal. dem hochgeborn fursten hern Fridrichen. des hochgeborn fursten hern Balthazar lantgrafen zu Durynghen und marggrafen zu Meissen sune. unserm liben öhem vorrichtet und bezalet hat. so sullen wir Budissin, hause und stat. mit allen abgeschriben seinen zugehorunghen unser lebtage innehaben und besictzen. Wer aber. das wir Budissin. hause und stat, mit iren zugehorunghen mit unser selbis gelte an uns lozten. so sullen wir die gleicherweis unser lebtage haben und sulche zehentausendt schok grossen. domite wir die obgenanten hause und stat mit iren zugehorunghen geloset hetten. die mogen wir vorschaffen und vorgeben, weme wir wollen. Item das land zu Lusicz mit der manschafft und den steten Luckaw. Kalaw. Lubin, Golssin, Gubin, Spremberg und allen andern steten. merkten und dorffern, renten. zinsen. nuczen, die in die houptmanschaft zu Lusicz gehoren. die ouch der egenant unser gnediger herre der kunig und der obgenante etwenn sein bruder herzog Johannes. unser vetter. in demselben lande zu Lusicz gehabt haben. Item die stat zur Sittaw mit der vogtey doselbist. der manschafft und allen zugehorungen. die zu derselben stat und vogtey gehoren. und vornemlichen mit allen und iglichen mannen. manschefften. lehen. lehenschefften geistlichen und werntlichen, und doreczu mit allen steten. slossen. vesten, merkten. dorffern. renten. zinsen, beten, bussen. eckern. welden. wisen. puschen. streuchen. gejegden. fischereien. mulen. teichen. bergen. slichten. telern. wassern. wasserleuften. mit voller und ganczer herschafft. als der egenant unser gnediger herre der kunig und der obgenant sein bruder dieselben lande bis uff diesen heutigen tag innegehabt haben, eingegeben und vorschriben hat. also das wir die weile wir leben die obgeschriben lande, stete. vesten, merkte und dorffere mit iren zugehorungen haben. halden und geruhlichen besitczen sullen. und das auch dieselben lande, stete, burge. merkte und dorffere mitsampt den obgenanten herzogthumen und landen zu Gorlicz und zu Luczemburg und der lantfogtie zu Elzassen noch unserm tode. ab wir an erben sturben. an den egenanten unsern gnedigen herren den kunig. sein erben und nochkomen. kunig zu Behem, an allerlei hindernusse und widersprechen komen und gefallen sullen, als das alles des egenanten unsers gnedigen herren des kuniges maiestatbrive, die er uns doruber geben hat. wol usweisen. Und dovon mit wolbedachtem mute und rechter wissen so globen wir dem egenanten unserm gnedigen herren dem kunige bei guten treuen und an alles geverde. das die egenanten stete und vesten. die er uns eingeben hat. alle die zeite. und er lebet. seine und seiner amptlute zu seiner notdurffte offene slosse sein. also das sie sich domite doruff und dorein gen allermeniglichen behelffen mugen, wenne und wie dicke in des not geschicht, doch an unsern merklichen schaden. Ouch so sullen wir keinerlei amptlute, burgrafen oder vogte von neues setzen. es sei denn. das sie zuvoran globen und sweren, das sie noch unserm tode. ab wir an erben abgingen, sich an den egenanten unsern gnedigen herren den kunig. seine erben und nachkumen. kunige zu Behem. und an nimanden anders halden. und in domitte gewartende sein: und in ouch des ire offene vorsigelte brive geben. als offte sich das

geburet und des notdurfftig sein wirdet. Und dovon von sulches guten willen wegen. den der egenante unser gnediger herre der kunig zu uns hat. so haben wir im zu widerstatung mit wolbedachtem mute. rate unser herren. edlen und getreuen. die nochgeschriben unsere lande. mit namen das furstenthum und lande der marke zu Brandenburg mit allen und iglichen seinen herlichkeiten. bischtumen. graffen. grafscheften. herren. herschefften. mannen. manschefften. lehen. lehenscheften. beide geistlichen und werntlichen. und dorzu mit allen steten. slossen. vesten. burgen. merkten. dorffern. renten. zinsen. nuczen. beten. orbeten. pfantscheften. eckern. wisen. welden. puschen. streuchen. bergen. slichten. telern. geyegden. vogelweiden. teichen. seen. wassern. wasserleuften. vischereien. mulen. bussen. mit ganczer und voller herschafft und allen iren zugehorungen. wie die genant oder wo die gelegen sind. nichtes usgenomen. als uns dasselbe lande der marke zu Brandenburg von dem allerdurchluchtigsten fursten und herren hern Sigmunden. kunig zu Ungern etc. unserm liben vettern und herren. eingeben und vorschriben ist. und in aller der massen. als wir das ieczundt innhaben und besietzen. und sunderlichen mit der kure und wale eines Romischen kuniges zukumftigen keisers. und gleicherweis das herzogthume und lande zu Luczemburg. das uns von dem egenanten unserm gnedigen herren dem kunig fur vier und sechzig tausend guter kleiner gulden in pfandeweise vorschriben ist. mit der lantfogtei zu Elzassen. und besunder mit den besten Keisersperg. Duringheim und Munster. und dorzu mit allen und iglichen des egenanten herzogthumes zu Luczemburg herlichkeiten. grafen. grafschefften. herren. herschefften. mannen. manscheften. lehen. lehenschefften beide geistlichen und werntlichen. probsten. meyern. und dorzu mit allen steten. slossen. vesten. burgen. merkten. dorffern. renten. zinsen. nuczen. pfantscheften. eckern. wisen. welden. puschen streuchen. bergen. slichten. telern. geyegden. fogelweiden. teichen. wassern. wasserleuften. fischereien. mulen und allen iren andern zugehorunghen. wie die genant oder wo die gelegen sind. nichtes usgenomen. in aller der massen. als wir dasselbe herzogthum und lande zu Luczemburg. und die lantfogtei zu Elzassen ieczundt inhaben und besietzen. usgenomen die marggrafschafft und lande zu Merhern mit irer zugehorungen. ingeben und vorschriben. ingeben und vorschreiben im das in krefften dicz brives in sulcher massen: wann wir an eliches leibes lehenserben von todes wegen sturben oder abgingen. das denn das obgeschriben lande der marke zu Brandenburg. das herczogthume zu Luczemburg und die lantfogtei zu Elzassen mit iren zugehorunghen usgenomen die margrafschafft und lande zu Merhern. an den egenanten unsern herren den kunig. sein erben und nochkumen. kunige zu Behem. lediglichen und an allerlei hindernusse sterben und gefallen sullen. Und wer es sachen. das wir erben einen oder mere mannesgeslechte gewunnen und die hinder uns liessen, so sal der egenante unser herre der kunig und sein erben, kunig zu Behem. derselben kinder vormunde sein und die gnediglichen und getreulichen vorwesen und vorsteen. als lange, bis das sie zu iren jaren kumen. Wenn ouch das geschiet, das sie zu iren jaren kumen und mundig werden. so mage er und sein erben in die vorgenanten beredung und stucke halden, ab sie wollen: wolde aber der egenant unser herre der kunig und sein erben derselben beredung nicht halden, so mogen und sullen sie die obgenanten unser lande. slosse. stete, merkte und

dorffere mit irer manschafft und allen andern zugehorunghen zu uns widernemen, und unsern kinden die marggrafschaft zu Brandemburg, das herzogthum zu Luczemburg mitsampt der lantfogtei zu Elzassen, und mit allen obgeschriben iren zugehorunghen an hindernusse widergeben. Geschee es aber, das wir tochter gewunnen, wie vil der weren, die sol der egenant unser gnediger herre der kunig und sein erben, kunige zu Behem, bestaten und usgeben noch dem, als das furstlich wesen anezimet und sich geburet. Ouch so sal diese vorschreibunge unschedlichen sein den hochgebornen fursten hern Wilhelmen marggrafen zu Meissen, unserm liben swager, und der hochgeborn frauen Elzbethen seiner gmahel, unser liben swester und furstinne, an sulcher geltschult, die in von uns uf dem lande der marke zu Brandenburg vorschriben ist und was brive wir in doruber geben haben, die sullen stete und unvorrucket in iren kreften bleiben. Mit urkunt diez brives vorsigelt mit unserm anhangenden ingesigel. Geben zu Prage noch Cristes geburt dreizenhundert jar, dornoch in dem siben und neunzigisten jare an sand Dorothee tage.

(Orig. Perg. mit h. Sig. im k. k. geh. Archive in Wien. — Abgedruckt in Pelzels König Wenzel II. 18. — Laus. Mag. V. 128. — Riedel Cod. Brand. B. III. p. 133.)

375.

König Wenzel IV. schliesst mit dem Markgrafen Jodok ein Bündnis gegen jedermann und verspricht ihm, dass er bei Lebzeiten Jodoks nach dessen Ländern nicht streben werde. Dt. Prag 8. Februar 1397.

Wir Wenezlav von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offentlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lezen, daz wir mit wolbedachtem mute, gutem vorrate und ouch rechter wissen uns mit dem hochgebornen Josten marggrafen zu Merhern, unserm liben vetter und fursten, durch gemeines nuczes beschirmunge und fromen willen, aller unserr und seiner lande und leute zusammen getan, verbunden und vereinet haben, zusammen tun, verbinden und vereinen uns mit im in kraft diez brives also, das wir furbasmer getreulichen, vesticlichen und mechticlichen im beholfen und beraten sein sollen und wollen wider aller meniclichen, niemandes usgenomen, die den egenanten unsern vettern an seinen furstentumen und landen, sie sein sein veterliche erbe oder pfantschaft, und sust an seinen eren, wirdikeit und rechten hindern, irren, oder angreiffen, beschedigen, vornnrechten oder im dorein nu oder hernach, heimlichen oder offenbar greiffen wolte. Und wer es, das im jemande dorein griffen hette oder hernach greiffen wolte, das sullen und wollen wir mit aller unser macht getreuelichen helfen, wenden und understeen, als ofte not geschicht, und wir des von dem egenanten unserm vettern oder in seinem namen ermanet werden. Ouch haben wir dem egenanten unserm vetter gelobt und verheissen, geloben und verheissen mit unsern kuniglichen worten an alles geverde, das wir uns seiner furstentume und lande wider seinem willen und im zu schaden nicht underwinden und dornoch nicht stellen oder

werben sollen. alle die zeite und er lebte. sunder in dobei getreulichen helfen. behalten. Und sunderlichen sollen wir dheinen seiner lantherren. ritter oder knechte. edele oder unedele in unsern dinste empfahen. noch die wider in versprechen oder uns der underwinden in dheineweis. Und haben das dem egenanten unsern vetter gelobt und verheissen mit unsern guten treuen an argelist und an alles geverde und bei sulchen eiden und treun. die wir im vormals getan haben. im sulche hulfe zu tun und die einunge und buntnusse zu volfuren noch allem unserm vermogen. Mit urkunt diez brives vorsigelt mit unserr kuniglichen Maiestat insigel. Geben zu Prage noch Cristes geburt dreizenhundert jare und dornoch in dem sibenundneunzigistem jare. des donrstages nach sand Dorotheentage. unserr reiche des Beheimischen in dem virunddreissigistem und des Romischen in dem einundzeinzigistem (sic) jaren.

(Auf der Plicatur: Ad mandatum domini regis Wlachnico de Weytenmule. — In dorso: R. Petrus de Wischow. — Orig. Perg. mit h. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives. Gedr. bei Pelzel K. Wenzel II. p. 22.)

376.

Prag 9. Februar 1397.

Markgraf Jodok genehmigt. dass das neugestiftete Karthäuserkloster von Frankfurt 60 Schock Groschen ewigen Zinses erkaufen möge.

(Riedel Cod. Brand. A. XX. 3.)

377.

Markgraf Jodok befiehlt den Beamten der Brunner Cuda. dass sie die Güterunion der Witwe Perchta und ihrer Tochter Ofka in die Landtafel eintragen. Dt. Prag 14. Februar 1397.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Notumfacimus tenore presencium universis. quod habito respectu ad diligentem peticionis instanciam. que pro parte honeste matrone Perchte. relicte quondam Waltheri de Willhemeze. et virtuose Offcze. ipsius filie. nobis oblata humiliter existit. ipsis animo deliberato. voluntate libera et de certa nostra sciencia indulsimus. favimus et admisimus. quod predicta Perchta cum Offka. sua filia. cum omnibus bonis ipsorum. que pronunc habent vel eas in futuro habere contigerit. nichil excluso penitus. congressionem sive unionem. quod in volgari boemico stupek dicitur. insimul licite habeant et teneant. Indulgemus et admittimus congressionem huiusmodi sive unionem de nostris consensu ac favore pariter necnon de gracia speciali. sic quid quamcunque inter predictas Perchtam et Offkam prius mori contigerit. quod tunc eadem bona omnia et singula ad alteram. que viva remanserit. absque impedimento quolibet devolvatur.

Mandantes igitur vobis . . camerario . . czudario et . . notario supremis czude Brunnensis, nostris fidelibus et dilectis, presentibus seriose, quatenus congressionem et unionem huiusmodi, ut predicitur, intabuletis et intabulare disponatis, prout ad vestrum spectat officium, juxta ritum et consuetudinem terre Moravie absque contradiccione qualibet statim, dum presentibus fueritis requisiti. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, die sancti Valentini.

(Das Orig. Perg. h. Sig. im Archive des germanischen Museums in Nürnberg.)

378.

Nikolaus Bischof von Olmütz quittirt den Verwalter von Chremsir über die von ihm gelegte Rechnung. Dt. Mirau 14. Februar 1397.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod Wilricus Copericz procurator noster in Chremsir fidelis noster dilectus de molendino, curiis videlicet Czechowicz, Prawczicz et Altendorff ac generaliter de omnibus aliis perceptis et distributis usque in hodiernum diem nobis fecit racionem, sic quod de omnibus perceptis et distributis ad plenum contentamur. Ideo dictum Wilricum de omnibus et singulis quittavimus et quittamus, sic tamen, quod dicto Wilrico in XII. marcis et XXXI grossis obligamur, quas de molendino et aliis nostris fructibus et proventibus percipere debet et solvere debitoribus illis, quibus obligatur. In quorum etc. Presentibus Johanne Kuchmeister burgravio nostro in Meraw, Alexandro camerario nostro et Nicolao de Neundorff notario nostro. Datum Meraw die sancti Valentini martiris anno domini MCCCXCVII.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 122.)

379.

Nikolaus Bischof von Olmütz quittirt den Vogten von Zwittau über die von ihm gelegte Rechnung. Dt. Mirau 22. Februar 1397.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod Wenceslaus provincialis noster Czwittaviensis fidelis noster dilectus de steuris censibus civitatis et villarum adiacencium et eciam de Brizovia et villis ibidem, silvis et molendino in Brizovia et annonis villarum ac generaliter de omnibus aliis perceptis et distributis usque in diem hodiernum nobis fecit racionem bonam fidelem et legalem, sic quod de omnibus perceptis et distributis ad plenum contentamur. Sic tamen, quod dictus Wenceslaus nobis in VI marcis grossorum, VI mensuris avene, I mensura et I quartali siliginis et in siligine duorum annorum de molendino in Brizovia percepto obligatur. Ideo dictum Wenceslaum de omnibus et singulis perceptis et distributis ut prefertur, quittavimus ac eciam quittamus per presentes. Quidquid enim ulterius

utilitatis de dicto districtu Czwittaviensi a data presencium provenerit. de illis nobis tenebitur integre respondere. Presentibus Johanne Kuchmeister burgravio nostro in Meraw. Alexandro camerario nostro et Nicolao de Neundorff notario nostro. In quorum etc. Datum Meraw feria V. post Valentini MCCCXCVII.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 123.)

380.

Nikolaus Bischof von Olmütz verspricht dem Olmutzer Capitel. dem Andreas von Gewitsch sobald als möglich ein Lehensgut von 12 Mark jährlichen Einkommens zu verleihen. Dt. Mirau 23. Februar 1397.

Nicolaus etc. notumfacimus etc. Quod quia alias ob multiplicia servicia. que fidelis noster Andreas Stoyslai de Gewiczka nobis et ecclesie nostre Olomucensi hactenus laudabiliter exhibuit et deo auctore fructuosius exhibebit in futurum. sibi XII marcas annui census moravici numeri et pagamenti ad vitam suam dumtaxat de theoloneo nostro in Hulin per ipsum singulis quatuor temporibus. scilicet tres marcas per ipsum percipiendas et per theolonarium nostrum ibidem sibi absque difficultate persolvendas liberaliter donavimus. ita quidem. quum aliquid feudum ad tantam summam vel maiorem in bonis feudalibus nostris et ecclesie nostre vacaturum sibi ad tantam summam contulerimus. dicte XII. marce ad nos. successores nostros et mensam episcopalem libere revertantur. Ad quam quidem nostram donacionem nostri et dicti Andree fidelis nostri meritorum intuitu honorabiles viri dominus decanus et capitulum ecclesie nostre Olomucensis fratres nostri carissimi suum benivolum prebuerunt consensum. prout in literis nostris super hiis confectis lacius continetur. Ut igitur huiusmodi nostra donacio et dicti nostri capituli gratuitus consensus absque scrupulo transeat et mensa nostra episcopalis ab huiusmodi onere cicius relevetur. prefatis dominis decano et capitulo fratribus nostris bona fide promisimus et promittimus per presentes. quod quam primum aliquid feudum ad summam XII. marcarum annui census vel maioris in feudis nostris et ecclesie nostre vacaverit seu ad nos devolutum fuerit. quod sibi pacifice et quiete assignare poterimus prefato Andree et nulli alteri dabimus et conferemus absque qualibet contradiccione et sine fraude. In quorum etc. Datum in castro nostro Meraw feria sexta post diem kathedre sancti Petri. que fuit dies XXIII. mensis Februarii. Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 127.)

381.

Nikolaus Bischof von Olmütz weist dem Andreas Stojslav von Gewitsch jährlich 12 Mark aus der Maut in Hullein an. Dt. Mirau 23. Februar 1397.

Nos Nicolaus dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis notum facimus tenore presencium universis. Quod consideratis notabilibus et multiplicibus serviciis fidelis nostri Andree Stoislay de Gewicz sincere dilecti. nobis et ecclesie nostre Olomucensi longis

temporibus utiliter inpensis ac auctore domino inposterum inpendendis. sibi de voluntate consensu et assensu specialibus et expressis honorabilium virorum dominorum . . decani et . . capituli ecclesie nostre Olomucensis fratrum nostrorum carissimorum duodecim marcas annui census grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti deputavimus dedimus et assignavimus ad vite sue tempora duntaxat habendas, tenendas. percipiendas, levandas et in usus suos convertendas. De quibus duodecim marcis singulis quatuor temporibus successu temporis tres marcas debet percipere et levare de theloneo opidi nostri Huleyn per thelonarium ibidem. qui pro tempore fuerit. sibi aut cui hoc commiserit dandas et presentandas contradiccione et difficultate quibuslibet procul motis. Decedente vero dicto Andrea. quod deus avertat. dicte duodecim marce ad nos, successores nostros episcopos et episcopalem mensam devolvi redire debent libere et reverti. Ista tamen condicione adiecta, si nos aut successores nostri. qui pro tempore fuerint, Olomucenses episcopi dicto Andree bona feudalia ad nos devolvenda usque ad summam duodecim marcarum grossorum Pragensium Moravici numeri annui census dederimus assignaverimus et in feudum contulerimus, ipsumque in eorundem bonorum censum iurium et pertinenciarum suorum possessionem immiserimus et posuerimus realiter cum effectu sine inpeticione qualibet pacificum et quietum. extunc duodecim marce predicte sibi in theloneo nostro deputate, sicut premittitur, ad nos successores nostros et mensam episcopalem statim sine impedimento quolibet devolvantur et libere revertantur. Mandamus igitur thelonario ibidem in Huleyn. qui pro tempore fuerit. tam presenti quam futuro sub obtentu gracie nostre firmiter et expresse, quatenus dicto Andree exnunc in antea in singulis quatuor temporibus tres marcas grossorum de theloneo in Huleyn sine alia quacunque requisicione litterarum mandatorum nostrorum det, assignet et cum effectu persolvat. Nam quocies dictus thelonarius hec fecerit. esse debet a nobis et nostris successoribus quittus liber desuper et solutus, quem eciam thelonarium pro tempore existentem pro nobis et successoribus nostris hoc casu. ut premittitur, dicimus fatemur reddimus et facimus quittum liberum et solutum. Si vero, quod absit. dictus thelonarius in Huleyn pro tempore dictas duodecim marcas annui census in terminis suprascriptis aut aliquo ipsorum non solverit aut solvere neglexerit vel recusaverit Andree aut suis procuratoribus supradictis. ex tunc quocies et quando hoc continget, ipse Andreas aut sui procuratores habebunt liberam potestatem et auctoritatem, ipsum thelonarium pro tempore ad huiusmodi solucionem compellendi quolibet iudicio ecclesiastico vel seculari. In quorum omnium et singulorum testimonium sigillum nostrum de certa nostra sciencia presentibus est appensum. Datum in castro nostro Meraw feria sexta post diem kathedre sancti Petri. que fuit dies vicesima tercia mensis Februarii, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo.

Et nos Andreas decanus, Nicolaus de Borssvicz archidiaconus totumque capitulum ecclesie Olomucensis predictis, videlicet deputacioni donacioni et assignacioni duodecim marcarum annui census dicto Andree factis. ut prefertur, unanimiter concorditer et capitulariter congregati consensimus, prout eciam presentibus consentimus. In quorum testimonium sigillum capituli nostri una cum sigillo reverendi in Christo patris et domini domini Nicolai episcopi Olomucensis presentibus est appensum.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

382.

Peter von Sternberg testirt über seine Güter. Dt. Veselí 19. März 1397.

Já Petr ze Šternberka dávám věděti všem, ktož tento list uzří, uslyší nebo čísti bude: tak jakož jsem urozeným pánóm a bratřím mým milým, Petrovi z Kravař a Marquartovi ze Šternberka své zbuoží všecko, což jeho v Moravě jmám, ve dsky vložil: a oni, chtíc mně protiv tomu dosti učiniti, i učinili, dali mi list svój s svými pečetmi a s hospodskými a s jiných pánóv pečetí na svědomí, že s tím zbnožím jmají učiniti všecko, což bych já rozkázal, až do toho, což by to zbuoží stačiti mohlo, i také, jakož jsem urozeným pánóm, Jindřichovi z Hradce a Zdeslavovi z Šternberka, své zbuoží dal, což v Čechách jmám, pod túž úmluvú i pod týmiž sliby, jehož toho také jich listy jmám, že mají s tím zbnožím učiniti mé rozkázání, dokadž jeho stává: protož já dřěveřečený Petr ze Šternberka dobrú pamětí a přitelských radú a svých starších rozkazuji i přikazuji, aby ta všecka zbuoží má, kteráž od buoha jmám, nebyla roztržena, jestliže by mne buoh neuchoval, než aby byla úplně pohromadě ostavena, ažby byli moji dluhové úplně splaceni, ti ježto přitelé a jiní za mě stojí, a já jsem je také svědomě dlužen. A dotad, ač bych kterému přiteli co odkázal nebo kázal dáti, aby žádnému nebylo sstúpeno, také ažby bylo mé rozkázání vydáno mým liduom a mým služebníkuom, i také za mú duši, cožby se na koho došlo, a ten to dá, zaručí nebo zajistí, podle mých poručníkuov vědění, ežto jim svú duši poručuji, ač by mne buoh neuchoval. Také chtě to tak jmíti, ačbych nemohl přátel při sobě jmíti, a učinil které rozkázání další listem s mú pečetí a svých starších služebníkuov, jedmú nebo dvěma, aby to plnú moc jmělo a držíno bylo, kdyžby s těch poručníkuov mocí ten list vyšel, kterýmžto svú duši porúčím. A to vše, svrchupsanú věc i mú duši, porúčím najprvé ženě sestře mé, a potom urozenému pánu, panu Petrovi z Kravař, bratru mému milému, a k tomu jim na pomoc svým služebníkuom, panu Heinrichovi z Šonvalda a knězi Štefanovi farařovi z Hnojic, a jiným purkrabím, kteréžbych, ačby mne buoh neuchoval, odemřel, aby ti učinili podlé jich rozkázání a rady, dokadž by byli oni toho zbuoží mocni. Jestli pak žeby se jim v tom kto protivil, ale toho jsú tak mocni ssaditi, jako já jsem byl za svého života. A toho všeho na svědomí přivěsil jsem svú pečet k tomuto listu, a připrosil jsem urozených pánóv a svých služebníkuov, aby své pečeti přiložili za mú k tomu listu, jenž jsem jej učinil v nemocné posteli. A my Albrecht Lichtenburk řečený z Bítova, Petr mladší z Kravař řečený ze Strážnice, pan Jan ze Strakonic, pan Hereš z Trpenovic, Martin z Drahanovic purkrabí z Šternberka, a Baršík z Čihovic, purkrabí z Količína, byvše při tom, a slyševše jeho rozkázání i přivěsili jsme své pečeti k tomuto listu, neb je nám to dobře svědomo, že je to jeho vóle. Dán a psán u Veselí, ten pondělí po tej neděli v puostě Reminiscere, léta od božího narození, tisíc tři sta devadesát sedmého.

(Archiv český díl I. pag. 139. — Vgl. Dobner Mon. IV. 386.)

383.

Notariats-Instrument über die Aussage des Damian, Pfarrers in Neustadtl, in dem Processe, welchen er mit dem Kloster Saar bezüglich gewisser Zehente hatte. Dt. 28. März s. l.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, indiccione quinta, die vicesima sexta mensis Marcii, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno octavo in stuba domus dotis ecclesie parrochialis in Zdyar, Olomucensis diocesis, in mei notarii publici infrascripti et testium presencia subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum constituti personaliter coram honorabili viro domino Swathoslao, plebano sive rectore ipsius ecclesie in Zdyar necnon commissario recepcionis testium in causa arbitraria, que inter honorabiles et religiosos viros dominos abbatem et conventum monasterii in Zdyar, Pragensis diocesis ordinis Cisterciensis, ex una et dominum Damianum plebanum sive rectorem ecclesie in Nova Civitate dicte Olomucensis diocesis de et super decimis parte vertitur ex altera, a venerabili viro domino Johanne Kbel, decretorum doctore, curie archiepiscopalis Pragensis officiali, per ipsius literas commissionis ipsis partibus hincinde deputate, ipso ad infrascripta presidente, honorabiles et religiosi viri domini Johannes abbas, Johannes celerarius et Nicolaus subprior, ipsorum et tocius conventus dicti monasterii in Zdyar nomine ex una et dominus Damianus plebanus sive rector ecclesie parrochialis in Nova Civitate predictus citatus ad diem, horam et locum predictum per ipsum dominum Swathoslaum plebanum sive comissarium et de mandato ipsius ad videndum produci testes pro parte dictorum abbatis et conventus monasterii in Zdyar et jurare eosdem, necnon ad videndum offerri articulos pro parte predictorum dominorum abbatis et conventus, ac eciam ad offerendum suos articulos, si quos offerre vellet idem dominus Damianus, parte ex altera: ubi dictus dominus Johannes abbas et ceteri fratres ipsius articulos pro parte ipsorum obtulerunt et viginti duos testes citatos produxerunt, a quibus iuramenta de veritate dicenda recipi et super articulis per ipsos oblatis examinari pecierunt. Ibidem eciam dictus dominus Swathoslaus plebanus et commissarius receptis juramentis a testibus, pro parte dominorum abbatis et conventus productis, ad peticionem ipsius domini Johannis Abbatis eundem dominum Damianum plebanum de Nova Civitate interrogavit et ab eo quesivit, an vellet aliquos articulos coram ipso domino Swathoslao ac commissario offerre et testes pro parte sua producere? qui dominus Damianus dixit et respondit dicens, se velle deliberare et secunda vel tercia die respondere, quid velit facere, videlicet utrum velit producere testes et articulos offerre vel non. Acta sunt hec presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Johanne plebano sive rectore ecclesie parrochialis in Svratka, Adam Smilone plebano ecclesie in Vessele et Andrea vicario ibidem presentibus et aliis pluribus testibus fidedignis circa premissa. Item anno indiccione et pontificatu quibus supra, die vero XXVIII dicti mensis Marcii, hora terciarum, in stuba domus dotis ecclesie parrochialis in Nova Civitate, Olomucensis diocesis

predicte in mei notarii publici infrascripti et testium presencia subscriptorum constitutus personaliter religiosus vir dominus et frater Nicolaus subprior dicti monasterii in Zdyar et ordinis predicti coram domino Damiano plebano sive rectore ecclesie in Nova Civitate, ubi idem dominus Nicolaus subprior suo, abbatis et tocius conventus dicti monasterii in Zdyar nomine et ad infrascripta coram me notario publico infrascripto constitutus, dictum dominum Damianum requisivit et interrogavit, an velit aliquos articulos offerre et testes producere et commissione uti ipsis partibus ad partes directa, prout alias aseruit et dixit se velle deliberare super premissis. Quiquidem dominus Damianus plebanus sive rector mox ibidem ipsi domino Nicolao subpriori respondit dicens, se non habere aliquos articulos nec scire, super quo debeat producere testes ad presens; sed si opus fuerit, loco et tempore oportunis deliberatus dicebat se velle producere et offerre eosdem. De quibus omnibus et singulis suprascriptis prenominatus dominus Nicolaus subprior quo supra nomine peciit sibi per me notarium publicum infrascriptum fieri et confici unum vel plura publica instrumenta. Acta sunt hec presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Adam plebano sive rectore ecclesie parochialis in superiori Bobrovia et Johanne de Trebicz presbitero, necnon Johanne armigero, familiari dicti monasterii Zdyar testibus fidedignis circa premissa.

Et ego Nicolaus quondam Mathie de Brunna Olomucensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. im m. Landes-Archiv, Art. Saar lit. A. n. 78.)

384.

Das Augustiner-Chorherrenstift in Jaroměř schliesst mit den Augustinern in Landskron die Confraternität. Dt. 1. April 1397 s. l.

In nomine domini amen. Cum secundum apostolum omnes unum corpus sumus in Christo, debemus caritatis operibus ferventer intendere, ne scindamur ab huius corporis unitate, que eciam magis pro illis fuerit necessario, qui jam extra statum merendi positi transeuncium penarum subduntur rigori. Proinde ergo nobis Jacobo preposito totique conventui monasterii sancte Marie canonicorum regularium in Jermir, ordinis sancti Augustini, Pragensis diocesis utile et salubre visum fuit, quod pro nostri necnon Lanczkronensis monasteriorum preteritorum, presencium et futurorum fratribus defunctis suffragia in missis, psalmis et oracionibus sanctis fierent, quatenus idem fratres gracia dei opitulante ad curie celestis gaudia celerius pervenirent. De fratrum itaque nostrorum necnon prepositi monasterii prenominati et conventus ipsius conivencia et consensu in domino inter nos fraternitate contracta decrevimus, ut fratres professi unius vel plurium nostri sive predicti monasterii die obitus intimato ipsius et ipsorum in calendario nominibus simul in uno loco descriptis psalmis consuetis scilicet: „verba mea“ etc. in capitulo et vigiliis maioribus lectis in choro, missa defunctorum consequenter pro ipsius seu ipsorum animabus cantetur, cui ad commendacionem, que ipsam sequetur, fratres interesse debent racionabili causa cessante. Quilibet eciam

presbiterorum ipso die vel alio leget unam missam, dyacones vero, subdyacones et accoliti unam quinquagenam psalmorum et fratres conversi centum oraciones dominicas cum tottidem Ave Maria explebunt. In die autem anniversario psalmi predicti, vigilie minores et una tantum missa sub nota sine commendacione tenebuntur, nisi quis tunc vellet specialem missam legere, quod non improbamus sed laudamus. Per huiusmodi autem nostrum decretum serviciis amplioribus, que fratres pro fratribus in monasterio facere consueverunt, in nullo volumus derogare. In premissorum omnium testimonium nostrum et conventus nostri monasterii sigilla presentibus sunt appensa. Datum sub anno domini M^{o}CCC^{o} nonagesimo septimo dominica in quadragesima, qua cantatur in ecclesia dei letare Jherusallem.

(Orig. Perg. mit 2 anh. Sig. im m. Landes-Archiv Art. Olmützer August. lit. D. n. 9.)

385.

Prag 3. April 1397.

König Wenzel IV. belehnt den Markgrafen Jodok mit der Mark Brandenburg und dem Erzkämmereramte des deutschen Reiches.)*

. . . . . Dovon ist fur uns komen in der stat zu Prage in dem jare, als man zalt noch Cristes geburt dreizenhundert jar und dornoch in dem sibenundneunzigisten jaren des dinstages vor sand Ambrosii tag, da wir offenlichen sassen uf dem stule unser maiestat als ein Romischer kunig geziret noch herkomen, recht, gewonheit und behaltunge unsr und des heiligen Romischen reichs der vorgenant irleuchtigiste und hochgeborne furste Joste, marggraf zu Merhern, als ein marggraf zu Brandemburg, des heiligen Romischen reichs erzkamrer und kurfurste mit banyren, vahnen und ander zirheiten, die in als einen marggraven zu Brandemburg, kurfursten und erzkamrer des heiligen Romischen reichs angehoren, und begerte und vorderte an uns, das wir im und seinen erben die marggrafschaftume und marken zu Brandemburg, das kurfurstentume, furstentume doselbist und das erzkamerampte des heiligen Romischen reichs mit der gewalte, stimmen, kore und wale einen Romischen kunig, zukunfftigen keiser, zu nennen, zu welen und zu kiesen und onch andere ire regalia, furstlichkeit, herlichkeit, freiheit, ere, wirden und mit allen andern iren zugehorungen, die von alders durch rechte, besiczungen, behaltungen, herkomen, ubungen und guten gewonheiten dorzu gehoren, gnediclichen zu vorleihen geruchten. Des haben wir erkant solche seine redliche erforderunge, begerunge und bete und namen von im zu voran uf seinen eide, in unsere hende leibhafticlichen zu den heiligen gesworen, uns und dem heiligen Romischen reiche getrene und gewere zu sein, unsern und des reichs als ein margraf zu Brandemburg, des heiligen Romischen reichs kurfurste und erzkamrer, fromen zu werben und schaden zu wenden ane arge und haben also mit wolbedachtem mute, rate unser und des heiligen Romischen reichs geistlicher und wertlicher fursten, grafen, freien, edlen und liben getreuen

*) Auszug aus der Urkunde K. Wenzels ddo. 21 April 1400.

in dem obgenanten jaren. als man zalte noch Cristes geburt dreizenhundert jare und dornoch in dem sibenundneunzigisten jaren des dinstages vor sand Ambrosii tage dem vorgenanten irleuchtigisten und hochgebornen fursten Josten. unserm liben vettern. als einem rechten. ordenlichen und naturlichen marggrafen zu Brandemburg. kurfursten und erzkamrer des heiligen Romischen reichs die marken zu Brandemburg und dasselbe kurfurstliches furstentume und erzkamerampte des heiligen Romischen reichs mit den rechten der kure. der stimme. nennunge und wale zu nennen und zu kiesen einen Romischen kunig. einen zukunftigen keiser und dorzu mit allen und iglichen andern iren regalien. furstlichkeiten. herlichkeiten. wirden. eren. freiheiten. strassen. geleiten. zollen. munzen. urbaren. gebieten, kreisen. furstpennen. die man pfligt zu dem reiche zu haben. und forsten. wiltpennen. geiegden und mit allen und iglichen andern iren herlichkeiten. herscheften. wirden. anfellen. sie sein an grafscheften. herscheften. manscheften und ouch nemlichen an vogteien und vorwesungen der bischtume. prelaten. geistlicher und wertlicher herschefte. klostern und woran die gelegen sein. mit lehnen. afterlehnen. mit landen. gebieten. kreisen. steten. slossen, munzen. juden. urboren. vesten. dorfern. geniessen. eigenen vorbunden und freien. und besunderlichen. wie sie genant und wo sie gelegen und ouch woran die sein. besuchet und unbesuchet. uf und in wassern und uf landen. wie man die mit sunderlichen namen und worten noch der lande sprochen und gelegenheit benennen und vorkundigen mag. nichtes. nicht grosse und kleine. usgenomen. ob man ouch dieselben und dovon oder von irem dheinen durch recht oder der lande herkomen oder gewonheit in diesem unserm kuniclichen brive sunderliche vorschreibunge oder benennunge tun solte. recht und redlichen mit zepter und banyren als des Romischen reichs recht und gewonheit ist. gnediclichen vorliehen in und seinen erben. also der aller und irer igliches in rechte besiczung nucze behaltunge und lehens gewere geseczet und vorleihen im die und tun im ouch daruber also rechte unsere und des heiligen Romischen reichs lehens gewer mit Romischer kuniclicher mechte volkomenheit von unser rechten wissen in kreften diez gegenworticliches unsers kuniclichen brives . . . . .

(Orig. im mähr. Landes-Archive. Abgedr. in Riedel Cod. Brand. B. III. 113.)

386.

Konig Sigismund von Ungarn schreibt an seinen Bruder Wenzel IV. über die neuen Anschlage der Turken gegen die Christenheit und ersucht ihn. er möge den Markgrafen Jodok zu ihm senden. Dt. Ofen 3. April 1397.

Serenissimo ac illustrissimo principi domino D. Wenceslao dei gratia Romanorum et Bohemiæ regi semper Augusto: Sigismundus eadem gratia rex Ungariæ, Dalmatiæ et Croatiæ. marchioque Brandenburgensis. salutem cum felicibus incrementis.

Deo duce nuper cum sospitate corporea ad civitatem nostram Budae incolumis applicuimus: exoptamus idem de statu V^ræ^ Serenitatis et personæ pariter præsentire (sic). Ecce ut Ser. V^ræ^ pateant nostra negotia occurrentia. significamus V^ræ^ Sublimitati, qualiter

Bagetus imperator Turcorum cum majori potentia, quam alias habuit, ad invadendum et occupandum regnum istud se noviter præparavit, et in festo resurrectionis vel paulo plus intendit cum hoc iniquo proposito ad metas regni hostiliter pervenire. Nos vero una cum prælatis nostris, baronibus et nobilibus regni, nostrum exercitum pariter ordinamus, speramusque in dei dextera vim vi repellere et contra ipsos Christi hostes viriliter bellum inire. Et quoniam in hoc ambiguo eventu totius pariter Christianitatis res agitur, præsertim cum regnum istud reliquæ terræ Christianæ sit murus et clypeus: idcirco Ser^tem^ V^ram^ attente requirimus, quatenus ad hujusmodi sanctum ministerium pro publica defensione et salute velit V^ra^ Majestas destinare ac subvenire de vestris armigerorum gentibus in majori numero quam potestis, dummodo per vos commode fieri possit. Et super hoc quidquid decreveritis, velit V^ra^ Sublimitas nobis intimare. Insuper, cum omnia literis commode scribi non possint, exhortamur, ut D. Jodocum marchionem patruum nostrum ad nos dimittere velitis, cum quo et tractabimus et loquemur, et per ipsum informabimus ipsam Ser^tem^ V^ram^ in cunctis, quæ per literas non possumus intimare; offerentes nos semper ad omnia, quæ Sublimitatis V^ræ^ incrementa respiciant et honores. Datum Budæ, die 3. mensis Aprilis anno MCCCXC.VII.

(Palacký's Formelbücher 2. Lief. p. 74.)

387.

Konig Wenzel IV. erklärt, dass er sich dem Schiedsspruche, den Markgraf Jodok von Mähren und Margkraf Wilhelm der Ältere von Meissen zwischen ihm und Heinrich von Lipa sammt dessen Anhange fällen werden, unterwerfen wolle. Dt. Prag 5. April 1397.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekenen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir aller sachen und schelunge von der ansprache, schulde und schede wegen, die der edel Hans von der Leipen und seine helfere zu uns von unser, oder des hochgeborn herzogen Hanses von Gorlicz dem got gnade, unsers liben bruders wegen, oder wen das angelangen mochte, nichtes usgenomen, haben oder gehaben mochten, gancz und gar bleiben und gangen sin uf die hochgeborn fursten Joste marggraven zu Brandemburg, marggraven und herren zu Merhern, unsern liben vettern, und uf den hochgeborn Wilhelm den Eltern marggrafen zu Meissen und lantgraven in Duryngen, unserm liben fursten und oheim, also, was dieselben mit einander umb dieselbe zweitracht, schulde ansprache und scheden usprechen, das wir das genczlich an arge und allerlei widersprech halden und volziehen wollen. Ouch sollen sie denselben usspruche innwendig diesen acht tagen noch einander gehende, anzuheben an dem neehsten tage noch datum diez brives, tun und zwischen uns usprechen und uns genczlichen scheiden. Das globen wir vorgenanten kunig Wenczlaw etc. und globen mit uns und vor uns die edeln und gestrengen Burghart Strnad von Janowicz, Stephan von Opoczna, Herman Chusnik, und

Borsse von Risemburg. alle globde. stucke und artikel, als vorgeschriben stet, gancze und stete zu volfuren und unverbrochlich zu halden. die wir fleissig dorumb gebeten haben. Und wir vorgenante burgen geloben bei unsern treuen und an alles geverde alle gelobde, der sich der obgenante allerdurchluchtigiste furste und herre herr Wenczlaw Romischer kunig etc. unser liber gnediger herre von derselben teydingen wegen. als vorgeschriben stet vorschriben und hinder die vorgenanten hochgeborn fursten herrn Joste und herrn Wilhelm etc. gegangen und bliben ist, das wir die halden und genczlichen volzihen sullen und wollen. ab derselbe unser gnediger herre doran dheinerweis bruchig oder saumig wurde, also das derselbe unser gnediger herre herr Wenczlaw etc. von seinen und seines bruders wegen. oder wen das anruren mochte. fortmer von demselben herrn Hansen von der Leypen und seinen helfern ungehindert an allerlei ansprache und teding von der vorgeschriben schulden und scheden wegen bliben und sein sollen. an alleine, was uns die egenanten marggraffen, dem egenanten herrn Hansen jeczunt geben und tun heissen. Mit urkunt dicz brives vorsigelt mit unserer kuniglichen Maiestat insigel. Geben zu Prage noch Cristes geburte dreizenhundert jare und dornoch in den sibenundneunzigisten jaren. des donerstages vor dem suntag Judica in der vasten, unserer reiche des Beheimischen in dem virundreissigisten und des Romischen in dem einundczweinzigisten jaren. Und wir obgenanten burgen haben ouch unsere insigele zu burgschaft und gezeugnusse der obgenanten gelubde an disen gegenwortigen brive gehangen.

(Auf der Plicatur: Ad relacionem B. Strnad de Janowicz Wlachnico de Weytenmule. — In dorso: R. Petrus de Wischow. — Orig. Perg. 5 h. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives. Gedr. bei Pelzel K. Wenzel II. p. 24.)

388.

Heinrich von Lipa und seine Anhänger versprechen, sich dem Schiedsspruche, welchen Markgraf Jodok von Mähren und Markgraf Wilhelm der Ältere von Meissen zwischen ihnen und dem König Wenzel IV. fällen werden, zu fügen. Dt. Prag 5. April 1397.

Wir Hannus von der Lyppe, Hannus von Vethaw und Heinrich Schellemberg vom Kuberg bekennen offenlichen und tun kunt mit disem brive allen den. die in sehen oder hören lesen, das wir aller sachen, schelunge, ansprachen und scheden, nichtes usgenomen, die wir oder ymand von unsernt wegen zu deme allerdurchluchtigisten fursten und herre hern Wenczlawen Romischen kunige und kunige zu Beheim unserm genedigen herren von seinen oder des hochgebornen fursten herzogen Hansen von Gorliez, dem got gnade, seins bruders wegen. oder wen das angeruren oder gelangen möchte. nichtes usgenomen. haben oder gehaben mögen, gancz und gar an alles geverde uf die hochgebornen fürsten und herren hern Joste marggraven zu Brandemburg, marggrave und herre zu Merhern und uf den hochgebornen fursten herren Wilhelmen marggraven zu Meissen und lantgrave in Duryngen, unser genedigen hern gegangen und beliben sein, also, wie dieselben zwischen demselben genedigen unserm hern dem kunige von seinen. und seines bruder wegen, oder wen das

enruren möchte, ussprechen und uns scheiden, das wir das gancz, stete, und unverbrochen halden und volfüren söllen an alles geverde und argelist; also das der vorgenant her Wenczlaw der kunige von seinen und seins bruder wegen, oder wen das anlangen möchte, fürbas mere von uns unbeteidinget und ane alle ansprache von der vorgeschriben schulde und scheden wegen bleiben und sein süllen, an alleine, was uns die egenanten marggraven yczund zusprechen und geben heissen, das geloben wir vorgenanten Hannus von der Lyppen Hannus von Vethaw und Heinrich Schellemberg alle dise vorgenant gelubde und artikel gancz und stete zu halden zu volfüren, bei unsern treuen, an alles geverde. Mit urkunt diez brives vorsigelt mit unsern anhangenden insigeln. Geben zu Prage noch Crists geburt dreizenhundert jare und dornoch in dem siben und neunzigistem jaren, des nechsten donerstages vor dem suntage, als man singet in der vasten Judica.

(Abschrift mitgetheilt vom königl. böhm. Landes-Archive.)

389.

Pabst Bonifacius IX. bestättigt die Vereinigung der Pfarre in Nezamyslitz mit dem Augustinerkloster in Landskron. Dt. Rom 6. April 1397.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito et conventui monasterii in Lanczkrona per prepositum soliti gubernari, ordinis sancti Augustini Luthomislensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Sincere devocionis affectus, quem ad nos et Romanam geritis ecclesiam, promeretur, ut votis vestris illis presertim, per que commodum et utilitas vestri monasterii procuratur, quantum cum deo possumus favorabiliter annuamus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte vestra peticio continebat, quod olim bone memorie Petrus episcopus Olomucensis ex certis causis tunc expressis de consilio et assensu dilectorum filiorum decani et capituli ecclesie Olomucensis parochialem ecclesiam in Nezamislicz Olomucensis diocesis monasterio vestro predicto, cuius centum et quadraginta marcharum argenti fructus redditus et proventus secundum communem extimacionem valorem annuum, ut asseritis, non excedunt, auctoritate ordinaria incorporavit annexuit et univit, prout in litteris autenticis inde confectis, episcopi ac decani et capituli predictorum sigillis munitis, quarum tenorem de verbo ad verbum presentibus inseri fecimus, plenius continetur, quam vigore incorporacionis annexionis et unionis huiusmodi assecuti extunc in usus vestros tenuistis et possedistis, prout ad presens tenetis et possidetis. Quare pro parte vestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut huiusmodi incorporacionem annexionem unionem et assecucionem huiusmodi ac omnia alia in dictis literis contenta et inde sequencia auctoritate apostolica confirmare de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati incorporacionem annexionem unionem et assecucionem huiusmodi ac omnia alia et singula in dictis literis contenta et inde secuta rata habentes et grata, ea auctoritate apostolica ex certa sciencia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Supplentes omnes defectus, si qui forsan intervenerint in eisdem. Tenor vero dictarum literarum talis est: „In nomine domini

amen etc. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto in cathedra sancti Petri. quo capitulum in ecclesia nostra Olomucensi celebratur generale." (Vid: B. XI. n. 351.) — Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere etc. Datum Rome apud sanctum Petrum — VIII. idus Aprilis. pontificatus nostri anno octavo.

(Orig. Perg. h. S. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

390.

Schiedsspruch des Markgrafen Jodok von Mähren und Wilhelm Markgrafen von Meissen zwischen dem König Wenzel IV. und zwischen Heinrich von Lipa und seinem Anhange. Dt. Prag 10. April 1397.

Wir Jost van gotis gnadin margrave zu Brandeburg. margrave und herre zu Merhern. und wir Wilhelm van den selbin gnadin margrave zu Misen und langrave in Duringen. bechennen offenlich und tun kund mit disem brieffe. Nach dem als der allerdurchluchste furste und herre herre Wenczlaw Romischer konig zu allen ziten merer des reichs und konig zu Behemen. unser liber genediger herre. von einer syd. und der edle er Johans van der Lipe mit sinen helferen und gesellen. als die hirnach geschrebin stehin Jan und Albrecht gebrudere von Kolowrat. Hanse von Vethow. Heinrich Schelinberg. Bohusche von Schonval. Ulriche von Lewnow. Johanke von Dirnho. Mikulasch von Rohezowa. Albrecht von Gurewicz. Dierslaw von Stahlaw. Dierskray genant Buben. Mikulasch von Czestina Kostela. Pessig van Strzieztes. Hroth von Knyeziez. und Sdenke von Doamyle. von der andern siten. umb alle schulde und schadin. den diselben von der Lipen und sine helfere und gesellen vorgnant vormals in herczogin Johans von Gorlicz. unsers herren des konigs Bruders. dem got gnade. dinste genomen habin. und umb allen andern unwillen zweitracht und fehede. die sich von der schulde und schede wegin bisher zwischen in vorluffin habin und uffirstundin sin. zwischen in auszusprechen an uns als an scheidelute gegangin und genczlichen blebin sin. und uns daruff ire vorsigelten schultbriffe und zusprache geentwart habin. also das die vorgenantin von der Lipen und sein helfere und gesellen vorgeschriben mit demselbin unserm gnedigin herren dem konige gesunet und gericht habin. alzo daz di vorgenantin von der Lipen und sin helfere und gesellin in sulcher mase. alz hernach geschrebin steht. den schaden und schulde. darumb si so mit unserm herren dem konige zu krige komen sin. zu unsers hern des konigs gnadin selbs gesaczt habin und unser herre der konig sal ir iczlichim. und bie namen den. die hirnach benant stehin. umbe iren dinst. den si im noch thun sullin. so vil reichin und gebin. als hernach geschrebin stehit. uf sente Johans tag des touffers. der schirst zukomftig ist. und sal in das geld also vorburgen und vorwissen von stunden. das es in uf den tag unver-

zogelich werde: zum ersten ern Johanse von der Lipen fumff hundert schok und sechs schok. Hanse von Wethow druthalbhundert schog, Henriche Schelmberg zweihundert schok und drisig schog. Bohusen von Schevall seechzig schog, Ulriche von Lewnow sebin und nunynzig schog. Johanken von Dirnho hundert schog. Miklasche von Rohezowa zweiund sebinzig schog. Albrech von Gurewicz anderhalbhundert schog. und Derhlan von Stahla hundert schog und fumff und dreisig schog, allis guter Bemischer groschen Prager muneze. So umbe Dirskrai gnant Buben habin wir gescheiden und ausgeszprochen. sinddemmale sin vater und er unsers hern des konigs amptman gewest und er noch ist, wann er im gerechend. blibet im denn unser herre der konig von der rechnunge icht schuldig, das gibt er im billich. In dise richtunge und sune sein auch alle andern. wie die genant sin, mitte gezogin und begriffen. die durch iren willen entsagit habin und in die fehede komen sin umb die selbin. und die obingeschrebin Jan und Albrecht gebrudere von Kolowrat. Miklasch von Czestinakostela Peschik von Strestes, Hroch von Knyezicz und Sdenke von Doamyle habin wir auch gescheiden und uzgeszprochin als hirnach geschrebin stehit: welcher undir in zu unserm herre dem konige schulde hat. wez er in doran bekentlich ist. das schal er in haldin und gehin lasen, wes in aber unser herre der konig daran nicht bekentlich ist. des sullen sie in erinren mit seinen brieffen. adir mit seinen reten zwen ader dren, den darumbe wissentlich ist. Ouch umb die fredebruche. di binnen frede geschen sin, die sal ein iderman ousrichten. den man darumb anreicht, und beschuldiget. Ouch sullin alle gefangin uf beidesiten ledig und losz sein. Ouch umb die stutpferde di dem Herdegen genumen sint. die sullen die wedirgebin. die sie genumen haben. Und domitte soll alle unwille zweitracht und fehede zwiszen unserm herren dem konige und den obgenanten von der Lipen und seinen helferen und gesellen vorgeschriben. und ouch mit allen anderm, di durch iren willen entsagit habin und unsern herren den konig irer schulde. der er nicht bekente mit briffen oder mit seinem rate erinren sollen, als oben geschriben stehit, gesunet gericht und allerdinge hingelegit sin. und sie sollen vurbas mer keine vorderunge noch manungen an unserm herren dem konige, seinen landen und leuten. noch unser herre der konig an in noch an den iren bedirsit haben noch thun. noch thun lassin von der sache wegin. noch di brichte sache gein einander uffruchken in arge in dheineweis. Des zu bedeuchtnisse habin wir unsir insigeln bei einandir wissintlichen an disen brieff lassin hengin. der geben ist zu Prage noch gotis geburte dreizenhundert jar, dornac in dem sebin und neunzigstem jare am dinstage noch dem suntage in der vasten als man singet Judica.

(Abschrift aus dem in Wien befindlichen Originale mitgetheilt vom königl. böhm. Landes-Archive.)

391.

Der Olmützer Official Johann de Ghulen entscheidet, dass der Graben in dem zur Olmützer Vicarie gehörigen Dorfe Hodňan alleiniges Eigenthum dieser Vicarie sei.
Dt. Olmutz 10. April 1397.

Nos Johannes de Ghulen prepositus in Wolframskirchen canonicus Olomucensis ac curie episcopalis Olomucensis officialis recognoscimus per presentes, quod pridem inter dominum Hermannum, alias dictum Herssonem, vicarium perpetuum in ecclesia Olomucensi ex una et Nicolaum dictum Heyzhert, Wenczeslaum et Nicolaum dictum Korker, laicos villanos in Hodynan, de et super quodam fossato curiam, ad vicariam dicti domini Hermanni sive Herssonis spectante ibidem in Hodynan situatam circumdante, exorta questione, nos auctoritate ordinaria et eciam ex speciali commissione et consensu venerabilis capituli Olomucensis super huiusmodi fossato et jure parcium de simplici et plano cognoscentes receptisque testibus hincinde productis et rem tandem subicientes oculis, per ea, que audivimus et vidimus, pronunciavimus et pronunciamus per presentes, huiusmodi fossatum totum cum ambobus littoribus ab utroque latere ad curiam vicarie dicti domini Hermanni seu Herssonis ac ipsius vicarie vicariis pro tempore spectasse et pertinuisse ac spectare et pertinere de jure, prefatis laicis et eorum successoribus super ipso fossato et questione silencium imponentes. In quorum testimonium literas presentes nostras dedimus officialatus nostri sigillo sigillatas. Actum et datum Olomucz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, feria quarta infra festum pascze, que fuit decima mensis Aprilis.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen im Olm. Capitel-Archive.)

392.

Das Augustinerkloster in Fulnek schliesst mit dem Kloster in Landskron die Confraternität.
Dt. 28. April s. l.

In nomine domini Amen. Cum secundum apostolum omnes fratres simus et unum corpus in Christo, debemus caritatis operibus ferventer intendere, ne scindamur ab huius corporis unitate, que eciam magis pro illis fuerit necessario, qui iam extra merendi statum positi transeuncium penarum subduntur rigori. Proinde nobis fratri Johanni preposito monasterii sancte trinitatis in Fulnek canonicorum regularium ordinis beati Augustini Olomucensis diocesis et fratribus nostris utile visum fuit et salubre, quod pro nostri necnon Lanczkronensis, Luthomislensis diocesis, fratrum eiusdem ordinis monasteriorum pro tunc presentibus et futuris fratribus defunctis suffragia in missis psalmis et oracionibus sanctis fierent, quatenus iidem fratres gracia dei opitulante ad curie celestis gaudia celerius pervenirent. De fratrum itaque nostrorum necnon prepositi et conventus prenominate domus in Lanczkrona connivencia et consensu inter nos fraternitate in domino contracta decrevimus, ut fratres professi unius

vel plurium nostre sive domus iam dicte Lanczkronensis die obitus intimato ipsius vel ipsorum in calendario nominibus ascriptis, psalmis consuetis, scilicet „verba mea“ etc. in capitulo dictis et vigiliis maioribus in choro lectis missa defunctorum consequenter pro ipsius seu ipsorum animabus cantetur, cui ad commendacionem, que ipsam sequitur, fratres interesse debent, racionabili causa cessante. Quilibet eciam presbiterorum leget VII missas circa obitum fratris unius vel plurium, quum fuerit intimatus; dyacones vero subdyacones et accoliti unum psalterium legent et fratres conversi centum oraciones dominicas cum tottidem Ave Maria explebunt. In anniversario autem die quem semel in anno cunctis fratribus in unum convenientem locum compositis observari decrevimus, vigilie minores sine pausis predicti psalmi, „verba mea“ etc. in capitulo et una missa defunctorum in communi sollempniter cantata conpulsatis campanis subsequente sine commendacione solita perpetuis temporibus tenebitur. Singuli autem presbiteri eodem vel alio, quo id potest fieri, die pro una missa explebunt et qui presbiter non est, quinquaginta psalmos legat; qui autem psalterium nescit, ut layci conversi L pater noster dicat cum tottidem Ave Maria, nisi quis cum hoc vellet quid amplius faciendum addere, quod non inprobamus sed laudamus. Per huiusmodi autem nostrum decretum serviciis amplioribus, que fratres pro fratribus in monasteriis consueverunt facere, in nullo volumus derogare. In premissorum autem omnium testimonium prepositi et conventus nostri antedicti sigilla presentibus sunt appensa. Anno domini M^{0}CCC^{0} nonagesimo septimo . . . . . .*) in die sancti Vitalis martiris datum et actum anno et die iam premissis.

(Orig. Perg. mit anh. stark verletzten Sig. im m. Landes-Archive. Art. Olm. August. lit. D. n. 8.)

393.

30. April 1397.

Beginn des schiedsrichterlichen Ausspruches zwischen dem Kloster Saar und dem Pfarrer Damian in Neustadtl bezüglich gewisser Zehente. 30. April 1397 (v. n. 394).

394.

Schiedsrichterlicher Ausspruch zwischen dem Kloster Saar und dem Pfarrer Damian in Neustadtl bezüglich gewisser Zehente. 3. Mai 1397.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, indiccione quinta, die ultima mensis Aprilis hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno octavo in minori civitate Pragensi in cancellaria curie archiepiscopalis Pragensis in estuario superiori in mei notarii publici infrascripti et testium presencia subscriptorum, ad

*) Die Zahl der Ferie ist durch einen Riss im Pergamente nicht lesbar.

hoc specialiter vocatorum et rogatorum, constituti personaliter honorabiles et scientifici viri domini et magistri Nicolaus dictus Puchnik, licenciatus in decretis necnon vicarius in spiritualibus reverendissimi in Christo patris et domini domini Wolframi, dei gracia archiepiscopi Pragensis, apostolice sedis legati generalis, Pragensis et Olomucensis necnon sanctorum Petri Wissegradensis et Georgii in castro Pragensi ecclesiarum canonicus ex una, et Nicolaus dictus Luthomisl baccalaureus sacre theologie arciumque liberalium magister, canonicus ecclesie omnium sanctorum in castro Pragensi parte ex altera, arbitri arbitratores et amicabiles compositores in causa seu causis, questionibus et controversiis, que inter honorabiles et religiosos viros dominos abbatem et conventum monasterii Fontis sacre Marie in Zar, Pragensis diocesis, ordinis Cisterciensis ex una, et honestum virum dominum Damianum, plebanum sive rectorem ecclesie parrochialis in Nova Civitate, Olomucensis diocesis, de et super quibusdam decimis et occasione ipsarum in et de villis Petrowicz, Radnowicz et Nova Villa dicte Olomucensis diocesis parte vertuntur ex altera, per ipsas partes electi et assumpti prout in forma compromissi, per me notarium publicum infrascriptum desuper confecta, plenius continetur et est expressum. Ubi iidem arbitri arbitratores et amicabiles compositores, premissis nonnullis altercacionibus de facienda pronunceiacione super premissis inter ipsas partes denuo ipsis omnino contranantibus et contrarium allegantibus, quia in unam sentenciam pronunceiandi convenire non poterant neque potuerunt, factum huiusmodi pronunceiacionis et pronuncciandi de et super premissis et occasione premissorum honorabili viro domino et magistro Adam, decretorum doctori, archidiacono Gradicensi in ecclesia Pragensi predicta, tamquam superarbitro per ipsas partes super premissis communiter electo et assumpto commiserunt et ad ipsum remiserunt, ut ipse superarbiter per se vel cum altero arbitrorum eorundem iuxta formam compromissi laudaret seu laudarent, arbitraretur seu arbitrarentur inter partes prescriptas ac diffinirent. Acta sunt hec presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Johanne de Duba, cancellario dicte cancellarie archiepiscopi Pragensis, canonico ecclesie sancti Georgii in castro Pragensi predicto, Petro de Tusnowicz similiter canonico in Wolframskirchen et plebano sive rectore in Plawcz, Olomucensis diocesis ecclesiarum, Walentino de Sadek dicto Kanczek, et Martino dicto Hess, notariis publicis et aliis pluribus testibus fidedignis circa premissa. Item anno indiccione et pontificatu, quibus supra, die tercia mensis Maii, hora terciarum vel quasi in Hradczano Pragensi in quadam camera domus habitacionis venerabilis et scientifici viri domini et magistri Adam, decretorum doctoris, archidiaconi Gradicensis in ecclesia Pragensi, superarbitri superius nominati in mei notarii publici infrascripti et testium presencia subscriptorum, ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum, constituti personaliter supranominati domini Adam doctor, archidiaconus necnon superarbiter et Nicolaus Puchnik licenciatus in decretis, vicarius canonicusque et arbiter, ubi dicti domini et magistri superarbiter et arbiter, facta collacione de et super deductis, dictis testium productorum in prescripta causa arbitraria parcium prescriptarum, memoratus dominus Adam doctor et superarbiter de voluntate et consensu ipsius domini et magistri Nicolai Puchnik arbitri verbo et sine scriptis, ipsius et eiusdem magistri Nicolai Puchnik nomine, pronunceiavit, laudavit, declaravit, diffinivit et

arbitratus est. decimas frugum maiores et minores villarum videlicet Radnowicz, Petrowicz et Nove Ville. super quibus ipse partes in curia Romana ac coram ipsis arbitris litigarunt et materiam dissensionum habuerunt, pertinuisse ac pertinere. spectasse et spectare. pertinere ac spectare debere in futurum ad dictos dominos abbatem et conventum monasterii in Zar ipsorumque successores. easdemque decimas debite annue percepisse ac percipere debere in futurum ac possedisse et possidere et in possessione juris percipiendi eosdem esse ac fuisse, prescriptumque dominum Damianum ecclesie sue nomine dictos dominos abbatem et conventum indebite et iniuste super dictis decimis et jure percepcionis earundem impedivisse, molestasse et perturbasse, ipsiusque impedimenta. molestaciones et perturbaciones fuisse ac esse iniusta. iniustas. illicita et illicitas et defacto presumptas. et ipsi successoribusque suis et sue ecclesie super dictis decimis. percepcione earundem. impedimentis. molestacionibus et perturbacionibus prescriptis perpetuum silencium imponendum et inposuit; ab aliis vero per ipsos dominos abbatem et conventum petitis ipsum dominum Damianum et ipsius ecclesiam absolvit, et expensas per ipsas partes hincinde factas compensavit et nichilominus sibi et dicto magistro Nicolao Puchnik declaracionem et interpretacionem dicte pronunciacionis. si que dubia in eadem emerserint. plenam potestatem reservavit. Quam quidem pronunciacionem, laudum sive arbitrium mox ibidem honorabilis vir magister Conradus de Braclis. jurisperitus, advocatus consistorii curie archiepiscopalis Pragensis necnon sindicus et procurator dictorum dominorum abbatis et conventus monasterii in Zar, quo superius nomine. approbavit. emologavit et ratificavit petens sibi quo superius nomine de omnibus et singulis suprascriptis per me notarium publicum infrascriptum fieri et confici unum vel plura publicum seu publica instrumentum seu instrumenta. Quod quidem publicum instrumentum prenominati domini et magistri Adam superarbiter et Nicolaus Puchnik arbiter ad peticionem ipsius magistri Conradi de Braclis. quo superius nomine. ipsorum sigillorum appensione. quibus ad presens utuntur. jusserunt communiri. Acta sunt hec presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Ogerio, correctore cleri diocesis Pragensis. Nicolao quondam Johannis de Cremsyer presbiteris. Petro Wenceslai de Letowicz notario. familiari dicti magistri Conradi de Braclis, Jaroslao Manyesonis de Osslerz et Stanislao quondam Wenceslai de Grecz Regine clericis Pragensis et Olomucensis diocesum predictarum et aliis pluribus testibus fidedignis circa premissa.

Et ego Nicolaus quondam Mathie de Bruna Olomucensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Archive des Klosters Saar lit. A. n. 77 im mähr. Landes-Archive.)

395.

Prag 3. Mai 1397.

Markgraf Jodok bestättigt denen von Vinzelberg die Besitzungen zu Rochow.

(Riedel Cod. Brand. A. X. 134.)

396.

Ofen 5. Mai 1397.

König Sigmund von Ungarn dankt den Städten Budissin, Görlitz, Zittau, Lauban, Kamenz, Löbau für die Nachricht, dass Wenzel IV. die Oberlausitz an den Markgrafen Jodok von Mähren abgetreten habe, ermahnt sie ihm treu zu bleiben, bis er mit dem genannten Markgrafen, dem er in dieser Sache geschrieben habe, überein kommt und fordert sie auf, dass sie den Markgrafen weder als Vogt noch als Herrn aufnehmen, außer er käme mit ihm, dem Könige, zugleich ins Land. Dt. Ofen des nehsten sunnabendes nach der erfündnüsse des heiligen kreuzes. Anno MCCCXCVII.

Riedel Cod. Brand. B. VI., 113.

397.

Markgraf Prokop drückt seine Übereinstimmung aus, dass Markgraf Jodok der Olmützer Kirche gewisse Dörfer verkauft habe. Dt. Kojetein 8. Mai 1397.

Nos Procopius dei gracia marchio Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod considerantes divini cultus eximiam servitutem, qua in ecclesia Olomucensi maiestas altissimi per universos ministros eiusdem ecclesie cum sanctis suis missarum, canonicarum horarum debitis solempniis diebus noctibus celeberrime honoratur: ut igitur talium oracionum et meritorum eorum sincere mentis affectu nos participes faciamus, ad honorem et gloriam omnipotentis dei, intemerate virginis eius genitricis Marie, beatorum Wenczeslai, Cristini ac aliorum patronorum nostrorum necnon omnium sanctorum, quorum piis intercessionibus procul dubio in domino deo confidimus nos salvari, ad empcionem villarum inferius expressarum videlicet Hrubczicz, Luczka, Sussicz et Radsslawicz et universorum bonorum ad predictas villas pertinencium, quas et que capitulum Olomucense ab illustri principe domino Jodoco fratre nostro carissimo certis pecuniis prefate Olomucensis ecclesie comparavit, de pleno favore nostre benignitatis consensimus et virtute presencium animo deliberato, voluntate libera ac de certa nostra sciencia de speciali gracia consentimus. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio litterarum. Datum Cogetin feria tercia die et festo sancti Stanislai anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo spetimo (sic).

Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Capitel-Archive.

398.

Markgraf Jodok bestättigt dem Brünner Collegiat-Capitel zu s. Peter den annus gratiae. Dt. Brünn. 11. Mai 1397.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis sacri romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie notumfacimus tenore presencium universis. Quod ad laudem et honorem dei omnipotentis ejusque genitricis semper virginis Marie et beatorum Petri et Pauli apostolorum, quemadmodum alias et dudum sincero animo concepimus et in desiderio et voto nostri cordis actu gerimus cupientes ecclesie montis sancti Petri in Bruna necnon preposito et ejus canonicorum prebendatorum ibidem, in nostri dominii fundo degentibus, statum, condicionem et ordinem, quantum in nobis est, cum deo pro augmento nostro felici adinstar ecclesie Olomucensis, matris eiusdem, prout informati sumus facere meliorem, ad supplicacionis peticionis instanciam dictorum prepositi et capituli coram nobis personaliter constitutorum et devote supplicancium, quatenus prefate nostre ecclesie ac ipsis de benignitatis nostre magnificencia et signanter pro augmento salutis fidelium animarum nostrum pium consensum pariter et assensum quoad annum gracie, pro defunctis canonicis in dicta ecclesia deinceps statuendum, faciendum et tenendum ac perpetuis temporibus observandum, et per que successorum in prebenda defunctorum dande et sine renitencia fideliter persolvende adinstar Olomucensis ecclesie predicte cum dicto nostro capitulo in toto concordande, pro eodem dare et concedere dignaremur. Nos autem deliberato et de certa nostra sciencia maturo consilio prehabito presertim prefatorum prepositi et capituli humilibus ac devotis supplicacionibus utpote justis ac racionabilibus graciosius concedimus et largimur dictumque annum gracie, prout racionabiliter per eos institutus existit, approbamus, laudamus, ratificamus et vigore presencium confirmamus. Mandamus igitur imo volumus et precipimus virtute presencium sub obtentu gracie nostre ac nostrorum successorum favore gracioso, quatenus quilibet prelatus et canonicus per nos, heredes aut successores nostros marchiones Moravie aut quascunque alias personas, cuiuscunque status condicionis fuerint, quociescunque ad prelaturam seu canonicatum dicte nostre ecclesie presentatus et receptus legitime fuerit, dictum annum gracie sive medios fructus in nostri fundi dominio consistentes pro anima defuncti canonici sui predecessoris juxta taxam decernendam dicto preposito et capitulo sine qualibet renitencia solvere debeat ac pro eodem cum iisdem effectualiter concordare ac prefatorum statuta et legales observaciones nullatenus transgrediendo, transgressorem vero et mandatis nostris ac heredum et successorum nostrorum, ut premittitur, non parentem mandamus, volumus, hortamur et petimus per ordinarium loci aut archiepiscopum Praegnsem, qui pro tempore fuerint, per dictos prepositum et capitulum ad ipsius anni gracie observacionem realem et effectualem tam per subtraccionem porcionum, distribucionem panum et aliorum jurium canonicalium, quam eciam per censuras ecclesiasticas et alia juris remedia compelli et induci cum effectu, prout honestas id requirit. Presencium sub nostri appensione sigilli testimonio literarum. Datum Brune anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, undecima Maii.

(Inserirt in der Bestättigungsurkunde des Olm. Bischofes Lacek ddo. Kremsier 11. August 1403. — Vgl. Fasseau pars III. p. 4.)

399.

Vok und Laček von Kravář versprechen, dem Olmützer Suffragane Nikolaus alle Bedingungen bezüglich des Dorfes Deutsch-Jasenik zu erfüllen, die in einem früheren Kaufscontracte stipulirt wurden. Dt. Tičín 1. Juni 1397.

Wocko et Laczko fratres germani de Crawar domini in Tyczin notumfacimus tenore presencium universis. Quod ad affectuose peticionis instanciam honorabilis viri domini Wilhelmi Kortelange canonici ecclesie Olomucensis et ob eius dileccionis favorem specialem, quo virtutibus suis et meritis, quibus eciam nobis complacuit, exigentibus dignum arbitramur et congruum nos pro suo comodo et utilitate viceversa sibi debere amicabiliter complacere, vendicioni per eum facte de villa Jessenyk theutonicali dominii Tyczinensis venerabili viro magistro Petro de Brega phisico, qui eam ab eo legitime comparavit pro reverendo in Christo patre domino Nicolao episcopo Abeloniensi, pronunc suffraganeo reverendi in Christo patris domini Nicolai episcopi Olomucensis secundum tenorem literarum desuper confectarum, animo deliberato ex certa sciencia nostrum benigne prebuimus et prebemus assensum. Sic quod dictus venerabilis pater dominus Nicolaus episcopus Abelonensis intret transferatur et surrogetur, immo ipsum inducimus transferimus et surrogamus in et ad omne jus et proprietatem, quod et que usque modo antedicto domino Wilhelmo in et ad dictam villam Jessenyk census usufructus possessionem et dominium quomodolibet competebat secundum quod hoc in literis contractus vendicionis pie memorie quondam domini Wockonis de Crawar genitoris nostri plenius continetur. In quo ipsum volumus et promittimus plene conservare, ipsas quoque literas quoad dictum dominum episcopum in suo robore remanere decrevimus. Bonaque et sincera fide promittimus pro nobis heredibus et successoribus nostris in dominio Tyczinensi futuris, eundem reverendum patrem dominum Abelonensem in quieta et pacifica possessione dicte ville Jesenyk et fructuum ac proventuum percepcione necnon pleno dominio secundum tenorem et formam literarum predictarum dicti domini Wilhelmi super contractu empcionis et vendicionis facto dimittere et cunctis vite sue temporibus integraliter conservare. Insuper ex favore speciali dicto reverendo patri indulgemus, quod procuracionem dicte ville et hominum ac censuum percepcionem uni vel pluribus simul vel successive pro suo beneplacito committere possit, qui sibi de huiusmodi oportune respondeat, in quo eum seu eos neque per nos aut per alios volumus aliqualiter impedire, ita quod huiusmodi per eundem legitime constitutus vel constituti omnem illam potestatem habeant, quam in litera domini Wilhelmi magister Nicolaus de Gelwicz et magister Gregorius Chremsirensis pro eo habuerunt. Ad robur igitur et efficaciem omnium premissorum infrascriptos barones nobiles et dilectos rogamus confidenter, quatenus ipsi pro nobis et una nobiscum dicto domino Abelonensi promittent pro omnibus et singulis supradictis. Et nos Benessius et Laczko de Crawar fratres germani, Paulico de Eulinburg, Nicolaus de Stolticz et Wenceslaus de Doloplas, nos Nicolaus judex, N. scabini jurati cives et communitas Tyczinensis et rogatum et complacenciam dictorum dominorum Wockonis et Laczkonis de Crawar pro eis et una cum

eis promisimus et promittimus presentibus bona fide, quod dicte vendicionis et empcionis contractus debeat integre inviolabiliter observari, eoque modo et forma obligantes nos antedicto reverendo patri domino Nicolao episcopo Abelonensi, prout alias dudum obligavimus nos pro eadem villa fructibus et pertinenciis suis domino Wilhelmo supradicto. Ita quod idem reverendus pater in quieta possessione dicte ville censuum dominii et usufructuum cunctis vite sue temporibus absque aliqua imminucione manere et conservari debeat et nullatenus impediri. Presencium sub appensis omnium nostrum sigillis testimonio literarum. Datum Tyczinensi anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo die prima mensis Junii.

(Kremsierer Lehensquatern III. f. 4.)

400.

6. Juni 1397.

Anno domini MCCCXCVII (die sexta mensis Junii) obiit venerabilis pater dominus Nicolaus natus de Prussia de ecclesia Constanciensi ad ecclesiam Olomucensem translatus per sanctissimum in Christo patrem dominum Urbanum papam VI. Obiit idem dominus Nicolaus in Drzebicz prope Pragam, sepultus in ecclesia Olomucensi.

(Aus dem Codex E. I. 40 des Olm. Metr. Cap.-Archives.)

401.

*König Wenzel IV. fordert das Olmützer Capitel, die Wahl des Olmützer Domherrn Lacek von Kravář zum Olmützer Bischofe rückgängig zu machen, da nach seinem Wunsche niemand anderer als Johann, Bischof von Lebus, auf den Olmützer Bischofsstuhl erhoben werden solle. Dt. 1397 (nach dem 6. Juni).**)

Devoti dilecti! Transmissas nobis per vos literas diligenter audivimus, sufficienter intelleximus, ac earum effectum impressimus attentius menti nostræ. Quod autem in spem nostræ Celsitudinis honorabilem Laczkonem de Crawar, confratrem vestrum postulastis: omnem prorsus hujusmodi spem vobis scitote fore sublatam; præsertim cum nec fuerit, nec adhuc sit intentio nostra, ut quisquam alius Olomucensi ecclesiæ in pastorem præfici aut debeat ad eandem transferri, præterquam venerabilis Johannes Lubucensis episcopus, princeps, consiliarius, noster devotus dilectus, in cujus favorem ad reducendam in statum pristinum ipsam ecclesiam, nec non pro reprimendis opprimentium ipsam conatibus, omnem, quam possumus, disponimus sollicitudinem adhibere. Propter quod devotionem vestram seriose requirimus et hortamur, omnino volentes, quatenus electionem de persona præfati Laczkonis

*) Das approximative Tagesdatum angesetzt nach n. 100.

per vos factam mox visis presentibus rescindere, præfatumque consiliarium nostrum in vestrum et ecclesiæ Olomucensis episcopum et neminem alium debeatis modis (omnibus) postulare. Parati namque sumus hoc casu tam ecclesiam ipsam et ipsius bona in nostram tuitionem assumere, quam etiam vos et alias personas ecclesiasticas in vestris et earum juribus et libertatibus benignius conservare. Nam in casum, quo hoc non fieret, ex tunc commisimus illustri Procopio marchioni Moraviæ, principi patruo nostro dilecto, ceterisque officialibus nostris, ut adversum omnes et singulos, qui voluntatem nostram conantur infringere, de opportuno et necessario debeant remedio providere. Per nullum enim eventum pati volumus, ut præfata Olomucensis ecclesia, quæ nobis velut regi Boemiæ et nemini alteri exstat immediate, ut nostris, subjecta, ad manus, quod absit, perveniat alienas.

(Palacký Formelb. 2, 196.)

402.

Der Olmützer Canonicus Wilhelm Kortelangen erklärt, dass Peter von Brieg von ihm das Dorf Deutsch-Jassenik für den Olmutzer Suffragan Nikolaus auf dessen Lebenszeit gekauft habe. Dt. (1397 nach dem 6. Juni).)*

Wilhelmus Kortelange Olomucensis ecclesie canonicus notumfacio tenore presencium universis. Quod animo deliberato, maturo consilio liberaque ac spontanea voluntate villam Jessnik theutonicalem cum quadraginta marcis annui census, quam olim a pie memorie nobili quondam domino Wockone de Crawar pro certa pecunie summa ad vite sue tempora possidendam et utifruendam legitime comparavi, prout hoc in literis contractus, vendicionis videlicet et empcionis plenius continetur, de consensu et expressa voluntate nobilium dominorum Wockonis et Laczkonis de Crawar, filiorum quondam dicti domini Wockonis, una cum omnibus et singulis suis censibus redditibus proventibus juribus obvencionibus exaccionibus emendis et pertinenciis universis, jurisdiccione, jurepatronatus ac pleno dominio justo vendicionis titulo vendidi et virtute presencium vendo venerabili viro magistro Petro de Brega phisico pro ducentis viginti marcis moravicalibus grossorum bohemicalium, michi jam in legali et numerata pecunia persolutis. Quamque dictam villam pro reverendo in Christo patre domino Nicolao episcopo Abelonensi, pronunc suffraganeo ecclesie Olomucensis per capitulum sede vacante constituto, consanquineo suo, ad vite sue tempora habendam et utifruendam comparavit. Qua propter dictam villam Jessenik cum omnibus juribus et pertinenciis suis resigno dicto magistro Petro nichil mihi in ea proprietatis utilitatis vel juris reservando, sed in ipsum omnimodo transferendo. Presencium meo sigillo testimonio literarum. Dt. etc.

(Kremsierer Lehensquatern III. F. 5.)

*) Das Jahresdatum wurde angesetzt nach n. 399; das Tagesdatum nach n. 400.

403.

Markgraf Jodok schenkt dem Olmützer Bürger Pešek von Prossnitz einen Lahn in Grügau. Dt. Olmütz 24. Juni 1397.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis necnon marchio et dominus Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod habito respectu ad probate fidei constanciam prudentis et providi viri Pessconis de Prostans, civis Olomucensis, nostri fidelis dilecti, qui dignum se nostris beneficiis suis virtuosis obsequiis approbavit, ut et ipse digna gratuitis meritis suis a nostra munificentia et ceteri eius vestigia fide et obsequio imitentur, sibi, heredibus et successoribus suis unum laneum in Krygaw villa cum pleno dominio, censu, robotis, fructibus, usibus, proventibus universis in veram hereditatem et hereditariam proprietatem cum pleno dominio dedimus, donavimus et virtute presencium animo deliberato, voluntate libera ac de certa nostra sciencia damus pariter et donamus. Sic, quod ipsi Pessconi et eius heredibus et successoribus ex superhabundanti nostra gracia potestatem donamus, de prefato laneo cum suis censu et juribus pro sue voluntatis beneplacito pro spiritualibus personis et temporalibus disponendi. Nam qualicunque modo cum eodem laneo ipse, vel sui heredes disposuerint seu ad altare, ecclesiam, capellam donaverint, vel aliis personis secularibus quibuscunque legaverint, talem virtutem obtinere decernimus, tamquam tabulis terre iure hereditario forent imposita et inserta. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Olomuncz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, die sancti Johannis Baptiste.

(Orig. Perg. h. Sig. verletzt im Olm. Capitel-Archive.)

404.

Johann, Bischof von Leitomyšl, ertheilt denen, welche die Klosterkirche in Landskron an gewissen Festtagen besuchen oder zum Baue des Klosters beitragen, einen vierzigtägigen Ablass. Dt. Landskron 29. Juni 1397.

Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Luthomislensis, universis christifidelibus, ad quos presentes pervenerint, pacem, gaudium et salutem in domino sempiternam. Suscepti pastoralis officii nos cottidiana cura solicitatur, ut saluti animarum omnium christifidelium, precipue tamen nostro commissarum regimini, quantum cum deo possumus, salubriter intendamus. Sane considerantes, quod universos christifideles ad pietatis opera et devocionis studia divinis muneribus tanto studiosius excitamus, quanto per ea divine gracie reddi possint apciores; eapropter omnibus vere confessis, contritis et penitentibus, qui ad ecclesiam monasterii beate virginis Marie canonicorum regularium ordinis sancti Augustini in Lanczskrona, Luthomislensis diocesis ac civitatis nostre, devote accesserint in festivitatibus infrascriptis divinam graciam petituri, et qui ad opus eiusdem monasterii manus porrexerint

adiutrices quociescumque infrascriptis festivitatibus. indulgencias subscriptas ex nostro officio pastorali misericorditer impartimur. In primis siquidem. qui misse matutine. que mane de virgine beatissima diebus singulis decantatur. aut fuerit solite lecta. interfuerint: item qui prenominatum monasterium in nativitatis. circumcisionis. epifaniarum. cene dominice. passionis. resurreccionis cum duobus diebus. lancee. ascensionis. penthecostes cum duobus diebus. trinitatis. corporis Christi: item in visitacionis. assumpcionis. nativitatis. annunciacionis et purificacionis. concepcionis virginis intemerate: item qui in sanctorum angelorum. nativitatis Johannis baptiste: item. qui in beatorum Petri et Pauli. Andree. Johannis. Philippi. Jacobi utriusque. Bartholomei. Simonis et Jude. Thome. Mathie. Mathei. Marci. Luce. Barnabe apostolorum et evangelistarum. necnon qui eciam in beatissimorum Stephani prothomartiris. Laurencii. Viti. Wenceslai translacionis et transitus Adalberti. quinque fratrum. Sigismundi. Georgii. Mauricii. Victorini martiris gloriosorum: item qui in Gregorii. Ambrosii. Jeronimi. Augustini transitus et translacionis. Martini. Nicolai. Procopii confessorum: item qui in Marie Magdalene. Marthe. Felicitatis. Katherine. Margarethe. Dorothee. Agnetis. Barbare. Agathe. Juliane ac Ludmile. Elizabeth virginum et viduarum: insuper in die Innocencium. Omnium Sanctorum. in commemoracione Omnium Animarum et in dedicacione monasterii memorati. festivitatum devocionis causa accesserint. eciam quando corpus domini nostri Jhesu Cristi ad infirmum seu infirmos deportatur et ipsum Corpus dominicum conduxerint: item qui corpus Christi et sacrum oleum secuntur. et eciam qui in missa pacem recipiunt: postremo quocienscunque quis sermoni ibidem interfuerit: item qui tria Avemaria dixerit in sero aut mane. quando terna vice campana pulsatur; item qui intersunt. quando Salve regina decantatur. et qui pro rege. episcopo et pro pace regni Boemie preces domino deo devote funderit. de omnipotentis dei misericordia et beatissimorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate confisi. pro vice qualibet. et nichilominus singulis diebus festivitatum supradictarum et ipsarum octavis. que tamen octavas habere dinoscuntur. quadraginta dierum indulgencias ipsis misericorditer in domino condonamus. Harum quibus sigilla nostra ad perpetuam memoriam et testimonium omnium premissorum sunt appensa testimonio literarum. Datum in Lanczcrona penultima die mensis Junii. anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landes-Archiv. Art. Olm. August. lit. G. n. 19.)

105.

Aus dem Berichte Hermann Ebners an den Strassburger Stadtrath über den am 11. Juni 1397 an den Räthen K. Wenzel IV. in Karlstein verübten Mord. Dt. 5. Juli 1397.

. . . . Auch was markgrof Jobs von Merhern zu Prag. noch dem do das geschach. Do enpot im unser her der kunk. daz er auz der stat ritt: er wolt sein stat und sein lant selber wol versehen. Also reit er herauz. Also ist unser her der kunk zugefaren und wolt die von Prag niht zu genoden nemen. sie geben im dann sehstausent

schok und all keten niderlegten und alle tor derniderlegten und den turn und die maur gegen der Neuen stat . . . so sind der pesten wol zwelf auz der Nidrern stat zu dem markgrofen und den lantzhern geflohen . . . . und ward nie als irr zwischen unserm hern dem kung und dem markgrofen von Merhern und den lantzhern . . . . .

(Weizsäcker D. R. Acten II. p. 455.)

406.

Eröffnung des Olmützer Landrechtes 7. Juli 1397.

Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo sabbato proximo post festum sancti Procopii Confessoris et Boemie patroni gloriosi celebratum est colloquium dominorum, presidentibus supremis officialibus, nobili Jeskoni dicto Puska de Cunstat camerario, Sulicone de Konycz czudario, et Theoderico prothonotario illustrissimi principis domini Jodoci marchionis Moravie, tunc terre tabularum notario, presentibus ibidem predicto illustrissimo domino marchione Jodoco et nobilibus dominis Erhardo de Cunstat, Petro de Crawar alias de Plumnow, Laczcone de Crawar, Jescone de Sternberg alias de Lukow, et Jarossio, Bernhardo, Przedborio de Czimburg et Alssone de Czimburg, Alssone de Mohelna, Erhardo de Skal, Paulicone de Sowynecz, Budissio de Quassicz, Johanne de Lompnicz, Wancone de Czirnahora, Mathesone de Lichtenstain, Wokone de Holenstain, Wilhelmo de Luczka, Sigismundo et Smilone de Lethowicz, Erhardo de Luczan, Boczkone de Lestnycz, baronibus marchionatus Moravie judicio presidentibus et causas judiciales adinvenientibus.

Tab. terræ Mor. Olm. cudæ pag. 205.)

407.

Prag, 13. Juli 1397.

König Wenzel IV. sucht die Ermordung des Strnad von Janowitz, Stefan von Opočno, Stefan von Martinitz und des Malteserpriors Markold in einem Manifeste zu rechtfertigen. — Geben zu Prage an sand Margarethentag, unser reiche des Behemischen in dem XXXV. und des Romischen in dem XXII jaren. Per d. Procopium marchionem Moravie.

(Orig. in Regensburg; gedr. in Pelzels K. Wenzel II. Urkdb. p. 26.)

408.

Pabst Bonifaz IX. beauftragt den Abt des Strahower in Prag, des s. Vincenzklosters in Breslau und des Klosters Bruck, dass sie das Kreuzherrnstift in Prag gegen alle Schädiger schützen. Dt. Rom 15. Juli 1397.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Strahoviensis prope Pragam et sancti Vincencii extra muros Wratislavienses, ac Lucensis Olomucensis diocesis monasteriorum abbatibus salutem et apostolicam benediccionem. Militanti ecclesie immeriti disponente domino presidentes circa curam ecclesiarum et monasteriorum omnium solercia reddimur indefessa soliciti, ut iuxta debitum pastoralis officii eorum occurramus dispendiis et profectibus divina cooperante clemencia salubriter intendamus. Sane dilectorum filiorum magistri et fratrum hospitalis pauperum sancti Francisci cruciferorum cum stella in pede pontis Pragensis ordinis sancti Augustini conquestione percepimus, quod nonnulli archiepiscopi, episcopi aliique ecclesiarum prelati et clerici ac ecclesiastice persone tam religiose quam seculares, necnon duces, marchiones, comites, barones, nobiles, milites et laici, communia civitatum, universitates opidorum, castrorum, villarum et aliorum locorum et alie singulares persone civitatum et diocesum et aliarum parcium diversarum occuparunt et occupari fecerunt castra, villas et alia loca, terras, domos, possessiones, jura et jurisdicciones necnon fructus, census, redditus et proventus dicti hospitalis ac membrorum ab eo dependencium, et nonnulla alia bona mobilia et immobilia spiritualia et temporalia, ad magistrum et fratres ac hospitale et membra predicta communiter et divisim spectancia et ea detinent indebite occupata seu detinentibus prestant auxilium, consilium vel favorem; nonnulli eciam civitatum, diocesum ac parcium predictarum, qui nomen domini in vacuum recipere non formidant, eidem magistro et fratribus super predictis castris, villis et locis aliis, terris, domibus, possessionibus, juribus et jurisdiccionibus, necnon fructibus, censibus, redditibus et proventibus eorundem et quibuscunque aliis bonis mobilibus et immobilibus, spiritualibus et temporalibus ad magistrum et fratres ac hospitale et membra huiusmodi spectantibus, multiplices molestias et iniurias inferunt et iacturas. Quare dicti magister et fratres nobis humiliter supplicarunt, ut, cum eisdem valde reddatur difficile pro singulis querelis ad apostolicam sedem habere recursum, providere ipsis super hoc paterna diligencia curaremus. Nos igitur adversus occupatores, detentores, presumptores, molestatores et iniuriatores huiusmodi illo volentes eisdem magistro et fratribus remedio subvenire, per quod ipsorum compescatur temeritas et aliis aditus committendi similia precludatur, discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios, eciam si sint extra loca, in quibus deputati estis conservatores et iudices, prefatis magistro et fratribus efficacis defensionis presidio assistentes non permittatis, eosdem super hiis ac quibuslibet aliis bonis, juribus et jurisdiccionibus ad magistrum et fratres et hospitale et membra huiusmodi spectantibus, ab eisdem vel quibusvis aliis indebite molestari vel eis gravamina seu damna vel iniurias irrogari, facturi dictis magistro et fratribus, cum ab eis vel procuratoribus suis aut eorum aliquo fueritis requisiti, de predictis et aliis personis quibuslibet super restitucione huiusmodi

castrorum, villarum, terrarum et aliorum locorum, jurisdiccionum, jurium et bonorum mobilium et immobilium, reddituum quoque et proventuum et aliorum quorumcunque bonorum, necnon de quibuslibet molestiis, injuriis atque damnis presentibus et futuris, in illis videlicet, que judicialem requirunt indaginem, summarie de plano sine strepitu et figura judicii, in aliis vero, prout qualitas eorum exegerit, iusticie conplementum, occupatores seu detentores, presumptores, molestatores et iniuriatores huiusmodi, necnon contradictores quoslibet et rebelles, cuiuscunque dignitatis status ordinis vel condicionis extiterint, quandocunque et quociescunque expedierit, auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis. Non obstantibus tam felicis recordacionis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri, in quibus cavetur, ne aliquis extra suam civitatem et diocesim nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium evocetur, seu ne judices et conservatores, a sede deputati predicta, extra civitatem et diocesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscunque procedere sive alii vel aliis vices suas committere, aut aliquos ultra unam dietam a fine diocesis eorundem trahere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presencium non trahatur, seu quod de aliis quam de manifestis iniuriis et violenciis et aliis, que judicialem requirunt indaginem penis in eos, si secus egerint et in id procurantes adiectis, conservatores se nullatenus intromittant, quam aliis quibuscunque constitucionibus a predecessoribus nostris Romanis pontificibus delegatis et conservatoribus quam personis ultra certum numerum ad iudicium non vocandis, aut aliis editis, que vestre possent in hac parte iurisdiccioni aut potestati eiusque libero exercicio quomodolibet obviare, seu si aliquibus communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari seu extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possint, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi et coram personis, locis, ordinibus et nominibus propriis mencionem et qualibet alia indulgencia dicte sedis, generali vel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam nostre jurisdiccionis explicacio valeat in hac parte quomodolibet inpediri, et de qua cuiusque toto tenore de verbo ad verbum in nostris litteris habenda sit mencio specialis. Ceterum volumus et apostolica auctoritate decernimus, quod quilibet vestrum prosequi valeat articulum eciam per alium inchoatum, quamvis idem inchoans nullo fuerit impedimento canonico prepeditus, quodque adinstar presencium sit vobis et unicuique vestrum in premissis omnibus et eorum singulis ceptis et non ceptis presentibus et futuris perpetuata potestas et jurisdiccio attributa, ut eo vigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus ceptis et non ceptis presentibus et futuris et pro predictis procedere, ac si predicta omnia et singula coram nobis cepta fuissent et jurisdiccio vestra et cuiuslibet vestrum in predictis omnibus et singulis per citacionem vel modum alium perpetuata legittimum extitisset, constitucione predicta super conservatoribus et alia qualibet in contrarium edita non obstante, presentibus post decennium minime valituris. Datum Rome apud sanctum Petrum idibus Julii, pontificatus nostri anno octavo.

(Inserirt in n. 420)

409.

Pabst Bonifaz IX. ernennt den bisherigen Bischof von Lebus, Johann, zum Bischofe in Olmütz und empfiehlt ihn dem Prager Erzbischofe. Dt. Rom 20. Juli 1397.

Bonifacius episcopus servus servorum dei venerabili fratri, archiepiscopo Pragensi salutem et apostolicam benediccionem. Ad cumulum tue cedit salutis et fame, si personas ecclesiasticas, presertim pontificali dignitate preditas, divine propiciacionis intuitu opportuni presidii et favoris gracia prosequaris. Dudum siquidem bone memorie Nicolao, episcopo Olomucensi, regimini Olomucensis ecclesie presidente nos cupientes eidem ecclesie, cum eam vacare contingeret, per apostolice sedis providenciam utilem et idoneam presidere personam, provisionem ejusdem ecclesie ordinacioni et disposicioni nostre duximus ea vice specialiter reservandam, decernentes extunc irritum et inane, si secus super his per quoscunque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Postmodum prefata ecclesia per obitum ejusdem Nicolai episcopi, qui extra Romanam curiam diem clausit extremum, pastoris solacio destituta, nos vacacione hujusmodi fide dignis relatibus intellecta, ad provisionem ejusdem ecclesie celerem et felicem, de qua nullus preter nos ea vice se intromittere potuerat neque poterat, reservacione et decreto obsistentibus supradictis, ne ecclesia ipse longe vacacionis exponeretur incommodis paternis et sollicitis studiis intendentes, post deliberacionem, quam de preficiendo eidem ecclesie personam utilem et eciam fructuosam cum fratribus nostris habuimus diligentem, demum ad venerabilem fratrem nostrum Johannem Olomucensem tunc Lubucensem episcopum, consideratis grandium virtutum donis, quibus personam suam illarum largitor dominus insignivit et quod ipse Johannes episcopus, qui regimini Lubucensis ecclesie hactenus laudabiliter prefuit, eandem Olomucensem ecclesiam sciet et poterit autore domino salubriter regere et fideliter gubernare, convertimus oculos nostre mentis. Intendentes igitur tam ipsi Olomucensi ecclesie, quam ejus gregi dominico salubriter providere dictum Johannem episcopum a vinculo, quo prefate ecclesie Lubucensi, cui tunc preerat, tenebatur, de dictorum fratrum consilio et apostolice potestatis plenitudine absolventes ipsum ad eandem Olomucensem ecclesiam auctoritate apostolica transtulimus, ipsumque illi prefecimus in episcopum et pastorem, curam et administracionem ipsius Olomucensis ecclesie sibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, liberamque sibi dando licenciam ad ipsam Olomucensem ecclesiam transeundi, firma spe fiduciaque conceptis, quod dirigente domino actus suos prefata Olomucensis ecclesia per ipsius Johannis episcopi industrie et circumspeccionis studium fructuosum utiliter et prospere dirigetur grataque in eisdem spiritualibus et temporalibus suscipiet incrementa. Cum igitur, ut idem episcopus in commissa sibi predicte ecclesie Olomucensis cura facilius proficere valeat, tuus favor sibi esse noscatur plurimum opportunus, fraternitatem tuam rogamus, monemus et hortamur attente per apostolica tibi scripta mandantes, quatenus eundem episcopum ac ecclesiam sibi commissam, suffraganeam tuam habens pro nostri et apostolice sedis reverencia propensius commendatos, in ampliandis et conservandis juribus ejusdem Olomucensis ecclesie sic eum

tui favoris presidio prosequaris, quod ipse per tue auxilium gracie se possit in commisso sibi ejusdem Olomucensis ecclesie regimine utilius exercere, tuque divinam misericordiam et nostram ac ejusdem sedis benevolenciam valeas exinde uberius promereri. Datum Rome apud sanctum Petrum XIII Cal. Augusti, pontificatus nostri anno octavo.

(Orig. Perg. h. Bleibulle im fürsterzb. Archive zu Prag.)

410.

K. Wenzel IV. Schreiben an Papst Bonifacius IX., in welchem er für die Ernennung Johanns, Bischof in Lebus, zum Olmützer Bischofe dankt. Dt. 1397 (nach dem 20. Juli).)*

Sanctissime etc. Ad audientiam nostram grata et multum accepta nuper sunt nova perducta, qualiter videlicet S. V[ra] ad supplicem nostrarum precum instantiam venerabilem Jo(hannem), Lubicensem episcopum, principem, consiliarium, devotum nostrum dilectum ad Olomucensem ecclesiam transferre, honorabili quoque W. de . . præposito Boleslaviensi, capellano nostro devoto dilecto, de Lubicensi ecclesia providere similiter dignata est etc.

(Palacký Formelb. 2, 62.)

411.

Markgraf Jodok von Mähren befiehlt, dass die Güter Lesch und Vichent(?), welche der Brünner Münzmeister Arnold für seine und seiner Frau Lebenszeit vom Kloster in Wisowitz erwarb, nach dem Tode beider wieder an das Kloster zurückfallen sollen. Dt. Göding 7. August 1397.

Nos Jodocus, dei gracia marchio Brandeburgensis, marchio et dominus Moravie, ac sacri Romani imperii archicamerarius. Notum facimus tenore presencium universis, quod sicut providus Arnoldus, magister monete nostre in Brunna, fidelis noster dilectus, bona Lesch et Vichent cum suis appertinenciis ad duas vitas, videlicet suam et uxoris sue comparasse dinoscitur, sic nos volumus, ut eadem bona eciam ab abbate et conventu monasterii in Wisowicz habeat ad sue et uxoris duntaxat vitas de prefati abbatis et conventus consensu pariter et voluntate. Volumus eciam et presenti privilegio decernimus, quod post mortem prefati Arnoldi et uxoris sue prefata bona Lesch et Vichent cum suis pertinenciis ad prefatum monasterium in Wisowicz ulterius absque omni impedimento et instancia devolvi et devenire debeant. In quibus eciam bonis et devolucione eorum abbatem et conventum prefati monasterii nullo modo volumus impediri. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum in Goding, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, feria III proxima post festum sancti Sixti pape.

(Aus dem Monast. Mor. im Archive des Kl. Raigern.)

*) Das approximative Tagesdatum angesetzt nach n. 409.

412.

13. August 1397.

Pronajímá Heřman Chrt kostel svůj v Jeníkově na tři leta Janovi a Jakubovi, knežím z Prahy, za roční nájemné 22 kop.

(Lib. Oblig. II. 12 f. 249. im Prager Met. Capitel-Archive.)

413.

Marquard von Sternberg verpflichtet sich, die von Peter von Sternberg hinterlassenen Schulden zu zahlen. Dt. Brünn 21. August 1397.

Marquardus de Sternberg significamus tenore presencium universis, quod, sicut nobilis dominus Petrus de Sternberg pie memorie, patruus noster carissimus, quedam bona sua nobis dono contulit et legavit amicicia et gracia speciali: qua propter nos votis eius et voluntati vice versa satisfacere volentes, nos Marquardus de Sternberg prefatus principalis et nos Albertus de Sternberg, Jaroslaus de Sternberg, Albertus de Sternberg alias de Konopisst, Petrus de Krawarz alias de Plumlow, Marquardus de Sobiessin et Alscho de Rziczan fideiussores omnes in solidum cum ipso et pro ipso domino Marquardo promittimus et bona nostra fide sincera, manu nostra coniuncta indivisim absque dolo nobili domine Anne, relicte predicti domini Petri de Sternberg, et ad fideles manus illustrium principum domini Jodoci, marchionis Brandeburgensis ac marchionis et domini Moravie, ducis Przemconis et domini Opavie, nobilis domini Lackonis de Krawarz et strenui domini Henrici de Schenwald, pro ipso domino Petro de Sternberg, omnia debita infrascripta: Miculassoni de Schonwald sexaginta tres marcas grossorum, Wawrzinconi et Jankoni filio suo de Jestrzebi nonaginta marcas grossorum, Pessconi Piskowec centum et octuaginta marcas grossorum, Janoni dicto Schurch quinquaginta marcas grossorum, preposito et monasterio Sternbergensi triginta sex marcas grossorum, Cunrato Pistori, civi Pragensi ducentas unam sexagenam grossorum, Polconisse Olomucensi tredecim marcas grossorum, Jacobo Thassnerio civi Brunensi quinquaginta tres marcas grossorum, Theodorico Velber et Hanus Strang civibus Viennensibus quinquaginta sexagenas grossorum, Venceslao civi Poloniensi viginti sexagenas grossorum, Ugiczoni in Ostroh sedecim marcas grossorum, Volkoni presbytero in Ostroh decem et octo marcas grossorum, Petro domestico Brunensi sedecim marcas grossorum, Venceslao domestico Pragensi duodecim sexagenas grossorum, Volconi de Nova villa quinque marcas grossorum, Nicolao civi Vesselensi quinquaginta octo sexagenas grossorum, et specialiter honorabilibus civibus in Vessels centum quinquaginta marcas grossorum, que debita dudum super nos recepimus, dare et solvere, et omnes fideiussores, qui prefato domino Petro de Sternberg, pie recordacionis, sua sigilla obligaverunt, absque omni damno eorum realiter exbrigare infra hinc et festum beati Georgii martyris proxime venturum, ac expedire cum effectu. Quod si non fecerimus, extunc statim

omnes promittimus et debemus per interpositam personam idoneam militaris condicionis obstagium in civitate Sternberg aut Olomucz in domo honesti hospitis, nobis per predictos deputata. quilibet cum duobus famulis et tribus equis debitum et consuetum. excusacionibus, instanciis contra premissa quibuslibet procul motis subintrare. Et nihilominus, prestito vel non prestito dicto obstagio, nobilis domina Anna aut manus fideles, quibus promisimus predicti virtute presencium et auctoritate nostra habeat et habeant plenam et omnimodam potestatem, omnia debita predicta, que per nos non fuerint persoluta, ut prefertur, recipere et acquirere inter christianos aut judeos nostra omnium in solidum super damna. De quo quidem obstagio omnes nos debitores prefati nulla iuris nostri seu consuetudinis causa allegata quovis modo exire debemus, sed fideliter continuare debemus et spondemus, donec omnia debita supradicta, et donec sigilla omnium fideiussorum, pro ipso domino Petro de Sternberg felicis memorie obligata, cum omnibus et singulis dampnis, quecunque damna ob nonsolucionem debitorum predictorum, seu ob nonexbrigacionem fideiussorum, prout premittitur, prefata domina, fideles manus ipsius, vel ipsi fideiussores, seu nostri creditores, quos concernunt debita predicta, legacionibus, monicionibus, taxis, expensis, impensis, aut alias quocunque modo perceperint, et cum bono testimonio absque iudicio et iuramento demonstraverint, plene per nos supra dictos nostris creditoribus soluta, exbrigata et refusa fuerint cum effectu. In cuius rei testimonium sigilla nostra propria de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum Brune feria III. ante festum s. Bartholomei anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo.

(Dobner Mon. IV, 388.)

414.

Johann von Sternberg verpflichtet sich, gewisse von Peter von Sternberg hinterlassene Schulden zu zahlen. Dt. Lukau 21. August 1397.

Johannes de Sternberg alias in Lukaw significamus tenore presencium universis. Quod sicut nobilis dominus Petrus de Sternberg pie memorie, patruus noster carissimus, quedam bona sua nobis ac heredibus nostris dono contulit et legavit amicicia et gracia speciali: quapropter nos votis eius et voluntati vice versa satisfacere volentes, nos Johannes de Sternberg prefatus principalis, et nos Matheus custos et canonicus ecclesie Olomucensis et Albertus fratres germani, nati predicti domini Johannis eiusdem tituli, Busco de Krasna alias in Cestin, Miklico de Milczan alias in Kurowicz, Przibiko de Malotin alias de Hradek, Witko de Bistrzicz nunc burgrauius castri Lukow, fideiussores omnes in solidum cum ipso et pro ipso domino Johanne promittimus bona nostra fide sincera, manu nostra coniuncta indivisim absque dolo nobili Domine Anne relicte domini Petri de Sternberg predicti, et ad manus fideles illustrium principum domini Jodoci marchionis Brandenburgensis et marchionis et domini Moravie, ducis Przemkonis et domini Oppavie, nobilis domini Petri de Krawarz alias in Plumlaw, et strenui domini Henrici de Schonwald pro ipso domino Petro de Sternberg omnia

debita infra scripta: primo siquidem dignoscimur obligari domino preposito ac toto conventui canonicis regularibus monasterii Sternbergensis in triginta septem marcis cum dimidia marca grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti. Item Cleparzoni in septuaginta quinque marcis. Item Przibiconi de Dobromil in quinquaginta marcis pro dotalicio. Item Bohussio de Zathora in octuaginta tribus marcis. Item natis Zibrzidonis de Wlczetin in quinquaginta marcis. Item Johanni notario in quinquaginta marcis; cuius quidem debiti supradicti summa in toto facit: trecente marce cum dimidia marca. Que debita dudum, videlicet statim peractis exequiis predicti domini Petri patrui nostri carissimi super nos recepimus dare, exsolvere et omnes fideiussores, qui prefato domino Petro de Sternberg, pie recordacionis, sua sigilla obligaverunt pro supradicto debito absque omni damno realiter exbrigare infra hinc et festum b. Georgii martyris proxime venturi ac expedire cum effectu. Quod si non fecerimus etc. (folgt die gewöhnliche Einlagerformel). Datum Luckaw feria tercia ante festum s. Bartholomei, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo.

(Dobner Mon. IV. 390.)

415.

Heinrich von Dambořitz erklärt, dass er die Burg Blauda dem Markgrafen Jodok wieder übergeben habe. Dt. Brünn 23. August 1397.

Ja Jindřich z Damobořic vyznávám tímto listem přede všemi, že vysoko urozené kníže pan Jost, markrabě a pán Moravský, pán mój milostivý, hrad řečený Bludov ode mne jest odvadil a vyplatil, tak že na tom jistém hradu já ani moji erbové nižádného práva nejmáme, aniž mi je co více ani mým erbóm dřéveřečený markrabě dlužen. Protož, ač bych které listy od dříveřečeného markrabí pana Josta, anebo od jeho bratra pana Prokopa markrabí, anebo od kohožkolivěk jiného jměl, ješto by sě toho dřéveřečeného hradu Bludova dotýkaly, ti jistí listové nemají nižádné holé moci jmíti. A na svědomí toho svú sem pečeť k tomuto listu přivěsil. A my Erhart z Kunina Města, Lacek z Kravař, Petr z Plumlova a Vilém z Pernstaina ku prosbě dřéveřečeného Jindřicha z Damobořic své sme také pečeti k tomuto listu přivěsili na svědomí toho všeho, což jest svrchupsáno. Dán tento list jest v Brně léta od Božího narození tisíc tři sta devadesát sedmého léta, ten čtvrtek první před svatým Bartolomějem.

(Orig. Perg. 5. h. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives.)

416.

Johann, Pfarrer in Kaplbobrau, Bohdal Pfarrer in Bor etc. erklären, dass sie den Maltheserprior Hereš als Schiedsrichter anerkennen und seinem Spruche sich unbedingt fügen wollen, den er zwischen ihnen und der Altbrünner Commende fällen wird. Dt. 1397 vor dem 27. August?

Constituti personaliter coram nobis Johanne Kbel, officiali Pragensi, et actis nostris obligatoriis dominus Johannes in Caplbobrovia, Bohdal in Bor, Georgius in Obecz et Lupus in Inferiori Bobrovia ecclesiarum plebani Olomuc. dioc. ex una, et honorabilis ac religiosus vir dominus Wenceslaus, commendator monasterii in Brunna, eiusdem dioc. parte ex altera, super omnibus et singulis causis, litibus et controversiis inter ipsos plebanos et Sdenconem olim commendatorem ibidem in Brunna, precessorem dicti domini Wenceslai exortis, de alto et basso et sub pena perdicionis cause et causarum huiusmodi ac pena excommunicacionis in nobilem ac religiosum virum dominum Herssonem, priorem electum per Boemiam, Poloniam etc. absentem, tamquam in arbitrum compromiserunt et se gracie eiusdem domini Herssonis prioris commiserunt, prout premissa omnia in compromisso, prius per ipsos facto, sunt plene descripta, promittentes habere ratum et gratum, quidquid per ipsum dominum Herssonem pronuncciatum fuerit in premissis, sub pena perdicionis cause et pena excommunicacionis, renuncciantes expresse omnibus et singulis litteris, privilegiis, instrumentis publicis, citacionibus, actis actitatis etc. prout in precedenti obligacione est expressum etc. ut in forma. Presentibus domino Bernhardo, plebano sancti Michaelis Maioris civitatis Pragensis, Andrea de Lompnicz, Nicolao ibidem, Petro de Pyeska, notariis publicis.

(Aus dem Lib. Obligat. II. 12 f. 168 im Metrop. Cap.-Archive in Prag.)

417.

Johann Pfarrer in Kappelbobrau und Bohdal Pfarrer in Bor erklären, dass sie den Hereš, Nachfolger des Markold im Grosspriorate des Johanniter-Ordens, als Schiedsrichter nicht haben wollen. Dt. 27. August 1397.

Anno LXXXXVII. indiccione quinta, die XXVII. mensis Augusti, hora terciarum in curia archiepiscopali pontificatus Bonifacii pape IX. anno VIII°. constituti personaliter predicti plebani (vid. n. 416) protestati sunt presencialiter, (quod) ipsi nolunt consentire in dominum Herssonem, successorem Marcoldi, priorem Boemie etc., sed quod quilibet ad jus suum revertatur, de quo Wenceslaus commendator in Bruna peciit sibi fieri instrumentum.

(Aus dem Lib. Oblig. II. 12 f. 91 im Prager Metrop. Cap.-Archive.)

418.

Wilhelm Kortelangen und Smil von Vicov, Administratoren des Olmützer Bisthumes sede vacante, bestättigen die Schenkung, welche Margaretha von Lamberg der Kirche in Březnik gemacht hatte. Dt. Olmutz 29. August 1397.

Wilhelmus Kortelangen et Smilo de Wiczow canonici ecclesie Olomucensis, administratores in spiritualibus sede vacante per capitulum eiusdem ecclesie deputati universis et singulis, ad quos presentes pervenerint, salutem in domino. Literas in pergameno scriptas sigillis septem rotundis de cera communi alba in pressulis pergameni pendentibus sigillatas sanas et integras, presentatas nobis pro parte famose Margarethe relicte felicis memorie domini Jaroslai de Lamberg, Arkelebi senioris et Jaroslai junioris fratrum, ipsius natorum de Lamberg, noveritis nos recepisse tali sub tenore: „Nos Margaretha relicta filicis memorie domini Jaroslai de Lamberg, Arkelebus senior et Jaroslaus junior fratres ipsorum nati de Lamberg etc. Datum Brzyeznik anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, feria quinta, que fuit octava sancti Wenczeslai martiris gloriosis. — (Vid. n. 348.) Post quarum literarum presentacionem et recepcionem fuit nobis pro parte dictorum Margarethe relicte et ipsius natorum de Lamberg humiliter cum instancia supplicatum, quatenus predictum laneum, curticulas, census ac proventus eorundem dicte ecclesie in Brzyeznik et ipsius rectori, qui fuerit pro tempore, incorporare unire applicare ac omnia et singula suprascripta auctorizare et auctoritate ordinaria confirmare dignaremur. Nos ipsorum iustis peticionibus inclinati, attendentes eciam quod propter premissa divinus cultus augeatur, census et redditus memoratos predicte ecclesie et ipsius rectori, qui fuerit pro tempore, applicamus, annectimus et unimus ac omnia et singula suprascripta auctoritate ordinaria ratificamus, auctorisamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, volentes et tenore presencium decernentes quod census et redditus predicti ad dictam ecclesiam et ipsius rectorem, qui pro tempore fuerit, perpetue debeant permanere ipsosquoque inter ceteros census et redditus ecclesiasticos de cetero volumus reputari. In cuius rei testimonium sigillum vicariatus ecclesie Olomucensis est appensum. Datum Olomucii anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo VII° die XXIX mensis Augusti.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im mähr. Landes-Archiv Art. Königinkloster lit. P. n. 80.)

419.

Proček von Busau erklärt, dass er die ihm vom Markgrafen Jodok für 1000 Mark Prager Groschen versetzten Burgen Cimburg und Sprauek für den Markgrafen und seine Leute stets offen halten und dieselben jederzeit demselben einantworten wolle, sobald ihm die 1000 Mark ausgezahlt wurden. Dt. Brunn 30. August 1397.

Ego Proczko de Buzaw notumfacio tenore presencium universis, quod propter serviciorum meorum fidelitatem, quibus serenissimo principi et domino Moravie etc. domino meo graciossimo hucusque complacui et diligencius serenitati ipsius famulari et complacere

studiosius bona fide mea promitto et teneor infuturum. et ob hoc idem dominus Jodocus marchio. dominus meus generosus. michi fecit graciam specialem. sic quod ipsius gracia michi castrum Czimburg et castrum Spranek. cum omnibus villis et bonis ad eadem spectantibus necnon ipsorum pertinenciis universis graciose et benivole in mille marcis grossorum Pragensium obligavit. sicut in littera. quam a serenitate ipsius confectam desuper habeo. omnes ville et bona nominantur ordinarie et in eadem lucidius continentur. Ideo ego prefatus Proczko bona mea fide et honore prefato domino meo marchioni spondeo firmiter absque dolo, ac virtute presencium de certa mea sciencia promitto, quod castra predicta videlicet Czimburg et Spranek prefato domino meo marchioni. heredibus ac successoribus suis. marchionibus et dominis Moravie et ipsorum officialibus sive capitaneis in omnibus suis necessitatibus contra quemlibet hominem. nullo excluso penitus. fideli adiutorio aperta et prompta esse debeant. ac serenitati ipsius cum castris predictis adherere et juvare promitto tamquam naturali meo domino, dum et quociescumque fuerit opportunum. Specialiter hac condicione adiecta, quod quandocunque prefatus dominus marchio dominus meus graciosus castra Czimburg et Spranek predicta cum villis, bonis et ipsorum pertinenciis universis, prout in littera, quam a gracia ipsius habeo, nominantur expresse. rehabere a me et redimere voluerit. extunc ipsius serenitas michi debebit mille marcas grossorum assignare. prompta pecunia et pagare; quo facto, ego predictus Proczko de Buzaw promitto sub honoris et fidei puritate, quod sepedicto domino marchioni. domino meo gracioso, de castris Czimburg et Spranek cum villis et ipsorum universis pertinenciis. prout in littera domini marchionis. quam habeo, continentur, statim absque omni contradiccione condescendere et in suam potestatem tradere fideliter et libere resignare, sic quod castra predicta cum omnibus ipsorum villis et singulis pertinenciis ad dominum marchionem. heredes aut successores suos, marchiones et dominos Moravie. absque impedimento quolibet e converso a me libere et pacifice reverti debeant et devolvi. Presencium sub appenso meo sigillo testimonio litterarum. Datum Brunne anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, feria quinta proxima ante festum sancti Egidii confessoris.

(Orig. Perg. mit häng. Sig. im m. Landes-Archive Nr. 200 Miscell.)

420.

Der Prager erzbischöfliche Official transsumirt eine Bulle Pabst Bonifaz IX. ddo. 15. Juli 1397. — Dt. 22. September 1397.

In nomine domini amen. Nos Johannes Kbel decretorum doctor, canonicus Pragensis. curie archiepiscopalis Pragensis et apostolice sedis legati officialis, presenti transumpto publico notumfacimus universis, quod constitutus personaliter coram nobis in figura judicii providus vir Wenceslaus dictus Miska de Lukohorzan. procurator consistorii Pragensis, necnon procuratorio et sindicatus nomine honorabilium et religiosorum virorum dominorum Sdenconis supremi magistri et conventus fratrum cruciferorum cum stella in pede pontis

Pragensis, ordinis sancti Augustini, nobis pro tunc ad causas ordinarias audiendum et jura reddendum sedentibus pro tribunali, certas litteras apostolicas patentes conservatorii, prefatis dominis supremo magistro et conventui per sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Bonifacium divina providencia papam nonum ad certum tempus datas et concessas, in pergameno scriptas, eius vera bulla plumbea pendente in cordula seu zona canapi, in qua quidem bulla a parte una duo capita videlicet sanctorum Petri et Pauli apostolorum, in quorum medio erat crux, et supra eadem capita erant et sunt hec littere capitales s. Pa. s. Pe. et circum dicta capita ac in circuitu eiusdem bulle certa puncta, et a parte secunda eiusdem bulle similiter littere capitales hec erant et sunt: „Bonifacius papa VIIII“ et in circuitu dictarum litterarum similiter certa punta, more Romane curie bullatas, sanas et integras, non viciatas, non cancellatas, non abolitas, non abrasas, nec in aliqua ipsarum parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes exhibuit, ostendit et produxit, ac in manus nostras presentavit, quarum tenor inferius plene est descriptus, petens cum instancia, qua valuit ampliori huiusmodi litteras apostolicas per nos mandare transsumi, transcribi, copiari, autenticari ac in formam publicam redigi instrumenti, cum jure auctoritatis nostre ordinarie et decreti interposicione, ne ipsarum copia casu fortuito amittatur. Nos visis huiusmodi litteris et sane intellectis et ipsis absque aliqua suspicione reputatis, ac predicti Wenceslai Miscze procuratoris et sindici dominorum antedictorum peticionibus utpote racionalibus, justis et congruis annuentes, easdem litteras apostolicas per notarium publicum subscriptum fideliter nil addendo vel minuendo, quod sensum mutet aut quovismodo variet intellectum, transsumi, transcribi, copiari, autenticari et in formam redigi publici instrumenti mandavimus, volentes et tenore presencium decernentes, quod transsumpto huiusmodi deinceps in omnibus et per omnia plena fides adhibeatur tam in judicio, quam extra sicut litteris originalibus infrascriptis, ipsumque transsumptum fidem faciat in agendis, quibus omnibus et singulis auctoritatem nostram ordinariam in omnibus ipsius punctis et clausulis interposuimus et presentis scripti patrocinio interponimus pariter et decretum. Tenor vero dictarum litterarum apostolicarum per omnia dinoscitur esse talis: „Bonifacius episcopus etc. Datum Rome apud s. Petrum idibus Julii, pontificatus nostri anno octavo“ (vid. n. 108.) — In cuius rei testimonium presentis transsumpti publicum instrumentum exinde confectum per notarium publicum infrascriptum in formam publici instrumenti redigi mandamus ac sigilli officialatus curie archiepiscopalis Pragensis predicte, quo ad presens utimur, appensione iussimus communiri. Acta sunt hec anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, indiccione quinta, die XXII mensis Septembris, hora terciarum, in consistorio Pragensi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno octavo. Presentibus honorabilibus et discretis viris magistris Vito de Dobrzano, Petro de Sderaz, Conrado de Braclis advocatis, Thoma de Novadomo, Petro Hradeczka procuratoribus, Nicolao de Hayna, Frana de Sobyesslaw notariis actorum dicti consistorii Pragensis et multis aliis testibus circa premissa fidedignis. Et ego Wenceslaus quondam Wenceslai de Praga publicus imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. das anh. Sig. abgelöst, im m. Landes-Archive Art. Bruck, lit. Q. n. 1.)

421.

Das Nonnenkloster in Tischnowitz gibt den Hof in Lomnička mehreren Unterthanen in Erbpacht. Dt. 28. September 1397.

Nos Agnes, abbatissa, Anna priorissa, Elizabeth subpriorissa, Margaretha cellaria totusque conventus monasterii Porte celi in Tissnowicz, ordis Cisterciensis, diocesis Olomucensis, notum facimus tenore presentium, quibus expedit universis. Cum enim monasterium heu nostrum petitis nostris exigentibus adeo prius per generalem terre gwerram et modo nimiam ignis per voraginem quasi funditus est destructum, conbustum in edificiis et bonis omnino desolatum, ut non alias nisi per pias Christi fidelium utriusque sexus elemosinarum largiciones nostram inopiam, erumpnosam vitam intuentium et bonorum istorum alienationem, illud reedificare aliter non valuimus, ut capita nostra a squalore, solis imbriumque severitate nobis omnino novercantium tueri valeremus, et sevis ictibus ipsorum obviare cupientes, omnium nostrarum ex deliberatione maturoque consilio et consensu, quarum interest vel interesse poterit quovis modo in futurum, curiam nostram colonariam, in Lompnicz parva sitam, cum omnibus suis pertinentiis, pratis, pascuis, rubetis, dominio excluso, montibus et silvis, partem prout actenus inter ipsos est divisum, agris cultis et incultis equo modo ad prefatum nostrum monasterium spectantem in veram emphiteosim, quod vulgaliter purkrecht dicitur, emphiteotice vendendo exposuimus in hunc modum, sic videlicet: quod discreti viri rustici Marczinek debet tenere unum laneum, Maczei et Pesschek similiter unum laneum, Staniek Ochoska et Barton unum laneum, Ondrusch unum laneum, Janek unum laneum, Diethrzissek et Jesschek unum laneum, Vyetl et Andrusch unum laneum, Michek antiquus judex unum laneum, de quibus laneis ipsi præfati rustici suique legitimi successores atque heredes debent et tenebuntur perpetuis temporibus modo emphiteotico quilibet de suo laneo quolibet in anno semel censuare suprascripto monasterio unam marcam IIII gr. moravici numeri et pagamenti, sexaginta et IIII gr. pro marca qualibet conputando, cum plena decima omnium provenientium: istis vero persolutis omnibus, quibus supra, aliis omnibus robottis, precariis, exactionibus, bernis, steuris generalibus et specialibus subiacere minime tenebuntur. Insuper sunt ibidem curticulæ, quæ vocantur agri novi, quos infrascripti rustici tenent: primo Matuschek tenet tertiam dimidiam curticulam, de quibus censuare tenetur unam marcam, Peschek judex, Vyetl et Jaross, Philip Michek, antiquus judex, Andrusschek, Jan quintam dimidiam curticulam, de quibus censuare tenetur marcam cum dimidia. Item Michek antiquus judex habet tria quartalia, de quibus censuare debet XIIII gr. Item Michek Kutek quinque quartalia tenet, de quibus solvit XXIII gr. Ochoska tenet unam curticulam novam, de qua censuat XVIII gr. Jeschek tenet mediam curticulam, de qua censuat novem gr. Et istæ curticulæ præscriptæ, nominibus quibus supra, omnes debent solvere monasterio præscripto decimas plenas: istis vero completis ipsi præfati rustici omnibus robottis, steuris, bernis regalibus, exactionibus, precariis, quibuscunque nominibus censeantur, perpetuis temporibus subjacere minime tenebuntur. Nos vero præscriptæ virgines, quibus (?) supra, promittimus

pro nobis et nostris posteris pura fide, sine dolo, dictam venditionem ut est prædictum, ratam, firmam et integram perpetuis temporibus habere, nec contra ipsam facere verbo aut voluntate, abrenunciantes præsentibus omni iuri . . . . . . *) spirituali ordinis seu statuti nec non cæteris omnibus, quæ nobis, nostris posteris monasterioque nostro quovis modo in posterum possint subvenire. In cujus rei testimonium sigilla nostra præsentibus sunt appensa. Sub anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, in die sancti Wenceslai.

(Aus dem Vidimus vom J. 1606 im m. Landes-Archiv Corr. Sammlg. Nr. 118 19.)

*) Durch einen Riss im Papiere unleserlich.

422.

Boček von Kunstadt verkauft der Kirche in Výšehoř 2½ Mark jährlichen Zinses in Gross-Senitz. Dt. 28. Sept. 1397. s. l.

Noverint universi presencium notitiam habituri. Quod nos Boczko de Cunstat alias de Lessnycz corpore et mente sanus existens non dolo circumventus aliquo, sed bona prehabita deliberacione, amicorum eciam meorum de consilio bona mea et fratrum meorum hereditaria in villa Magno Senycz, videlicet duas marcas cum media census annui et perpetui cum omnibus et singulis utilitatibus libertatibus spectanciis et pertinenciis pascuis viis pratis agris cultis et incultis, aquarum decursibus et omnibus usibus presentibus et futuris, quibuscunque nominibus libertates utilitates spectancie illarum duarum marcarum cum media nominari possint et concerni in magno vel in parvo, prout in suis metis viis gadibus limitibus in longum et latum sunt ab aliis bonis divisa et distincta et prout eadem bona ego tenui et possedi libere et quiete, ecclesie omnium sanctorum in villa Wyssehorz et plebano eiusdem, qui nunc est, vel in futurum fuerit, vendo et vendidi ex parte mea et fratrum ac omnium heredum meorum pro viginti quinque marcis grossorum . . . . . . quas quidem viginti quinque marcas plene et integraliter iam solutas percepi ac de bonis illarum duarum marcarum cum media in villa Senycz cessi et condescendi ecclesie iam dicte et plebano eiusdem, sic ut ipse plebanus, qui est et qui pro tempore fuerit, teneat et possideat bona illa cum pleno jure et dominio pacifice libere disponens et faciens, prout videbitur ecclesie utilius et valencius expedire. Tali tamen medio, quod si ego vel heredes mei bona illa infra triennium per scussuram, que vulgariter dicitur ssutym, eximere possemus, extunc plebanus ecclesie omnium sanctorum recepta capitali pecunia viginti quinque marcas nobis de bonis superius vocatis condescendere tenebitur. Nos igitur Erhardus de Cunstat dominus in Luczan, Chunczo de Smola, Nicolaus de Chudobyn fideiussores, compromissores et disbrigatores pro eo et cum eo manu coniuncta et indivisa sine omni dolo promittimus, prefacte ecclesie omnium sanctorum et plebano ipsius illas duas marcas cum media cum dominio et jure pleno in primo dominorum terre colloquio in Olomucz sic dum primum tabule terre aperte fuerint intabulare et post intabulationem iuxta iura et cursum terre Moravie a quolibet

homine impediente vel inpetente iure spirituali vel seculari ac judayco promittimus et tenemur disbrigare, libertare, pacificare in suis omnibus usibus pertinenciis et libertatibus, que ab antiquo tenta sunt et possessa. In eventu vero, ubi non faceremus, quod absit, ut premittitur, mox idem plebanus omnium sanctorum habet plenam et omnimodam potestatem, jure spirituali nos citare et monere ac sententiis nos gravare, prout jus ipsum in hiis melius edocebit tam diu, quousque omnia nostra promissa cum dampnis et omnibus inpensis in citando et monendo et quovismodo in laborando ob non implecionem premissorum fuerint persoluta cum effectu. Et horum ad cautelam et certitudinem firmiorem sigilla de voluntate nostra et mandato presentibus sunt appensa. Datum et actum sub anno domini M^{0}C^{0}C^{0}C^{0} nonagesimo septimo in die sancti Wencesslai martiris gloriosi.

(Orig. Perg. 4. h. Sig. das dritte abgerissen im Olm. Cap.-Archive.)

423.

Georg, perpetuus vicarius der Pfarre in Ung. Brod, bekennt sich zu gewissen an den Vyšehrader Canonicus Fridrich zu zahlenden Schulden. Dt. 29. September 1397.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel officiali et actis nostris obligatoriis dominus Georgius, perpetuus vicarius ecclesie in Ungaricali Broda Olomuc. dioc., non compulsus nec coactus, sed sponte et libere confessus est et recognovit, se retinuisse viginti unam marchas domino Fridrico, canonico Wissegradensi, racione pensionis, quas eidem solvere tenebatur pro tribus terminis proxime preteritis, videlicet anno de presenti pro termino S. Georgii et anno proxima preterito pro terminis Georgii et Martini festis. Quas quidem pecunias ultra pensiones deinceps more solito solvendas solvere promisit infra quatuor annos, incipiendo anno proxime futuro, quinque marcas in festo S. Galli et tantumdem in dicto termino duobus annis sequentibus et quarto anno in dicto termino sex marchas domino Fridrico predicto sub pena excommunicacionis late sentencie, quam in ipsum exnunc prout extunc ferimus in hiis scriptis. Ibidem eciam dictus dominus Georgius recognovit, se nondum solvisse quasdam litteras ob non solucionem duarum pensionum emanatas et taxatas, ut dicebatur, ad sex sexagenas cum media et tres grossos, super quibus se dixit cum domino Fridrico loco et tempore concordare. Eciam recognovit, se teneri ipsi domino Fridrico in quatuor sexagenis, in quibus dominus Wysko, in Nezdyenicz plebanus, et Leonmanus, quondam conventor fructuum ecclesie in Wlcznaw predicte diocesis, fuerunt obligati pro litteris taxatis et non taxatis ob non solucionem quarundam pecuniarum, quarum duas solvere promisit in festo Assumpcionis s. Marie virginis proxime venturo et residuas duas in festo s. Martini tunc secuturo dicto domino Fridrico sub pena excommunicacionis; et si huiusmodi expense solute fuerint eidem, littere contra dictos Wyskonem et Leonmanum emanate debebunt restitui ipsi domino Georgio. Eciam dictum est et expressum, quod si ipse dominus Georgius ante solucionem dictarum IIII^{or} sexagenarum debitum nature persolveret, quod extunc ipsi Wysko et Leonmanus ad solucionem expensarum taxatarum

et taxandarum obnoxii et obligati remaneant prout prius. Et huiusmodi factis magister Conradus, procurator domini Fridrici, consensit de absolucione dictorum Wyskonis et Leonmani. Acta sunt hec anno domini M°CCCLXXXXVII die penultima mensis Septembris presentibus Andrea Benak de Byelina, notario publico, et Petro de Lethoviez clerico.

(Aus dem Lib. oblig. II. 12 f. 71 im Prager Met. Capitel-Archive.)

424.

Pabst Bonifacius IX. bestättigt die Übertragung der Karthause bei Leitomyšl nach Dolein (Vallis Josaphat) bei Olmütz. Dt. Rom 2. October 1397.

Bonifacius episcopus servus servorum dei, ad perpetuam rei memoriam. Carthusiensis ordinis sana religio et personarum ipsius conspicua merita promerentur, ut ea, quæ pro divini cultus augmento, ac propagatione dicti ordinis et sustentatione personarum earundem matura deliberatione facta sunt, cum a nobis requiritur, apostolici præsidii munimine roboremus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum prioris et fratrum domi Vallis Josaphat, dicti ordinis, Olomucensis diœcesis petitio continebat, quod olim bonæ memoriæ Albertus, episcopus Luthomyslensis, cupiens terrena in celestia et transitoria in æterna felici commercio commutare, domum Rubi beatæ Mariæ dicti ordinis, Lithomyslensis diœcesis, construi et edificari fecit, ipsamque de bonis ad eam ratione personæ suæ spectantibus dotavit, et deinde cum ipsa domus Rubi beatæ Mariæ secundum ejusdem ordinis consuetudinem fundata seu locata non esset, dilecti filii capitulum generale dicti ordinis, habitis super hoc inter eos plúribus deliberationibus, bona prædictæ domus Rubi beatæ Mariæ præfatæ domui Vallis Josaphat applicarunt, et voluerunt, quod ipsa domus Vallis Josaphat loco dictæ domus Rubi beatæ Mariæ foret. Quare pro parte prioris et fratrum præfatorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut fundationem et constructionem dictæ domus Vallis Josaphat et hujusmodi applicationem, ac omnibus aliis et singulis per præfatos capitulum circa præmissa factis et ordinatis robur apostolice confirmationis adjicere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur hujusmodi supplicationibus inclinati fundationem et constructionem dictæ domus Vallis Josaphat et applicationem prædictas, nec non omnia et singula per dictos capitulum circa præmissa rite facta et ordinata, ac etiam omnes ecclesias, grangias et bona alia spiritualia et temporalia, ubicunque consistentia, quæ prior et fratres domus Vallis Josaphat prædicti inpræsentiarum legitime possident et infuturum dante domino justis titulis poterunt adipisci, eis authoritate apostolica confirmamus et præsentis scripti patrocinio communimus. Supplentes omnes defectus, si qui forsan intervenerint in præmissis, proviso tamen, quod ecclesia dictæ domus Rubi beatæ Mariæ ad profanos usus velut hæreditas minime redigatur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ confirmationis, communitionis et suppletionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum

ejus se noverit incursurum. Datum Romæ apud sanctum Petrum VI nonas Octobris, pontificatus nostri anno octavo.

(Cop. im m. Landes-Archiv, Boček'sche Sammlung Nr. 5616. — Gedr. bei Petz tom. VI. Cod. Dipl. tom. II. p. 114. — Vgl. Dobn. Mon. IV. 386.)

425.

Adam, Pfarrer in Ober-Bobrau bekennt, dem Bürger der Altstadt Prag, Jílek, 2 Schock schuldig zu sein. Dt. 5. October 1397.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel, officiali Prag. et actis nostris obligatoriis dominus Adam, plebanus ecclesie in Superiori Bobrovia Olomuc. dioc., confessus est et recognovit, se teneri et debitorie obligari in duabus sexagenis gross. Gylconi, pellifici de Maiori civitate Pragensi, quas eidem solvere promisit, videlicet unam sexagenam IIII^or^ diebus post festum omnium sanctorum et aliam sexagenam in octava sancti Stephani proxime ventura sub pena excommunicacionis late sentencie, quam in ipsum exnunc prout extunc ferimus in hiis scriptis. Actum anno quo supra die V^a^ mensis Octobris presentibus Andrea, Nicolao de Lompnicz, Petro de Pyeska, notariis publicis.

(Aus dem Lib. Oblig. II. 12 F. 173 im Prager Met. Capitel-Archive.)

426.

Peter von Načeraz bekennt sich zu gewissen an Peter, den Pächter der Einkünfte der Kirche in Srětlá, zu zahlenden Schulden. Dt. 6. October 1397.

Constituti personaliter coram nobis Johanne Kbel, officiali Pragensi, et actis nostris obligatoriis dominus Petrus de Naczieracz, olim plebanus ibidem, et magister Hermannus dictus Chrth, protonotarius Procopii marchionis Moravie, fideiussor ipsius, confessi sunt et recognoverunt, se teneri et obligari in tribus sexagenis grossorum et XXIII grossis tam de principali pecunia quam eciam pro expensis in viis et litteris factis domino Petro, olim conventori fructuum ecclesie in Swyetla, quas eidem solvere promiserunt manu coniuncta et indivisa, videlicet medietatem in festo sancti Georgii proxime venturo et aliam medietatem in festo sancti Galli de anno futuro, tunc inmediate sequenti, festis se continue secuturis, videlicet ipse dominus Petrus sub pena reintrusionis in pristinas sentencias, quibus ob hoc erat innodatus, et magister Hermannus sub pena excommunicacionis.

Ibidem eciam dictus dominus magister Hermannus confessus est et recognovit, se teneri in media sexagena grossorum predicto Petro conventori, quam eidem solvere promisit in festo sancti Martini proxime venturo sub pena excommunicacionis. Acta sunt anno LXXXXVII die VI mensis Octobris, presentibus Andrea de Lompnicz, Petro de Pyeska, Wanyra, notariis publicis.

(Aus dem Lib. Oblig. II. 12. F. 173 im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

427.

Notariats-Instrument über den Vergleich zwischen dem Tischnowitzer Kloster und dem Pfarrer Ulrich in Čebin bezüglich gewisser Zehente in Hradšan. Dt 11. Oct. 1397. s. l.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo septimo. indiccione quinta. die undecima mensis Octobris hora teriarum vel quasi. pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno ipsius octavo. in Olomunez in domo habitacionis honorabilis viri domini Smylonis de Wiczow baccalaurei in decretis. canonici et officialis Olomucensis. in mei notarii publici testiumque presencia subscriptorum constituti personaliter honorabiles viri domini Johannes plebanus ecclesie parrochialis in Guryn. procurator ei nomine procuratorio venerabilium ac religiosarum domicellarum Agnetis abbatisse et conventus monasterii Porte celi in Tussnowicz. Olomucensis diocesis ex una. et Ulricus plebanus ecclesie in Czewyn eiusdem diocesis parte ex alia. coram honorabilibus viris dominis Wilhelmo Kortelangen et Smylone de Wiczow, administratoribus in spiritualibus per capitulum Olomucensis ecclesie sede vacante deputatis. super lite et controversia de quibusdam decimis de villa Raczan pro ecclesia parrochiali ac domino Ulrico rectore eiusdem dandis et solvendis se concordasse asserentes, ac concordaverunt huiusmodi sub forma: videlicet quod abbatissa et conventus monasterii in Tussnowicz predicti prefato domino Ulrico plebano in Czewin et sue ecclesie suisque legitimis successoribus debeant ac teneantur perpetuis temporibus dare solvere. ac cum effectu sine omni contradiccione assignare singulis annis quatuor modios frumentorum. unum tritici, unum siliginis. reliquos vero duos modios avene. cetera vero minuta ipsi laici in villa Raczan predicta debent et tenentur dare et solvere dicto domino Ulrico. sue ecclesie ac suis successoribus perpetuis temporibus. sicut hactenus pro dicta ecclesia parrochiali in Czewin dederunt ac solvere consueverunt. Quas quidem ordinacionem et concordiam predicti domini. Johannes procurator et nomine procuratorio. quo supra. habens ad hoc speciale mandatum et Ulricus plebanus in Czewin sponte ac voluntarie solempni stipulacione ratas gratas atque firmas perpetue ac inviolabiliter observare spoponderunt. Super quibus omnibus et singulis videlicet composicione. concordia et ordinacione premissorum. prefati domini Johannes procurator et nomine procuratorio abbatisse et conventus monasterii in Tussnowicz predicti. et Ulricus plebanus in Czewin petiverunt ipsis per me notarium publicum infrascriptum unum vel plura publicum seu publica confici instrumentum vel instrumenta. et sigillo vicariatus Olomucensis ecclesie roborari. perpetuis temporibus duraturum. quod et feci de mandato dominorum Wilhelmi et Smylonis predictorum. Acta sunt hec anno. indiccione. die, mense. hora. pontificatu et loco quibus supra. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Raczcone canonico sancti Mauricii in Chremisir. Petro Stephani de Snoyma et Nicolao de Brodlina presbiteris Olomucensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Conradus olim Johannis de Tesschin clericus Wratislaviensis dyocesis publicus auctoritate imperiali notarius etc.

(Orig. Perg. h. Sig. in den Acten des Tischnowitzer Klosters. G. n. 4 im mähr. Landes-Archive.)

428.

Pabst Bonifacius IX. gestattet dem Königinkloster in Altbrünn die Einkünfte der Pfarre in Auspitz und der Prokopskapelle in Altbrünn zu beziehen, und verordnet, dass der Gottesdienst dadurch nicht beeinträchtigt werde. Dt. Rom 18. October 1397.

Bonifacius episcopus servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii Aule beate Marie in Antiquabruna, Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis, salutem et apostolicam benediccionem. Sincere devocionis affectus, quem ad nos et Romanam geritis ecclesiam, promeretur, ut peticiones vestras, illas presertim per quas vestro et dicti monasterii statui salubriter consulatur, ad exaudicionis graciam favorabiliter admittamus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte vestra peticio continebat, quod nos olim vestris supplicacionibus inclinati ac ut incumbencia vobis onera valeretis commodius supportare, parrochialem ecclesiam in Awspecz, Olomucensis diocesis, cuius ius patronatus ad monasterium vestrum, ut asseritis, pertinet, ac capellam sancti Procopii infra parrochiam parrochialis ecclesie sancti Wenceslai in Antiquabruna dicte diocesis consistentem, quam, ut asserebatis, eciam a fundacione ipsius monasterii, cuius memoria hominum non existit, in usus proprios pro supportandis oneribus hospitalitatis ipsius monasterii continue tenueratis et possideratis prout tenebatis tunc et possidebatis pacifice et quiete, ac cui per sacerdotem ad nutum vestrum positum et amotum pro tempore in divinis deservire feceratis et tunc faciebatis, quorumque triginta sex predicto vestro monasterio, cuius centum et triginta marcharum argenti puri fructus, redditus et proventus secundum communem extimacionem valorem annuum, ut asseritis, non excedunt, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis auctoritate apostolica tenore litterarum nostrarum perpetuo incorporavimus, anneximus et univimus, ita quod cedente vel decedente rectore dicte ecclesie in Awspecz, qui tunc erat, aut ipsam ecclesiam alias quomodolibet dimittente liceret vobis corporalem possessionem ipsius auctoritate propria apprehendere, ac eam extunc et dictam capellam in usus vestros huiusmodi perpetuo retinere nec non fructus, redditus et proventus earum in supportacionem eorundem onerum deputare, ipsamque ecclesiam in Awspecz et curam parrochianorum eiusdem ac eciam ipsam capellam per idoneos sacerdotes per abbatissam dicti monasterii pro tempore existentem duntaxat et ad eius nutum ponendos ac amovendos, regi facere libere possetis, super hoc diocesani loci pro tempore existentis vel cuiuscunque alterius licencia seu consensu minime requisitis, prout in dictis litteris plenius continetur. Cum autem sicut eadem peticio subiungebat huiusmodi unio quoad dictam ecclesiam in Awspecz nondum sit sortita effectum ac vos dubitetis, ne forte cedente vel decedente rectore dicte ecclesie, qui nunc est, aliquis vobis obnoxius in eadem ecclesia se intrudat, propter quod vobis et dicto

monasterio maxima scandala et damna possent verisimiliter exoriri. pro parte vestra nobis fuit humiliter supplicatum. ut vobis eundem rectorem a dicta ecclesia. si ad id eius accedat assensus, amovendi apostolicam dignaremur licenciam elargiri. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati vobis. ut ipsum rectorem, si ad id ut prefertur eius accedat assensus. a dicta ecclesia amovere et exnunc possessionem dicte ecclesie apprehendere et in usus vestros perpetuo retinere. necnon fructus, redditus ipsius ecclesie in supportacionem vestrorum onerum deputare ipsamque ecclesiam in Awspecz et curam parrochianorum eiusdem per sacerdotem idoneum per abbatissam dicti monasterii pro tempore existentem duntaxat et ad eius nutum ponendum et amovendum regi facere libere possitis. super hoc diocesani loci pro tempore existentis vel cuiuscunque alterius licencia seu consensu minime requisitis. concedimus facultatem. Ita tamen. quod in dicta ecclesia in Awspecz solitus ministrorum numerus nullatenus minuatur et inibi deserviatur laudabiliter in divinis et huiusmodi cura pro tempore diligenter exerceatur, ut fieri hactenus est consuetum, necnon iura episcopalia solvere et alia ecclesie huiusmodi onera consueta integre supportare ac fructus et proventus per eundem rectorem hactenus percipi annuatim consuetos vel impresenciarum percipiuntur. eidem rectori, qui nunc est. quoad vixerit, singulis annis teneamini ministrare. Non obstantibus omnibus, que in dictis litteris volumus non obstare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum XV. kalendis Novembris, pontificatus nostri anno octavo.

(Orig. Perg. mit anhäng. päpstl. Bleisig. im mähr. Landes-Archive. Art. Königinkloster lit. Q. n. 25.)

429.

Pabst Bonifacius IX. vereint die St. Wenzelspfarre in Altbrünn mit dem dortigen Königinkloster. Dt. Rom 18. October 1397.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii Aule beate Marie in Antiquabrunna. Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Etsi ex debito pastoralis officii quibuslibet personis, divinis laudibus deditis. nos esse deceat favorabiles et benignos. mulieribus tamen. que sub sacra religione domino famulantur. tanto propensiori nos convenit auxilio subvenire. quanto pro fragilitate sexus feminei maioribus dinoscuntur auxiliis indigere. Volentes igitur vobis ut incumbencia vobis onera commodius supportare valeatis. de alicuius subvencionis auxilio providere. motu proprio. non ad vestram vel alterius pro vobis nobis super hoc oblate peticionis instanciam. sed de nostra mera liberalitate parrochialem ecclesiam sancti Wenczeslai de Antiquabrunna. Olomucensis diocesis. que de iure patronatus vestri monasterii existat et cuius regimini dilectus filius Blasius, ipsius ecclesie rector preest de presenti cuiusque septem cum omnibus iuribus et pertinenciis suis eidem monasterio, cuius quadrin-

gentarum marcharum argenti puri fructus, redditus et proventus secundum communem extimacionem valorem annuum ut asseritur non excedunt, auctoritate apostolica tenore presencium perpetuo unimus, annectimus et incorporamus, nichilominus vobis concedentes, quod dictum rectorem ab ipsa ecclesia ammovere necnon corporalem possessionem ecclesie iuriumque et pertinenciarum predictorum libere auctoritate propria apprehendere et exnunc in usus vestros perpetuo retinere, ac huiusmodi fructus, redditus et proventus eiusdem ecclesie in supportacionem eorumdem onerum deputare et curam parrochianorum ipsius per idoneos sacerdotes per abbatissam eiusdem monasterii pro tempore existentem duntaxat et ad eius nutum ponendos et ammovendos regi facere libere possitis, super hoc diocesani loci pro tempore existentis, seu cuiuslibet alterius licencia vel consensu minime requisitis. Ita tamen, quod in dicta ecclesia deserviatur laudabiliter in divinis et huiusmodi cura pro tempore diligenter exerceatur, ut fieri hactenus est consuetum, quodque vos episcopalia iura solvere, et alia ecclesie huiusmodi incumbencia onera consueta teneamini integre supportare. Non obstantibus revocacionibus unionum huiusmodi in genere vel in specie sub quacunque forma vel expressione verborum, per nos forsan imposterum faciendis, sub quibus presentem unionem huiusmodi nolumus aliquatenus comprehendi, sed illam volumus in suo robore firmitatis perpetuo et irrefragabiliter permanere, ac constitucionibus apostolicis contrariis quibuscunque; aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quasquidem litteras et processus earum auctoritate habitos et habendos ad dictam ecclesiam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem beneficiorum aliorum preiudicium generari et quibuslibet privilegiis, indulgenciis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum fieri debeat in nostris litteris mencio specialis. Volumus autem, quod si per vos prefatum rectorem ab ipsa ecclesia ammovere contigerit, ut prefertur, idem rector nullum propter amovicionem huiusmodi infamie maculam incurrat sive notam, quodque vos extunc singulis annis eidem rectori quoad vixerit annuam pensionem septem marcharum argenti puri ministrare, ac nichilominus antequam huiusmodi possessionem ipsius ecclesie apprehendere valeatis, de huiusmodi pensione annuatim realiter et cum effectu persolvenda eidem rectori idoneam caucionem prestare teneamini et sitis astricti. Et insuper exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre unionis, annexionis, incorporacionis et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum XV. kalendis Novembris, pontificatus nostri anno octavo.

(Orig. Perg. mit anhäng. päpstl. Bleisig. im mähr. Landes-Archive. Art. Königinkloster, lit. G. n. 2 a.)

430.

K. Wenzel IV. ernennt für die Zeit seines Aufenthaltes in Deutschland den Markgrafen Prokop zum Hauptmann im Königreiche Böhmen. Dt. Nürnberg 19. October 1397.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex, illustri Procopio marchioni Moravie, principi, patruo nostro carissimo graciam regiam et omne bonum. Illustris princeps, patrue carissime. Postquam pridem pro disponenda imperii sacri republica et recuperandis eiusdem imperii iuribus, que partim diminuta partim vero concultata fuere, ad Almanie partes personaliter procedere decrevisset nostra serenitas, ne ob defectum nostre persone hereditarium regnum nostrum Boemie et eius incolas per quempiam opprimi seu alias quomodolibet contingeret molestari, te in partem nostre sollicitudinis vocatum eiusdem regni nostri Boemie capitaneum fecimus et ordinavimus, data tibi potestate plenaria honorem, profectum et commodum nostrum et dicti regni nostri procurandum, et omnia alia faciendi, que circa hoc necessaria forent et oportuna, prout date super hoc dileccioni tue alie maiestatis nostre litere manifeste declarant. Ad finem igitur ut prefati regni nostri et incolarum ipsius per te procuretur utilitas et rebellium quorumlibet, tibi forsitan obsistere volencium, dometur audacia, animo deliberato, sano fidelium nostrorum accedente consilio, regia auctoritate Boemie et de certa nostra sciencia tibi virtute presencium damus et concedimus plenam, liberam et omnimodam potestatem, ut videlicet adversum omnes et singulos, cuiuscumque preeminencie, condicionis, status, gradus seu dignitatis existant, qui te in procuranda regni nostri republica et honore ac profectu nostro dirigendis publice vel occulte impedire forsan voluerint, regni banderium nostrum erigere, qwerras movere et pro depellenda ipsorum protervia, assumptis tibi nostris et prefati regni fidelibus, necessariam et oportunam possis diligenciam adhibere. Presencium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Nuremberg anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, die decima nona Octobris, regnorum nostrorum anno Boemie tricesimo quinto, Romanorum vero vicesimo secundo.

(Auf der Plicatur: Ad mandatum domini regis W. patriarcha Antiocenus, cancellarius; auf der Rückseite: R. Petrus de Wischow. — Orig. Perg. h. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives. — Gedr. in Pelzels K. Wenzel II. Urkdb. p. 33.)

431.

König Wenzel IV. eröffnet allen Beamten im Königreiche Böhmen, dass er den Markgrafen Prokop von Mähren zum Hauptmann des Königreiches ernannt habe. Dt. 1397 (nach dem 19. October).

Wenceslaus etc. universis et singulis burggraviis, castellanis nec non gubernatoribus castrorum regni nostri Boemiæ, cujuscunque nobilitatis seu conditionis existant, ad quos præsentes pervenerint, fidelibus suis dilectis gratiam etc.

Fideles dilecti! Quia illustrem Procopium, marchionem Moraviæ, principem et patruum nostrum dilectum, in capitaneum regni nostri Boemiæ præfacimus, data sibi potestate plenaria, ut in absentia nostra justitiam dirigere, pacem incolis procurare et tam divitem quam pauperem in suis debeat juribus conservare: idcirco vobis et vestrum cuilibet seriose præcipimus et sub regii favoris obtentu expresse mandamus, quatenus ad præfatum patruum nostrum et neminem alium respectum habere, sibi in singulis agendis assistere, ac ipsius mandatis tamquam nostris debeatis firmiter obedire. Nam in casum, quo aliquis vestrum se in hoc casu componeret (sic) et suis, imo potius nostris mandatis obedire forsitan recusaret, extunc eidem patruo nostro commisimus et dedimus plenariam nostro nomine potestatem, talem ab officio suo destituendi et alium loco sui instituendi, dum et quotiens fuerit opportunum etc.

(Palacký Formelb. II. p. 110.)

432.

Das Kloster Herburg tritt dem Dominikanerkloster in Brünn einen Hof in Birnbaum ab. Dt. 28. October 1397.

Nos Anna protunc priorissa, Girdrudis, Dorothea de Montibus Chutnis, Barbara, Anna dicta Moczyne, et Margaretha Fuchsynne, seniores necnon totus conventus sanctimonalium de Cella beate Marie virginis ad Herborgas, ordinis Predicatorum in Brunna, Olomucensis diocesis, notumfacimus tenore presencium universis, quod animo deliberato, sano et speciali capitulari interveniente consilio, necnon de consensu et voluntate venerabilis patris Nicolai, provincialis nostri ordinis Boemie et Moravie prius obtento, laneum nostrum cum omnibus agris et ipsius pertinenciis, nichil exclusis, cum una curticula in villa Pirpawm prope civitatem Nawssedlicz situatum, per nos longo temporis spacio habitum hucusque pacifice et quiete possessum, honorabilibus et religiosis fratribus priori et conventui monasterii sancti Michahelis Predicatorum nostri ordinis in Brunna perpetue dedimus, donavimus et condescendimus, damus, donamus et virtute presencium elargimur ad habendum tenendum utifruendum et vendendum ac pro utilitate eorum et beneplacito disponendum, pro illis tribus modiis tritici, siliginis et avene, quos propter confessores ipis annis singulis censuare decrevimus, nobis et conventui nostro perpetue dimiserunt. Alium vero invenientes modum, quod loco donacionis prefati lanei et eius pertinenciis, ut premittitur, nobis idoneum et discretum confessorem cum uno socio de conventu eorum et oblatas ad omnipotentis dei laudem et eius genetricis virginem Mariam, (sic) quocienscunque necesse fuerit, sine omni recusacione destinare debebunt, sicut in litteris sub appensis eorum sigillis, nobis super hac promissionis materia confectis et datis, limpidius declaratur. In cuius rei evidenciam et maioris roboris firmitatem sigilla nostra priorisse et conventus ac patris Nicolai, provincialis nostri, racione consensus predictorum presentibus litteris sunt appensa. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, in die beatorum Symonis et Jude apostolorum.

(Orig. Perg. mit 2 anhang. Sig. im mährischen Landes-Archiv Art. Brünner Jesuiten Nr. 7 lit. B.)

433.

Die Dominikaner in Brünn erklären, dass sie vom Nonnenkloster Herburg in Brünn einen Lahn in Birnbaum erhielten, wofür sie sich verpflichten, für die Nonnen einen Beichtvater zu bestellen und die Oblaten zu liefern. Dt. 28. October 1397.

Nos Jacobus de Antiqua Brunna, protunc prior, Petrus dictus Prepositus subprior, Mathias lector, Johannes de Auspecz, Martinus Wilde, Wenczesslaus sacristanus, Nicolaus Albus, Marcus Wenczesslaus caldareator et ceteri fratres seniores totusque conventus monasterii sancti Michahelis, ordinis Predicatorum in Brunna, Olomucensis diocesis, tenore presencium universis recognoscimus tam presentibus quam futuris, quod animo deliberato, ac de certa nostra sciencia, prius inter nos capitulariter masticato, necnon de consensu et bona voluntate venerabilis patris Nicolai, provincialis nostri ordinis per Boemiam et Moraviam, super hoc diligenti ruminacione prebabita, propter laneum agrorum et omnibus suis pertinenciis (sic), cum una curticula in villa Pirpawm prope civitatem Nawssadlicz situatum, nobis et conventui nostro predicto a religiosis in Christo virginibus monasterii beate Marie virginis ad Herborgas in Brunna libere datum et condescensum, prout in litteris sub sigillis priorisse et conventus earum nobis desuper datarum (sic), lucidius continetur; e contra virgines easdem et earum conventum a tribus modiis, uno videlicet tritici, secundo siliginis et tercio avene, quos nobis et conventui nostro priscis temporibus censuare annis singulis consueverunt, ab ipsis modiis libertavimus dimisimus et virtute presencium libertamus, nichil ab ipsis, que nunc sunt et a posteris earum, que pro tempore fuerint, postulare nec quidquam peramplius exigere volumus in eternum. Promittentes insuper bona nostra fide, omni dolo et machinacione cessantibus, pro nobis et omnibus successoribus nostris prefati nostri monasterii unum idoneum et discretum fratrem a conventu nostro predicto cum uno socio ad audiendum confessionem prenominatas virgines tociens, quociens necesse fuerit, seu per easdem virgines vel nunccios eorum fuerimus requisiti, nullam in hoc negligenciam committentes. Attendentes eciam, et iusta meditacione pensantes, ne error ab orthodoxe fidei et negligencia in ecclesia dictarum virginum committantur, oblatas puras et mundas pro sacrificio divini numinis ipsis, ad earum necessitatem quando indiguerint, absque omni negacione et temporis protraccione dare volumus et debemus. Ita expresse, quod nullus prior et sacristanus, seu quorum interest, qui protunc existunt, iuxta requisicionem earum hoc habeant recusare. In quorum firmum testimonium et maioris roboris firmitatem sigilla nostra prioris et conventus ac patris Nicolai, provincialis nostri racione consensus predictorum, presentibus literis sunt appensa. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, in die beatorum Symonis et Jude apostolorum.

(Orig. Perg. mit 3 anhang. Sig. im mährischen Landes-Archiv Art. Brünner Jesuiten lit. B b Nr. 7.)

434.

Haklin, Bürger in Jarmeritz, bekennt, dem Johann, Bischof von Nazareth, 15 Schock Prager Groschen schuldig zu sein. Dt. 31. October 1397.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel officiali et actis nostris obligatoriis Haklynus, laicus et civis de Jaromyerzicz, non compulsus, sed sponte et libere confessus est et recognovit, se teneri et debitorie obligari in quindecim sexagenis grss. prag. den. reverendo patri et domino, domino Johanni, episcopo Nazaretensi, quas pro eodem domino episcopo reponere promisit cum effectu in Mezyrziecz aput dominum Sbyneonem, professum monasterii Sderaziensis Nove civitatis Prag., nunc manentem ibidem, VIII diebus ante festum Nativitatis Christi proxime venturum sub pena late sentencie, quam in eum exnunc prout extunc tulimus in hiis scriptis, si non persolverit, et sub pena reintrusionis in pristinas sentencias per dominum officialem Olomucensem, quibus erat prius per eundem officialem innodatus, et infra dictum tempus promisit cum eodem domino episcopo concordare adhuc super residua parte, videlicet una sexagena. Actum anno LXXXXVII die ultima mensis Octobris, presentibus domino Duchcone, plebano in Pothstath, Johanne, presbitero de Zar Olomuc. dioc. et Nicolao clerico de Kbel, testibus in premissis.

(Aus dem Lib. Oblig. II. 12 f. 177 im Prag. Met. Cap.-Archive.)

435.

Markgraf Prokop von Mähren fordert als Hauptmann des Königreiches Böhmen die Bürger von Taus auf, dass sie ungeachtet der ihnen auf eine gewisse Zeit verliehenen Steuerfreiheit die Steuer berichten. Dt. Prag 20. November 1397.

Procopius dei gratia marchio Moraviæ. Prudentes dilecti! Invictissimus princeps et dominus, dominus Wenceslaus, Romanorum rex semper Augustus et Boemiæ rex, dominus noster, nobis dedit in mandatis, ut a vobis bernam seu steuram, non obstante libertatione, qua vos ad certum tempus a dicta solutione libertavit, exigeremus. Ideo regio nomine ac nostro vobis districtius præcipiendo mandamus, ut ea collecta ipsam cameræ regali effectualiter sine dilatione assignaretis: nam dicti domini nostri intentionis est, futuris annis (vos) circa libertationem solutionis præfatæ effectualiter conservare, siculi vestræ civitatis ac rerum vestrarum omnium gravia dispendia cupitis evitare. Datum Pragæ feria tertia in crastino sanctæ Elisabeth.

(Palacký Formelb. II. p. 146.)

436.

Pabst Bonifacius IX. verleiht die Pfarre in Meziříč dem Nikolaus, Sohne des Manèk. Dt. Rom 24. November 1397.

Bonifacius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Episcopo Aquensi et dilectis filiis . . Pragensi ac Olomucensi officialibus salutem et apostolicam benediccionem. Vite ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis ac virtutum merita, super quibus apud nos dilectus filius Nicolaus Mainkonis, rector parrochialis ecclesie in Mezyerzicz, Olomucensis diocesis fide digno commendatur testimonio, nos inducunt, ut sibi reddamur ad graciam liberales. Dudum siquidem omnes parrochiales ecclesias ceteraque beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura, quorumcunque capellanorum sedis apostolice tunc vacancia, et inantea vacatura collacioni nostre reservantes decrevimus extunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Cum itaque postmodum parrochialis ecclesia in Mezyrzicz Olomucensis diocesis, quam quondam Wenceslaus dictus Rod, ipsius ecclesie rector, dum viveret, obtinebat, per ipsius Wenceslai obitum, qui capellanus dicte sedis existens extra Romanam curiam diem clausit extremum, vacaverat et vacabat tunc, nullusque de illa preter nos canonice disponere potuisset sive posset, reservacione et decreto obsistentibus supradictis. Nos volentes eidem Nicolao premissorum meritorum suorum intuitu graciam facere specialem, ecclesiam predictam, cuius fructus, redditus et proventus quinquaginta marcharum argenti puri secundum communem extimacionem, ut ipse Nicolaus asserit, non excedunt, sive ut premittitur, sive alias quovis modo, aut ex alterius cuiuscunque persona seu per assecucionem alterius beneficii ecclesiastici apostolica auctoritate collati, vel per constitucionem felicis recordacionis Johannis Pape XXII predecessoris nostri, que incipit: „Execrabilis"; aut per liberam resignacionem alicuius per eum de illa in manibus, ad id potestatem habentis apud sedem apostolicam sponte factam et admissam vacet, eciamsi tanto tempore vacuerit, quod eius collacio iuxta Lateranensis statuta concilii ad sedem predictam legittime devoluta, aut ecclesia ipsa disposicioni apostolice specialiter existant, et a domo sacri sepulcri dominici Jerosolimitani Sderasiensis, ordinis sancti Augustini, Pragensis diocesis, vel alio quocunque regulari loco dependeat, et per canonicos domus seu loci huiusmodi gubernari consueverat, et super ea inter aliquos lis in dicta curia vel extra eam pendeat indecisa, et ille, ex cuius persona ultimo vacuit eciam dicte sedis capellanus, nunccius, vel notarius, aut alius officialis, seu fructuum et proventuum camere apostolice debitorum collector, vel subcollector, seu apostolicarum abbreviator, aut earundem vel penitenciarie nostre literarum scriptor, vel eiusdem sedis, aut alicuius ex venerabilibus fratribus nostris, sancte Romane ecclesie cardinalibus familiaris foret, seu dampnate memorie Roberto, olim basilice duodecim apostolorum presbytero Cardinali tunc antipape, qui se Clementem VII. ausu sacrilego nominabat, aut aliis per processus apostolicos condemnatis adheserit, vel apud sedem ipsam decesserit, cum omnibus juribus et pertinenciis suis apostolica eidem Nicolao auctoritate contulimus et de illa eciam

providimus. Decernentes prout erat irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter attemptatum forsan erat, tunc vel imposterum contingeret attemptari. Non obstantibus, quod idem Nicolaus predicti vel alterius ordinis professus non ex istis, et tam pie memorie Bonifacii pape VIII. predecessoris nostri, quam aliis constitucionibus apostolicis, nec non statutis, consuetudinibus domus, ordinis et ecclesie predictorum eciam iuramento, confirmacione apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis contrariis quibuscunque; aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales dicte sedis vel legatorum literas impetravit, eciam super eos ad inhibicionem, reservacionem et decretum, vel aliis quomodolibet fieri potuisset, quibus omnibus dictum Nicolaum in assecucione dicte ecclesie volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem beneficiorum aliorum preiudicium generari, seu si venerabili fratri nostro . . episcopo Olomucensi et dilectis filiis magistro dicte domus vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod ad recepcionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint, quodque de huiusmodi parrochialibus ecclesiis vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collacionem, provisionem, presentacionem, seu quamvis aliam disposicionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeret provideri per literas apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem, et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam nostris litteris non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi gracie impediri valeat quomodolibet vel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in eisdem nostris litteris mencio specialis. Aut quod dudum eidem Nicolao, ut asserit, eciam de dicta ecclesia vigore quorundam aliarum litterarum nostrarum mandavimus provideri, quas quidem litteras et processus habiti per easdem et quemcunque inde secuta, extunc cassavimus et irritavimus, ac nullius esse voluimus roboris vel momenti. Volumus autem, quod si dicta ecclesia a domo vel alio loco huiusmodi dependeat et per canonicos ipsius domus gubernari consueverit et eam dictum Nicolaum vigore litterarum nostrarum assequi contingeret, quod idem Nicolaus intra tres menses a die assecucionis huiusmodi immediate computandos, predictum domum ingredi et in ea professionem regularem per canonicos ipsius domus emitti consuetam emittere, alioquin predictam ecclesiam, quam extunc vacare decernimus, omnino dimittere teneatur. Quocirca discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos, vel alium seu alios eundem Nicolaum vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem ecclesie iuriumque et pertinenciarum predictarum inducatis per auctoritatem nostram et defendatis inductum, amoto exinde quolibet detentore, ac facientes sibi de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obvencionibus universis integre responderi, ipsumque, si dicta ecclesia a domo vel loco huiusmodi dependeat, ut prefertur, si hoc voluerit et sit idoneus, aut aliud canonicum non obsistat in domo vel loco huiusmodi, sive in ea vel in eo certus canonicorum numerus fuerit, sive nostra auctoritate recipi in canonicum et in fratrem, sibique regularem

habitum iuxta ipsius domus consuetudinem exhibere, ac conventus, domus vel loci huiusmodi proventibus, sicut uni ex aliis domus vel locus huiusmodi canonicis integre provideri, ipsumque ibidem sincere in domino caritate tractari. Non obstantibus omnibus supradictis, seu si eisdem episcopo vel magistro vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod interdici, suspendi, vel excommunicari non possint per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem. Contradictores auctoritate nostra appellacione postposita compescendo. Datum Rome apud sanctum Petrum VIII. kalendas Decembris pontificatus nostri anno nono.

(Dobner Mon. IV. p. 393.)

437.

Mathias, Pfarrer in Hankowitz, erklärt, dass er die Schuld des Andreas, Caplans in Selowitz, welche drei Schock und 52 Groschen beträgt, auf sich nehme und sie dem Johann Rus in Prag bezahlen wolle. Dt. 28. November 1397.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel, officiali Prag., et actis nostris obligatoriis dominus Mathias, plebanus ecclesie in Unkowicz, Olomuc. dioc. constituens se debitorem principalem pro domino Andrea, capellano in Zidlochowicz eiusdem dioc., et in rem suam propriam cavendo ac debitum infrascriptum in se assumendo, confessus est et recognovit, se teneri et debitorie obligari in tribus sexag. grss. minus octo grossis domino Johanni dicto Russus, ministro ecclesie Wissegradensis in Praga, pro quodam vino aput ipsum dominum Johannem empto; quas pecunias dictus Mathias plebanus eidem domino Johanni Russus solvere promisit dominica Invocavit proxime ventura, salvo pluri, et racione facta cum dicto domino Johanne Russus per ipsum dominum Andream sub pena excommunicacionis. Ibidem eciam idem dominus Mathias promisit solvere XVIII. grossos pro expensis in viis et litteris factis infra octavas Epiphanie domini proxime venturas sub pena excommunicacionis predicto. Acta sunt hec anno domini M^o^CCCLXXXXVII die XXVIII mensis Novembris, presentibus Machuta de Hostywarz procuratore, Andrea de Lompnicz, Chalupa, notariis publicis.

(Aus dem Lib. Obligat. II. 12, f. 181 im Prager Met. Cap. Archive.)

438.

Markgraf Prokop von Mähren als Hauptmann des Königreiches Bohmen droht den Bürgern von Taus, falls sie die Steuer nicht allsogleich erlegen, mit der Execution. Dt. sub castro Lopata 3. December 1397.

Procopius dei gratia marchio Moraviæ. Prudentes dilecti! Quamvis vobis alias auctoritate regia pariter et nostra scripserimus, ut summam bernæ regalis, quam pro termino sancti Martini proxime præterito dare debuistis, cameræ regiæ præsentare debeatis,

tamen. nescimus quo ducti spiritu. ipsam bernam hucusque persolvere neglexistis; et interim infinita damna super dominum regem ob nonsolutionem ipsarum pecuniarum quotidie committuntur. Unde et adhuc ex superhabundanti vos præsentibus seriose requirimus et monemus, quatenus mox visis præsentibus ipsam bernam Sigismundo regni Boemiæ subcamerario transmittatis: alias scitote, quod jam burgraviis et officialibus adjacentibus commisimus. ut vos ad persolvendam bernam prædictam compellere debeant et arcere. Datum sub castro Lopata. proximo die ante festum sanctæ Barbaræ.

(Palacký Formelb. II. p. 147.)

439.

Der Olmützer bischöfliche Official Smil entscheidet den Stritt zwischen den Vicären Bartolomäus und Johannes bezüglich des St. Martin-Altares in der Olmützer Domkirche. Dt. Olmütz 10. December 1397.

In nomine domini amen. Dudum coram nobis Smylone de Wiczow, archidiacono Luthomiricensi. in ecclesia Pragensi canonico et officiali Olomucensi discretus vir dominus Johannes de Fren prebendarius ecclesie Olomucensis postam sive peticionem suam contra et adversus Bartholomeum clericum Olomucensis diocesis coram nobis evocato in judicio obtulit huiusmodi sub tenore: Petit igitur dominus Johannes de Fren supradictus per vos dominum judicem honorandum pronunciari decerni et declarari, presentacionem ipsi domino Johanni factam ad altare sancti Martini in ambitu ecclesie Olomucensis fore et esse justam et canonicam suumque debuisse et debere sortiri effectum, ipsumque dominum Johannem predictum ad illud altare fore et esse instituendum et confirmandum, dictoque Bartholomeo clerico vigore gracie sue in eodem nullum jus competiisse vel competere, ipsique Bartholomeo super indebito impedimento perpetuum silencium fore et esse imponendum de et super altari predicto, ac per vos imponi debere sentencia vestra diffinitiva mediante. Hoc petit modo jure et forma, quibus melioribus potest, vestrum officium super premissis humiliter implorando ac justicie postulans complementum. Et protestatur de expensis factis et de faciendis in futurum. Lite igitur coram nobis contestata datisque pro parte dicti domini Johannis de Fren quibusdam articulis, ad quos pro parte adversa certis factis responsionibus productisque pro parte dicti domini Fren quibusdam testibus, ipsisque receptis, prius ab eisdem de veritate dicenda corporalibus juramentis prestitis. secrete et sigillatim more solito examinatis et eorundem dictis in scriptis redactis et tandem publicatis, contra que pro parte adversa eciam fuit exceptum et demum pro parte domini Johannis replicatum. Sed post hoc pro parte Bartholomei clerici a duplicando fuit recessum. Sed demum instantibus partibus predictis et in huiusmodi causa concludentibus et concludi petentibus in eadem conclusimus et cum eisdem habuimus pro concluso, diem hodiernam pro audienda diffinitiva sentencia eisdem statuentes. Nos itaque Smilo de Wiczow, officialis Olomucensis predictus. dicte cause meritis visis et inspectis et cum debita diligencia

discussis. partibus predictis coram nobis in judicio comparentibus et sentenciam diffinitivam in causa presenti ferri postulantibus, eandem in scriptis tulimus in hunc modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam ferimus in hiis scriptis, pronunciamus decernimus et declaramus, presentacionem predictam per strenuum Sudkonem militem discreto viro domino Johanni de Fren et de ipso ad altare sancti Martini in ambitu ecclesie Olomucensis predicte factam, fuisse fore et esse canonicam suumque debitum debuisse et debere sortiri effectum, ipsumque dominum Johannem virtute dicte sue presentacionis in rectorem dicti altaris sancti Martini et ministrum fore et esse instituendum et confirmandum, ac auctoritate nobis commissa instituimus et confirmamus, prefato quoque Bartholomeo clerico vigore gracie sue in eodem altari nullum jus competiisse aut competere, opposicionesque contradiciones et impedimenta ipsius Bartholomei clerici predictas et predicta fuisse fore et esse indebitas et iniustas ac indebita et iniusta, sibique Bartholomeo clerico super ipsis opposicionibus contradiccionibus et impedimentis huiusmodi ac super eodem altari perpetuum silencium fore et esse imponendum et imposuimus, expensis hincinde coram nobis factis ex causis compensantes. Lata, lecta et in scriptis promulgata est hec nostra diffinitiva sentencia per nos Smylonem de Wiczow officialem Olomucensem anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, die decima mensis Decembris in preurbio Olomucensi, in domo habitacionis nostre. Presentibus discretis viris domino Nicolao dicto Scheler de Brodlino presbitero et Andrea Treris procuratore consistorii Olomucensis generali testibus ad premissa fide dignis.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap.-Archive.)

440.

Der Olmützer Bürger Pešek von Prossnitz restaurirt und bestiftet die Kapelle zum heil. Geiste von neuem. Dt. Olmütz 21. December 1397.

Ego Pesco de Prostano civis Olomucensis ad noticiam deduco tenore presencium universorum, quod ego ad honorem dei omnipotentis, intemerate genitricis eius virginis Marie et omnium sanctorum ac pro remedio anime mee, animarum quoque parentum et consanquineorum meorum cappellam, quondam sancti spiritus dictam, extra civitatem prope leprosos infra limites parochie sancti Mauricii situatam, collapsam, desertam et a multo tempore pro derelicta iacentem, nullos penitus fructus aut proventus habentem de novo instauravi, erexi et fundavi modo et ordine infrascriptis. Lapidum enim structura ipsam cappellam construxi, intus et extra cum cemento decenter ornavi, cimiterium circumseptum pariete linito et tam cimiterium quam ecclesiam una cum tribus altaribus consecrari effeci et auctore domino vita comite ipsam adhuc decencius ornabo. Et insuper pro rectore ipsius cappelle, qui nunc est vel inposterum erit, disposui et ordinavi, dispono et virtute presentium ordino sex marchas grossorum pragensium annui census, per medium in duobus terminis anni videlicet in festo sancti Georgii tres marchas et alias tres marchas in festo sancti

Michaelis subsequente habendas et percipiendas et sublevandas in et de certis bonis, in aliis litteris descriptis ostensis et deputatis. Debebit autem dictus rector omni ebdomada ad minus quatuor diebus missas celebrare videlicet die dominico, feria secunda pro defunctis, feria sexta et sabbato. quod si fortasse idem legittimis impedimentis obstantibus totiens officiare non posset, extunc eadem officia per alium explere poterit et debebit: in quo si negligens esset, pro negligencia uniuscuiusque misse de censu perenni percipiendo unus grossus sibi detrahetur, qui inter pauperes distribuetur. Insuper dictus rector tenebitur personaliter regimini dicte cappelle intendere nec debebit se ab eadem absentare, nisi de licencia mea aut mei legittimi successoris sub pena census percipiendi secundum tamen ratam temporis sibi detrahendo. Debebit eciam dictus rector, qui pro tempore fuerit, preesse ipsis infirmis ibi prope degentibus et salubriter intendere in hiis, qui respiciunt salutem animarum, expresse in confessiones audiendo, sacramentorum porreccione, tumulacione et aliorum salutem animarum respiciencium oportuna ministracione. Ceterum volo, ordino et sic dispono, quod ego omni tempore vite mee habeam collacionem dicte cappelle seu jus presentandi ad eam dyocesano personam idoneam tociens, quociens fuerit oportunum, auctoritate ordinaria confirmandam. Postquam vero ab hac vita migravero, volo quod extunc de cetero propinquior consanquineus meus ex utroque parente secundum tamen racionem senioratus ad presentandum ad dictam cappellam personam idoneam jus meum et vicem obtineat modo et ordine suprascriptis. Eciam cum offertoria cottidiana inibi proveniencia exigue reputacionis existant, obtinui apud plebanum sancti Mauricii, quod de suo consensu rector dicte cappelle eadem in usus suos committere possit, exceptis solempnibus offertoriis, nominatim et expresse in die visitationis beate virginis Marie, qua visitare Elizabeth est dignata, ac ipsius cappelle dedicacionis. Tenebitur eciam dictus cappellanus in solempnis festivitatibus apud ecclesiam sancti Mauricii processionibus interesse et alias, quando vacare poterit, inibi congrue ministrare. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium et robur sigillum meum de certa mea sciencia et mandato presentibus est appensum. Datum Olomucz anno domini M^{o}CCC^{o} nonagesimo septimo die XXI mensis Decembris.

(Aus der Bestättigungsurkunde ddo. 1398 die secunda mensis Februarii.)

441.

Der Bischof von Poitiers, Kanzler des Herzogs von Berry, schreibt an den Markgrafen Jodok über die Behebung des Schisma. Dt. Paris 23. December 1397.)*

Potens et illustris princeps. Serenitatis vestre literas graciosas per honorabilem scutiferum vestrum Johannem Baldak, presencium exhibitorem, reverenter suscepi et de tante benivolencie gratitudine, quam circa me vestris litteris impendistis, vestre celsitudini

*) Das Jahresdatum ist nach Lindner Geschichte des deutschen Reiches unter König Wenzel Bd. II. p. 507 angesetzt.

gracias refero toto posse. Verum, illustris princeps, quod de hiis modicis, que prompto et obsequenti animo circa facta ducatus ac terrarum vestrarum de Lucemborg per me hactenus gesta fuere, graciam mihi rependitis merita precedentem. Affirmanter scribo, me ad vestre celsitudinis beneplacita et servicia prompto desiderio existere preparatum tam contemplacione serenitatis et probitatis vestre, quam illius immensi amoris, quem supra vires perseveranter retinet ad magnificenciam vestram illustris dominus meus dux Bituricensis, consanquineus vester carissimus. Et quod celsitudinem vestram in proxima congregacione dominorum principum Francie et Alamanie reverenter expecto videre, non amplius scripturam extendo. Sed hoc unum supplico, quatenus pro dei misericordia et christiani nominis reverencia et salute ad sancte matris ecclesie unionem et pacem vestre magnificencie prudenciam indesinenti dextera prebeatis juxta nobilitatis et potencie graciam, vobis a deo pre ceteris Alamanie principibus impertitam. Nam etsi teste deo et suadente nostra justicia gens Francorum dominum Clementem VII.[um] et expost dominum Benedictum XIII.[um] pro universalis gregis dei veris pastoribus et summis pontificibus indubitanter habeat et habuerit: ne tamen per nostre justicie manutenenciam rigorosam oporteat sanctam matrem ecclesiam sic prochdolor in perpetuum cisma produci, visum est viris sapiencioribus et devotis expediens pocius existere, quod per utriusque contendencium cessionem ipsa mater uniatur ecclesia, quam per radicatam adherenciam perpetuo maneat sic divisa, cum et ex hac divisione prochdolor exhorrenda Turcorum armetur perfidia, christiani nominis prophanetur devocio et adversitatibus bellisque omnibus grandis occasio preparetur. Ceterum prefato honorabili scutifero vestre magnificencie quedam referenda commisi, que sub silencio donec in tempus idoneum dignetur eadem magnificencia reservare. Quam feliciter regat et dirigat altissimus longo evo. Scriptum Parisiis XXIII[a] decembris.

Vestre magnificencie orator devotissimus episcopus Pictaviensis, cancellarius domini ducis Bituricensis.

(Orig. Pap. mit von außen beigedr. verletztem Sig. die Adresse lautet: Illustri et magnifico principi ac domino domino marchioni Brandenburgensi et marchioni ac domino Moravie, domino meo honorando.)

442.

Prag, 26. December 1397.

Markgraf Prokop schreibt den Bürgern von Taus, sie mögen in Gegenwart des Prager Erzbischofes Wolfram und des Unterkämmerers des Königreiches Bohmen plausible Gründe angeben, warum ihr Pfarrer seine Pfründe für eine andere eintauschen solle. — Dt. Prage feria IV. die s. Stephani 1397.

(Copie im königl. böhm. Museum.)

443.

Aussig an der Elbe 31. December 1397.

Markgraf Jodok von Mähren und Brandenburg schreibt den märkischen Städten, dass seine Schwester Elisabeth von Meissen für ihn in die Mark kommen werde, welcher sie Gehorsam leisten und Rath und Hilfe ertheilen sollen. Dt. Awsk an der Elben des negesten mandages vor dem neuen jare.

(Riedel Cod. Brand. B. III., 136.)

444.

Wolfram Erzbischof von Prag überträgt die Untersuchung gegen die Schädiger der Karthause in Königsfeld dem Probsten bei St. Peter in Brünn und dem Officiale des Olmützer Bischofes. Dt. Škrovec 1397.

Wolframus dei gracia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus, judex et conservator jurium et privilegiorum ac libertatum prioris et conventus ac monasterii sancte Trinitatis prope Brunam, ordinis Carthusiensis, Olomucensis diocesis unacum certis nostris in hac parte collegis a sede apostolica specialiter deputatus, venerabilibus viris dominis preposito ecclesie collegiate sancti Petri in Bruna, Olomucensis diocesis antedicte et officiali curie episcopalis Olomucensis salutem et sinceram in domino caritatem. Literas apostolicas prefatis priori et conventui ac monasterio concessas in pargameno scriptas, more Romane curie bullatas, sanas et integras omni vicio et suspicione carentes, nobis per honorabilem dominum Wenceslaum de Dobrzieczan presbiterum nostre Pragensis diocesis, procuratorem legitimum predictorum dominorum prioris et conventus ac monasterii memorati, plenum mandatum ad hoc habentem, prout nobis de huiusmodi mandato facta est per Dominicum notarium publicum infrascriptum plena fides, presentatas nos cum ea qua decuit reverencia noviter recepisse per omnia sub hiis verbis: „Johannes episcopis servus servorum dei venerabilibus fratribus Pragensi et Jawriensi episcopis ac dilecto filio preposito ecclesie Neunburgensis etc. Datum Avinione quarto nonas Julii pontificatus nostri anno secundo.“ — Post quarum literarum apostolicarum presentacionem et recepcionem pro parte prescriptorum dominorum prioris et conventus monasterii sancte Trinitatis antedicti per prefatum dominum Wenceslaum presbiterum, procuratorem legitimum eorundem fratrum fuimus cum instancia debita requisiti, ut ad execucionem eorundem procedere et ipsis nonnullas literas contra molestatores et iniuriatores ipsorum decernere deberemus. Nos igitur dicte sedi apostolice tanto prompciori affectu, ut ex debito obediencie tenemur, quanto dictam nostram ecclesiam, cuius regimini licet immeriti presidemus, non solum archiepiscopali dignitate et vocabulo, verum eciam honorabili legacionis officio prefata sedes apostolica dignata est pre ceteris sublimare: sed quia frequenter nostris et ecclesie nostre preocupati

negociis premissorum execucioni ad requisicionem dictorum fratrum intendere non possumus. ut vellemus. ideoque vobis dominis supradictis ambobus vices nostras in hac parte committimus per presentes. donec eas ad nos duxerimus revocandas. Ita videlicet. ut dictis fratribus efficacis defensionis presidio assistentes non permittatis. eos contra tenorem privilegiorum ipsorum a quibuscunque molestari. nec eis aliqua gravamina seu dampna vel iniurias irrogari. facientes dictis fratribus de illatis iniuriis. molestacionibus et gravaminibus contra tenorem eundem in illis videlicet. que judicialem requirunt indaginem. per viam judicii. in aliis vero prout qualitas ipsorum exigerit justicie complementum. In quorum omnium testimonium et fidem presentes nostras literas per Dominicum notarium publicum infrascriptum scribi et publicari mandavimus eiusque signo et nomine solitis unacum appensione sigillorum nostrorum jussimus communiri. Acta sunt hec in castro nostro Squorcz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo. indiccione quinta. die XXVII.*) hora completorii vel quasi. pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Bonifacii divina providencia pape noni anno octavo. Presentibus venerabilibus viris dominis Johanne Kbel decretorum doctori curie nostre pragensis officiali. Nicolao Puchnik licenciato in eisdem decretis nostro in spiritualibus vicario generali. Wenceslao preposito ecclesie Missnensis. nobili Johanne de Wlassim. Johanne clerico de Praga circa premissa testibus et aliis pluribus fidedignis.

Et ego Dominicus quondam Nicolai de Budweis. clericus pragen. dioc.. imperiali auctoritate publicus notarius etc.

(In dorso: Anno XCIX. oblata per dom. priorem Carthusiensium in stuba domini prepositi die VI. mensis Februarii hora vesperorum presentibus Johanne Schalda plebano in Pozoricz et Johanne . . . . — Orig. Perg. h. Sig. abgerissen im Archive des Stiftes Raigern.)

445.

Die Stadt Neutitschein leistet in 100 Mark Groschen Bürgschaft für Lacek von Krawář. Dt. Neutitschein 1397. s. d.

Nos consules jurati totaque communitas civitatis Novoticzin necnon ego Arnoldus de Zelin et Jaroschius de Bernhartsdorf et Nicolaus de Rybnyk sincera fide promittimus sine dolo. conjuncta manu et indivisim provido viro Luther de Lucaw. Mixoni fratri suo ibidem moranti et Hankoni de Weyslawicz et eorum heredibus centum marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti. nobili viro domino Laczkoni concessas. ad instans festum sancte nativitatis Marie virginis soluturas. Quod si pecunia ad idem festum persoluta non fuerit. extunc duo ex consilio nostro ammoniti presentibus et requisiti quilibet per se cum honesto famulo in ipsam civitatem Tropaw ad prestandum obstagium consuetum apud honestum. quem ipsis demonstravero. hospitem proficisci tenebuntur et prefati obsides de

*) Der Monat ist im Orig. nicht angegeben.

hospicio illo non egrediantur, donec premissum debitum centum marcarum cum omnibus dampnis, que racione nonsolucionis, legacionis vel itineracionis et expensarum supervenerint, pleniter et omnino persolvantur. Sub harum quibus sigilla nostra de nostris meris conscienciis appendimus testimonio literarum. Datum in civitate Ticzin anno domini M^{o}CCC^{o} nonagesimo VII° sabbato proximo ante dominicam*) etc.

(Kremsierer Lehensquatern III. fol. 214.)

446.

K. Wenzel IV. fordert die Magistrate der Städte auf zu verkündigen, dass der Adel ihres Bezirkes nach Prag kommen solle, um mit dem Markgrafen Prokop über die Auslegung des zwischen dem Könige und dem Herrenbunde gefällten Schiedsspruches sich zu einen. Dt. 1397.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Boemie rex universis et singulis magistris civium, consulibus, juratis civitatum et opidorum regni nostri Bohemie, fidelibus nostris et dilectis, graciam regiam et omne bonum. Fideles dilecti. Licet alias serenissimus princeps dominus Z.(igismundus), Ungarie Dalmacie Croacie etc. rex illustris, frater noster carissimus, in materia controversie vertente pro tunc inter nos ab una, et nobiles barones regni nostri Boemie parte altera, certum concordie seu composicionis modum decrevit instaurandum, datis super hoc literis sigilli sui apposicione munitis, quam quidem concordiam nos de parte nostra, ut arbitramur, ad plenum servavimus nec in aliquo sumus transgressi. Quod tamen et huiusmodi concordie modum non solum interpretancium varietas sed et impedimenta cottidie multa proveniunt, idcirco illustri Procopio marchioni Moravie, principi patruo nostro carissimo, quem pridem capitaneum regni nostri de novo ordinandum decrevimus, commisimus et dedimus vive vocis oraculo in mandatis, vice et nomine nostris pro observanda huiusmodi concordia iuxta tenorem literarum dicti fratris nostri se interponere, bonum commune, tranquillum statum et rempublicam eiusdem regni nostri debeat efficaciter ordinare. Volumus igitur et vobis sub regii favoris obtentu expresse mandamus, quatenus hanc voluntariam oblacionem nostram civitatibus et opidis nostris, quando maior populi affuerit multitudo, alta et intelligibili voce in foris et locis publicis proclamare faciatis, subiungentes in eadem proclamacione, ut tam barones, nobiles, kmetones, consules, terrestres quam eciam milites et clientes districtus vestri, quibus eciam scripsimus super eo specialiter, (sint) super 4^{or} temporibus**) proxime venturis prefati in presencia patrui nostri una vobiscum sine dilacione qualibet personaliter constituti, sibique tamquam capitaneo nostro pro restauranda huiusmodi concordia et commune bonum realiter procurando assistant consiliis et auxiliis oportunis.

(Palacký Formelb. II. p. 103.)

*) Der Name des Sonntages fehlt auch im Codex.

**) Da K. Wenzel anfangs August des J. 1397 nach Deutschland zog, so kann hier nur die Quatember vor Reminiscere (14. März) und vor Trinitatis (13. Juni) verstanden werden, in welche Termine das approximative Tagesdatum zu setzen ist.

447.

Aussig an der Elbe 1. Jänner 1398.

Markgraf Jodok von Mähren und Brandenburg ertheilt seiner Schwester Elisabeth von Meissen volle Macht und Gewalt, geistliche und weltliche Lehen in der Mark Brandenburg zu verleihen. Dt. Awsk an der Elben 1398, des dinstages an dem jares tage.

(Riedel Cod. Brand. B. III., 137.)

448.

1398, 21. Jan.

Die XXI mensis Januarii Mauricius Johannis de Radisch, clericus Olom. diocesis, dedit pro sentencia, quam contra Laurencium, pannicidam ibidem, reportavit, XX grossos et residuum promisit solvere in festo sancti Urbani proxime venturo sub pena excommunicacionis late sentencie, quam in ipsum ferimus in hiis scriptis.

Item die XVII mensis Aprilis Johannes, clericus predictus, dedit pro prima sentencia VII grossos et adhuc tenetur dare pro sentencia interlocutoria, quam nondum recepit et pro execucione sentencie, quam iam recepit.

(Liber obligat. II., 12 fol. 184 in arch. capit. Prag.)

449.

Wilhelm Kortelangen, Canonicus von Olmütz und Pfarrer der Mauritiuskirche daselbst, gibt seine Zustimmung zur Restaurirung der Kapelle zum heiligen Geiste. Dt. Olmütz 2. Februar 1398.

Ego Wilhelmus Kortelangen canonicus Olomucensis et rector ecclesie parrochialis sancti Mauricii ibidem innotescere volo tenore presencium universis. Quod honestus vir Pesco de Prostano civis Olomucensis michi quasdam litteras renovacionis seu iterate ereccionis et fundacionis cuiusdam cappelle extra muros prope leprosos infra limites parrochie sancti Mauricii situate, quondam sancti spiritus nuncupate, nunc vero in honorem visitacionis gloriose virginis Marie consecrate exhibuit, affectuose petens, quatenus eisdem literis et contentis in eis consensum meum tamquam plebanus gratuite adhiberem. Quarum tenor sequitur per omnia in hec verba: „Ego Pesco de Prostano etc. Dt. Olomucz 1397 die XXI mensis Decembris“. (Vid. n. 440.) Dictis igitur literis per me visis et intencione dicti Pesconis rite cognita, sana ac matura deliberacione prehabita, bonam fore intencionem et propositum ipsius pium existimamus, ipsa approbavi et laudavi literasque desuper confectas, cum presupponant racionem, quantum in me est et michi de jure aut consuetudine competit,

in toto earum tenore, articulis, punctis et clausulis ratas et gratas habeo easque approbo et affirmo. Presencium sub appenso meo sigillo testimonio litterarum. Datum Olomuncz anno domini M⁰CCC⁰ nonagesimo octavo, die secunda mensis Februarii.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap.-Archive.)

450.

Sandiroj, Wojwod von Kalisch, erklärt, dass er die Bürgen, welche sich dem Markgrafen Prokop von Mähren für dem Könige Sigmund von Ungarn geliehene 7000 Schock Prager Groschen verbürgt haben, von dieser Bürgschaft loslösen wolle. Dt. Alba Ecclesia 3. Februar 1398.

Nos Zandiwogius Waywoda Kalisiensis notum facimus, quibus expedit, universis presencium noticiam habituris. Quia prout alias ante omnia magnificus vir dominus Stiborius Waywoda Transsilvanensis comesque Pozoniensis, filius noster karissimus, pro serenissimo principe domino Sigismundo rege Ungarie etc. septem millia sexagenarum grossorum Pragensium illustri principi domino Procopio, marchioni Moravie, fideiussit per certos fideiussores, videlicet illustrem principem dominum Przemkonem, ducem Oppavie, et per nobiles viros dominos Erhardum de Kunstat, Petrum de Grawarn, Johannem de Mezirziez, Hinkonem dictum Berka de Honstein, Ottonem dictum Bergaw de Beylyna et per Jarosium de Czimberg alias de Hwiezdis (sic) fideiussit, nos predictis fideiussoribus pro dicto domino Stiborio promittimus bona fide et sine dampno, quod iuxta tenorem et formam seu continenciam eos ad festum sancti Georgii proxime venturi a predicta caucione fideiussoria penitus liberare secundum tenorem littere domini Stiborii filii nostri karissimi supradicti. Tali tamen condicione interposita, quod, si dominus Sigismundus rex, aut dominus Stiborius predicti, quod absit, si per mortem aut infirmitatem seu quibusvis legittimis impedimentis impediti fuerint, quod ad diem sive festum predictum in terra Ungarie constitui non possent, tunc nos dictis fideiussoribus in ipso pacto iuxta tenorem ipsarum literarum domini Stiborii pro domino rege habitarum dictis fideiussoribus stare promittimus. Sed si ipse dominus rex predictus cum predicto domino Stiborio huc in terra Ungarie constituti fuerint, tunc ipsi non vos sed ipsum dominum regem aut dominum Stiborium pro exbrigacione dicte fideiussorie amonere debebunt. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum in Alba Ecclesia alias in Halicz anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo in crastino purificacionis sancte Marie.

(Abschrift mitgetheilt vom böhm. Museum.)

451.

Jodok Markgraf von Mähren schenkt Johann dem Jüngeren von Lomnitz alles Recht, das nach Agnes, der Witwe nach Hynek von Jaispitz, an den Gütern Deblin etc. auf ihn als Markgrafen gefallen war. Dt. Brünn 14. Februar 1398.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis ac marchio Moravie, sacri Romani imperii archicamerarius notumfacimus tenore presencium universis. Quod ob respectum serviciorum fidelium nobilis Johannis junioris de Lompnicz, nostri fidelis dilecti, que nobis prompta et fideli hucusque exhibuit diligencia et in antea debebit et poterit exhibere, sibi omne jus nostrum, quod per mortem Agnethis, Hinkonis de Jenspicz quondam uxoris, et filie Jenczonis de Deblin, nobis competit, seu quomodolibet potest competere, et ad nos devolutum existit, videlicet in illis decem marcis grossorum census annui in villis Deblyn, Czesky, Marssowa, Kathowa, que ad nos devolute asseruntur, dedimus donavimus et animo deliberato ac de certa nostra sciencia damus, donamus de speciali nostra gracia presentibus et largimur, sic, quod idem Johannes jus nostrum in devolucione huiusmodi prosequi debeat et tueri. Presencium sub nostro appenso sigillo testimonio literarum. Datum Brunne anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, die sancti Valentini pontificis ac martiris.

(Auf der Plicatur: Ad mandatum domini marchionis Henricus de Spilner. — Orig. Perg. h. verletztes Sig. im mähr. Landes-Archive.)

452.

Wilhelm und Albrecht Herzoge zu Österreich verlängern das mit Jodok, Markgraf zu Brandenburg und Mähren, und Prokop Markgraf zu Mähren geschlossene Bündnis. Dt. Wien, 16. Februar 1398.

Wir Wilhelm und Albrecht, vettern, von gots gnaden herzogen ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden und ze Krain, graven ze Tyrol etc. bekennen und tun kunt. Als zwischen den hochgebornen fürsten, unsern lieben oheimen hern Jossten marggrafen zu Brandemburg, marggraven und herren zu Merhern, und hern Procoppen, auch marggraven zu Merhern, seinem bruder, und iren landen und leuten an ainem tail, und uns und unsern landen und leuten an dem andern, uncz auf unser frauntag ze der liechtmesse, nechst vergangen, ain stallung was gemacht, und die nu auf dieselbe liechtmesse ist ausgegangen: also haben wir für uns und unser land und leute und für alle die unsern ungeverlich mit dem egenanten unserm lieben oheim, marggraf Jossten, ain lenger stallung freuntlich aufgenomen, und nemen auch wissentlich mit dem briefe uncz auf sand Jacobstag im snyt schierest kumftig, also daz in der zeit niemand der unsern von unserm lande seinen egenanten landen und leuten zu Merhern kain angriff noch scheden sullen tun noch zu ziehen in dhainen weg. Das geloben wir für uns und alle die unsern ungeverlich, als obengeschriben steet, genczleich stet ze halten getreulich an alles geverde. Mit urkund diez briefs. Geben ze Wienn an samstag nach Valentini martiris, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo. — Domini ducis ex consilio Andreas.

(Orig. Perg. 2. h. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives.)

453.

Adam von Mladenowitz erklärt, dass er dem Priester Johann, Sohn des Andreas aus Jamnitz, 18 Schock Prager Groschen schuldig sei. Dt. 16. Februar 1398.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel officiali et actis nostris obligatoriis Adam laicus de Mladenowicz Olomuc. dioc. non conpulsus, nec coactus, sed sponte et libere confessus est et recognovit se teneri et debitorie (obligari) pro quadam hereditate aput Johannem Andree de Jempnicz, clericum eiusdem dioc. (empta) ipsum Johannem racione paterne porcionis concernente, in XVIII sexag. grss. prag. eidem Johanni clerico, quas eidem solvere promisit in festo sancti Wenceslai proxime venturo sub pena excommunicacionis, se iurisdicioni nostre sponte submittendo in hac parte. Acta sunt (hec) anno domini M°CCCLXXXXVIII die XVI mensis Februarii, presentibus Andrea de Lompnicz, Petro de Pyeska, Benakone de Byelina, Martino iudice similiter de Mlad(e)nowicz Olomuc. dioc.

(Aus dem Lib. Obligat. II. 12, fol. 187 im Prager Metropol.-Capitel-Archive.)

454.

Das Olmützer Capitel erklärt, den Stanislaus, Sohn des Olmützer Bürgers Peter, gelegenheitlich zu befördern. Dt. 22. Februar 1398.

Nos Andreas decanus, Johannes prepositus, Artlebus et magister Sanderus ceterique canonici Olomucenses pro tunc capitulum facientes tenore presencium recognoscimus, quod consideratis fidelibus serviciis, que devotus noster Paulus, civis Olomucensis, nobis fecit et facit cottidie in pistandis panibus nostris, et precipue fiducia et dileccione, quas gerit ad nos et ecclesiam nostram Olomucensem eo, quod ipse bona et libera voluntate dimisit unam sexagenam grossorum, quam pro lignis, et duos modios tritici, quos pistoribus ultra consuetum precium pro laboribus suis dare consuevimus, prehabitis deliberacione et consilio in nostro generali capitulo deliberavimus et concepimus filium eiusdem Pauli Stanilaum (sic), quem diligit unicum, cum facultas se obtulerit, promovere et de ipsius promocione cogitare, prout nobis concesserit oriens ex alto. Que propter memoriam meliorem scribi mandavimus ad librum nostrum. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, in festo kathedre sancti Petri principis apostolorum.

(Aus dem Codex E. I. 40 des Olm. Metr.-Capitel-Archives.)

455.

Johann, Bischof von Olmütz, gestattet dem Juden Nazan sich in Kremsier niederzulassen und nimmt ihn in seinen besonderen Schutz. Dt. Kremsier 22. Februar 1398.

Nos Johannes dei gracia episcopus Olomucensis tenore presencium notum facimus universis. Quod propter profectum et utilitatem camere nostre Nasan judeum et Saram

ipsius uxorem, pueros et heredes familiam ac singula ipsorum bona, que in presenti vel in futuro justo titulo poterunt adipisci, sub proteccionem nostram accepimus et virtute presencium recipimus specialem, taliter, ut dicti judei in civitate nostra Cremsirensi et aliis nostrorum bonorum locis, que causa manendi duxerint eligenda, libere valeant demorari, captivitatibus, taxacionibus et impedimentis quibuslibet procul motis et alias ut omnimoda libertate, jure et justicia gaudere valeant atque possint, quibus judei per et infra circariam Moravie ubicunque locorum degentes sunt uti soliti et consueverunt. Quos eciam contra christianos et judeos sicut ceteros camere nostre subiectos defensare volumus et tueri. Damus et ipsis judeis sub nostro dominio et tutela manere volentibus post annos duos vel tres seu quatuor cum rebus ipsorum singulis liberam abeundi seu recedendi potestatem, licencia tamen prius a nobis, ut moris est, captata et recepta. Signanter tamen ipsi judei, quamdiu in nostris bonis seu tuicione moram traxerint, nobis et nostre camere annis singulis quinque florenos auri puri et legalis ponderis, taliter videlicet duos florenos cum medio in festo sancti Georgii, duos florenos cum medio in festo sancti Galli, in festo tamen sancti Georgii nunc proxime venturo solucionem dictorum florenorum incipiendo, deinceps ut prescribitur terminando tenebuntur censuare et sine difficultate assignare. In quorum omnium et singulorum testimonium et robur sigillum nostrum maius presentibus est appensum. Datum Cremsir anno domini MCCCXCVIII die kathedre sancti Petri.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 134.)

456.

Johann, Bischof von Olmütz, gibt seinem Bruder Nikolaus Mráz die Vogtei in Freiberg zu Lehen. Dt. Mirau 22. Februar 1398.

Johannes etc. famoso Nicolao Mraz, capitaneo in Meraw, fratri nostro carissimo graciam suam et omne bonum etc. Tibi igitur judicium sive advocaciam in opido nostro Freyburg cum quatuor laneis agrorum, quos sub aratro et ad aratrum suum habere debet, quorum unus jacet ante civitatem inter duodecim laneos, qui omnino ad civitatem pertinebant et duo jacent in Glokeschow, unus in Parsdorf, tercius deinde in civitate et ante civitatem, tercius (sic) demum de quadraginta laneis et altero dimidio laneo, sedecim macella carnium, decem et octo stampna pistorum et XVI stampna sutorum, cum libera curia in civitate, stubam balnei similiter in civitate cum molendino et omnibus juribus suis, recepto prius ab eo et ecclesia nostra de et super fidelitatis debite et omagii, sicut juris et moris est, solito juramento, in feodum et jure feodi dedimus etc. ac presentibus damus etc. per te et heredes tuos legitimos in feodum habendam etc. cum juribus et pertinenciis suis universis, cum plena potestate juris feudi dictam advocaciam vendendi etc. Sic tamen, quod tu, heredes et successores tui nobis et ecclesie nostre de ipsa advocacia cum uno balistario armato cum valenti equo, sicut nostri ceteri feudales, deservire tenearis et persolvere bernam. Si vero dampna in nostro perceperis servicio quecunque, tunc ad nulla te tenebimur servicia cogere et arctare, donec tibi dampna

plene et in toto non fuerint retractata. Premissorum omnium sunt testes famosi Hechto et Erhardus miles de Meraw, Woycichius de Paczaw, dominus Smilo de Wiczow officialis Olomucensis, Raczko canonicus Cremsirensis, magister camere episcopatus nostri Olomucensis et Nicolaus de Tichowicz curie nostre episcopalis marsalcus. In quorum etc. Datum Meraw anno domini M°CCC° nonagesimo octavo. feria sexta proxima ante Invocavit.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 133.)

457.

Johann, Bischof von Olmütz, verleiht dem Jakeš von Klattau die Vogtei in Braunsberg zu Lehen. Dt. Mirau 22. Februar 1398.

Johannes etc. Sane sincere devocionis affectus et fidei puritas indefesse, quam carissimus amicus et consanquineus noster Jaxo, burgravius in castro nostro Schaunburg, erga nos et ecclesiam nostram incessanter gessit etc. nos inducunt, ut ipsum gracia et favore pre ceteris prosequamur. Igitur meritorum suorum intuitu advocaciam in oppido nostro Braunsberg, per mortem bone memorie Henzel Weinein, vasalli nostri, advocati ibidem sine liberis defuncti, seu alterius cuiuscunque aut alio quovis modo ad nos legitime devolutam, recepto prius ab eo etc. desuper fidelitatis debite et omagii, sicut juris et moris est, solito juramento in feudum et jure feodi dedimus etc. ac presentibus damus etc. cum duobus molendinis, uno allodio agrorum de tribus laneis, pratis et rubetis, carnium maccellis etc. per ipsum Jaxonem et heredes suos legitimos in feudum habendam etc. cum plena potestate jure feudi dictam advocaciam vendendi, donandi, resignandi, prout sibi aut suis heredibus commodosius et utilius videbitur expedire. Sic tamen, quod ipse Jaxo aut successores sui nobis, successoribus nostris et ecclesie nostre de ipsa advocacia et ipsius pertinenciis debitum faciant servicium et bernam persolvant, prout ab antiquo est solvi solita et consueta. Premissorum omnium sunt testes famosi Hechto et Gerhardus miles de Mirow, Woychichius de Paczaw, Nicolaus Mraz burgravius de Mirow feudales et domini Smylo de Wyczow officialis Olomucensis, Raczko canonicus Cremsirensis magister camere episcopatus nostri Olomucensis, et Nicolaus de Tychowicz curie nostre marschalcus. In quorum etc. Datum Meraw anno domini M°CCC° nonagesimo octavo feria sexta proxima ante Invocavit.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 132.)

458.

Brünn 31. März 1398.

Markgraf Jodok gebietet zur Befreiung der Oderschiffahrt, die Kauffahrer nur in den Niederlagestädten zu belangen.

(Riedel, Cod. Brand. A, XXIII. p. 134.)

459.

Markgraf Prokop gestattet, dass seine Schwester Anna, Witwe nach Peter von Sternberg, mit den Gütern ihrer Mitgift nach ihrem Belieben schalten könne. Dt. Mährisch-Neustadt 31. März 1398.

Nos Procopius dei gracia marchio Moravie recognoscimus tenore presencium universis, quod ex innata clemencia, quam signanter illis tenemur, qui nobis in linea consanguinitatis et affinitate sunt iuncti exhibere, hac capta occasione tibi nobili domine Anne, relicte olim nobilis Petri de Stermberg, sorori nostre dilecte, ut bona tua ubilibet habita tui dotalicii, quibuscunque nuncupentur nominibus, sicuti tue dileccioni et voluntati videbitur, possis, cuicunque hominum placuerit, dare, tribuere et resignare pro suo (sic) libito voluntatis, in sospitate vite presentis similiter et in agone, nostrum dedimus presencium vigore, damus consensum pariter et assensum favorabiliter et benigne de nostra gracia et munificencia speciali. Presencium nostro sub appenso sigillo dedimus testimonio litterarum. Datum Uniczow, dominica palmarum, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo.

(Orig. Perg. h. Sig. im Archive zu Wittingau. — Gedr. bei Dobner Mon. IV. 391.)

460.

Johann Bischof von Olmütz verleiht alle in Lověšitz erledigten bischöflichen Lehen dem Sulík von Konitz. Dt. Kremsier 30. April 1398.

Johannes episcopus notum facimus etc. Quod bona Lowiessicz, que per mortem cuiuscunque vasalli nostri ad nos sunt devoluta, cum pertinenciis pro serviciis nobili Sulikoni de Conicz, pueris et heredibus ipsius masculini sexus duntaxat damus habenda, nostris serviciis semper salvis. Sub harum etc. Actum et datum Cremsir in domo habitacionis nostre MCCCXCVIII feria tercia in vigilia sanctorum Philippi et Jacobi. Presentibus ibidem famosis viris Cunycone de Byełowicz, Marquardo de Medricz feodalibus nostris et aliis multis fide dignis.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 142.)

461.

Notariatsact, in welchem Martin, Praecentor bei den Mansionarien zu St. Wenzel in Prag, verspricht, das dem Kremsierer Capitel verkaufte Dorf Popowitz den Käufern in die Landtafel einzulegen. Dt. Popowitz 7. Mai 1398.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, indiccione sexta, die septima mensis Maii, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Bonifacii divina providencia pape noni anno

ipsius nono. in domo discreti viri . . judicis de Popowicz in mei notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum constitutus personaliter honorabilis vir dominus Martinus. precentor mansionariorum in ecclesia sancti Wenceslai in castro Pragensi. procurator et nomine procuratorio mansionariorum predictorum. de cuius mandato sive procuratorio michi notario publico infrascripto per instrumentum publicum. manu Petri nati Wasathe de Radesschow Pragensis diocesis signo et nomine eiusdem consignatum, facta exstitit plena fides, habens specialiter in mandatis ad resignandum bona in villa Popowicz. Olomucensis diocesis. per eosdem mansionarios vendita honorabilibus viris dominis preposito. decano et capitulo ecclesie collegiate sancti Mauricii in Chremsir et ipsis persoluta pecunia in parata. libere sponte voluntarie in manus honorabilium et discretorum virorum dominorum Mathie canonici et Theudrici perpetui vicarii ecclesie Chremsirensis predicte. nomine capituli resignavit cum omnibus juribus proventibus utilitatibus usufructibus censibus obvencionibus universis. nichil sibi et dictis dominis mansionariis juris aut proprietatis necnon et dominii reservando. Idemque dominus Martinus precentor, habens in mandatis ad substituendum unum vel plures procuratorem vel procuratores, substituit discretum virum dominum Paulum conventorem ecclesie sancte Marie in Chremsir absentem tamquam presentem, transferens in eum plenum mandatum ad intabulandum dicta bona in Popowicz dicto capitulo et ecclesie sancti Mauricii in Chremsir in et circa tabulas terre Moravie in colloquio dominorum et ea bona intabulari petendum, necnon omnia et singula circa premissa et in premissis, que fuerint necessaria seu eciam oportuna. et eundem procuratorem substitutum revocandum et onus huiusmodi procuracionis in se iterum reassumendum tociens, quociens sibi visum fuerit expedire. De quibus omnibus et singulis premissis tam dictus dominus Martinus, quam dicti Mathias et Theudricus pecierunt sibi per me notarium publicum infrascriptum unum vel plura confici instrumentum vel instrumenta. quod et feci Acta sunt hec anno. indiccione. die. mense, hora, pontificatus et loco quibus supra. Presentibus discretis Raczkone. Thomicone dictis Pywcze, Silberio clientibus Pragensis diocesis et Martino Vectore de Chremsir Olomucensis diocesis testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Et ego Jacobus olim Jacobi dicti Slawik de Chremsir etc. publicus auctoritate imperiali notarius etc.

(Orig. Perg. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

462.

Brünn 12. Mai 1398.

Markgraf Jodok consentirt in die vom K. Sigmund beabsichtigte Verpfändung der Mark uber Oder an den deutschen Orden.

(Riedel Cod. Brandb. B. III. p. 138.)

463.

Nikolaus Tunkel erkläret, vom Markgrafen Jodok die Veste und Stadt Weisskirchen pfandweise für geliehene 400 Schock Groschen erhalten zu haben und verpflichtet sich, dieselbe nach Rückzahlung der Pfandsumme dem Markgrafen wieder zurückzustellen. Dt. Brünn 14. Mai 1398.

Ich Nickel Tunkel bekenne und tun kunt offenlichen mit disem brive alle den, die in sehen oder horen lesen, das mir der durchluchtigiste furste herre Joste marggrave zu Brandemburg, marggrave und herre zu Merhern etc. meine genediger herre, die vesten und stat Weissenkirchen in pfandes weise versaczt hat in vierhundert schok grosser. Dorumb globe ich bei guten treuen, mit derselben stat seinen gnaden behollfen, gewartunde und beygestendig getreulichen sein zu allen zeiten wider allermeniclich, nimandes usgenomen, als offt des notdurfft sein wirdet, dohin er auch sein folke in seinen gescheften legen und senden mag: und sol im das ouch seinen erbern (sic) und nachkomen, marggraven zu Merhern, in allen iren gescheften offen sein, als offt des not geschiet; und ouch so globe ich die lute doselbest bei iren rechten und alden guten gewonheiten lassen bleiben, und sie uber dieselbe nicht dringen, noch keinen uberlast tun, noch die schaczen. Und wenn der egenante mein genediger herre marggraff Joste, sein erbern oder nachkomen, marggraven zu Merhern, des vorgenante slos und stat von mir ledigen und losen wolde und die vorgenante vierhundert schock mir bezalt werden, so sol ich zuhancz derselben stat Weissenkirchen mit allen seinen zugehorungen dem egenanten meinem genedigen herren, dem marggraven, seinen erbern oder nachkomen, marggraven zu Merhern wider abtretten, und die ingeben an alles verzihen und widerrede. Mit urkunt dicz brives versigelt mit meinem anhangendem insigel. Geben zu Brunne nach Crists geburt dreizenhundert jare und dornach in dem acht und neunzigistem jaren, des nehsten dinstages vor dem heiligen Aufertage.

(Orig. Perg. h. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives.)

463.

Markgraf Prokop von Mähren und Markgraf Wilhelm von Meissen verbinden sich zu gemeinsamem Handeln in allen den Konig Wenzel betreffenden Angelegenheiten. Dt. Dresden, 23. Mai 1398.

Wir Procop von gotis gnadin mragrafe zu Merhern etc und wir Wilhelm von denselbin gnaden margrave zu Missin, lantgrave in Doringen und pfalczgrafe zu Sachsen, bekennen offintlichin mit disem geinwertigin briefe und tun kunt allen den, die in sehen adir horen lesen: daz wir uns mit einander vorbunden und voreinet habin, vorbinden und voreinen uns in kraft dises briefis in allir masse als hernach geschrebin steit. Zum irstin, daz wir dem allirdurchluchstin furstin und herren hern Wenczslawin, Romischin konige, zu

allen zeiten merer des richs und konige zu Behem. unserm liben gnedigin herren, getruwelichin dinen und im behulfen und beraten sin sullen und wollin eintrechtiglichin und nemelichin in dem konigriche zu Behemen. als verre uns sine gnade volgin wil in sinen erlichin und nuczlichin sachen. Wer abir, daz unser herre der konig uns nicht volgin wolde in denselbin sinen sachen, adir unser einen verstossin adir vorslahen wolde, da sal der ander wider sin, so er beste mag; kan er in nicht wider inbrengin noch dabie behalden. so sal der andir das dinst ouch rumen und dabie nicht bliben. Were ouch, daz uns beiden ader unser einen imand hindern adir irren welde daran, daz wir sinen gnaden riten, als obingeschrebin steit, adir unsern herren uf sin ergests wisen welde, das sullin wir nimande gestatin noch obirtragen. sundern wir sullen beidersid getruwelichin dawider sin und sulchin bosen rat wenden. Und were imand, der sich uns davon nicht wolde wisen lassin. wan wir im das erbarlichin vorhin sagin und uns gein im bewaren, so sullin wir und wollin darzu thun und zu den richten lassin, als sich zu sulchin lutin geburte zu thune. Were ouch, daz uns unser herre der konig des nich gestatin wolde, adir darumb uf uns zornete, so sullin wir beide von im orlab nemen und unser einer solde ane den andern bie sinen gnaden nicht bliben. Vortmer were, ab uns imand hindern welde an deme, daz uns unser herre der konig gebe adir gebin welde umb unsern dinst, adir uns sust zu pflege inentwerte, adir ingebe uswendig adir innewendig des konigriches zu Behemen, daz wir mit gelimfen und mit eren nemen und uns underwinden muchten, darzu sal unser einer dem andern getruwelichin beholfin sin, das zu behaldene und zu beherten ane geferde. Und was unser herre der konig zo gebe mit einander adir besundern, wo adir an welchin enden das were, solche nucze, die von den gutern gefilen, sullin wir getruwelichin und glich mit einander teilen ane geferde. In diesem obingeschrebin dinste sal unser einer den andern getruwelichin meinen und vor den andir sin, wo er mag. Und dise bund und einunge sal stehin und geweren, di wile wir bedersid lebin. Alle dise obingeschrebin rede, stugke und artikele globin wir aneinander stete, veste und unvorrugket zu halden, und habin des zu orkunde unser insigele an disen brief wissintlichin lassin hengin. Der gegebin ist zu Dresden nach gotis geburte dreizehenhundirt jar darnach in den acht und nuinzigistin jare, am nesten donrstage vor pfingestin.

(Orig. Perg. mit h. Sig. im Hauptstaats-Archive zu Dresden. Gedr. in Lindners Gesch. d. D. R. unter K. Wenzel II. 513.)

465.

Johann, Bischof von Olmütz, verleiht dem Wenzel von Doloplaz das Dorf Warhošť zu Lehen. Dt. Brünn 25. Mai 1398.

My Jan etc. vyznáváme etc. že urozený Václav z Doloplaz náš a našeho kostela Olomuckého věrný man přišed před nás přijal jest s naším odpuštěním a s naší dobrú volí z naší ruky, jakž to manský obyčej záleží, pravé manství z celé vsi Warhošče menované s lesy.

s lúkami etc. sobě, synóm svým a Alšovi svému bratru také z Doloplaz a prosil jest nás, abychom toho přijímání jemu i jeho synóm i Alšovi tímto listem potvrdili. A my znamenajíce jeho podobnú prosbu i také službu etc. přijímaní svrchupsaného jemu i také jeho synóm, Alšovi bratru jeho tímto listem potvrzujem úplně A při tom byli urození Drslav z Stralek maršalek náš, z Tichovic a Volfram z Panovic. A na potvrzení toho všeho svrchupsaného a pro větší jistotu naši pečeť větší k tomuto jsme listu přivěsili. Jenž jest dán v Brně léta od narození syna Božího po tisíc tři sta devadesát osmého, před letnicemi v sobotu.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 140.)

466.

Markgraf Jodok gestattet den Karthäusern in Dolein liegende Guter im Werte bis zu 700 Mark Prager Groschen anzukaufen. Dt. Brünn 28. Mai 1398.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, ac marchio et dominus Moravie, sacri Romani imperii archicamerarius, notum facimus tenore presencium universis, quod ad pia loca, in quibus cultus viget divinus, singularem habentes affectum, eorum presertim intendimus promocionem, qui in fervenciori devocione perseverantes deo sedulum exhibent famulatum. Ne igitur devocio religiosorum virorum, prioris et conventus monasterii beate Marie Vallis Josaphat, ordinis Cartusiensis, Olomucensis diocesis, propter penuriam bonorum temporalium tepescat, et cui monasterio, quod de novo erigitur, nondum de bonis temporalibus sufficienter est provisum: nos ad hoc volentes graciose suffragari, ut persone in eodem monasterio degentes possent melius sustentari et in devocione perseverare, predictorum prioris et conventus precibus inclinati, ut ipsi pro dicto eorum monasterio bona temporalia in terra nostra Moravie pro septingentis marcis grossorum possint comparare et eorum monasterio appropriare, nostrum favorem dedimus et tenore presencium de certa nostra sciencia damus et consensum, volentes omnino et decernentes, quatenus prefati prior et conventus monasterii predicti habeant plenam potestatem à quocunque homine, eis aliqua bona vendere volente, pro dictis septingentis marcis grossorum semel vel successivè, simul vel divisim, bona hereditaria comparandi. Mandantes camerariis, czudariis, et notariis tabularum czude tam Olomucensis quàm Brunensis, fidelibus nostris dilectis, quatenus dum predicti prior et conventus pro eorum monasterio aliqua bona hereditaria comparaverint usque ad valorem septingentarum marcarum grossorum, ad ipsorum requisicionem pro eorum monasterio intabulari juxta consuetudinem terre nostre admittatis. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio litterarum. Datum Brune anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, feria tercia proxima post festum Pentecostes.

(Orig. Perg. h. Sig. im mähr. Landes-Archive. — Gedr. in Pez. Cod. Dipl. VI. pars III. p. 115.)

467.

Testament des Znaimer Bürgers Georg Schneider. Dt. 29. Mai 1398 s. l.

In gottes nomen amen. Wenn alle ding zu derkennen und zu loben sind peim end; wenn ein guts end das macht vollkommen ein werich, dorumb ich Jorig Sneyder, purger zu Znoym am obermarkt gesessen, hab aigenchlich wetracht, wi ich möcht widerpringen und derfullen die guten werich, die ich leicht leider versaumpt hab in meinem leben, mit einem vornumftigen gescheft an meinen leczten zeiten, und hab in gots vanknus an dem todpet, doch pei guter vernunft und nach rat in der gegenburtikeit der erbern leut Hainreichs Kürsner, die weil purgermeister, und Kunz Krausen, die zeit scheph zu Znoym, mein leczies gescheft getan und gemacht, als mir der almechtige got eingegeben hat, in der masse: ich schaff zum erstenmol zehen mark grosser zu sand Niklas zum pau daselbs zu Znoym. Ich schaff auch drei mark zum heiligen Kreuz, zu pessern die glas und die gwelib. Ich schaff auch zu unser liewen frauen hie zu Znoym ein mark grosser und das gelt auszerichten in den ersten zwein jaren, als der prief geben ist. Ich schaff auch zwen kelich, ein zu unser lieben frauen und ein zu dem heiligen kreuz in der obgenanten stat, und die zwei kelich auszerichten, wenn sie mein hausfrau Anna volpringen mag. Ich schaff auch und mein das stetichlich, also dass das volpracht werd, dass die egenant mein hausfrau Anna sechs mensch in der fasten all suntag zu haus haben schol, die weil die egenant mein hausfrau Anna lebt. Ich schaff auch denselbigen sechs menschen iesleihem (sic) sechsthalb ellen gemeins tuchs und das auszurichten von dem erib ze Chewrnik alle jar jerlich, die weil sie lebt und noch irm tod schol das genant almuosen ab sein. Ich schaff auch meinem liewen vettern Johannes auf meinem haus am obermarkt, zunägst pei der Blasskin sun gelegen, sechs mark grosser, ob er recht und zu priester werden will. Und was des ubrigen ist haus und hof, akker und weingarten, und dorzu was in haus und in hof ist, es sei wenig oder fil, wie das genant ist, das schaff ich meiner liewen egenanten hausfrauen Anna, domit zu tun und zu lassen zu irm nucz und frum, wie sie will. Und dicz gescheft auszerichten alzemal das enphihl ich irm willen, was sie vnor gut wedunket sein. Des alles zu einer waren gezeugnus ist das insigel der stat zu Znoym an disen gescheftprief gehangen. Der geben ist noch Christi gepurd tausend jar dreu hundert jar und dornach in dem acht und neunzikisten jar, des mitichens in den nagsten quatempern noch phingsten.

(Orig. Perg. Sig. abger. in den Acten des Klosters Bruck lit. F. n. 149 im mährischen Landes-Archive.)

468.

Johann von Tajax erklärt, dass er eine Schuld von zwei Mark Prager Groschen, welche Wenzel, Pfarrer in Waltrubitz, dem Pfarrer Blasius in Alt-Pilsen schuldet, auf sich nehme. Dt. 1. Juni 1398.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel officiali et actis nostris obligatoriis dominus Johannes de Dyax, conventor fructuum ecclesie in Nassmyerzicz Olomuc. dioc., non compulsus, nec coactus, sed sponte et libere debitum duarum marcarum gross. prag. pro domino Wenceslao, plebano ecclesie in Waltrubicz dicte Olomuc. dioc., in quo debito idem Wenceslaus domino Blasio, plebano in Antiqua Plzna Prag. dioc. obligatur, assumpsit et se pro eodem debito principalem debitorem constituit, quod debitum videlicet duarum marcarum dictus dominus conventor predicto domino Blasio plebano solvere promisit in festo sancti Wenceslai martiris proxime venturo sub pena excommunicacionis. Actum anno quo supra, die prima mensis Junii, hora terciarum, presentibus Wenceslao de Praga, Andrea de Lompnicz sigillifero, Nicolao, Chaluppa, notariis publicis, testibus in premissis fidedignis.

(Aus dem Lib. Oblig. II. 12. f. 204 im Prager Metrop. Cap.-Archive.)

469.

Proček von Busau erkläret, dass er die ihm vom Markgrafen Jodok um 1300 Mark Groschen verpfändete Burg Rabstein, Römerstadt sammt den dazu gehörigen Dörfern bis zur Auslösung halten und ihm beigeständig sein wolle. Dt. Brünn 2. Juni 1398.

Ich Proczke von Buzaw bekenne und tun kunt offenlichen mit disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen. Als mir der durchluchtigiste furste und herre her Jost, marggrave und herre zu Merhern, mein genediger lieber herre, die vesten Rabstein, Remerstat mit den gutern und dörffern Jermersdorff, Andresdorff, Jansdorffs, Resschdorff, Haugsteyn, Twrdkaw, Frankstat, Rabissendorff mit allen iren zugehorungen in pfandesweise für dreizenhundert mark grosser vorsaczt hat: Also globe ich mit meinen guten treuen und eren, mit derselben vesten dem egenanten meinen genedigen herren wartunde zu sein und getreulich behollfen wider allermenielich nimandes usgenomen, und im domitte dinen, und wider seine gnade nimmer sein noch tun. Und sol Im ouch und seinen houptluten in allen seinen geschellten offen sein, als offt sich das gebüret, die weile ich lebe. Und wenn der egenante mein herre, sein erben oder nachkomen, marggraven zu Merhern, die obgenanten vesten und guter lozen wolten, und mir oder meinen erben die obgenanten dreizenhundert mark bezalt hetten, so globe ich mit meinen guten treuen und eren, derselben vesten und guter an alle widerrede wider abtreten in aller masse, als mir die vorsaczt sein. Und des zu gezeugnusse habe ich gebeten die erbern Albrechten von Sternberg,

Pawlik von Ewlemburg und Jaroslawen von Sternberg, das sie ire insigele zu disem brive zu dem meinem, anlegen sollen. Geben zu Brunne nach Crists geburt dreizenhundert jare und dornach im achtundneunzigistem jaren an der heiligen Dreifaltikeit tage.

(Orig. Perg. 4 h. Sig. in den altständischen Acten des m. Landes-Archives.)

470.

Johann Bestwal, Pfarrer in Aschmeritz, erklärt, dass er die Einkünfte seiner Pfarre an Johann von Tajax auf ein Jahr für 70 Mark Prager Groschen verpachtet habe. Dt. 3. Juni 1398.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Khel officiali et actis nostris obligatoriis honorabilis vir dominus Johannes Bestwal, archidiaconus Zacensis, plebanus ecclesie in Nassmyerzicz, confessus est et recognovit, se exposuisse et locavisse et exnunc exponit et locat omnes et singulos fructus ecclesie sue predicte a festo sancti Georgii proxime preterito ad unum annum continue revolvendum domino Johanni, presbitero de Dyax Olomuc. dioc. ibidem presenti pro LXX marcis gross. prag., marcham pro LXIIII grossis computando, per ipsum dominum Johannem tollendum, levandum et percipiendum; quas quidem pecunias idem conventor racione dicte convencionis solvere tenetur et promisit in terminis infrascriptis ac easdem aput dominum Lucam in Brunna reponere cum effectu, videlicet XV marchas in festo Assumpcionis sancte Marie Virginis proxime venturo, in festo sancti Martini XVIII, dominica Invocavit similiter decem et octo marchas et residuam partem in festo sancti Georgii deinde secuturo, terminis et festis proxime venturis.

Ibidem eciam idem dominus Johannes conventor promisit reponere sex marchas racione convencionis dicte ecclesie pro anno preterito per ipsum retentas aput dominum Lucam in Brunna, plebanum in monte sancti Petri in Brunna predictum, sub pena excommunicacionis infra quatuor septimanas.

Ibidem eciam idem dominus Bestwal consensit, quod obligacio prius facta deleatur et cancelletur, et cancellata est presentibus magistro Jaroslao, domino . . . . dicto Koseczal presbitero. Actum anno LXXXXVIII die III. Junii.

(Aus dem Lib. Oblig. II. 12 p. 206 im Prager Metrop. Cap.-Archive.)

471.

Johann Bischof von Olmütz versetzt dem Wenzel ehem. Richter in Zwittau das Dorf Chralkowitz in 200 Mark. Dt. Olmütz 6. Juni 1398.

Johannes episcopus notumfacimus etc. Quod quamvis ex divina munificencia nobis de ecclesia Olomucensi per apostolicam sedem sit provisum, venerabile quoque capitulum dicte ecclesie nostre nos sine difficultate gratanter acceperit in episcopum et pastorem,

nichilominus ex tirannica non modo machinacione sed eciam hostili et gravi oppressione quorundam potentum invenimus omnia bona mense nostre preda nudata. et insuper prioribus debiia nova non pauca superaddita. Quapropter in angustiis multis constituti antedictum venerabile capitulum nostrum super premissis consulimus confidenter. Et quia discretus vir Wenceslaus. quondam iudex provincialis Czwittavie. nunc vero civis Olomucensis. ut fidedigna relacione accepimus. predecessori nostro et ecclesie non solum fideliter sed eciam utiliter deservivit, eundem exhortati sumus. ut nobis subveniret eo. quod omnes census. redditus et proventus nobis hac vice provenientes ad solucionem debitorum eciam nunc solvendorum minime sufficere poterunt. Qui votis nostris gratuite annuens nobis ducentas marcas moravicales grossorum pragensium in paratis et numeratis pecuniis mutuavit, ita ut easdem sibi aut infrascriptis infra duorum annorum terminum. a festo sancti Viti nunc venturo computando, in civitate Olomucensi integraliter persolvamus. Exhibens se insuper pro posse ad quevis beneplacita nostra. Quapropter eidem Wenceslao et heredibus suis necnon ad manus Michahelis dicti Polcz. soceri sui. civis Olomucensis. bona fide promittimus. easdem ducentas marcas integre persolvere infra tempus memoratum. videlicet duorum annorum spacium a festo sancti Viti nunc instanti computando. In reconpensam vero serviciorum suorum predecessori nostro et ecclesie exhibitorum. ac nobis inposterum auctore deo exhibendorum. de connivencia et expresso consensu antedicti venerabilis nostri capituli dicto Wenceslao Chwalkowicz. nostram et ecclesie villam. cum curia allodiali ac censibus. proventibus. pertinenciis, culpis, emendis et utilitatibus universis commisimus et committimus per presentes. per eundem utendam regendam et utifruendam dicto tempore. ex nostra gracia speciali. Si vero infra dictorum duorum annorum spacium dicto Wenceslao. aut aliis supranominatis. antedictas ducentas marcas non solveremus ut promisimus. extunc inantea dictus Wenceslaus aut alii supranominati licito poterunt et debebunt dictam villam Chwalkowicz cum suis obvencionibus et pertinenciis universis. berna regali dumtaxat excepta. tenere in pignore. quousque sibi vel aliis superius denotatis antedicte ducente marce eciam cum dampnis, expensis et impensis obinde racionabiliter factis fuerit plenarie satisfactum. Insuper dictus Wenceslaus tempore regiminis dicte ville homines ipsos ultra consuetum censum gravare non debebit. Et si edificia curie id exposcerent. extunc eadem restaurare poterit de certa sciencia iudicis et scabinorum ville supradicte et quidquid impenderit. sibi restitui debebit. Cumque ad requisicionem nostram vel successoris nostri debuerit dictam villam resignare. tenebitur curiam tam estivalibus quam hiemalibus seminibus relinquere seminatam. necnon equos. pecora et pecudes in ea estimacione et numero dimittere, prout sibi tradita et commissa fuere. aut pecunias pro earum valore persolvere congruentes. Et nos Johannes de Malesicz prepositus et capitulum ecclesie Olomucensis recognoscimus, omnia et singula expressata superius de nostris sciencia voluntate et consensu esse facta eisque in testimonium et robur virtute presencium consentimus. Et ideo eciam sigillum capituli nostri unacum sigillo dicti domini episcopi presentibus est appensum. Et quicunque presentes literas de bona voluntate dicti Wenceslai habuerit, illi competit ius omnium predictorum. Datum Olomucz anno domini MCCCXCVIII die sexta mensis Junii.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 142.)

472.

Markgraf Prokop benachrichtigt die Beamten der Landtafel in Prag, wie er den Process um die Burg Kostelec entschieden habe. Dt. Prag 13. Juni 1398.

Prokop z boží milosti markrabě Moravský: vám úředníkóm Pražským zemského úřada i dvorského od desk dávámy věděti, že o tu při mezi knězem Ješkem, proboštem ode Všech Svatých a Zachařem ze Stovic, purkrabí na Zvíkově, o hrad Kostelec a což Chvalova zboží bylo ze Rzavého, o to smy královým kázaním je rozsúdili panským nalezením a s díkem jich obú stranú, tak že což zvodóv nebo ústaných práv kterých póhonóv, buď o škody neb o to jisté zboží, to jmá všecko mezi nimi s obú stranú minúti, a ten hrad Kostelec i se vším Chvalovým zbožím to jmá knězi Ješkovi svrchupsanému a Mikšovi z Sešlic ostati, a Zachar svrchupsaný ani jeho erbové nejmají k tomu ižádného práva a slibují pode ctí a pod věrú, a rukojmě pod pěti stem kop, poslušenství svrchupsaného vyrčení trpěti. A toť my vyznáváme a žádámy, abyste podle tohoto listu v obojí dsky znamenali a jiná jich všecka práva póhonná a zdržaná vymazali. A na svědomí toho svrchupsaného svú smy pečeť přitiskli. Dán v Praze, ten čtvrtek v ochtáb božího těla, léta od narození božího tisíc tři set devadesátého osmého léta.

(Palacký Arch. Český I. p. 392.)

473.

Čeněk von Drahotuš erklaret, dass er die Burg Cimburg mit dem Markte Koryčan und den dazu gehörigen Dörfern so lange halten solle, bis ihm Markgraf Jodok die von ihm geliehenen 750 Mark Prager Groschen rückgezahlt haben wird. Dt. Prag 13. Juni 1398.

Já Čeněk z Drahotuše dávám všem věděti tímto listem, že jsem vysoko urozenému knížeti panu Jostovi, markrabí Bramburskému, markrabí a pánu Moravskému, pánu mému milostivému, na Cimburg hrad, ješto na Hřěběcém jest, a na otevřené městce, na Koryčany řečené, a na jiné vsi, ješto k tomu hradu příslušejí, a na lesy a na dvory a na rybníky i na mlyny i na jiné věci, ješto k tomu hradu přislušejí, kakž sě kolvěk zváščními (sic) jmeny jmenují, jakž jest Sigmund z Letovic od Jeho milosti držal puol sedma sta hřiven grošnov praských (sic), čísla moravského požičil a Jeho milost připsala mi sto hřiven těch peněz a čísla, a já těmi sto hřivnami jmám a slibuji hrad, dvory, rybníky opraviti a je na dílo rozličné hradské a také na jiné naložiti a s dobrým svědomím ukázati, kam je naložím, tak že já i erbové moji ten hrad s zbožím tak dlúho jmám držeti, donovadž mně těch jistých puol osma sta hřiven, puol sedma požičeného a sto za dílo připsaného, na Kunině městě, neb na Búzově, neb na Sovinci dřěveřečený markrabě nepoloží. A když mi kolvěk je položí, tehdy ihned beze vší odpory slibuji pod věrú a pode ctí za sě i za své erby i za toho, ktož by jej v tu chvíli držal, toho jistého hradu Cimburka s Koryčany, a co k tomu přisluší, jakož jej sám držím, jemu, pakli by buoh jeho neuchoval, tehdy jeho

náměstkuom, markrabím Moravským, postúpili. Také zvlášče slibuji svú věrú dobrú, žádnému listu toho, ješto jej jmám od Jeho milosti, na zástavu toho hradu dáti, ani hradu postúpiti než tomu, komu Jeho milost povolí. Více slibuji dobrú věrú pode ctí, s tím hradem nikdy protiv svrchujmenovanému markrabí panu Jostovi nebýti, ale raději jemu, když kolvěk káže, protiv každému živému člověku, žádného nevynímaje, pomoci, tak že Jeho milost jmá mi ty škody, kteréž bych vzal, pomáhaje jemu, a je ukázal s dobrým svědomím, zaplatiti, jakož také to slibuji zvlášče v svém listě, jenž jej od Jeho milosti na tu úmluvu jmám. A my Erhart z Kunina Města, Vilém z Pernsteina a Erhart z Kunina Města, řečený z Skaly, na větší svědomí těchto všech úmluv svrchupsaných i také slibuov s naším dobrým vědomím a s dobrým rozmyslem pro prosbu Čenka z Drahotuš svrchujmenovaného s jeho Čenkovú pečetí přivěsili sme své pečeti k tomuto listu. Jenž dán jest v Praze léta po božím narození tisíc tři sta devadesát osmého, ten bližní čtvrtek před svatým Vítem.

(Orig. Perg. 4 h. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives.)

474.

Markgraf Jodok befiehlt den Beamten des Brunner Landrechtes, dass sie der Gemahlin Dorothea seines Kämmerers 400 Schock Prager Groschen, die sie als Mitgift auf Selowitz und Hunkowitz angewiesen hat, in die Landtafel einlegen. Dt. Prag 15. Juni 1398.

Jost z boží milosti markrabě Bramburský, markrabě a pán Moravský. Vám úřadníkuom, panu Herartovi z Kunina Města komorníkovi, Herartovi z Skal sudímu, a písařovi, najvyšším úřadníkóm desk Brněnských, našim věrným a milým přikazujem velmi pilně pod milostí a chcem, abyste paní Dorotě, ženě Plužha, našeho komorníka věrného a milého, čtyry sta kop grošiev peněz praských, její věna na Židlochovicích na tvrzi i na městci otvořité na Židlochovicích, na dvoře a na vsi Unkovicích na platech, na lesích, na luzích, na hájích, na lukách, na pastvích, na lovích, na kostelních poddaných, na řece, na vodách, na všem zboži i na tom, co k tomu přisluší, kakž kolvěk to se jmenuje, neb kterýž (sic) kolvěk zvláštím menem nazývají to, nic hole nevynímajíc, kromě desátkuov vína, ve dsky vložili a vepsali beze vši odpory: neb to chcem vždy tak míti. Pod přitisknutú naší pečetí ten list dán v Praze den svatého Víta v sobotu, anno domini etc. LXXXXVIII°.

Ad mandatum domini marchionis Andreas decanus.

(Orig. Pap. beigedr. Sig. im mähr. Landes-Archive.)

475.

Eröffnung des Olmützer Landrechtes 29. Juni 1398.

Anno domini millesimo CCC nonagesimo octavo post festum sancti Johannis Baptiste primo sabbato celebratum est colloquium dominorum ex mandato illustrissimi principis domini

Jodoci marchionis Moravie, presidentibus officialibus videlicet nobili Jeskone dicto Puska camerario, Sulikone de Konycz czudario, et Jescone locum notarii tenente, et eciam presentibus dominis infrascriptis: Erhardo de Cunstat, Laczcone de Crawar, Petro de Crawarn, Wilhelmo de Pernstein, Erhardo de Skal, Jescone et Sdencone fratribus de Lukow, Bernhardo, Alberto et Alssone de Czimburg, Wockone de Crawar, Wankone de Bozkowicz, Johanne de Lompnicz, Jarossio de Czimburgh, Boczkone de Lestnycz, Budissio et Benessio de Quassicz, Sigismundo et Smilone de Lethowicz, Jaroslao et Marquardo de Sternbergh, Paulikone de Sowynecz et aliis multis juvenibus baronibus.

(Tab. terræ Mor. cuda Olom. p. 219.)

476.

Frankfurt 2. Juli 1398.

Markgraf Jodok von Mähren und Brandenburg verordnet, dass Oderschiffer nur zu Frankfurt und Stettin rechtlich belangt werden und die Oderschiffahrt durch Wehren nicht behindert werden soll.

(Riedel Cod. Brand. A., XXIII. 135.)

477.

Schiedsspruch des Lacek von Kravař zwischen dem Abte Viker des Klosters Hradisch und Díva von Čekyň bezüglich der Weiden ihrer Unterthanen in Ustín und Libenitz. Dt. Olmütz 5. Juli 1398.

Já Lacek z Kravař, řečený z Helfensteina, vyznávám, že mě pilně prosili kněz Vikeř opat Hradištský z jedné strany a Díva z Čekyně z druhé strany, abych sě mezi nimi uvázal ve všicky pře, ústrky i všicky věci, ješto s sebú mají činiti, nic neznostavujíce; tu sem slyšal obapolní jich listy i svědomí i vznesl sem to na urozené pany Ješka Pušku z Kunstata komorníka, Viléma z Pernšteina starostu, Herarta z Kunstata, Petra z Kravař řečeného z Plumlova, Herarta z Skal a mnoho jiných dobrých a ti jsú mě nančili podle obapolních listnov a svědomí. Protož já Łacek dřěvejmenovaný panským nálezem a nančením mocně takto vyřikám mezi dřěvejmenovanýma stranoma, najprvé: aby kněze opatovi lidé z Ustína pásli na blatě a vóli jměli od svých břehnov až do Libenických bez Libenických škody; lidé z Libenic mají také na témž blatě vóli jmíti a pásti od svých břehnov až do Ustínských břehnov až pod samý rybník, také bez Ustínských lidí škody. Item o tě dvě luce, ješto Díva sobě byl zahájil na tom blatě, takto vyřikám: aby Díva sobě těch luk dále nehájil, než (aby) lidé z Ustína a z Libenic na tom vóli jměli a pásli jako na dřěvejmenovaném blatě. Item o tom mlýně, ješto Díva od jedenásti let ustavil sobě ku držení, takto vyřikám, aby Díva ten jistý mlýn sobě svezl a ten rolím svedl (?), aby jeho tu

nebylo a lidé z Ustína a z Libenic mají sobě pomoci to mlýnišče a příkop zadělati a na tom zvóli míti . . . . ten má jíti jako byl ustaven od staradávna pod tím mlýniščem. Item ta hráze, ješto knèz opat učinil, tak má ostati k jeho užitku. Item jestliže lidé z Ustína nebo z Lidenic na tom blatě co přeorali, z toho mají pastvy býti obojím lidem volné a k užitku. Item ješto kněze opatovi lidé bili Díviny lidi z Lubenic a jich dobytek zajímali a toho díl nevrátili (a) na to Díva na tú dvú lukú, ješto sobě byl zahájil, užil a seno pobral, také co jest mlýna až do těchto časuov požil, o to takto vyřikám: aby to vše mezi nimi minulo jedno protiv druhému a víc aby sobě toho nezpomínali. Item to panské naučení a mé mocné vyřčení má Díva svú a svých pečetí knězi opatovi a jeho konventu potvrditi, aby o to více sudnov a ústrknuov nebylo. Dán v Olomúci v pátek po svatém Prokopu, léta od narození božího tisíc tři sta devadesáti osmého.

(Inseriert in n. 478.)

478.

Díva von Čekyň erklärt, dass er den Schiedsspruch, welchen Lacek von Kravař zwischen ihm und dem Kloster Hradisch fällte, unverbrüchlich halten wolle. Dt. Olmütz 5. Juli 1398.

Já Díva z Čekyně vyznávám tímto listem, že sem já z jedné strany a kněz Vikeř opat Hradištský blíž Olomúce a jeho konvent z druhé strany, přišli jsmy mocně a úplně na urozeného pana Lacka z Kravař, řečeného z Helfensteina, o všicky ústrky, pře, sváry, ješto jsmy spolu jměli o blato a o pastvy mezi Ustínem a Libenicí a o jiné věci. Tuť jest dřévejmenovaný pan Lacek mezi námi s panským nálezem vyřekl takto, jakož list jeho na to vyřčení učiněný svědčí, jenž takto psán jest od slova v slovo, nic nepřičinujíce ani opouštějíce: „Já Lacek z Kravař řečený z Helfensteina etc. Dán v Olomúci v pátek po svatém Prokopu, léta od narození božího tisíc tři sta devadesáti osmého.“ — (Vid. n. 477.) Protož já Díva dřéveřečený chválím a věčně přijímám to svrchupsané vyřčení a nález a slibuji svú dobrú a čistú věrú pode ctí i s svými potomky, svrchupsané vyřčení a nález držeti věčně, věrně, úplně a nezrušně. A toho na svědomí svú sem pečeť přivěsil k tomuto listu; také jsem připrosil urozených panuov Viléma z Pernsteina, Herarta z Kunina Města, Lacka z Kravař řečeného z Helfensteina, Petra z Kravař řečeného z Plumlova, že jsú své pečeti přivěsili na svědomí k tomuto listu. Jenž jest dán v Olomúci v pátek po svatém Prokopu, léta od narození božího tisíc tři sta devadesát osmého.

(Einfache Abschrift in der Boček'schen Sammlung n. 3880 im mähr. Landes-Archive.)

479.

Brandenburg 22. Juli 1398.

Markgraf Jodok von Mähren und Brandenburg verleiht der Stadt Brietzen das Patronat über einen Altar.

(Riedel Cod. Brandb. A., IX. 392.)

480.

Johann, Bischof von Olmütz, und Johann, Bischof von Nazareth, ertheilen den Nonnen bei St. Clara in Znaim einen vierzigtägigen Ablass. Dt. Mirau 2. August 1398.

Johannes dei gracia episcopus Olomucensis universis et singulis deodevotis virginibus monasterii beate Marie virginis in Znoyma nostre diocesis, ordinis sancte Clare, salutem in domino sempiternam. Etsi pontificalis dignitatis assumpto fastigio universorum christifidelium comodis et saluti intendere salubriter debeamus, ad ea tamen quadam specialis prerogativa favoris nostra sollicitatur intencio, que ministrorum dei et religiosorum, precipue qui mundi deliciis sapienter abjectis in simplicitate spiritus suo serviunt creatori, salutem conspiciunt, tum ut cultus divinus augeatur feliciter, cuius incrementum in visceribus Jesu affectamus, tum ut fidelium salus et benediccio preparetur. Sane devocionis affectum omnium vestrum, quem in legendo horas canonicas de sanctissimo corpore Christi, ut plenius accepimus, singulis diebus, tamen notanter feriis quintis per anni circulum ante altare sub vocabulo eiusdem corporis salvatoris nostri in monasterio vestro operosa diligencia et indefesse sedulitatis studio ad laudem et gloriam dei omnipotentis et intemerate virginis, matris sue, Marie, ac tocius celestis chori incessanter hactenus gessistis et die hodierna gerere non cessatis, attendentes, volentesque mentes vestras ad ipsas horas pretactas dicendum felicius invitare, ut quanto uberius dono celestis gracie vos sentiretis refectas, tanto majori amoris desiderio ad ipsas horas legendum crescat vestre devocionis affectus. Vobis igitur omnibus et vestrum cuilibet, quociescunque ipsas horas predictas legeri'is aut orando dixeritis aut alique vestrum dixerit (sic), tocies quadraginta dies de injunctis penitenciis indulgenciarum de auctoritate omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius confisi in domino misericorditer relaxamus. Nichilominus indulgencias quadraginta dierum per reverendum patrem dominum Johannem, episcopum Nazaretensem, modo subscripto datas et concessas confirmamus et auctorisamus per presentes. Nos quoque Johannes, eadem gracia episcopus Nazaretensis, de licencia et auctoritate suprascripti reverendissimi patris et domini domini Johannis, episcopi Olomucensis, devocionem omnium vestrum in domino augere volentes, vobis omnibus et cuilibet vestrum, que ipsas horas supranotatas ob reverenciam sanctissimi corporis dominici devote quociescunque dixerit, tocies de auctoritate omnipotentis dei quadraginta dies indulgenciarum in domino relaxamus. In cuius perpetuum testimonium sigillum nostrum una cum sigillo prefati reverendissimi episcopi Olomucensis presentibus est appensum. Datum in castro nostro Meraw, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, feria sexta proxima post festum vinculorum sancti Petri, die secunda mensis Augusti.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. in den Acten des Znaimer St. Claraklosters im mähr. Landes-Archive.)

481.

Testament der Anna, Witwe nach Peter von Sternberg. Dt. Sternberg 7. August 1398.

Já Anna, někdy paní urozeného pana Petra ze Šternberka, vyznávám tímto listem všem, ktož jej uzří, uslyší neb čísti budú. Tak jakož mi osvícená knížata, bratry i pány

má milostivá, markrabě Jošt, markrabě a pán Moravy, a markrabě Prokop, jeho bratr, své povolení a listy s svými visutými pečetmi na svědomí dali, že mohu své věno, jakož jmám na Šternberském zbuoží ve dsky zemské vloženo, komuž chci poručiti, odkázati i dáti: protož já Anna dřěveřečená, uznamenavši a shledavši víru a bratrskú přízeň urozeného pana Lacka z Kravař, jinde z Helfenstaina, to jisté věno mé, jakož jmám na tom zbuoží Šternberském ve dsky zemské vloženo, dřěveřečenému panu Lackovi toho věna mého dřeveřečeného uvěřuji, porúčeji, dávám i dala jsem mocí tohoto listu po mej smrti, se vším panstvím, právem i přislušenstvím, jakož to věno dřěveřečené ve dskách jmám, aby s tím dále dřěveřečený pan Lacek učinil mú vuoli, podlé mého rozkázaní. A na stvrzení tej věci svú pečet s mým dobrým vědomím kázala jsem přivěsiti k tomuto listu; a na větší svědomí připrosila jsem osvícených knížat, markrabě Prokopa dřěveřečeného, a kněze Přemka, kněze Opavského, bratruov mých milostivých, a urozených pánuov, pana Petra z Kravař, jinde z Plumlova, a pana Heralta z Kunina Města, aby své pečeti podlé mne na svědomí přivěsili k tomuto listu. A my knížata již menovaní a páni dřěveřečení, připrošení i přivolaní k tej věci svrchupsanej na svědomí naše vlastní pečeti našim jistým vědomím přivěsili jsmy k tomuto listu. Jenž jest psán a dán na Šternberce, tu středu před svatým Vavřincem, léta od narození syna buožího tisíc tři sta devadesát osmého.

(Aus dem mit 5 h. Sig. versehenen Originale abgedruckt in Palacký's Archiv Český I. p. 142. — Vgl. Dobner Monum. IV. 392.)

482.

Telč 16. August 1398.

Henricus de Nova Domo duas sexagenas annui census in villa Gilem in tribus areis seu incolis pro peccatis suis et domini Blaskonis, plebani in Slewings, donat et legat Wenclao, altariste altaris in honore assumtionis beate Marie virginis et beatorum Wenceslai et Georgii in angulo ecclesie parochialis in Slewings de novo constructi, et ejus successoribus perpetue habendum, hac conditione, ut altarista omni feria tertia primam seu maturam missam in altari majori legat. Testes: Johannes decanus Wetowiensis plebanus in Budcz, Nicolaus plebanus in Dremels, Damoslaus de Studena, Adam Kadalicze de Rzeczicz et Johannes de Hodicz. — Dt. in Telcz fer. VI. infra octavas Marie virginis gloriose.

(Diesen Auszug verfasste Boček im J. 1844 aus der Bestätigungsurkunde ddo. 1500, die s. Urbani; diese Urkunde ist aber im Stadtarchive zu Zlabings nicht mehr vorhanden.)

483.

Notariatsact über den Vergleich, welcher bezüglich der in Böhmen und Mähren gelegenen Güter des Leitomyšler Bisthums getroffen wurde. Dt. Leitomyšl 19. August 1398.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, indiccione sexta, die XIX mensis Augusti, hora diei quasi sexta, pontificatus sanctis-

simi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno nono. in civitate Luthomyslensi in ecclesia kathedrali in capella sancti Egidii confessoris seu in loco capituli, ubi generaliter capitulum celebrari consuevit, in nostrum notariorum publicorum infrascriptorum testiumque presencia subscriptorum constituti personaliter ac capitulariter congregati reverendissimus in Christo pater et dominus dominus Johannes episcopus Luthomyslensis ex una, et venerabiles ac religiosi viri Johannes prior, Henzlinus custos, Libussius cantor, Petrus scolasticus, Wenczeslaus dictus Parvus pro tunc procurator, Petrus procurator, Wenczeslaus dictus Massarz, Henzlinus Johannes dictus Strmczar, Wenczeslaus Longus, Jacobus dictus Major, Nicolaus dictus Przylbyczie totumque capitulum ecclesie Luthomysslensis parte ex altera, sani corpore, racione compotes, matura deliberacione prehabita communicatoque sollerti consilio tam amicorum, quam alias prudentum virorum iuris peritorum aliorumque sapientum, non errore, ignorancia vel alia quavis arte fallendi seducti, sed pocius sponte benivole rite racionabiliter, de certa sciencia omnium ac singulorum communi ac unanimi accedente consensu pariter et assensu, clara alta e intelligibili voce publice recognoverunt, fassi sunt ad perpetuam rei memoriam, manifeste protestantes ac expresse: qualiter ipsi domini prelibati ab utraque parte super omnibus ac singulis causis litibus questionibus discordiis dissensionibus displicenciis et controversiis, que inter dictas partes videlicet dominum episcopum ex una, et capitulum suum predictum parte ex altera occasione quorumdam bonorum seu possessionum videlicet villarum grangiarum agriculturarum censuum pittanciarum silvarum rubetorum moncium vallium domorum et et arearum, piscinarum fluviorum fluminum aquarum metarum limitum et gadium, et aliorum quorumcunque emolimentorum seu utilitatum, que in literis divisionis bonorum episcopalium et prefati capituli forte minus sufficienter, vel non ita clare seu expresse descripta divisa et designata fuerunt, aut eciam omnino ex quadam oblivione negligencia seu incuria obmissa fuerunt, a multis retroactis temporibus periculose usque in presens vertebantur et periculosius in futuro verti sperabantur, per venerabiles ac honorabiles viros et dominos Johannem, priorem ecclesie Luthomysslensis, Henricum, prepositum monasterii sancte Marie canonicorum regularium in Lanczkrona et Libussium cantorem predicte ecclesie Luthomisslensis et Jacobum dictum Bussek, pro tunc curie episcopalis Luthomysslensis officialem, cooperante spiritus sancti gracia plene et integraliter concordati comparati uniti et amicabiliter compositi existunt per tempora eviterna, secundum modum viam et formam infrascriptam.

Primo videlicet quidem prefactus dominus Johannes episcopus et successores sui universi pro se et mensa sua episcopali bona infrascripta, scilicet civitatem Luthomysslensem cum pleno dominio, excepto balneo canonicorum, cum tribus macellis carnium et duobus bancis panum, incluso eciam alio balneo domini episcopi libero et uno molendino intra muros; item unum molendinum, dictum in laneis; item suburbium dicte civitatis Luthomysslensis cum pleno dominio et cum agris ad ipsum pertinentibus, exceptis nominatim tantummodo quibusdam agris pro pittanciis ipsis canonicis deputatis, que nominatim inter bona canonicorum scribi et exprimi debent, terciodimidio laneo agrorum ad custodiam pertinente et XV virgis agrorum ad hospitale. Item aquam seu fluvium civitatis, dictum Treze-

nicze. usque ad metas Antique Muthe. Item curiam in Zahagie. quam nunc Syrotek tenet. Item villam Ugezd. in qua est liberum iudicium. cum villis ad dictum iudicium pertinentibus infrascriptis. videlicet Lysa. Prybina villa. Glaczkova villa. Crisina villa. Lubniczek. Propastna. Czykow villa. in qua eciam capitulum partem habet. videlicet tres curias rusticales, censuantes capitulo tres sexagenas grossorum et XX grossos. Item villa Pazucha. item Hraniczie villa et Zdar cum molendinis. Item Jausdorff villam cum nova plantacione. in qua est iudicium liberum. Item Strakow villam totam. excepta una curia allodiali. quam capitulum habet. Item Nicolcz villam cum libero indicio. Item Ossyek villam et curiam ibidem de quatuor araturis et molendinum cum duabus rotis. ubi est liberum iudicium. excepta duntaxat curia allodiali. dicta Marquardi. cum tribus araturis. uno molendino et quatuor ortis sub ipsa curia sitis. que capitulo est in divisione bonorum deputata. Item villam dictam Widlata Syecz cum iudicio ibidem. villam Chatynow. Item municionem Zabyehlicz prope Pragam cum suis pertinenciis et unam domum in civitate Pragensi sub castro. ex alia parte pontis. Item villam Trzyemossna cum libero indicio. villam Sebranicze. villam Lubna. villam Skrichow. Item villam Leznik cum libero indicio. villam Sedlikova Hora. villam Kalisczye. Item mediam villam in Lata Valle. Item Cunczdorff et Quietna villas cum liberis iudiciis. villam Bohunowycz cum Hrussowa. Item de uno prato in Czyrkwycz annuatim sex grossos census. Item Nyemczicz villam cum libero indicio et piscina. Item Dworzycz. Item villam Swynna. excepta una sexagena census nudi annuatim et prato. que debentur custodi ecclesie Luthomislensis. Item villam Kozlow. Item villam Karlsprun cum indicio libero. Item villam Morassicz cum libero indicio. villam Sedlysk. villam Rzykowicz. villam Sermerzdorff cum liberio iudicio. Item villam Lacznow. villam Hermansdorff prope Czwittaviam. Item civitas Czwitavia censuat pro uno termino domino episcopo septem sexagenas minus quatuor grossos et pro secundo totidem. Item Nedossin et unum molendinum ibidem. Item Trzek municio cum curia de quatuor araturis. cum molendino piscinis pratis silvis ad eam pertinentibus. Item villam Sedlisky cum curia ibidem de altera dimidia aratura. Item villam Lauterbach cum libero indicio et monte lapideo. nec non altera parte ville cum pleno dominio. excepto duntaxat uno molendino cum tribus rotis pro capitulo deputato. Item piscinam in Sternteych cum curia ibidem et cum censu in villa dicta Sling supra predictam piscinam et sub valle Abbatis et cum fluvio. incipiendo a metis dicte ville Sling usque ad predictam piscinam. prout pronunc Odolen servitor domini episcopi tenet. salvo eo. quod homines dicte ville Sling ad iudicium in villam Abbatis pertinent. emendas tamen. si quas a dictis hominibus recipi continget. dictus index domino episcopo assignabit. Item silvam in Jansdorff. item Altam silvam; item silvam in Cunczendorff: item silvam Uberschar: item bona in Bozidom. obligata abbati in Podlazicz: item castrum Lanczperg. opidum in Lanczkron. opidum in Tribovia. opidum Ustye. opidum Cabilona cum omnibus villis et districtibus ad ea pertinentibus. sicut ex divisione bonorum vel ex legittima commutacione pro aliis bonis capituli ad invicem facta. vel alias empcione de novo ad dictum dominum episcopum et successores suos rite devenerunt et legittime possidentur. cum omnibus suis iuribus pertinenciis fructibus emolimentis districtibus silvis nemoribus venacionibus montibus vallibus pratis pascuis agris

cultis et incultis, fluminibus fluviis rivis aquis viis semitis limitibus metis gadibus et cum omnibus suis spectanciis coherenciis libertatibus et pleno dominio, — prout ab antiquo sunt fundata limitata et distincta, debet et debent inperpetuum tenere uti ac pacifice quiete et libere possidere. Prefatum vero capitulum bona similiter infrascripta videlicet villam Abbatis cum libero iudicio, piscinis aquis rivulis ortis molendinis et aliis quibuscunque utilitatibus libertatibus metis usque ad metas domini episcopi, que dicuntur Sling. Item villam Theodrici cum libero iudicio: item villam Chmelyk cum libero iudicio; item villam Strmcz; item duas silvas, dictas unam Policensem et aliam Lubnensem, cum suis utilitatibus venacionibus melicidiis et pascuis; item villam Cornicz; item villam Czirekwicz cum iudicio libero, ad quod villa Hrussowa duntaxat ad actus iudiciales spectat. Item villam Jawornik; item villam Porziecz et villam Zrnotyn et villam Rez. Item in villa Czykow tres curias rusticales, censuantes capitulo tres sexagenas et XX grossos annuatim cum avena et pullis, que pertinet ad iudicium in Ujezd. Item in villa Hrussowa unam curiam cum duabus araturis et uno molendino cum tribus rotis et una thaberna. Item curiam allodialem in Ossyek cum tribus araturis, uno molendino et quatuor ortis sub ipsa curia jacentibus, cum prato dicto Desna et pascuis. Item unam curiam in Wlkow cum tribus araturis et decem ortulanis in et super eisdem agris locatis et cum piscinis et aliis libertatibus. Item unam curiam in Strakow cum duabus araturis et quatuor ortulanis in et super eisdem agris locatis, pratis et pascuis rubetis et uno rivulo. Item unum molendinum in Lauterbach cum tribus rotis. Item bona ad pittanciam capituli spectancia: primo unam curiam in Zahoria cum duabus araturis, in et super quibus agris locati sunt sex orti pro laboribus et serviciis quibuscunque. Item novem laneos et tres virgas agrorum jacentes in preurbio et circa ab utraque parte civitatis Luthomyslensis. Item villam Lazan; item villam Pazucha; item unum molendinum, dictum monialium, cum ortis ad se pertinentibus. Item unum molendinum in villa Strmicz: item unam marcam annui census de thaberna in villa Abbatis. Item unum balneum, dictum Theutunicale, in civitate Luthomyslensi liberum. Item tria maccella carnium et duo scampna panum. Item duas sexagenas census in minori Ugezdecz. Item sunt duo maccella carnium in Usk, ad officium cantorie pertinencia, cum omnibus suis iuribus fructibus emolimentis pertinenciis silvis nemoribus venacionibus montibus vallibus pratis pascuis, agris cultis et incultis, fluminibus fluviis aquis rivis viis semitis limitibus metis gadibus, et cum omnibus suis spectanciis coherenciis libertatibus et pleno dominio, prout ab antiquo sunt fundata limitata et distincta, debet in perpetuum tenere uti ac pacifice quiete et libere possidere. Que inquam bona pro sustentacione personarum et canonicorum, in ipso capitulo degencium, ex divisione bonorum seu alias ex commutacione legittima pro bonis dicti domini episcopi, vel iusta donacione eis facta et assignata, debent ipsi et successores eorum in perpetuum tenere uti, pacifice libere et quiete possidere. Sic quod neutra parcium predictarum ab altera, id est nec dominus episcopus aut sui successores a capitulo, vel capitulum ab eo vel successoribus suis, quidquam plus petere postulare vel quovis iure spirituali vel seculari, aut quacunque occasione facto vel verbo querere, vel alias quovis modo impetere, impedire aut turbare, sed pocius pretactus dominus episcopus

et sui successores futuri de bonis superius nominatis. scriptis et expressatis pro se et mensa sua debet et debent penitus contentari. Et prenarratum capitulum similiter de bonis pro se superius designatis et scriptis tenetur omnino fore et esse contentum temporibus affuturis. eo duntaxat excepto ac nominatim expresso. videlicet quod incole villarum. pro mensa domini episcopi assignatarum. circumiacencium silvarum videlicet Lubnensis et Policensis. que sunt alias cum pleno dominio ipsius capituli. ligna tantummodo arida incipiendo a festo sancti Martini proxime venturo. et sic ulterius singulis annis affuturis. usque ad festum natalis Christi proxime secuturum. sine tumultu et sine canibus recipere et deducere de dictis silvis debent et liberam habent facultatem. Et sic vice versa homines. in bonis dicti capituli habitantes. de silvis pro mensa domini episcopi deputatis. arida ligna tantummodo incipientes a festo memorato sancti Martini usque ad predictum festum natalis Christi recipere et deducere libere possunt et debent; hiis ab utraque parte contenti. numquam amplius per totum circulum anni prefati homines tam domini episcopi quam capituli ad prescriptas silvas intrabunt. nisi eis de speciali licencia aliud concedatur. Si quis autem predictorum hominum ligna viridia in dictis silvis cedere ausus fuerit absque speciali licencia ipsius capituli predicti procuratoris aut ministrorum ipsorum. seu in eis pascua suis animalibus exercendo deprehensus fuerit. pena condigna puniatur. Et similiter de silvis prefati domini episcopi est tenendum. Item de habitacionibus prefati domini episcopi et ipsius capituli ita est et erit in perpetuum et irrefragabiliter tenendum ac inconcusse omnibus temporibus observandum. videlicet quod dominus prior aliique prelati nec non capitulum predictum illam totam partem. quam iam inhabitant. que est ab uno latere contigua sacristie et ambitui ecclesie. et ab alio latere respiciens plagam australem. incipiendo ab antiquo palacio. retro chorum ecclesie situato, omnibus inclusis habitacionibus et officinis. necnon orto prioris atque ambabus portis et aliis omnibus coherenciis et areis. prout ea omnia et singula murus magnus inchoando a prefato magno pallacio quadrangulatim usque ad turrim ecclesie. in qua pronunc campana horologii pendet. ambit circuit et includit. adiuncta eis eciam illa area. in qua olim balneum capituli fuit situm. nunc autem scole existunt. incipiendo a muris claustri et procedendo versus civitatem usque ad metam. que debet fieri et est. inchoando a columpna lapidea. que est sita in medio lateris capelle seu zacristie ecclesie sancti Clementis. sine preiudicio tamen cimiterii. directe ac proporcionaliter trahendo lineam versus fossatum et claustrum fratrum heremitarum; residuam vero partem dicte aree versus civitatem usque ad verticem montis dominus episcopus et sui successores habebunt inconvulse. Item prenarratus dominus episcopus et sui successores aliam totam partem ex alio latere ecclesie versus septemtrionem, incipiendo a predicto antiquo pallacio. retro chorum ecclesie, sito ipsoque pallacio totaliter cum omnibus habitacionibus novis et veteribus. cum capella sancti Quirini. infra et versus civitatem descendendo cum muris ab ante. et retro areis et porta magna, qua itur communiter de ecclesia et castro ad civitatem et e converso. que est sub domo. quam pro presenti officialis inhabitat. ipsaque tota domo et quadam parva area nunc deserta. iacente inter domum officialis et cimiterium sancti Clementis. inclusis pro suis habitacionibus et mansionibus perpetuis temporibus debet et debent habere libere et quiete. Item. si quis-

piam fidelis utriusque sexus in vita vel in morte in rebus mobilibus racione testamenti quidquam prefatis dominis priori. custodi. scolastico et capitulo legaverit communiter vel divisim. hoc eis plene cedere debet: quidquid autem in agris areis vel de agris vel areis legatum fuerit. hoc dominus episcopus et sui successores habebunt, nulla consuetudine iuris vel facti obstante. Eo tamen salvo. quod omnia testamenta universaliter. in quibuscunque rebus consistant, pro dicto capitulo per cives civitatis Luthomyslensis intra muros facta, prefati domini et capitulum integre pro se retinebunt. Item pratum in Nicolez, quod in literis divisionis bonorum occasione pittancie predicto capitulo fuit scriptum et assignatum, dominus episcopus et sui successores obtinebunt et mediam partem molendini in Lauterbach, pro mensa episcopali in prefatis literis divisionum deputatam. ex legittima in canonica permutacione pro dicto prato in Nicolez. ad invicem facta. prefatum capitulum debet habere ac pacifice possidere. Item iudices in bonis capituli residentes omnes et singulos cum pleno dominio ac iure tamquam alios suos subditos prefatum capitulum obtinebit. quibus dominus episcopus aut sui successores nichil imperare aut ab eis quidquam exigere poterit. preter quam necessitate urgente, quod pro defensione ecclesie et capituli, necnon bonorum eorundem ad requisicionem dicti domini episcopi aut successorum suorum dictum capitulum ad serviendum in equis debet mittere sine contradiccione iudices prelibatos. Item fluvium dictum Desna, sicut est in literis divisionis bonorum ipsi capitulo scriptus et deputatus. ita liberum sine quovis impedimento usque ad ripas fluvii dicti Trsczenicze. qui est pro mensa domini episcopi deputatus. debet iugiter possidere. Et si umquam sepefati domini de capitulo dictum fluvium Desna ad suum antiquum meatum vel ripas veteres reducere voluerint, ad hoc dominus episcopus et sui successores debent consentire. Item omnes litere. videlicet bulle et privilegia fundacionis, ereccionis episcopatus. libertatum ac emmunitatum ecclesie predicte atque alie quecunque sacrum (?) domini episcopi et capituli communiter concernentes vel concernencia in communi carthophilaceo in sacristia debent reponi et servari, de quibus dominus episcopus et sui successores unam clavem habebit et aliam capitulum. sic tamen, quod tempore necessitatis vel alias communis utilitatis prefate ecclesie vel una ipsarum. que ad imminens factum erit vel erunt necessarie. ipsi domino episcopo et successoribus suis necnon et capitulo sine difficultate exponentur et presententur. Item omnes taxe. scilicet pro decima papali. legatis sedis apostolice vel visitatoribus aut alie quecunque, quas futuris temporibus in diocesi Luthomyslensi fieri contigerit. de consilio et scitu capituli Luthomyslensis sunt tractande et expediende, caritativo subsidio duntaxat excepto, quod dominus episcopus iure canonico sibi concedente tempore necessitatis a subditis suis poterit postulare. Item. ut tam virtuosi facti pii ac laudabilis operis jugis memoria tam presenti etati quam future posteritati clarius innotescat, presentibus digne existit insertum. qualiter prefatus reverendus in Christo pater et dominus. dominus Johannes episcopus modernus Luthomyslensis. preteritarum, presencium et futurarum licium. questionum et controversiarum inter ipsum et predecessores suos ab una, et capitulum suum predictum hactenus habitarum parte ex altera. materiam et semitem summo opere amputare et intimis desideriis summo supprimere affectans pacisque tranquille desiderata comoda inserere et plantare, et ut inter

ipsum dominum episcopum ac posteros suos et fratres suos pretactos tanto forcius fraterna caritas inardescat. favor mutui amoris exuberet et pacis continuata federa firmentur. et presertim in recompensam omnium dampnorum nominatim decem sexagenarum grossorum census annui. qui in literis divisionis bonorum in alio Jansdorff dicto capitulo scriptus fuit et deputatus. et propter quittanciam XIII. sexagenarum grossorum census annui. quem prenarratum capitulum in Czwitavia. Lacznow et in Hermanni villa. Olomucensis diocesis. dicebat se possedisse ac percepisse. qui census iam pro mensa domini episcopi colligitur et asscriptus tenetur. Et propter fossatum de novo iuxta murum civitatis Luthomyslensis in ortis et agris. ad dictum capitulum et homines ipsius subiugales spectantibus. extructum et ob immoderatam recepcionem lignorum ipsius capituli et desolacionem eorumdem necnon aliorum quorumcunque dampnorum. presencium et preteritorum per ipsum dominum episcopum vel predecessores suos eidem capitulo qualitercunque vel quocunque illatorum. que plerumque inter predictas partes discordiarum et licium excitativa et propagativa fuerunt. et eciam ob salubre remedium animarum omnium fundatorum. episcoporum. abbatum et predecessorum suorum nec non et sue, et ut tanto diligencius et fervencius anniversaria debita et consueta pro antedictis animabus annis singulis per dictum capitulum peragantur. villam suam vulgariter dictam Pazucha. que mense episcopali in literis divisionis bonorum fuit asscripta et assignata, prefatis dominis priori custodi cantori scolastico capitulo et successoribus eorum dedit, donavit, incorporavit, cessit et libere resignavit cum omnibus suis pertinenciis. utilitatibus. censibus. fructibus. emolimentis ac cum pleno dominio. sicut in suis metis et finibus dicta villa ab antiquo est situata. tenendam utifruendam ac perpetuis temporibus possidendam. Prelibatum quoque capitulum. ut se de tanti munificencia beneficii exhibeat gratum et acceptum vicemque condignam suo reddat benefactori. prefatum dominum episcopum Johannem in libro kalendarum inter alios sue ecclesie benefactores cum suo beneficio pie intitulando. postquam ipsum de hac vita migrare contigerit. diem anniversarium cum novem leccionibus vigiliarum de sero. et de mane in missis officium defunctorum cum aliis ceremoniis, circa premissa fieri solitis. singulis annis pagare et celebriter decantare inobmissibiliter tenebuntur. Item collacio seu provisio custodie et scolastrie una cum officiis suis. necnon omnium aliarum ecclesiarum parochialium in bonis dicti domini episcopi et capituli sui vel alias ubicunque. scilicet in dyocesi Olomucensi et Luthomyslensi consistencium. ad dominum episcopum. qui pro tempore fuerit. libere pertinebit. Sic tamen. quod dignitates predictas seu officia, necnon alias ecclesias parochiales consuetas ab olim canonicis conferri. tantummodo prefatis canonicis de ipso capitulo existentibus dominus episcopus aut sui successores conferat et conferant: ad reliqua vero beneficia. clericis secularibus assignari consueta. seculares clericos debebit et debebunt presentare. Item res canonicorum moriencium argenteas, aureas vel paratas pecunias pro fabrica ecclesie. libri ad usum librarie. calices et ornatus ad usum sacristie de certa sciencia domini episcopi. qui pro tempore fuerit. aut suorum vicariorum debent deputari, quas eciam sine licencia speciali domini episcopi non convenit alienari: vestes vero secundum moriencium voluntatem vel domini prioris ordinacionem distribuantur. cuius in eo consciencia existit onerata. Item communes muri castri Luthomyslensis tam

domini episcopi quam capituli secundum ratam bonorum sunt reficiendi. habitaciones autem quelibet pars suas suis expensis reparabit. licenciam vero exeundi et eadem die redeundi canonicis dominus prior concedere habebit. sed per noctem vel ultra manendi extra domum hoc ad dominum episcopum de consilio tamen prioris pertinebit. Ceterum cum steura seu berna regalis in regno Boemie fuerit publice proclamata pro fisco regio colligenda, tunc prefatum capitulum per se ipsum vel procuratores aut officiales suos ipsam bernam seu steuram de bonis et hominibus suis colligere et recipere debebit et unam certam summam videlicet LXXV sexagenas grossorum pragensium denariorum tociens, quociens ipsa berna futuris temporibus per regnum Boemie pro fisco regali generaliter colligenda fuerit, prelibato domino episcopo et successoribus suis dabit et assignabit, per pretactum dominum episcopum et successores pro camera regia impensis et expensis suis danda et solvenda. Item quociensque prenarratus dominus episcopus aut sui successores clerum per dyocesim suam constitutum, necnon ecclesiam suam Luthomysslensem predictam pro corrigendis excessibus et moribus reformandis visitare decreverit, tociens prefatum capitulum duas sexagenas grossorum pragensium pro procuracione eidem sine contradiccione assignabit. Insuper ambe partes predicte protestate sunt viva voce publice confitendo, quod per presentes composicionem ordinacionem, disposionem et amicabilem concordiam ordinacioni, disposicioni ac divisioni. prout in literis divisionis bonorum per bene memorie reverendissimum in Christo patrem et dominum, dominum Przyczlaum episcopum olim Wratislaviensem, a sede apostolica ad ea specialiter deputatum. factis et ordinatis clare continentur. in nullo penitus intendunt contraire nec in aliquo contradicere. sed pocius quod omnia et singula per prefatum dominum Preczlaum episcopum olim Wratislaviensem ordinata. disposita et divisa in omnibus et singulis suis clausulis, sentenciis. articulis et punctis de verbo ad verbum et puncto ad punctum rata, grata, firma atque integra omnibus temporibus presentibus et futuris inviolabiliter observentur et teneantur per partes prelibatas. Salvo eo, videlicet quod quedam bona capituli pro bonis mense episcopi deputatis propter bonum pacis et utilitatis legittime ad invicem sunt commutata et quedam bona alia in dictis litteris divisionis bonorum forte ex oblivione fuerunt obmissa vel alias minus clare expressa, que omnia et singula et alia quecunque. propter que frequenter dictas partes contigebat litigare. in presentibus litteris seu publico instrumento per modum amicabilis composicionis, ordinacionis, disposicionis et fraterne concordie clarissime. prout humana sinit discrecio, declarata inserta et conscripta existunt. Quibus quidem litteris divisionis bonorum et presenti instrumento necnon ordinacioni, disposicioni. concordie atque amicabili composicioni premisse partes videlicet dominus episcopus predictus pro se et successoribus suis. et prefati domini Johannes prior, Henzlinus custos. Libussius cantor, Petrus scolasticus. Wenczeslaus dictus Parvus, pronunc procurator, necnon totum capitulum ecclesie Luthomyslensis pro se et successoribus suis omnes ac in unum capitulariter congregati sub consciencie, fidei et honoris puritate, non coacti nec compulsi. sed pocius matura deliberacione et digesto consilio prehabitis et omnibus et singulis rite et racionabiliter discussis. servatis servandis, consenserunt promiserunt et spoponderunt, in omnibus factis. gestis et gerendis causis. negociis statum et ordinacionem dictarum par-

cium quocunque modo concernentibus se velle et debere peramplius et in perpetuum uti et easdem litteras necnon ordinacionem, disposicionem et amicabilem composicionem, in eisdem contentas, in omnibus suis clausulis sentenciis articulis et punctis ratificantes, gratificantes ac voce clara approbantes et laudantes ratas, gratas, firmas inviolabiliter observare inter se et firmiter tenere temporibus eviternis. Renunciantes et abdicantes prefate ambe partes expresse viva et clara voce quibuscunque aliis litteris, instrumentis, privilegiis, compromissis, arbitriis, arbitracionibus ac amicabilibus composicionibus publicis vel occultis, per quascunque personas spirituales religiosas aut seculares factis vel faciendis, obtentis vel obtinendis, presens factum quocunque modo contingentibus vel concernentibus excepcionibus, appellacionibus, accionibus et quibusvis canonice legis statuti, usus vel consuetudinis et restitucioni in integrum beneficiis seu aliis quibusvis suffragiis, accionibus coloratis vel exquisitis, directis vel indirectis, propter que presentibus preiudicium posset quovismodo generari vel eisdem in parte vel in toto derogari. Promiseruntque dicte partes, videlicet dominus episcopus pro se et successoribus suis et prefati domini Johannes prior, Henzlinus custos, Libussius cantor, Petrus scolasticus, Wenczeslaus dictus Parvus procurator totumque capitulum ecclesie Luthomyslensis presentes et in unum capitulariter congregati pro se et suis successoribus, nobis notariis publicis infrascriptis personis autenticis legittime stipulantibus, premissas ordinacionem disposicionem et amicabilem composicionem in omnibus suis clausulis, sentenciis, articulis et punctis ratas gratas acceptas firmas et inviolabiles perpetuis temporibus servare, tenere ac mutuo inter se confovere sub pena quingentarum sexagenarum grossorum pragensium denariorum per partem, prefatas ordinaciones, disposiciones ac amicabiles composiciones in toto vel in parte non tenentem, parti tenenti irremissibiliter solvendarum, ad quam quidem penam solvendam ambe premisse partes pro se et successoribus suis, si ipsas vel unam ipsarum quoquomodo incurrere contigerit, se benivole astrinxerunt et ei se penitus submiserunt. Ita tamen, quod reverendissimus in Christo pater et dominus dominus . . sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus apostoliceque sedis legatus, qui pro tempore fuerit, dictas partes vel unam ipsarum in prefatam penam incidisse declarare et censuris ecclesiasticis ad dandum et solvendum dictam penam tociens, quociens contrafactum fuerit, habebit et habet plenam et omnimodam facultatem, quibuslibet excepcionibus appellacionibus et iuris remediis penitus procul motis. Insuper promiserunt dicte ambe partes, sicut debent et tenentur, quantocius commode potuerint per se vel procuratores suos ad presenciam prelibati domini archiepiscopi apostolice sedis legati accedere diligenter supplicantes et cum effectu procurantes, quod presentes litteras seu presens instrumentum cum omnibus suis scriptis paccionibus ordinacionibus disposicionibus mediacionibus ac amicabilibus composicionibus in omnibus et singulis suis clausulis, sentenciis, articulis et punctis auctoritate metropolitana atque apostolice sedis legati potestate confirmare, roborare, auctorizare, validare et autenticare, suique sigilli tipario, prout melius de iure fieri potest, dignaretur communire. In cuius rei evidens testimonium et robur firmius, in perpetuum valiturum, sigilla videlicet pretacti domini Johannis episcopi Luthomyslensis et predictorum dominorum Johannis prioris, Henzlini custodis, Libussii cantoris, Petri scolastici ac tocius capituli ecclesie Luthomyslensis

predicte, necnon venerabilis viri domini Henrici, prepositi domus sancte Marie canonicorum regularium in Lanczkrona, et honorabilis viri domini Jacobi dicti Bussek baccalaurei in decretis, protunc officialis curie episcopalis Luthomyslensis, presentibus sunt appensa. Datum et actum Luthomysl anno, mense, die, loco, indiccione et pontificatus quibus supra. Presentibus nobili domino Smylone de Pardubicz alias de Rychimburg et honorabilibus viris dominis Wenczeslao in Ugezd, Wenczeslao in Mutha et Wilhelmo in Boyanow ecclesiarum plebanis, Luthomyslensis dyocesis, ac strennis et famosis viris Nicolao dicto Dax de Fridenlant, Hrzkone dicto Krlyn de Zahradka, Benessio dicto Brtim de Blansk, Johanne de Morassicz et Petro de Myrokowicz armigeris Pragensis, Luthomyslensis, Wratislaviensis dyocesis et aliis multis testibus circa premissa fidedignis.

Et ego Mathias de Cladna Duchconis clericus dyocesis Pragensis etc. notarius publicus etc.

Et ego Symon Nicolai de Praga clericus Pragensis dyocesis publicus etc. notarius etc.

(Aus dem Transsumpte des Leitomyšler bischöfl. Officialen und Vicars ddo. 30. Oct. 1406.)

484.

Magister Jakeš von Olmütz verspricht einen Vergleich zwischen dem Sigelbewahrer des Prager erzb. Officiales und dem Pfarrer in Kosteletz zu bewerkstelligen. Dt. 31. August 1398.

Die ultima mensis Augusti magister Jaxo de Olomucz, advocatus consistorii Pragensis, promisit concordare cum Andrea, sigillifero domini officialis, pro Welicone clerico de Kostelecz, Olomuc. dioc. pro litteris, videlicet sentencia diffinitiva executoria et aggravacione per VI ecclesias, postquam ipse Welico concordabit cum adversariis suis, presentibus Nicolao Chalupa, Nicolao de Lompnicz, Benakone, notariis publicis.

(Aus dem Lib. Oblig. II. 12 p. 212 im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

485.

Brandenburg 17. September 1398.

Markgraf Jodok nimmt die Grafen Ulrich und Günther von Lindow in seinen Schutz.

(Riedel Cod. Brandenb. A., IV. 79.)

486.

Brandenburg 20. September 1398.

Markgraf Jodok verspricht dem Johann von Wartenberg 2000 Schock Groschen zu leihen, wofür dieser dem Markgrafen Küstrin als Pfand einräumen soll.

(Riedel Cod. Brandenb. A., XIX. p. 37.)

487.

Brandenburg 22. September 1398.

Markgraf Jodok schenkt der Neustadt-Brandenburg die Dorfstätte Görrisgraben.

(Riedel Cod. Brandenb. A., IX. p. 77.)

488.

Vítek von Strážowitz erklärt, dass er dem Peter von Kravař wegen des bei ihm erlittenen Gefängnisses nichts Übles nachtragen wolle. Dt. 4. October 1398. s. l.

Já Vítek z Strážovic vyznávám tímto listem přede všemi, ktož jej čísci nebo čtúce slyšeci budú, že jsem byl ctného panoši Ondřejka z Letnice jal a proto jsem byl urozeného pana Petra z Plumlova, řečeného z Kravař rozhněval, jeho sem nemilost měl a potom nemoha ani chce jeho nemilosci míti ani trpěci, i dal sem sě jemu na milost v jeho vězení a potom v tom vězení jsa skrze pánuov přátel jeho prosby propuscil mě toho vězení prázdna. A protož já Vítek dřéveřečený z Strážovic, Tíma a Pešík, synové jeho také z Strážovic, slibujem pode ctí a pod dobrú naší věrú všichni spolní rukú nerozdílně, žádnú věcí prociv dřéveřečenému panu Petrovi, ani prociv komu jeho, nikdy nebýti, ani jich na čem hněvaci, než doniž smy živi jim rádi slúžiti, a to jisté jímání Ondřejkovi dřevepsanému podlé rozkázaní pana Petra dřéveřečeného odložiti, buď kterúž kolvěk věcí, slibujem pod věrú a pode ctí. A pro lepší svědomí své jsmy pečeti tomuto listu přivěsili a připrosili jsmy urozených pánóv pana Herarta z Kunina Města svrchního komorníka Brněnského a starosty země Moravskej, pana Ješka Pušky z Kunina Města svrchního komorníka Olomuckého, pana Viléma z Pernsteina starosty Znojemského, pana Lacka z Kravař, aby své pečeti přivěsili na svědomí tomuto listu. Psán po narození syna božího tisíc tři sta devadesátého osmého ten den na svatého Franciška.

(Orig. Perg. 7 h. Sig. im gr. Černinschen Archive in Neuhaus.)

489.

Der Olmützer Official Smil von Viřov entscheidet den Process zwischen dem Altaristen Nikolaus und dem Kloster in Pustiměř bezuglich gewisser Einkünfte zu Gunsten des letzteren. Dt. Olmutz 12. October 1398.

In nomine domini amen. Dudum coram nobis Smylone de Wiczow, archidiacono Luthomirensi in ecclesia Pragensi, vicario in spiritualibus et officiali curie episcopalis Olomucensis, magister Petrus de Sacz procurator et nomine procuratorio discreti viri domini Nicolai de Brodlino, presbiteri Olomucensis diocesis, altariste altaris sanctorum angelorum

in Pussmir. suam summariam peticionem contra et adversus venerabiles ac religiosas virgines abbatissam et conventum ad Infanciam salvatoris in Pussmir. dicte Olomuc diocesis. coram nobis evocatus in judicio obtulit huiusmodi sub tenore: Petit procurator et nomine procuratorio discreti viri domini Nicolai de Brodlino. presbiteri Olomucensis diocesis per vos et vestram diffinitivam sentenciam pronuncciari decerni et declarari, rectores seu ministros altaris sanctorum angelorum in Pussmir, predecessores dicti domini Nicolai. fore fuisse et esse in possessione pacifica expensarum in monasterio Pussmir. ipsamque dominam abbatissam et conventum dominum Nicolaum predictum temere et de facto expensis consuetis spoliasse. prefatamque dominam abbatissam et conventum in Pussmir ad dandum ministrandum dicto domino Nicolao expensas. consuetas dari ab antiquo. fore fuisse et esse cogendam et compellendam et per vos cogi et compelli debere. ipsisque abbatisse et conventui super impedimentis expensarum predictarum perpetuum silencium fore fuisse et esse imponendum et per vos imponi debere. vestra diffinitiva sentencia mediante. Item petit expensas in lite factas. de fiendis et de interesse passis (?) protestatur, jure corrigendi addendi minuendi interpretandi sibi salvis. Lite igitur coram nobis contestata datisque hincinde quibusdam posicionibus et articulis, ad quos hincinde eciam factis responsionibus productisque hincinde quibusdam testibus. ipsisque receptis prius ab eisdem de veritate dicenda corporalibus prestitis juramentis, secrete et sigillatim more solito examinatis et eorum dictis in scripta redactis et tandem publicatis. contra que per magistrum Jacobum de Melnico, procuratorem et nomine procuratorio dictarum abbatisse et conventus monasterii in Pussmir fuit exceptum. contra quam excepcionem per magistrum Petrum de Sacz procuratorem procuratorio nomine dicti domini Nicolai non fuit replicatum. Sed demum instantibus magistris Jacobo de Melnico et Petro de Sacz procuratoribus parcium predictarum et in huiusmodi causa concludentibus et concludi petentibus, conclusimus et cum eisdem habuimus pro concluso. diem hodiernam pro audienda nostra diffinitiva sentencia eisdem statuentes. Nos igitur Smylo de Wiczow officialis predictus dicte cause meritis visis et inspectis et cum debita diligencia discussis. procuratoribus predictis coram nobis in judicio, prout terminus requirebat, comparentibus et nostram sentenciam diffinitivam in causa presenti ferri postulantibus. eandem in scriptis tulimus in hunc modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum. per hanc nostram diffinitivam sentenciam. quam ferimus in hiis scriptis. pronuncciamus decernimus et declaramus, venerabiles ac religiosas virgines abbatissam et conventum ad infanciam salvatoris monasterii in Pussmir expensas. quas ipsis capellanis sive altaristis ibidem in monasterio existentibus hactenus dederunt. non de jure sed de gracia dedisse ipsumque dominum Nicolaum dictum Scheler. altaristam altaris sanctorum angelorum ibidem in Pussmir. accionem et intencionem suas contra abbatissam et conventum supradictum intentatas non probasse, predictoque domino Nicolao super huiusmodi accione et intencione suis perpetuum silencium fore et esse imponendum et imponimus, prefatamque abbatissam et conventum ab impeticione et turbacione dicti domini Nicolai absolventes. Expensarum autem condempnacionem ex causis hincinde obmittentes. In cuius rei testimonium presentem nostram diffinitivam sentenciam per Conradum de Tesschin notarium sive scribam

causarum nostrum publicum publicari et sigillo officialatus nostri jussimus communiri. Lata, lecta et in scriptis promulgata est hec nostra diffinitiva sentencia per nos Smylonem de Wiczow, vicarium in spiritualibus et officialem Olomucensem predictum. Olomucz in domo habitacionis nostre sub anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, indiccione sexta, die duodecima mensis Octobris, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno ipsius nono. Presentibus honorabilibus viris dominis et discretis Sulicone plebano in Strzezow, Gregorio de Cremsir publico notario et Johanne Tassowicz procuratore consistorii Olomucensis generali, Olomucensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Conradus olim Johannis de Tesschin clericus Wratislav. diocesis publicus etc. notarius etc.

(Orig. Perg. an Perg. Streifen h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

490.

Berlin 13. October 1398.

Markgraf Jodok bestättigt den Städten Berlin und Köln den Pfandbesitz des Zolles zu Köpenick.

(Riedel Cod. Brand. A., XII. p. 11.)

491.

Dobeš von Meziřič, Wilhelm von Lúček etc. entscheiden, welche Theile der Burg Jaispitz je den Brüdern Johann, Petr, Sigmund und Andreas von Jaispitz zufallen sollen. Dt. Jaispitz 14. October 1398.

Já Dobeš z Meziříčí, já Vilém z Lúček, a já Hynek z Jevišovic, a já Jan z Lompnice a já Lidvík z Bukoviny a já Jan Střížovec z Ruxsteina (sic), vyznáváme tímto listem obecně všem, ktož jej uzří, slyší nebo budú čísti: že jsmy učinili díl a smlúvu mezi urozenými přátali (sic) našimi, bratry z Jevišovic vlastními, to jest mezi Janem a Petrem a Zikmundem a Ondřejem, o jejich puol hradu v Jevišovicích i o přední i o zadní předhradí. Najprvé, tak ta všechna vrata i všichni mostové, jakož ot staradávna byly svobodny mezi nimi, ty ještě mají svobodny býti jednomu jakožto druhému těm svrchupsaným bratróm a ižádný jeden druhého nemá hinrovati (sic), než aby každý svú potřebu dal dolóv i nahoru. A také, Jan má čtvrtý díl dáti vši hradské potřeby i ztravy i oděvu věžnímu, vrátnému i blásným dotud, dokavad by sě jiní bratří nerozdělili o ostatek hradu. A druhé, že ti svrchupsaní bratří nemají toho hradu ižádný svého dílu prodávati ani zastavovati, ani ižádným činem odlučovati jeden bez druhého vóle, než tak: událo-li by sě, že by který z nich nemohl svého dílu zachovati, ten má znésti na druhé bratry po starších a má jemu dáti puol roka napřed věděti: chtěl-li by ten u něho kúpiti, má jemu zaplatiti tak, jakžby

nalezli jeho starší přítelé jeden nebo dva, kteréž by oni sobě zvolili. Pakli by ti bratří jeden u druhého ižádný nechtěl kúpiti, tehdy ten, kterýž by prodati chtěl, má znésti na urozeného Jindřicha z Jevišovic, svého strýce, a ten má v též míře zaplatiti, jakož svrchu psáno jest. Pakli by pan Jindřich nechtěl neb nemohl, ale mají znésti na urozeného Hynka, bratra jeho, z Jevišovic v též míře jako dřéve. Pakli by ti všichni nechtěli neb nemohli, ale ten, ktož by prodati chtěl, má prodati, komuž chce. A také, dálo-li by sè, že by ti svrchupsaní bratří oč sè vadili neb krikovali (sic), buď oč kolivěk buď, tehdy inhed mají pokoj míti a nic sobě nepřekážeti, než mají sobě voliti přítele neb dva, kteříž by sè jim zdáli a ti je uslyšic, což ti kážú, mají s obú stranú na tom dosti míti. A také věže, ta má tak býti ve spolce všem čtyřem bratróm jednomu jako druhému. A kapla, ta má svobodná býti jednomu jako druhému. A my Jan a Petr z Jevišovic bratří slibujem pode ctí a pod věrú to vše zdržeti, jakož jest svrchu psáno. A pro lepší jistotu své vlastní pečeti přivěsili smy k tomuto listu a prosili smy urozených pánóv dřéve svrchupsaných, aby své pečeti přivěsili k tomuto listu podle nás na svědomí. Ježto (sic) jest dán v Jevišovicích léta od narození božího po tisíc po třech stech v devadesátém v osmém letě, v pondělí před svatým Havlem, ježto včile přijíti má tohoto léta.

Am oberen Rande der Urkunde steht von derselben Hand geschrieben:

A také dostalo sè panu Janovi díl čtvrtý od zadního mostku až na poli domu, na příč měřic, a dolního předhradí naší polovice pravá povolovice (sic).

(Orig. Perg. 8 h. Sig. abgerissen im Brünner Franzensmuseum.)

492.

Testament des Smil von Sternberg. Dt. Hochstein 23. October 1398.

Ve jmě buoží amen. Já Smil ze Šternberka, odjinud z Hochštaina, vyznávám tímto listem všem, ježto ten list čísti, slyšeti nebo viděti budú: ež s mým dobrým rozmyšlením a s dobrú pamětí rozkazuji tyto věci popsané v tomto listu, ač mne milý buoh neuchová: najprvé Michalkovi sestřenci Beranovu 50 hřiven k tomu oltáři, ježto jsem učinil sv. Královny u sv. Kunhunty na pravé ruce vzcházejíce do kostela. Také do kláštera řečeného Krasikov 50 hřiven, a tu chci odpočinúti a dočekati buožího súdu. Knězi Jakubovi kaplanu mému 4 hřivny, knězi Nickovi faráři 3 hřivny. Purkrabí Beranovi 100 hřiven na tom fojtství v Šilperku, jakož na to listy má; Filipovi 3 hřivny. Přibíkovi 8 hřiven. Blažkovi 4 hřivny. Čáslavovi 6 hřiven. Žibřidovi 6 hřiven. Žábovi 4 hřivny, Mikulášovi dvě hřivně, Frizovi řečenému Mates 4 hřivny. Jirglovi Friz dvě hřivně. Muškovcovi 3 hřivny, Chřapkovi 4 hřivny. Janovi Hrstka 3 hřivny. Krajsovi dvě hřivně. Smilovi z Krhova hřivnu. Petříkovi Slachovu puol druhé hřivny. Franclovi Poláku hřivnu. Hanuškovi Poláku, ježto v Šilperku jest, puol druhé hřivny. Nickovi pištcovi 3 hřivny, Sulkovi puol druhé hřivny. Ryskovi hřivnu. Adamkovi dvě hřivně. Matesovi klíčníkovi dvě hřivně. Petříkovi maštaléřovi dvě hřivně. Milotě s Vávrú hřivnu. bratru Janovi s Václavem hřivnu. Hanzlovi s Trníkem

hřivnu, hlásným, ježto na hradě hlásají. 3 hřivny, děvce řečené Anka, ježto peře na hrad. hřivnu. Svachně puol hřivny: 10 hřiven, aby mě k hrobu připravili. A ty všecky svrchu psané peníze mají vydati strýci moji, pan Zdeněk a pan Ješek. Beranovi purkrabí mému, podlé těch úmluv, jako se staly mezi námi. A když ty peníze úplně vydadí, tehdy jim má hradu postúpiti, a s hradem má nechati helmóv, platóv, pušek. A což jest od spíže na hradě a od nábytku ode všeho svrchního, od postele, i od jiného šatstvi, i od odění, i od koní, i ode všeho oděntho ssutého, i ode všeho řádu panošského, i ode všeho svrchního nábytku na hradě i v dvořích, buď jmenované nebo nejmenované, aby to Beran purkrabí vzal sobě. A když ty věci strýci moji vyplní, tehdy mají purkrabi a tovařišóm slíbiti a zajistiti, aby purkrabí a tovařiše propustili beze všech zmatkóv a beze vší zlé lsti, aby se brali, kde by své lepší viděli, a také jej klejtovali a próvod dali; a to všecko, aby to strýci moji učinili dobrú starú věrú. A pakli by strýci moji Zdeněk a Ješek a synové jich, k tomuto ke všemu svrchu psanému nechtěli přistúpiti, tehdy purkrabí Beran se všemi tovařiši, což by jich podlé sebe měl, (Petrovi a Havránkovi kuchařóm 3 hřivny [sic]) má se osvědčiti markrabí Prokopovi pánu mému a haupmanóm Moravské země, i podlé toho všem pánóm i městóm, že dřívořečení strýci moji nechtějí k tomu přistúpiti, a mají toho hledati, ktož by jim tyto svrchu psané věci vyplnil: a ktož jim vyplní podlé tohoto listu a podlé jich vóle, tehdy mají jemu hradu postúpiti, a proti strýcóm mým nemá Beran purkrabí ani tovařiši ničím vinni býti, neb jest to mé přikázaní. (Kuchtieovi a pastýřovi hřivnu.) A tomuto listu na potvrzení a na větší jistost já dříve řečený Smil s dobrým rozmyslem a s dobrú pamětí svú pečet k tomuto listu přivěšuji, a také připrošuji počestných mužóv Mikuláše Mraza, haupmana z Mírova, Olomúckého biskupa bratra; podlé toho Vítka řečeného Šipik, purkrabí z Zábřeha, Pešíka z Krumpacha: jimžto jest svědomo o tomto o všem o mém rozkázaní, neb jsem jich k tomu byl přivolal, jakož to oni sami vyznají: a prosil jsem jich, aby své pečeti podlé mne přivěsili, tomuto všemu, což v tomto listu napsáno jest, na potvrzení a na svědomí a na jistost. Dán na Hohštaině, léta od božího narození tisíc tři sta devadesátého osmého, tu středu po svatých jedenácte tisíc děvic. (Pečeti čtyři visuté neporušené.)

(Archiv č. I. p. 141.)

493.

Zdeněk, Johann, Albert etc. von Sternberg übergeben dem Kloster in Krasikov nach dem Testamente des Smil von Sternberg 50 Mark Prager Groschen, damit für dessen Seelenheil ein feierliches Anniversar abgehalten werde. Dt. Hohenstadt 3. November 1398.

Nos Sdenco et Johannes fratres germani de Sternberg, dicti in Lukow, Albertus natus domini Sdenconis predicti legitimus ejusdem tituli, Mattheus et Albertus fratres uterini nati predicti domini Johannis legitimi ejusdem tituli, ad universorum noticiam presentes volumus pervenire, quod nobilis Smilo pie memorie quondam de Sternberg, dictus in Hohen-

stayn. patruus noster multum carissimus. cupiens examen districti judicis bonis operibus mulcere. licet egrotus corpore. tamen sana mente composque racionis in ultima voluntate. ubi omnia testamenta robur obtinent et firmitatem, illarum trecentarum marcarum grossorum pragensium denariorum moravici numeri et pagamenti, quas pro testamento suo duntaxat post mortem ipsius distribui hinc inde mandavit. prout in litera originali super eodem testamento, ad nutum predicti domini Smilonis confecta, de verbo ad verbum clarius continetur, ad quam idonei viri videlicet Nicolaus dictus Mraz capitaneus castri Meraw, Witko dictus Supik burgravius in Zabrech, et Pessico de Crumpach in testimonium hujus legacionis sua sigilla appenderunt, prefatus dominus Smilo in suorum remedium peccaminum et anime sue ac suorum progenitorum in salutem. cenobio in Crasikow ac toto conventui fratrum ordinis sancti Augustini in verum. legitimum et perpetuum testamentum quinquaginta marcas grossorum predicti numeri donavit legavit et assignavit. Nos vero prefati Sdenco et Johannes natis nostris cum una pensantes hanc donacionem, legacionem et assignacionem juxta prefate litere tenorem fore congruam et equalem, imo et justam, et ne videretur in premissa donacione legacione ac assignacione in aliqua parte per nos defraudari, sed ut rata grata et firma existat, ad eandem donacionem legacionem et assignacionem nostrum plenum dedimus presentibus, damus et concedimus consensum pariterque et assensum. taliter. quod pro prefatis quinquaginta marcis grossorum prefato cenobio ac ejus conventui in Crasikow in villa in parte nostra predicte ville, que vocatur Zytna, in hominibus seu in incolis residentibus ab uno fine inchoantes et recto tramite procedentes usque ad ultimum hominem residentem, conquirentes in eadem parte quinque marcas grossorum perpetui annui census pro anima prefati domini Smilonis effective demonstramus. cum omni jure ac utilitatibus et dominio pleno dempta solum gubernacione predictarum incolarum. quam pro nobis et heredibus nostris in perpetuum reservamus: quem quidem censum videlicet et quinque marcas grossorum, ut prefertur. infra spacium trium annorum, a data presencium inclusive computando, una cum prefatis incolis, ut premittitur, dum Olomucz concilium dominorum fuerit celebratum, et tabule terre fuerint aperte, absque omni fraude toto nisu nostro volumus insudare. ut tabulis terre inserantur. In casu, si hoc idem efficere valeremus nullo modo, extunc in expiracione trium annorum, a data presencium inclusive computando, prefato cenobio ac ejus conventui debemus et promittimus nostra bona fide sincera absque dolo prenotatas quinquaginta marcas grossorum sine fraude ac contradiccione dare ac persolvere pecuniis in paratis; quod si non fecerimus. quod tamen absit, extunc fati cenobii conventui damus et concedimus omnimodam potestatem, predictas quinquaginta marcas grossorum, ut prefertur, per sentencias monicionum infra novem dies in nobis repetendi ac investigandi nos, ut ad premissa per hoc ad exequendum compellant. Si tunc ob hoc sentenciis exaccionum nos contingat involvi, ea racione in prenotatos fratres promittimus nostram iram deferre nullomodo, sed verius affirmare, quia erga nos in ea re justi fore dinoscuntur. In casu, si prenominatas quinquaginta marcas grossorum in expiracione trium annorum, ut premittitur, non persolveremus, quocunque modo hoc idem eveniret, si tunc conventus fratrum dicti cenobii voluntarie annuerit. ut prescriptas quinquaginta marcas grossorum ulterius ad nos retinere debeamus,

extunc dicti fratres totusque conventus predicti cenobii prenominatos incolas in omni jure et modo, ut superius est expressatum, debent tenere et omnino possidere nullo obstante impedimento, et nos medio tempore illam viam pollicemur fide nostra bona sine fraude inquirere ac investigare, ut prefata bona ipsi conventui fratrum dicti cenobii tabulis terre inserantur. In casu, si nullo modo nostrum optatum valeremus effectum mancipare, extunc promittimus iteratis vicibus nostra fide sincera sepefatis fratribus prescriptas quinquaginta marcas grossorum eo modo, ut premittitur, dare ac persolvere semper pecuniis in paratis. Cum autem prefate quinquaginta marce grossorum supranominatis fratribus dicti cenobii integraliter per nos persolventur in pecuniis paratis, tunc prefata bona cum incolis in omni jure et forma, prout superius expressatur, ad nos et heredes nostros effective debent divolvi. Item condictum est et ordinatum, quod prefati fratres dicti cenobii debent tenenturque singulis annis sine intermissione pro anima prescripti Smilonis in anniversario sue deposicionis pro prefato censu decencia servicia tam in vigiliis, quam in missarum solemniis debeant devote adornari: dum vero anniversarius ipsius domini Smilonis predicti peragetur, extunc pro toto conventu fratrum dicti cenobii communiter duas marcas grossorum prior, qui pro tunc fuerit, singulis annis nullo modo hoc idem obmittendo dividere debet et omnino tenetur, ea racione, ut eo fervencius dicti fratres oracionibus insistant pro predicti domini Smilonis anima deum omnipotentem ac ejus piam genitricem gloriosam virginem Mariam cernue in perpetuum implorent. In quorum evidens testimonium et firmius robur nostra sigilla de certa nostra sciencia una cum sigillis idoneorum virorum, videlicet Borssiconis de Czihowicz et Mixiconis de Millczan nostrorum fidelium ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentibus sunt appensa. Datum et actum in civitate sub castro Hohenstayn dominica proxima post festum omnium sanctorum, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo.

(Orig. im Archive des Stiftes s. Thomas in Altbrünn.)

494.

K. Wenzel IV. verpfändet dem Markgrafen Prokop die Schlösser und Städte Bezděz, Weisswasser etc. mit aller Zubehör um 10.000 Schock Prager Groschen. Dt. Bettlern 5. November 1398.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offentlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir durch sunderlicher libe und freuntschaft willen und ouch gnemer dinste und treuen, die wir an dem hochgebornen Procopen marggrafen zu Merhern, unserm liben vetter und fursten genzlichen erkant und erfunden haben, und uns noch erzeigen und tun sol in kunftigen zeiten, und haben dorumb im und seinen leibeserben, mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen die nachgeschriben slosse und vesten, mit namen das slosse Bezdyez, mit der Stat Weyssenwasser und den merkten Dosca und Sucha, mit allen andern merkten, dorffern, wisen, mit den forstrechten und

gejägden in den welden, und was er holzes zu seiner notdurft zu bauen und brennen bedarf, doch das er doruss nicht vorkauffe, und mit aller herschaft und zugehorungen, usgenomen alleine alle teiche, die dorzu gehoren, darinne er vischen mage zu seinem tische, wenn er leiplich selber do ist. Item das hause Potenstein mit dem markt Kostelecz und allen dorffern und aller herschaft, wisen, wassern, teichen und zugehorungen. Item das hause Albrechticz mit aller herschaft, dorffern teichen, wassern, wisen und mit dem forstrechte, als das andere herren von uns innegehabt haben, und mit allen andern zugehorungen, doch also, das er die welde, die gen Albrechticz gehoren, nicht vorkauffen moge; doch so mag er holz us denselben welden hauen und wegfuren zu bauen und zu brennen, noch seiner notdurft, — vorsezet und vorpfendet, vorsezen und vorpfenden in die in kraft diez brives und kuniglicher mecht zu Beheim, also, das sie die in pfandesweize umb zehen tausent shok grossen Prager munze innehaben, besiczen und der geniessen sollen und mogen, als wir selber, in sulcher masse, das dieselben heuser, slosse und stete uns offen sein sollen zu allen unsern krigen und allen andern unsern notdurften, wider allermeniclichen. Wer aber sache, das der egenant unser vetter marggraf Procop abginge an eliche leibeserben, so sollen die egenant slosse, stete und herschaft lediclichen wider an uns und die kron zu Beheim gefallen. Wer aber sache, das wir oder unsere erben dieselben slosse widerhaben wolten, so sullen wir demselben marggraf Procopen und seinen leibeserben, ab er die hette, zehen tausent schock richten und bezalen; und so wir das getan haben, so sullen sie uns die egenanten slosse und stete mit aller herschaft und zugehorungen lediclichen widerkeren an alles geverde und argelist. Und das alles zu halden, sollen die burggrafen sweren, als ofte er und sein erben die uf die egenanten slosse und stet seczet, das uns die also gewartende sein, als der brive dovor lautet. Mit urkunt diez brives vorsigelt mit unserr kuniglichen Maiestat insigel. Geben zun Bettlern nach Cristes geburt dreizenhundert jare und dornoch in dem acht und neunzigistem jaren, des dinstages nach aller Heiligen tage, unser reiche des Behemischen in dem sechs und dreissigistem und des Romischen in dem drei und zweinzigistem jären.

(Auf der Plicatur: Ad mandatum domini regis Franciscus canonicus Pragensis. — In dorso: R. Johannes de Bamberg. — Orig. Perg. h. Sig. abgerissen im k. k. geh. Staats-Archive in Wien.)

495.

Markgraf Prokop von Mähren verpflichtet sich, die ihm um 10.000 Schock Groschen verpfändeten Burgen und Städte Bezděz, Weisswasser etc., dem Könige Wenzel und seinen Nachkommen zu übergeben, sobald ihm die Pfandsumme ausbezahlt würde. Dt. Bettlern 5. November 1398.

Wir Procop von gotes (gnaden) markraf zu Merhern. Bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das der allerdurchluchtigister furste und herre herr Wenezlaw Romischer kunig, zu allen zeiten merer des

reichs und kunig zu Beheim. unser liber gnediger herre. uns die slosse und stete Bezdiezie. Weissenwasser. Potenstein und Albrechticz mit merkten. dorffern und allen zugehorungen uns und unsern erben umb zehentausen schok pragisser grossen verseczet und verphendet hat. alls das sein brif. die er uns daruber geben hat. eigentlichen usweisen. Dovon so globen wir dem egenannten kunig Wenczlawen. seinen erben und nochkomen, kunigen zu Beheim. in guten treuen an geverde. das wir in mit denselben slossen und steten gewartend sein sullen und wollen und in die offen (sein) zu allen iren krigen und noturften wider allermeniglich. Und wer es sachen. das wir abgingen an eliche leibes erben. so sullen die egenannte slosse, stete und herschaft lediklichen wider an den egenannten unseren herren kunig Wenczlaw, sein erben und nochkomen kunig und kron zu Beheim gevallen. Wer aber sache, das der egnant kunig Wenczlaw oder sein erben dieselben slosse widerhaben wolten. so sollen sie uns oder unsern leibs erben. ab wir die hette. zehentausent schok grosser richten und bezalen. und so sie das getan haben, so sullen wir in die egenant slosse und stete mit aller herschaft und zugehorungen lediklichen widerkeren an alls geverde und argelist. Und das alles zu halden sullen die burggrafen sweren, alls oft wir und unser erben die uf die egenant slos und stete seczen. das die dem egenant kunig Wenczlaw seinen erben und nochkomen also gewartend sein, alls der Brif dovor lautet und geschriben stet an geverde. Mit urkunt dicz brifes versigelt mit unserm anhangenden insigel. Geben zu Betleren noch Cristi geburd dreizehn hundert jar und dornach in dem achtundneunzigistem jare am nechsten dinstag noch allerhiligentage.

(Orig. Perg. h. Sig. im St. Wenzels-Archive in Prag.)

196.

Johann, Bischof von Olmutz, gibt dem Jakeš von Klattau das Dorf Všechowitz zu Lehen. Dt. Žebrák 10. November 1398.

Nos Johannes etc. notumfacimus etc. Quod attendentes promptam et indefessam fidelitatem famosi Jaxonis de Glathovia. consanquinei nostri karissimi, burgravii de Schaumburg etc. sibi curiam sitam ante civitatem nostram Cremsirensem in Wssechowicz nuncupatam cum agris etc., prout eandem olim Martinus. noster et ecclesie nostre predicte feodalis. dum in humanis ageret. tenuit et more feudi possedit. qui sine legitimis feudi heredibus diem suum clausit extremum etc. ad nos velut dominum feudi prefate curie post mortem Martini antedicti feodalis nostri devolutam, contulimus etc. ac presentibus in feudum et more feudi damus conferimus habendam etc. per se et heredes suos ac eciam vendendam etc. nostris et ecclesie nostre juribus semper salvis. Huius rei sunt testes famosi Johannes dictus Crawiehora de Nachod. Wilhelmus de Zap. Jacobus de Costelecz. de Taupheld. familiares nostri fideles dilecti In quorum etc. Datum in Mendico anno domini M^o^CCC^o^ nonagesimo octavo. dominica proxima ante Martini die X. mensis decembris.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 132.)

497.

Markgraf Jodok verleiht dem Heinrich von Neuhaus das freie Testirungsrecht. Dt. Berlin 23. November 1398.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius. marchio et dominus Moravie, nobili viro domino Heinrico de Novadomo. alias de Hradec. valido nobis sincere dilecto. favoris nostri beneficium cum amore. Nobilis et sincere dilecte. Ut affectus nostri amorem. quo te sinceris favoribus prosequimur. possis efficacius in tuis desideriis experiri. tibi de benigna nostra gracia concedimus et vigore presencium animo deliberato. voluntate libera ac de certa nostra sciencia indulgemus, quod omnia bona tua. que in marchionatu nostro Moravie dinosceris hereditario optinere titulo. possis dare. cuicumque voles. seu cui placeret legare. sanitate tui corporis. vel eciam quandocumque contigerit in extremis. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio litterarum. Datum in Berlyn sabbato proximo ante festum sancte Katherine. anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo.

Ad mandatum domini marchionis Heinricus de Spilner.

(Orig. Perg. h. Sig. im Archive zu Neuhaus.)

498.

Alšík, Pfarrer in Alt-Rausnitz, bekennt. dass er dem Stefan. Canonicus in Brünn. vierzig ungarische Goldgulden schuldig sei. Dt. 30. November 1398.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel. officiali Prag., et actis nostris obligatoriis dominus Alssyko. plebanus ecclesie in Antiqua Raussans. Olomuc. dioc.. non compulsus. nec coactus. sed sponte et libere confessus est et recognovit. se nomine ecclesie sue predicte teneri et debitorie obligari in quadraginta duobus florenis ungaricalibus auri boni et legalis ponderis, honorabili viro domino Stephano. canonico ecclesie Brunensis eiusdem dioc.; in quibus quidem florenis prefatus dominus Alssyko plebanus dictam ecclesiam suam et fructus ecclesie sue predicte eidem domino Stephano canonico obligavit percipiendum usque ad summam florenorum predictorum. Acta sunt hec anno domini M°CCCLXXXXVIII die ultima mensis Novembris. presentibus Andrea. canonico Brunensi. Georgio de Chlumecz et Petro de Solopysk clientibus.

(Aus dem Lib. Oblig. II. 12. f. 222 im Prager Met. Cap.-Archive.)

499.

Tangermünde 13. December 1398.

Markgraf Jodok bestättigt der Gattin des Bürgers Hermann Garz in Salzwedel ein Leibgeding in den Dörfern Rietz und Bruck.

(Riedel Cod. Brand. A., XIV. p. 200.)

500.

Das Kloster Fulnek schliesst mit dem Kloster Pustiměř Confraternität. Dt. Fulnek 13. December 1398.

In dei nomine amen. Quoniam secundum apostolum omnes unum corpus simus in Christo, debemus caritatis operibus intendere ferventer, ne scindamur ab huius corporis unitate, que ecclesiam magis illis faciunt necessario, qui iam extra statum merendi positi transeuncium penarum subduntur rigori. Proinde ergo nobis fratri Johanni, preposito monasterii sancte et individue trinitatis canonicorum regularium in Fulnek, ordinis beati Augustini, Olomucensis dyocesis et fratribus nostris utile et salubre visum fuit, quod pro nostri necnon Pustymyer, monasterii eiusdem dyocesis, preteritarum, presencium et futurarum (sic) sororibus defunctis suffragia in missis, psalmis et oracionibus sanctis fierent, quatenus eedem sorores gracia dei opitulante ad curie celestis gaudia celerius pervenirent. De fratrum itaque nostrorum necnon devote religiositatis domine Judeze, abbatisse monasterii prenominati et conventus ipsius connivencia et consensu in domino inter nos fraternitate contracta decrevimus, ut sorores professe unius vel plurium predicti monasterii die obitus intimato psalmi consueti scilicet „verba mea“ et cetera in capitulo lectis, vigiliis in choro et in missa defunctorum pro ipsius seu ipsarum animabus cantata, consequenter quilibet sacerdotum ipso vel alio die leget unam missam, dyacones vero subdyacones et accoliti unam quinquagenam psalmorum et fratres conversi centum dominicas oraciones cum totidem ave Maria explebunt. Insuper addicientes eciam ex speciali gracia, quod cum obitus unius vel plurium sororum intimatus nobis fuerit, triginta missas in communi peragemus; in die autem anniversario psalmi predicti, vigilie minores et una tantum missa sub nota sine commendacione tenebuntur, nisi tunc quis vellet missam specialem legere, quod non improbamus sed laudamus. Item decrevimus addicientes ad premissa, ut participes efficiamini in vita pariter et in morte missarum, oracionum, abstinenciarum, vigiliarum, elemosinarum omniumque bonorum, que in domo nostra sepe dicta per presentes et futuros nostros divina dignabitur clemencia operari. In premissorum omnium testimonium nostrum et conventus nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum in monasterio nostro Fulnecensi anno domini millesimo CCC^{0} nonagesimo octavo, in die sancte Lucie virginis ac martiris gloriose.

(Orig. Perg. 2 an Perg. Streifen h. sehr verletzte Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

501.

Prag 23. December 1398.

Markgraf Prokop eröffnet den Sechsstädten, dass ihm als vom Könige eingesetzten „obersten Verweser“ viele Klagen zukamen über Plünderungen und Verwüstungen, die vom Schlosse Ronow, das in der Zittauer Vogtei gelegen ist, weit und breit verübt

werden. Er fordert daher die Sechsstädte und namentlich Zittau auf, das Schloss zu belagern und falls sie es erobern, zu „brechen und gründlich verstören". — Dt. Prag am Montage nach s. Thomas des Apostels, anno domini 1398.

(Gedr. in Carpzov Annal. Fast. Zittaviensium I. p. 169.)

502.

Johann Bischof von Olmütz gestattet dem Olmützer Canonicus Lacek von Kravář, dass er unbeschadet seines priesterlichen Standes die nach seinem Vater geerbten zu Alttitschein gehörigen Lehen mit seinem Bruder Vok besitzen dürfe. Dt. Mirau 1398 s. d.

Johannes dei gracia episcopus Olomucensis notum facimus tenore presencium universis. Quod honorabilis vir dominus Laczko de Crawar, canonicus Olomucensis, frater noster carissimus, in nostra constitutus presencia proposuit, qualiter per bone memorie nobilis quondam domini Wockonis de Crawar domini in Titczyn, patris sui mortem dominium Titczyn cum castris municionibus villis prediis bonis censibus proventibus et utilitatibus universis ad eum et ad nobilem fratrem suum dominum Wockonem de Crawar sit legitime iure hereditario devolutum. Cumque inter dicta bona sic devoluta quedam sint feudalia et a nobis et ecclesia nostra Olomucensi dependeant in feodum militare et ipse in sacerdotali dignitate constitutus existat; quapropter humiliter nobis et devote supplicavit, qualenus sibi de gracia speciali indulgere dignaremur, quod dicta feoda, ei conpetencia ex sucessione paterna, habere tenere gubernare dare vendere resignare ex certa nostra nostrorumque successorum sciencia et voluntate, absque tamen preiudicio nostre ecclesie atque dampno, licite valeat pro sue libito voluntatis, ordine sacerdotali predicto non obstante. Nos igitur rite considerantes legalitatem domini Laczkonis et racionabiles preces suas, eas admisimus eisque nostrum consensum adhibemus per presentes tamquam feodi dominus, sibi sana deliberacione prehabita de certa nostra sciencia indulgentes, ut dicta bona feudalia in quibuscunque eciam consistant, habere tenere gubernare dare vendere resignare seu donare licite possit et valeat, dignitate sacerdotali premissa non obstante; salvis tamen iuribus et serviciis nobis et ecclesie Olomucensi de eisdem bonis debitis et consuetis. Presencium sub appenso sigillo nostro testimonio literarum. Datum Meraw anno domini MCCC nonagesimo octavo.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 134.)

503.

Hynek von Račowitz verkauft seinen Verwandten $1^1/_2$ Lahne in Račowitz für fünf Schock Prager Groschen. Dt. 1398 s. l. et d.

Noverint universi, quod ego Hinco, quondam natus Buskonis de Raczowicz, maturo prehabito consilio alterum medium laneum meorum agrorum ibidem in Raczowicz cum

ipsorum areis. silvis. pratis. aliis pertinenciis universis ad dictum alterum medium laneum spectantibus. pro quinque sexagenis grossorum. Pragensis pagamenti, honestis meis amicis Anne relicte quondam Hanconis. Wencesslao genero ipsius. Dyemote conthorali sue ibidem in Raczowicz. ac singulis ipsorum heredibus. mihi ac omnibus meis successoribus in prefatis bonis nihil reservando, addiciens. ut ipsi prefati emptores mei habeant plenariam potestatem. dicta bona tamquam sua propria exponere locare vendere donare. aut in quoscumque suos usus convertere pro libito sue voluntatis. Insuper ego prefatus Hinco promitto sub puritate fidei et honoris, fraude dolo quibuslibet proculmotis, dictis meis emptoribus prefata bona exbrigare libertare ab impeticione. inquietacione. impedimento qualicumque cuiuslibet hominis, nec non Judeorum. sine ipsorum quolibet dampno. juxta tamen comunem disbrigacionis cursum in terra Moravie fieri solitum et consuetum. Nam si que in prefatis bonis dicti emptores mei perciperent dampna ob negligenciam disbrigacionis mee per missas nunciorum legaciones aut quovismodo probabili, ex tunc do ipsis meis emptoribus plenariam potestatem. eadem dampna conquirere repetere per se ipsos aut cuiuscumque czude officiales, per eos ad hec requisitos. in omnibus meis bonis mobilibus et inmobilibus iam habitis et in futuro habituris, sine meo ac omnium meorum successorum impedimento. Si autem contra prescripta aut unum eorum personaliter. aut per interpositam nomine meo personam quidpiam contrarii verbo aut facto attemptaverim. quod absit. extunc me offero virtute presentis scripti fide et honore privari. In cuius rei testimonium et maioris roboris firmamentum sigillum. videlicet meum et ad preces meas nobilis domini Johannis de Leuchtenburg et domini in Wethou presentibus est appensum. Datum anno millesimo trecentesimo nonagesimo octavo.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. in den altständischen Acten des mähr. Landes-Archives.)

504.

Johann, Bischof von Leitomyšl, bekennt, dass die Compensation des Zinses von 8 Häusern in Landskron und die Erneuerung der Urkunde ddo. 1. Juni 1393 stattgefunden habe am 7. Jänner 1399.

Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Luthomislensis etc. Acta est pretacta translacio monasterii anno incarnacionis domini M⁰CCC⁰ nonagesimo III⁰ in festo sancte et individue Trinitatis." — (Vid. n. 155.) Huius autem litere innovacio atque octo domuncularum deposicio cum recompensacione census earum facta est anno domini M⁰CCC⁰ nonagesimo nono feria III post epiphaniam domini salvatoris In quorum omnium premissorum firmius robur et testimonium sigilla domini episcopi et civitatis antedicte presentibus sunt appensa.

(Zweite Zusatzklausel zur Urkunde n. 155.)

505.

Tangermünde 10. Jänner 1399.

Markgraf Jodok bestättigt die von Vinzelberg.

(Riedel Cod. Brand. A., XXV. p. 289.)

506.

Eröffnung des Brünner Landrechtes nach dem 13. Jänner 1399.

Anno domini millesimo CCC nonagesimo nono post octavas epiphanie domini celebratum est colloquium dominorum presidentibus Erhardo de Cunstat camerario, Erhardo de Skal czudario et Jescone terre notario, supremis, et presentibus nobilibus infrascriptis Hinczone de Lypa, Jescone Puska de Cunstat, Henrico et Ulrico de Novadomo, Petro de Crawar alias de Plumnaw, Wilhelmo de Pernstein, Hermannus de Novadomo, Albertus et Marquardus de Sternberg, Alsso de Cunstat, Dobessio de Mezirziecz, Wancone de Boskowicz, Wznatha Hecht de Rossicz, Wokone de Holnstain, Ulricus Hecht de Rossicz, Johannes de Crawar alias de Crumpnaw, Jarossius, Albertus et Matheus de Czimburg, Wanko, Johannes et Benessius de Lompnicz, Jodocus, Sigismundus et Smylo de Lethowicz, Wilhelmus de Luczka, et aliis pluribus terre baronibus terre judicio presidentibus.

(Tabulæ terræ Mor. cudæ Brun. p. 228.)

507.

Eröffnung des Olmützer Landrechtes nach dem 13. Jänner 1399.

Anno domini millesimo CCC nonagesimo nono post octavas epiphanie celebratum est colloquiorum (sic) dominorum presidentibus domino Jescone dicto Puska de Cunstat camerario, Sulikone de Konycz Czudario, et Jescone notario supremis, ac presentibus dominis et baronibus infrascriptis videlicet Erhardo de Cunstath, Laczkone de Crawar, Sdencone et Jescone fratribus de Sternberg alias de Lukow, Petro de Plumnaw, Henrico de Mezyrziecz, Sigismundo et Smilone de Lethowicz, Wokone et Laczkone de Crawar alias de Tyczyn, Wancone de Bozcowicz, Jarossio, Przedborio, Bernhardo et Mathussio de Czimburgh, Erhardo de Luczan, et Cunykone de Drahotuss.

(Tabul. terræ Mor. cudæ olom. p. 229.)

508.

König Wenzel IV. von Böhmen bewilligt dem Olmützer Bischofe Johann in den bischoflichen Städten und Märkten Zölle und Ungelt zu bestimmen und einzuheben, damit das Bisthum von den vielen erlittenen Schäden sich erhole. Dt. Prag 15. Jänner 1399.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Bohemie rex, notum facimus tenore presencium universis. Cum collapsum et dampnum notorium Olomucensis ecclesie nobis et corone regni Bohemie tamquam patrono immediate subiecte accurata mente revolvimus, dumque crebro desiderio frangimur, qualiter eidem ecclesie nostro presidio succerrere valeamus, inter cetera favoris nostri benevolenciam occurrunt nobis merita, per que eadem ecclesia a suorum debitorum et collapsionis oneribus saltem aliqualiter valeat relevari. Ideoque non per errorem aut improvide sed animo deliberato sano fidelium nostrorum accedente consilio et de certa nostra sciencia venerabili Joanni Olomucensi episcopo, principi, consiliario nostro devoto dilecto, suis successoribus et eidem ecclesie Olomucensi hanc fecimus graciam et facimus auctoritate regia Bohemie generosius per presentes, quod ipsi per civitates et oppida eiusdem ecclesie Olomucensis thelonia et ungelta imponere valeant atque possint, sicut ipsis et utilitati dicte Olomucensis ecclesie videbitur conveniencius expedire. Mandamus igitur universis et singulis principibus ecclesiasticis et secularibus, baronibus, nobilibus, militibus, clientibus, capitaneis, burggraviis, officialibus ceterisque nostris regni nostri Bohemie subditis et fidelibus firmiter et districte, quatenus prefatum Joannem et successores suos Olomucenses episcopos in prefata nostra gracia non impediant nec impediri permittant per quempiam, quin pocius authoritate nostra regia protegant, manuteneant et defendant, prout gravem indignacionem nostram et penam triginta marcarum auri puri, quam qui secus attemptare presumpserit se noverit incursurum, volnerint arcius evitare, cuius medietatem erario nostro seu fisco nostro, residuam vero partem dictorum episcopi et ecclesie tociens, quociens contrafactum fuerit, decernimus usibus applicari. Presencium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, die quinta decima Januarii, regnorum nostrorum anno Bohemie trigesimo sexto, Romanorum vigesimo tercio.

(Aus einem vom Olmützer Stadtrathe ddo. 7. August 1615 ausgefertigten Vidimus im fürsterzb. Archive zu Kremsier, wo auch ein deutsches Original dieser Urkunde vorhanden ist.)

509.

Heralt von Kunstat erklärt, dass er das dem Karthauserkloster verkaufte, aber bisher in die Landtafel nicht eingelegte Gut Lúčany beim nächsten Landrechte einlegen wolle. Dt. Olmütz 16. Jänner 1399.

Já Herart z Kunstata, řečený z Lesnice, vyznávám tímto listem všem, ježto jej čísti anebo slyšeti budú, že bohobojný muž kněz Stefan, převor Kartúský v Dolanech,

od sebe a od svého konventu i tudíž urozená paní Anna, někdy paní Petrova z Sternberka, a urození páni Lacek z Kravař, řečený z Helfnstayna, a Petr z Kravař, řečený z Plumlova, upomínali sú mé rukojmě, ježto slíbili za (z) právu někdy jim prodanej vsi našej Lučan, aby oni i já tudíž tu jistú ves ve dsky jim vložili a věnné právo, ježto jest na tej vsi podle zemského obyčeje vložili a tu jistú ves Lučany ode všeho narčení vyčistili, jakž jsmy to slíbili učiniti v svém listu, ježto jsmy za zprávu dali. Tu sem já napředřečený Herart napředřečeného věna bez svej velikej škody nemohl o tomto nynějším senmu vyložiti z desk a svú ženu převésti na jiné čisté zboží, jakž sem to jměl učiniti svými rukojměmi na prvním senmu, ježto o svíčkách byl, a to znám, že to ne jim než mnú a mými rukojměmi scházalo, že to věno vyloženo z desk není. A protož já napředřečený Herart, první dlužník, slibuji to věrně a pevně držeti a plniti, jakž sem se zapsal na svém listu svými rukojměmi, ježto sem dal na zprávu, abychom to všecko plnili na prvém senmu, což jsmy slíbili na tom jistém zprávném listu, beze lsti a beze všeho prodlení a beze vší škody převora a konventu jeho napředřečeného kláštera, Kartúského zákona, v Dolanech. A to se dálo před panem Ješkem řečeného (sic) Puška z Kunstata najvyšším komorníkem Olomúckého úřadu, před panem Sulíkem z Konice sudím tudyž v Olomúci a před knězem Ješkem zemským písařem a před mnohými dobrými, jimžto jest osvědšováno tudyž v Olomúci. A na to (sic) svědomí já napředřečený Herart z Lesnice, a my Boček z Kunstata řečený z Lesnice, Soběn z Boronice (?) a Beneš z Chudobína přivěsili smy své pečeti tomuto listu. Dán v Olomúci ve čtvrtek v ten před svatým Antonínem, léta od narození božího po tisíc po třech stech devadesátého devátého.

(Orig. Perg. 4 häng. Sig. in den Acten des Olm. Karthäuserklosters lit. E., n. 5 im mähr. Landes-Archive.)

510.

Berlin 18. Jänner 1399.

Befehl des Markgrafen Jodok an den Zöllner zu Oderberg, von den Brietzenern keinen Zoll zu nehmen.

(Riedel Cod. Brand. A., IX. 393.)

511.

Berlin 19. Jänner 1399.

Des Markgrafen Jodok Lehenserneuerung über das Schulzenamt in der Neustadt-Brandenburg für Klaus Rauch und dessen Söhne.

(Riedel Cod. Brand. A., IX. 78.)

512.

Berlin 20. Jänner 1399.

Markgraf Jodok bestättigt die Stadt Frankfurt.

(Riedel Cod. Brand. A., XXIII. 136.)

513.

Berlin 20. Jänner 1399.

Markgraf Jodok vereignet der Stadt Frankfurt das Dorf Kunersdorf.

(Riedel Cod. Brand. A., XXIII. 137.)

514.

Johann, Bischof von Olmütz, gestattet, dass die vom Pfarrer in Jestbořitz angekauften Äcker zur Dotation der Pfarre geschlagen werden. Datum Jestbořitz 21. Jänner 1399.

Johannes etc. notumfacimus etc. Quod de scitu, licencia et beneplacito nostris discretus vir dominus Jacobus plebanus ecclesie in Jestborzicz Luthomislensis diocesis, cuius collacio et inspatronatus ad nos dinoscuntur pertinere, certos agros videlicet unum quartale cum dimidio pro suis propriis et paratis pecuniis emit legittime et comparavit, supplicans nobis, quatenus prenotatum quartale cum dimidio agrorum iuxta alia ecclesie sue bona libertare ac libera facere de speciali nostra gracia dignaremur sub condicione et clausula nostra subnotata. Videlicet quod censum cum eodem quartali cum medio agrorum cadentem idem dominus Jacobus nobis et mense nostre in aliis certis agris quantitatis et valencie, ut agri de quibus supra, agrum pro agro commutando, assignare et deputare teneatur et deberet. Et quia predictus dominus Jacobus certos agros et suos et ecclesie sue, ne census mense nostre minuantur aut decrescant, nobis ad solucionem census nostri deputavit et assignavit, adeo quod inde dampnari non videmur, supplicacionibus ergo subinclinati huiusmodi quartale cum medio per ipsum dominum Jacobum, ut premissum est, emptum et comparatum, ac unam casam novam per eundem Jacobum constructam, sitam prope dotem ipsius et censum de huiusmodi casa pro nobis cadentem sibi et ecclesie sue annexinus incorporavimus ac presentibus annectimus et incorporamus per eum et singulos suos successores habenda. Harum etc. Datum Jestborzicz MCCCXCVIIII feria tercia post festum sanctorum Fabiani et Sebastiani.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 141.)

515.

Johann, Bischof von Olmutz, gestattet, dass Wenzel von Wolfsberg das Leibgeding seiner Frau auf seinem Lehensbesitze in Chorin versichere. Dt. Prag 21. Jänner 1399.

My Jan z Boží milosti biskup Olomucký vyznáváme tímto listem všem, ktož jej uzří nebo uslyší čtúce, že přišed před nás urozený Václav z Volfberga odjinud z Packova, náš a našeho kostela věrný man, s naším povolením a s naší dobrú volí pól třetího sta hřiven grošóv rázu pražského a moravského počtu slovutné paní Elšce své milé manželce a zboží v Choryni, ježto na našem a našeho kostela manství leží a na tom kuse, ježto se jemu dostal po rozdílu s svými bratřími obyčejem manským, na pravý lebding zstúpil, vzdal a ukázal. Pakli by těch pól třetího sta hřiven na tom zboží ve Choryni stíhnúti nemohla, tehdy ostatek čehožby tu v Choryni míti nemohla, v Draždově Lhotě a v Křině Lhotě . . . . . také na tom kuse, ježto se jemu tudiž po rozdílu se svými bratřími dostal, jí takéž zstúpil a ukázal a prosil jest nás jakožto najvyššího pána manství toho svrchupsaného zboží, abychom my ráčili k tomu prvemenovanému lebdinku naši vóli dáti, jeho pójčiti a potvrditi jakž se sluší na pána manského. My znamenavše jeho proshu rozumnú a víru, ježto k nám a k našemu kostelu měl i má, toho svrchupsaného lebdinku té dřěv-řečené paní Elšce na tom zboží svrchumenovaném, jakž se napřed píše, přáli sme jí i pójčili, přejem i požíčíme i potvrzujem tímto listem. A dali sme jí a dáváme furmundy na ten svrchupsaný lebding urozeného pana Drslava ze Všechovic a slovutného Licka z Ruského naše a našeho kostela Olomuckého věrné many. A na potvrzení toho všeho svrchupsaného přivěsili smy naši pečeť větší k tomuto listu. Jenž jest dán v Praze léta ot narození Božího po tisíc třech stech devadesát devátého, den svaté Nětiše drahé panny.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 62 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

516.

Berlin 23. Jänner 1399.

Markgraf Jodok vereignet dem Georgenhospital zu Bernau das Dorf Utstorp.

(Riedel Cod. Brand. A., XXIV. 392.)

517.

Berlin 25. Jänner 1399.

Markgraf Jodok bestättigt die Städte Berlin und Köln.

(Riedel Cod. Brand. Suppl. 253.)

518.

Berlin 26. Jänner 1399.

Markgraf Jodok's gerichtliche Entscheidung in Sachen der Altstadt-Brandenburg wider den Schulzen Rauch.

(Riedel Cod. Brand. A., IX. 78.)

519.

Berlin 27. Jänner 1399.

Markgraf Jodok verpfändet dem Rathe der Stadt Spandau die Gerichte und den Zoll von Holz und anderen Kaufmannswaren.

(Riedel Cod. Brand. A., XI. 68.)

520.

Berlin 4. Februar 1399.

Markgraf Jodok bestättigt der Stadt Eberswalde die Zugeständnisse Waldemars bezüglich der Strassenfahrt und gestattet, von den durchfahrenden Fuhrwerken eine Abgabe zu erheben.

(Riedel Cod. Brand. A., XII. 316.)

521.

Berlin 20. Februar 1399.

Markgraf Jodok gestattet den Rathmannen zu Köpenick, bei der Auflegung von Diensten oder Abgaben alle in ihrem Gerichte mit Grundbesitz Angesessenen zur Beisteuer heranzuziehen.

(Riedel Cod. Brand. A., XII. 11.)

522.

Prag 21. Februar 1399.

König Wenzel IV. befiehlt den Städten Luckau, Kalau und Golssen wegen der mit dem Markgrafen Jodok getroffenen Einigung Abgeordnete nach Prag zu senden.

(Riedel Cod. Brand. B., VI. 114.)

523.

Heinrich, Abt des Schottenklosters in Wien, befiehlt allen Geistlichen der Olmützer Diöcese gegen Přibík von Odlochowitz, Hauptmann, und Hašek, Burggrafen in Littau, Bohunek, Burggrafen in Prerau u. s. w., wenn sie von den Angriffen auf die Güter der Olmützer Kirche nicht abstehen, die Excommunication und das Interdict zu verhängen.
Dt. Wien 4. März 1399.

Henricus miseracione divina abbas monasterii beate Marie virginis Scotorum in Wienna, ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, decretorum doctor, judex et conservator principalis jurium et privilegiorum unacum nonnullis nostris in hac parte collegis infrasciptis cum clausula „quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios“, honorabilibus viris dominis decano et capitulo ecclesie Olomucensis ac clero civitatis et diocesis Olomucensis a sede apostolica specialiter deputatus, venerabilibus et religiosis viris et dominis monasteriorum abbatibus, prepositis et prioribus necnon honorabilibus et discretis viris ecclesiarum cathedralium et collegiatarum prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, prioribus, gardianis quorumcunque ordinum, capitolis, conventibus, canonicis, vicariis, plebanis, viceplebanis, altaristis et tabellionibus et aliis quibuscunque per civitatem et diocesim Olomucensem ac alias ubilibet constitutis, qui presentibus fueritis requisiti aut fuerit requisitus, salutem in domino et mandatis nostris immo verius apostolicis firmiter obedire. Noveritis, nos litteras sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni sub vera eius bulla plumbea, in cordula canapi pendente, more Romane curie bullatas, non cancellatas, non viciatas nec aliqua parte sui suspectas, sed sanas et integras ac omni vicio et suspicione carentes per venerabilem virum Gyselerum Doberkam, decretorum doctorem, procuratorem seu sindicum honorabilium dominorum capituli ecclesie Olomucensis, de cuius mandato per instrumentum publicum manu, signo et subscripcione discreti viri Conradi olim Johannis de Teschin, clerici Wratislaviensis diocesis, scriptum et signatum nobis fuit facta plena fides, nobis presentatas cum debita reverencia recepisse, quarum tenor per omnia sequitur et est talis: „Bonifacius etc. Dt. Rome II kal. Maii pontificatus anno quinto.“ (Vid. n. 191.) — Tenor vero aliarum literarum apostolicarum sequitur per omnia in hec verba: „Bonifacius etc. Dt. Rome kal. Octobris pontificatus anno quinto.“ (Vid. n. 215.) — Post quarum quidem literarum apostolicarum presentacionem ut premittitur nobis factam procurator predictus nomine et vice dictorum dominorum capituli ipsius ecclesie Olomucensis nobis proposuit querulose, quod quidam Przybico de Odlochowicz capitaneus, et Hassko purgravius in Lutovia, et Bohunko purgravius in Prerovia nomine et vice Ade Byes, capitanei ibidem, de anno presenti nunc die dominico Invocavit, qui fuit XVI mensis Februarii ac feria secunda, tertia, quarta et quinta diebus immediate sequentibus, per suos nuncios et literas ad hoc missas, que coram nobis sunt per dictum procuratorem exhibite, postposito timore divino proprieque temeritatis audacia miserunt ad nonnulla bona et villas, que ad ipsam Olomucensem ecclesiam pertinent pleno jure, et in quibus ipsi capitanei et purgravii

nullum jus habere noscuntur. mandantes seriose hominibus et incolis dictorum bonorum et villarum, quod ipsis alimenta ministrarent et quod judex et duo scabini de qualibet villa veniret in Luthaviam et in Preroviam et subderet se eis, et facerent eis obedienciam, quod ipsi vellent se intromittere de ipsis bonis, villis et hominibus, cum comminacione, quod si non facerent, vellent eis aufferre, quidquid haberent et comburrere eorum bona et hoc ipsi fecerunt tali sub colore, ut ipsi ac alii capitanei et purgravii in Nova Civitate, in Broda Ungaricali, in Poberlicz ac in Bysencz, in Eywanczicz et in Ostroh et in Rabstayn prope Snoymam, in Hradek alias Novo Castro prope Gewiczeam, Ussaw, in Rokitnicz necnon eorum complices et adherentes eisdem consiliarii, receptatores et fautores, qui parati ad predam, ut commedant inopes de terra et pauperes, et occasionem haberent invadendi et occupandi bona, villas et possessiones ipsius ecclesie Olomucensis ac recipiendi census, utilitates et fructus ab eisdem necnon capiendi, pactandi et taxandi homines et incolas ipsius Olomucensis ecclesie et jacendi in eisdem bonis, et gravandi homines in alimentis et expensis, ipsam Olomucensem ecclesiam ac capitulum vicarios et ministros sua possessione pacifica et quieta dictorum bonorum et villarum adversus deum et justiciam temere spoliando in preiudicium ecclesiastice libertatis ac iniuriam dictorum dominorum capituli, quam revocaverunt et estimaverunt et estimant ad duo millia marcarum grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti, immo pocius vellent de suo tamen dare, quam talem iniuriam sustinere, sicut pridem et per plures annos et tempora fecerunt ipsi ecclesie Olomucensi, propter que ipsa ecclesia stetit sine divino officio per unum integrum annum cum duobus mensibus, non sine offensa divine maiestatis eo, quod ministri non habuerunt unde vivere, de quibus hodie nec est ipsi ecclesie nec capitulo in aliquo satisfactum. Et quamvis ipsi domini capitulum miserint ad dictos capitaneos et purgravios rogando ipsos diligenter, ut cessarent a talibus, que vergerent in preiudicium ecclesiastice libertatis et in magnum dampnum ipsius ecclesie Olomucensis ac personarum, nam non solum destruerentur bona Olomucensis ecclesie per ipsos sed eciam ipsorum adversarios et inimicos, qui crederent hoc fieri in favorem ipsorum et quod ipsi capitulum in hoc eis consentiret, tamen ipsi hoc facere non curaverunt, sed dixerunt, quod vellent super sedere usque ad dominicam Letare proxime venturam, quia usque ad illam treugas haberent asserentes ad excusandum excusatores in pactis, quod dominus eorum, dominus Procopius marchio Moravie eis hoc mandasset, in quo mandato plus deberent deum timere, quam in hoc offenderent iuste faciendo. Que omnia et singula notoria sunt, publica et manifesta in civitate et diocesi Olomucensi et in locis vicinis. Petitumque fuit cum debita instancia nomine et vice dictorum dominorum capituli, ut, cum talis violencia inconsueta in preiudicium transiret ecclesiastice libertatis, et multis in exemplum perniciosum, ac in magnum dampnum, gravamen et iacturam ipsius Olomucensis ecclesie quod iuxta mandatum apostolicum nobis datum et commissum, cum res esset notoria et manifesta, quod iudicialem indaginem non requireret et periculum esset in mora simpliciter et de plano contra tales presumptuosos, qui ausu sacrilego non verentur invadere bona ecclesie predicte Olomucensis procedere dignaremur ac ipsi capitulo super hiis de salubri remedio providere, ut ipsi in pace viventes possent altissimum devocius exorare. Nos itaque

Henricus abbas et conservator supradictus, cupientes ipsis mandatis apostolicis firmiter obedire et eadem exequi, ut tenemur, et ne aliquid ex abrupto facere videremur, licet omnia et singula premissa, prout superius expressantur, sint publica, vera et manifesta ac adeo notoria rei evidencia, quod non possint aliqua tergiversacione celari: tamen nos de eis per certas probaciones coram nobis factas informaverunt et quod certo cercius comperimus ipsa omnia et singula fuisse, fore ac esse vera et notoria, ita quod nullo modo negari possunt nullaque ulteriori summaria cognicione sive informacione egere dinoscuntur taliaque fore, que et qualia iudicialem indaginem non requirunt, ipsamque rem non capere dilacionem eo, quod periculum est in mora, sed celeritatem desiderare: pro eo vobis omnibus dominis supradictis in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum extunc prout exnunc et exnunc prout extunc ferimus in hiis scriptis, trium tamen dierum monicione canonica premissa, si nostris immo verius mandatis apostolicis non parueritis cum effectu, quatenus vos aut quilibet vestrum, qui presentibus fueritis requisiti seu fuerit requisitus, nullus alium expectando vel se per alium excusando, accederent seu accedatis presenciam dictorum Przibiconis, Haskonis, Dobessii, Sobyehrd et Wlasskonis in Luthovia, et Bohunkonis in Prerovia, et Ade Byes capitanei, et Henrici militis de Rokytnicz, et Ade dicto (sic) Adasek purgraviorum ibidem, necnon aliorum capitaneorum et purgraviorum in Nova Civitate, in Broda Ungaricali, in Poherlicz et in Byesencz, in Ewanezicz, in Ostroh et in Rabstayn prope Snoymam et in Hradek alias Novo Castro prope Gewicz, in Ussaw et Rokytnicz ac ipsis et aliorum quorumcunque adherencium complicum, fautorum, receptatorum, cuiuscunque condicionis existant, si commode fieret, alias publice in ecclesiis vestris, cum maior populi multitudo affuerit vel per affixionem processuum nostrorum ad valvas ecclesiarum, ut ipsa monicio et mandatum nostrum ad eorum noticiam indubitatam possit pervenire et se non valeant ignorancia excusare, canonice moneatis eosdem in genere et quos sciveritis in specie, ut prefertur, quos et nos presentibus monemus, ut infra sex dies vestre monicioni proximos, quorum duos pro primo, duos pro secundo, reliquos vero duos dies ipsis et eorum cuilibet pro canonica monicione et termino peremptorio presentibus prefigimus et assignamus, dictum mandatum, quod fecerunt in bonis et villis ipsius Olomucensis ecclesie adversus deum et iusticiam, videlicet quod homines et incole dictorum bonorum et villarum deberent eis facere obedienciam, prout se actu iam de aliquibus bonis intromiserunt et comminacionem, quod vellent eis auferre quod haberent et comburrere, revocent aut revocari procurent et ne peramplius talia mandata faciant, neque se de hominibus et incolis dictorum bonorum et villarum ipsius Olomucensis ecclesie per se vel per interpositas personas intromittant nec eciam ipsa bona invadant, seu occupent, aut homines ipsorum rebus suis spoliare, sive eos captivare, seu taxare, sive ab eis aliquem censum seu exaccionem aut subsidium recipere violenter, neque in bonis ipsorum iaceant, neque ipsos expensis vel alimentis quoquomodo gravare presumant, sed pocius admittant eos in pace et libertate gaudere, sicut ab antiquo consueverunt, et occupata bona deoccupent et de eisdem cedant cum effectu, alioquin si contra premissa mandata immo verius apostolica aliquid facere, agere vel attemptare presumpserint non parentes nostris

mandatis. quod absit. extunc prout exnunc et exnunc prout extunc in omnes et singulos supradictos capitaneos. purgravios eorumque complices, fautores. receptatores aut dantes eis consilium. auxilium et favorem. dicta monicione tamquam canonica previa. excommunicacionis sentenciam in hiis scriptis promulgamus. quod sic excommunicatos in vestris ecclesiis singulis diebus dominicis et festivis. pulsatis campanis et candelis accensis et demum extinctis et in terra proiectis. publice coram plebe nuncietis seu nunciari faciatis. Et si dictam excommunicacionis sentenciam per alios sex dies. dictos primos sex immediate sequentes. sustinuerint. animo indurato mandatum nostrum immo verius apostolicum in contemptum deducendo. extunc omnem locum dictarum civitatis et diocesis Olomucensis. ubi dicti invasores. raptores et spoliatores domicilium habuerint aut ad ea venerint vel in eis moram traxerint, et quamdiu ibi fuerint. et post ipsorum recessum per triduum exigente eorum contumacia ecclesiastico interdicto subicimus. in quibus servetur et servari faciatis ecclesiasticum interdictum sub penis et sentenciis superius expressatis. donec a nobis aliud habueritis in mandatis. In quorum omnium et singulorum testimonium premissorum presentes literas seu presens publicum instrumentum. huiusmodi processum nostrum in se continentes seu continens. per Johannem Sinderami notarium publicum infrascriptum. in huiusmodi causa coram nobis scribam. scribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus appensione muniri. Datum et actum Wienne in dicto monasterio Scotorum sub anno a nativitate domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono. die Martis. quarta mensis Marcii. indiccione septima. hora terciarum vel quasi. pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno decimo.

Et ego Johannes Synderami . . . publicus . . . notarius etc.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen im Olm. Capitel-Archive.)

524.

Heinrich. Abt des Schottenklosters in Wien. verhängt über den Markgrafen Prokop. die Herzoge von Ratibor und Masovien und ihre Anhänger die Excommunication und das Interdict. Dt. Wien 4. März 1399.

Reverendis in Christo patribus dominis Pragensis, Salczburgensis, Gneznensis. Strigoniensis et Magdeburgensis archiepiscopis, ac Pataviensis. Olomucensis, Luthomislensis. Wratislaviensis. Myssnensis. Lubucensis. Poznoniensis. Cracoviensis. Wladyslaviensis et Plocensis ecclesiarum episcopis eorumque vicariis in spiritualibus et officialibus. necnon venerabilibus et religiosis et discretis viris dominis universis et singulis abbatibus prioribus prepositis decanis archidiaconis scolasticis thesaurariis cantoribus prelatis capitulis conventibus canonicis, vicariis perpetuis. plebanis rectoribus vicerectoribus capellanis altaristis et ceteris beneficiatis monasteriorum. cathedralium collegiatarum et parochialium ecclesiarum archidiaconatuumque capellarum oratoriorum et altarium, omnibusque aliis et singulis decanis ruralibus. plebanis clericis tabellionibus et notariis publicis quibuscunque. per provincias

civitates et dioceses Pragensem Salczburgensem Gneznensem Strigoniensem Magdeburgensem Pataviensem Olomucensem Luthomislensem Wratislaviensem Myssnensem Lubucensem Poznaniensem Plocensem Cracoviensem et Wladislaviensem et alias ubilibet constitutis et cuilibet eorum Henricus, permissione divina abbas monasterii beate Marie virginis Scotorum in Wienna, ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, decretorum doctor, conservator et judex principalis jurium et privilegiorum venerabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesie Olomucensis, cum aliis nostris in hac parte collegis cum illa clausula: „quatenus vos vel duo aut unus vestrum etc." a sede apostolica specialiter delegatus et deputatus, salutem in domino et mandatis nostris imo verius apostolicis firmiter obedire. Quia dierum crescente malicia sicut vidimus mundum jugiter in deteriora prolabi, sic hominum mentes assueta depravante nequicia malis passim cumulum superaddi. Hinc est, quod exsecranda tyrannorum temeritas heu in presenti plus solito ad ecclesiastica manus suas sacrilegas extendere non veretur et detestabili sua pernicie tanto profundius cum dampnabiliori audacia in deteriora prolabitur, quanto ecclesias pacienciores in sustinendo et desidiores conspicit inimicicias propulsando. Summo opere igitur necessarium et oportunum existit manibus de pulvere excussis contra huiusmodi dampnosas tempestates vigilancius insurgere, ne ex ecclesiarum segnicie aut taciturnitate huiusmodi tanta protervia, non refrenata, sua iniqua sua (sic) continuacione nimium invalescens jura et libertates ad solum penitus dejiciat et prosternat, ipsaque hoc ipso laice usurpacionis sacrilege injuriam subeant aut detrimentum derogacionis incurrant. Est ergo pensanda malorum audacia, ut saltem pene formidine retrahantur a noxiis, sicque boni sectando virtutem meliores effecti non cogantur cum illis deperire. Pridem siquidem literas sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni sub vera eius bulla plumbea in cordula canapi pendente, more Romane curie bullatas, non cancellatas, non viciatas nec in aliqua parte suspectas, sed sanas et integras ac omni vicio et suspicione carentes nobis per venerabilem virum dominum magistrum Giselherum decretorum doctorem, procuratorem venerabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesie Olomucensis, de cuius procuracionis mandato per instrumentum procuratorii manu Conradi de Theschin, Wratislaviensis diocesis, publici imperiali auctoritate notarii scriptum, signo ac nomine ipsius solitis et consuetis consignato, plene constabat exhibitas, nos cum debita reverencia, qua decuit, noveritis recepisse per omnia in hec verba: „Bonifacius episcopus servus servorum dei, dilectis filiis sancti Vincentii Wratislaviensis et Scotorum in Wienna Pataviensis diocesis abbatibus etc. Datum Rome apud sanctum Petrum II. kalendas Maii, pontificatus nostri anno quinto." (Vid. n. 191.) — Post quarum quidem literarum apostolicarum presentacionem et recepcionem factas, ut premittitur, prefatus procurator procuratorio nomine predictorum dominorum decani et capituli ecclesie Olomucensis singularumque personarum eiusdem ecclesie lamentabiliter exposuit et cum magna cordis amaritudine coram nobis proposuit querulose, quamvis multis retractis temporibus ville possessiones et curie allodiales in Crenowicz, in Uhrzyczicz, in Polkowicz, in Kelczicz, in Drahlow, in Neredin, in Drozdowicz, in Yessaw, in Luthin, in Medwiesie, in Rozwadowicz, in Tynecz, in Krzczman, in Uderlicz, in Przykaz, in Mysle-

chowicz. in Dub. in Nenakunicz. in Chrzenowicz. in Statina. in Czechowicz. in Dluhonycz. ni Petrowicz. in Pyrbaum prope Nausedlicz. in Luczka parva. in Senyczka parva. in Wonicz. in Brzychatyn. in Susschicz. in Radslawicz. in Peneziez. in Koberzicz. in Wrbatka. in Charwath, in Tuczep. in Wytonicz. in Surawicz. in Dobromilicz. in Czackaw. in Postrzelmow. in Wolframicz. in Wielowicz. in Praskolicz. in Rathay. in Topolan. in Hrubczicz. in Nezeticz circa Nawsedlicz. in Luthyn. in Olssan, in Senycz. in Purcharsdorf. in Luk. in magna Luczka. in Ribniczek. in Nelessowicz. in Friczmdorf. in Dyetreichsdorf, in Crenaw et in aliis omnibus et singulis villis et bonis ad ecclesiam et capitulum ac omnes et singulas personas dicte ecclesie Olomucensis pertinentibus vero et iusto iure ac proprietatis titulo et pleno dominio, mero ac mixto imperio cum incolis, habitatoribus. hominibus et populo utriusque sexus ac omnibus iuribus. jurisdiccionibus. censibus. proventibus, pensionibus. obvencionibus. fructibus et pertinenciis suis universis semper spectare et pertinere consueverunt. spectaverunt et pertinuerunt de iure solum et in solidum ad dominos decanum et capitulum dicte ecclesie et ipsam ecclesiam Olomucensem singulasque personas easdem dumtaxat supradictos, ipsique decanus et capitulum ecclesiaque et singuli eorundem soli et insolidum a dictis temporibus et per ipsa tempora semper et continue consueverint esse et consueverunt in plena, quieta et pacifica possessione seu quasi villarum et aliorum omnium bonorum predictorum usque ad tempus et tempore spoliacionis infrascripte exclusive. dictique domini decanus et capitulum ipsaque ecclesia Olomucensis singuleque persone eorundem ac res ipsorum non solum iure humano quin imo et divino et specialiter preexpresse ville. possessiones et curie allodiales cum suis iuribus et pertinenciis ex privilegiis summorum Romanorum pontificum ac dominorum imperatorum. regum, ducum. principum. marchionum et nobilium aliorum secularium personarum exaccionibus et gravaminibus immunes semper esse consueverint et debuerint ac habeant et debeant ecclesiastica gaudere libertate: tamen illustris princeps Procopius marchio Moravie, Johannes dux Ratiborie, Semaczko alias Semiwicius dux Mazovie, Przemysl et Bolko filius ipsius. duces Tessynenses. Conradus et Bolko filius ipsius duces Slezye alias de Olessna, Jessco de Lukaw alias de Sternberg, Albertus filius ipsius. Hynko dictus Nyestyeyka de Waldsteyn. Hawlico de Zwyerzeticz. Smylo de Bolehradicz alias de Cunstat. Henricus et Hynco fratres de Gewischowicz alias de Gewspicz dicti de Cunstat. Andreas et Wanko de Duba. Wanko de Bozkowicz alias de Czrna Hora. Sygismundus de Lethawicz. Vocco de Hollenstein et Vocco filius ipsius, Matheus de Thowaczow alias de Strassycz. Benessius de Quassicz. barones: Sbislaus et Andreas dicti de Tvorkow. Henricus miles de Newogicz. Adam Byess dictus de Kuyawa, Henricus miles de Rokytnycz. Henricus dictus Hugwicz. Przibyko de Odlachowicz, Hasko purgravius in Luthowya, Johannes dictus Pytlass purgravius in Ussaw, Pessico de Klobuk. Myskusecz de Pozlowicz, Pessyko de Chwilkowicz, Kozera Byel Boczko de Murzynaw. Pessyko Vytoslaw de Lessan. Myxyco de Nakalys et Vanko filius ipsius. Kruppa de Jaromyerzicz. Messyko de Biskupicz. Martinus dictus Kotel. Bohunko purgravius in Prerovia. Philippus de Senycz. Dobessius de Udrlicz. Marquardus senior quondam crucifer dictus de Yeque. Stanislaus capitaneus in Wyzencz alias Bzenecz. Myxico purgravius ibidem

in Bzenecz, Nicolaus plebanus in Ostroh, Johannes plebanus in Cogetin, Sbynco plebanus in Wranowicz, Petrus plebanus in Gerernycz, Unka filius Wyknany de Trsycz, Beness Chytro et Draho frater ipsius de Wrbatek, Jan de Bzenecz, Marquardus de Drnowycz, Herssyco de Krakowcze, Seyfridus de Bedyhost, Adam de Krygow, Pawlyco de Bolelucz, Stossko dictus Stoss ibidem, Stephanus dictus Niger, Wenczeslaus dictus Kruh, Ulricus dictus Lybun miles, Nicolaus miles de Barchow, Sokel Petrus et Benessius dicti de Tyechau alias de Kluczaw, Wenczeslaus dictus Schomberger, Jesco de Sowinecz filius domini Pawliconis, Jan de Benecz, fratres de Lyderzaw, Janco de Babicz, Binko miles de Wlk, Jan dictus Czalta, Thalfus, Lyzal, Kekess, Myksyk de Mylyczan, Jungling Sweynychen, Barko de Bylau, Nyklass dictus Nossopat, Heynrich Stracht, Bulacz, Kezera, Pawlyk et Milota de Purgerstorff, Sykora iudex de Byskupicz, Albrecht et Myxyk de Bykowicz, Rychwyn, Sigismundus, Petrass, Jan Srdze, Dobessius dictus Prwopraska, Kabath, Hak, Bernhart, Hrut, Sobehyrd et Wlassak de Dubrawicz, Octo et Adam dicti Byess de Kuyawa, Sacharias Streyter, Ulricus Ogrigel, Dyetreich Stange, Wyth de Quassaw, Sygoth de Mychelsdorf, Symon Smolycz, Wilhelmus de Hulkaw, Jesko de Wolaw, Johannes Krzen, Jaroslaw de Mylwan, Myczko de Wudkowicz, Rapko, Jarusch de Bylicz, Swenczekker, Gunling de Tyessaw, Andreas de Turkaw alias de Beneschaw, Rapko Conradus de Osterhuze, Johannes de Eychfelt, Stange de Elgoth, Stephan de Wynczek, Nyclass de Schalkenhaim, Neczssch de Lka (Delka?), Mihel, Mercz, Mawsky (Marosky?), Stephan de Grundo, Genczewon de Rokaw, Thome de Rogossicz, Niclas de Bogessicz, Czenko de Korsnicz, Niclas de Blankenstein, Cunrad Kemendorf, Henricus de Crakaw, Nycze Eberhart, Peter de Gnaussegnaw, Ulrich, Smerlin, Starkow, Molych de Manow, Jan Srdcze, Miczek de Boreslawicz, Henricus de Pogrew, Hanns de Locho, Syrke Smorre et Genczewan de Kaktar, Nicolaus de Ploczke, Hans de Chwalibog, Sander Bolcze, Cunrat Bolcze, Hannus Bolcze, Mertin a (in?) Bestricz, Hencze et Nikel de Czedlicz, Thome Syrchske, Hannus Nebelschicht, Nikel Czambar, Jurge de Longen, Henricus de Czestwicz, Hannus Michewicz, Nikil Schinske, Hannus Gelabb, Henricus Polssowicz, Seyfrid de Swenknfelt, Nikel Gelgewicz, Hannus Wildwerk, Stephan de Ronaw, Hannus de Wildwerg, Hannus dictus Rawtengarten, Kynig Megcze, Hencze de Czedlitz, Bernath Hut, Jesko de Seubersdorf, Cunrat de Reydwurg, Nikil Drogussch, Francz Klein, Paul de Nyclasdorf, Cunrat Schenchewicz, Thome de Logawlich, Mixik, Otto Pukheler, Albrecht Droske, Hencze Kukowicz, Phylipp Michat, Sigmund Swein (?), Nikel de Weyngelsdorf, Henreich de Czeiswerg, Probaschein Zaviss de Eberswach, Geczerdorf Niclas, Goczel, Hannus, Buchwalt, Hannus de Wossaw, Bousch, Henreich, Aczcze homines de Czependorf, Nykil Topelwode, Andreas de Pelwade, Kunessek de Zeraticz, Jaxo de Morsnicz, Mychy de Luk, Jurge de Schenczendorf, Franczko de Golssicz, Gyke de Schawincz, Nicl de Ynczodorf, Michel Geyst, Hannus Crawassch, Niczko Zelan, Gregor de Gusmalz, Hincze de Strosse, Tupreczan, Walther de Kyczczer, Alssch de Crenowicz, Hannus de Rybenstain, Hannus Stam de Pomrsdorf, Herlorach (Herwrath?) Rittir, Myclas Meyssebor, Hannus de Wesse, Kyczel de Czedlicz, Hannus Kerlaschein, Hannus Boran, Prokop de Sobothein, Kosler de Stoczicz, Kowacz, Wenczeslaw de Kruhu, Unger de Nassenlaw, Wicko de Lubaw, Mykssik de Duss-

kowicz. Nyclas Lumevicz de Thuharbn. Swenko de Kirnaw. Jessko de Wysschkaw. Hannus Schyberg. Peter. Busride. Hawranek, Pawlik. Lubin. Pechak, Wenczeslaus. Schanata. Mertein de Reynowicz. Themko de Domericz, Hannus Schois, Nycloss Schois. Hannus Piuisse, Nycloss Czokaw, Werniko Luthensky, Jurgo Thomer de Salczburg. Henricus de Czedlicz. Petrus de Mezdwess. Mathias Schalawa de Lyppe, Petr de Stewicz. Massch de Zrimotovicz. Marquart de Studenicz. Jaxo de Polen. Jan Krzyczczaa. Peter de Waysd. Hasko de Kralicz. Jan de Elgota. Sbyslaw de Turbkaw. Henricus de Bebustein, Krezczalt de Czedlitz. Phylipp. Gyrlatin, Gunczel. Maczko de Dlobuk, Otto de Birkahaim. Jesko, der do gern pyer trynkt, Borusse de Chroschicz. Jan de Rodestaw, Hannus Czwelroch. Rukel de Langenheyne, Meczel. Vincencius de Schellndorf, Henrich Czewebruch, Niclas dictus Czuthe, Petrus de Stolug (Stowg?), Hannus de Locho. Gulo Smorre. Hannus Sumerfeld, Bernhart Kirker. Hannus Boussuecz. Mykulasko Kotelensky, Scheepko de Czessel, Niclas Koslicz, Hannus de Mauslicz. Hannus de Werden, Niclas Czamber, Henricus Cosse. Nicloss de Ploczke. Cunczel Kale, Niclos Polczen, Henricus Grolok. Sygmund de Musschaw. Peter de Kopschicz. Jesko de Petrwicz, Passko de Petrwicz, Jesko de Czedrowicz, Henricus Schonfeld. Henricus de Gasnicz. Hannus Pomerswicz. Peter Gathenach, Schekeyrcz de Landesbard, Nicloss de Niczkaw. Hynek de Stawpicz. Burchte de Palau. Nicl Tunkel miles, Swarcz de Wissch. Wilhelmus Haze, Henricus de Donyn. Stephan Tergawicz et eorum complices videlicet Procop, Gaspar, Henricus. Wyz cum fratre, Hannus de Redern, Scheyb. Cornichn et Crich-sachk. Heinreich Dewicz, Ryczil Reychenwerth. Petrus Czaczk. Hannus Loze. Albrecht Leysk. Seyfrid Leynberg, Niclas Nebilczicz, Cremnicz (Cremuncz?), Caspar Nebilczicz. Niclas Lubnicz. Hannus Lidlan. Jurge Wandricz. Haral Wyz, Milych Haugwicz, Nikl Abuss, Steynbirn, Branthicz, Hannus, Procop. Caspar. Strabalt. Schenkendorf, Borawicz, Passkowicz. Lanczkron, Peuskersdorf, Henrich Czrrn. Nicloss Polan. Waczlaw. Petrus. Pakuss, Reyncz de Gelcz, Grenowicz, Banowicz. Heyncz Petil, Hannus Cuncerticz, Konrad Prantuz. Huburg, Heyrich Meysen. Seyfersdorf. Peter Ring, Conrad zum Rüdelrym. Berner et alias Peter Schucz, Heinrich Zak. Brod Peczil. Reyncz Kensperch, Hannus zor hundert hub, Mikulassch Polak, Weyss. Gewicz cum fratre, Peter Median et Zawr, Gneznensis. Cracoviensis et Wratislaviensis diocesis cum aliis ipsorem in hac parte complicibus penas sacrorum canonum et legum contra ecclesiasticarum libertatum offensores edictas non formidantes ausu temerario, imo sacrilega temeritate dyabolicoque, ut verisimilter presumitur, instinctu suprascriptas villas et bona ecclesiastica ipsorum dominorum decani et capituli ecclesie singularumque personarum eorundem hostiliter invaserunt. hominesque villarum habitatores earundum et ipsam ecclesiam Olomucensem singularesque personas earundem omnibus pecoribus. pecudibus, annonis, pecuniis, clenodiis, vestibus et supellectilibus et rebus et bonis aliis in hiis villis tunc existentibus. vi publica et armata manu spoliarunt, spolia abducentes destruxerunt et nonnullos de villanis captivarunt. detinuerunt, ac graviter devinculatos alios occiderunt, alios vero adhuc detinentes vinctos compedibus et carceribus dire mancipatos, postremo vero hiis non contenti sed malis actibus eorum peiora cumulantes easdem villas cum hominibus armorum potenter intrantes de facto occuparunt et occupant, necnon occupatas detinentes.

sepefatos dominos decanum et capitulum ac ecclesiam Olomuczensem singularesque personas eorundem violenter per predam et inique eisdem villis et earum possessione spoliarunt et spoliare non cessant; nec hiis contenti ab omnibus et singulis hominibus predictarum villarum duplices census sive redditus in futurum videlicet per et infra totum istum annum presentem et preteritos, scilicet in sanctorum Georii et Michaelis festis solvendos, per vim et metum extorserunt sibique eosdem simul et semel persolvi predictos homines coëgerunt (?) et adhuc in malorum abyssum descendentes in suarum dampnacionis malediccionis quoque sceleratissimarum exaccione et exaggeracione omnes et singulos homines villarum predictarum ad prestandum iuramentum fidelitatis illustri principi domino Procopio, marchioni juniori Moravie et ad abiurandum dominium ecclesie armata vi metuque armorum terribilius, atrociter, inhumaniter ac nequiter nichilominus coegerunt et compulerunt cogereque et compellere non desistunt in animarum suarum grandissimum periculum, ecclesiastice libertatis crimen, offensam et memoratorum dominorum decani et capituli ecclesie Olomucensis singularumque personarum earundem destruccionem, excidium et iacturam permaximas. Quas quidem iniurias et offensas successive ipsis ita inhumaniter, ut premittitur, latas iidem domini decanus et capitulum ecclesiaque et singulares persone eorundem mox et statim revocaverunt ad animum (?) ipsasque estimaverunt et estimant ad decem millia florenorum auri, quas et que de suis propriis dedisse et dare maluissent et mallent, quam huiusmodi exquisitas et nephandas injurias et offensas sustinuissent et sustinerent. Quare idem procurator procuratorio nomine predictorum dominorum supplicavit humiliter, cum premissa omnia singula adeo publice manifesta et notoria existant, quod nullo modo inviciari possint et res sic disposita sit, quod dictorum injuriancium perniciosa causante malicia dilacionem non paciatur neque moram, quatenus juxta nostram potestatem et auctoritatem mandati apostolici prefatis dominis decano et capitulo ac ecclesie Olomucensi singulis personis eorundum efficacis defensionis presidio assistere, prenominatosque dominos Procopium, juniorem marchionem Moravie, Johannem ducem de Ratibor, Semaczkonem ducem de Mazovia, Bolconem juniorem ducem Thesschinensem, filium ducis Conradi scilicet juniorem ducem de Olessna cum ipsorum complicibus suprascriptis, spoliatores, occupatores, detentores, molestatores, presumptores et injuriatores ad restitucionem villarum, terrarum et aliorum locorum, iurium, jurisdiccionum, possessionum, bonorumque mobilium et immobilium supra expressorum per ipsos et ipsorum complices dictis dominis decano et capitulo ac ecclesie singulisque personis eorundem ac eorum hominibus ut premittitur violenter ablatorum ac ad relaxacionem prefati iuramenti fidelitatis, per dictos homines dicto domino Procopio marchioni Moravie quamquam de facto ut premittitur prestiti et extorti ab eisdem, necnon ad satisfaccionem injuriam et offensarum iuxta et secundum estimacionem superius expressam simpliciter et absque aliquo strepitu iudicii per censuram ecclesiasticam compellere, et ne de cetero ipsos quomodolibet alias indebite molestent vel eis gravamina vel dampna aut injurias irrogent, compescere dignaremur. Nos itaque Henricus abbas judex et conservator predictus cupientes apostolicum mandatum nobis in hac parte commissum, ut filius obediencie, cum diligencia exequi et eis in execucione non deficere, quibus apostolica pietas tanta diligencia mandavit suffragium, licet omnia et singula

superius preposita et conquesta publica eorum docente notorietate in omnibus suis clausulis, punctis, momentis et formis, prout superius sunt expressa, adeo publica et manifesta ac notoria sint, quod aliquo modo aut colore inficiari nequeant aut aliqua tergiversacione celari, cum ipsa vulgariter fama notorium publicet ac longa lataque diffusa ipsa iniuriosa transgressus evidencia manifestat, nichilominus tamen nos de eis per certas probaciones coram nobis factas summarie informaverunt et quia certo cercius expresse comperimus, ipsa omnia et singula fuisse, fore et esse certa ac vera et notoria, ita quod nullo modo negari possint nullaque ulteriori summaria cognicione sive informacione egere taliaque fore, que et qualia iudicialem indaginem non requirunt, ipsamque rem celeritatem desiderare et si absque dilacione (non) obvietur, predictos offensores ad pessima imprompto armatos cito gravidissima mala posse perpetrari, presertim cum tam in arduis et notoriis ordinem iudiciarium observare, esset ordinem iuris non servare: quare dicta apostolica auctoritate nobis in hac parte tradita vobis omnibus et singulis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet, qui presenti nostro mandato imo verius apostolico non parueritis aut non paruerit cum effectu, trium dierum canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, districte precipiendo mandamus, quatenus vos et quilibet vestrum, alter alium non expectando, statim post notificacionem publicacionem seu insinuacionem presencium vobis factam, vel postquam per predictos dominos decanum et capitulum Olomucense singularesque personas eorundem, vel procuratorem ipsorum ad execucionem presentis nostri imo verius apostolici processus requisiti fueritis aut fuerit requisitus, accedentes, ubi propter hoc fuerit accedendum, sepedictos dominos principes, barones, nobiles, milites, armigeros, clientes et laicos eorumque complices spoliatores prenominatos nec non dampnatores et eorum quemlibet, si eorum presencia commode habere poterit, alias publice in ecclesiis et parochiis ac domibus et locis habitacionis ipsorum et eciam vestris ex superhabundanti, vel saltem cum ad ipsos ipsorumque domos seu loca habitacionum tutus haberi nullomodo possit accessus, per publicam affixionem copiarum presentis processus ad hostia vestrarum ecclesiarum adeo publice et manifeste, ut ad eorum noticiam verisimiliter possit pervenire et ignoranciam pretendere non possint eorundem, canonice moneatis, quos et quemlibet eorum nos eciam dicta apostolica auctoritate presentibus monemus, ut infras IX dies vestris monicionibus et cuiuslibet vestrum aut presencium, ut premittitur, notificacionem proximos et immediate sequentes, quorum IX dierum tres pro prima, tres pro secunda et residuos tres dies pro tercia monicione canonica et termino peremtorio ipsis assignamus; suprascriptas villas, possessiones, curias allodiales, terras, jura, jurisdicciones, pecora, pecudes, annonas, pecunias, clenodia, vestes et supellectilia ac res et omnia bona alia mobilia et immobilia spoliata prenominatis dominis decano et capitulo ac ecclesie Olomucensi singularibusque personis eorundem realiter integre et cum effectu restituant et restitui procurent, villanosque et homines eorum detentos et captivos liberos et solutos dimittant cum effectu, et de injuriis et dampnis factis et illatis eisdem dominis decano et capitulo ac ecclesie singularibusque personis eorundem plenarie et effectualiter satisfaciant, necnon de cetero ipsos decanum et capitulum et ecclesiam Olomucensem sin-

gularesque personas eorundem super hiis villis, possessionibus, curiis, terris, juribus et jurisdiccionibus ac hominibus, quominus integra eorum quieta et pacifica possessione gaudere valeant, non impediant nec molestent, nulla gravamina dampna aut injurias irrogent, neque impedientibus aut iniuriantibus prestent auxilium, consilium vel favorem. Alioquin prefatos principes, barones nobiles, milites, armigeros, clientes et laicos aliosque conspoliatores prenominatos et ipsorum complices extunc prout exnunc, et exnunc prout extunc, dictorum novem dierum trina et canonica monicione premissa, dicta auctoritate apostolica in dei nomine excommunicamus in hiis scriptis, ita quod nullo alio mandato nostro super hoc expectato dictis IX diebus post moniciones vestras aut alicuius vestrum sic, ut premittitur, factas sive executas elapsis, statim singulis diebus dominicis et festivis in ecclesiis parochialibus et locis eorum, si commode poteritis, alias in vestris monasteriis, ecclesiis, capellis et oratoriis publice et sollempniter coram plebis multitudine accensis candelis et extinctis ac in terram proiectis, pulsatis campanis maioribus, que per locum denunciacionis in eorum confusionem audiri possint, excommunicatos et ab omnibus evitandos denuncietis et per alios denunciari faciatis. Quas quidem excommunicacionum et denunciacionum sentencias si, quod absit, per XV dies vestras aut alicujus vestrum denunciacionis sicut premittitur faciendas et factas immediate sequentes animis sustinuerint induratis, mandamus vobis et cuilibet vestrum sub penis supradictis, quatenus extunc nullo alio novo mandato nostro super hoc expectato moneatis publice prefatos principes, barones, nobiles, milites, armigeros, clientes et laicos necnon omnes et singulas personas tam regulares ecclesiasticas quam seculares utriusque sexus cujuscunque preeminencie, dignitatis, status, ordinis, condicionis fuerint eciam si regali aut pontificali prefulgeant dignitate, generaliter publiceque moneatis quos et quemlibet ipsos (sic) nos eciam presentibus sic monemus, ut infra sex dies huiusmodi vestris aut alicujus vestrum monicionibus sic, ut premittitur, faciendis et factis proxime immediate sequentes, quorum dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies ipsis sic monitis et eorum cuilibet pro trina et canonica monicione ac pro tercio et termino peremptorio prefigimus et assignamus, quibus et cuilibet eorum et vos auctoritate qua supra prefigatis et assignetis a communione dictorum principum et ducum ac suorum conspoliatorum excommunicatorum et denunciatorum supradictorum et eorum cuiuslibet in stando, sedendo, hospitando, commedendo, bibendo, loquendo, salutando, piscando, braxando, balneando, coquendo, cibum, potum et aquam aut ignem ministrando et alio quovis humanitatis aut participacionis solacio cessent penitus et desistant, alioquin in omnes et singulos supradictos ipsis excommunicatis et denunciatis predictis aut alicui eorum participantes dictorum sex dierum trina et canonica premissa in specie monitos nominatim, generaliter vero et publice monitos generalem excommunicacionis sentenciam eadem auctoritate apostolica fecimus et promulgamus in hiis scriptis et sic per vos aut quemlibet vestrum volumus et mandamus extunc una cum principalibus enunciare excommunicatos locis, modis, ordine, formis et temporibus supradictis. Insuper cum difficile sit propter tyrannidem injuriancium predictorum dictos dominos decanum et capitulum ac ecclesiam Olomucensem singularesque personas eorundem pro singulis aggravacionibus et processibus ulterioribus ad nos habere recursum, si, quod absit, predicti

principes et duces ac eorum conspoliatores, ut premittitur, excommunicati, denunciati et aggravati per alios quindecim dies, dictos viginti quatuor dies proxime et immediate sequentes, dampnato more Pharaonis tamquam aspides surde dampnabiliori contemptu huiusmodi sentencias sustinuerint animis induratis, ne eorum supersticiosa rebellio non patefactam eis desperandi materiam et aliis audaciam delinquendi subministret, extunc in omnibus et singulis castris, civitatibus, opidis ac ecclesiis, parochiis, capellis, villis, terris et locis aliis, in quibus supranominati principes et duces ac eorum conspoliatores aut aliquis eorum dominium sive iurisdiccionem de iure vel de facto habuerint seu habuerit, venerint, usi fuerint, domicilium vel larem voverint sive moram traxerint, in mora et post eorum recessum per triduum continuum servetis et observari faciatis ecclesiasticum interdictum: ita quod huiusmodi interdicto durante nulla ecclesiastica ministretis seu ministrari faciatis sacra, preter viaticum infirmorum et baptismum parvulorum et matrimonium sine solempnitate contractum et ecclesiastica sepultura decedentibus, sicut in huiusmodi locis specialiter interdicta. Quod quidem interdictum modo, ordine, forma, locis et temporibus supradictis dictorum quindecim dierum trina et canonica monicione premissa extunc prout exnunc et exnunc prout extunc ferimus, ponimus et promulgamus per presentes, ac per vos et alios et quemlibet vestrum extunc volumus et mandamus inviolabiliter observari, ab hiis quoque omnibus premissis cessari, sed ea cum diligencia fideliter exequi sub penis suprascriptis, donec dicti excommunicati prefatis dominis decano, capitulo et ecclesie Olomucensi singularibusque personis eorundem omnia ablata et spoliata restituant, de dampnisque et iniuriis plene et integraliter satisfecerint et a nobis beneficium absolucionis meruerint obtinere. Intimantes eisdem, quod si cito ad corda reversi, absoluti et sancte matri ecclesie reconciliati non fuerint, exhinc desperacione eorum exigente contra ipsos et eorum quemlibet ad invocacionem auxilii brachii secularis mediante justicia procedemus. Volumus eciam, quod per presentem nostrum processum statuta provincialia et synodalia contra spoliatores ecclesiasticarum personarum et secum per provinciam Pragensem et diocesim Olomucensem predictas editam (sic) quoquomodo impedirentur, seu eis in aliquo derogetur, sed sepius striccius observetur, quod in ipsis precipitur et mandatur. Volumus, quod presens noster processus dictis statutis in modum specialis presidii et juris aminiculum cumuletur, ipsaque statuta una cum presenti nostro processu execucionem habeant et in omnibus punctis clausulis penis sentenciis et censuris debitum suum sorciantur et consequantur effectum sub penis sacrorum canonum et eciam contentis in eisdem. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes literas seu presens publicum instrumentum huiusmodi processum nostrum in se continentes seu continens per Johannem Synderami, nostrum in huiusmodi causa coram nobis scribam, scribi et publicari mandavimus nostrique sigilli jussimus appensione muniri. Datum et actum Wienne in monasterio Scotorum sub anno a nativitate domini millesimo CCC⁰ nonagesimo nono, die Martis, IV. mensis Marcii, indiccione septima, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii, divina providencia pape noni, anno decimo.

Et ego Johannes Synderami de Heilgenstad, clericus Magunt. diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Auf der Plicatur: Reverendissime pater. Ego Smilo tumbarius s. Adalberti sive plebanus ecclesie Pragensis una cum vicario meo domino Martino mandatum vestrum executus sum fideliter per affixionem valve ecclesie et in ambone publice denunciando coram populo et coram notario publico capituli. dicto Petrus Radeczka, in die s. Nicolai confessoris infra missarum solempnia.

Ego plebanus sancti Nicolai Minoris civitatis Pragensis mandatum sum executus.

Sigillum ecclesie sancte Marie in Lacu.

Sigillum sancti Martini Minoris civitatis Pragensis.

Sigillum ecclesie sancti Adalberti sub Wissegrad.

Sigillum ecclesie sancti Anthonii de Praga.

Sigillum sancti Petri Porzyczensis.

Sigillum sancti Clementis in Porzicz.

Sigillum sancti Wenceslai sub Zderaz.

Sigillum sancti Henrici in Profini (?).

(Orig. Perg. 11 h. Sig., wovon 8 abgerissen im Olmützer Metrop. Capitel-Archive. — Die Schrift ist stellenweise verwischt. — Gedr. im Arch. f. öst. Geschichtsk. VIII. p. 188.)

525.

Johann der Ältere von Neuhaus erklärt, dass er bezüglich der Güter, welche sein Vetter Hermann Johanns Bruder, Ulrich, schenkte, keine Hindernisse erheben wolle. Dt. 9. März 1399 s. l.

Já Jan starší z Hradce vyznávám obecně tímto listem všem, ktož jej čísti budú neb čtúc uslyší, ež jsem umluven přáteli a svým milým strýcem panem Heřmanem z Hradce, ež, bylo-li by to, že by pan Heřman, strýc mój milý, z toho zboží, ješto jest mně a Oldřichovi, mému vlastnímu bratru ve dcky v Praze vložil, buď to dědinami nebo svrchním zbožím, co dal Oldřichovi z Hradce, bratru mému vlastnímu, na tom já Jan starší svrchuřečený z Hradce Oldřichovi, bratru svému svrchupsanému dobrú věrú slibuji a pod najvyšším základem pode ctí a pod věrú a pod tú pří, oč by se mezi námi vstrčilo, nepřekážeti ani skutkem, ani radú, ani v to kterú pří upadati: než bude-li toho jemu potřebí, z desk v Praze vyložiti i ve dcky vložiti a s tím tak právě a věrně učiniti, jakž páně Heřmanóv list na rozkázání učiněný svědčiti bude, neb rozkáže, nebo káže. A tomuto listu na potvrzení a na lepší jistotu já Jan z Hradce častořečený svým dobrým rozmyslem a vědomím svú jsem pečet přivěsil k tomúto listu a k mej pilné prosbě přátelé moji Jan mlazší z Hradce, Jan starší z Ústí a Jan z Stráže na svědectví své jsú pečeti přivěsili k tomuto listu. A když by koho z svědkóv svrchupsaných buoh neuchoval, jehož buoh nedaj, tedy aby jeho pečet k tomuto listu přivěšená tak úplně a právě svědčila, jako on sám, když by živ ostal. A my svědci svrchupsaní s naším dobrým svědomím i věděním své jsme pečeti přivěsili jedno na svědomí k tomuto listu. Jenž jest dán v neděli na středopostí, ježto slove Letare, léta od božího narození tisíce tři sta devadesátého devátého.

(Orig. 4 h. Sig. im gräflich Černin'schen Archive in Neuhaus.)

526.

Das Nonnenkloster in Pustiměř ernennt zwei Schiedsleute für den Schiedsspruch zwischen dem genannten Kloster und dem Kloster Smilheim in Wisowitz. Dt. 19. März 1399.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo nonagesimo nono, indiccione septima, die vero decima nona mensis Marcii, hora vesperarum vel quasi, in monasterio Pustmir in refectorio estivali, ubi devote virgines ad comedendum congregantur, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Bonifacii divina providencia pape noni anno ipsius decimo, in mei notarii publici et testium subscriptorum presencia ad hoc vocatorum et rogatorum, constitute personaliter venerabiles et deo devote moniales Jutta abbatissa, Prziba bursaria, Anna priorissa, Byeta cantrix, Kaczka sacrista, Anka celaria, nomine tocius conventus monasterii in Pustmyr, predicti ordininis sancti Benedicti, omnes in solidum melioribus modo, via et forma et jure quibus melius et efficacius dicte constituentes facere potuerunt et debuerunt, constituerunt et ordinaverunt suos veros, legitimos et indubitatos procuratores, actores, factores, negociorum suorum gestores et nuncios speciales, honorabiles et discretos viros dominos Berthrandum, rectorem ecclesie parochialis in Pustmir, et provisorem ipsarum presentem, et onus hujusmodi procuratoris in se sponte suscipientem, et magistrum Jaxonem de Melnico absentem, tamquam presentem, ambos in solidum ad eligendum et compromittendum pro ipsis et earum nomine sub certa pena valitura in causa vertente inter ipsas, ac abbatem et conventum monasterii sancte Marie in Smyllheym alias in Wyzowicz, ordinis Cisterciensis, parte ex altera, in certos arbitros, arbitratores et amicabiles compositores, et ad concordandum pro ipsis et earum nomine paciscendum, pronunciacionem audiendum et ratificandum, eciam si majora forent, hiis, que in presentibus continentur, promittentes et spondentes universa et singula per dictos procuratores, acta, gesta et facta, firma, rata et grata tenere, et inviolabiliter observare quelibet, et quelibet premissorum, nec ullo tempore per se, aut alios interpositas personas contra facere seu contravenire promiserunt, eciam mihi notario subscripto, tanquam persone publice et fideli vice et nomine omnium, quorum interest, aut interfuerit, quoquo modo solempniter stipulari, judicio sisti et judicatum solvi sub ypotheca et obligacione omnium rerum suarum quarumcumque presencium aut futurarum. Acta sunt hec et facta anno, indiccione, die, mense, hora pontificatus et loco quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris domino Johanne de Pustimir et Petro de Wissaw, vicariis et capellanis dicti claustri in Pustimir, testibus ad premissa specialiter vocatis et rogatis. Et ego Andreas Huzonis de Ossla, clericus Olomucensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, dictorum procuratorum constitucioni, nec non omnibus et singulis supra dictis, dum sic fierent et agerentur, una cum prenunciatis testibus presens interfui, eaque sic fieri, vidi et audivi, ipsumque procuratorium per alium scribi, me aliis negociis occupato, procuravi, et in hanc publicam formam redegi, signoque et nomine meis consuetis consignavi in testimonium omnium premissorum.

(Inserirt in n. 530.)

527.

Das Cistercienser-Kloster in Wisowitz ernennt zwei Schiedsleute für den Schiedsspruch, welcher zwischen dem genannten Kloster und dem Kloster in Pustiměř wegen des Pfarrpatronates in Lowčitz gefällt werden soll. Dt. Kl. Wisowitz 8. April 1399.

Nos Nicolaus miseracione divina abbas, Nicolaus prior, Johannes supprior, Mathias celarius, totusque conventus monasterii in Smyllenheym alias Wyzowicz vocato, ordinis Cisterciensis, Olomucensis diocesis, presenti scriptura protestamur, quod more solito capitulariter congregati maturo deliberavimus studio, ac solempni tractatu prehabitis, super omnibus et singulis controversiis, litibus, ac questionibus inter nos et nostrum monasterium predictum ex una, et religiosas ac deo devotas virgines, dominam . . abbatissam ejusque conventum, domicellas monasterii ad infanciam salvatoris in Pustimir, ordinis sancti Benedicti, dicte Olomucensis diocesis, parte ex altera, occasione proprietatis juris patronatus ecclesie in Lowczicz expensarum, impensarum ab inde commissarum, ac alias quomodolibet subortis, atque hinc inde causatis et ventilatis, in honorabiles viros, dominos dominum Smylonem, officialem curie episcopalis Olomucensis et magistrum Sanderum, juris peritum dicte ecclesie Olomucensis canonicum, tamquam in arbitros, arbitratores et amicabiles compositores compromittimus plena fide, renunciantes presentibus dicte questionis actioni, litibus et juribus, expensis et impensis hinc inde factis, et omnibus aliis, quibus nobis in premissis suffragari possemus de alto et basso, communiter et indivisim promittentes nos juxta ordinacionem, arbitracionem, pronunciacionem atque diffinicionem eorundem arbitrorum sentencie, sic sub pena taxe cujusdam pecunie non stare contentos, ratum et gratum, in perpetuum firmiter habere volentes, quidquid gestum, actum et factum fuerit per eosdem. In cujus rei testimonium et evidenciam largiorem presentibus de certa nostra sciencia sigilla, videlicet nostrum et nostri conventus supra dicti, presentibus fuerunt appensa. Actum et datum nostro in monasterio supra dicto anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, die VIII mensis Aprilis.

(Inserirt in n. 530.)

528.

Sigfrid, Bürger der Neustadt Prag, bekennt, dass er dem Pfarrer Petr in Wischenau drei Schock Groschen schuldig sei. Dt. 8. April 1399.

Die VIII mensis Aprilis constitutus personaliter coram nobis Johanne Khel officiali et actis nostris obligatoriis Zyfridus alias Zeydl, carnifex Nove civitatis Pragensis, non compulsus, nec coactus, sed sponte et libere confessus est, se teneri et debitorie obligari in tribus sexagenis grossorum minus uno fertone Petro clerico de Wyssnowa Olomuc. dioc., quas quidem pecunias promisit solvere unam sexagenam in festo sancti Jacobi, secundam

in festo nativitatis Christi et residuam parte(m) in festo Ostensionis reliquiarum. festis inmediate sequentibus. sub pena late sentencie, quam dominus tulit in eum in hiis scriptis. In eventum vero, si dictum Petrum clericum infra tempus predictum mori contigerit, extunc dictas pecunias domino Hanconi, olim cancellario domini regis, aut sorori ipsius domini Hanconis det cum effectu in terminis predictis. presentibus Wenceslao de Praga, Bohuncone. Nicolaa Chalupa. notariis publicis. Acta sunt hec anno domini M°CCCLXXXXIX.

(Aus dem Lib. Obligat. im Prager Metrop. Capitel-Archive II. 12 fol. 233.)

529.

Jodok, Markgraf von Mähren, befiehlt den Beamten der Olmützer Cuda, dem Augustinerkloster in Brünn einen Hof und zwei Zinslahne in Malkowitz in die Landtafel einlegen. Dt. Brünn 9. April 1399.

Nos Jodocus dei gratia marchio et dominus Moraviæ notum facimus tenore præsentium universis. quod ad gloriam creatoris altissimi et ejus genitricis virginis intemeratæ Mariæ, cujus laudes in monasterio nostro novo in suburbio civitatis Brunensis per fratres eremitas sancti Augustini sub spe salutis æternæ toto corde cupimus ampliare, ejusdem monasterii fratribus benigne favimus et consensimus, ac virtute præsentium animo deliberato ac de certa nostra sciencia consentimus et favemus, ut unam curiam allodialem cum duobus laneis, et duos laneos censuales et decimas fructuum ad illam curiam pertinentes in villa Malkowitz pro toto conventu possint licite comparare. Nam in eventum emptionis illius vobis supremo camerario, czudario et tabularum terræ notario czudæ nostræ in Olmütz præsentibus districte præcipiendo sub obtentu nostræ gratiæ committimus et mandamus. quatenus illos quatuor laneos cum curia dictis fratribus et eorum monasterio. dum tabulæ terræ apertæ fuerint et vos requisiverint. intabuletis continuo et terræ tabulis more solito imponatis Præsentium sub nostro appenso sigillo testimonio literarum. Datum Brunæ feria quarta proxima post dominicam. qua canitur Quasimodogeniti. anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono.

(Vidimus aus dem Jahre 1732 in der Cerronschen Sammlung n. 124 im mährischen Landes-Archive.)

530.

Schiedsspruch zwischen dem Nonnenkloster in Pustiměř und dem Cistercienser-Kloster in Wisowitz bezüglich des Patronates in Lowčitz. Dt. Olmütz 10. April 1399.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo. nonagesimo nono. indiccione septima, die decima mensis Aprilis. hora nona vel quasi. pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii. divina providencia pape noni.

anno decimo, in preurbio Olomucensi in domo habitacionis honorabilis viri domini magistri Sanderi de Rambaw, canonici ecclesie Olomucensis et archidiaconi Preroviensis, in eadem ecclesia Olomucensi prope portam sive ostium dicte curie ante coquinam in mei Viti de Lompnicz, Pragensis diocesis, et Andree de Prisenitz, Olomucensis diocesis, college mei, notariorum, testiumque subscriptorum presencia ad hoc vocatorum et rogatorum, constituti personaliter honorabiles viri domini videlicet religiosus vir frater Mathias, celerarius, professus monasterii in Smilhaym alias in Wysowicz, ordinis Cisterciensis, dicte Olomucensis diocesis, suo ac venerabilis patris domini Nicolai, divina miseracione abbatis, tociusque conventus ejusdem monasterii nomine, quandam patentem literam in pergameno scriptam, sigillis duobus magnis, uno oblongo et alio rotundo, pendentibus in pressulis pargameni sigillatam, in quorum quidem sigillorum et in primo oblongo quedam imago hominis religiosi, capa sive veste regulari induta, stans sub ciboriis, et inter ciboria manu dextra librum, et in sinistra curvaturam sive baculum pastoralem tenere videbatur, subtus vero eandem imaginem quidam clippeus apparebat, qui propter cere appressionem describi non poterat; litere vero circumferenciales, ut prima facie apparebant, capitales per omnia tales erant: ✝ Sigillum Nicolai, abbatis in Zmillenheym, de cera viridi, albe cere impresso; in secundo vero sigillo rotundo, quod erat de cera alba communi, in medio ipsius imago beate Marie virginis, sedens in sede sive solio puerum Jhesum in gremio suo gestans, et ab utraque parte dicte imaginis quidam ramusculi sive flores apparebant. Litere autem circumferenciales similiter capitales tales erant: ✝ Sigillum conventus in Smillenheym. Demum vero dominus Berthrandus, rector ecclesie parochialis in Pustmir et provisor religiosarum virginum Jutte, abbatisse et conventus monasterii ibidem in Pustmir, alias ad infanciam salvatoris nuncupatum, procurator et nomine procuratorio earumdem virginum, de cujus procuracionis mandato per instrumentum procuratorium manu Andree Huzonis de Ossla, clerici Olomucensis diocesis, publici imperiali auctoritate notarii, scriptum, signo ac nomine ipsius solitis et consuetis consignatum, plene constabat, publice exhibuerunt et presentarunt, quorum tenores, et primus tenor litere dominorum abbatis et conventus sequitur per omnia in hec verba: Nos Nicolaus miseracione divina abbas etc. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, die VIII mensis Aprilis. (Vide n. 527.) Item tenor instrumenti procuratoris per dominum Berthrandum oblati sequitur in hec verba: In nomine domini Amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo nonagesimo nono, indiccione septima, die vero decima nona mensis Marcii etc. (Vide n. 526.) — Quibus sic oblatis et productis mox memorati domini religiosus Mathias nomine dicti domini abbatis, et suo ac tocius conventus monasterii in Wyzowiz ex una parte, et Berthrandus, provisor et procurator predictarum religiosarum virginum abbatisse et conventus in Pustimir, alias ad infanciam salvatoris, vigore prescripti mandati parte ex altera, in memoratum dominum magistrum Sanderum, canonicum Olomucensem et archidiaconum Proroviensem, in venerabilemque virum dominum et magistrum Smylonem de Wyczow, officialem et vicarium in spiritualibus curie episcopalis Olomucensis generalem, ibidem presentes et onus hujusmodi arbitracionis in se sponte suscipientes propter bonum pacis et concordie, non compulsi nec coacti, sed benivole ac libere, super omnibus litibus, questionibus,

causis, et controversiis inter ipsas partes quomodolibet et specialiter super jure patronatus et presentandi rectorem ad ecclesiam in Lobeziez sub pena seu penis, quam vel quas dicti domini arbitri, arbitratores et amicabiles compositores duxerint promulgandam seu promulgandas, meliori modo, via, jure et forma, quibus fieri potest et debet, de alto et de basso compromiserunt, dantes et concedentes nichilominus prefate partes antedictis arbitris et amicabilibus compositoribus, per eos electis et assumptis, plenam, liberam et omnimodam libertatem et potestatem super ipsis causis, litibus, questionibus et controversiis et earum qualibet semel vel pluries pronunciandi, terminandi, laudandi, diffiniendi, arbitrandi, et sentenciandi, verbo vel in scriptis stando vel sedendo, prout ipsis videbitur expedire. Promittentes dicte partes, hinc inde nobis notariis infra scriptis publicis legitime stipulantibus et recipientibus, vice et nomine omnium, quorum interest vel interesse poterit, laudo, pronunciacioni et mandatis stare, obedire, parere et cum effectu adimplere ac dicta laudata, arbitrata et mandata perpetuo firma et rata habere, tenere et inviolabiliter observare, nec non arbitrio dicto, diffinicioni seu pronunciacioni, que inter partes ipsas super causis hujusmodi, seu occasione earum emergentibus laudaverunt, dixerunt, pronunciarunt, diffiniverunt seu arbitrati fuerunt, parere et quod eciam contra hujusmodi pronunciacionem non appellabunt, aut appellare prosequentur, nec restitucionem in integrum petent, quodque non utentur cujusquam legis vel canonis, statuti, aut consuetudinis beneficio, quod viciet seu viciare posset, aut infringere valeat hoc presens compromissum sive arbitrium in totum vel in parte, sive ex personis compromittencium, sive ex persona compromissi vel arbitrii, que omnia et singula partes predicte tenere et inviolabiliter observare promiserunt. Et eodem compromisso sic facto statim ibidem prefati domini magister Sanderus et magister Smylo, vicarius et officialis Olomucensis, arbitri, arbitratores et amicabiles compositores, sicut premittitur per dictas partes vocati et assumpti, vigore hujusmodi compromissi in eos facti, habita deliberacione inter se pro bono pacis et concordie verbo et sine scripto laudarunt, pronunciarunt et arbitrati sunt sub pena XXX marcarum grossorum moravici numeri et pagamenti parti tenenti laudum et pronunciacionem, per partem non tenentem solvendarum in hec verba: Pronunciamus, laudamus, diffinimus et arbitramur et mandamus, quod dicte partes ante omnia sint boni et sinceri amici, seque mutuis favoribus et oracionibus prosequantur. Item pronunciamus, quod appellacio in ipsa causa facta sit nulla et omnino irrita et cassa, et ipsi domini Nicolaus abbas cum suo conventu amodo super jure patronatus et jure presentandi ecclesie in Lobeziez nichil innovent aut attemptent jure vel facto, sed per presentem pronunciacionem sint omnia cassa et sopita. Item pronunciarunt, laudarunt et diffinierunt, quod expense et impense litis et in lite facte transeant, et hinc inde compensentur et sint compensate. Quam quidem pronunciacionem dicte partes mox ibidem expresse omologaverunt, ratificaverunt et approbaverunt, eamque ratam et gratam habuerunt, et eidem parere promiserunt cum effectu. In quorum omnium et singulorum testimonium et roboris et firmitatis presens instrumentum compromissi et pronunciacionis dicte parte una cum dictis arbitris per nos notarios infra scriptos scribi fecerunt, sigillorumque suorum videlicet magister Sanderus proprio, et magister Smylo officialis officialatus appensione jusserunt communire. Acta sunt hec anno,

indiccione, die, mense, hora, pontificatu et loco, quibus supra. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Johanne Gram in Olssan, et Nicolao Heresch in Slatinicz ecclesiarum plebanis, Olomucensis diocesis, Ulrico de Giczin prebendario ecclesie Olomucensis, item Jaxone de Myelnico, Petro de Zacz procuratoribus consistorii Olomucensis, testibus circa premissa et aliis multis fide dignis.

Et ego Vitus natus quondam Petri de Lompnicz, clericus Pragensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Et ego Andreas olim Thome de Prisenticz, clericus Olomucensis diocesis publicus auctoritate imperiali notarius etc.

(Aus dem Monasticon, tomus Cisterciensium, Manuscript im Archive des Kl. Raigern.)

531.

Wenzel, Pächter der Kircheneinkünfte in Mohelno, bekennt, dass er dem dortigen Pfarrer 9 Mark schuldig sei. Dt. 10. April 1399.

Ibidem statim dominus Wenceslaus, conventor fructuum ecclesie in Mohylna Olomuc. dioc., confessus est, se teneri et debitorie obligari in novem marcis moravici numeri et pagamenti domino Nicolao, plebano dicte ecclesie in Mohylna, pro peccoribus et pecudibus eidem per dictum dominum Nicolaum aput dictam ecclesiam derelictis, quas eidem solvere promisit in terminis infrascriptis, videlicet in octava sancti Georgii proxime ventura sex marchas et in festo Penthecostes tres marchas residuas sub pena excommunicacionis. Promisit eciam dictus dominus Wenceslaus conventor ponere et facere caucionem sufficientem fideiussoriam infra unum mensem, a die date presentis computando, coram domino Wenceslao, plebano ecclesie in Ewancz, de solvendis XXXVI marchis grossorum, in quibus dicto domino Nicolao plebano racione convencionis fructuum dicte ecclesie pro anno presenti obligatur, in terminis infrascriptis, videlicet X marchas in festo nativitatis beate Marie Virginis proxime venturo, X marchas in festo sancti Michaelis deinde secuturo, X marchas in festo nativitatis Christi et sex marchas dominica Invocavit tunc inmediate sequenti, terminis et festis se continue secuturis sub pena excommunicacionis predicta domino Nicolao plebano predicto. Actum anno MCCCXCIX die X mensis Aprilis et presentibus, quibus supra videlicet Drzcone de Plessnicz, Andrea de Lompnicz, Chalupa, Bohuncone, notariis publicis.

(Aus dem Lib. Oblig. II. 12 f. 233 im Prager Metrop. Cap.-Archive.)

532.

Franz Cardinalpriester vom Titel der h. Susanna theilt dem Olmutzer Bischofe Johann eine päpstliche Entscheidung mit, nach welcher die Dispensation der im vierten Verwandtschaftsgrade geschlossenen Ehe des Kunik von Żampach und der Elisabeth von Bukowitz vor sich gehen könne. Dt. Rom 16. April 1399.

Venerabili in Christo patri dei gracia episcopo Olomucensi vel eius vicario in spiritualibus Franciscus miseracione divina tituli sancte Susanne presbiter cardinalis salutem et sinceram in domino caritatem. Ex parte Kunykonis dicti Kolda de Zampach, alias de Zelicz, armigeri et Elizabeth Johannis de Bukowicz mulieris, conjugum vestre diocesis, nobis oblata peticio continebat, quod ipsi olim ignorantes aliquid impedimentum inter eos existens, quominus possent invicem matrimonialiter copulari, matrimonium inter se per verba legitime de presenti bannis editis et aliis sollempnitatibus servatis juxta morem patrie consuetum in facie ecclesie, nemine se opponente, publice contraxerunt, illudque carnali copia consumarunt et prolem procrearunt: postmodum vero ad ipsorum conjugum pervenit noticiam, quod quarto gradu consanquinitatis invicem sint conjuncti. Verum quia si divorcium fieret inter eos, gravia dampna et scandala possent inter ipsos ipsorumque amicos verosimiliter exoriri, supplicari fecerunt humiliter iidem conjuges, eis super hiis per sedem apostolicam misericorditer provideri. Nos igitur cupientes ipsorum conjugum animarum providere saluti et huiusmodi dampnis et scandalis, quantum cum deo possumus, obviare, auctoritate domini pape, cujus procuratrie curam gerimus et de eius speciali mandato, super hoc vive vocis oraculo facto, circumspeccioni vestre committimus, quatenus, si ita est et dicta Elizabeth propter hoc ab aliquo rapta non fuerit, cum ipsis conjugibus, quod impedimento consanquinitatis huiusmodi non obstante, in eorum sic contracto matrimonio licite valeant remanere, clementer dispensetis, prolem susceptam et suscipiendam exinde legitimam decernentes. Datum Rome apud sanctum Petrum XVI kalendas Maii pontificatus domini Bonifacii pape noni anno decimo.

(Aus der Urk. des Bisch. Johann von Olmütz ddo. Brünn 14. Decb. 1401.)

533.

Der Cardinalpriester Franz erklärt, dass die Verschweigung eines Umstandes bei dem Verwandtschaftsgrade dem Dispensationsschreiben, womit die Ehe zwischen Kunik von Żampach und seiner Gemahlin Elisabeth giltig erklärt wurde, nicht nachtheilig sei. Dt. Rom 20. April 1399.

Venerabili in Christo patri dei gracia episcopo Olomucensi vel eius vicario Franciscus, miseracione divina tituli sancte Susanne presbiter cardinalis salutem et sinceram in domino caritatem. Ex parte Kunykonis dicti Kolda de Zampach alias de Zelicz armigeri,

et Elisabeth Johannis de Bukowicz mulieris. conjugum vestre diocesis. nobis oblata peticio continebat. quod ipsi olim literas quasdam, in certa et solita forma commissionis vobis directas, a sede apostolica obtinuerunt continentes. quod non obstante. quod dicti Kunyko et Elisabeth quarto gradu consanquinitatis sint conjuncti, possint inter eos contracto matrimonio licite remanere. dispensaretis clementer cum eisdem. Tamen ipsi timentes literas huiusmodi ex eo fore subrepticias et invalidas, quod unus ipsorum conjugum tercio. alter vero quarto gradibus a stipite distabat et quod alter ipsorum distaret tercio, in ipsis literis factam mencionem aliquam non fuisse. quare humiliter supplicari fecerunt, eisdem in hac parte per eandem sedem clementer provideri. Nos igitur attendentes, quod felicis recordacionis dominus Clemens papa sextus quaslibet dispensacionis literas. in casu simili ab eadem sede obtentas et obtinendas, omissionem mencionis de distancia tercii gradus predicti a stipite non facte, in dispensacionibus ipsis nequaquam obstantes, validas et sufficientes existere et robur plenarie firmitatis habere. auctoritate apostolica declaravit; auctoritate domini nostre pape. cuius procuratrie curam gerimus. circumspeccioni vestre committimus. quatenus juxta huiusmodi appostolicam declaracionem predictas commissionis literas sufficientes decernatis et validas perinde existere. ac si in eisdem literis de distancia tercii gradus predicti mencio facta foret. Datum Rome apud sanctum Petrum XII kalendas Maii pontificatus domini Bonifacii pape noni anno decimo.

(Aus der Urkunde des Bischofes Johann von Olmütz ddo. Brünn 14. December 1401.)

534.

Jost Markgraf von Mähren befreit die Stadt Olmütz wegen erlittener Feuersbrunst auf 6 Jahre von allen Abgaben. Dt. Olmütz 22. April 1399.

Wir Jost von gotes gnaden margraf zu Brandemburg. margraf und herre zu Merhern, des heiligen Romischen reiches erzcamerer. bekennen und tun kunt offenlich mit disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir haben angesehen di grossen gemerclichen scheden. die unser burger und inwoner der stat zu Olomucz, unser libe getreuen von des ungeluklichen feuers wegen leider an iren husern und habe genomen haben und empfanghen. Dorumb das sie ires schadens sich desterbas erholen mochten und sich wider setzen und bauen. so haben wir sie mit wolbedachtem mute und von rechten unsern wissen begnediget und begnedigen in sulcher masse. das wir in und allen den, die do an eren husern und an ander irer habe scheden genomen haben von des feuers wegen, und ouch allen den. die sich noch in die stat zu wonen zihen werden. die die gebranten hoffstete bauen werden. gegeben haben und geben mit kraft dises brives von unsern furstlichen gnaden freiunge von dem nechsten zukumftigen sant Jeorgen tage sechs gancze jar nochenander. also das sie kein losunge noch zinse uns oder unsern nochkomlingen, margrafen zu Merhern in der obgenanten zeit geben sullen. sunder das sie frei ledig und loz bleiben und sitzen sullen an alle gabe und an alle beswerunge von unsern und unserer

nochkomlingen wegen sicherlich an alle geverde. Mit urkunt dises brives vorsigelt mit unsern anhangunden insigel. Geben zu Olomucz nach Cristes geburt dreizen hundert jar dornoch in dem neunden und neunzigistem jare. des nechsten dinstages vor sant Jorgen tage.

Ad mandatum dom. Marchionis decanus Olom. Andreas.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Stadt-Archive.)

535.

Johann Bischof von Olmütz bekennt, dem Bernhard Hecht von Schützendorf etc. 40 Mark schuldig zu sein. Dt. Kremsier 1. Mai 1399.

Nos Johannes etc. debitor principalis, Cunczo de Swola, Nicolaus Mraz de Skoczecz et Marquardus de Lapanicz fideiussores pro ipso notum facimus etc. Quod strenuis militibus domino Bernhardo Hecht de Schuczendorff, domino Bohuschio de Schonwald ac honorabili viro domino Ade de Schonwald et Margarethe filie dicti domini Bernhardi de Schuczendorf in XL marcis grossorum pragensium racione veri debiti, quas nobis in parata et numerata pecunia concesserunt et mutuaverunt, dinoscimur obligari. Quas quidem quadraginta marcas promittimus domino Bernhardo Hecht de Schuczendorf et Bohuschio de Schonwald, domino Ade etc. dare persolvere pecunia in parata integraliter in festo sancti Wenceslai proxime affuturo. Quod si non fecerimus, extunc quicunque duo ex nobis fideiussoribus per creditores nostros moniti fuerimus, mox in civitate Olomucz ad prestandum obstagium, unus super alium non demarcando, per se vel alios duos militaris originis quilibet cum uno famulo et duobus equis ad hospicium honestum, quod nobis per ipsos fuerit demarcatum, promittimus et tenebimur subintrare et abinde non exituri aliqua racione, quousque prefata pecunia una cum singulis dampnis racionabiliter perceptis et demonstratis, ipsis per nos plenarie (sit adimpleta). In quorum etc. Datum Chremsir MCCCXCVIIII, feria quinta in die sanctorum Philippi et Jacobi.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 140 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

536.

Johann Bischof von Olmütz bekennt, dem Olmützer Canonicus Smil von Vlčor 200 Mark schuldig zu sein. Dt. Kremsier 12. Mai 1399.

Nos Johannes etc. notumfacimus etc. Quia Smilo de Wiczow, canonicus Olomucensis et curie nostre officialis, in primo nostro ad ipsam ecclesiam Olomucensem adventu, bonis mense nostre tunc omnino hinc inde distractis et obligatis, quorum nullam partem in possessione habebamus, nobis pro cottidianis sumptibus et expensis gratuitu LX marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti in pecunia parata et numerata mutuavit et concessit et demum, cum pro arduis nostris et ecclesie nostre prefate negociis serenissimum

principem dominum dominum Wenceslaum, Romanorum ac Bohemie regem, Bohemiam visitavimus seu accessimus pro ipsorum bonorum nostrorum rehabicione et recuperacione. iterum idem dominus Smilo pro huiusmodi itinere nobis LX marcas grossorum monete et numeri predictorum in parata pecunia et numerata concessit et mutuavit. Et licet infra annum integrum in Praga et alibi in Bohemia in presencia regie maiestatis constituti, pro bonorum nostrorum recuperacione graves expensas fecimus in bonorum nostrorum et ecclesie nostre rehabicione non profisciscentes, compulsi sumus nos murum et obicem ponere pro ecclesia sponsa nostra et toti clero, qui aliquot annos tyrannice fuit oppressus in omnibus iuribus et libertatibus suis, ubi eciam ipse dominus Smilo officialis noster LXXX marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti pro nostra et cleri nostri defensa nobis concessit et grate mutuavit, sic quod in CC marcis grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti, quamlibet marcam pro LXIV grossis computando, ex causis premissis racione veri mutui in vero et iusto debito prefato domino Smiloni obligamur et sumus obnoxii. Quas quidem CC marcas promittimus una cum infrascriptis fidejussoribus ac compromissoribus nostris fratre nostro Nicolao dicto Mraz, Jaxone nepote nostro capitaneo in Schamburg, Herssone dicto Smetana de Zahlenycz, Marquardo Nigro de Slapanicz, Henslikone de Kowalowicz et Pesslone de Costelecz alias de Sczechawicz manu conjuncta, indivisa, omnes in solidum eque principaliter bona nostra fide, omni occasione et excusacione remota, ipsi domino Smiloni et magistro Nicolao Puchnik nostris principalibus creditoribus et ad manus fideles nobilium virorum et dominorum Laczkonis de Crawar domini in Helfenstein, Erhardi de Skal et Sulikonis de Connicz ac Wenceslai de Doloplaz in festo sancti Georgii proxime venturo dictas CC marcas prefatis nostris creditoribus solvere et pagare in parata pecunia et numerata absque dolo et in Olomucz nostris sumptibus et periculis reponere, apud quem nobis per prefatos nostros creditores fuerit demonstratum seu deputatum, omni occasione et excepcione remota. Si autem dictas CC marcas predictis nostris creditoribus in ipso termino sancti Georgii non solverimus, quod absit, extunc quicunque ex nobis per prefatos creditores nostros, (vel) ad quorum manus promisimus, monitus fuerit, statim occasione et contradiccione remotis, unus alium non expectando nec se per absenciam alterius excusando, obstagium verum et consuetum in civitate Olomucz hospicium per creditores nostros, vel ad quorum manus promittimus, nobis deputatum, duo ex nobis qui primum moniti fuerimus, promittimus bona fide subintrare quilibet cum uno famulo et duobus equis. Et durante illo obstagio vel non durante, post octo dies quicumque alii duo ex nobis per prefatos creditores nostros et ad quorum manus promittimus, iterum moniti fuerimus, statim quilibet nostrum cum uno famulo et duobus equis in dicta civitate Olomucensi in hospicio, per creditores nostros et ad quorum manus promittimus nobis deputato, tenebimur subintrare, abinde nullo jure exituri, quousque prefate pecunie cum dampnis et expensis, racionabiliter propter non solucionem capitalis pecunie factis, per nos creditoribus nostris ad plenum fuerit satisfactum. Et durante illo obstagio vel non durante nichilominus potestatem concedimus prefatis creditoribus nostris et ad quorum manus promittimus, dictas CC marcas recipiendi et acquirendi inter christianos et iudeos super nostra omnium dampna, et nostros homines arrestandi

usque ad plenam satisfaccionem tam capitalis pecunie quam dampnorum et expensarum ob non solucionem principalis pecunie factarum. que tamen dampna et expense bono testimonio possent comprobari. In cuius rei testimonium sigilla etc. Datum Cremsir anno domini MCCCXCVIIII feria secunda post festum ascensionis nostri salvatoris.

Kremsierer Lehensquatern II. p. 143.)

537.

*Johann Bischof von Olmutz bekennt, dass er, um die Burg Hochwald einlösen zu können, von dem Juden Nazon 30 Mark ausgeliehen habe. Dt. wahrsch. 12. Mai 1399.**)

Johannes etc. notumfacimus etc. Quod propter redempcionem castrorum et aliorum bonorum ecclesie nostre Olomucensis, signanter propter castrum Heukwald, quod a Jodoco de Wolfberg, olim marssalcone predecessoris nostri, redemimus et liberavimus pecuniis in paratis, provido Nazon, Sare uxori sue, pueris et heredibus eorum in XXX marcis grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti sine omni usura racionabiliter obligamur. Quas quidem pecunias bona nostra fide absque omni dolo in octava sancti Wenceslai martiris proxime affutura promittimus prefatis iudeis solvere, dare et tradere cum effectu. Harum quibus sigillum etc.

(Aus dem Kremsierer Lehensquatern II. p. 144.)

538.

Přemek Herzog von Troppau bestättigt den Augustinern in Fulnek die Erwerbung des Dorfes Petrowitz, welches dieselben von Lacek von Kravář gekauft hatten. Dt. Troppau 21. Mai 1399.

Nos Przemko dei gratia dux et dominus Oppaviæ notumfacimus tenore præsentium universis, quod nos omne forum omnemque venditionem, quam de villa sua Petrovicz in nostro situata ducatu honorabilis vir dominus Laczko de Cravar alias de Antiquo Tyczein, nobis sincere dilectus, fecit cum honorabilibus ac religiosis fratribus in Fulnek, sub quocunque modo aut forma verborum facta sit, gratam et ratam habentes per omnia præsentis scripti patrocinio de nostro pleno assensu et voluntate confirmamus. In cujus testimonium nostrum sigillum præsentibus est appensum. Actum Oppaviæ anno domini 1399 proxima feria quarta ante festum sanctæ trinitatis.

(Aus dem 17. Jahrh. stammende Abschrift im Manusc. M. IV. I. p. 18 im mähr. Landes-Archive.)

---

*) Das Datum angesetzt, weil diese Urkunde im Lehensquatern unmittelbar nach der Urkund n. 536 folgt.

539.

Markgraf Jodok befiehlt den Beamten der Brünner Cuda, dass sie das Dorf Jackov der Kirche in Mähr. Budwitz in die Landtafel einlegen. Dt. Znaim 18. Juni 1399.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie, notum facimus tenore presencium universis, quod attendentes ad iusta precamina honorabilis Michaelis plebani in Budwicz, devoti nobis dilecti, quibus ad augmentum cultus divini nostrum animum sub spe salutis eterne rogatus sui instancia provocabat, siquidem ut meritorum illorum simus participes, que in missa gloriose virginis dei genitricis Marie, quam ad honorem ipsius in ipsa sua ibidem in Budwicz ecclesia instaurare proponit indiescente cottidie decantandam fore Christi fidelibus non ambigimus fructuosa, ipsi Michaeli plebano, quod villam Jaczkaw vulgariter nuncupatam, sitam prope Budwicz, quam suis propriis pecuniis dinoscitur comparasse, cum omnibus censibus, redditibus, proventibus, cum una aratura integra et curia allodiali et ceteris quibuscunque specialibus censeantur nominibus, proventibus universis prefate sue ecclesie pro dicta missa beate virginis incorporare possit et valeat, benigne consensimus et vigore presencium animo deliberato, volumptate libera ac de certa nostra sciencia rite et liberaliter consentimus, vobis camerario czudario et notario, supremis czude Brunnensis officialibus, nostris fidelibus et dilectis iniungentes attente et districte precipientes ac sub optentu nostre gracie comittentes, quatenus primum cum tabule terre aperte fuerint et vos presentibus ipse plebanus vel successor ipsius duxerit requirendos, prenominatam villam Jackaw cum pleno dominio et pertinenciis suis, sicut superius lucidius est expressum, sepedicte ecclesie in Budwicz terre tabulis sine contradiccione qualibet imponatis. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Snoyme anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, feria quarta proxima post festum sancti Viti.

De mandato domini marchionis decanus ecclesie Olomucensis Andreas.

(Orig. im könig. böhm. Museum in Prag.)

540.

Markgraf Prokop von Mähren verbindet sich mit Markgraf Wilhelm von Meissen zu gemeinsamem Beistande zum Schutze ihrer Herrschaften. Dt. Dresden 20. Juni 1399.

Wir Procopp von gotes gnaden marggrave ze Merhern bekennen offenlich und tuen kund mit disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir uns mit gutin willen, wolbedachtin mute und rechtir wissen durch sunderliches gemachis, nuczis und frumen wille unser herrschafte, lande und leute, den wir darinne irkand haben und irkennen, mit dem hochgebornen fursten herren Wilhalmen, marggrave ze Meisen etc. unserm lieben swager, zusampne getan, vorstrigket und vorbunden haben, zusampne tun

und vorstrigken und vorbinden uns mit im in kraft diczs brives also, das wir nu furbas mer mit unsern landen und leuten wider denselben unsern swager, seine lande oder leute nicht tuen wellen dheineweis ane geverde, sunder wir schullen und wollen im furbas behulfen und beraten sein, so wir beste mugen, wider allirminiglich, die in an seinen herscheften, wirdigheiten, landen oder leuten irren, hindern oder beschedigen wolden, irretin hindertin oder beschedigtin. Das reden und globen wir demselben unserm lieben swager marggrave Wilhalmen von Meisen in guten treuen ane arg zu halden. In diser einunge nemen wir auz den hochgebornen fursten herren Jost marggrave zu Brandenburg und zu Merhern, unsern bruder, wider den wir uns dheines vorbinden: idoch schullen wir im wider denselben unsern lieben swager margrafin Wilhalm dheine hulfe tuen. Mit urkunde diczs brives vorsiglt mit unserm angehangenden insigl. Gegeben ze Dresden nach Cristi gepurde dreizenhundert jare und darnach in dem neun und neunzigisten jare, des nechsten fritages vor sand Johannis gotes taufers tage.

(Orig. mit h. Sig. im Dresdener Hauptstaats-Archive. Gedr. in Lindners Gesch. d. d. R. unter K. Wenzel II. p. 514.)

541.

Markgraf Jodok ertheilt dem Johann von Neuhaus das freie Testirungsrecht bezüglich dessen in Mähren gelegenen Güter. Dt. Iglau 22. Juni 1399.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie, notum facimus tenore presencium universis, quod ad magnarum precum frequentem instanciam nobilis Johannis de Novadomo, alias de Hradecz, consensimus et presenti privilegio consentimus, quod bona sua hereditaria, que habet in marchionatu nostro Moravie, possit in vita vel in extremis, cui vellet, donare, legare et eciam deputare; et ut ille, cui sic dederit seu legaverit, illa bona hereditarie habeat ac teneat de nostra certa sciencia et speciali gracia vigore presencium nos favemus. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio litterarum. Datum in Iglavia anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, dominica die proxima ante festum sancti Johannis baptiste.

De mandato domini marchionis decanus ecclesie Olomucensis Andreas.

(Orig. Perg. Sig. abgerissen im gräfl. Černin'schen Archive in Neuhaus.)

542.

Der Brunner Ansasse Johann Schranter verkauft ½ Mark jährlichen Zinses dem Kloster Oslawan. Dt. 30. Juni 1399.

Ego Johannes dictus Schrantar, residens ante portam Brunnensem in platea pistorum et ego Elisabeth uxor ipsius legitima cum heredibus et successoribus nostris recognoscimus tenore presencium universis, quod racionabiliter vendidimus et cum presentibus vendimus

religiosis in Christo virginibus abbatisse et toti conventui monasterii Osslaviensis et da manus fideles honeste matrone Konigundi Keglinisse. concivis in Brunna. mediam marcam grossorum denariorum pragensium moravici numeri et pagamenti pro quinque marcis grossorum denariorum et numeri earundum. super domo habitacionis nostre ante portam Brunnensem. ibidem in platea pistorum penes Laurencium pectinatorem et Chunczonem Sayllmacher sita. et generaliter super omnibus aliis bonis nostris mobilibus et immobilibus ubilibet habitis et habendis. censuandum pro dictis virginibus et ad manus fideles predicte matrone Konigundi super festo sancti Jeorgii nunc proxime venturo incipiendo et sic pro eodem termino annis singulis in futurum, omnino libere et in toto sine omni losunga et alia quavis condonacione civitati Brunnensi quoquomodo imponenda. Quod si non fecerimus. extunc predicte virgines aut predicta matrona Konigundis plenam per omnia habebunt potestatem. huiusmodi censum sic neglectum. quociens oportunum fuerit. recipere et expediri inter judeos vel christianos supra nostra pericula atque dampna et supra pignora supradicta sine qualibet in contrarium accione juris canonici vel civilis. Cum autem voluerimus. quod predictum censum reemere potuerimus cum quinque marcis grossorum denariorum et numeri predictorum una cum censu ipso pro rata temporis contingente persolvendo, impedimento et difficultate quibuslibet procul motis. In quorum omnium testimonium prudentes viri Johannes Lescher et Jacobus Ott. protunc jurati cives Brunne. sigilla eorum ad preces nostras instantes. ipsis et ipsorum heredibus sine dampno. presentibus appenderunt. Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, feria secunda post festum sancti Johannis Baptiste.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Brünner Stadt-Archive.)

543.

Der Prager Erzbischof Wolfram ertheilt denen, welche die Frühmesse in der Olmützer Marienkirche besuchen, einen Ablass. Dt. 6. Juli 1399.

Wolframus dei gracia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus. apostolice sedis legatus, universis Christi fidelibus. ad quos presentes pervenerint. graciam in domino sempiternam. Gloriosus deus in sanctis suis et in maiestate mirabilis et si cunctos sanctos altis decoret insigniis et celestis efficiat beatudinis possessores. peculiari tamen quadam prerogativa excellencium meritorum matrem suam beatam Mariam virginem benedictam maioribus attollit insigniis et Christi fideles ad devocionem et incrementa virtutum eius intercessione incitavit. Sane accepimus, quod in ecclesia parrochiali eiusdem beate Marie virginis in preurbio civitatis Olomucensis, nobis jure legacionis subiecta. singulis diebus mane missa de eadem beata Maria virgine gloriosa sub nota solempniter decantatur, ad quam Christi fideles ex devocione convenire consueverunt. Nos cupientes eosdem Christi fideles in ipsorum laudabili proposito confirmare ac donis spiritualibus ipsos ad frequentacionem dicte misse incitare, pro ipsorum consolacione ac animarum salute vivorum et defunctorum omnibus

vere penitentibus contritis et confessis. qui dicte misse cantate ex devocione interfuerint aut ipsam visitaverint aut iuverint cantare eandem. de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et intercessione confisi. quadraginta dies indulgenciis de iniunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigillorum nostrorum appensione iussimus communiri. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono. die sexta mensis Julii.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap.-Archive.)

544.

Der Olmützer bischofliche Official Smil von Wičor investirt den Bohunek Nákrasa zum Pfarrer in Schwabenitz. Dt. Kremsier 12. Juli 1399.

Nos Smilo de Wiczow. vicarius in spiritualibus et officialis curie episcopalis Olomucensis. notum facimus tenore presencium universis. quod ad presentacionem et peticionem venerabilis et religiosi viri domini Valentini. prepositi monasterii Zderasiensis Pragensis. sacrosancti sepulcri dominici Jerosolimitani. honorabilem ac religiosum fratrem Bohunconem dictum Nagwassa in et ad ecclesiam parochialem in Swabenicz. per liberam resignacionem fratris Nicolai ultimi et immediati ipsius ecclesie rectoris ad presens vacantem. in qua dictus dominus Valentinus prepositus jus presentandi noscitur obtinere. in rectorem legittimum instituimus et plebanum sibi curam animarum et administracionem spiritualium et temporalium in eadem juxta nostra officii debitum in dei nomine committentes, harum quibus sigillum vicariatus Olomucensis ecclesie presentibus est appensum testimonio literarum. Datum Cremsirii anno etc. 99. die XII. mensis Julii.

(Dobn. Monum. IV. p. 396.)

545.

Johann der jüngere von Neuhaus verkauft einen Hof in Pautschen dem Přibík von Pautschen. Dt. Telč 25. Juli 1399.

Já Jan mla(z)ší z Hradce. ty časy najvyšší purkrabě Pražský. vyznávám tímto listem všem, ktož jej uzří neb uslyší čtúc. ež sem s dobrým rozmyslem a s dobrú radú tři kopy a dvanáct grošóv a dvuor se dvěma poplužíma. ježto sem měl a držal v Pičíně, se vším. což k tomu přislušĭ. tociž s rolí ormú i neormú. s lesy. s křevinami. s lukami. s pastvami. s potoky. s horami. s doly. a hole se vším právem. s plným panstvím. se vším svobodenstvím a se vším. což k tomu sluší vši věcí. jakož sem to sám do sjé doby držal, nic sobě na tom neznostavuje. prodal a tímto listem postúpil etnému panoši Přibíkovi z Pičína a jeho erbuom a k věrné ruce knězi Franciskovi. opatovi z Milevska a Odolenovi z Vepic. jeho bratři. za devadesát a za puol třetí kopy grošóv pražských peněz. jenž jsú

mi je hotovými penězmi zpravili. Protož já Jan dřéveřečený, první prodajce a my Domaslav z Studené a Jan z Hodic, jeho praví rukojmě a zprávce, slibujem s ním všichni společnú rukú a nerozdílnú, dobrú věrú beze vší lsti prveřečenému Přibíkovi z Pičína a jeho erbuom a jeho poručníkóm to jisté zboží se vším, což k tomu sluší, před židy, před křesťany i před každým člověkem podle zemského práva zpraviti, vyvésti a vší věcí osvoboditi; a to jim máme a slibujem o prvním panském sněmu, ježto v Brně bude, bude-li beze lsti moci býti, nebo konečně o druhém zpraviti i ve dsky zemské vložiti beze všeho prodlení i obmeškání. Pakli bychom kterých kolivěk těch věcí neučinili neb učiniti nemohli, tehdy v měsíci propadli sme dříveřečenému Přibíkovi z Pičína, jeho erbuom i jeho poručníkóm prvejmenovaných devadesát kop a puol třetí kopy grošóv a třetinu výše nad to, jenž jim je hotovými penězi máme zpraviti. A když bychom toho neučinili, tehdy inhed jeden z nás prveřečených rukojmí, kterýž bude od Přibíka nebo od jeho erbuov i také od poručníkóv upomenut, druh sě druhým neomlúvaje ani jeden na druhého ukazuje, s jedním pacholkem a se dvěma koňoma jmá vjeti do města do Telče v duom ctného hospodáře, kteż jemu bude ukázáno a tu ležeti obecným pravým zemským ležením; a když by po tom upomenutí minulo čtrnácte dní, buď ležáno neb neležáno, a dříveřečené peníze nebyly by jim od nás ještě zpraveni, tehdy inhed Přibík z Pičína a jeho erbové i jeho poručníci mají plnú moc, svrchupsanú jistinu a třetinu výš v židech nebo v křestanech vzíti a dobyti na naši na všech škodu a přes to vždy ustavičně máme ležení plniti a odtud na žádné právo nevyjeti, ež bychom často řečenú jistinu a třetinu vyše se všemi škodami, kteréž oni by skrze to poselstvím, jézdami nebo kterak kolivěk jinak vzeli a spravedlivě ukázati mohli, jim splnili zpravili a úplně zaplatili. A bylo-li by to, ež v tej chvíle který z nás dřeveřečených rukojmí umřel, jehož bože ostřež, tehdy my, kteříž zuostanem máme a slibujem jiného tak jistého tak dobrého v měsíci postaviti list obnovující (sic) pod tím ležením, jakožto svrchupsáno. A ktož by tento list měl s jich dobrú volí, ten má též právo k všem věcem míti jakožto oni sami. A na lepší bezpečenství a potvrzení této jisté věci k tomuto listu přivěsili sme své pečeti s naší dobrú vuolí. Dán jest tento list v Telči, léta ješto sě píše od božího narození tisíc tři sta devedesátého devátého, den svatého Jakuba.

(Orig. im Telčer Schloss-Archive, daraus die Abschrift im mähr. Landes-Archive.)

546.

Johann, Bischof von Olmütz, befreit die durch Kriege und Brand herabgekommenen Einwohner von Bautsch auf vier Jahre von aller Steuer. Dt. Olmütz 28. Juli 1399.

Nos Johannes dei gracia episcopus Olomucensis notum facimus presencium tenore universis. Quod nos attendentes defectus, penurias et dampna pauperum fidelium incolarum nostrorum de Budissaw, que per querras hiis mestis temporibus vigentes et signanter per ignis voraginem sustulerunt et adhuc cottidie sufferunt, secare metere et segetes ad horrea comportare non valentes; cupientesque prefatos incolas civitatis nostre Budissaw benigno

prosequi favore, ut dampna et defectus ipsorum huiusmodi reformare, domosque ipsorum combustos reparare ac deinceps restauratis dampnis, prout tenentur, cum dacionibus consuetis tanto prompcius obsequi valeant atque possint: ipsos omnes et singulos incolas, totam communitatem civitatis nostre predicte hinc et quatuor annos, a presencium data continue computandos, revolvendos a censibus et singulis dacionibus de benignitate nostra libertavimus et presentibus libertamus. Sub harum quibus sigillum nostrum de certa nostra sciencia presentibus est appensum testimonio literarum. Datum Olomucz anno domini MCCCXCVIIII, secunda feria proxima post festum sancti Jacobi.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 134.)

547.

Vergleich zwischen Wilhelm und Albrecht, Herzogen von Österreich, einerseits, und Johann dem älteren und jüngeren und Hermann von Neuhaus andererseits über die Burg Karlstein und die Loslassung der Gefangenen. Dt. Im Felde vor Hard 4. August 1399.

Hie sind vermerkt die taiding, so geschehen sind zwischen den hochgebornen fursten, unsern gnedigen herren, herzog Wilhalmen und herzog Albrechten, herzogen ze Osterreich, und allen den iren eins teils, und den edeln Janen dem jungen und Janen dem eltern vom Neunhaus und Hermann vom Neunhaus und allen iren freunden, helfern und dienern des andern teils.

Des ersten, daz das haus zu Karlstein mit allem dem, das darinne funden ist und noch ungeverlich darin ist, unsern egenanten herren von Osterreich und den nachgeschriben iren reten unverzogenlich werde wider geantwurtet; ausgenomen, was die, die das haus inhabent, von ros und harnasch und ander ir hab mit in dar habent bracht, das mugen si mit in von dannen gefüren und sol man in daran kein irrung tun.

Und sind das die herren und rete, des ersten . . der bischof von Freysingen . . der burggraf von Maidburg graf zu Hardegg, Rudolf von Walssee hofmeister, Ulreich von Dachsperg landmarschalich in Osterreich, Reinprecht von Walsse haubtmann und Eberhart von Kappelln.

Item, daz all gevangen, die . . der vom Neuehaus oder die seinen gevangen habent und die noch in irer vanknuss sind und nicht sind ledig, gar und genzlich ledig und los sein an all schaczung unverzogenlich. Warumb aber die gevangen abgetaidingt hetten und wie sie das haben vergewisset, und des sie noch nicht hetten bezalt, des sullen sie auch genzlich ledig sein.

Item. Was auch uns egenante herren die herzogen, oder die iren gevangen habent, die sol man antwurten zu der vorigen sechser handen unverzogenlich und die sullen den tag geben unz auf den auzspruch. Denn umb die gevangen zu Weykarczslag, die sullen dieselben sechs auf purgschaft ausgeben, welich man ausnemen wil: welich man aber nicht ausnemen wolt, die mugen die sechs behalten auf den auzspruch.

Auch ist beredt worden. daz Ulreich vom Neunhaus an all schaczung zu der egenanten sechser handen auch sol unverzogenlich geantwurt werden.

Item. Umb sand Gilgenperg, das sol auch zu der obgenanten sechser handen werden geantwurt auf nu den nechst kunftigen mittichen ane verziehen; denn umb ander sach, die . . der Pillung und der Pschech mit einander ze schaffen habent, darumb sullen si beid beleiben bei Lezlen dem Hering; der sol auch gewaltig sein, die sach zwischen in auszusprechen nach beider teil brieven und worten; und sol auch das ze Wienn geschehen auf nu den negst kunftigen sand Gilgentag unverzogenlich.

Es ist auch beredt, ob der egenante Herring in der zeit abgieng, ee er hiet ausgesprochen. daz dann der vorgenante von Maydpurg an seiner stat sol gewalt haben auf denselben tag zwischen in auszesprechen in aller der mass. als das der obgenante Herring solt haben getan.

Denn umb all sach und stosse, die da sind zwischen . . den von Puchaim und allen iren freunden, helfern und dienern, und den vom Neunhaus und allen iren freunden, helfern und dienern. dorumb sullen sie auf beiden teilen fur sich und all die iren auch bei den sechsen genzlich beleiben, die auch sullen gewalt haben. zwischen in auszesprechen.

Zu geleicher weis sullen die nachgeschrieben . . der Trauner . . der Kreyger . . der Pergauer . . die Drugsessen . . der Weydner . . der Dressidler. der Friczesstorfer . . die Stokarner . . der Enzesstorfer. Jostel Hauser, Chunrat Schawl . . die von Tyrna und all ander. die mit dem egenanten vom Neunhaus habent ze schaffen, und die in unserer vorgenanten herren von Osterreich land sind gesessen. umb all ir stöss auch bei den sechsen beleiben und die sullen darumb gewalt haben auszesprechen.

Desgeleichen sullen die egenanten vom Neunhaus all drei auch genzlichen tun. Auch sol der ausspruch umb all vorgeschriben stuk von den egenanten sechsen auf den vorgenanten sand Gilgentag geschehen ane verziehen und geverde.

Auch ist beredt, ob der egenanten sechser einer abgieng, ee der ausspruch geschech. oder daz ir einen eehaft not irrte, so sullen die andern fumf denselben ausspruch dennoch aussprechen.

Diese tayding sind geschehen ze veld vor Hard am montag nach sand Stefans tag im snit als er funden ward, und versigelt mit unser egenanten herren von Osterreich insigeln. Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono.

(Orig. 2 beigedr. Sig. im gräfl. Černin'schen Archive in Neuhaus.)

548.

Heinrich. Johann und Peter von Kunstadt erklären, dass sie den Ausspruch, welchen Johann. Graf von Hardegg. und andere Schiedsleute zwischen ihnen und den österr. Herzogen fällen werden. halten wollen. Dt. 12. August 1399 s. l.

Ich Hainreich von Chunstat gesessen ze Jeuspicz und ich Jan und Peter von Kunstat. gebruder. sein vettern. bekennen und tun kunt offenleich mit dem brief. Umb alle

die zuspruch. scheden und vordrung. die die hochgebornen fursten herzog Wilhalm und herzog Albrecht. vettern. herzogen ze Osterreich etc. unser genedig herren. und sunderlich die von Meyssaw. Fridreich von Walsse. N. der Valbacher. N. die Stokarner. N. der Ydungspeuger. und all ander herren. ritter und knecht. die in irem lande siczent. es sein gaistleich oder weltleich. hincz uns habent. und umb alle die zuspruch scheden und vordrung. die wir zu denselben unsern herren. N. den Herzogen und den obgenanten iren undertanen. herren. rittern und knechten. und allen den iren haben. dacz wir darumb fur uns. all unser freund. hellfer und diener gar und genzleich sein gegangen und geen auch wissentleich hinder die edeln. den wolgebornen graf Hannsen burggrafen ze Maidburg. grafen ze Hardekk. Rudolfen von Walsse. hofmaister. Ulreichen von Dachsperg. lantmarschalich in Osterreich. Hainreichen von Zelking. Vinianczen den Sunnberger. und Purkarten von Wynnden. Also. daz wir auf nu das nechst kumftig hoftaiding gen Wienn komen sullen. es gee fur sich oder nicht. und daz dieselben sechs herren darumb sullen vollen und ganzen gewalt haben. nach unserr baider tail red und widerred. minn und recht ze sprechen und was die zu der minn oder dem rechten zwischen unser egenanten baider tail sprechent. oder was si uns darumb zu peen aufseczent. das verhaissen und geloben wir. alles bei unsern treun an aides stat gar und genczleich war und stet ze halten und ze volfuren an alles verczichen und widerred. und dawider nicht tun in dhainen weg. Es sullent auch wir egenante baid tail daruber mit einander nichts ze schaffen haben an geverd. sunder des egenanten auzspruchs also wartten. Auch sullen all gevangen auf baiden tailn die weil teg haben. edelleutt auf ir treu und purger und arme knecht auf geleich purgschafft. und nicht gescheczet werden. Und ob die gevangen hetten abgedingt. umb wen das wer. und wie si das haben vergwisset. das sullen si auch nicht bezallen uncz auf den auzspruch an geverd. Und des ze urkund geben wir den brief versigelten mit unsern angehangen insigiln. und haben gepeten die edeln unser lieben freund. hern Albrechten und Leutolten von Vettau. daz si ire insigel zu einer gezeugnusse der sach zu den unsern daran auch haben gehengt. in an schaden. Geben an Eritag. nach sand Larenzentag. nach kristi gepurd drenzehenhundert jar darnach in dem neun und neunzigistem jare.

(Orig. 5 h. Sig. in Abschrift mitgetheilt vom k. k. geh. Staats-Archive in Wien.)

549.

Heinrich und Johann von Lipa erklären. dass sie den Ausspruch. welchen der Bischof von Freisingen und andere Schiedsleute zwischen ihnen und den öst. Herzogen fällen werden. halten wollen. Dt. 15. August 1399. s. l.

Ich Hainreich von der Leyppen und ich Hanns von der Leyppen. sein sun. vergehen und tun kunt offenleich mit dem brief. Umb alle die zusprueh. stösse. misshelung und scheden. die die hochgebornen fursten. unser genedigen herren herzog Wilhalm und herzog Albrecht. vettern. herzogen ze Osterreich etc. und Fridreich von Walsse, die von

Meyssau, Neycz von Kunringen, der Valbacher und all ander herren, ritter, knecht und lantleutt, die in der egenanten unserr herren landen sind gesessen, hincz uns habent, und umb alle die zuspruch, stösse, misshelung und scheden, die wir hincz den egenanten unsern herren den herczogen haben, und allen herren rittern, knechten und lantleutten, die in iren landen sind gesessen, daz wir darumb genczleich gegangen sein und geen auch wissentleich mit dem brief hinder den hochwirdigen hern Berchtolten bischofen ze Freysingen und die edeln, den wolgebornen graf Hannsen, burggrafen ze Maydburg, grafen ze Hardekk, Rudolfen von Walsse hofmaister, Ulreichen von Dachsperg lantmarschalich in Österreich, Reinprechten von Walsse hauptmann, und Eberhartten von Kappeln. Also, daz wir baid oder unser ainer mit vollem gewalt auf sand Gilgen tag schirist kumftig, oder darnach auf sand Michelstag gen Wienn sullen komen, und daz dieselben sechs Herren dann auf dieselben zeit darumb vollen und ganzen gewalt von baiden tailn haben sullen, auszesprechen; und was si zwischen unser auzsprechent nach unserr baider tail red und widerred, dabei sullen und wellen wir beleiben und das gar und genzleich stet halten. Und das geloben wir bei unsern treun an aides stat ze volfuren. Auch sullen all gevangen auf baiden tailn unverzogenlich zu der egenanten sechs handen geantwurtt werden. Und warumb die gevangen hetten abgedingt, und wie si das hetten vergwisset, das sullen si uncz auf den auzspruch nicht geben. Und des ze urkund geben wir den brief versigelten mit unsern angehangen insigln, und haben gepeten Hainreichen Schellenberger und Psybik von Pölan, unser diener, daz si ire insigel zu gezeugnusse der sach auch daran gehengt haben, in an schaden. Der brief ist geben an unserr fraun tag Assumptionis nach Kristi gepurd dreuzehenhundert jar, darnach in dem neun und neunzigistem jare.

(Orig. mit 4 h. Sig. in Abschrift mitgetheilt vom k. k. geh. Staats-Archive in Wien.)

550.

Prag 24. August 1399.

Markgraf Jodok notificirt der Stadt Berlin, dass er zu Michaelis in die Mark kommen und seine Streitsache mit Lipold von Bredow beseitigen werde.

(Riedel Cod. Brandenb. B., III. 139.)

551.

Brünn 1. September 1399.

Markgraf Jodok antwortet mehreren märkischen Städten auf ihre Klage über des Landes Noth, dass er zu ihnen kommen werde und dem Landeshauptmann Lipold von Bredow aufgetragen habe, die Mark mit ihrer Hilfe zu schützen.

(Riedel Cod. Brandb. B., III. 140.)

552.

Schiedsspruch zwischen den Herzogen Wilhelm und Albrecht einerseits und den Herren von Lipa, Vater und Sohn, anderseits. Dt. Wien 7. September 1399.

Wir Berchtold von gotes gnaden bischof ze Freisingen, wir Johanns von denselben gnaden des heiligen Römischen reichs purggraf ze Maidburg und graf ze Hardegg und ich Rudolff von Walsse des hochgebornen fürsten meins gnædigen herren herzog Wilhalms herzogen ze Österreich etc. hofmaister und ich Ulreich von Dachsperg lantmarschalch in Österreich, ich Reimprecht von Walse hauptman ob der Ens und ich Eberhart von Kappellen bekennen und tun kunt: Als die hochgeborn fürsten unser gnädig lieb herren herzog Wilhalm und herzog Albrecht herzogen ze Österreich etc. für sich, all ir herren, ritter, knecht, landleut und undertanen, als die hernach nämleich sind begriffen eins teils, und die edelen Hainreich von der Lippen und Hanns von der Lippen, sein sun, für sich all ihr freund, helffer, diener und undertanen des andern teils aller krieg, vordrung, angriff schäden und misshellung, wie sich die uncz her zwischen in habent vergangen, gäntzleich hinder uns gegangen sind und gelobt und versprochen habent, stät ze halten und ze volfüren, was wir zwischen in darumb auzsprechen, als das zwischen beiden teilen beredt getaidingt und verbrieft ist worden; also haben wir nach haissen und geschäfft der obgenanten unserr herrschafft und auch durch frides und gemachs willen land und leut uns der vorgenanten sach als spruchleut underwunden und haben auch die von beiden teilen kuntleich verhört und eigenleich darob gesessen und nach gutem rat vereintleich ausgesprochen, als hernach geschriben steet.

Des ersten sprechen vir, daz die egenanten Hainreich und Hanns von der Lippen und die iren unser egenant herschafft von Österreich, ir lantherren, ritter, knecht und undertanen noch ir land und leut hinfur nicht mer süllen angreiffen noch beschedigen an geverd, sunder dieselben von der Lippen süllen auch in iren geslossen noch auf iren gütern niemand enthalten, die dieselben unser herschafft oder die iren land und leut wolten angreiffen und beschedigen an geverd. Wir sprechen auch, daz unser egenant herren von Österreich allen den iren nicht gestatten süllen, daz sie die egenanten von der Lippen oder die iren fürbazzer kein angriff tun ungeverleich und darauf süllen alle schäden auf beiden teilen und allen den iren, wie sich die uncz auf disen heutigen tag habent verlauffen, gäntzleich ab sein.

Wir sprechen auch, ob auf beiden teilen icht gevangen wärn, daz die an all schaczung gar und gäntzleich ledig und los sein süllen, und ob die gevangen hetten abgedingt, wie sie das hetten vergwisset und das noch nicht ist bezalt, des süllen sie ir brief und pürgen ganczleich ledig und los sein.

Dann umb alle die angriff vnd schäden, die dieselben von der Lippen oder die iren getan habent den edelen Ulreichen von Dachsperg lantmarschalch in Österreich, Fridreichen von Walse, Merten dem Valbacher und Hannsen dem Rukendorffer, unserr egenanten

herren der herzogen kamermeistern an iren leuten und gütern, der si auf beiden teilen auch hinder uns sind gegangen, sprechen wir. daz dieselben schäden gancz und gar zwischen in absein süllen und die egenanten von der Lippen süllen das umb sie fleizziglich ausverdienen. seind in die schäden von in an ir schuld sind geschehen und sie auch dawider nicht habent angegriffen und süllen auch hinfür darauf mit einander gut freunt sein und darumb in übel mit einander nichts ze schaffen haben.

Wir sprechen auch, ob die von der Lippen oder die iren den egenanten Dachsperger, dem von Walsse, dem Valbacher und dem Rukendorffen icht gevangen hetten. daz dieselben gevangen gancz und gar an alle schatzung süllen ledig und los sein; und ob die gevangen hetten abgedingt und wie oder wem sie das habent vergwisset mit brieven, pürgen oder sust und das noch nicht ist bezalt. des süllen sie, ir brief und ir pürgen auch gancz und gar ledig und los sein.

Dann umb alle die angriff und schäden, die die egenanten von der Lippen oder die ren den edeln Jörgen von Walsse und Neiczen von Kuenringen und den iren getan habent, ioder dieselben von Walsse und der von Künringen und die iren den egenanten von der Lippen und den iren habent getan, da sein wir obgesessen und haben die kuntleich gegen einander verhöret und gewegen und haben zwischen in gesprochen. daz dieselben schäden gancz und gar gegen einander sullen absein und daz dwedrer tail hincz dem andern darumb hinfur in übel nichts sol ze schaffen haben.

Auch sprechen wir, ob die egenanten von der Lippen oder die iren Jörgen von Walsse und dem von Künringen und den iren, oder der egenant von Walsse und von Künringen und die iren den egenanten von der Lippen und den iren gevangen hetten, daz dieselben gevangen auf beiden teilen gancz und gar an all schaczung süllen ledig und los sein; und ob die gevangen hetten abgedingt und wie oder wem sie das habent bergwisset und das noch nicht ist bezalt. des sullen sie, ir brief und ir pürgen auch ganz und gar ledig und los sein.

Item umb alle die angriff, die die egenanten von der Lippen und die iren dem Lembucher, meister zu Mawrperg, und Rudolfen und Ludweigen von Tyerna und den iren getan habent, oder die derselb meister zu Mawrperg und die von Tyerna und die iren den egenanten von der Lippen und den iren getan habent, da sein wir obgesessen und haben die kuntleich gegen einander verhöret und gewegen und haben zwischen in gesprochen: daz dieselben schäden gegen einander gancz und gar absein süllen und daz dwedrer teil hincz dem andern darumb hinfür in übel nichts sol ze schaffen haben.

Auch sprechen wir, ob die egenanten von der Lippen oder die iren dem egenanten meister zu Mawrperg und den von Tyerna und den iren, oder dieselben der meister zu Mawrperg und die von Tyerna und die iren den egenanten von Lippen und den iren gevangen hetten, daz dieselben gevangen auf beiden teilen gancz und gar an alle schaczunge süllen ledig und los sein; und ob die gevangen hetten abgedingt und wie oder wem sie das habent vergwisset, und das noch nicht ist bezalt, des süllen sie ir brief und ir pürgen auch gancz und gar ledig und los sein.

Wir sprechen auch, ob iemand, der oben geschribnen wär, der in Österreich säzz und der den obgenanten unsern spruch nicht volfürte oder dawider tätt in einem oder menigerm stuk, daz wissentleich wär, der oder die süllen in unserr egenanten herschafft swere ungnad bevallen sein und süllen auch den oder die darzu halten, daz sie das volfüren und auch von des oder der hab und gut furderleich widertun und widerkern die angriff, die der oder die also hetten getan, und sie auch darzu an leib und gut swerleich pessern nach irem gevallen, wann das mit der vorgenanten unsrer herschafft also ist beredt und getaidingt worden

Auch sprechen wir, ob auf der von der Lippen teil iemand der iren disen unsern spruch nicht volfürte oder dawider tätt in einem oder menigern stukchen, das wissentleich wär, der oder die süllen in der egenanten von der Lippen swer ungnad sein vervallen und süllen auch den oder die darzu halten, daz sie das volfüren und auch von des oder der hab und gut fürderleich widertun und widerkern die angriff, die der oder die also getan hetten und sie darzu an leib und gut swerleich pessern. Ob auch die egenanten von der Lippen wider disen unsern spruch selber tätten in einem oder menigerm stukch, daz wissentleich wär, wenn sie dann darumb gemant werden, so süllen sie nach der manung in ainem moneid das gänczleich widertun und widerkern an verziehen. Und des zu urchund geben wir obgenant spruchleut disen brief versigelten mit unserm anhangunden insigelen. Der geben ist ze Wienn an unsrer Fraun abend zu herbst, als sie geporen ward. Nach Kristi gepurd drenzehenhundert jare, darnach in dem neun und neunzigisten jare.

(Original im k. u. k. Staats-Archive in Wien, Perg. mit sechs wohlerhaltenen Siegeln.)

553.

Fehdebeilegung zwischen Wilhelm und Albrecht, Herzogen von Österreich, und Hermann, Ulrich, Johann dem älteren und Johann dem jüngeren von Neuhaus. Dt. Wien 7. September 1399.

Wir Berchtolt von gotes gnaden bischof zu Freysingen, und wir Johanns von denselben gnaden des heiligen Römischen reichs burggraf zu Maidburg und graf zu Hardekg, und ich Rudof von Walsse des hochgebornen fürsten herzog Wilhalms herzogen ze Österreich etc., meins gnedigen herren hofmeister, ich Ulreich von Dachsperg lantmarschalch in Österreich, ich Reinprecht von Walsse hauptman ob der Enns, und ich Eberhart von Kapellen bekennen und tun kunt offenleich mit dem briefe. Als die hochgebornen fürsten, uns gnedig lieb herren, herzog Wilhalm und herzog Albrecht, vettern, herzogen ze Österreich etc. für sich, all ir herren, ritter und knechte, landleut und undertanen, als die hernach nemleich begriffen sind, eins teils, und die edeln Herman, Ulreich, Jan der elter und Jan der junger vom Newnhaus, und alle ir freunde, helfer, diener und undertanen des andern teils, aller krieg, vordrung, angriff, scheden und misshellung, wie sich die uncz her zwischen in vergangen habent, genzleich hinder uns gegangen sind und gelobt und versprochen habent,

stet ze halten und ze volfüren, was wir darumb zwischen in aussprechen, als das zwischen beiden teiln beredt, getaidingt und verbrieft ist worden: Also haben wir nach haissen und gescheft der obgenanten unsrer herschaft und auch durch frid und gemachs willen land und leuten uns der vorgenanten sach als spruchleut underwunden, und haben auch die von beiden teiln kuntleich verhoret und eigenleich doruber gesessen und nach gutem rat vereintleich ausgesprochen, als hernach geschriben steet.

Des ersten, zwischen unsrer egenanten herschaft von Österreich und den von Newehaus von Weikharczslag wegen und umb all sachen, die sich zwischen in habent vergangen, haben wir gesprochen, daz die vom Newnhaus unser herschaft sullen bitten, daz sie in das gnedikleich vergeben, was sie dorinne wider sie getan haben, wan sie das umb ir gnad gern wollen ausdienen, und sie wellen auch alle die iren mitsampt in darzu halten, das wider unser herschaft und ir land und leut fürbazzer nicht mer zu tun ane gever, und auch in iren geslossen nymand enthalten, die sie oder die iren wolten angreifen: und das sol unser egenante herschaft von in gnedikleich aufnemen. Auch sprechen wir, daz unser egenante herschaft auch allen den iren nicht gestatten sol, daz sie den vom Newnhaus noch den iren fürbazzer kein angriff tun ungeverleich und darauf sullen all scheden auf beiden teiln und allen den iren, wie sich die uncz auf den heutigen tag habent verlaufen, genzleich absein.

Item. Umb alle die gevangen, die die vom Newnhaus oder der Pschech von Coyaticz oder ander die iren gevangen habent, und die unser vorgenante herschaft von Osterreich angehorent, und mit namen die von Weikharczslag, sprechen wir, daz die ganz und gar ledig und los sein sullen an all schaczung. Worumb sie aber hetten abgedingt, und wie und wem sie das vergwisst habent mit briefen, purgen oder sust, und das noch nicht ist bezalt, des sullen sie ir brief und ir purgen auch ganz und gar ledig und los sein, und die vom Newehaus sullen dieselben gevangen davon bringen.

Auch sprechen wir, was unser herren von Osterreich oder die iren gevangen habent, daz die auch zu gleicher weis sullen ledig sein.

Denn umb Pilgrein von Otten und ander gevangen, die zu Weikharzslag sind gevangen worden, sprechen wir: wenn dieselben gevangen ire brief gebent versigelt, als wir in ein notel werden antwurten, und auch zu den heiligen leibleich swerent nach laut derselben briefe, so sullen sie gancz und gar ledig und los sein.

Umb den Dressidler und den Friczestorfer dorumb sol sich unser herschaft gar kuntleich ervaren, was die wider die vom Newnhaus und die iren haben getan und was unser herschaft denn darinnen tut, des sullen sich die vom Newnhaus und die iren lassen genugen und sullen auch darauf all scheden genczleich ab sein auf beiden teiln und fürbazzer miteinander von aller vergangener sach wegen in übel nichts ze schaffen haben.

Denn umb alle die stözz, krieg und misshellung, die sich zwischen Hermann, Ulreichen, Janen den eltern und Janen dem jüngern vom Newnhaus, und Pilgreim, Albrechten und Jorgen, gebrüdern von Puchaim, und allen iren freunden, helfern und dienern auf beiden teiln uncz auf den heutigen tag habent verlaufen, der sie auch genczleich hinder uns sind

gegangen an alle auszug. die haben wir gen einander kuntleich gewegen und haben gesprochen und sprechen auch, daz all sachen und scheden zwischen in und allen iren egenanten freunden, helfern und dienern sullen gar und genczleich absein und sullen darauf gen einander gut freund sein und hinfür freuntleich miteinander leben.

Auch sprechen wir, daz Ulreich vom Newnhaus sol seiner vanknuzz genczleich ledig sein und daz er noch jemand von seinen wegen dorumb mit den egenanten Puchaimern, allen iren freunden, helfern und dienern und auch allen den iren ungeverleich fürbazzer in übel nichts ze schaffen haben sol. und sullen all scheden, die er oder die seinen der sach genomen habent, auch genczleich absein.

Item, umb den geltbrief, den Albrecht und Jörg von Puchaim von demselben Ulreichen vom Newnhaus habent, sprechen wir, daz dieselben Puchaimer das hauptgut von im nemen sullen und in den obgenanten geltbrief widergeben; und das sol geschehen inner vierzehen tagen, den nechsten; und all scheden sullen genczleich absein.

Item, umb das schreiben, das Ulreich vom Newnhaus und Albrecht von Puchaim von der sach wegen an einander getan habent, da sullen beid teil uns den spruchleuten alle die brief, die sie an einander gesandt habent, an all auszug antwurten unverzogenlich und sullen auch darauf all sach zwischen in absein und gut freund miteinander sein. Auch sullen uns beid egenante teil die von Newnhaus und die von Puchaim all ir fridbrief unverzogenlich antwurten.

Item, umb all ander gevangen auf beiden teiln, die die vom Newnhaus, oder die von Puchaim einander habent gevangen, sie haben zu unern handen gelobt oder nicht, sprechen wir, daz die gar und genczleich sullen an all schaczung ledig und los sein, und umb wen sie hetten abgedingt und wie sie das hetten vergwisset, des sie noch nicht hetten bezalt, des sullen sie und ir purgen auch genczleich ledig und los sein ze geben.

Item, wir sprechen auch, daz die vom Newnhaus und die von Puchaim mit allen iren gepieten, leuten und gütern sich sullen freuntleich und fridleich gen einander halten und siczen; und ob einem teil von dem andern icht geschech, darumb sullen sie einander freuntleich ze red seczen und sullen umb alle geprechen einander gleich tun und die freuntleich wenden.

Als denn die von Puchaim sprechent, das Hensel von Pfaffenslag in der vom Newnhaus geslos sei gescheczt worden und hab darinne abgedingt, darumb haben wir die vom Newnhaus ze red gesaczt: die habent sich vor unser darumb in solcher mazz entredt, daz die von Puchaim des genügen sol. Und wir sprechen auch, daz die vom Newnhaus des fürbazzer sullen ledig sein und von den von Puchaim noch von jemand andern darumb kein zuspruch haben.

Auch sprechen wir umb Seyfriden von Miesla und sein gesellen, die der von Puchaim gevangen waren, und die sie uns geantwurt habent: wenn sich die verbriefent nach laut der noteln, die wir in antwurten werden, darauf sie auch leibleich eid zu den heiligen sweren sullen stet ze halten den brief, als dieselb notel lautet, und daz auch der egenante Seyfrid und sein egenanten gesellen den Grasser von Tamhen ledig lazzen seiner

vanknuzz und des gelts, das er in verpurgt und noch nicht bezalt hat, so sullen sie ledig und los sein.

Denn umb alle die scheden, die die vom Newnhaus und die iren Jörgen von Walsse und der herschaft ze Drosendorf habent getan. und umb alle die scheden, die derselb von Walsse und die seinen und auch die leut in derselben herschaft den vom Newnhaus und den iren getan habent, sprechen wir, daz die gen einander gleich sullen absein und daz ein teil gen den andern darumb hinfür nichts sol ze sprechen haben und sollen darauf mit einander gut freund sein.

Denn umb alle die angriff und scheden, die die vom Newnhaus und die iren dem Kreyger und den seinen getan habent, und er red, die seinen in hinwider habent getan, sprechen wir. daz die gleich gen einander sullen absein und daz ein teil hincz dem andern darumb hinfür nichts sol ze sprechen haben und sullen darauf mit einander gut freund sein.

Item. als sich denn der Kreyger erklagt von neur maut und aufsecz wegen, die die egenanten vom Newnhaus gen im sullen getan haben, sprechen wir: was solcher neuer aufsecz sein, daz die genczleich sullen absein. und daz jeder teil hinfür beleib, als von alter ist herkomen.

Item. als sich denn derselb Kreyger erklagt, wie die vom Newnhaus sich ettleicher seiner leut und güter haben unterwunden und die aufgenommen, sprechen wir, daz die der Kreyger hincz den vom Newnhaus wol mag vordern und suchen, und die vom Newnhaus sullen im darumb fürderleich das recht lassen widervaren nach dem landesrechten ze Beheim.

Auch sprechen wir, daz åll gevangen. die die vom Newnhaus oder die iren dem Kreyger und den seinen gevangen habent, oder die der Kreyger und die seinen dem vom Newnhaus oder den iren habent gevangen, daz die auf beiden teiln gancz und gar an alle schaczung ledig und los sein sullen; worumb aber die gevangen hetten abgedingt und wie sie das habent vergwisst mit briefen. purgen oder sust, das noch nicht ist bezalt. des sullen sie ir brief und ir purgen auch gancz und gar ledig und los sein.

Denn umb alle die angriff und scheden, die die vom Newnhaus und die iren den von Tyerna und den iren getan habent, und die die von Tierna und die iren den vom Newnhaus und den iren habent getan, sprechen wir. daz die gleich sullen gen einander absein und daz ein teil mit dem andern darumben in übel hinfür nichts sol ze schaffen haben in dhein weis. und daz sie darauf mit einander gut freund sein.

Auch sprechen wir, daz all gevangen. die die vom Newnhaus oder die iren den von Tyerna und den iren gevangen habent. oder die die von Tyerna und die iren den vom Newnhaus oder den iren habent gevangen. daz die gen einander auf beiden teiln an alle schaczung ledig und los sein sullen; warumb aber die gevangen hetten abgetaidingt, und wie sie das habent vergwisst mit briefen, purgen oder sust, und das noch nicht ist bezalt. des sullen die gevangen und ir brief und purgen auch gancz und gar ledig und los sein.

Denn. umb alle die angriff und scheden, die der Pergawer, Ernst, Ortolf und

Heinreich die Stockcharner. Jöstl der Hawser. Chunrad Schawl. Jöstl Hofkircher, Hensl Neydekger, die drugsezzen von Grub. der Eybenstainer. Peter Hohemberger. der Weidner. der Wydersperger. der Gödinger. der Prukger. der Moser. der Kynast. der Wiltperger. Hensl von Leutfaring. Steffl Selheymer. der Kükennewffl, der Eselm und der Puchsenmaister und die iren den vom Newnhaus und iren getan habent und die die vom Newnhaus und die iren denselben und den iren getan habent. sprechen wir. daz die gleich gen einander sullen absein und daz ein teil hincz dem andern darumb in übel hinfür nichts sol ze schaffen haben in dhein weis und daz sie darauf mit einander gut freund sein. Auch sprechen wir. daz all gevangen. die die egenanten beid teil oder die iren einander habent gevangen. daz die gen einander auf beiden teiln an all schaczung sullen ledig und los sein. Warumb aber die gevangen hetten abgedingt und wie sie das haben vergwisst mit briefen. purgen oder sust, und das noch nicht ist bezalt. des sullen die gevangen und ir brief und pürgen auch gancz und gar ledig und los sein.

Wir sprechen auch. ob jemand. der oben geschriben wer. der in Osterreich sezz und der den obgenanten unsern spruch nicht volfürte oder dawider tet in einem oder menigem stuk. das wissentlich wer. der oder die sullen in unsrer egenanten herschaft swere ungnad vervallen sein und sullen auch den oder die darzu halten. daz sie daz volfüren und auch von des oder der hab und gut förderlich widertun und widerkern die angriff, die der oder die also hetten getan und sie auch darzu an leib und gut swerleich pessern nach irem gevallen. wan das mit der egenanten unsrer herschaft also ist beredt und getaidingt worden.

Auch sprechen wir. ob auf der vom Newnhaus teil jemand der iren diesen unsern spruch nicht volfürt oder dawider tet in einem oder menigem stuk. das wissentleich wer. der oder die sullen in der egenanten vom Newnhaus swere ungnad sein vervallen und sullen auch den oder die darzu halten. daz sie das volfüren und auch von des oder der hab und gut fürderlich widertun und widerkeren die angriff. die der oder die also getan hetten und sie auch darzu an leib und gut swerleich pessern. Ob auch die egenanten vom Newnhaus wider diesen unsern spruch selber tetten in einem oder menigem stuk, das wissentlich wer, wenn sie denn darumb werden gemant. so sullen sie nach der manung in einem moneid das genczleich widertun ane verziehen. Und des zu urkund geben wir vorgenante spruchleut diesen brief versigelten mit unserm anhangenden insigeln. Der geben ist ze Wienn an uner Fraun abent Nativitatis. nach Cristi gepurd dreuzehenhundert jar. darnach in dem neun und neunzigisten jare.

(Orig. 6 h. gut erhaltene Sig. im gr. Černin'schen Archive zu Neuhaus.)

554.

Papst Bonifaz IX. erneuert zwei Bullen Urban V. und Urban VI. gegen die Kirchenschädiger und beauftragt den Bischof von Leitomyšl, den Schottenabt in Wien und den Sternberger Probst, die Schädiger der Olmützer Kirche mit Kirchenstrafen zu belegen. Dt. Rom 8. September 1399.

Bonifacius episcopus servus servorum dei venerabili fratri episcopo Luthomislensi, et dilectis filiis abbati Scotorum in Wienna ac preposito sancte Marie in Sternbergh per prepositum soliti gubernari, Pataviensis ac Olomucensis diocesis monasteriorum salutem et apostolicam benediccionem. Dudum siquidem per felicis recordacionis Urbanum papam quintum predecessorem nostrum accepto, quod nonnulli diversarum parcium principes marchiones duces comites barones et alii nobiles aliique officiales, consiliarii civitatum opidorum castrorum terrarum et aliorum locorum, aliique laici et laicales persone dominium seu iurisdiccionem in temporalibus obtinentes, non attendentes quod laicis in clericos nulla est atributa potestas, clericos et ecclesiasticas personas temeritate propria bannire seu relegare ac proscribere non verebantur, idem predecessor per suas litteras omnes et singolos talia facere presumentes aut ea fieri mandantes seu eorum nomine et mandato facta rata habentes, vel ea facientibus dantes auxilium consilium vel favorem, cuiuscumque dignitatis preeminencie status gradus vel condicionis existerent, si singulares persone essent, earum videlicet singulas, et si communia vel universitates forent, omnes et singulos earundem communitatum vel universitatum potestates capitaneos balinos scabinos advocatos rectores iudices et consules ac officiales, quocunque nomine censerentur, consiliarios et privatas personas, qui huiusmodi sacrilegii principaliores patratores existerent, excommunicacionis sentenciam incurrere, nec non quelibet eorundem communitatum et universitatum talia presumencium, civitates opida terras castra et alia loca ecclesiastico interdicto subiacere voluit ipso facto, et quod nullus ab eiisdem sentenciis per alium quam per Romanum pontificem, preter quam in mortis articulo posset absolvi, nec interdictum illud per alium relaxari. Postmodum vero pro parte dilectorum filiorum . . decani et capituli ecclesie Olomucensis exposito pie memorie Urbano pape sexto eciam predecessori nostro, quod dudum in provinciali Maguntinensi, cum tunc de provincia Maguntinensi dicta ecclesia Olomucensis esset, et in Olomucensibus synodalibus statutis et conciliis foret statutum et ordinatum, quod quandocunque personas exclesiasticas civitatum et diocesis dicte provincie ac eciam civitatis et diocesis Olomucensis spoliari bonis suis seu captivari contingeret rectores et curati parochialium ecclesiarum locorum, ad que persone sic captivate seu bona predicta sic ablata deducerentur vel spoliatores et sacrilegi huiusmodi declinarent, aliquo mandato superioris super hoc minime expectato cessarent a divinis, quandiu dicti spoliatores et sacrilegi moram traherent ibidem, et donec predicta bona eisdem personis ecclesiasticis spoliatis essent integraliter restituta, ac pro parte dictorum decani et capituli eidem Urbano pape sexto predecessori humiliter supplicato, ut statuto et ordinacioni predictis robur apostolice confirmacionis adicere dignaretur:

idem Urbanus papa sextus per suas litteras tibi fili abbas commisit et mandavit, ut statutum et ordinacionem predicta, quoad huiusmodi personas ecclesiasticas civitatis et diocesis Olomucensis predictarum duntaxat, auctoritate apostolica confirmares. Cumque postmodum pro parte dictorum decani et capituli nobis significatum foret, quod tu abbas prefate pro eo, quod antequam dicte littere ipsis decano et capitulo concesse tibi per eosdem decanum et capitulum presentate forent, idem Urbanus papa sextus predecessor, sicut domino placuit, ab hac luce migrasset, dubitares ad execucionem predictarum litterarum tibi directarum te procedere posse, nos tibi per quasdam nostras litteras mandavimus, ut easdem litteras dicti Urbani sexti pape, perinde exequi studeres, ac si eodem Urbano papa sexto predecessore in humanis agente per eosdem decanum et capitulum dicte littere, ipsis concesse, tibi presentate fuissent, et ad illarum execucionem procedere incepisses, pro ut in omnibus predictis literis plenius continetur. Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte decani et capituli predictorum ac singulorum canonicorum et personarum ecclesie Olomucensis peticio continebat, nonunquam marchio Moravie existens pro tempore, qui temporale dominium in eadem civitate obtinet, et magistri civium, iudex et iurati nec non scabini eiusdem civitatis eciam existentes pro tempore, ausu temerario eosdem decanum et capitulum canonicos et personas de prefata civitate et territorio ac districtu ac terris dicti marchionis baniant, relegent seu proscribant, ac voce preconia sive per eorum litteras sub capitis seu aliis formidalibus penis mandent, ne aliquis decanum pro tempore existentem ecclesie predicte vel aliquam personam de huiusmodi capitulo seu res eorum colligere vel receptare aut eis de censibus vel aliis rebus ipsis debitis respondere presumant, nec non ipsos pro banitis et proscriptis et relegatis habeant in eorundem decani et capituli ac canonicorum et personarum maximum preiudicium dampnum et gravamen, divine maiestatis offensam et enormem lesionem ecclesiastice libertatis, propter que ipso facto marchio magistricivium iudices et iurati ac scabini predicti, quociescunque talia contra ipsos decanum et capitulum, canonicos et personas communiter vel divisim attemptare presumunt, vigore predicte constitucionis eiusdem Urbani pape sexti predecessoris dampnabiliter sentenciam excommunicacionis incurrere ac predicta civitas interdicto huiusmodi subiacere dinoscantur, quodque eciam marchio predictus et sui officiales ac nonnulli duces comites barones nobiles milites armigeri et laici communitates civitatum et universitates opidorum castrorum villarum et terrarum Olomucensis et nonnullarum aliarum civitatum villarum opidorum castrorum et terrarum, qui nomen domini in vacuum recipere non formidant, per indirectum huiusmodi statutum et ordinacionem, que tu abbas prefate vigore dictarum litterarum per eundem Urbanum papam sextum predecessorem et per nos tibi, ut premittitur, directarum, ut iidem decanus et capitulum asserunt, confirmasti, temere violando colonos censuarios sive reddituarios, villicos, rusticos nec non homines et subditos eorundem decani et capituli canonicorum ac eciam aliarum personarum ecclesie Olomucensis predicte, eciam pro eorum libito voluntatis pessime tractant, aliquos eorum captivando verberando mutilando exaccionando ac captivos detinendo, aliquos vero interficiendo, et eos bonis et rebus eorum spoliando et alias ipsis multipliciter injuriando. Quare predicti decanus et capitum nobis humiliter supplicarunt, ut constitucionem dicti

Urbani pape V. predecessoris ad marchionem magistros civium iudices iuratos scabinos ac rectores dicte civitatis Olomucensis presentes et posteros. qui ipsos decanum et capitulum vel canonicos aut personas coniunctim vel divisim banire aut proscribere nec non statutum et ordinacionem predicta eciam ad marchiones, duces comites barones nobiles milites armigeros laicos communitates et universitates huiusmodi, qui coniunctim vel divisim colonos vel censuarios sive redditnarios villicos rusticos homines et subditos huiusmodi decani et capituli, canonicorum et personarum eorundem invadere capere captivare exaccionare, captivos detinere. verberare mutilare interficere aut alias male tractare, sive bonis et rebus eorum spoliare presumpserint. extendere et alias in premissis eisdem decano et capitulo ac canonicis et personis in premissis salubriter providere, de speciali gracia dignaremur. Nos igitur eisdem decano et capitulo ac canonicis et personis in premissis efficacis defensionis auxilio providere, ut per huiusmodi provisionem eorundem reproborum compescatur temeritas et per hoc eciam viam ceteris. ne similia committant, precludere cupientes ac huiusmodi supplicacionibus inclinati constitucionem contra marchiones magistros civium iudices iuratos et scabinos ac rectores, qui sunt et erunt pro tempore. qui de cetero decanum et capitulum aut canonicos vel personas huiusmodi communiter vel divisim bannire relegare vel proscribere de civitate districtu vel terris eisdem marchionis memorati ac statutum et ordinacionem predicta eciam contra marchiones duces comites barones nobiles milites armigeros laicos, communitates et universitates quoscunque, qui eciam communiter vel divisim colonos censuarios reddituarios villicos, rusticos homines et subditos huiusmodi dictorum decani et capituli ac canonicorum et personarum capere vel invadere, captivos abducere seu tenere. verberare mutilare vel occidere, sive exaccionare. bonis et rebus eorum spoiare aut alias male tractare in dampnum et gravamen capituli, nec non decani et canonicorum et personarum huiusmodi ecclesie Olomucensis, qui sunt et erunt pro tempore, de cetero presumpserint, statutum et ordinacionem predicta auctoritate apostolica tenore presencium extendimus per presentes. Quo circa discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios huiusmodi nostram extensionem. ubi et quando expedierit, auctoritate nostra solemniter publicantes eam faciatis auctoritate nostra firmiter observari, non permittentes contra ea dictos decanum canonicos et personas pro tempore existentes et capitulum huiusmodi conjunctim vel divisim indebite molestari. molestatores ipsos, cuiuscumque excellencie status gradus nobilitatis vel dignitatis existant. per censuram ecclesiasticam, appellacione postposita. eadem auctoritate apostolica conpescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis. Non obstante, si aliquibus communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem. Presentes autem litteras per concedentis obitum nolumus expirare. Datum Rome apud sanctum Petrum sexto idus Septembris. pontificatus nostri anno decimo.

(Orig. Perg. h. Bleis. im Olm. Cap.-Arch.)

555.

Dorothea, Witwe des Jutko von Rubanin, schenkt dem Augustinerkloster in Gewitsch einen jährlichen Zins von 54 Groschen im Dorfe Rubanin. Dt. Gewitsch 12. Sept. 1399.

Ad universorum tam presentium quam futurorum notitiam volumus pervenire, quod ego domina Dorothea relicta famosi viri Gutkonis de Rubeyn, felicis memorie, ac Katharina filia mea legitima necnon Przibiko Lopathka de Suchdola meique heredes et successores legitimi tenore presentium publice hoc profitemur. Quia animo deliberato maturoque consilio inter nos prehabito religiosis ac devotis fratribus videlicet Alberto pro tunc priori totique conventui monasterii Virginis illibate civitatis Gewicz suisque confratribus ac successoribus condescendimus et resignamus libere et absolute quinquaginta quatuor grossos veri census et annue pensionis in villa Rubeyn, que verum ipsius domine Dorothee predicte et legitimum existit dotalitium, et hoc cum consensu, voluntate ac motu proprio Przibikonis prefati, qui ejusdem ville et census verus, certus ac legitimus commissarius esse dinoscitur, scilicet in duobus mediis laneis, in quibus Peschiko et Joannes ibidem laici resident et quilibet eorum de quolibet medio laneo in festo sancti Michaelis nunc advenienti tredecim grossos et in festo sancti Georgii quindecim et quatuor pullos cum quadraginta ovis in quolibet predictarum festivitatum termino ratione veri census et annue pensionis debet et censuare tenetur. Quem quidem censum una cum pullis et ovis prenotatis ipsis fratribus condescendimus et libere resignamus et hoc pro remedio ac salute animarum scilicet domine Dorothee jam dicte, Smilonis filii ipsius legitimi, necnon suorum antecessorum ibidem in monasterio sepultorum: exclusis tamen emendis et robotis, quas ego Przibiko, mei aut successores legitimi ab eisdem laicis pro nobis volumus reservare. Tali tamen conditione preinclusa, quod ipsi prenotati fratres aut ipsorum successores censum prescriptum de duobus mediis laneis ac eorum possessoribus una cum pullis et ovis prenotatis tollere debent et percipere tamdiu donec ipsis fratribus monasterii prenarrati a nobis, scilicet Przibikone, Katharina seu a nostris successoribus ac heredibus legitimis decem marce grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti totaliter et integre fuerint persolute. Hoc adjecto, quod ipsis fratribus damus et concedimus plenam et omnimodam potestatem censum narratum, ut supra, habendi tenendi possidendi et percipiendi libere et quiete tamdiu, donec predicte decem marce grossorum ipsis fratribus a nobis totaliter fuerint persolute. Promittentes nostra fide et honoris titulo ipsos fratres super eodem censu nequaquam inpetere nec quovis modo inpedire, sed ipsos potius adversus quemlibet infestantem defensare omni contradictione penitus procul mota. In casu vero, ut dum ipsis fratribus predicte decem marce a nobis totaliter fuerint persolute, extunc statim debebunt nobis prefatum censum, ut prefertur, resignare benevole et condescendere, prout a nobis prius acceptarunt, literam presentem omnibus modis reddere et representare, qualibet pertractatione et contradictione non obstante.

In cujus rei firmius testimonium evidentiamque majorem sigillum Przikikonis Lopathka et ad petita singularia famosorum virorum scilicet Frankonis de Radkow, Wiczkonis de Opatowicz, Vitoslai de Woyderad, Jessikonis dicti Fusko de Schebetaw, Petri de Stwolowa sigilla presentibus sunt appensa in testimonium omnium premissorum. Datum Gewicz feria sexta ante exaltationem sancte Crucis anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono.

(Vidimirte Abschrift im Archive des Augustinerklosters in Altbrünn.)

556.

Nikolaus, Pfarrer in Parlor, bekennt, dass er dem Peter von Bosín, Studenten in Prag, und dem Prager Bürger Wenzel Rus 12 Schock Groschen schuldig sei. Dt. 22. September 1399.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel, officiali Prag., et actis nostris obligatoriis dominus Nicolaus, plebanus ecclesie in Pawlow Olomuc. dioc., non compulsus, nec coactus, sed sponte et libere confessus est et recognovit, se suo et Johannis de Kozlow clientis, fratris sui indivisi, nomine teneri et debitorie obligari in XII sexag. grss. prag. Petro de Bossyna, studenti Pragensi, et Wenceslao dicto Russ, civi Minoris civitatis, quas eisdem solvere promisit in terminis infrascriptis, videlicet quatuor sexagenas in festo sancti Martini proxime venturo, quatuor sexag. grss. in festo Nativitatis Christi deinde secuturo et residuas quatuor sexag. grss. in festo sancti Georgii deinde secuturo sub pena excommunicacionis. Acta sunt hec anno domini M^o^CCCLXXXXIX die XXII mensis Septembris, presentibus Johanne Bestwal, archidiacono Zacensi, Andrea de Lompnicz, Bohuncone de Trziebon, Benakone, notariis publicis.

(Aus dem Lib. Oblig. II. 12 f. 251 im Prager Metrop. Capitel-Archive.)

557.

Das Olmützer Domcapitel bestättigt dem vicarius perpetuus der Olmützer Kirche, Nikolaus von Leobschitz, dass dessen in dem von ihm erbauten Hause wohnenden Nachfolger jährlich eine halbe Mark für ein Anniversar geben sollen. Dt. 30. September 1399.

Nos Artlebus de Turri senior canonicus, Wilhelmus Kartelangen, Johannes de Straznicz ceterique canonici ecclesie Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis. Quod constitutus coram nobis discretus vir dominus Nicolaus de Luepczicz perpetuus vicarius ecclesie nostre Olomucensis proponens, qualiter domum suam, quam dinoscitur habere in preurbio Olomucensi versus ecclesiam parochialem sancti Petri, a fundo de novo non modicis sumptibus suis et expensis edificasset et construxisset. Quare nobis humiliter supplicavit,

quatenus ut post mortem ipsius mediam marcam census annui grossorum pragensium, moravici numeri et pagamenti. in anniversario suo perpetuis temporibus super dicta domo sua sic. ut premittitur. per eum de novo constructa et edificata. in remedium anime sue haberet et quod successores sui. dictam domum suam inhabitaturi, huiusmodi mediam marcam grossorum predictorum singulis annis perpetuis temporibus in anniversario suo sine qualibet difficultate pro exequiis sibi faciendis darent et assignarent cum effectu. Nos igitur considerantes ipsius supplicaciones racionabiles esse et iustas, ut eandem mediam marcam grossorum predictorum super dicta domo sua pro anniversario suo seu exequiis singulis annis perpetuis temporibus habeat sibi, indulsimus et presentibus indulgemus. omnino volentes et decernentes. ut successores sui. dictam suam domum inhabitaturi, singulis annis perpetuis temporibus in anniversario suo pro exequiis sibi faciendis dictam mediam marcam grossorum numeri et pagamenti predictorum sine qualibet negligencia ac difficultate dent ac dare tenebuntur cum effectu. In cuius rei testimonium presentem ordinacionem ad librum ecclesie nostre per Conradum Johannis de Tesschin. nostri capituli notarium. poni mandavimus et scribi. Datum et actum in capitulo nostro generali, quod in festo sancti Jeronimi cum diebus continuatis singulis annis per nos solet celebrari. Sub anno domini millesimo trecentesimo XC° nono, die et loco quibus supra.

(Aus dem Codex E. I. 40 des Olm. Metr. Capitel-Archives.)

558.

Das Olmützer Domcapitel bestimmt. dass die zwei Obedienzen in Polkowitz künftighin in eine vereinigt werden sollen. Dt. 1. October 1399.

Anno domini M°CCC° nonagesimo nono ipsa die sancti Remigii, prima die mensis Octobris, in capitulo generali et loco capitulari per dominos tunc presentes et capitulum facientes unanimiter statutum existit. quod cum due obediencie ecclesie in villa Polkowicz alias distincte existant, quarum unam dominus Johannes de Strazniez. aliam vero dominus Daliborius de Honschowicz, canonici Olomucenses. regant et teneant: tempore affuturo casu se prebente. quod si unus eorum quicunque aliam obedienciam optare aut eam alias vel per decessum dimittere contingat. quod ex tunc statim eedem due obediencie una esse et censeri debeat et per unum ex eis duntaxat canonicum in antea gubernari racio huius et utilitas ecclesie et facilitas regiminis et eciam propter discordiam dicte ville censualium evitandam. quia cum ambe in una villa existant, facilius regi creditur per unum quam duos, et quod opportune importet censum eciam, cum obedienciarius alterius pro suis laboribus valde exiguam consolacionem de ea videlicet XIX grossos et aliquot pullos habeat. — De mandato capituli Conradus de Teschin.

(Aus dem Codex E. I. 40 des Olm. Metr. Capitel-Archives.)

559.

Göding 21. October 1399.

Markgraf Jodok bekennt, dem Johann von Wartemberg nicht mehr als 1000 Schock Groschen geliehen zu haben.

(Riedel Cod. Brand. A., XIX. p. 39.)

560.

Jodok Markgraf von Mähren überträgt die nach dem Tode des Beneš von Lomnitz an ihn gefallenen Güter dem Johann von Lomnitz. Dt. Brünn 19. November 1399.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, marchio et dominus Moravie, sacri Romani imperii archicamerarius, notumfacimus tenore presencium universis. Quod pensatis fidelibus obsequiis, quibus se nobilis Johannes de Lompnicz nobis placere studuit et eo diligencius placere poterit infuturum, sibi et suis heredibus omnia bona hereditaria, que ad nos tamquam marchionem et dominum Moravie post obitum nobilis Benessii de Lompnicz racionabiliter sunt devoluta, in veram hereditatem dedimus et contulimus vigore presencium animo deliberato, volunptate libera ac de certa nostra sciencia, damus conferrimus et donamus ad habendum tenendum vendendum utifruendum, et iuxta sue voluntatis libitum in proprios usus convertendum. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Brunne anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, die sancte Elizabeth.

(Auf der Plicatur: De mandato domini marchionis Hinko notarius. — Orig. Perg. h. Sig. abgerissen in der Boček'schen Sammlung n. 587 im mähr. Landes-Archive.)

561.

Johann, Bischof von Olmütz, erneuert dem Richter von Maletín das Privilegium über die Richterei, welches während des Krieges zwischen dem Olmützer Bischofe Nikolaus und Proček von Buzau verbrannte. Dt. Brünn 30. November 1399.

Nos Johannes dei et apostolicæ sedis gracia episcopus Olomucensis notum facimus tenore præsencium universis. Quod constitutus in nostra præsencia piæ recordacionis providus vir Jacobus iudex in Maletin, dum egit in humanis, exponens nobis, quomodo tempore guerrarum habitarum inter piæ memoriæ dominum Nicolaum, episcopum Olomucensem, immediatum prædecessorem nostrum parte ex una et nobilem dominum Proczconem de Buzaw parte ex altera, literæ super libertatibus iudicii sui in villa Maletin sibi essent per ignis devoracionem consumptæ et destructæ, petens nos cum ea qua potuit instancia, tamquam hereditarium suum dominum et episcopum Olomucensem, ut sibi libertates dicti sui iudicii

dignaremur graciosius denuo confirmare. Nos vero scire volentes, quid et quantum ad dictum iudicium antiquitus pertineret, inquisicionem dictarum libertatum dicti iudicii commisimus providis scabinis civitatis nostræ Muglicz et scabinis ac iuratis dictæ villæ Maletin. Tandem inquisicione facta ad plenum per dictos scabinos Muglicenses et villæ Maletin sumus plenius informati, quomodo ad dictum iudicium pertinebant infrascripta: Primo alter medius laneus liber ad aratrum dictus iudicis, duo lanei censuales iudici, taberna libera cum braxatorio et braseatorio, molendinum cum una rota, quod situatum est in flumine Nicharez, sutor, faber, pistor, sartor et carnifex providentes iudici, cum tercio denario emendarum et culparum per scabinos et iuratos dictæ villæ iudicatarum, cum libertatibus, videlicet quod villæ Pores et Ohrnes et media villa Seboyane suas sentencias vulgariter urteil ferre et recipere debent in dicta villa Maletin. Omnibus informacionibus ut præfertur informati et ad instanciam et peticionem uxoris et amicorum post mortem dicti Jacobi iudicis favorabiliter inclinati, omnes et singulas libertates præscriptas cum omnibus suis condependentibus et condicionibus dicto iudicio villæ Maletin confirmamus et denuo invisceramus incorporamus et attribuimus, nichil penitus obmittendo, prout antiquitus ad dictum iudicium pertinuerunt; serviciis, honoribus et iuribus nostris cum auctoritate episcopali et berna regali semper salvis. In quorum testimonium sigillum nostrum de certa nostra sciencia præsentibus est appensum. Datum Brunnæ die et festo sancti Andreæ apostoli, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono.

(Einfache Copie aus dem 17. Jahrh. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

562.

Der Olmützer Bischof Johann ertheilt den Besuchern der Augustinerkirche in Brünn einen vierzigtägigen Ablass. Dt. Brünn 2. December 1399.

Johannes dei et apostolice sedis gracia Olomucensis ecclesie episcopus universis et singulis in unitate orthodoxe fidei omnipotenti deo famulantibus salutem in eo, qui est omnium fidelium vera salus. Ut tesaurus sancte matris ecclesie, quem omnipotentis dei filius effusione preciosissimi sui sanquinis pro redempcione humana in crucis patibulo comparavit, ita saluti omnium in dominum Jesum Cristum credencium proficiat, quod animarum fidelium incremento prospero chorus angelicus augeatur, ad honorem dei genitricis Marie, cuius nobis inmaculata virginitas et intacta partu quidem pudoris edidit salvatorem, omnibus vere penitentibus confessis pariter et contritis, qui ardentis cordis affectu septem salutaciones angelicas eidem virgini gloriose in vesperis, completorio, matutinis, in prima, tercia pariter et in missa, sexta et nona horis, quos honorabiles fratres heremite ordinis sancti Augustini prope muros civitatis Brunnensis alta voce solent in ipso monasterio cottidie decantare, devote effuderint in qualibet horarum predictarum, quadraginta dies indulgenciarum ex pastoralis cure injuncto nobis officio benigne concedimus et largimur. Presencium sub nostri appensione sigilli testimonio literarum. Datum et actum Brunne anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, secunda die Decembris.

(Orig. Perg. Sig. fehlt, im Archive des August. Stiftes s. Thomas in Altbrünn.)

563.

Markgraf Prokop schenkt der Stadt Mähr. Neustadt seine Rechte in dem Dorfe Pirník. Dt. Freudenthal 5. December 1399.

Wir Procop von gotes gnaden marggrave zu Merhern bekennen offenlich mit disem brive vor allermeniklich. das wir angesehen haben die treue. die die purger zu der Neuestate zu uns gehabt haben und uns treulich peisteen als unser lieben getreuen; so wellen wir si derselben getreuen genisen lassen und haben in denselben Neustetern gegeben und geben mit kraft diczs brives unser und unsers pruders marggrave Jostes rechte, das wir in dem dorfe Pyernyk haben, das dasselbe dorfe Pyernik, was wir darinnen rechtes haben, ganz und gar zu der vorgenanten Neustate gehore, das si damit ir schaden dester paz bekumen mugen. Mit urkunde diczs brives vorsiglt mit unserm angehangunden insigle, der da gegeben ist zu Freudentaal des nechsten fritages vor sand Niclas tage nach Cristi gepurde dreizenhundert jare und darnach in dem neun und neunzigiste jaren.

(Orig. Sig. abgerissen im Archive zu Mähr. Neustadt.)

564.

König Wenzel IV. schreibt an den König von Frankreich wegen Beseitigung der Kirchenspaltung. Dt. 1399.

Serenissimo principi domino K. regi F. illustri, fratri nostro carissimo: Wenceslaus dei gratia Romanorum rex semper Augustus et Boemiæ rex. salutem et amoris mutui continuum incrementum.

Serenissime princeps. frater carissime! Dudum deliberaverat Nostra Serenitas serenissimos principes. dominos Sigismundum Ungariæ etc., fratrem nostrum carissimum. et Wa. P(oloniæ) reges. et illustres m(archiones) M(oraviæ), patruos nostros, et etiam Po(loniæ) duces. aliosque principes plurimos imperio sacro Romano et coronæ regni Boemiæ subjectos, super festo natalis domini præterito versus Wra(tislaviam) convocare, super materia sanctæ matris ecclesiæ cum eisdem ad expeditionem celerem tractaturos. Verum altissimi clementia, cujus potestati cuncta deserviunt, quæ et ipse in statera sua continet voluntatis, personam nostram regiam tam adversa visitavit valitudine, quod ad dictum diem et locum venire non valebamus. Verum nobis auspice domino sanitati pristinæ per omnia restitutis, sicut etiam jocunditatis et incolumitatis vestræ successus alacri mente crebrius delectamur audire, unacum serenissimo principe domino Sigismundo, fratre nostro prædicto, cum quo in unanimi voluntatis et caritatis vinculo plena sumus affectione concordes, proxime in civitate P. personaliter volumus convenire: sicut etiam hujusmodi legationis nuntium illustris Jo(annes) b(urgravius). n. (Norimbergensis), princeps et sororius noster carissimus, noviter ad notitiam nostram deduxit. Quem etiam b(urgravium) ad dictum regem V(ngariæ) viceversa transmisimus, pro dicto rege V(ngariæ) ad nos P. sine dilatione qualibet deducendo. Quo. sicut sumus

prorsus indubii. apud nos celeriter constituto. una cum eodem certum terminum et brevem electoribus et principibus imperii in Almaniæ partibus præfigere disponimus, et una cum eodem eundem visitare personaliter. et in factis sanctæ matris ecclesiæ dicti fratris nostri et aliorum principum nobis assistentium consilio et auxilio opportunum remedium adhibere. et etiam Dilectioni Vestræ dictum terminum, antequam appropinquet, congruo tempore nuntiare, quod ipsa Vestra Caritas ad eundem terminum suos nuntios commode poterit destinare: eandem Vestram Caritatem studiosius exorantes. quatenus successuum vestrorum augmenta votiva nobis velitis intimare.

(Palacký's Formelbücher II. pag. 90.)

565.

König Sigmund von Ungarn fordert den Erzbischof zum Kriege gegen den Markgrafen Prokop auf. Dt. (gegen den Schluss des Jahres) 1399.)*

Sigismundus Dei gratia rex Ungariæ etc.

Reverendissime pater et nobis devote sincereque dilecte! Insudantibus nobis assidue circa regnorum nostrorum. quibus nutu divino feliciter præsidemus. gubernacula. qualiter ea a Turcorum aliarumque barbaræ nationis gentium quotidianis insultibus altissimi nobis insuffragante dextra valeamus protegere, nihilque aut modicum nobis delicato vacantibus otio, requiei nobis reputamus non oneri, quæ ad reformandum paternæ nostræ hereditatis. regni videlicet Boemiæ statum salubrem crebris studiis cogitamus. affectantes et ad hoc potissime satagentes, ut hic electum viridarium eradicatis nocivis fructibus et evulsis pungitivis vepribus, prout in progenitorum nostrorum felicis memoriæ, sic et nostris temporibus salutiferæ pacis roboribus dilatetur. Sane novissime nobis cum illustri principe, patruo nostro carissimo. Jodoco marchione Moraviæ. nec non reverendo patre domino Johanne Luthomyslensi episcopo et nobili O(ttone) de B(ergov) in civitate nostra B(uda) simul existentibus. inter ceteros tractatus compassiva mente collegimus, quod totius discidii in regno Bohemiæ origo et fomes sit marchio Procopius. qui nec principali humanitati. nec sanguinis nostri identitati deferens. in nostri nominis et accomodi grande dispendium. non patrui sed inimici assumens speciem. in ipso regno lites suscitat. jurgia provocat. guerras fovet, et nullis præeuntibus causis. ipsum regnum Bohemiæ multimodis spoliis et diversis catenus lacescivit molestiis. lacescit frequentius et adhuc nititur lacescire. Quod cum conniventibus oculis nobis amplius præterire nec liceat nec deceat. baronumque ac totius universitatis regnicolarum ipsius regni Boemiæ permoti lamentis, natalisque soli allecti dulcedine, adversum ipsum M. Procopium justum bellum movere decrevimus. vestræ P(aternitatis) sinceritatem requirentes studiosius et hortantes. quatenus et vos ad defensionem et procurationem salutis tam

*) Die im Briefe erwähnte Zusammenkunft zu Ofen fand wahrscheinlich im October statt, da Markgr. Jodok am 21. October in Göding nahe der ungarischen Grenze datirte.

vestri quam patriæ, ipsum M. Procopium e vestigio diffidantes, cum armatorum vestrorum comitiva, ut plus poteritis, in sui finale exterminium, quod faciliter evenire poterit, una nobiscum et ceteris regni magnatibus insurgatis; nam primo succisa radice arboris, cuncti ejus surculi concitus emarcescunt; voluntatis vestræ determinatum intentum per latorem præsentium nostræ Celsitudini ad præmissa rescribentes. Datum.

(Palacký, über Formelbücher 2. Lief. pag. 75.)

INDEX.

64*

C.

D.

E.

F.

G.

H.

I. und J.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

Š.

T.

U.

V.

W.

Y.

Z.

Ž.

Corrigenda.

pag.	2.	Zeile	4 von oben	statt	Hlubčicich	lies	Hrubčicich
"	27.	"	8 "	"	inquirendem	"	inquirendum
"	119.	in der Anmerkung		"	137	"	138
"	156.	Zeile	11 von oben	"	Urkaw	"	Urbaw
"	258.	"	6 "	"	prorupcius	"	prompcius
"	258.	"	6 "	"	conversacionem	"	conservacionem
"	262.	"	18 "	"	Bonifac IV.	"	Bonifac IX.
"	277.	"	17 "	"	Střílck	"	Střelitz
"	297.	"	18 "	"	Mühlfraun	"	Essenklee
"	301.	"	17 "	"	Střílck	"	Střelitz
"	302.	"	1 "	"	Střílek	"	Střelitz
"	365.	"	10 "	"	nostris	"	nostis
"	421.	"	4 "	"	Lidenic	"	Libenic
"	426.	"	7 "	"	Strmcz	"	Strnicz
"	465.	"	7 "	"	cantrix	"	custrix
"	478.	"	1 "	"	da	"	ad.